

≡ Adreß-Kalender. ≡

Deutscher Bote

für Steiermark und Kärnten

Kalender für das Jahr

≡≡≡ 1908. ≡≡≡

Fünfzehnter Jahrgang, mit zahlreichen Illustrationen.



Marburg.

Verlagshandlung und Buchdruckerei L. Kralik.

≡≡≡ Preis per Stück 60 Heller. ≡≡≡

56843 A/8 2757

AMERIKA

Wer sich für

AMERIKA

interessiert, erhält auf Wunsch eine

Beschreibung der verschiedenen Staaten

gratis und franko zugeschickt von

F. Missler, Bremen, Bahnhofstrasse 30.

**Auch kostenfreie Auskunft über
beste Beförderung nach Amerika.**

Die Kaiserschiffe

Kaiser Wilhelm II. . . . 215 Meter lang

Kronprinzessin Cecilie . . 215 Meter lang

Kronprinz Wilhelm . . . 202 Meter lang

Kaiser Wilhelm der Große 198 Meter lang

fahren in 6—7 Tagen von Bremen bis New-York.

Abfahrt Dienstags.

Die Kaiserschiffe fahren **nur von Bremen**, wer also mit Kaiserschiff reisen will, kann frei ohne Hindernisse reisen, niemand hat das Recht, dies zu verbieten. Jeder hat seinen freien Willen, für sein Geld zu fahren, wohin er will.

F. Missler, Bremen, Bahnhofstrasse 30.

Passagier-Beförderung von Bremen nach Amerika, Australien, Afrika.

Billigste Preise.

Gute Verpflegung.

I. Kunstanstalt für Photographie

L. J. Kieser

Marburg, Schillerstraße 20.

Empfiehl't sein mit allem Komfort ausgestattetes Atelier den hohen Herrschaften und p. t. Publikum.

Garantiert für nur **erstklassige Arbeiten.**

Aufnahme von Medaillon bis Lebensgröße.

==== **Vornehme Mattbilder.** =====

Vergrößerungen

auf Bromsilber (in jeder Preislage) sowie
Aquarelle, Pigment u.
Gummidrucke.

Aufnahmen

von Gruppen, Pferden,
Equipagen, Innen-
räume von Wohnungen
und Fabriken.

Semi-Emaill'e und Fassungen.

==== **Opal-Bilder.** =====

Aufnahmen finden **Sonntag und Feiertag** von

  8 Uhr früh bis 6 Uhr abends statt.  

Gruppen- und Kinderaufnahmen
empfehlenswert früher anzumelden.

Offizielle Hilfs- und Benzin-Station des österr. Automobilklubs

☞ Schreibmaschinen, Motorräder, ☞
Nähmaschinen und Fahrräder-Niederlage

Moriz Dadieu

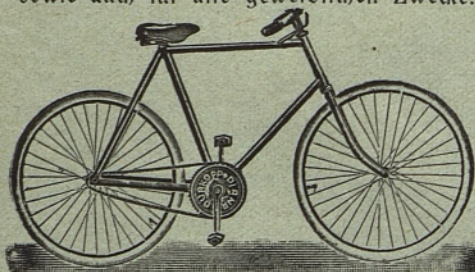
Mechaniker und Fahrrad-Erzeugung, Marburg

Gegründet 1899.

Viktringhofgasse 22.

Gegründet 1899.

Große Auswahl von neu-verbesserten Nähmaschinen für Familiengebrauch sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. — Hauptniederlage im 1. Stock.



Alleinverkauf der weltberühmten

Dürckopp-Diana-Fahrräder

Seidel-Naumann Germania-

Fahrräder u. Waffenräder

(ständiges Musterlager).

Reichhaltiges Lager von Ersatz- und Zubehörteilen für Nähmaschinen und Fahrräder jeden Systems, sowie Lager von Automobil-Bestandteilen und **Ausrüstungsgegenständen.**

Bestens eingerichtete, große Reparaturwerkstätte m. Kraftbetrieb.

Beleuchtungsartikel für Elektrisch, Acetylen und Leuchtgas.

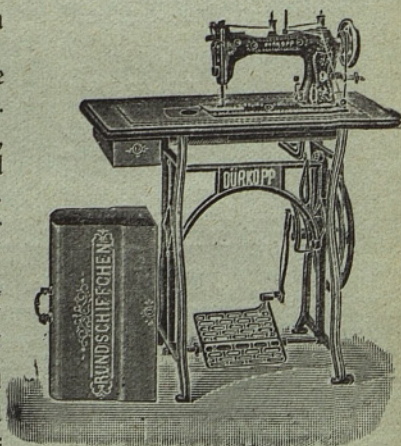
Lager v. Maschinenölen aller Art, technische Gummiwaren, Dichtungs- u. Isoliermaterial.

Erstes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, alle Ersatz- und Zubehörteile, sowie sämtliche Utensilien.

Vornahme aller Reparaturen in eigener Werkstätte.

I. galvan. Anstalt m. Dynamobetrieb für Vernickelung, Vermessingung u. Verkupferung.

**Landwirtschaftliche Maschinen
aller Art, Molkereimaschinen
und Utensilien.**



The Gresham

Lebensversicherungs-Gesellschaft, London

unter der Kontrolle der k. k. österreichischen und englischen
Regierung stehend.

Von der k. k. österreichischen Regierung zur Sicherstellung für die
in Österreich Versicherten anerkannten Werte.

K 34,772.297·08.

Gesamt-Einnahmen pro 1906 K 33,155.775.—

Gesamte Aktiva pro 31. Dezember 1906 „ 229,546.519.—

Zuwachs der Aktiven 1906 „ 5,729.450.—

Ausgezahlte Polizzen „ 539,742.984.—

Vorteilhafte Tarife. — Liberale Polizzenbedingungen. — Information und Prospekte gratis.

Filiale für Österreich

der Gresham Life Assurance Society Limited

I., Giselstraße Nr. 1, Wien.

Filiale für Marburg und Umgebung Domplatz 11 in Marburg a/D.

Im Versicherungswesen eingeführte Personen, die in Stadt und Provinz gute
Verbindungen haben, werden gegen vorteilhafte Bedingungen engagiert.

„Rhenania“

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Köln a. R.

Bezirks-Direktion: Wien, I., Mölkerbastei 10.

Die Gesellschaft übernimmt zu sehr günstigen Bedingungen u. mäßigen
Prämien **Unfall-Versicherungen** in- und außer dem Berufe.

Reise-Versicherungen für den ganzen Erdball. **Lebenslängliche**
Eisenbahn- und Dampfschiffs-Unglücksversicherungen.

Einbruchsdiebstahl-Versicherungen.

Die Anstalt bietet speziell besondere Vorteile und sehr mäßige
Prämien für die Einbruchsdiebstahl-Versicherung des **Haushaltes**, und
kaufmännischer Warenlager, Comptoirs, Rassenräume u. s. w.

Nähere Auskünfte und Prospekte erteilt bereitwilligst die

≡ **Agentur, Marburg, Domplatz 11, 2. Stock links.** ≡

Die Gemeindesparkasse

in Marburg

verzinst Einlagen mit halbmonatlicher Verzinsung und halbjähriger Kapitalisierung, dormalen mit 4%.

Zinsfuß für Hypothekar-Darlehen $4\frac{1}{2}\%$ u. 1% Kapital-Abstattung.

Die Rentensteuer für die Einlagezinsen wird von der Anstalt getragen.

Bankgiro-Konto. Postsparkassen-Konto Nr. 92194. Postsparkasse-Erlagscheine stehen den p. t. Interessenten zur Verfügung.

Amtsstunden für den Parteienverkehr:

Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8—12 Uhr vormittags
Montag, Mittwoch und Freitag „ 10—12 „ „
mit Ausnahme der Feiertage.

Sackstraße 3 **Hotel I. Ranges** Sackstraße 3

Erzherzog Johann, Graz

einziges Hotel I. Ranges im Zentrum der Stadt.

100 mit höchstem Komfort eingerichtete Schlafzimmer und Salons.
Lift :: Elektrisches Licht :: Warmwasser u. schwed. Ofenheizung.
Mäßige Preise :: Man spricht alle gangbaren Sprachen.
Im Restaurant Rendezvous der Fremden und der feinen
Grazer Welt.

===== Durch Neubau bedeutend vergrößert. =====

Fritz Müller, Besitzer.



R. O. R. HOFSTEINMETZMEISTER

F. GREIN GRAZ
ANNENSTRASSE 63.



STEINMETZ GESCHÄFT UND BILDHAUEREI.

Inhaber der Kainachthaler und Sallegger Marmor
steirischer Serpentin-Bacherer Granit- und
andere **STEINBRÜCHE**

Ich empfehle mein großes Lager von
GRAB-MONUMENTEN meine **ROH-MATERIALE**
insbesondere für **STEINGESCHÄFTE.**

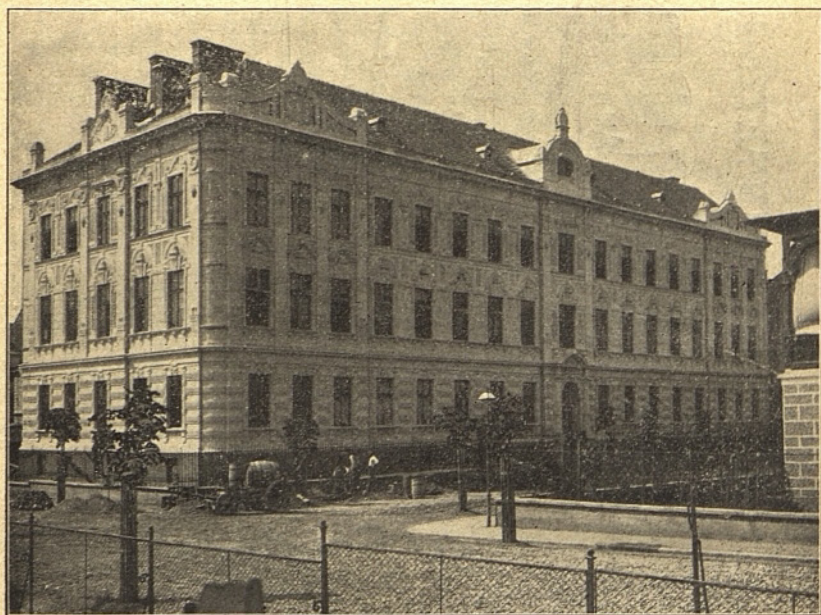
Alle Bau und Kirchenarbeiten
mein vorzügliches
GRANIT-PFLASTER
als Vertreter der
SCHATTAUER KLINKER-FABRIK
KLINKER - PFLASTER.

Für Tischler und Möbelhändler
TISCHPLATTEN

Waschküsten-Aufsätze
— u. dgl. —

aus allen in- und ausländischen
Steingattungen etc

Marmor-Granit und Syenit Industrie mit Dampftrieb.



Das Deutsche Töchterheim,
Haushaltungs- und Fortbildungsschule in Marburg.



Deutscher Bote

für Steiermark und Kärnten.

Kalender für das Jahr

1908.

Adressenverzeichnis der Ämter, Anstalten, Vereine, Advokaten, Ärzte,
Kaufleute, Handel- und Gewerbetreibenden u. von Marburg.

Herausgegeben unter freundlicher Mitwirkung heimischer Schriftsteller und versehen mit
zahlreichen Illustrationen.

Funfzehnter Jahrgang.

Preis 60 Heller.



Steierm.
Landes-Bibliothek
a. Joanneum.

Marburg a. d. D.

Herausgeber, Drucker und Verleger Leopold Kralik.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite		Seite
Das Jahr 1908		Metrische Maße und Gewichte	39
Genealogie des a. h. Herrscherhauses		Tabelle zur Umrechnung von Kronen und Helleru in fremde Geldsorten	40
Genealog. Übersicht der Regenten Europas		Stempel-Steala	41
Österreichische Zahlen-Lotterie		Sämtliche Ziehungen der Lose im Jahre 1907	43
Adressen-Verzeichnis von Marburg	1	Verzeichnis der gehobenen Zahlen	44
Feuerzeichen in Marburg	14	Verzeichnis der Taufnamen	45
Zubläsen	16	Das Meisterstück	49
Deutsches Töchterheim in Marburg	17	Die Geiger	59
Freud und Leid eines Jahres	20	Jahres-Rückschau	65
Gemeinnütziges	31	Begeweiser für Hausbesitzer	97
Postbestimmungen und Tarife	33	Gemeinnütziges	102
Postsparrassen	36	Landwirtschaftliches	103
Bestimmungen über Telegramme	37	Die wichtigsten Jahrmärkte	105
Personaleinkommensteuer	38		
Beoldungssteuer	38		

Verzeichnis der Ankündigungen.

Antloga Josef, vorm. J. Kostja's Witwe, Drahtgeflechte	23	Marburger Molkerei	33
Bendl Anton, Maschinenbauanstalt, Eisen- u. Metallgießerei	31	Martin Josef, Warenhaus	32
Berger Max, Böhmiſche Bettfedern	28	Mayer C. Th., Maler, Photograph	22
Blaut Josef, Böhmiſche Bettfedern	9	Meinel & Herold, Harmonika-Fabrik	32
Blum Rudolf u. Sohn, Eternitschiefer u. Dach- deckungsgeſchäft	34	Mißler F., Amerika-Fahrt	2. Umschlag
Böhmel Max, Uhrengeschäft	23, 29, 31	Mohren-Apotheker	26
Esaszar Johann, Zementwaren-Erzeugung	8	Moros, Magenstärkender Balsam	24
Dadien Moriz, Mechaniker	2	Müller Fritz, Hotel „Erzherzog Johann“ in Graz	4
Dereani Th., Kleidermacher	22	Neger Franz, Fahrrad-Fabrik	15
Dumler Karl's Witwe, Friseurgeschäft	26	Neupert D., Wandagenfabrik	26
Erster allgemeiner Beamtenverein (Lebens- versicherungsanstalt)	15	Neustein Philipp, Apotheke	31
Feller C. R., Eſſa-Fluid	16	Nommer Michael, Zimmer- u. Dekorationsmaler	6
Fornara Anton, Regen- und Sonnenschirme	17	Pelikan Johann, Konditorei	32
Fragner B., Apotheker	5, 6	Philipp Gust., Schriftenmaler	22
Franz Johann, Hofsteinmeßmeister	12	Pickel C., Asphalt-Unternehmung	29
Gaiser Anton, Steinmeßgeschäft	11	Pirchan Gustav, Warenhaus	23
Gemeindeſparkaſſe in Marburg	4	Plager Andreas, Schulrequisitenhandlung	8
Germans Magen-Eſſenz	13	Prach Andreas, Korbwaren-Erzeugung	34
Gießhübl Sauerbrunn bei Karlsbad	4. Umschlag	Prof. G. Keith-Harvey	18
Göb Thomas, Bierbrauerei	20	Reininghaus Brüder, A.-G. für Brauerei	7
Grein F., Hofsteinmeßmeister Graz	nach 4	Rhenania, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft	3
Greinitz Reſſen, Technische Abteilung	27	Richter Ad., Apotheker und Steinbaukasten	36
Gugl Robert, Weingart- u. Obſtbaumſpritzen	9	Rumelſch Johann, Gradlergeſchäft	15
Haubners Engalapothek in Wien	33	Sachſel Benedikt, Böhmiſche Bettfedern	14
Herbabin, Kalt-Eiſen-Syrup	3. Umschlag	Saloter Anton, Möbeltiſchler	34
Heritzſchko Paul, Tonwaren-Erzeugung	32	Schaber Franz, Zirkelſchmied	14
Hochholzer Franz, Harmonikafabrik	24	Schütz Franz, Pl. Dreifaltigkeit-Quelle	17
Jäger Karl, Antreiber u. Schriftenmaler	25	St. Georg's-Apothek	14
Kammerer & Filzammer, Schnellſchreibmaſch.	21	Suttner H., Uhren-Export	19
Kiefer L. J. Photograph. Anſtalt	1	The Gresham, Lebensverſicherungs-Geſellſchaft	3
Kral Franz, Friseur-Salon	15	Thierry's A., Apotheker	30
Krebs-Apothek in Wien	14, 28	Trimmel Joh. N., Hand-Harmonikafabrik	28
Kriwanek Heinz., Wagenbaugeschäft	8	Turad H. J., Warenhaus	10
Makotter, Stahlbrahtmatrizen	10	Winter Eliabeth, Holz- und Kohlenverſchleiß	24
Mally's Nachf., Expeditionsgeſchäft	25	Wolf Fr. Wm., Leichenbeſtattungs-Anſtalt	35
Marburger Eſcomptebank	11	Wolf Karl, Drogerie	20
		Zechner Franz jun. Harmonika-Fabrikant	29
		Zinhauer Ludwig, Chem. Waſch-Anſtalt	25

Das Jahr 1908.

Das Jahr 1908 ist ein Schaltjahr von 366 Tagen oder 52 Wochen und 2 Tagen.

Jahresregent ist der Mond.

Als beständiger Begleiter unserer Erde hat der Mond schon frühzeitig die Aufmerksamkeit der Menschen erregt. Die regelmäßige Wiederkehr seiner Lichtgestalten machte ihn besonders geeignet für die Einteilung größerer Zeitabschnitte, woraus die Einteilung des Jahres in Monate entstand. Wegen seiner im Vergleich zu den andern Himmelskörpern nur geringen Entfernung von der Erde ist der Mond das am genauesten erforschte kosmische Objekt. Seine Entfernung von uns beträgt im Mittel nämlich nur 384.000 Kilometer oder ungefähr 60 Erdbahnmessern; sie kann jedoch während jeden Umlaufes einerseits bis auf 414.000 Kilometer ansteigen, anderseits bis auf 354.000 Kilometer herabsinken. Zu einem Umlauf um die Erde braucht der Mond 27 Tage, 7 Stunden, 43 Minuten; die Zeit von einem Neumond zum nächsten, wo der Mond wieder zwischen Sonne und Erde zu stehen kommt, beträgt hingegen mehr, nämlich 29 Tage, 12 Stunden, 44 Minuten, weil die Erde während dieser Zeit in ihrer Bahn um die Sonne vorgerückt ist. Der Durchmesser des Mondes beträgt 3475 Kilometer; seine Masse etwa den achtzigsten Teil der Erdmasse. Die Beobachtungen der Mondscheibe haben gelehrt, daß der Mond sich in derselben Zeit, in welcher er einen Umlauf um die Erde vollendet, nur einmal um seine Achse dreht.

Jahrescharakter und mutmaßliche Witterung

Das Jahr 1908 ist gemeinlich mehr feucht als trocken.

Frühling ist feucht und dabei warm mit unterlaufendem Froste, der ganze März ist kalt, April hat Regen und der Mai ist vom Anfang schön, hat aber doch auch Regen. worauf Kälte folgt. Der Juni ist angenehm und hat zu Zeiten Regen.

Sommer ist zu Zeiten warm, doch öfters kühl.

Herbst und Winter. Anfänglich feucht, mittelmäßig kalt, danach ganz kalt und feucht, der Dezember bringt bald Schnee, danach Güsse, nach dem 20. ist es ziemlich kalt, doch trübe bis gegen 12. Jänner, danach etwas gelinder.

Finsternisse.

(Zeitangabe mittlere Wiener Zeit.)

Im Jahre 1908 werden drei Sonnenfinsternisse stattfinden, von denen jedoch bei

uns keine sichtbar sein wird. In diesem Jahre findet keine Mondesfinsternis statt.

1. Totale Sonnenfinsternis am 3. Jänner. Beginn der Finsternis überhaupt um 8 Uhr 13 Minuten abends, Beginn der totalen Finsternis um 9 Uhr 9 Minuten abends, Ende der totalen Finsternis am 4. um 12 Uhr 33 Minuten morgens, Ende der Finsternis überhaupt um 1 Uhr 29 Minuten morgens. Die Finsternis ist auf der nordöstlichen Spitze Australiens, in Neu-Guinea, in Zentralamerika und im Großen Ozean sichtbar.

2. Ringförmige Sonnenfinsternis am 28. Juni. Beginn der Finsternis überhaupt um 2 Uhr 35 Minuten nachmittags, Beginn der ringförmigen Finsternis um 3 Uhr 39 Minuten nachmittags, Ende der ringförmigen Finsternis um 7 Uhr 32 Minuten abends, Ende der Finsternis überhaupt um 8 Uhr 36 Minuten abends. Die Sichtbarkeit der Finsternis erstreckt sich über den östlichen Teil des Großen Ozeans, über Nordamerika mit Ausnahme der Polargebiete, über die nördlichen Küstengebiete Südamerikas, den nördlichen Teil des Atlantischen Ozeans, das nordwestliche Afrika und die südwestliche Hälfte Europas. In Deutschland werden nur diejenigen Orte von der Finsternis berührt, die südwestlich einer Linie liegen, welche in der Nähe der Orte Münster, Arolsen, Meiningen, Baireuth vorübergeht.

3. Ringförmige Sonnenfinsternis am 23. Dezember. Beginn der Finsternis überhaupt um 10 Uhr 12 Minuten vormittags, Beginn der ringförmigen Finsternis um 11 Uhr 16 Minuten vormittags, Ende der ringförmigen Finsternis um 2 Uhr 24 Minuten nachmittags, Ende der Finsternis überhaupt um 3 Uhr 28 Minuten nachmittags. Die Finsternis wird in Südamerika mit Ausnahme des nordwestlichen Teiles, in Südafrika und auf Madagaskar, im südlichen Teil des Atlantischen Ozeans und in den südlichen Polargegenden zu sehen sein.

Anfang der vier Jahreszeiten.

Frühlings-Anfang den 21. März um 1 Uhr 33 Minuten morgens.

Sommer-Anfang den 21. Juni um 9 Uhr 25 Minuten abends.

Herbst-Anfang den 23. September um 12 Uhr 4 Minuten mittags.

Winter-Anfang den 22. Dezember um 6 Uhr 39 Minuten morgens.

(Mittlere Wiener Zeit.)

Zeit- und Festrechnung auf das Jahr 1908.

	Gregor. Kalender	Julian. Kalender
Goldene Zahl	9	9
Epakten	XXVII	IX
Sonnensirkel	13	13
Römer-Zinszahl	6	6
Sonntagsbuchst. E, D		F, E
Jahrescharakter oder		
Festzahl	XXIX	

Sonn- und Feiertage zusammen 65.

Das Judenjahr 5668, welches Montag den 9. September 1907 begonnen hat, ist ein abgekürztes Schaltjahr von 383 Tagen und endet Freitag den 25. September 1908, worauf Samstag den 26. September das Judenjahr 5669 beginnt, welches ein überzähliges Gemeinjahr von 355 Tagen ist.

Bewegliche Feste.

	Katholiken	Griechen
Namen-Jesufest	19. Jänner	—
Triodion	—	3. Februar.
Septuagesimä	16. Februar	10. "
Aschermittwoch	4. März	27. "
Schmerz Maria	10. April	—
Palmsonntag	12. "	6. April.
Osterjonnatag	19. "	13. "
Vittage 25., 26. und 27. Mai	—	—
Christi Himmelfahrt	28. "	22. Mai.
Pfingstjonnatag	7. Juni	1. Juni
Dreifaltigkeitsjonnat.	14. "	—
Fronleichnamsest	18. "	—
Herz-Jesufest	26. "	—
Schutzengelfest	30. August	—
Maria-Namensest	13. September	—
Rosenkranzest	4. Oktober	—
Kirchweifest	18. "	—
1. Adventjonnatag	29. Novemb.	30. Nov.

Von Weihnachten bis Aschermittwoch sind 70 Tage = 10 Wochen.

Sonntage nach Epiphania sind 5, nach Pfingsten 24, nach Trinitatis 23. — Fastnachtsonntage sind 8. — Länge der Fastnacht 57 Tage = 8 Wochen 1 Tag. — Fastenanfang den 4. März, Fastenende den 18. April. — Fastendauer 46 Tage.

Quatember-Fasttage.

Für Katholiken:

11. März, 10. Juni, 16. September und 16. Dezember.

Für Griechen:

3. März, 4. Juni, 17. September und 17. Dezember.

Hof-Normatage

an welchen die k. k. Hoftheater geschlossen sind:
Am 3. Mai wegen des Sterbetages weil. Kaiserin Maria Anna.

Am 28. Juni wegen des Sterbetages weil. Kaiser Ferdinand I.

In Fällen besonderer Hindernisse findet mit Allerhöchster Genehmigung eine Verlegung dieser Normatage statt.

Normatage

an welchen alle öffentlichen Bälle, Belustigungen und Theater-Vorstellungen untersagt sind.

Öffentliche Bälle sind verboten: an den drei letzten Tagen der Karwoche, am Oster- und Pfingstjonnatag, am Fronleichnamstag, am 24. und 25. Dezember.

Andere öffentliche Belustigungen, wie Konzerte oder andere Musikproduktionen, Schauspiellagen u. dgl., sind verboten: an den drei letzten Tagen der Karwoche, am Fronleichnamstag und am 24. Dezember.

Theater-Vorstellungen sind verboten: an den drei letzten Tagen der Karwoche, am Fronleichnamstag und am 24. Dezember. Am Oster- und Pfingstjonnatag und am 25. Dezember dürfen Theatervorstellungen nur zu wohltätigen Zwecken mit Bewilligung der kompetenten politischen Behörden stattfinden.

Gerichtsferien und Sonntagsruhe bei Gericht.

Die Gerichtsferien beginnen bei allen Gerichten in Österreich am 15. Juli und dauern bis einschließlich 25. August. An Sonntagen, sowie am Weihnachtstag dürfen Tagssitzungen nicht abgehalten werden. Die Anberaumung einer Tagssitzung auf einen anderen Feiertag ist nur bei Gefahr im Verzuge zulässig.

Landespatrone

welche in den verschiedenen Kronländern der österr.-ungar. Monarchie gefeiert werden.

Agidius (1. Sept.), Kärnten. — **Blasius** (3. Februar), Küstenland. — **Cyrillus und Methodius** (5. Juli), Mähren. — **Elias** (20. Juli), Kroatien. — **Florian** (4. Mai), Oberösterreich. — **Georg** (24. April), Krain. — **Hedwig** (17. Oktober), Schlesien. — **Johann der Täufer** (24. Juni), Slavonien. — **Johann von Nep.** (16. Mai), Böhmen. — **Josef**, Mähren. (19. März), Kärnten, Krain, Küstenland, Steiermark u. Tirol. — **Ladislauß** (27. Juni), Siebenbürgen. — **Leopold** (15. Nov.), Niederösterreich und Oberösterreich. — **Michael** (29. Sept.), Galizien. — **Rochus** (16. August), Kroatien. — **Rupertus** (24. Sept.), Salzburg. — **Spiridion** (14. Dezember), Dalmatien. — **Stanislauß** (7. Mai), Galizien. — **Stephan**, König (20. Aug.), Ungarn. — **Virgilius** (27. Nov.), Diözese Trient. — **Wenzel** (28. Sept.), Böhmen

Zeichen des Tierkreises.

Frühling: ♈ Fische, ♊ Widder, ♉ Stier.
Sommer: ♋ Zwilling, ♌ Krebs, ♍ Löwe.
Herbst: ♏ Jungf., ♎ Waage, ♐ Skorp.
Winter: ♑ Schütze, ♒ Steinb., ♓ Wasserm.

Die Sonne nebst den Planeten.

☉ Sonne. ☿ Mercur. ♀ Venus. ♀ Erde.
♂ Mars. ♄ Ceres. ♀ Pallas. ♀ Juno.
♂ Vesta. ♃ Jupiter. ♄ Saturnus. ♅ Uranus.

Mondesviertel.

● Neumond. ☾ Erstes Viertel.
☾ Vollmond. ☾ Letztes Viertel.

Allgemeine Bemerkungen über die Sonnen- und Mondesfinsternisse.

Der Mond wird nicht ungleich, wie die Sonne, sondern aller Orten auf dem Erdboden, wo er nur gesehen wird, in gleicher Größe versinstert, weil an ihm wirklich eine Finsternis oder ein Mangel des Lichtes vorhanden ist, welches er sonst, wenn es der Erdboden nicht verhinderte, von der Sonne bekommen würde. Bei den Sonnenfinsternissen hingegen ist an der Sonne kein Mangel des Lichtes, sondern der Mond steht nur vor derselben; daher werden sie an jeglichem Orte in einer besonderen Größe gesehen.

Wenn eine Sonnen- oder Mondesfinsternis über unserm Himmel erscheint, oder wenn die Sonne oder der Mond bei einer Finsternis sich über dem Himmel befinden und die Sonnen- oder Mondesfinsternis in die Augen fällt, so heißt sie sichtbar, wenn auch gleich der Himmel nicht so heiter sein sollte, daß wir sie sehen könnten; unsichtbar hingegen, wenn die Sonne oder der Mond sich mittlerweile unter unserm Himmel befinden, obschon sie an anderen Orten sichtbar ist. Eine Sonnenfinsternis kann für uns auch am Tage unsichtbar sein.

Eine Sonnenfinsternis ist demnach uns sichtbar bei Tage, wenn die Sonne über unserm Himmel ist und der Mond so vor derselben steht, daß sein Schatten uns treffen kann. Bei Nacht hingegen, da die Sonne unter unserm Himmel ist, und bei Tage, wenn der Mondschatten uns nicht trifft, sondern auf einen anderen Fleck der Erde fällt, ist sie uns unsichtbar.

Eine Mondesfinsternis ist uns sichtbar bei der Nacht, wenn der Mond über unserm Himmel

ist; bei Tage hingegen, wenn der Mond unter dem Himmel ist, unsichtbar.

Daß die Sonnenfinsternisse bei Nacht und die Mondesfinsternisse bei Tage uns unsichtbar sind, gibt die gesunde Vernunft, weil wir in dem ersten Falle die Sonne und im zweiten den Mond nicht sehen können. Denn weder die Sonne, noch der Mond kann auf einmal den ganzen Erdboden beschienen, weil er eine kugelförmige Gestalt hat. Daß aber auch bei Tage eine Sonnenfinsternis unsichtbar sein kann, da sie doch wirklich da ist und die Sonne am Himmel steht, kommt daher, weil der Mond viel kleiner ist, als die Erde, und auch so entfernt ist, daß er die eine Hälfte der Erdkugel, welche ihn sieht, nicht überschatten kann. Daher fällt der Schatten nur über einige gewisse Orte oder Teile der Erde, und anderwärts bleibt die Sonne hell und frei von der Finsternis. Deswegen ist eine Mondesfinsternis viel weiter zu sehen, als eine Sonnenfinsternis, denn jene erstreckt sich wenigstens über die halbe Erde; diese aber, wenn sie ganz auf die Erde fällt, nicht über den vierten Teil der Erde.

Die Länge des Erdschattens erstreckt sich fast viermal so weit, als der Mond von uns entfernt ist; er beträgt nämlich 150.000 Meilen.

Die Schatten des Mondes und der Erde laufen hinter sich spitzig fort.

Bei totalen Mondesfinsternissen erscheint der Mond in hell- oder dunkelroter Farbe. Die Ursache davon ist der Dunstkreis der Erde. Denn in demselben werden die Lichtstrahlen der Sonne gebrochen, die auf verschiedene Weise den Erdschatten durchkreuzen und dadurch dem Monde noch einiges Licht geben. Zuweilen verschwindet er gänzlich, so daß man ihn mit den besten Fernrohren nicht entdecken kann.

Daß nicht in jedem Neumonde Sonnenfinsternisse und nicht in jedem Vollmonde Mondesfinsternisse vorkommen, kommt daher, weil die drei Körper Sonne, Mond und Erde nur selten genau in einer geraden Linie zu stehen kommen, welches zur Erzeugung der Finsternis erforderlich ist.

Die Anzahl der Finsternisse kann in einem Jahre höchstens 7 sein, alsdann treffen sie im Jänner, Juli und Dezember ein. Und wenigstens müssen sich in einem Jahre zwei Sonnenfinsternisse ereignen.

Nach einer Periode von 19 Jahren kommen die Finsternisse in eben der Ordnung wieder.

Jänner

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Festtage.

Im Jänner viel Regen
oder Schnee, tut Bäu-
men, Berg u. Tälern
weh.



Januar muß krachen,
Soll der Frühling
lachen.

Hat Paulus (10.) weder
Schnee noch Regen, so
bringt das Jahr gar
manchen Segen.

Am 25. St. Pauli Be-
kehrung hell und klar,
so hoffet man ein gutes
Jahr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5668.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Mittwoch	1 Neuj. Ch. B.	1 Neuj. Ch. B.	19 Bonifazius	7.53	4.14	☾	4.47	2.13	27
Donnerst.	2 Makarius	2 Abel u. Seth	20 Ignaz M.	7.53	4.15	☾	6. 5	2.56	28
Freitag	3 Genovefa	3 Enoch	21 Juliana	7.52	4.16	☾	7.19	3.51	29
Samstag	4 Titus B.	4 Sabella	22 Anastasia	7.52	4.17	☾	8.26	4.59	1 Scheb.
Kath. Nachdem Herodes gestorben war. Matth. 2. — Prot. Von der Flucht nach Aegypten. Matth. 2. — Griech. Vom Geschlechtsregister. Matth. 1.				3. um 10 ● U. 49 ab.					
Sonntag	5 ☿ Telesph.	5 Simeon	23 ☿ 4. 10 M.	7.52	4.18	☾	9.21	6.16	2
Montag	6 Heil. 3 Kön.	6 Erch. Chr.	24 Fasten-☿.	7.52	4.19	☾	10. 5	7.38	3 Refusal
Dienstag	7 Valentin	7 Isidor	25 Feb. Chr.	7.52	4.20	☾	10.39	8.57	4
Mittwoch	8 Severinus	8 Erhard	26 Mutt. Gott	7.52	4.21	☾	11. 7	10.13	5
Donnerst.	9 Julian	9 Martial	27 Steph. M.	7.51	4.23	☾	11.33	11.28	6
Freitag	10 Paul Eins.	10 Paul Eins.	28 2000 M.	7.51	4.24	☾	11.55	Morg.	7
Samstag	11 Hyginus	11 Mathilde	29 Ansch. R.	7.51	4.25	☾	12.15	0.40	8 18. ☿.
Kath. und Prot. Als Jesus 12 Jahre alt war. Luf. 2. Griech. Von der Flucht nach Aegypten. Matth. 2.				10. um 2 ☾ U. 58 nm.					
Sonntag	12 ☿ 1 Ep. Ern.	12 ☿ 1 Ep. R.	30 ☿ Anyfia	7.51	4.26	☾	12.39	1.50	9
Montag	13 Hilarius	13 Hilarius	31 Melania	7.50	4.27	☾	1. 4	2.58	10
Dienstag	14 Felix	14 Felix	1 Jänn. 1908	7.49	4.29	☾	1.34	4. 4	11
Mittwoch	15 Maurus	15 Maurus	2 Silvester	7.48	4.31	☾	2. 8	5. 7	12
Donnerst.	16 Marcellus	16 Marcellus	3 Malachias	7.47	4.32	☾	2.50	6. 6	13
Freitag	17 Anton Eins.	17 Anton Eins.	4 70 Apostel	7.47	4.33	☾	3.35	6.59	14
Samstag	18 Priska	18 Priska	5 Theopomp.	7.46	4.34	☾	4.32	7.44	15 Freudt.
Kath. und Prot. Von der Hochzeit zu Kanä. Joh. 2. Griech. Vom Johannes in der Wüste. Mark. 1.				18. um 2 ☾ U. 42 nm.					
Sonntag	19 ☿ 2 Ep. N. J.	19 ☿ 2 Ep. S.	6 ☿ Erch. Ch.	7.45	4.36	☾	5.31	8.23	16
Montag	20 Fab. u. Seb.	20 Fab. u. Seb.	7 Joh. d. T.	7.44	4.38	☾	6.33	8.56	17
Dienstag	21 Agnes J.	21 Agnes	8 Georg Ch.	7.44	4.39	☾	7.36	9.23	18
Mittwoch	22 Vinzenz	22 Vinzenz	9 Polyeuktus	7.43	4.40	☾	8.41	9.48	19
Donnerst.	23 Mar. Verm.	23 Emerentia	10 Greg. Nyss.	7.42	4.42	☾	9.46	10.10	20
Freitag	24 Timotheus	24 Timotheus	11 Theodosius	7.41	4.44	☾	10.52	10.31	21
Samstag	25 Pauli Bef.	25 Pauli Bef.	12 Tatiana	7.40	4.45	☾	11.58	10.52	22 20. ☿.
Kath. und Prot. Jesus heilt einen Aussätzigen. Matth. 8. Griech. Josef verläßt Nazareth. Matth. 4.				26. um 4 ☾ U. 7 nm.					
Sonntag	26 ☿ 3 Ep. P. C	26 ☿ 3 Ep. Pol.	13 ☿ 1 Herm.	7.39	4.46	☾	Morg.	11.14	23
Montag	27 Joh. Chryst.	27 Joh. Chryst.	14 Zachäus	7.38	4.48	☾	1. 8	11.39	24
Dienstag	28 Karl d. Gr.	28 Karl d. Gr.	15 Pauli Th.	7.37	4.50	☾	2.22	12. 8	25
Mittwoch	29 Franz Sal.	29 Valerius	16 Petri-Kettf.	7.36	4.51	☾	3.38	12.45	26
Donnerst.	30 Martina	30 Adelgunde	17 Ant. d. Gr.	7.34	4.53	☾	4.52	1.32	27
Freitag	31 Petrus N.	31 Virgilius	18 Athanasius	7.33	4.55	☾	6. 2	2.32	28

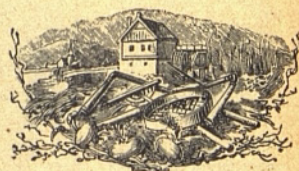
Janauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Januer anhaltende Kälte bis zum 30., da
es windig und gelinde wird.

Januer, Eismonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 1 Minute zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Neumond den 3. um
10 Uhr 49 Minuten abends.

In Wien unsichtbare totale
Sonnenfinsternis.

3. bis 9. Stürmisches kaltes
Wetter.

☾ Erstes Viertel den 10. um
2 Uhr 58 Minuten nachm.

10. bis 17. Schneegestöber,
Nebel.

☾ Vollmond den 18. um
2 Uhr 42 Minuten nachmitt.

18. bis 25. Teilweise heiter
bei zunehmender Kälte.

☾ Letztes Viertel den 26. um
4 Uhr 7 Minuten nachmitt.

26. bis 1. Februar. Windig,
öfter Schnee, Nebel.

Tageslänge.

8 Stunden 21 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Man bessere die Wege
aus, dulde keine Wege über
die Felder und verschaffe dem
Tauwasser einen langsamen
Abzug. — Bringe Dünger
aufs Feld. — Zerstore die
Maulwurfshügel. — Be-
schneide die Hecken und Ge-
hege. — Verfüttere den Vor-
rat von Wurzelgewächsen,
bevor diese zu faulen begin-
nen. — Treibe die Schafe
in die Wacholder.

Gelinder Januar
Bringt Kälte im Februar.

Februar

hat 29 Tage.

Sauernregeln und
Lostage.

Viel Schnee viel Heu,
aber wenig Korn und
Säfer.



Scheint Nichts die
Sonne klar, gibt's
Spätherbst und kein
gutes Jahr.

Ist es an Petri Stuhl-
feier kalt, so hält der
Winter noch lange an.
Am 28. Roman hell
und klar, bedeut' ein
gutes Jahr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5668
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Samstag	1 Ignaz M.	Brigitta	19 Mat. v. A.	7.32	4.56	☾	7. 1	3.43	29 B. d. S.
Kath. u. Prot. Vom Schiffelein Christi. Matth. 8. Griech. Vom Blinden bei Jericho. Luf. 18.				2. um 9 ● U. 42 vm.					
Sonntag	2 G 4 Ep. M. S.	G 4 Ep. M. R.	20 F 2 Euth.	7.31	4.57	☾	7.52	4.58	30 R. = Ch
Montag	3 Blasius B.	Blasius	21 Maximus	7.29	4.59	☾	8.31	6.26	1 Udar
Dienstag	4 Veronika	Veronika	22 Timotheus	7.28	5. 1	☾	9. 3	7.49	2
Mittwoch	5 Agatha	Agatha	23 Klem. M.	7.27	5. 2	☾	9.30	9. 8	3
Donnerst.	6 Dorothea	Dorothea	24 Kene	7.25	5. 4	☾	9.54	10.23	4
Freitag	7 Romuald	Richard	25 Gregor Th.	7.23	5. 6	☾	10.18	11.36	5
Samstag	8 Joh. v. M.	Salomon	26 Kenophon	7.22	5. 7	☾	10.42	Morg.	6 22. C
Kath. u. Prot. Vom guten Samen. Matth. 13. Griech. Vom Jachäus. Luf. 19.				9. um 5 ☾ U. 33 mg.					
Sonntag	9 G 5 Ep. A. C	G 5 Ep. Ap.	27 F 3 F. Ch.	7.21	5. 9	☾	11. 7	0.47	7 L. M. S.
Montag	10 Scholastika	Gabriel	28 Ephraim	7.19	5.11	☾	11.36	1.55	8
Dienstag	11 Desiderius	Euphrosine	29 Ignatius	7.18	5.12	☾	12. 9	3. 0	9
Mittwoch	12 Eulalia	Eulalia	30 Bas. d. Gr.	7.16	5.14	☾	12.48	4. 0	10
Donnerst.	13 Kathar. R.	Kastor	31 Cyr. u. Joh.	7.14	5.16	☾	1.33	4.55	11
Freitag	14 Valentin	Valentin	1 Febr. Tr.	7.12	5.17	☾	2.25	5.42	12
Samstag	15 Faustinus	Faustinus	2 Chr. Darst.	7.11	5.18	☾	3.22	6.24	13 Fast. = C
Kath. und Prot. Von den Arbeitern im Weinberge. Matth. 20. Griech. Vom Phariseer und Zöllner. Luf. 18.				17. um 10 ☾ U. 11 vm.					
Sonntag	16 G Sept. Jul.	G Sept. Jul.	3 F Triod. S.	7. 9	5.20	☾	4.24	6.58	14 Kl. = P.
Montag	17 Konstant. C	Konstantin	4 Isidor	7. 7	5.22	☾	5.27	7.27	15 Sch. = S.
Dienstag	18 Flavian	Susanna	5 Agatha	7. 6	5.23	☾	6.30	7.53	16
Mittwoch	19 Konradus	Gabinus	6 Bufolus	7. 4	5.25	☾	7.36	8.15	17
Donnerst.	20 Eleutherius	Eucharis	7 Parthemias	7. 2	5.27	☾	8.42	8.37	18
Freitag	21 Eleonora	Eleonora	8 Theod. St.	7. 1	5.28	☾	9.50	8.58	19
Samstag	22 Petri Sthlf.	Petri Sthlf.	9 Nisephorus	6.59	5.29	☾	10.58	9.18	20 24. C
Kath. und Prot. Vom Sämann und Samen. Luf. 8. Griech. Vom verlorenen Sohne. Luf. 15.				25. um 4 ☾ U. 30 mg.					
Sonntag	23 G Sep. Rom.	G Sep. Sev.	10 F Sept. Ch.	6.57	5.31	☾	Morg.	9.42	21
Montag	24 Schalltag	Schalltag	11 Blasius	6.56	5.33	☾	0. 9	10. 9	22
Dienstag	25 Math. Ap. C	Math. Ap.	12 Meletius	6.54	5.34	☾	1.21	10.41	23
Mittwoch	26 Walburga	Viktor	13 Martin	6.51	5.36	☾	2.34	11.22	24
Donnerst.	27 Alexander	Gothhlf	14 Augustinus	6.49	5.38	☾	3.44	12.14	25
Freitag	28 Leander	Leander	15 Oesimus	6.48	5.39	☾	4.46	1.17	26
Samstag	29 Romanus	Romanus	16 Pamphilus	6.46	5.41	☾	5.39	2.33	27 B. d. S.

Anners hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Februar. Den 1. trüb und gefinde, den 3. bis 6. trüb und kalt, den 8. schön, Regen den 13. und 16. Schnee und große Kälte.

Februar, Tau Monat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 31 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Neumond den 2. um 9 Uhr 42 Minuten vormittags.

2. bis 8. Schneegestöber und veränderlich.

☾ Erstes Viertel den 9. um 3 Uhr 33 Minuten morgens.

9. bis 16. Teilweise heiter und sehr kalt.

☾ Vollmond den 17. um 10 Uhr 11 Minuten vorm.

17. bis 24. Tagsüber Tauwetter.

☾ Letztes Viertel den 25. um 4 Uhr 30 Minuten morgens.

25. bis 1. März. Veränderlich, öfter Schnee und Regen.

Tageslänge.

9 Stunden 24 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Die Beschäftigung ist größtenteils dieselbe, wie im Vormonat. Bei milder Witterung lasse die Gerste zwiebrachen, den Dünger einadern und das zu Flachs und Kleebau bestimmte Feld bearbeiten; ferner Steine sammeln u. hinwegschaffen, welche zur Verbesserung der Wege benützt werden können, lasse auf Feldern und Wiesen das unnütze Gesträuch und Dornbüsche ausrotten. — Man gebe den trächtigen Kühen u. Erstlingen lauen Mehl- u. Gerstenschrottrank mit Salz und sei besonders aufmerksam auf das nächtliche Abkalben. — Lasse den Schnee um die Bäume anhäufeln u. festschlagen, ferner lasse fleißig abraupen u. die Bäume von Moos reinigen.

März

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Festtage.

Ein tiefer und lang
liegender Märzschnee
tut der Saat weh.



Märzenstaub bringt
Gras und Laub.

Am 25. Maria Ber-
kündigung hell und
klar, bringt ein gutes
Jahr.

Trockener März, feuch-
ter April, tut dem
Bauer nach seinem
Will.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5668.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Kath. und Prot. Jesus heilt einen Blinden. Luk. 18. Griech. Vom letzten Gerichte. Matth. 25.				2. um 8		●	11. 2 ab.		
Sonntag	1 D. Quin. A. D. Quin. A.	17 F. Ser.	17 F. Ser.	6.44	5.42	☾	6.23	3.54	28
Montag	2 Simpliz. ☉	Simplizius	18 Leo P.	6.42	5.43	☾	6.58	5.18	29
Dienstag	3 Fastn. Kun.	Kunigunde	19 Archipp.	6.40	5.45	☾	7.27	6.40	30
Mittwoch	4 Aschm. R. †	Adrian	20 L. B. v. C.	6.38	5.47	☾	7.53	7.58	1 Seabar R.-Ch.
Donnerst.	5 Eusebius	Friedrich	21 Timoth.	6.36	5.49	☾	8.18	9.14	2
Freitag	6 Friedrich †	Fridolin	22 Eugen	6.34	5.50	☾	8.32	10.28	3
Samstag	7 Th. v. A. †	Felicitas	23 Polyk.	6.32	5.52	☾	9. 7	11.40	4 26. C
Kath. und Prot. Jesus wird vom Teufel versucht. Matth. 4. Griech. Vom Fasten und Almosen. Matth. 6.				9. um 10		☾	11. 48 ab.		
Sonntag	8 D. Quadr.	D. Quadr. Ph.	24 F. Du Scht.	6.30	5.53	☾	9.35	Morg.	5
Montag	9 Franziska ☾	Prudentius	25 E. d. h. J.	6.27	5.55	☾	10. 7	0.48	6
Dienstag	10 40 Märtyrer	Alexander	26 Tarasius	6.26	5.56	☾	10.45	1.51	7
Mittwoch	11 Quat. Ser. †	Rosina	27 Ascherm.	6.24	5.58	☾	11.28	2.50	8
Donnerst.	12 Gregor	Gregor	28 Prokopius	6.22	6. 0	☾	12.18	3.40	9
Freitag	13 Rosina †	Ernst	29 Basilius	6.20	6. 1	☾	1.14	4.23	10
Samstag	14 Mathilde †	Zacharias	1 März Eud.	6.18	6. 2	☾	2.15	4.59	11 27. C
Kath. Von der Verkörung Jesu. Matth. 17. — Prot. Vom kananäischen Weibe. Matth. 15. — Griech. Vom Nathanael. Joh. 1.				18. um 3		☾	11. 34 mg.		
Sonntag	15 D. Rem. L. D. Rem. Chr.	2 E. 1 Hesyh.	2 E. 1 Hesyh.	6.16	6. 4	☾	3.17	5.29	12
Montag	16 Heribert	Cyriacus	3 Eutropius	6.14	6. 5	☾	4.22	5.57	13 F.-C.
Dienstag	17 Gertrude	Gertrude	4 Gerasimus	6.12	6. 6	☾	5.28	6.21	14 Purim
Mittwoch	18 Eduard ☉ †	Anselm	5 Quat. Kon.	6.10	6. 8	☾	6.32	6.42	15 Sch.-D.
Donnerst.	19 Josef M.	Josef M.	6 42 Märt.	6. 8	6. 9	☾	7.40	7. 3	16
Freitag	20 Niketas †	Ruprecht	7 Basilius	6. 6	6.11	☾	8.50	7.23	17
Samstag	21 Benedikt †	Benedikt	8 Theophilatt	6. 3	6.12	☾	10. 1	7.46	18 28. C
Kath. und Prot. Jesus treibt einen Teufel aus. Luk. 11. Griech. Vom Gichtbrüchigen. Mark. 2.				25. um 1		☾	11. 37 nm.		
Sonntag	22 D. Oculi D. D. Oculi Raf.	9 E. 2 40 M.	9 E. 2 40 M.	6. 1	6.14	☾	11.13	8.12	19
Montag	23 Viktorin	Eberhard	10 Quadratus	6. 0	6.15	☾	Morg.	8.42	20
Dienstag	24 Gabriel G.	Gabriel	11 Sophron.	5.57	6.17	☾	0.26	9.19	21
Mittwoch	25 Mittf. M. V.	Maria Verk.	12 Theophan.	5.55	6.18	☾	1.35	10. 5	22
Donnerst.	26 Emanuel	Emanuel	13 Nifephorus	5.53	6.19	☾	2.39	11. 3	23
Freitag	27 Rupertus †	Hubert	14 Benediktus	5.51	6.21	☾	3.33	12.12	24
Samstag	28 Guntram †	Malchus	15 Agapius	5.49	6.23	☾	4.17	1.29	25 B. d. J.
Kath. und Prot. Jesus speiset 5000 Mann. Joh. 6. Griech. Von der Nachfolge Christi. Mark. 8.				5.46		☾	4.54	2.49	26
Sonntag	29 D. Vat. Cyr.	D. Vat. Eust.	16 E. 3 Sabin.	5.45	6.25	☾	5.24	4.10	27
Montag	30 Quirinus	Guido	17 Alexius	5.45	6.25	☾	5.24	4.10	27
Dienstag	31 Amos Pr.	Amos Pr.	18 Cyrillus	5.43	6.27	☾	5.51	5.31	28

Anauers hundertjähriger Kalender prophezeit:

März. Den 6., 8. und 9. feucht, den 13., 14. und 15. Regen, den 18., 19. und 20. Glatteis, den 22. rauhes Wetter und Sturmwind bis zum 29., den 31. Regen.

März, Fenzmonat.

Frühlingsanfang
21. März um 1 Uhr 33 Minuten morgens.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 48 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

- ☾ Neumond den 2. um 8 Uhr 2 Minuten abends.
- 2. bis 8. Trüb, Frost und ziemlich kalt.
- ☾ Erstes Viertel den 9. um 10 Uhr 48 Minuten abends.
- 9. bis 17. Nebel, Frost und öfter Regen.
- ☾ Vollmond den 18. um 3 Uhr 34 Minuten morgens.
- 18. bis 24. Teilweise heiter, kalt und trocken,
- ☾ Letztes Viertel den 25. um 1 Uhr 37 Minuten nachm.
- 25. bis 31. Bismlich windig, zuletzt angenehm.

Tageslänge.

10 Stunden 56 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Lasse den im Winter auf Häusen zusammengeführten Schlamm auf die Felder schaffen. — Erbsen u. Hafer anzubauen. — Der für Wurzelgewächse bestimmte Dünger muß nun ausgebreitet und untergeackert werden. — Lasse die Winterfaat walzen, wenn der Boden noch etwas feucht und nicht zu trocken ist. — Nun kann man Linsen, Wicken, Sommerforn und Sommerweizen anbauen — Der Küchengarten ist umzuarbeiten und vorzubereiten.

April

hat 30 Tage.

Bauernregeln und
Festtage.

Donner's im April,
so hat der Reif sein
Ziel.



April warm, Maifühl.
Juni naß, fällt dem
Bauer Scheune u. Faß.

Ist es um Juba
feucht, so bleiben die
Kornboden leicht

Warmer Regen im April
versprechen eine gute
Ernte und einen gefeg-
neten Herbst.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5668.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Mittwoch	1 Hugo	Theodor	19 Chrysanth.	5.40	6.29		6.17	6.47	29
Donnerst.	2 Franz de P.	Amalia	20 Gem. h. B.	5.39	6.30		6.41	8. 4	1 Nisan
Freitag	3 Richard	Darius	21 Jakob B.	5.37	6.31		7. 6	9.19	2 Rosch-Eb.
Samstag	4 Sidor	Ambrosius	22 Basilius	5.34	6.33		7.33	10.30	3 30. E.
Kath. und Prot. Die Juden wollten Jesum steinigen. Joh. 8. Griech. Vom beseffenen Stummen. Mark. 9.				1. um 6 U. 8 mg.					
Sonntag	5 D. Jud. Vinz.	D. Jud. Hof	23 E 4 Niton	5.32	6.35		8. 3	11.38	4
Montag	6 Sigtus	Frenaus	24 Zacharias	5.31	6.36		8.38	Morg.	5
Dienstag	7 Hermann	Hegesippus	25 Mar. Vert.	5.28	6.37		9.20	0.10	6
Mittwoch	8 Dionys. J	Apollonia	26 Gabriel	5.26	6.39		10. 8	1.35	7 Tefusab
Donnerst.	9 Maria Gl.	Demetrius	27 Matrona	5.25	6.40		11. 3	2.21	8
Freitag	10 Schuz. M.	Daniel	28 Hilarton	5.23	6.41		12. 2	3. 0	9
Samstag	11 Leo P.	Leo P.	29 Markus	5.20	6.43		1. 4	3.32	10 B. d. M.
Kath. und Prot. Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21. Griech. Von den Schönen des Rebedäus. Mark. 10.				8. um 5 U. 37 nm.					
Sonntag	12 D. Blms. Jul.	D. Balmf. J.	30 E 5 Joh. Gl.	5.18	6.45		2. 8	3.59	11
Montag	13 Hermenegilb	Justinus	31 Hyppatius	5.17	6.46		3.14	4.24	12
Dienstag	14 Tiburtius	Tiburtius	1 April M.	5.14	6.47		4.20	4.45	13
Mittwoch	15 Anastasia	Olympia	2 Titus Th.	5.12	6.49		5.28	5. 6	14 B. d. P.
Donnerst.	16 Gründ. J	Gründ. Ch.	3 Niketas	5.11	6.50		6.37	5.27	15 P. = M.
Freitag	17 Karfr. Rud.	Karfr. Rud.	4 Georg i. M.	5. 9	6.52		7.49	5.48	16 2. Fest
Samstag	18 Karf. Ap.	Karf. Flav.	5 Theodolus	5. 7	6.53		9. 2	6.14	17 Halbftg
Kath. und Prot. Von der Auferstehung Jesu. Mark. 16. Griech. Marias Fußsalbung. Joh. 12.				16. um 6 U. 1 nm.					
Sonntag	19 D. Osterj. C.	D. Osterj. B.	6 E 6 Blmsf.	5. 4	6.55		10.16	6.43	18 Halb-
Montag	20 Osterm. S.	Osterm. S.	7 Georg M.	5. 3	6.56		11.28	7.18	19 feier-
Dienstag	21 Anselm	Adolar	8 Herodion	5. 1	6.58		Morg.	8. 2	20 tage
Mittwoch	22 Sot. u. Caj.	Sot. u. Caj.	9 Euph.	4.59	6.59		0.35	8.55	21 7. Fest
Donnerst.	23 Adalbert	Georg	10 Terent.	4.58	7. 0		1.32	10. 0	22 P. = E.
Freitag	24 Georg	Albrecht	11 Antipas	4.56	7. 2		2.18	11.14	23
Samstag	25 Markus	Markus	12 Basilius	4.54	7. 3		2.56	12.32	24 B. d. M.
Kath. und Prot. Jesus kommt bei verschlossenen Thüren. Joh. 20. Griech. Im Anfange war das Wort. Joh. 1.				23. um 8 U. 12 ab.					
Sonntag	26 D 1 Quas. M.	D 1 Quas. M.	13 E Osterj.	4.53	7. 4		3.28	1.51	25
Montag	27 Peregrinus	Anastasiu	14 Ostermont	4.51	7. 6		3.54	3. 9	26
Dienstag	28 Vitalis	Vitalis	15 Aristarch	4.49	7. 7		4.17	4.27	27
Mittwoch	29 Peter M.	Sibylla	16 Agape, Jr.	4.47	7. 9		4.40	5.42	28
Donnerst.	30 Kath. S.	Eutropius	17 Simeon P.	4.45	7.10		5. 4	6.59	29

Sinauers

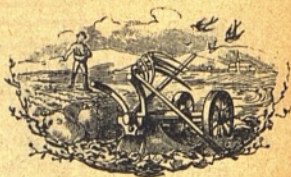
hundertjähriger Kalender

prophezeit:

April vom 1. bis 9. windig, trüb, Regen,
10., 11., 12., 13. Regen, 14. kalt bis 20.,
den 21. schön, vom 26. bis zum Ende Regen.

April, Ostermonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 36 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung

- ☾ Neumond den 1. um 6 Uhr
8 Minuten morgens.
1. bis 7. Heitere Tage, nachts
öfter Frost.
- ☾ Erstes Viertel den 8. um
5 Uhr 37 Minuten nachm.
8. bis 15. Trüb, öfter Regen
mit Schneeflocken.
- ☾ Vollmond den 16. um
6 Uhr 1 Minuten abends.
16. bis 22. Teilweise heiter
und angenehm.
- ☾ Letztes Viertel den 23. um
8 Uhr 12 Minuten abends.
23. bis 29. Regenwetter,
ziemlich kühl.
- ☾ Neumond den 30. um
4 Uhr 39 Minuten nachm.
30. bis 7. Mai. Veränder-
lich, Regen.

Tageslänge.

12 Stunden 49 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Hafer, Erbsen, Linsen und
Wicken anzubauen u. den im
März angebauten Hafer kurz
vor einem Regen zu über-
eggen. — Lasse die Weizen-
felder ausjäten, die Wiesen
gut bewässern, Esparsette und
Luzerne bauen. — Die Erd-
schollen auf den Sommer-
saatfeldern zerschlagen. Erd-
äpfel legen. — Kraut- und
Rübenpflänzlinge versetzen.
— Gelbe und weiße Rüben,
Wein und Hanf anbauen.

Mai

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Festtage.

Nicht zu kalt und nicht
zu naß, füllt die
Scheuer und das Faß.



Am 25. Das Wetter, das
Urbanus hat, auch in
der Ese findet statt.
Wenn es viele Mai-
säfer gibt, soll ein
gutes Jahr folgen.
Regen im Mai, gibt
fürs ganze Jahr Brot
und Heu.
Auf nassen Mai soll
ein trockener Juni
folgen.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-			Mondes-		Juden Jahr 5668.
				Auf- gang	Unter- gang	Mondlauf	Auf- gang	Unter- gang	
Freitag	1 F. d. L. u. N.	Phil. u. Jaf.	18 Joh. Dec.	4.43	7.12	☾	5.29	8.10	30 R.-Th.
Samstag	2 Athanasius	Siegmund	19 Paphnutius	4.41	7.13	☾	5.58	9.20	1 Jjar
Kath. und Prot. Vom guten Hirten. Joh. 10. Griech. Vom ungläubigen Thomas. Joh. 20.				8. um 12 ☾			U. 29 mtt.		
Sonntag	3 D 2 Mis. † C.	D 2 Mis. † C.	20 E 1 Th. T.	4.40	7.15	☾	6.34	10.25	2
Montag	4 Florian	Florian	21 Januarius	4.39	7.16	☾	7.12	11.26	3 Fasten
Dienstag	5 Pius V.	Gotthard	22 Theod. C.	4.37	7.18	☾	7.58	Morg.	4
Mittwoch	6 J. v. d. Pf.	Dietrich	23 Georg Tr.	4.35	7.19	☾	8.50	0.16	5
Donnerst.	7 Stanislaus	Gottfried	24 Sabbas	4.34	7.20	☾	9.48	0.58	6 Fasten
Freitag	8 Mich. B. C	Stanislaus	25 Marfus Ev.	4.33	7.21	☾	10.49	1.34	7
Samstag	9 Gregor N.	Hiob	26 Basileus B.	4.31	7.23	☾	11.53	2. 3	8 35. C.
Kath. und Prot. Über ein kleines werdet ihr mich wieder sehen. Joh. 16. Griech. Vom Josef von Arimathäa. Mark. 15.				16. um 5 ☼			U. 38 mg.		
Sonntag	10 D 3 J. Schf.	D 3 Jub. B.	27 E 2 Simeon	4.30	7.24	☼	12.58	2.27	9
Montag	11 Gangelph	Adalbert	28 9 Märt. i. C.	4.28	7.25	☼	2. 3	2.50	10 Fasten
Dienstag	12 Pantratus	Pantratus	29 Jaf. u. C.	4.26	7.27	☼	3.11	3.10	11
Mittwoch	13 Servatius	Servatius	30 Jakob	4.25	7.28	☼	4.20	3.30	12
Donnerst.	14 Bonifazius	Bonifazius	1 Mai Jer.	4.24	7.29	☼	5.31	3.51	13 B.-Sch
Freitag	15 Sophie	Sophie	2 Ath. d. G.	4.23	7.31	☼	6.45	4.14	14
Samstag	16 Joh. v. N. C	Beregrin	3 Timotheus	4.21	7.32	☼	8. 0	4.41	15 36. C.
Kath. und Prot. Ich gehe zu dem, der mich gesandt hat. Joh. 16. Griech. Vom Kranken bei Bethesda. Joh. 5.				23. um 1 ☼			U. 23 mg.		
Sonntag	17 D 4 Cant. P.	D 4 Cant. T.	4 E 3 Pelagia	4.20	7.34	☼	9.16	5.14	16
Montag	18 Benantius	Liborius	5 Irene	4.19	7.35	☼	10.27	5.55	17
Dienstag	19 Celestin	Potentiana	6 Hiob	4.18	7.36	☼	11.28	6.47	18 Schül.
Mittwoch	20 Bernhard	Anastafius	7 Wasserw.	4.16	7.37	☼	Morg.	7.52	19
Donnerst.	21 Feliz	Pudens	8 Johann Th.	4.15	7.38	☼	0.19	9. 5	20
Freitag	22 Julia	Helene	9 Jfaias	4.14	7.39	☼	1. 0	10.20	21
Samstag	23 Desider. C	Desiderius	10 Sim., Zel.	4.13	7.40	☼	1.33	11.38	22 B. d. N
Kath. und Prot. Was ihr in meinem Namen bitten werdet. Joh. 16. Griech. Von der Samaritanerin. Joh. 4.				30. um 4 ☼			U. 20 mg.		
Sonntag	24 D 5 Rog. J.	D 5 Rog. C.	11 E 4 Mocius	4.12	7.42	☼	2. 0	12.56	23
Montag	25 Urb. P.	Urban	12 Epiph. B.	4.11	7.43	☼	2.24	2.13	24
Dienstag	26 Ph. N. } Witt- tage	Beda	13 Glyzeria	4.10	7.45	☼	2.46	3.28	25
Mittwoch	27 Joh. P. }	Luzian	14 Jfidor M.	4. 9	7.46	☼	3. 8	4.41	26
Donnerst.	28 Christi Hmfs.	Christi Hmfs.	15 Pachomäus	4. 8	7.47	☼	3.32	5.52	27
Freitag	29 Maximinian	Maximilian	16 Theodoros	4. 7	7.48	☼	3.59	7. 3	28
Samstag	30 Ferdin.	Ferdinand	17 Andronif.	4. 6	7.49	☼	4.29	8.12	29 38. C.
Kath. und Prot. Bann der Tröster kommen wird. Joh. 15. Griech. Vom Blindgeborenen. Joh. 9.									
Sonntag	31 D 6 Ex. Ang.	D 6 Ex. Petr.	18 E 5 P. u. D.	4. 6	7.50	☼	5. 5	9.15	1 Eivan M.-Ch.

Anauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Mai bis den 9. schön warm, 10. bis 13. bißig, danach kalt und Regen, 14. kalt und Eis, 25., 26., 27. früh, 28., 29. kalt, 30., 31. warm.

Mai, Wonnemonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde und 15 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Erstes Viertel den 8. um 12 Uhr 29 Minuten mittags.

8. bis 15. Meist Regenwetter und kühl.

☾ Vollmond den 16. um 5 Uhr 38 Minuten morgens.

16. bis 22. Warm, öfter Gewitter.

☾ Letztes Viertel den 23. um 1 Uhr 23 Minuten morgens.

23. bis 29. Kühl, dann angenehm.

☾ Neumond den 30. um 4 Uhr 20 Minuten morgens.

30. bis 6. Juni. Regen, sehr veränderlich.

Tageslänge.

14 Stunden 29 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Die Gerstensaaten und den Kleeanbau zu beendigen. — Hafer u. Gerste, welche bereits grün geworden sind, zu überwalzen. — Die Weizenfelder mit Schafmist zu düngen. — Die Erdäpfel umzugraben u. aufzuhäufeln. — Hirse u. Weizen anzubauen. — Die mit Flach oder Sommerfaat bestellten Felder sind vom Unkraut zu reinigen. — Der in Blüte übergehende Klee ist zu mähen und das Heu gut getrocknet einzuführen.

Junii

hat 30 Tage.

Sauernregeln und
Festtage.

Nordwind im Juni ist
gut, nur darf er nicht
zu kalt sein. Man pflegt
zu sagen, „er wehe
Korn ins Land“.



Wenn kalt und nah
der Juni war, ver-
birbt er meist das
ganze Jahr.

Regnet's am Medar-
dustag, so regnet's
noch 40 Tage darnach.

Am 29. St. Paulus heil
und klar, bringt ein
gutes Jahr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5668.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Montag	1 Gratiana	Nikomedeß	19 Patricius	4. 6	7.50	☾	5.48	10. 9	2
Dienstag	2 Erasmus	Ephraim	20 Thalliläus	4. 5	7.51	☾	6.38	10.55	3
Mittwoch	3 Klothildis	Erasmus	21 Konst. u. S.	4. 3	7.52	☾	7.35	11.33	4
Donnerst.	4 Quirinus	Karpasius	22 Christ. Smilf.	4. 3	7.53	☾	8.35	Morg.	5 B. d. W.
Freitag	5 Bonifazius	Bonifazius	23 Michael B.	4. 3	7.54	☾	9.38	0. 4	6 W. - S.
Samstag	6 Norbert †	Benignus	24 Simeon	4. 2	7.55	☾	10.42	0.31	7 2. Fest
Kath. und Prot. Wer mich liebt, wird mein Wort halten. Joh. 14. Griech. Von der Verherrlichung Christi. Joh. 17.				7. um 6 ☾ U. 2 mg.					
Sonntag	7 D Pfingstl. ☉	Pfingstl. - L.	25 E 6 Spt. J.	4. 2	7.56	☾	11.48	0.54	8
Montag	8 Pfingstm.	Pfingstmont	26 Karpus	4. 2	7.56	☾	12.53	1.15	9
Dienstag	9 Prim. u. Fel.	Prim. u. Fel.	27 Helladius	4. 2	7.57	☾	2. 1	1.35	10
Mittwoch	10 Quath. M. †	Onuphrius	28 Eutyches	4. 1	7.58	☾	3.10	1.54	11
Donnerst.	11 Barnabas	Barnabas	29 Theodostia	4. 1	7.58	☾	4.22	2.16	12
Freitag	12 Joh. Jak. †	Basilides	30 Jaak, M.	4. 0	7.59	☾	5.38	2.40	13
Samstag	13 Anton v. B. †	Tobias	31 Hermeias	4. 0	8. 0	☾	6.53	3.10	14 40. E.
Kath. Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28. — Prot. Vom Nikodemus. Joh. 3. — Griech. Wer dürstet, komme zu mir. Joh. 7.				14. um 3 ☾ U. 1 nm.					
Sonntag	14 D 1 Dreif. ☉	D Trin. Ant.	1 E In. Pigi.	4. 0	8. 0	☾	8. 8	3.47	15
Montag	15 Vitus	Vitus	2 Pfingstm.	4. 0	8. 1	☾	9.16	4.35	16
Dienstag	16 Benno B.	Justina	3 Luzilian	4. 0	8. 1	☾	10.14	5.36	17
Mittwoch	17 Adolf	Bolmar	4 Quath. M.	4. 0	8. 2	☾	11. 0	6.46	18
Donnerst.	18 Fronl. Gerv.	Gervasius	5 Dorotheus	4. 0	8. 2	☾	11.36	8. 4	19
Freitag	19 Juliana F.	Silverius	6 Hilarion	4. 0	8. 3	☾	Morg.	9.25	20
Samstag	20 Silverius	Silas	7 Theodatus	4. 0	8. 3	☾	0. 5	10.45	21 41. E.
Kath. Vom großen Abendmahle. Luk. 14. — Prot. Vom reichen Manne. Luk. 16. — Griech. Wer Vater und Mutter mehr liebt. Matth. 10.				21. um 6 ☾ U. 32 mg.					
Sonntag	21 D 2 A. v. G. ☉	D 1 Tr. Alb.	8 E 1 Al. Heil.	4. 0	8. 3	☾	0.30	12. 2	22
Montag	22 Paulinus	Achatius	9 Pyrril, Alex.	4. 1	8. 3	☾	0.53	1.17	23
Dienstag	23 Edeltrud	Basilius	10 Alex u. Ant.	4. 1	8. 3	☾	1.15	2.31	24
Mittwoch	24 Joh. d. Täufer.	Joh. d. Täufer.	11 Bartholom.	4. 1	8. 3	☾	1.38	3.43	25
Donnerst.	25 Prosper	Eulogius	12 Onuphrius	4. 1	8. 3	☾	2. 2	4.53	26
Freitag	26 Herz-Jesuf.	Jeremias	13 Aquilina	4. 2	8. 3	☾	2.31	6. 1	27
Samstag	27 Ladisl. K. †	Philippine	14 Elisäus	4. 2	8. 3	☾	3. 4	7. 6	28 B. d. W.
Kath. Vom verlorenen Schafe. Luk. 15. — Prot. Vom großen Abendmahle. Luk. 14. — Griech. Von den Fischern. Matth. 4.				28. um 5 ☾ U. 37 nm.					
Sonntag	28 D 3 L. II. P. ☉	D 2 Trin.	15 E 2 Am. Pr.	4. 2	8. 3	☾	3.43	8. 3	29
Montag	29 Pet. u. Paul	Peter u. Paul	16 Tychon	4. 3	8. 3	☾	4.32	8.51	30 R. - Ch.
Dienstag	30 Pauli Geb.	Pauli Geb.	17 Manuel M.	4. 3	8. 3	☾	5.26	9.33	1 Tham.

Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Juni fängt an wie der Mai, 4. 5. trüb,
Nebel, 7. Regen, danach warm, 27. bis 30.
Regen, 30. kalte Nacht.

Juni, Bradmonat.

Sommeranfang

21. Juni um 9 Uhr 25 M. abds.

Der Tag nimmt bis zum 21. um
19 Minuten zu, dann bis zum
Ende um 3 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Erstes Viertel den 7. um
6 Uhr 2 Minuten morgens.

7. bis 13. Heiteres und
warmes Wetter.

☾ Vollmond den 14. um
3 Uhr 1 Minuten nachm.

14. bis 20. Größtenteils
Regenwetter.

☾ Letztes Viertel den 21. um
6 Uhr 32 Minuten morgens.

21. bis 27. Sehr warm,
Gewitter.

☾ Neumond den 28. um
5 Uhr 37 Minuten nachm.

In Wien unsichtbare ring-
förmige Sonnenfinsternis.

28. bis 5. Juli. Trüb, öfter
kühl.

Tageslänge.

15 Stunden 44 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Dünger auszuführen und
gleich unterzupflügen. — Erd-
äpfel und Wurzelgewächse
zu beackern. — Weiße Rüben
anzubauen. — Zu Johanni
Rüben zu ernten.

Wer träumt von Nummern,
Wird's Geld verschummern.
Mit Fleiß und Sparen
Wirst besser fahren.

Julii

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Lostage.

Sind die Hundstage
klar, so folgt ein gutes
Jahr.



Wie das Wetter an
Sieben-Brüder war,
so soll es 7 Wochen
bleiben.

Feuchte Sommer brin-
gen viel Hagel und
Wind. Heiße, trodene
Sommer geben die
besten Weinjahre.

Am 25. Jakob ohne
Regen deutet auf einen
strengen Winter.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-			Mond-		Mondes-		Juden Jahr 5668.
				Auf- gang	Unter- gang	Mondlauf	Auf- gang	Unter- gang			
Mittwoch	1 Theobald	Theobald	18 Leontius	4. 48. 3	2	6.24	10. 6	2			
Donnerst.	2 Maria Hm.	Maria Hm.	19 Judas Ap.	4. 58. 2	2	7.27	10.35	3			
Freitag	3 Heliodor	Kornelius	20 Methodius	4. 58. 2	2	8.30	10.58	4			
Samstag	4 Udalrich	Udalrich	21 Julianus	4. 68. 1	2	9.35	11.20	5	43. C.		
Kath. Vom Fischzuge Petri. Luf. 5. — Prot. Vom verlorenen Schafe. Luf. 15. — Griech. Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6.				6. um 9	U. 30 ab.						
Sonntag	5 D 4 Domit.	D 3 Tr. Ch.	22 E 5 Euseb.	4. 78. 1	2	10.39	11.39	6			
Montag	6 Jaias P. J	Goar	23 Agrippina	4. 88. 0	2	11.44	11.59	7			
Dienstag	7 Wilibald	Wilibald	24 G. J. d. T.	4. 88. 0	2	12.51	Morg.	8			
Mittwoch	8 Kilian	Kilian	25 Febronia	4. 98. 0	2	2. 0	0.19	9	Defusab		
Donnerst.	9 Anatolia	Wiise	26 David Th.	4.10 7.59	2	3.12	0.41	10			
Freitag	10 Amalia	7 Brüder	27 Fasten-G.	4.11 7.59	2	4.27	1. 8	11			
Samstag	11 Pius I., P.	Pius	28 Cyr. u. Joh.	4.12 7.58	2	5.44	1.40	12	44. C.		
Kath. Wenn ihr nicht gerechter seid. Matth. 5. — Prot. Seid barmherzig, wie euer Vater. Luf. 6. — Griech. Von des Hauptmanns Knecht. Matth. 8.				13. um 10	U. 53 ab.						
Sonntag	12 D 5 Heinrich	D 4 Trin. H.	29 E 4 P. u. P.	4.13 7.57	2	6.55	2.22	13			
Montag	13 Margar. C	Margaretha	30 Alle Apostel	4.14 7.56	2	8. 0	3.16	14			
Dienstag	14 Bonavent.	Bonavent.	1 Juli C. u. C.	4.15 7.56	2	8.52	4.24	15			
Mittwoch	15 Apostel-L.	Apostel-L.	2 Kleid Mar.	4.16 7.55	2	9.33	5.43	16			
Donnerst.	16 Maria v. B.	Ruth	3 Hyazinth	4.17 7.54	2	10. 7	7. 4	17	J., L.-E.		
Freitag	17 Alexius	Alexius	4 Andreas C.	4.18 7.53	2	10.34	8.26	18			
Samstag	18 Friedrich	Maternus	5 Athanasius	4.19 7.52	2	10.38	9.47	19	45. C.		
Kath. Jesus speiset 4000 Mann. Mark. 8. — Prot. Vom reichen Fisch- zuge. Luf. 5. — Griech. Von den besessenen Gerasenern. Matth. 8.				20. um 1	U. 7 mtt.						
Sonntag	19 D 6 Stef. A.	D 5 Tr. Ruf.	6 E 5 Eifoe	4.20 7.51	2	11.20	11. 5	20			
Montag	20 Elias Pr. C	Elias	7 Thom. M.	4.21 7.50	2	11.43	12.20	21			
Dienstag	21 Pragedes	Pauline	8 Protopius	4.22 7.49	2	Morg.	1.33	22			
Mittwoch	22 Maria M.	Magdalena	9 Pantratus	4.23 7.48	2	0. 7	2.45	23			
Donnerst.	23 Apollinaris	Apollinaris	10 45 Märt.	4.24 7.47	2	0.34	3.53	24			
Freitag	24 Christine	Christine	11 Euphemia	4.26 7.46	2	1. 5	4.58	25			
Samstag	25 Jakob Ap.	Jakob Ap.	12 Proftus	4.27 7.44	2	1.43	5.56	26	B. d. M.		
Kath. Von den falschen Propheten. Matth. 7. — Prot. Wenn ihr nicht gerechter seid. Matth. 5. — Griech. Vom Sichtbrüchigen. Matth. 9.				28. um 8	U. 22 vmt.						
Sonntag	26 D 7 Anna	D 6 Tr. A.	13 E 6 G. C.	4.28 7.43	2	2.28	6.48	27			
Montag	27 Pantaleon	Martha	14 Aquila Ap.	4.29 7.42	2	3.20	7.32	28			
Dienstag	28 Viktor P. C	Pantaleon	15 Ceryfus	4.31 7.41	2	4.17	8. 8	29			
Mittwoch	29 Martha J.	Beatrig	16 Athenogen	4.32 7.39	2	5.18	8.38	1	Ab R. C.		
Donnerst.	30 Abd. u. C.	Abdon	17 Marine	4.33 7.38	2	6.20	9. 3	2			
Freitag	31 Ignaz v. L.	Ernestine	18 Amilian	4.34 7.37	2	7.25	9.25	3			

Annauers

hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Juli den 1. Nebel, 3. bis 5. beständiger Regen, 7. bis 13. windig, 15. Regen, danach schön bis zum Ende.

Juli, Heumonats.

Der Tag nimmt um 56 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Erstes Viertel den 6. um 9 Uhr 30 Minuten abends.

6. bis 12. Größtenteils heiter, trocken, warm.

☾ Vollmond den 13. um 10 Uhr 53 Minuten abends

13. bis 19. Öfter Regen, Hitze.

☾ Letztes Viertel den 20. um 1 Uhr 7 Minuten mittags.

20. bis 27. Öfter Gewitter mit Regen und Hagel.

☾ Neumond den 28. um 8 Uhr 22 Minuten vorm.

28. bis 4. August. Öfter Gussregen, dann kühl.

Tageslänge.

15 Stunden 59 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Beginne die Ernte zu rechter Zeit, lasse aber das zum Samen bestimmte Getreide gut reif werden. — Beneze die Strohblätter kurz vor dem Gebrauche mit Wasser. — Gerste soll nicht in der Hitze gebunden werden. — Erbsen u. Linsen sollen früher geerntet werden, als sie gar zu reif werden. — Lasse die Stoppelfelder gleich ausweiden, dann stürzen u. mit weißen Rüben od. mit Gerste und Heidekorn bebauen, um für den September grünes Futter zu haben.

August

hat 31 Tage.

**Sauernregeln und
Festtage.**

Wenn es am Laurenzi-
tag schön und heiter
ist, soll ein freund-
licher Herbst folgen.



Am 24. Bartholomäus
halt's Wasser parat,
für den Herbst bis zu
der Saat.

Nebel nach Sonnen-
untergang auf Bächen,
Flüssen und Wiesen
zeigt anhaltend gutes
Wetter an.

Nach Laurenzi wächst
das Holz nicht mehr.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondan-	Mondes-		Juden
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Samstag	1 Petri Ketf.	Petri Kettenf.	19 Dias u. M.	4.36	7.35	☾	8.29	9.44	447. C.
Kath. Vom ungerechten Haushälter. Luf. 16. — Prot. Jesus speiset 4000 Mann. Matth. 8. — Griech. Jesus heilt zwei Blinde. Matth. 9.				5. um 10 ☾ 11.46 vm.					
Sonntag	2 D 8 P., Abl.	D 7 Tr. G.	20 G 7 Elias P.	4.37	7.34	☾	9.34	10.3	5
Montag	3 Stephan G.	August	21 Simeon	4.39	7.32	☾	10.38	10.24	6
Dienstag	4 Dominikus	Dominikus	22 Maria M.	4.40	7.31	☾	11.46	10.43	7
Mittwoch	5 M.-Sch. J	Oswald	23 Phokas M.	4.41	7.29	☾	12.55	11.7	8
Donnerst.	6 Berkl. Jesu	Sixtus	24 Christine	4.42	7.28	☾	2.7	11.36	9 J. L. = M.
Freitag	7 Rajetan	Donatus	25 Anna	4.43	7.27	☾	3.20	Morg.	10
Samstag	8 Cyriacus	Cyriacus	26 Hermolaus	4.45	7.25	☾	4.33	0.12	11 Nachm.
Kath. Jesus weint über Jerusalem. Luf. 19. — Prot. Vom falschen Propheten. Matth. 7. — Griech. Jesus speiset 2000 Mann. Matth. 14.				12. um 6 ☾ 11.4 mg.					
Sonntag	9 D 9 Roman.	D 8 Tr. R.	27 G 8 Pantal.	4.46	7.23	☾	5.40	0.58	12
Montag	10 Laurentius	Laurentius	28 Prochorus	4.47	7.21	☾	6.38	1.59	13
Dienstag	11 Susanna	Hermann	29 Kallinikus	4.49	7.20	☾	7.25	3.12	14
Mittwoch	12 Klara ☾	Klara	30 Silas	4.50	7.18	☾	8.3	4.35	15 Frdtg.
Donnerst.	13 Kassian	Kassian	31 Eudocimus	4.52	7.16	☾	8.33	5.59	16
Freitag	14 Eusebius	Eusebius	1 Aug. F. = M.	4.53	7.15	☾	9.0	7.21	17
Samstag	15 Maria Hm.	Maria Hm.	2 Stephan R.	4.54	7.13	☾	9.23	8.44	18 49. C.
Kath. Vom Phariseer und Zöllner. Luf. 18. — Prot. Vom ungerechten Haushälter. Luf. 16. — Griech. Vom wackelnden Meere. Matth. 14.				18. um 10 ☾ 11.31 ab.					
Sonntag	16 D 10 F. h. J.	D 9 Tr. R.	3 G 9 J. u. D.	4.56	7.11	☾	9.46	10.3	19
Montag	17 Bertram	Bertram	47 Schläfer	4.58	7.9	☾	10.10	11.20	20
Dienstag	18 Helene C	Agapetus	5 Eufignius	4.59	7.8	☾	10.36	12.34	21
Mittwoch	19 Ludwig v. L.	Sebalb	6 Berkl. - Chr.	5.07	6.6	☾	11.7	1.45	22
Donnerst.	20 Stephan R.	Bernhard	7 Domestius	5.27	6.4	☾	11.43	2.52	23
Freitag	21 Johann Fr.	Adolf	8 Amilian	5.37	6.3	☾	Morg.	3.52	24
Samstag	22 Timotheus	Timotheus	9 Matth. Ap.	5.47	6.1	☾	0.25	4.46	25 B. d. M.
Kath. Jesus heilt einen Taubstummen. Matth. 7. — Prot. Jesus weinet über Jerusalem. Luf. 19. — Griech. Vom Monbsüchtigen. Matth. 17.				27. um 0 ☾ 11.4 mg.					
Sonntag	23 D 11 H. = M.	D 10 Tr. J.	10 G 10 Laur.	5.6	6.58	☾	1.15	5.32	26
Montag	24 Bartholom.	Bartholom.	11 Euplus D.	5.7	6.56	☾	2.11	6.10	27
Dienstag	25 Ludwig R.	Ludwig	12 Phocius	5.9	6.54	☾	3.11	6.40	28
Mittwoch	26 Zephyrin	Zephyrin	13 Maximus	5.10	6.52	☾	4.14	7.6	29
Donnerst.	27 Josef Kal. ☾	Gebhard	14 Michäas	5.11	6.50	☾	5.18	7.28	30 R. = Ch.
Freitag	28 Augustin	Augustin	15 M. H. F. = G.	5.12	6.49	☾	6.21	7.49	1 Eul
Samstag	29 Joh. Enth.	Joh. Enth.	16 Schweift.	5.14	6.47	☾	7.26	8.10	251. C.
Kath. Vom barmherzigen Samaritan. Luf. 10. — Prot. Vom Phariseer und Zöllner. Luf. 18. — Griech. Von des Königs Rechnung. Matth. 18.									
Sonntag	30 D 12 Schglf.	D 11 Tr. R.	17 G 11 M. M.	5.15	6.45	☾	8.31	8.29	3
Montag	31 Raimund	Paulinus	18 Flor. u. L.	5.17	6.43	☾	9.36	8.49	4

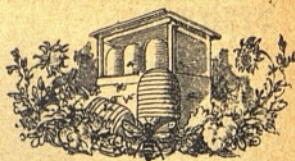
Knauers hundertjähriger Kalender

prophezeit:

August bis 8. warm, 10. Reif und kalt bis
den 13., 14. Regen, 15., 16. schön, 20. große
Eise, 21. bis 26. Regen, 27. schön bis zum
Ende.

August, Erntemonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 33 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Erstes Viertel den 5. um
10 Uhr 46 Minuten vorm.

5. bis 11. Warm und windig.

☾ Vollmond den 12. um
6 Uhr 4 Minuten morgens.

12. bis 17. Zunehmende
Wärme.

☾ Letztes Viertel den 18. um
10 Uhr 31 Minuten abends.

18. bis 26. Öfter Gewitter
und Regen.

☾ Neumond den 27. um
0 Uhr 4 Minuten morgens.

27. bis 2. September. Meist
heiter, kühle Nächte.

Tageslänge.

14 Stunden 49 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Die Ernte wird fortgesetzt,
und Gerste und Klee sind
sorgfältig zu fechen. — Das
Flachs- und Hanfstraufen ist
zu beenden, der Flachsamen
in Hülsen aufzubewahren u.
der Flachs gut zu trocknen. —
Die Felber, welche mit Win-
terfrucht bebaut waren, lasse
stürzen und baue Gerste oder
weiße Rüben an. — Gegen
Ende August adere die zur
neuen Saat bestimmten Fel-
der. — Kleeheu zu machen u.
den Samenklee nach Hause
zu schaffen.

September

hat 30 Tage.

Sauernregeln und
Festtage.

Am Septemberbergen
ist dem Bauer viel ge-
legen.



Am 1. Wie am Mi-
chael, bleibt es mei-
stenteils den ganzen
Monat.

Ist die Nacht vor Mi-
chael hell, so soll ein
strenger und langer
Winter folgen; regnet
es aber an Michael,
so soll der Winter sehr
gelinde sein.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5668/9
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Dienstag	1 Megidius	Megidius	19 Andr. M.	5.18	6.41	☾	10.44	9.10	5
Mittwoch	2 Stephan R.	Abolon	20 Samuel	5.19	6.39	☾	11.54	9.36	6
Donnerst.	3 Seraphine	Manjuet	21 Thadd. M.	5.21	6.37	☾	1. 5	10. 9	7
Freitag	4 Rosalia	Rosalia	22 Agathonik.	5.22	6.35	☾	2.17	10.49	8
Samstag	5 Laurent J.	Herkules	23 Lupus	5.23	6.33	☾	3.24	11.40	9 52. ☾
Kath. Jesus heilt zehn Aussätzige. Luf. 17. — Prot. Jesus heilt einen Taub- stummen. Mark. 7. — Griech. Vom reichen Jünglinge. Matth. 19.				3. um 9		☾	11. 56 ab.		
Sonntag	6 D 13 Magn.	D 12 Tr. M.	24 E 12 Ent.	5.25	6.31	☾	4.24	Morg.	10
Montag	7 Regina	Regina	25 Bartholom.	5.27	6.29	☾	5.14	0.45	11
Dienstag	8 Maria Geb.	Maria Geb.	26 Adrian	5.28	6.27	☾	5.55	2. 2	12
Mittwoch	9 Gorgonius	Gorgonius	27 Poemen	5.29	6.25	☾	6.30	3.25	13
Donnerst.	10 Nik. v. T. ☾	Isidorus	28 Mos. Meth.	5.31	6.22	☾	6.58	4.52	14
Freitag	11 Prot. u. S.	Protus	29 Joh. Enth.	5.32	6.20	☾	7.23	6.14	15
Samstag	12 Mazedonius	Syrus	30 Alexander	5.33	6.18	☾	7.47	7.36	16 53. ☾
Kath. Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6. — Prot. Vom barm- herzigen Samaritan. Luf. 10. — Griech. Ein Hausvater pflanzt einen Wein- berg. Matth. 21.				10. um 1		☾	11. 29 nm.		
Sonntag	13 D 14 M. N.	D 13 Tr. M.	31 E 13 G. M.	5.35	6.16	☾	8.11	8.57	17
Montag	14 Kreuzerhg.	Kreuzerhöb.	1 Sept. S. St.	5.36	6.14	☾	8.37	10.18	18
Dienstag	15 Nikomedes	Nikomedes	2 Mamas M.	5.37	6.12	☾	9. 6	11.30	19
Mittwoch	16 Quath. L. †	Euphemia	3 Anthimus	5.39	6.10	☾	9.40	12.41	20
Donnerst.	17 Hildegard ☾	Lambert	4 Babylas	5.40	6. 8	☾	10.21	1.46	21
Freitag	18 Th. v. B. †	Titus	5 Zacharias	5.41	6. 6	☾	11. 0	2.43	22
Samstag	19 Januarius †	Sidonias	6 Mich. Erz.	5.43	6. 4	☾	Morg.	3.31	23 B. d. M.
Kath. Vom Jüngling zu Naum. Luf. 7. — Prot. Jesus heilt zehn Aus- sätzige. Luf. 17. — Griech. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22.				17. um 11		☾	11. 39 nm.		
Sonntag	20 D 15 Eust.	D 14 Tr. J.	7 E 14 Sozon	5.44	6. 1	☾	0. 2	4.11	24 Selicho
Montag	21 Matth. Ev.	Matth. Ev.	8 Maria G.	5.46	5.59	☾	1. 2	4.44	25
Dienstag	22 Mauritius	Moriz	9 Joachim	5.47	5.58	☾	2. 5	5.11	26
Mittwoch	23 Thekla J.	Thekla	10 Menodora	5.48	5.55	☾	3. 9	5.34	27
Donnerst.	24 Rupertus	Gerhard	11 Theodora	5.50	5.53	☾	4.14	5.57	28
Freitag	25 Kleophas ☾	Kleophas	12 Autonom.	5.51	5.51	☾	5.18	6.16	29 B. d. M.
Samstag	26 Cyprian	Cyprian	13 Kornel. S.	5.53	5.49	☾	6.24	6.35	1 T. 1. 5669
Kath. Jesus heilt einen Wassersüchtigen. Luf. 14. — Prot. Niemand kann zwei Herren dienen. Matth. 6. — Griech. Vom größten Gebote. Matth. 22.				25. um 4		☾	11. 5 nm.		
Sonntag	27 D 16 R. u. D.	D 15 Tr. Ad.	14 E 15 †Erh.	5.54	5.47	☾	7.28	6.54	22. Fest
Montag	28 Wenzel R.	Wenzel R.	15 Niketas	5.56	5.45	☾	8.36	7.15	3 F. = G.
Dienstag	29 Mich. Erz.	Michael Erz.	16 Euphemia	5.57	5.43	☾	9.45	7.40	4
Mittwoch	30 Hieronymus	Hieronymus	17 Quath. S.	5.58	5.41	☾	10.57	8. 8	5

Anauers hundertjähriger Kalender prophezeit:

September bis den 6. warm, 8. Reif, 9. trüb und kalt, 13. bis 16. schön, 18. Regen, danach schön, 23. Regen, dann trüb.

September, Herbstmonat.

Herbstanfang
23. September um 12 Uhr
4 Minuten mittags.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 40 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Erstes Viertel den 3. um
9 Uhr 56 Minuten abends.

3. bis 9. Wechselnde Bewöl-
kung, manchmal Gewitter.

☾ Vollmond den 10. um
1 Uhr 29 Minuten nachm.

10. bis 16. Meist heitere
Tage.

☾ Letztes Viertel den 17. um
11 Uhr 39 Minuten vorm.

17. bis 24. Beginn der Herbst-
nebel.

☾ Neumond den 25. um
4 Uhr 5 Minuten nachm.

25. bis 2. Oktober. Einige
Tage angenehm.

Tageslänge.

13 Stunden 23 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Bringe Erbsen und Hafer
vollends in die Scheuer. —
Die zur Saat bestimmten
Felder sind zu adern und in
der Mitte bis gegen das Ende
des Monats zu besäen. —
Der Düngervorrat ist auf
die Felder zu schaffen, wobei
jene, welche mit Erbsen be-
sät waren, vorzüglich be-
dacht werden müssen. — Ende
September beginnt man
Rüben, Erdäpfel und Kraut
zu fochen, Grummet zu
mähen und, wenn dies weg-
geschafft ist, die Wiesen zu
bewässern.

Oktober

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Festtage.

Im Oktober viel Frost
und Wind, ist der Jän-
ner u. Februar gelind.



Ist dieser Monat kalt,
so macht er fürs nächste
Jahr dem Raupenfrage
halt.

Gießt St. Gallus wie
ein Faß, ist der nächste
Sommer naß.

Je früher das Laub
im Oktober von den
Bäumen fällt, desto
fruchtbarer wird das
kommende Jahr sein.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondan-	Mondes-		Juden Jahr 5669.
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang	
Donnerst.	1 Remigius	Benignus	18 Eumenius	6. 0	5.39	☾	12. 7	8.44	6
Freitag	2 Leodegar	Leodegar	19 Trophimus	6. 1	5.37	☾	1.15	9.31	7
Samstag	3 Randibius	Randibius	20 Eustathius	6. 2	5.35	☾	2.17	10.29	8 2. E.
Kath. Vom größten Gebote. Matth. 22. — Prot. Vom Jünglinge zu Naim. Luf. 7. — Griech. Vom getreuen Knecht. Matth. 25.				3. um 7		☾	11. 19 mg.		
Sonntag	4 D 17 Nstfz.	D 16 Trin.	21 E 16 Rodr.	6. 4	5.33	☾	3. 9	11.40	9 B. d. B.
Montag	5 Plazidus	Fides	22 Phokas M.	6. 5	5.31	☾	3.51	Morg.	10 Berf. = F.
Dienstag	6 Bruno	Friederike	23 J. d. L. E.	6. 6	5.29	☾	4.26	0 58	11
Mittwoch	7 Justina	Amalia	24 Thekla	6. 8	5.27	☾	4.55	2.21	12 Tefusah
Donnerst.	8 Brigitta	Belagia	25 Euphrosine	6.10	5.25	☾	5.20	3.44	13
Freitag	9 Dionysius	Dionysius	26 Johann Ev.	6.11	5.23	☾	5.44	5. 8	14 B. d. L.
Samstag	10 Franz B.	Gereon	27 Kallistratus	6.12	5.21	☾	6. 9	6.27	15 Abhfft.
Kath. Jesus heilt einen Gichtbrüchigen. Matth. 9. — Prot. Jesus heilt einen Wassertrüchigen. Luf. 14. — Griech. Vom kananäischen Weibe. Matth. 15.				9. um 10		☾	11. 9 ab.		
Sonntag	11 D 18 Nstfz.	D 17 Tr. B.	28 E 17 Char.	6.14	5.18	☾	6.35	7.48	16 2. Fest
Montag	12 Maximilian	Maximilian	29 Cyriakus	6.16	5.16	☾	7. 3	9. 6	17
Dienstag	13 Koloman	Eduard	30 Gregor B.	6.17	5.14	☾	7.36	10.21	18
Mittwoch	14 Kallistus	Kallistus	1 Okt. A. u. R.	6.19	5.12	☾	8.13	11.32	19
Donnerst.	15 Theresia	Hedwig	2 Cyprian	6.20	5.10	☾	9. 0	12.35	20
Freitag	16 Gallus Abt	Gallus	3 Dionysius	6.21	5. 9	☾	9.52	1.28	21 Palmf.
Samstag	17 Hedwig	Florentin	4 Hierotheus	6.23	5. 7	☾	10.51	2.10	22 Abh. = E.
Kath. Von der Königl. Hochzeit. Matth. 22. — Prot. Vom größten Gebote. Matth. 22. — Griech. Vom Fischzug Petri. Luf. 5.				17. um 4		☾	11. 41 mg.		
Sonntag	18 D 19 Nstfz.	D 18 Trin.	5 E 18 Char.	6.25	5. 5	☾	11.03	2.46	23 Gesehtz
Montag	19 Petr. v. Alc.	Ferdinand	6 Thom. Ap.	6.27	5. 3	☾	Morg.	3.16	24
Dienstag	20 Felizian	Wendelin	7 Sergius	6.28	5. 1	☾	0.57	3.40	25
Mittwoch	21 Ursula	Ursula	8 Pelagia	6.29	4.59	☾	2. 2	4. 1	26
Donnerst.	22 Kordula	Kordula	9 Jak. Alph.	6.31	4.57	☾	3. 7	4.20	27
Freitag	23 Johann E.	Severinus	10 Gualampius	6.32	4.56	☾	4.13	4.39	28
Samstag	24 Raph. Erz.	Salome	11 Philipp Ap.	6.34	4.54	☾	5.19	4.58	29 B. d. M.
Kath. Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4. — Prot. Jesus heilt einen Gichtbrüchigen. Matth. 9. — Griech. Von der Feindesliebe. Luf. 6.				25 um 7		☾	11. 52 mg.		
Sonntag	25 D 20 Ch.	D 19 Tr. B.	12 E 19 Prob.	6.35	4.52	☾	6.25	5.18	30 R. = Ch.
Montag	26 Amandus	Evarestus	13 Marpus	6.36	4.51	☾	7.35	5.41	1 March.
Dienstag	27 Frumentus	Sabine	14 Nazarius	6.38	4.49	☾	8.47	6. 9	2
Mittwoch	28 Sim. u. J.	Sim. u. J.	15 Luzian	6.40	4.47	☾	10. 0	6.44	3
Donnerst.	29 Marzissus	Marzissus	16 Longinus	6.42	4.45	☾	11.11	7.27	4 Fasten
Freitag	30 Klaudius	Klaudius	17 Hoseas	6.43	4.44	☾	12.13	8.21	5
Samstag	31 Wolfgang	Reform. = F.	18 Lukas Ev.	6.45	4.42	☾	1. 8	9.27	6, 6 E.

Anauers

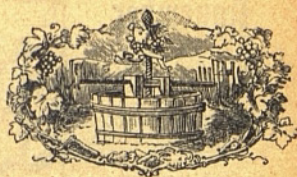
hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Oktober unbeständig bis den 14., den 25.
falt, den 26. wenig Regen, 29., 30. falt,
31. Regen.

Oktober, Weinmonat.

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 42 Minuten ab.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Erstes Viertel den 3. um
7 Uhr 19 Minuten morgens.

3. bis 8. Morgens Nebel,
sonst freundliche Tage.

☾ Vollmond den 9. um
10 Uhr 9 Minuten abends.

9. bis 16. Öfter Regen und
fähl.

☾ Letztes Viertel den 17. um
4 Uhr 41 Minuten morgens.

17. bis 24. Teilweise heiter,
milde Tage.

☾ Neumond den 25. um
7 Uhr 52 Minuten morgens.

25. bis 31. Heiter, des Mor-
gens manchmal Reif.

Tageslänge.

11 Stunden 39 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Die Winterfaat ist zu be-
enden, dann die Erdschollen
zu zerschlagen und Wasser-
furchen zu ziehen. — Über-
haupt reinige man die Wiesen
von allem nachteiligen Ge-
strüppe, Disteln und schäd-
lichen Pflanzen. — Dünger
auf die Felder schaffen und
die Steine wegbringen.

November

hat 30 Tage.

Sauernregeln und
Festtage.

Viel und langer Schnee
Gibt viel Frucht und
Klee.



St. Martin will Feuer
im Kamin.

Helles Wetter und
trockene Kälte bedeuten
einen gelinden Winter.

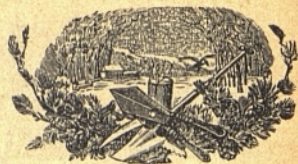
Am 25. Wie der Tag
zu Kathrein, so wird
der nächste Jänner sein.

Fällt um Martin das
Laub von Baum und
Neben, so wird es einen
strengen Winter geben.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-		Mondlauf	Mondes-		Juden Jahr 5667	
				Auf- gang	Unter- gang		Auf- gang	Unter- gang		
Kath. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. — Prot. Von der königlichen Hochzeit. Matth. 22. — Griech. Vom toten Jüngling zu Naim. Luf. 7.										
Sonntag	1 D 21 M. S.	D 20 Tr.	Mh.	19	E 20 J. Br.	6.47	4.40	☾	1.53 10.41	7
Montag	2 Allerseelen	Allerseelen	20	Artemius	6.48	4.39	☾	2.28 Morg.	8	Fasten
Dienstag	3 Hubert	Gottlieb	21	Hilarion	6.49	4.37	☾	2.57 0. 0	9	
Mittwoch	4 Karl Borr.	Emerich	22	Acerbius	6.51	4.35	☾	3.22 1.21	10	
Donnerst.	5 Emmerich	Blandine	23	Jakob Ap.	6.53	4.34	☾	3.46 2.42	11	
Freitag	6 Leonhard	Erdmann	24	Arethas	6.54	4.33	☾	4. 8 4. 2	12	
Samstag	7 Engelbert	Malachias	25	Marzian	6.56	4.31	☾	4.32 5.22	13	7. S.
Kath. Vom Jüngstgroßen. Matth. 22. — Prot. Von des Königs kranke Sohne. Joh. 4. — Griech. Vom Sämann und Samen. Luf. 8.										
Sonntag	8 D 22 G.	D 21 Tr.	S.	26	E 21 Dem.	6.58	4.29	☼	4.58 6.39	14
Montag	9 Theodor	Theodor	27	Neftor	6.59	4.28	☼	5.28 7.57	15	
Dienstag	10 Andreas Ab.	Probus	28	Stefan S.	7. 0	4.27	☼	6. 4 9.11	16	
Mittwoch	11 Martin B.	Martin	29	Anastasia	7. 2	4.26	☼	6.49 10.19	17	
Donnerst.	12 Kunibert	Jonas	30	Zenobius	7. 3	4.25	☼	7.39 11.20	18	
Freitag	13 Stanislaus	Briccius	31	Stachys	7. 5	4.23	☼	8.36 12. 8	19	
Samstag	14 Venerand	Levinus	1	Nov. Ros.	7. 7	4.22	☼	9.38 12.47	20	8. S.
Kath. Von des Obersten Tochter. Matth. 9. — Prot. Von des Königs Rechnung. Matth. 18. — Griech. Vom reichen und armen Manne. Luf. 16.										
Sonntag	15 D 23 L. M.	D 22 Tr. L.	2	E 22 Afind.	7. 8	4.21	☼	10.42 1.18	21	
Montag	16 Dtm. Abt	Dtmar	3	Aepshymas	7. 9	4.20	☼	11.46 1.45	22	
Dienstag	17 Gregor Th.	Hugo	4	Joannizius	7.11	4.19	☼	Morg. 2. 7	23	
Mittwoch	18 Ddo Abt	Gelasius	5	Galaktion	7.13	4.17	☼	0.52 2.26	24	
Donnerst.	19 Elisabeth	Elisabeth	6	Paulus	7.15	4.16	☼	1.57 2.45	25	
Freitag	20 Felix v. B.	Edmund	7	Hieronym.	7.16	4.15	☼	3. 3 3. 4	26	
Samstag	21 Mariä Dpf.	Mariä Dpf.	8	Erz. Mich.	7.17	4.14	☼	4.10 3.22	27	B. d. M.
Kath. Vom Greuel der Verwüstung. Matth. 24. — Prot. Vom Jüngstgroßen. Matth. 22. — Griech. Jesus treibt einen Teufel aus. Luf. 8.										
Sonntag	22 D 24 Schf. M.	D 23 Tr. E.	9	E 23 Dnef.	7.19	4.13	☼	5.21 3.43	28	
Montag	23 Clemens	Clemens	10	Erastus	7.20	4.12	☼	6.31 4. 9	29	
Dienstag	24 Joh. v. Kr.	Emilie	11	Viktor	7.21	4.12	☼	7.45 4.41	30	M.-Th.
Mittwoch	25 Katharina	Katharina	12	Johann Cl.	7.23	4.11	☼	8.58 5.22	1	Nislev
Donnerst.	26 Konrad	Konrad	13	Joh. Chr.	7.24	4.10	☼	10. 6 6.14	2	A. G. M.
Freitag	27 Virgilius	Günter	14	Philipp N.	7.26	4. 9	☼	11. 5 7.18	3	
Samstag	28 Costhenes	Rufus	15	Fasten-Anf.	7.27	4. 9	☼	11.54 8.31	4	10. S.
Kath. Es werden Zeichen geschehen. Luf. 21. — Prot. Vom Einzuge Jesu in Jerusalem. Matth. 21. — Griech. Von des Jairus Tochter. Luf. 8.										
Sonntag	29 D 1 Adv. S.	D 1 Adv. B.	16	E 24 M. E.	7.28	4. 8	☼	12.32 9.49	5	
Montag	30 Andr. Ap.	Andreas Ap.	17	Gregor Th.	7.30	4. 8	☼	1. 3 11. 8	6	

Anauers

November, Wintermonat.



hundertjähriger Kalender

prophezeit:

Der Tag nimmt um 1 Stunde
und 15 Minuten ab.

November. 1. bis 5. Regen, 6. bis 16.
Regen, 23. heil und kalt, 24. gelind, 28.,
29. und 30. wintert es zu.

Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

C Erstes Viertel den 1. um
3 Uhr 22 Minuten nachmitt.

1. bis 7. Teilweise heiter, tags-
über angenehm.

☾ Vollmond den 8. um 9 Uhr
3 Minuten vormittags.

8. bis 15. Öfter Regen, sehr
veränderlich.

C Letztes Viertel den 16. um
0 Uhr 47 Minuten morgens.

16. bis 22. Heitere Nächte,
Frost und Reif.

☾ Neumond den 23. um
10 Uhr 59 Minuten abends.

23. bis 29. Ziemlich kalt, öfter
Schnee und Nebel.

C Erstes Viertel den 30. um
10 Uhr 50 Minuten abends.

30. bis 6. Dezember. Heiteres
kaltes Wetter.

Tageslänge.

9 Stunden 53 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Stoppelfelder u. Kleeäcker
zu stürzen und zu düngen. —
Auf den Saatsfeldern die
Schollen zu zerschlagen und
Wasserfurchen zu ziehen. —
Wiesen zu düngen und die
leeren Stellen auszufüllen;
auch kann man die Wiesen
noch pferchen. — Gassenerde
und Teichschlamm auf die
Felder zu schaffen. — Zur
Lammzeit gib den Schafen
besseres Futter. — Die Schafe
können noch immer geweidet
werden. — Bäume zu düngen
und zu versehen. — Baum-
stämme mit Reisig und Stroh
zu umwinden.

Dezember

hat 31 Tage.

Sauernregeln und
Kostage.

Schnee in der Christ-
nacht bringt gute
Hospencrnte, und wenn
die Weine in den



Fässern gären, zeigt es
ein gutes Weinjahr.
Wenn es um Weihnacht
ist feucht und naß,
So gibt es leere Spei-
cher und Faß.
Dezember kalt mit
Schnee, gibt Korn auf
jeder Höß'.

Wind zu Weihnachten
bringt im nächsten
Jahr viel Obst.

Monats- und Wochentage	Katholiken	Protestanten	Griechen	Sonnen-			Mond-		Mondes-		Juden Jahr 5669.
				Auf- gang	Unter- gang	Mondlauf	Auf- gang	Unter- gang			
Dienstag	1 Eligius	Longinus	18 Plat. u. R.	7.31	4. 7	☾	1.28	Morg.			7
Mittwoch	2 Bibiana	Aurelia	19 Abadius	7.32	4. 7	☾	1.51	0.27			8
Donnerst.	3 Franz K.	Rassian	20 Greg. v. D.	7.33	4. 7	☾	2.13	1.45			9
Freitag	4 Barbara	Barbara	21 Maria E.	7.34	4. 6	☾	2.35	3. 3			10
Samstag	5 Sabb. Abt.	Abigail	22 Philemon	7.36	4. 5	☾	2.59	4.20			11 11. E.
Kath. Als Johannes im Gefängnisse war. Matth. 11. — Prot. Es werden Reichen geschehen. Luf. 21. — Griech. Vom barmherz. Samaritan. Luf. 10.				7. um 10 ☾			U. 50 ab.				
Sonntag	6 D 2 Adv. N.	D 2 Adv. N.	23 E 25 Amph.	7.37	4. 5	☾	3.27	5.36			12
Montag	7 Ambros ☾	Agathon	24 Katharina	7.38	4. 5	☾	3.59	6.49			13
Dienstag	8 Mar. Empf.	Bistag	25 Clemens	7.39	4. 5	☾	4.39	8. 1			14
Mittwoch	9 Leokadia	Joachim	26 Georg P.	7.40	4. 5	☾	5.27	9. 6			15
Donnerst.	10 Judith	Judith	27 Jakob	7.41	4. 5	☾	6.22	10. 0			16
Freitag	11 Damasus	Damasus	28 Stephan	7.42	4. 5	☾	7.22	10.44			17
Samstag	12 Magentius	Epimachus	29 Paramon	7.43	4. 5	☾	8.26	11.19			18 12. E.
Kath. Die Juden sandten Priester u. Leviten zu Johannes. Joh. 1. — Prot. Als Joh. im Gefängn. war. M. 11. — Gr. Von des reichen Mannes Früchten. L. 12.				15. um 10 ☾			U. 18 ab.				
Sonntag	13 D 3 Adv. L.	D 3 Adv. L.	30 E 1 Adv. N.	7.44	4. 5	☾	9.32	11.46			19
Montag	14 Spiridion	Nikajus	1 Dez. Nath.	7.45	4. 5	☾	10.37	12.10			20 B. T. M.
Dienstag	15 Cälian	Ignaz	2 Habakuf	7.46	4. 5	☾	11.41	12.31			21
Mittwoch	16 Quat. Ab.	Ananias	3 Sophon	7.47	4. 5	☾	Morg.	12.49			22
Donnerst.	17 Lazarus	Lazarus	4 Barbara	7.47	4. 5	☾	0.46	1. 7			23
Freitag	18 Gratianus	Wunibald	5 Sabbas	7.48	4. 5	☾	1.51	1.26			24 Lichtan.
Samstag	19 Nemesius	Abraham	6 Nikolaus	7.48	4. 5	☾	2.59	1.46			25 Tplw.
Kath. Im 15. Jahre der Regier. des Kais. Tiberius. Luf. 3. — Prot. Die Juden sandten Priest. u. Lev. zu Joh. Joh. 1. — Gr. Jesus heilt am Sabbat. L. 13.				23. um 12 ☾			U. 55 mtt.				
Sonntag	20 D 4 Adv. L.	D 4 Adv. N.	7 E 2 Adv. N.	7.49	4. 6	☾	4.10	2.10			26
Montag	21 Thomas	Thomas	8 Patapius	7.49	4. 6	☾	5.24	2.38			27
Dienstag	22 Demetrius	Beata	9 Maria E.	7.50	4. 7	☾	6.36	3.15			28
Mittwoch	23 Viktorie	Dagobert	10 Menas	7.50	4. 8	☾	7.49	4. 2			29
Donnerst.	24 Ab. u. Eva	Adam u. Eva	11 Daniel	7.50	4. 8	☾	8.54	5. 1			30 R.-Th.
Freitag	25 Christfest	Weihnachten	12 Spiridion	7.51	4. 9	☾	9.49	6.15			1 Tebet
Samstag	26 Steph. M.	Stephan M.	13 Eustratius	7.51	4. 9	☾	10.32	7.34			2 E. d. T.
Kath. u. Prot. Josef und Maria verwandelten sich. Luf. 2. Griech. Vom großen Abendmahle. Luf. 14.				30. um 6 ☾			U. 45 mg.				
Sonntag	27 D Joh. Ev.	D Joh. Ev.	14 E 3 Ab. L.	7.52	4.10	☾	11. 7	8.55			3
Montag	28 Unsch. Kind.	Unsch. Kind.	15 Eleutherius	7.52	4.11	☾	11.34	10.16			4
Dienstag	29 Thomas B.	Jonathan	16 Aggäus	7.53	4.12	☾	11.58	11.34			5
Mittwoch	30 David K.	David K.	17 Quat. Urb.	7.53	4.13	☾	12.20	Morg.			6
Donnerst.	31 Sylvester	Gottlob	18 Sebastian	7.53	4.14	☾	12.41	0.51			7

Anauers

hundertjähriger Kalender

prophezeit:

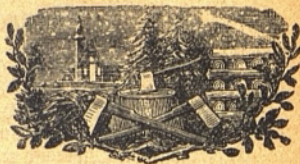
Dezember, 1. kalt, 4. Schnee, 5. bis 10. Regen und großes Wasser, 11. bis 12. Regen, 13. bis 16. trüb, 21. ziemlicher Schnee, 22. bis zum Ende kalt.

Dezember, Christmonat.

Winteranfang

22. Dez. um 6 Uhr 39 M. morg.

Der Tag nimmt bis zum 22. um 19 Minuten ab, dann bis zum Ende um 4 Minuten zu.



Tag	Gegenstand	Einnahme		Ausgabe	
		K	h	K	h
1.					
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					

Erscheinungen am Himmel und Witterung.

☾ Vollmond den 7. um 10 Uhr 30 Minuten abends.

7. bis 14. oft Nebelregen und naßkalt.

☾ Letztes Viertel den 15. um 10 Uhr 18 Minuten abends.

15. bis 22. öfter Schnee und Regen.

☾ Neumond den 23. um 12 Uhr 55 Minuten mittags.

In Wien unsichtbare ringförmige Sonnenfinsternis.

23. bis 29. Frostnebel und kalt, dann öfter Schnee.

☾ Erstes Viertel den 30. um 6 Uhr 45 Minuten morgens.

30. bis 31. Nebel und Schnee.

Tageslänge.

8 Stunden 36 Minuten.

Wirtschaftskalender.

Die Dachböden und Keller sind gegen das Einwehen von Schnee zu verwahren.

— Das Getreide ist umzuschaukeln und die Gemüsekeller zu lüften. — Auf Feld und Wiesen ist Dünger und Jauche auszufahren, Holz zu schlagen, Fichten- u. Tannenzapfen einzusammeln.

Fleiß ist des Glückes rechte Hand,
Mäßigkeit die linke.

Ein braves Weib ist des Hauses Krone.

Genealogie des a. h. Herrscherhauses.

Franz Josef der Erste (Karl), Kaiser von Oesterreich, Apostolischer König von Ungarn, König von Böhmen, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Fthrien; Erzherzog von Oesterreich etc. etc., geb. zu Schönbrunn am 18. August 1830; trat nach der Thronentsagung seines Oheims, Kaiser Ferdinand I., und nach der Thronfolge-Verzichtleistung seines Vaters, Erzherzog Franz Karl, am 2. Dez. 1848 die Regierung an, gekrönt als König von Ungarn am 8. Juni 1867 zu Ofen.

Gemahlin:

Elisabeth (Amalia Eugenie), Tochter weil. des Herzogs Max Josef in Bayern, geb. zu Pöfshofen am 24. Dez. 1837, verm. zu Wien am 24. April 1854, gekrönt als Königin von Ungarn am 8. Juni 1867 zu Ofen, gest. 10. September 1898.

Kinder:

1. **Gisela** (Louise Marie), geb. zu Laxenburg am 12. Juli 1856, verm. mit Leopold, Prinzen von Bayern, am 20. April 1873.

2. **Valeria** (Mathilde Maria Amalia), geb. zu Ofen am 22. April 1868, verm. mit Erzherzog Franz Salvator am 31. Juli 1890.

Stephanie, Tochter Leopold II., Königs der Belgier, geb. am 21. Mai 1864, verm. am 10. Mai 1881 mit Kronprinz Rudolf, Kronprinzessin-Witwe seit 30. Jänner 1889, wieder verm. mit Grafen Elemer Lonyay am 28. März 1900.

Kind: **Elisabeth** (Maria Henriette Stephanie Gisela), geb. am 2. Sept. 1883, verm. mit Fürst Otto Windischgrätz am 23. Jänner 1902.

Geschwister Seiner Majestät.

Kaiserliche Prinzen und Erzherzoge von Oesterreich, königliche Prinzen von Ungarn und Böhmen etc. etc.

1. **Karl** (Ludwig Josef Maria), geb. am 30. Juli 1833; gest. 19. Mai 1896.

Dritte Gemahlin: **Maria Theresia**, Tochter des Infanten Dom Miguel von Portugal, geb. 24. Aug. 1855, verm. am 23. Juli 1873.

Kinder aus zweiter Ehe:

a) **Franz** (Ferd. Karl Ludwig Josef Maria), geb. am 18. Dezember 1863, verm. am 1. Juli 1900 mit Fürstin Sophie von Hohenberg, geb. Gräfin Chotek.

b) **Otto** (Franz Josef Karl Ludwig), geb. am 21. April 1865, gest. am 1. November 1906, verm. zu Dresden am 2. Oktober 1886 mit Prinzessin Maria Josefa, geb. 31. Mai 1867.

Kinder:

Karl (Franz Josef), geb. 17. August 1887.
Maximilian (Eugen), geb. 13. April 1895.

c) **Ferdinand** (Karl), geb. am 27. Dez. 1868.

d) **Margareta** (Sophie), geb. am 13. Mai 1870, verm. am 24. Jänn. 1893 mit Herzog Albert von Württemberg, gest. am 24. Aug. 1902.

Kinder aus dritter Ehe:

a) **Maria Annunziata**, geb. 31. Juli 1876.
b) **Elisabeth**, geb. am 7. Juli 1878.

2. **Ludwig Viktor** (Josef Anton), geb. am 15. Mai 1842.

Witwe des Erzherzogs Max, Kaisers von Mexico.

Charlotte (Maria Amalia), Tochter weil. Leopold I., Königs der Belgier, geb. am 7. Juni 1840, Witwe seit 19. Juni 1867.

Tochter des am 30. April 1847 verstorbenen
Erzherzogs Karl.

Maria Karolina (Judovika Christine), geb. am 10. September 1825, verm. mit Erzherzog Rainer Ferdinand am 21. Februar 1852.

Tochter des am 18. Februar 1895 verstorbenen Erzherzogs Albrecht.

Maria Theresia, geb. am 15. Juli 1845, verm. mit Philipp, Herzog von Württemberg, am 18. Jänner 1865.

Witwe und Kinder des am 20. November 1874
verstorbenen Erzherzogs Karl Ferdinand.

Elisabeth, Tochter weil. Erzherzogs Josef, Palatin, geb. am 17. Jänner 1831, verm. am 4. Oktober 1847 mit dem am 15. Dezember 1849 verstorbenen Erzherzog Ferdinand von Este, zum zweitenmale verm. am 18. April 1854, Witwe seit 20. November 1874, gest. am 14. Februar 1903.

Kinder:

a) **Friedrich**, geb. am 4. Juni 1856.

Gemahlin: **Isabella**, Prinzessin von Croyn-Dülmen, geb. am 27. Februar 1856, verm. am 8. Oktober 1878.

Kinder:

Maria Christina, geb. am 17. Nov. 1879, verm. am 10. Mai 1902 mit Prinzen Ern. Salm-Salm.

Maria Anna, geb. am 6. Jänner 1882, verm. mit Prinz Elias Parma.

Henriette, geb. am 10. Jänner 1883.

Gabriele, geb. am 14. Sept. 1887.

Isabella, geb. am 17. Nov. 1888.

Maria Alice, geb. am 15. Jänner 1893.

Albrecht Franz Josef, geb. am 24. Juli 1897.

b) **Maria Christina**, geb. am 21. Juli 1858, verm. am 19. Nov. 1879 mit Alphons, König von Spanien, Witwe seit 25. Nov. 1885.

c) **Karl Stefan**, geb. am 5. Sept. 1860.

Gemahlin: **Maria Theresia**, Tochter weil. des Erzherzogs Karl Salvator, verm. am 28. Februar 1886.

Kinder:

Eleonora, geb. am 28. November 1886.

Renata, geb. am 2. Jänner 1888.

Karl, geb. am 18. Dezember 1888.

Wachtildis, geb. am 11. Oktober 1891.

Leo (Karl Maria), geb. 6. Juli 1893.

Wilhelm (Franz), geb. 10. Februar 1895.

d) **Eugen**, geb. am 21. Mai 1863.

Kinder des am 13. Jänner 1847 verstorbenen Erzherzogs Josef, Palatin.

1. **Elisabeth**, geb. am 17. Jän. 1831, Witwe des am 20. Nov. 1874 verst. Erzherzogs Karl Ferd., gest. am 14. Februar 1903.

2. **Josef** (Karl), geb. am 2. März 1833, gest. 13. Juni 1905.

Gemahlin: **Maria Clothilde**, Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha, geb. 8. Juli 1846, verm. am 12. Mai 1864.

Kinder:

a) **Maria Dorothea**, geb. am 14. Juni 1867, verm. 5. Nov. 1896, mit Herzog Ludwig von Orleans.

b) **Margareta Clementina**, geb. am 6. Juli 1870, verm. am 15. Juni 1890 mit Albert Fürst von Thurn und Taxis.

c) **Josef**, geb. am 9. August 1872, verm. am 15. Nov. 1893 mit Auguste, Prinzessin von Bayern.

Kinder:

Josef (Franz), geb. am 28. März 1895.

Sisela Auguste, geb. am 4. Juli 1897.

Sophie, geb. am 11. März 1899.

Ladislauß, geb. 3. Jänner 1901.

Matthias, geb. 26. Juni 1904.

d) **Elisabeth**, geb. am 9. März 1883.

e) **Clothilde**, geb. am 9. Mai 1884.

Kinder des am 16. Jänner 1853 verstorbenen Erzherzogs Rainer.

Rainer (Ferdinand), geb. 11. Jänner 1827.

Gemahlin: **Maria Karolina**, Tochter weil. des Erzherzogs Karl, geb. am 10. Sept. 1825, verm. am 21. Februar 1852.

Witwe und Kinder des am 29. Jänner 1870 verstorbenen Großherzogs Leopold II. von Toskana.

Zweite Gemahlin: **Maria Antonia**, Prinzessin beider Sizilien, geb. am 19. Dez. 1814, verm. am 7. Juni 1833, Witwe seit 29. Jänner 1870.

Kinder aus zweiter Ehe:

1. **Maria Isabella**, geb. am 21. Mai 1834, verm. mit Graf von Trapani, Prinz von Sizilien.

2. **Ferdinand IV.**, Großherzog von Toskana, geb. am 10. Juni 1835.

Zweite Gemahlin: **Mlice**, Prinzessin von Parma, geb. am 27. Dezember 1849, verm. am 11. Jänner 1868.

Kinder aus zweiter Ehe:

a) **Josef** (Ferdinand), geb. am 24. Mai 1872.

b) **Peter** (Ferdinand), geb. am 12. Mai 1874, verm. am 28. Juli 1900 mit Christine von Bourbon-Sizilien, geb. am 10. April 1877.

Kinder:

Gottfried (Ferd.), geb. 14. März 1902;

Selene, geb. 30. Oktober 1903;

Georg, geb. 22. August 1905;

Rosa, geb. 22. September 1906.

c) **Heinrich** (Ferdinand), geb. 13. Febr. 1878

d) **Anna** (Maria Theresia), geb. 17. Okt. 1879.

e) **Margarete** (Maria), geb. 13. Okt. 1881.

f) **Germana Anna**, geb. am 11. Sept. 1884.

g) **Agnes Maria Theresia**, geb. am 26. März 1891.

Maria Immaculata, Prinzessin von Sizilien, geb. am 14. April 1844, verm. am 19. Sept. 1861, mit Karl Salvator, Witwe seit 18. Jänner 1892, gest. 18. Februar 1899.

Kinder:

a) **Maria Theresia**, geb. am 18. Sept. 1862, verm. mit Erzherzog Karl Stephan am 28. Februar 1886.

b) **Leopold Salvator**, geb. 15. Okt. 1863, verm. 24. Okt. 1889 mit Donna Blanca von Castilien.

Kinder:

Maria Dolores, geb. 5. Mai 1891;

Maria Immaculata, geb. 9. Sept. 1892;

Margherita Raineria, geb. 9. Mai 1894;

Rainer Salvator, geb. 21. Nov. 1895;

Leopold Maria, geb. 31. Jänner 1897;

Maria Antonia, geb. 14. Juli 1899;

Anton Salvator, geb. 20. März 1901;

Affunta, geb. 10. August 1902;

Franz Josef, geb. 4. Februar 1905;

c) **Franz Salvator**, geb. 21. August 1866.

Gemahlin: **Maria Valeria**, Tochter Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef I.

Kinder:

Elisabeth, geb. 27. Jänner 1892; **Franz**

Karl Salvator, geb. 17. Februar 1893;

Hubert Salvator, geb. 30. April 1894;

Hedwig, geb. 24. Sept. 1896; **Theodor**

Salvator, geb. am 9. Oktober 1899;

Gertrude, geb. am 19. November 1900;

Maria, geb. 19. Nov. 1901; **Clemens**

Salvator, geb. 6. Okt. 1904; **Mathilde**,

geb. am 9. August 1906.

d) **Karolina** (Maria), geb. am 5. Sept. 1869, verm. am 30. Mai 1894.

e) **Maria** (Immaculata), geb. am 3. September 1878, verm. am 29. Oct. 1900.

f) **Henriette Maria**, geb. am 19. Febr. 1884.

3. **Maria Louise Annunciata**, geb. am 31. Oktober 1845, verm. am 31. Mai 1865 mit Karl Fürsten v. Pfersburg-Birstein.

4. **Ludwig Salvator**, geb. am 4. August 1847.

Nachkommen des Erzherzogs Ferdinand und der am 14. November 1829 verstorbenen Erzherzogin Marie Beatriz von Este.

Maria Theresia, Tochter des 1849 verst. Erzherzogs Ferdinand Este und der Erzherzogin Elisabeth, geb. am 5. Juli 1849, verm. am 20. Febr. 1868 mit Ludwig, Herzog v. Bayern.

Maria Beatriz, Tochter des Herzogs Franz IV. von Modena, geb. am 13. Febr. 1824, verm. am 6. Febr. 1847 mit dem Infanten Don Juan Carlos Maria Isidor de Bourbon, Witwe seit 26. November 1887.

Genealogische Übersicht der Regenten Europas.

Anhalt - Dessau. Herzog **Friedrich**, geb. 19. Aug. 1836, reg. seit 24. Jänn. 1904, verm. mit Marie, Prinzessin von Baden.

Baden. Großherzog **Friedrich** (Wilhelm Ludw.), geb. 9. Sept. 1826, reg. seit 24. April 1852, verm. mit Luise, Tochter des deutschen Kaisers und Königs von Preußen Wilhelm I.

Bayern. König **Otto I.**, geb. 24. April 1848. Reichsverweser: Prinz **Luitpold**, geb. am 12. März 1821.

Belgien. König **Leopold II.**, geb. 9. April 1835, reg. seit 10. Dezember 1865, verm. mit Marie Henriette, Erzherzogin von Österreich, gest. 19. September 1902.

Braunschweig. Regent: (?)

Bulgarien. Fürst **Ferdinand I.** (Prinz von Coburg), geb. am 26. Februar 1861, erwählt am 5. Juli 1887, Erbprinz: Boris, geb. am 1. Jänner 1894.

Dänemark. König **Friedrich**, geb. 3. Juni 1843, reg. seit 1906, verm. 28. Juli 1869 mit Luise Josefine Eugenie von Schweden.

Deutschland. Siehe Preußen.

Frankreich. Präsident **Armand Fallières.**

Griechenland. König der Hellenen **Georg I.**, geb. 24. Dez. 1845, reg. seit 31. Okt. 1863, verm. mit Olga Konstantinowna, Prinzessin von Rußland.

Großbritannien. König **Eduard VII.**, geb. 9. Nov. 1841, reg. seit 22. Jänn. 1901, verm. mit Alexandra von Dänemark.

Hessen. (Großh. Haus.) Großh. **Ernst Ludwig**, geb. 25. Nov. 1868, reg. seit 13. März 1882, verm. mit Prinzessin Viktoria Melitta von Sachsen-Coburg-Gotha, geschieden seit 21. Dez. 1901.

Italien. König **Viktor Emanuel III.**, geb. 11. November 1869, verm. mit Helene, Prinzessin von Montenegro.

Liechtenstein. Fürst **Johann II.**, geb. 5. Oktober 1840, reg. seit 12. November 1858.

Lippe-Deimold. **Alexander**, geboren am 16. Jänner 1831.

Lippe-Schaumburg. Fürst **Stephan** (Albrecht Georg), geb. 10. Oktober 1846, reg. seit 8. Mai 1893, verm. mit Maria Anna, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.

Luxemburg. Großherzog **Wilhelm**, geb. 22. April 1852, reg. seit 1906, verm. 21. Juni 1893, mit Prinzessin Maria Anna von Braganza.

Mecklenburg-Schwerin. Großherzog **Friedrich IV.**, geb. 9. April 1882, reg. seit 12. April 1897, verm. mit Alexandra, Herzogin von Braunschweig.

Mecklenburg-Strelitz. Großherzog **Georg Adolf Friedrich**, geb. am 22. Juli 1848, verm. am 17. April 1877 mit Elisabeth von Anhalt.

Monaco. Fürst **Albert**, geb. 13. November 1848, reg. seit 10. Sept. 1889.

Montenegro. Fürst **Nikolaus I.**, geb. 7. Oktober 1841, reg. seit 14. August 1860, verm. mit Milena Petrovna Bulotie.

Niederlande. Königin **Wilhelmine**, geb. 31. August 1880, reg. seit Dez. 1890, verm. am 7. Februar 1901 mit Herzog Heinrich von Mecklenburg.

Norwegen. **Hakon VII.**, geb. 3. August 1872, reg. seit 11. November 1905, verm. mit Maud, Prinzessin von Großbritannien. Kronprinz Olaf (Alexander), geboren 2. Juli 1903.

Oldenburg. Großherzog **Friedrich August**, geb. 16. Nov. 1852, verm. am 24. Okt. 1896 mit Elisabeth von Mecklenburg, reg. seit 14. Juni 1906.

Portugal. König **Carlos**, geb. 28. Sept. 1863, reg. seit 19. Okt. 1889, verm. mit Amalie, Prinzessin von Orleans.

Preußen. **Wilhelm II.**, deutscher Kaiser und König von Preußen, geb. 27. Jänner 1859, reg. seit 15. Juni 1888, verm. mit Viktoria Augusta, Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg.

Reuß (ältere Linie). Haus Greiz. Fürst **Heinrich XXIV.**, geb. 20. März 1878, reg. seit 19. April 1902.

Reuß (jüngere Linie). Haus Schleiz. Fürst **Heinrich XIV.**, geb. 28. Mai 1832, reg. seit 11. Juli 1867.

Rumänien. König **Karl I.**, geb. 20. April 1839, reg. als Fürst seit 20. April 1866 (durch Wahl), zum König proklamiert am 26. März 1881, verm. mit Elisabeth, Fürstin von Wied.

Rußland. Kaiser **Nikolaus II.**, geb. 18. Mai 1868, reg. seit 1. November 1894, verm. mit Alex. Feodorowna, Prinzessin v. Hessen.

Sachsen (Alte Linie). König **Friedrich August**, geb. am 25. Mai 1865, reg. seit 15. Okt. 1904.

Sachsen-Altenburg. Herzog **Ernst**, geb. am 16. September 1826, reg. seit 3. August 1853.

Sachsen-Coburg-Gotha. Herzog **Karl Eduard**, geb. 19. Juli 1884, reg. seit 30. Juli 1900.

Sachsen-Meiningen und Hildburghausen. Herzog **Georg II.**, geb. 2. April 1826, reg. seit 20. September 1866, verm. mit Helene, Freiin von Heldburg.

Sachsen-Weimar-Eisenach. Großherzog **Wilhelm Ernst**, geb. 10. Juni 1876, reg. seit 5. Jänner 1901, verm. mit Karoline Prinzessin von Reuß, gest. 17. Jänner 1905.

Schwarzburg-Rudolstadt. Fürst **Günther**, geb. 21. August 1852, reg. seit 19. Jänn. 1890.

Schwarzburg-Sondershausen. Fürst **Karl Günther**, geb. 7. August 1830, reg. seit 17. Juli 1880, verm. mit Marie, Prinzessin von Sachsen-Altenburg.

Schweden. König **Oskar II.**, geb. 21. Jänner 1829, reg. seit 18. Sept. 1872, verm. mit Sofie, Prinzessin von Nassau.

Serbien. König **Peter I.** Geb. 29. Juni 1844, reg. seit 15. Juni 1903.

Spanien. König **Alfons XIII.** geb. 17. Mai 1886, reg. seit 17. Mai 1902, verm. 31. Mai 1906 mit Prinzessin Enna von Battenberg.

Türkei. Großsultan **Abdul Hamid II.**, geb. 22. Sept. 1842, reg. seit 31. Aug. 1876.

Waldeck und Pyrmont. Fürst **Friedrich** (Adolf Hermann), geb. 20. Jänner 1865, reg. seit 12. Mai 1893, verm. mit Bathildis Prinzessin zu Schaumburg-Lippe.

Württemberg. König **Wilhelm** (Karl Paul), geb. 25. Feb. 1845, reg. seit 6. Okt. 1891, verm. 8. April 1886 mit Charlotte, Prinzessin zu Schaumburg-Lippe, geb. 10. Oktober 1864.

Österreichische Zahlen-Lotterie.

Einrichtung der den k. k. Lottoämtern und ihren Organen vorbehaltenen Zahlen-Lotterie.

1. Die Einsätze in die Zahlen-Lotterie können auf unbestimmte Auszüge (Extrakte), auf bestimmte Auszüge (Nominale), auf Amben, auf Ternen gemacht werden.

2. Im Falle eines Gewinnes wird der auf einen unbestimmten Auszug eingelegte Geldeinsatz vierzehnfach, der auf einen bestimmten Auszug gesetzte Geldbetrag siebenundsechzigfach, der auf einen Ambo (in 2 Zahlen) eingelegte Geldbetrag zweihundertvierzigfach und jener auf einen Terno (in 3 Zahlen) viertausendacht-hundertfach gezahlt.

3. Jedem, der an dem Spiele teilnehmen will, steht es frei, sowohl die Zahlen als auch die Spielart nach seinem Belieben zu wählen und indem er das gewählte Spiel bei einem der aufgestellten Lottokollektanten einschreiben läßt und den Einsatz erlegt, der jedoch nie weniger als 10 Heller für einen einzelnen Satz betragen darf, den Wettvertrag anzubieten, der, insofern nicht die nachfolgenden Ausnahmen eintreten, immer als angenommen zu betrachten ist.

4. Die spielenden Parteien haben in einer der zur Übernahme der Lottospiele aufgestellten Lottokollekturen die gewünschten Zahlen, sowie die beabsichtigte Spielart und den tarifmäßigen Betrag des Geldeinsatzes klar und deutlich anzugeben, und zugleich auch selbst darauf Bedacht zu nehmen, daß das Spiel richtig in die Originallisten eingetragen werde. Sie haben sich zu diesem Ende das ganze Spiel zurück anfragen zu lassen, weil nach der Ziehung immer nur der Inhalt der Originallisten entscheidend ist und das Vorgeben von Seite der Parteien, als wären andere Zahlen gespielt, oder ein anderer Einsatz geleistet worden, durchaus nicht beachtet werden kann.

5. Wenn aus was immer für einer Ursache das von den Lottokollektanten gesammelte Spiel nicht vor der Ziehung bei dem Lottoamte eintreffen sollte, kann der Wettvertrag zwischen der Lottounternehmung und den Spielern nicht abgeschlossen werden. In einem solchen Falle wird dem Lottokollektanten eine amtliche Anzeige gegeben, um die Spieler, welche diese Anzeige einsehen können, hievon zu verständigen. Die Einsätze für die nicht vor der Ziehung an das Amt gelangten Spiele werden gegen Zurückgabe der Einlagscheine sogleich zurückbezahlt. Die nach Ablauf von drei Monaten nicht zurück-

erhobenen Einsätze verfallen zum Vorteile des Lottogefälles.

6. Den Lottoämtern, welche berechtigt sind, die eingetragenen und vor der Ziehung an das Amt gelangenden Spiele anzunehmen, ist auch das Recht vorbehalten, die Spieleinsätze ganz oder zum Teile zurückzuweisen. Eine solche Zurückweisung erfolgt nach bestimmten, den Ämtern erteilten Vorschriften, und nur dann, wenn durch das Übermaß gleichartiger Spiele die für alle Spielgattungen festgesetzte Grenze (Portata) der Spielannahme überschritten ist. Auf nicht angenommene Spieleinsätze kann in keinem Falle ein Gewinn angesprochen werden.

7. Ohne Beibringung und Zurückstellung der Original-Einlagscheine kann ein Gewinn nicht angesprochen werden. Das gleiche gilt, wenn die Einlagscheine durch Verschneiden, Zerreißten, Verbrennen, oder auf irgend eine Art eine solche Beschädigung an ihren wesentlichen Merkmalen erlitten haben, daß sie nicht mehr mit voller Sicherheit für echt erkannt werden können.

8. Sollte wider Vermuten ein recht-mäßiger Gewinn von einem Kollektanten verweigert oder nicht vollständig bezahlt werden wollen, so hat die Partei bei Verlust ihres Rekursrechtes den Einlagschein nicht an den Kollektanten auszuhandigen, sondern sogleich und jedenfalls vor Ablauf der dreimonatlichen Verfallsfrist die Anzeige an das Lottoamt zu machen, welches, wenn der Gewinn richtig ist und sonst kein Anstand obwaltet, die unverzügliche Bezahlung desselben verfügen wird.

9. Die Gewinne werden nur nach dem Inhalt der in den Lottoaarchiven aufbewahrten Originallisten, welche die von den Parteien angegebenen und von dem Amt angenommenen Spiele enthalten, berichtet.

10. Für die möglichen Fälle, daß jemals, ungeachtet der den Parteien zur Vermeidung aller Irrungen und Fehler empfohlenen Vorsichtsregeln, dennoch tarifswidrige Spiele, d. h. solche Einsätze, bei welchen der angeschriebene Geldbetrag mit der Anzahl der Nummern und der Promesse nicht übereinstimmend ist, in die Originallisten eingetragen und bei der amtlichen Revision ungeachtet aller dabei angewendeten Sorgfalt doch übersehen und unverbessert gelassen worden wären, müssen die Gewinne immer genau nach den in den Geldkolonnen der Originallisten ausgesetzten und von dem Ge-fälle angenommenen Geldeinsatzbeträgen, welche

nach den Ziehungen keiner Abänderung mehr unterliegen dürfen, berechnet und bezahlt werden. Bei den zu Ambo und Terno zugleich gespielten Einsätzen von drei oder mehreren Zahlen, welche mit einem unrichtigen Geldbetrag eingeschrieben oder unverändert geblieben wären, wird niemals die ausgesetzte Ambo-Promesse, wenn der ausgeschriebene Geldeinsatz soviel oder noch mehr beträgt, als der Ambo kostet, sondern immer nur die Terno-Promesse nach dem von dem Geldeinsätze erübrigten Betrage reguliert und hiernach der Gewinn berichtigt. Wäre hingegen der ausgesetzte Geldbetrag so beschaffen, daß derselbe schon für die eingetragene Ambo-Promesse allein nicht zu reichend sein würde, so hat der ganze Geldeinsatz bloß für den Terno allein zu gelten, und kann demnach kein Ambo, sondern nur der verhältnismäßige Ternogewinn angesprochen und erfolgt werden. In Abticht auf die unentdeckt gebliebenen Duplikate, d. h. solche Spiele, wo zwei ganz gleiche Zahlen in einem einzelnen Spielfatze vorgefunden würden, bleibt festgesetzt, daß die gleichlautenden Zahlen immer nur für eine einzige Zahl zu gelten haben und die Gewinne verhältnismäßig nach der Geldeinsatze dergestalt berichtigt werden, als ob die Duplikatzahlen nur einmal eingeschrieben worden wären. Hiernach kann also bei einem Duplikat in zwei Zahlen zu Ambo-Solo gespielt, für den ganzen Geldeinsatz bloß ein Auszugsgewinn (Extrakt), in drei Zahlen zu Ambo-Terno oder Terno allein gespielt bloß ein Ambo-Sologewinn erreicht, bei Duplikaten in Spielen von vier und mehr Zahlen aber, welche sich dann ebenfalls wegen der ungiltigen Duplikatnummern auf weniger Zahlen vermindern, muß die Promesse notwendigerweise nach dem Geldeinsatze zufolge der oben bemerkten Grundlagen erhöht und der angemessene Gewinn erfolgt werden. Bei allen, in der Amtrevision vorgefundenen, folglich vor den Ziehungen verbesserten tarifiwichtigen Einsätzen werden die Gewinne durchgängig nach der amtlich abgeänderten Promesse und dem regulierten Geldeinsatze gezahlt. Bei diesen Verbesserungen, welche der Natur der Sache gemäß nur nach dem Ermessen des Amtes geschehen können, folglich das Votogefall keineswegs verantwortlich machen, wird soviel als möglich der Grundsatz befolgt, daß der in den Listen ausgesetzte Geldbetrag nicht vermindert, wohl aber nach Befund erhöht und die Promesse hiemit übereinstimmend gemacht werde. In Ansehung jener Spiele, welche etwa ohne Promesse oder ohne Geldeinsatz in die Listen eingetragen worden wären, kann der eine und der andere von Seite des Votootamtes gleichfalls nur nach dessen Ermessen ausgesetzt und hiernach die Gewinnzahlung geleistet werden. Dieses ist auch von den verbesserten Duplikatnummern zu verstehen.

11. Da der Inhaber eines Einlagsscheines von der Votoverwaltung und ihren Organen jedesmal als der rechtmäßige Besitzer desselben angesehen wird, so kann, falls ein Spieler seinen Einlagsschein verliert und die Vormerkung wegen des etwa darauffallenden Gewinnes bei dem Votootamte oder der Kollektur ansucht, eine solche Vormerkung nur insofern zugestanden werden und von Wirkung sein, als der Finder des Scheines selbst auf seinen Anspruch auf Zahlung verzichtet.

12. Für die Votogewinne haftet die Votounternehmung durch drei Monate, von dem Tage der Ziehung bis zum Einlangen des Scheines beim Votootamte gerechnet. Nach Verlauf dieses Termines sind alle aus was immer für einer Ursache unbehoben gebliebenen Gewinne für die Votounternehmung verfallen und die Einlagsscheine ungiltig. Votoziehungen finden statt in: Wien, Linz, Prag, Brünn, Graz, Triest, Lemberg, Innsbruck, Bozen und Trient.

Erklärung der Zahlen-Lotterie.

Die k. k. Zahlen-Lotterie besteht aus 90 Zahlen von der Zahl 1 bis 90, aus welchen bei einer jeden Ziehung fünf Zahlen gehoben werden, wodurch

5 verschiedene unbestimmte Auszüge (Extrakte),

5 verschiedene bestimmte Auszüge (Nominale),

10 verschiedene Amben, und

10 „ Ternen entstehen.

Die Wahl der Zahlen, deren Anzahl für einen jeden einzelnen Spielfatz und die Geldeinsätze, welche jedoch niemals unter 10 Heller betragen darf, ist willkürlich. Die durch das Allerhöchste Votopatent vom 13. März 1813 zugesicherte Erwidernng des Einsatzes im Falle des Gewinnes bleibt aufrecht und auch in der österreichischen Währung unverändert, wie folgt:

bei dem Ternen-Spiele (in 3 Zahlen) wird der Einsatz 4800mal als Gewinn,

bei dem Amben-Spiele (in 2 Zahlen) wird der Einsatz 240mal,

bei dem bestimmten Ruf- (Nominat-) Spiele wird der Einsatz 67mal, und

bei dem einfachen unbestimmten Ruf- (Extrakt-) Spiele wird der Einsatz im Gewinnfall 14mal hinausbezahlt.

Bei einzelnen Spielfätzen auf alle vorgedachten Spielarten muß sich nicht bloß auf die zur Erreichung eines Gewinnes erforderliche Anzahl von Nummern beschränkt, sondern diese können — um die Hoffnung zu vervielfältigen — nach Gefallen vermehrt werden.

Adressen-Verzeichnis

der Ämter, Anstalten, Vereine, Genossenschaften, Advokaten, Ärzte, Kaufleute,
Handel- und Gewerbetreibenden in Marburg.

(Nach den Verzeichnissen der Genossenschaften vom September 1907.)

Auf die Inserate der mit * bezeichneten Adressen wird besonders aufmerksam gemacht.

Ämter und Zivil-Behörden.

Bahnhof-Postamt, Südbahnhof.
Bezirkshauptmannschaft. Bezirkshauptmann:
Statthaltereirat Graf Marius Attems. —
Bezirksgericht Marburg, im Kreisgerichtsgebäude.
Bezirksvertretung. Obmann Dr. Schmiderer.
Bezirksschulrat Umgebung Marburg.
Vorsitzender Graf Attems.
Eich-Amt.
Eichmeister J. Kapper.
Finanz-Bezirksdirektion für Untersteiermark.
Finanzdirektor Graf Ferraris. —
Hauptsteuer-Amt.
Hauptzollamt, Tegetthoffstraße 64.
Haupt-Post-, Telegraphen- und Telephonamt,
Domplatz.
Kreisgericht.
Präsident Ludwig Perko. —
Postamt St. Magdalena, Franz Josefstraße.
Stadt-Amt der Gemeinde als politische Behörde.
Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer.
Stadttschulrat. Vorsitzender: Dr. Joh. Schmiderer.
Steuer-Ober-Inspektorat. Oberfinanzrat Taugher.
Schulaufsicht der gewerbl. Fortbildungsschule.
Vorsitzender: Dr. Joh. Schmiderer.
R. f. Männer-Strafanstalt.
Oberdirektor Ignaz Reisel. —

R. u. k. Militär.

Kavallerie-Brigade-Kommando.
Ergänzungsbez. Kommando des 47. Inf.-Reg. —
Ein Bataillon desselben Regiments.
Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 26. —
Kadde-Kommando des 5. Dragoner-Reg.
Dragoner-Regiment Nr. 4.
Gendarmarie-Abteilungs-Kommando und Posten
Marburg, Elisabethstraße.
Militär-Verpflegs-Magazin. Truppen-Spital.

Schulen.

R. u. k. Infanterie-Kadettenschule. —
Staats-Obergymnasium.
Direktor Glowacki Julius.
Staats-Oberrealschule. *Rehner* —
R. k. Lehrerbildungs-Anstalt.
Direktor Schreiner Heinrich. —
Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt und Mädchen-
Volkschule III am Tappeinerplatz.
Direktor Frisch Franz.
Landes-Obst- und Weinbauschule.
Direktor Zweisler Franz. —

Kaufmännische Fortbildungsschule. Leiter der
Schule: Seblatschel Moiss. —
Volkschule I und Bürgerschule für Knaben.
Direktor Philippel Viktor. —
Volkschule I und Bürgerschule für Mädchen.
Direktor Riedler Josef. —
Volkschule II für Knaben am Domplatz.
Leiter Oberlehrer Karl Schmidl.
Volkschule III für Knaben in St. Magdalena.
Leiter Direktor Ferich Johann. —
Volkschule II für Mädchen in St. Magdalena.
Leiterin Oberlehrerin Hödl Anna.
Kolonieschule der Südbahn-Gesellschaft.
Leiter Sörichgag Jakob. —
Kaiser Franz Josef-Knabenhort.
Leiter Gajfared Karl, Lehrer, Schmiderergasse.
Privat-Volkschule der Schulschwester und Privat-
Lehrerinnenbildungs-Anstalt.
Städtischer Kindergarten I. Leiterin Leidl Johanna.
Städtischer Kindergarten II in Melling.
Leiterin Emma Scheuch.
Städtischer Kindergarten III in Magdalena.
Leiterin Kößler Emma.
Städtischer Kindergarten IV, Elisabethstraße.
Leiterin Rupertia Simonitsch.
Deutsches Mädchenheim, Haushaltungs- und Fort-
bildungsschule für Mädchen. Carnerigasse.
Leiterin Leopoldine Horwath.
Kinder-Asyl der Südbahn-Gesellschaft.
Gewerbliche Fortbildungsschule.
Konzernierte Musik- und Gesangsschule des
philh. Vereines. Direktor Alfred Kietmann.

Privat-Unterricht.

Berta Boldmar, staatl. geprüfte Musiklehrerin,
Schillerstraße 10.
Marie Kotschinegg, staatl. gepr. Klavierlehrerin,
Reiserstr. 10
Sofie Sieber, staatlich geprüfte Klavierlehrerin,
Ferdinandstraße 3.
Französische, englische und italienische Sprache:
Kafinogasse 4.
Helene Kühner, Bürgerstraße 7.
Französische Sprache: Jos. Gondot, Tegetthoffstr. 19.
Englische Sprache: Rhoda Bluett, Bismarckstr. 14.
Gesang- und Musikschule des Heinrich Korel,
Tegetthoffstraße.
Privat-Musikschule des Johann Gröger, Wilden-
rainergasse 14.
Unterricht in Buchhaltung, Korrespondenz usw.:
Schillerstraße 12, 2. Stod.
Lehrer Ruff, Ferdinandsstraße 3, und
Lehrer Engelhart, Bürgerstraße 6.
Maschinenschreibschule, Gaudelshaus

Stenographie: Lehrer Kowatsch, Kaiserstraße 5.
 Zeichen- u. Maltschule der Emilie Becker, Bismarck-
 straße 14.
 Zitherunterricht: August Huber, Kaiserstraße 14.
 Anton Bäuerle, Bitttringhofgasse.
 Florian Rudolf, Trieserstr. 13.

Vereine und Anstalten.

- Allgem. Krankenhaus.
- Allg. steierm. Arbeiter-Kranken- u. Unterstützungs-
 kasse, Filiale Marburg.
- Allg. Verband d. Südbahn-Bedienst. in Marburg.
- Allg. Verbrauchs- und Sparverein in Marburg.
- Arbeiter-Gesangverein „Froh Sinn“.
- Ärztlicher Bezirksverein.
- Anshilfskassen-Verein. Direktor: Leeb Josef.
- Baugenossenschaft, I. Marburger.
- Bautechniker-Verein.
- Bicycle-Klub.
- Cäcilien-Verein für die Diözese Lavant.
- Christlicher Frauenbund für Untersteiermark.
- Deutscher Handwerkerverein.
- Deutscher Lehrerverein in Marburg.
- Deutscher Lehrerverein Umgebung Marburg.
- Deutscher Verein für Marburg und Umgebung.
- Deutschvölkischer Gehilfenverein „Drauwacht“ in
 Marburg.
- Deutschvölkischer Turn-Verein „Jahn“.
- Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.
 Ortsgruppe Marburg.
- Deutsch-evangel. Gesangverein in Marburg.
- Deutscher Sprachverein (Zweig Marburg des allg.
 deutschen Sprachvereines.) Vorstand: kais. Rat
 Dr. Artur Mallh.
- Erster steierm. Milchkontrollverein.
- Evangelischer Frauenverein.
- Filiale der Öst.-ung. Bank, Tegetthoffstraße.
 Vorstand: Ferdinand Kummer.
- Filiale der k. k. steierm. Landwirtschafts-Gesellschaft.
- Filiale Marburg und Umgebung des steierm.
 Bienenzuchtvereines.
- Franz Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger
 Schüler der k. k. Staats-Oberrealschule.
- Freiwillige Feuerwehr.
- Gas-Anstalt, Gaswerksgasse.
- Holzhandlerverein, südöstr.
- Katholischer Arbeiter-Verein.
- Katholischer Frauen-Verein.
- Katholischer Gesellen-Verein.
- Katholischer Meisterverein.
- Katholischer Breß-Verein.
- Kameradschafts-Verband für Südbahn-Bedienstete.
- Kellereigenossenschaft Marburg.
- Kranken-Unterstützungs- und Leichen-Verein.
- Kredit- u. Sparverein für Marburg und Umgebung.
- Lagerhäuser in Marburg der k. k. priv. Steier-
 märkischen Escompte-Bank in Graz.
- Landwirtschaftl.-chemische Landes-Versuchsstation.
 Urbanigasse Vorstand Schmid Edmund.
- Lebensmittel-Magazin Marburg der k. k. priv.
 Südbahn-Gesellschaft. Leiter: Bibus Theodor.
- Leichenbestattungs-Anstalt, II. steiermärkische, Frau
 Elise Wolf, Tegetthoffstraße, Blumengasse.

- Marburger Escomptebank, Tegetthoffstr. 11.
- Marburger Gewerbe-Verein.
- Marburger Männergesang-Verein.
- I. Marburger Militär-Veteranen- und Kranke-
 Unterstützungs-Verein „Erzherzog Friedrich“, in
 eigener Musikkapelle; Kapellmeister: E. Füllner
 Kaiserstraße.
- Marburger Molkerei, Tegetthoffstraße 63.
- Marburger Philharmonischer Verein.
- Marburger Trabrenn-Verein.
- Marburger Radfahrer-Klub „Edelweiß“.
- Marburger Radfahrer-Klub.
- Marburger Schützen-Verein.
- Marburger Stadtverschönerungs-Verein.
- Marburger Stadtverschönerungs-Verein „Magd-
 lenen-Vorstadt“.
- Marburger Turnverein.
- Museum, Elisabethstraße 16.
- Museumverein
- Musikkapelle der Südbahn-Werkstätten; Kapel-
 meister: Max Schönherr.
- Musikrunde der Lehrer, Post- u. Bahnbeamten.
- Obstverwertungs-Genossenschaft.
- Öffentliches Krankenhaus.
- Öffentliche Wäge, Magdalenenvorstadt.
- Ortsgruppe Marburg, Frauen- und Mädchen-,
 des Deutschen Schulvereines.
- Ortsgruppe Marburg u. Umgebung des Deutschen
 Schulvereines für Herren.
- Ortsgruppe des Deutsch-ung. Bundes für di-
 e Ostmark.
- Ortsgruppe Marburg und Umgebung des Ver-
 eines „Südmark“. Diese Ortsgruppe erhält
 hier eine Studentenfürsorge für deutsche Mittel-
 schüler und eine Lehrlings-Vermittlungsstelle
 für deutsche Meister.
- Ortsgruppe Marburg des Vereines „Südmark“
 für Frauen und Mädchen, mit einer Herberge
 für deutsche Dienstmädchen.
- Ortsgruppe Marburg des steierm. Privatbeamten-
 Landes-Verbandes.
- Ortsgruppe Marburg des Vereines alpenländischer
 Handelsangestellter.
- Ortsgruppe Marburg des steiermärk. Arbeiter-
 Radfahrer-Bundes.
- Ortsgruppe Marburg des k. k. Postbeamtenvereines.
- Ortsgruppe Marburg des Maschinistenbundes.
- Ortsgruppe Marburg des Touristenvereines „Die
 Naturfreunde“.
- Ortsgruppe des Reichsvereines der k. k. Post- und
 Telegraphenbediensteten Österreichs.
- Ortsverein der Musiker in Marburg.
- Österr. Eisenbahn-Beamten-Verein. Ortsgruppe.
- Panorama International, Martinghof.
- Pfandleib-Anstalt, Herrengasse 46.
- Pfister-Verein der Lavanter Diözese.
- Rohstoffverein der Schuhmacher; Verkaufsort:
 Bürgerstraße 8.
- Reichsverband deutscher Eisenbahner. Ortsgruppe
 Marburg.
- Schlachthof städt. Bero.: Amtstierarzt A. Kern.
- Schützengesellschaft „Schwarze Kugel“.
- Sektion Marburg des D. u. Ö. Alpen-Vereines.

Spar- und Vorschuß-Kassende der Gemeinde Marburg.
 Direktor: J. D. Bancaleari.
 Spar- und Vorschuß-Konfession des I. allgem.
 Beamten-Vereines.
 Spar- u. Vorschuß-Verein d. Arbeiter in Marburg.
 Spar- u. Vorschußkassende der Südbahnbediensteten.
 Städtische Heuwaage, Sophienplatz.
 Studentenheim, Deutsches, Goethestraße 6.
 Südbahn-Liedertafel Marburg.
 Theater- und Kasino-Verein.
 Unterstützungs-Verein f. dürftige Gymnasialschüler.
 Unterstützungs-Verein für entlassene Sträflinge.
 Vorstand: Strafhaus-Oberdirektor J. Reisel.
 Verein der Liebhaber-Photographen in Marburg.
 Verein für Tierschutz und Tierzucht.
 Verband deutscher Hochschüler in Marburg.
 Verband der Genossenschaften in Marburg.
 Verein zur Unterstützung in Sterbe- und Erkrankungs-fällen f. Arbeiter u. Bedienstete d. Südbahn.
 Verein der Hausbesitzer in Marburg und Umgebung. Kanzlei: Schillerstraße 8.
 Verein der städt. Beamten.
 Verein zur Unterst. dürftiger Schüler d. Volkssch.
 Verein evang. Glaubensgenossen.
 Verzehrgeldsteuer-Abfindungs-Verein.
 Volksbücherei der „Südmark“, Kärntnerstr. 19.
 „Volkswohl“, Bad- und Sportverein.
 Wach- und Schließanstalt, Tegetthoffstraße 42.
 Wasserwerk, städt., Triesterstraße.
 Wirtschafts-Verband Marburg.
 Zweigverein Marburg des patriot. Landes-Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Steiermark.

Genossenschaften.

Handels-Gremium. Kanzlei: Domplatz 3.
 Genossenschaft der Anstreicher, Bildhauer, Maler, Lackierer und Vergolder.
 Genossenschaft der Approvisionierungs-Gewerbe.
 Genossenschaft der Bäcker.
 Genossenschaft der Bau-Gewerbe.
 Genossenschaft d. Dienstmänner „Union“, II. steierm. r. G. m. b. H., Affischierungs-Anstalt.
 Genossenschaft der Fiaker und Lohnfuhrwerker.
 Genossenschaft der Fleischer und Fleischhelfer.
 Genossenschaft der Friseur und Kasseure.
 Genossenschaft der Gastwirte.
 Genossenschaft der Greisler.
 Genossenschaft der Herren- u. Damenkleidermacher, Modistinnen, Handschuh-, Schirm- u. Deckenmacher.
 Genossenschaft der Metallarbeiter.
 Genossenschaft der Schuhmacher.
 Genossenschaft d. Tischler, Drechsler u. Orgelbauer.

Ö. k. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Station Marburg, Südbahnhof.
 Station Marburg, Kärntnerbahnhof.
 Südbahn-Werkstätten.
 Werkstätten-Chef: C. Walenta, Ober-Ingenieur.
 Heizhaus. Heizhaus-Chef: v. Formacher.

Advokaten.

Dr. Felzbacher Julius, Tegetthoffstraße.
 Dr. Glanek Franz, Gerichtshofgasse.

Dr. Glaser Ivan, Tegetthoffstraße.
 Dr. Haas Heinrich, Gerichtshofgasse.
 Dr. Krenn Franz, Tegetthoffstraße.
 Dr. Lorber Heinrich sen. u. jun., Burggasse.
 Dr. Mavlag Ernst, Mariengasse.
 Dr. Drosel Oskar, Gerichtshofgasse.
 Dr. Pipus F., Tegetthoffstraße.
 Dr. Posset Josef, Gerichtshofgasse.
 Dr. Rosina Franz, Tegetthoffstraße.
 Dr. Sernec Johann, Kaiserstraße.
 Dr. Tschell Karl, Gerichtshofgasse.

Notare.

Dr. Firbas Franz, Bittlinghofgasse.
 Dr. Hanß Karl, Tegetthoffstraße 14.

Ärzte.

Dr. H. Alvinger, Zahnarzt, Goethegasse 2.
 Dr. Th. Bergmann, Reiserstraße.
 Dr. Chandras Leonidas, Josefsgasse.
 Dr. Fild Karl, Kärntnerstr.
 Dr. Frank Robert, Goethegasse, Martinzhof.
 Dr. Grögl Raimund, Domgasse.
 Dr. Grubitsch Hans, Tegetthoffstraße.
 Dr. Pavic Karl, Tegetthoffstraße.
 Dr. Rac B., Zahnarzt, Tegetthoffstraße.
 Dr. Martin Emil, Schillerstraße.
 Dr. Kornfeld Franz, Tegetthoffstraße.
 Dr. Krauß Hermann, Herrengasse.
 Dr. Lambrinos Konstantin, Zahnarzt, Herrengasse.
 Dr. Leonhard A., k. k. Oberbezirksarzt, Tgthffstr.
 Dr. Leonhard A. jun., Stadtarzt, Tegetthoffstr.
 Dr. Majciger Johann, Hauptplatz.
 Dr. Mally Arthur, Domplatz.
 Dr. Neuwirth Max, Herrengasse 46.
 Dr. Nal Amand, Postgasse.
 Dr. Schimm Johann, Zahnarzt, Strafhausarzt.
 Dr. Tere Philipp, Bittlinghofgasse.
 Dr. Thalmann Karl, chirurgische u. zahnärztliche Ordination, Kaiserstraße.
 Urbaczek Josef, Kommunalarzt, Burggasse.
 Dr. Wiesinger Ed., Zahnarzt, Herrengasse.
 Haage Hermann, k. k. Veterinär-Inspektor i. P. Tappeinerplatz.
 Kern Alois, Schlachthofverwalter, Amts-Tierarzt, Schlachthaus.
 Seitz Viktor, städt. Tierarzt, Schlachthaus.

Gebammen.

Belle Marie, Kärntnerstraße.
 Dolenc Franziska, Hauptplatz.
 Fallent Fieberite, Duchtachgasse.
 Graile Marie, Bergstraße.
 Jakonec Marie, Kreuzhof.
 Klug Katharina, Sophienplatz.
 Rothbauer Hermine, Allerheiligengasse.
 Kof Johanna, Burggasse.
 Laurentschich Marie, Kärntnerstraße.
 Madrits Amalie, Herrengasse.
 Mally Josefa, Kislgasse.
 Mähling Stanzi, Schillerstraße.
 Oswald Maria, Kärntnerstraße.
 Pachernig Agnes, Mühlgasse.
 Panyit Aloisia, Bergstraße.

Tichetshonig Paula, Kärntnerstr.
Schwanminger Rosa, Kolonie.
Spielvogel Berta, Mellingnerstraße.
Weiler Anastasia, Domplatz.
Weiß Gertrud, Triesterstraße.
Woboscheg Theresia, Burgplatz.
Zangger Josefine, Mellingnerstraße.

Apotheker.

Koban Valentin, Apotheke „zur hl. Magdalena“,
Franz Josefsstraße 1.
König's Apotheke „zur Mariahilf“, Tegetthoffstr.
Prull Friedrich, Stadt-Apotheke „zum k. k. Adler“,
Hauptplatz.
Taborsky Eduard, „zum Mohren“, Hauptplatz.

Zivil-Geometer.

Stiger und Laab Tegetthoffstraße 46.

Handel und Gewerbe.

Bäckereien.

Arbeiter-Bäckerei, Triesterstraße.
Bacher Alois, Mellingnerstraße 14.
Berner Wilhelm, Kärntnerstraße 24.
Marie Böcher's Erben, Postgasse.
Duma Marie, Tegetthoffstraße 31.
Jank Friedrich, Kuchenbäcker, Flößergasse 5.
Kottunig Jakob, Tegetthoffstraße 59.
Kogbed Julie, Magdalenen-Vorstadt, Triesterstr.
Kugler Max, Draugasse 5.
Lorger Michael, Magdalenen-Vorstadt, Josefs-
Mulley Heinrich, Unterrotweinerstraße
Musel M., Kärntnerstraße 11.
Pisanetz Johann, Kärntnerstraße.
Sommer Anton, Reitergasse.
Scherbaum Karl, Burgplatz 2.
Weinberger Josef, Mellingnerstraße.
Wittlaczil Wilhelm, Burgplatz 4.
Zimly August, Magdalenenvorstadt.
Zinnauer Emerich, Hauptplatz.

Bade-Anstalten.

Baronig Roman, Poberschstraße.
Gebrüder Denzel (Dampfbad), Badgasse.
Stadt. Bad, Uferstraße.
Kristian Jakob, Augasse.
Stern Johann, Augasse.

Beisen-Erzengung.

Vettig Pasqua, Triesterstraße.

Bildhauer und Vergolder.

Dohnalik Andreas, Vergolder, Herrengasse.
Haring Karl, Bildhauer, Reiserstraße.
Hoiz J., Bildhauer, Kärntnerstraße.
Kath Johann jun., Bildhauer, Naghstr.
Sket Alois, Vergolder, Domplatz.
Soratti A., Vergolder, Schmidplatz.
Vöschnigg Albert, Augasse 5, Holzbildhauer.

Baugewerbe.

Bau m e i s t e r.

Balzer Adolf, Architekt, Kaiser Josefsstraße.
Derwisch Franz, Reiserstraße 26.

Friedriger Fritz, Architekt, Volksgartenstraße 29.
Glaser Julius, Fabriksgasse 11.
Kiffmann Rudolf, Mellingnerstr. 23.
Miseria Hubert, Karfshöwin.
Najimbeni Ubal, Gartengasse.
Pascher Hans, Volksgartenstr. 27.
Schweffer Adolf, Parfstraße.

M a u r e r m e i s t e r.

Raschmann Anton, Reiserstraße 23.

Z i m m e r m e i s t e r.

Kiffmann Karl, Mellingnerstraße.
Nekrepp Josef, Mozartstr. auch Brunnenarbeiten.
Spes Johann, Windenauerstraße.

S t e i n m e ß m e i s t e r.

Raspar Anton, Theatergasse.
Rociancič Karl, Schillerstraße 25.
Peher Josef, beid. Sachverständiger, Hilariusstr.

B r u n n e n m e i s t e r.

Kiffmann Karl, Mellingnerstraße.
Schwarz Karl, Kaiserstraße.
Beton- u. Zementwaren-Erzengung
*Gjasar Joh., Kärntnerstraße.
Denzel Ignaz, Windenauerstraße.
*Pidel Karl, Volksgartenstraße.

B r u n n e n b a u.

Denzel Ignaz, Windenauerstraße.
I n s t a l l a t e u r e f ü r W a s s e r l e i t u n g,
G a s u s w.

Hisl Hugo, Urbanigasse 4.
Parl M., Brandisgasse.
Riha Alois, Naghstraße 11.
Wiedemann Friedrich, Theatergasse.

S c h i e f e r d e c k e r.

*Blum Rudolf & Sohn, Tegetthoffstraße.

B i e r - B r a u e r e i e n.

*Göb Thomas, Tegetthoffstraße.
Tscheligi Josef, Kärntnerstraße.
*Bierdepot Puntigam, Mühlgasse.

B u c h b i n d e r.

Deutschmann E., Herrengasse.
Koratschin Karl, Burggasse.
Nowak, Felix Herrengasse.
Slinga E., Apothekergasse.
Zoricic Wladimir (Pläßer), Herrengasse.

B u c h d r u c k e r e i e n.

Kralik Leopold, Herausg. der „Marburger Zeitung“,
und des Kalenders „Deutscher Vöte“, Postgasse.
Mottböck und Komp., Gerichtshofgasse.
„St. Cyrillus“ (Kath. Preß-Verein), Kärntnerstr.
Rabitsch Karl, Steindruckerei.

B u c h -, K u n s t - u n d M u s i k a l i e n h a n d l u n g e n.

Isling Max, Herrengasse.
Höfer J. (Tischlers Nachf.), Schulgasse. Musikalien.
Scheidbach Karl, Herrengasse.

Büchsenmacher.

Cutić Josef, Burggasse.
 Steineder Ferdinand, Domgasse.
 Straßmayer Rudolf, Burggasse.

Büstenbinder.

Fischbach Julius, Bitttringhofgasse; Niederlage:
 Herrengasse.

Damenkleidermacher.

Berschak Franz, Burggasse.
 Stala Josef, Reiserstraße.

Damenkleidermacherinnen.

Beß Josefa, Theatergasse.
 Blaschitz Th., Färbergasse 6.
 Celan Anna, Schmidplatz.
 Ciritsch Aloisia, Pobergscherstraße 38.
 Czerny Rosa, Schillerstraße 6.
 Dereani Theresie, Pfarrhofgasse.
 Dietinger Franziska, Burggasse 26.
 Faschmann Antonie, Postgasse 9.
 Fink Ernestine, Nagylstraße 10.
 Fischer Theresie, Lenaugasse 23.
 Folger Katharina, Kärnerstraße 19.
 Fraß Elise, Parkstraße 18.
 Hois Maria, Kärntnerstraße 17.
 Jartschitsch Marie, Freihausgasse 3.
 Jerić Karoline, Volksgartenstraße 20.
 Kapfer Apollonia, Tegetthoffstraße 58.
 Keß Josefina, Tegetthoffstraße 35.
 Kleewein Paula, Mellingnerstraße 29.
 Klemke M., Tegetthoffstraße 36.
 Klug Helene, Mellingnerstraße 30.
 Koller Maria, Brunnengasse 22.
 Kojchel Josefina, Herrengasse 16.
 Kofar Irene, Gerichtshofgasse 14.
 Kothbauer Louise, Allerheiligengasse 15.
 Krojchl Theresie, Bitttringhofg. 18.
 Labes Aloisia, Egelgasse 7.
 Leskovar Anna, Nagylstraße 14.
 Lupicha Fanny, Kaiserstraße 8.
 Meritschnig Klara, Schillerstraße 10.
 Nerath Marie, Mühlgasse 13.
 Nowak Marie, Franz Josefststraße 55.
 Oschel Theresie, Mellingnerstraße 9.
 Peer Antonie, Tegetthoffstraße 65.
 Pischeg Theresie, Mozartstraße 22.
 Polansky Maria, Herrengasse 25.
 Poschannig Rosalia, Tegetthoffstraße 39.
 Poschautz Josefina, Tegetthoffstraße 71.
 Poschank Maria, Kärntnerstraße 12.
 Pototschnig Theresie, Landwehrgasse 2.
 Pull Anna, Tegetthoffstraße 16.
 Ribitsch Mathilde, Tegetthoffstraße 64.
 Sagering Anna, Pfarrhofgasse.
 Schiffa Maria, Bismarckstraße.
 Schmidinger Philomena, Tegetthoffstraße 6.
 Schneiderich Marie, Draugasse.
 Schönherr Regina, Burggasse.
 Schullin Adele, Gerichtshofgasse 15.
 Schweiger Sophie, Bergstraße 4.
 Sintowitsch Maria, Bahnhofstr. 3.

Sterbinz Rosa, Domgasse 1.
 Stergeth Johanna, Puffgasse 17.
 Sobin Theresie, Pfarrhofgasse.
 Spes Anna, Herrengasse 38.
 Stebich Anna, Draugasse 2.
 Stroß Josefina, Burggasse 22.
 Tischler Amalie, Reiserstraße 8.
 Tkalez Anna, Josefgasse 8.
 Trefast Rosalia, Allerheiligengasse 11.
 Tschach Johanna, Bismarckstraße 3.
 Tscherpinto Juliane, Gaswerkstraße 19.
 Tschitschel Rosa, Kärntnerstraße 34.
 Turk Josefina, Bismarckstraße 16.
 Urlepp Johanna, Kärntnerstr. 11.
 Wagner Marie, Herrengasse 7.
 Waidacher Martha, Kärntnerstr. 19.
 Weigl Antonie, Bitttringhofgasse 2.
 Wesiak Marie, Draugasse.
 Wohlmut Käthe, Perlestraße 8.
 Wrekl Marie, Triesterstraße 22.
 Zwirn Amalie, Reitergasse 1.

Damen-Konfektion.

Gobacher Fanny, Herrengasse.
 Hollicek Johann, Herrengasse.
 Berschak Franz, Burggasse.
 Polansky Niko, Herrengasse.
 Wagner Marie, Herrengasse.

Dampfwäscherei.

Eparowiz Gustav, Kaiserstraße 14.

Deckenmacher.

Mesich Johanna, Schwarzgasse 4.
 Bubak Marie, Brunnengasse 6.
 Gödel Paula, Burggasse 24.
 Schneider Marie, Allerheiligengasse 10.

Delikatessen und Süßfrüchte.

Copetti Anton, Bitttringhofgasse.
 Crippa Julius, Burggasse 3.
 Blasutti Pietro, Herrengasse.
 Ford Charles, Tegetthoffstraße.
 Gollesch Karl, Tegetthoffstraße.
 Schwab Josef, Herrengasse 32.
 Tschitschel Franz, Herrengasse.

Dienstvermittlungen.

Duller Adele, Tegetthoffstraße.
 Janeschitz Auguste, Burggasse.
 Kadlit Josef, Agentur, Burggasse.
 Stanzar Josef, Schulgasse.
 Toplat Theresie, Herrengasse.

Drahtmatraken-Erzeuger.

Gaiser Matthias, Tischlermeister, Allerheiligengasse.
 *Mafotter R., I. feir. Drahtmatraken-Erzeugung
 und Möbelhandlung, Burggasse.

Drechsler.

Blaschitz August, Draugasse.
 Kofoll Franz, Bitttringhofg.
 Kofsi Franz, Burggasse.

Drogerie und Chemikalien.

*Wolf Karl, Herrengasse 17.

Wolfram Max, Herrengasse 33.

Eier- und Geflügelhändler.

Abt Wilhelm, Schaffnergasse 8.

Himmeler Adolf, Blumengasse.

Döschnigg Anton, Triesterstraße.

Roy J. (Deutsch Th. Nachf.), Apothekergasse.

Scherrer S. (Robitsch's Nachfolg.), Triesterstraße.

Skrabl Antonie, Kärntnerstraße.

Eisen-Handlungen.

Andraščik Hans, Kärntnerstraße.

Fontana Sylvester, Tegetthoffstraße.

Frangsch Franz, Herrengasse (Pulververschleiß).

Kautschitsch Josef, Hauptplatz.

Kühn Vinzenz, Tegetthoffstraße.

Pachner's Nachfolger Szlepecz-Vinzenz, Postg.

Prstec Josef, Triesterstraße.

Eisen- und Metallgießerei.

*Bendl Anton, Mellingersstraße 109.

Exploitegeschäft.

Mayr Alois, Tegetthoffstraße.

Essig-Erzengung.

Schmidl Felix, Kärntnerstraße.

Farbwaren.

Billerbeck Oskar, Herrengasse 29.

König W., Hauptplatz.

Kollar Franz, Tegetthoffstraße.

Sabutschek Ludwig, Postgasse.

Färber.

Neboggs Michael, Mellingersstraße, Herrengasse.

Zinthauer Ludwig, Freihausgasse (neuer Platz).

Dampfärberei u. chem. Waarenanstalt: Lebererg.

Fachbinder.

Hvalek Josef, Reiserergasse 3.

Klicek Johann, Magdalenenvorstadt.

Koren Josef, Reiserergasse 6.

Kuhar Gabriel, Mellingersstraße 10.

Pichler Raimund, Viktringhofgasse.

Schmidl Felix, Kärntnerstraße 18.

Sulzer Franz, Schlachthausgasse.

Tscholnig Ludwig, Urbanigasse 20.

Zügner Johann, Schillerstraße 17.

Feilenhauer.

Kantner Franz, Tegetthoffstraße 26.

Fischer.

Arnešić Jakob, Schillerstraße.

Berlitz Alois, Kärntnerstraße.

Dittinger Josef, Burggasse.

Krainz Franz, Urbanigasse.

Leber Josef, Gerichtshofgasse.

Leeb Karl, Brunnengasse, Omnibus.

Misleta Matthias, Blumengasse.

Nowakowski Anna, Ebl. v., Frauengasse.

Nowakowski Eduard, N. v., Reitergasse.

Orel's Franz Witwe, Viktringhofgasse.

Orner Johann, Kasinogasse.

Pössel Franz, Kärntnerstraße.

Rath Rupert, Apothekergasse.

Reichmann Jakob, Kärntnerstraße.

Sparowicz Valentin, Elisabethstraße.

Speglitsch Georg, Viktringhofgasse.

Ternošček Barthl., Burggasse.

Vogler Franz, Magdalenenvorstadt.

Zettel Albert, Freihausgasse.

Zwetti Leopold, Herrengasse, Omnibus.

Lasenfuhrwerke.

Arnešić Jakob, Tegetthoffstraße.

Böhm Ignaz, Tegetthoffstraße.

Dolamitsch Alois, Mellingersstraße.

Grach Maria, Kärntnerstraße.

Horvath Anna, Mellingersstraße.

Drašovec Josef, Kärntnerstraße.

Kalunder Peter, Kasinogasse.

Kocevar Karl, Kärntnerstraße.

Kronvogel Johann, Tegetthoffstr.

Lininger Johann, Volksgartenstr.

Marko Josef, Kärntnerstraße.

Mattel Konrad, Bancalarigasse.

Petrowitsch A., Kärntnerstraße.

Sprach Andreas, Kärntnerstraße.

Stippler Jakob, Mothbergasse.

Temmerl Johann, Landwehrgasse.

Welle Franz, Mellingersstraße.

Wolf Friedrich's Witwe, Tegetthoffstraße.

Fleischer und Fleischhauer.

Achtig Albert, Hauptplatz.

Ballon Johann, Josefsstraße.

Benczli Johann, Viktringhofgasse.

Bratar Josef, Franz Josefsstraße.

Fritz Karl, Domplatz.

Hochnek Franz, Franz Josefsstraße 17.

Holznecht Josef, Triesterstraße.

Holznecht Karl, Franz Josefsstraße.

Kotol Josef, Kärntnerstraße.

Komesz Stefan (auch Selcherei), Herrengasse 28.

Kürbisch Josef, Viktringhofgasse.

Lehrer Eduard, Selcherei, Schulgasse.

Lehrer Josef, Tegetthoffstraße.

Martšitsch Franz, Tegetthoffstraße 18.

Merkl Josef, Mühlgasse 1.

Mendl Johann, Triesterstraße 13, Hauptplatz.

Polegeg Otto, Hauptplatz.

Reicher Johann, Hauptplatz.

Reismann Thomas, Schulgasse 2.

Reismann Friedrich, Hauptplatz.

Schrott Georg, Herrengasse 36.

Sellak Ferdinand, Burggasse.

Sellak Heinrich, Mellingersstraße 22.

Sollak Johann, Tegetthoffstraße 8.

Stoßier Primus, Hauptplatz.

Tichene Johann, Postgasse 8.

Tschernovschek Marie, Tegetthoffstraße 40.

Urschitz Franz, Hauptplatz.

Weißl Ferd., Franz Josefsstraße.

Wögerer Hermann, Selcherei, Burggasse 9.

Wrehnig Peter, Triesterstraße 3.

Jokaly Franz, Hauptplatz, Mellingerstraße.
 Jakob Alois, Allerheiligengasse, Pferdebeschlächter.
 Kaiser J., Kaiserengasse, Pferdebeschlächter.

Friseur und Rasenre.

Nicher Michael, Herrengasse 27.
 Baizer Emerich, Tegetthoffstraße.
 Baizer Viktor, Postgasse.
 Baizer Kathi, Damenfriseurin, Josefgasse.
 Brandstätter Jos., Magdalenenvorstadt, Triesterstr.
 Dobei Friedrich, Mellingerstraße.
 *Dumler Louise, Schulgasse, Damenfriseurin.
 Faleskiny J., Kärntnerstraße.
 Flieger Anton, Burggasse.
 Holzer Johann, Domplatz.
 *Kral Franz, Theaterfriseur, Herrengasse.
 Kral Marie, Damenfriseurin, Herrengasse.
 Kresl Ferdinand, Tegetthoffstraße.
 Kurzmann Anton, Domgasse.
 Logar Jakob, Franz Joseffstr.
 Maly Wilhelm, Tegetthoffstraße.
 Novsak Josef, Franz Joseffstraße.
 Paul Karl, Tegetthoffstraße.
 Radolitsch Johann, Mellingerstraße.
 Reisp Adolf, Franz Joseffstraße.
 Reisp Marie, Hauptplatz.
 Schaffer Grete, Damenfriseurin, Färbergasse.
 Serdinko Adolf, Triesterstraße.
 Spannbauer Johann, Draugasse.
 Steinscheg Stef., Kärntnerstr.
 Thomann Stefan, Tegetthoffstraße.
 Weber Anton, Mellingerstraße, Kärntnerstraße.
 Zahradnik Anton, Burgplatz.
 Zenthner Johann, Draugasse.

Galanteriewaren-Handlungen.

*Martinz Josef, Herrengasse.
 Martinz Kember, Herrengasse.
 *Pristernik Albin, Burggasse.
 *Turab H. J., Tegetthoffstr.

Gastwirte und Restaurationen.

Ballon J., Joseffstraße
 Bernreiter Marie, „Kreuzhof“, Josefgasse.
 Dobei Marie, Triesterstraße.
 Felber Marie, Draugasse.
 Frangeich Josef, Mühlgasse.
 Egger Heinrich, Wiftringhofgasse.
 Friedau Franz, Kärntnerstraße.
 Fuchs St., „Buntigamer Bierhalle“, Kärntnerstr.
 Glaninger Alois, Lendplatz.
 Goriup Fanny, Kärntnerstraße
 Grund E., Kärntnerstraße.
 Gsellmann Johann, Mellingerstraße.
 Heinrich Joh., Südbahnhof-Restauration.
 Heßl Heinrich, Kärntnerstraße.
 Hirschmann Ferd., Mellingerstraße.
 Hofer, Triesterstraße.
 Joisl Marie, Tegetthoffstraße.
 Hummel Othmar (Göb), Tegetthoffstraße.
 Inktret J., „Zur Stadt Graz“, Mathiansplatz.
 Jerez August, Triesterstraße.
 Jelouschek W., Franz Joseffstraße.
 Kascha Matthias, Franz Joseffstraße.

Kager W., Mellingerstraße.
 Kaschel Michael, Triesterstraße.
 Katich Franz, Triesterstraße.
 Kuttner Josef, Kasernplatz.
 Lachner Johann, Franz Joseffstraße.
 Laufer Josef, Franz Joseffstraße.
 Loncarec Theresie, Wiftringhofgasse.
 Löschnig Ferdinand, Franz Joseffstraße.
 Löschnig Richard, Draugasse.
 Maierseidl Johann, Triesterstraße.
 Marit Theresia (Odermüller), Mühlgasse.
 Marko Josef, Kärntnerstraße.
 Michelin W., Kaserngasse.
 Naghold Andr., Domgasse.
 Meden A., Tegetthoffstraße.
 Modritsch Josef, Josefgasse.
 Mral Th., Franz Joseffstraße.
 Nerath Franz, Josefgasse.
 Pregl J., Allerheiligengasse.
 Prameisberger A., Poberscherstraße
 Püll Franz, Triesterstraße.
 Radich Josef, Windenauerstraße.
 Roisko J., Schillerstraße.
 Roßhans Franz, „Gambriushalle“, Theaterg.
 Schein Marie, Burgplatz.
 Scherbaum Theresie, Hauptplatz.
 Schnideritsch A., Kärntnerstraße.
 Schneider G., Freihausgasse.
 Schosteritsch Witwe, Mühlgasse.
 Serichon Ferd., Bencalarigasse.
 Stöff Josef, „zur gold. Birne“, Franz Joseffstr.
 Sieber Marie, Kärntnerstraße.
 Stander, Schlachthofgastwirtschaft.
 Strauß B., „J. Stern“, Kärntnerstr.
 Szatovics Michael, Domgasse.
 Terschei Franz, Kärntnerstraße.
 Tichernovichs Witwe, „Garda“, Tegetthoffstraße.
 Vogl Rosa, Poberscherstraße.
 Walter Jean, Kasino-Restauration, Domplatz.
 Walter Marie, Mellingerstraße.
 Bergant M., Bencalarigasse.
 Weilandits Marie, Franz Joseffstraße.
 Weiß Alois, Burgplatz.
 Werhönig Hans, („altb. Weinstube“), Wiftringhofg.
 Woch Anton, Lendplatz.
 Wruß Johann, Triesterstraße.
 Wurjinger Matth., „zum gold. Löwen“, Schmidpl.
 Jokaly Franz, Mellingerstraße.

F r u h s t ü c k s t u b e n :

Grippa J., Burggasse.
 Ford Charles, Tegetthoffstraße
 Tschuttschel Franz, Herrengasse.

Gärtner.

Kleinschuster L., Gartengasse und Postgasse.
 Nyblil Johann, Elisabethstraße.
 Blumenhandlung Postgasse.
 Ogrißeg Richard, Langergasse.
 Turt Franz, Blumenhandlung, Herrengasse.

Geschirr-, Korb- und Holzwarenhandel.

Kosir Th., Hauptplatz.
 Vitavek Marie, Hauptplatz.

Glas, Glas- und Geschirrhandlungen.

Bernhard Franz & Sohn, Tegetthoffstraße.
 Macher Max, Postgasse.
 Manari Anton, Tegetthoffstraße.
 Melzer Josef, Kärntnerstraße.
 Wagrاندl Ferd., Ecke der Post- u. Vitrinhofg.
 Wernig Johann, MagdL-Vorstadt, Triesterstraße.

Glocken- und Metall-Gießerei.

Gebrüder Denzel, Badgasse.

Gold- und Silberarbeiter.

Deitscho Matth., Burggasse.
 Götz August, Herrengasse.
 Karner Karl, Webergasse.
 Kilian Franz, Schillerstraße.
 Schnabl Jakob, Bergstraße.
 Seiler Vinzenz, Herrengasse.

Gradler und Schuhoberteil-Erzeuger.

Jartschitsch Karl, Freihausgasse. Schuhfabrik.
 Naverzmit Matthias, Postgasse.
 *Rumesch Johann, Vitrinhofgasse.
 Waidacher Josef, Schulgasse.

Gürtler, Silber- und Bronzearbeiter.

Rager Franz, Vitrinhofgasse.
 Tratnik Karl, Pfarrhofgasse.
 Truttschl Josef, Burggasse.

Häuser.

Habianitsch Vinzenz, Perkostraße.
 *Heritscho Paul, Freihausgasse.
 Schiller Johann, Vitrinhofgasse.

Handels-Agenturen.

Baumeister Josef, Tegetthoffstraße 39.
 Burndorfer Josef, Stadtpark.
 Vernoschet Hans.
 Frohm Rektor, Reiserstraße.
 Brandoschek Fritz, Wildenrainerstraße.
 Bruga Michael, Elisabethstraße.
 Hubovernit M. (Meininghauser Bierdepot), Domg.
 Hubatschek Emil, Gerichtshofgasse.
 Lininger M., Wielandgasse 8.
 Mithy Heinrich, Reiserstraße.
 Resner Josef, Ratengeschäft, Naghstraße.
 Schmidt Karl, Carnerstraße.
 Schwarz Moses, Ratengeschäft, Freihausgasse.
 Schweitzer Anton, Schillerstraße 10.
 Seher Moritz, Ratengeschäft.
 Urban Irene, Bismarckstraße 23.
 Veritti Anton, Tegetthoffstraße 19.
 Volkmar Hugo, Schillerstraße 10.
 Zuder Josef, Sade-Leihanstalt, Tegetthoffstraße.

Handschuhmacher und Bandagisten.

Podgoršek Fr., Burggasse 7.
 Ulrich Hedwig, Herrengasse.

Herrenkleidermacher.

Barlovic Josef, Brandisgasse.
 *Dereani L., Pfarrhofgasse 1.
 Dinebir Franz, Mühlgasse 7.
 Dolšek Stefan, Postgasse 5.
 Dvorschag Fritz, Hauptplatz 1.
 Ehm Wenzel, Franz Josefstraße.
 Folger Josef, Kärntnerstraße 19.
 Glawitsch Matthias, Mühlgasse 6.
 Grambus Karl, Hauptplatz 1.
 Haas Franz, Kärntnerstraße 90.
 Jesso Franz, Vitrinhofg. 18.
 Juterschnig Jakob, Kärntnerstraße 58.
 Kapun Alois, Josefstraße 3.
 Karl Anton, Burggasse 11.
 Korenthy Franz, Tegetthoffstraße 24.
 Kärner Franz, Kärntnerstraße 18.
 Kofar Anton, Domplatz 5.
 Kunst Peter, Burggasse.
 Ledineg Alex., Tegetthoffstraße 21.
 Leitgeb Johann, Postgasse 8.
 Lepej Franz, Triesterstraße 11.
 Letonia Andreas, Bergstraße 4.
 Lijenz Johann, Flößergasse 6.
 Mayer Simon, Kärntnerstraße 102.
 Mazuch Josef, Grabengasse 6.
 Mejatich Peter, Domgasse 4.
 Mitolec Georg, Mellingnerstraße 57.
 Mohr Anton, Kärntnerstraße 50.
 Müller Emerich, Vitrinhofg. 25.
 Murschek Franz, Vitrinhofg. 28.
 Nekrepp Ignaz, Schwarzgasse 5.
 Nerath Alois, Schmiedergasse 3, auch Buzere.
 Ornig Martin, Mühlgasse 13.
 Oswald Johann, Franz Josefstr. 18.
 Oswatitsch Josef, Naghstraße 10.
 Panto Matthias, Triesterstraße 11.
 Podgorichegg Blasius, Schulgasse 1.
 Roito Joh., Kärntnerstraße 81.
 Schedivny Franz, Flößergasse 7.
 Schrimpf Franz, Burggasse 15.
 Schwarz Franz (Laflo), Schulgasse 5.
 Soutal Josef, Burggasse.
 Stiebler Anton, Drangasse 15.
 Supanc Leopold, Kärntnerstraße 1.
 Talek Anton, Josefstraße 8.
 Weiß Peter, Mellingnerstraße.
 Wogrinez Anton, Mellingnerstraße 1.
 Zischel Franz, Mellingnerstraße 1.
 Zwirn Franz, auch Buzere, Reitergasse 1.
 Zwerlin Franz, Tegetthoffstraße 30.

Herren-Konfektionsgeschäfte.

Ledineg Alex., Tegetthoffstraße 21.
 Müller Emerich, Vitrinhofgasse.
 Srebre Paul, Tegetthoffstraße.

Starck Alexander, Uniformierungsanstalt, Postg.
Tschiritsch M., Tegetthoffstraße.
Wölfling Anton, Burggasse.

Holz- und Kohlen-Handlungen.

Abt Hans, Rathausplatz 5.
Eilek Antonia, Burggasse 10.
Grill Franz, Bitttrichhofgasse 16.
Hirschmann Ferdinand, Mellingnerstraße 87.
Juras Josef, Franz Josefsstraße.
Kissmann Josef, Mellingnerstraße.
Lach Friedrich, Bergstraße 6.
Mayer Johann, Blumenstraße 18.
Merkl Roman, Mühlgasse 1.
Peheim Alois, Theatergasse 6.
Quandest Franz, Mellingnerstr. 19.
Sammer Josefine, Rärntnerstr. 27.
Schimmel Vinzenz, Mellingnerstraße.
Schönheit L., Gerichtshofgasse. 5.
Serianz Anton, Domplatz 6, auch Baumaterialien.
Straschill & Felber, Leudgasse 8.
Truttschl Peter, Kaiserstraße 4.
Weranitsch Marie, Rärntnerstraße 43.
*Winter Elisabeth, Reijergasse.

Hotels- und Einteich-Gasthäuser.

Fuchs M., Hotel „Alte Bierquelle“, Postgasse.
Holzknicht J., „Zur Krone“, Triesterstraße.
Jellek Karl, „Zum Lamm“, Tegetthoffstraße.
Leeb Karl, Hotel „Mohr“, Herrengasse.
Leyrer Josef, „Zur Südbahn“, Tegetthoffstraße.
Rapoß J., „Stadt Triest“, Triesterstraße.
Sauer Johann, Hotel „Meran“, Tegetthoffstraße.
Schigeth Josef, „Zum gold. Roß“, Bitttrichhofg.
Spacel Vinzenz, „Zur Traube“, Tegetthoffstraße.
Tissi Ernst, „Zum schwarzen Adler“, Burgplatz.
Wellebil Anton, „Sandwirt“, Bitttrichhofg.
Wiesthaller Th., Hotel „Stadt Wien“, Tegetthoffstr.
Wresnigg Peter, „Zum Hirschen“, Triesterstraße.
Zwetti Leopold, „Erzherzog Johann“, Burggasse.

Hutmacher.

Bregar Johann, Herrengasse 11.
Lustig Ludwig, Draugasse.
Leyrer Wilhelm, Herrengasse 22.

Hut- und Schuhwacen-Niederlage.

Fränkel Alfr., Wiener Schuhwaren.
Schram M., Herreng., Filiale Tegetthoffstraße.
Turad H. J., Münchengraber Schuhfabrikslager.

Kaffeehäuser.

Alzola F., Bitttrichhofgasse.
Fabian A., Rathausplatz.
Grund Ernst, Rärntnerstraße.
Günther Wilhelm, Bitttrichhofgasse.
Kerath Franz, Josefgasse.
Nieder F., Tegetthoffstraße.
Nuppreich Julius, Herrengasse.
Wagner Hans, Tegetthoffstraße.
Wagner Josef, „Meran“, Tegetthoffstraße.
Zakon F., Franz Josefsstraße.

Raminseger.

Muer Franz, Schlachthausgasse.
Ertl Martin, Burg.
Gröger Wilhelm, Rathausplatz.
Juritschko J., Burggasse.
Kagel Josef, Rärntnerstraße.
Wanek Wenzel, Allerheiligengasse.

Käse-Export-Geschäft.

Menis u. Scherbaum Ferd., Grabengasse.
Schamesberger Josef, Mellingnerstraße.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt.

Hoynigg Isabella, Bitttrichhofgasse 30.
Volckmar Bertha, Schillerstraße 10.

Kleider- und Wäsche-Handlungen.

Heumeyer M., Hauptplatz.
Koller Aloisia, Draugasse.
Ledineg Kreszenzia, Tegetthoffstraße 21.
Praprotnik A., Mellingnerstraße.
Toplat Therese, Herrengasse.
Tschiritsch Marie, Postgasse.

Korbflechter.

*Antloga Josef, auch Siebmacher und Draht-
flechter, Domgasse.
*Prach Andreas, Tegetthoffstraße.

Kunstblumen-Handlung.

Dolenz Johanna, Freihausgasse.
Büdefeldt Cäcilie, Herrengasse.

Kupferschmiede.

Higel Josef, Rärntnerstraße.
Glumac Demetrius, Schlachthausgasse.

Kürschner.

Gränitz Magdalena, Herrengasse.
Hollček Johann, Herrengasse.

Landesprodukte.

Braun Therese, Rärntnerstraße.
Mayer Andreas, en gros, Bitttrichhofg.
Neumann Max & Komp., Burggasse.
Oehm Franz, Fabriksgasse.
Troger Christian, Burgplatz. Nur Felle.
Scherbaum Karl & Söhne, Burgplatz.

Lebzelter.

Dufek Josef, Bitttrichhofgasse 7.
Gert Franz, Herrengasse 15.

Leder-Gerbereien und Handlungen.

Badl Wilh., Fabrik, Lager am Hauptplatz.
Berg Hermann, Fabrik, Lederergasse.
Gruber Johann, Draugasse.
Györet Nikolaus Nachf. (Stark jun.), Burgplatz.
Hoffmann Hans, Tegetthoffstraße.
Köza Antonia, Lederverkauf, Tegetthoffstraße.
Nasko Alois, Bitttrichhofgasse.
Reisp M., Lederverkauf, Draugasse.
Stark Hugo, Hauptplatz.

Lesezirkel und Zeitschriften-Leihanstalt.
Kienreich J. A., Carnerigasse.

Liqueur- und Branntwein-Erzeugung.
Arnschegg M., Kärntnerstraße.
Albrecht & Strohbach, Herrengasse, Sofienplatz.
Friedau Franz, Kärntnerstraße.
Günther Wilhelm, Bitttringhofgasse.
Horwath Mik., Domgasse.
Krisper Matthias, Triesterstraße.
Lendler Georg, Kärntnerstraße.
Schmiderer, Kärntnerstraße.
Schmidl Felix, Kärntnerstraße.
Tscheligi J., Hauptplatz.
Wruß Michael, Triesterstraße.

Maler, Anstreicher und Lackierer.

Erjaus Josef, Kärntnerstr.
*Futter's Nachf. Monner Michael, Ferdinandstr.
Holzinger Josef, Reiserstraße.
*Jäger Karl, Kaserngasse.
Juterschnigg G., Pfarrhofgasse.
Klasitsch Josef, Kaiserstraße.
König Walter, Färbergasse.
Kollar Franz, Tegetthofstraße.
Philipp Gustav, Schriftenmaler und Kalligraph,
Bitttringhofgasse.
Roth Hans, Reitergasse.
Sabutschek Ludwig, Postgasse.
Sirotič Michael, Färbergasse.
Strohmayr Michael, Brandisgasse.
Ussar Liebmund, Neugasse.
Wergles Florian, Kärntnerstr.
Wihler's Söhne, Mellingnerstraße.
Zeletzny Franz, Lendgasse.

Manufaktur-, Mode- u. Kurzwaren-Handlungen.

Barta Leopold (Blau), Herrengasse.
Grubitsch Johann, Tegetthofstraße.
Kotoschinegg J., Tegetthofstraße.
Krausz F. A., Draugasse.
Lutsch Josef, Herrengasse.
Michelič Felix, Herrengasse.
*Pirchan Gustav, Herrengasse.
Pucher Johann, Herrengasse.
Rop Felix, Burgplatz.
Schusteritsch Josef, Tegetthofstraße, Herrengasse.
Seper M. E., Burgplatz.
Soß Karl, Tegetthofstraße.
Stebre Paul, Tegetthofstraße.
Strablegg Anton, Hauptplatz.
Strohmayr Ant. J., Herrengasse.
Tautscher F. S., Herrengasse.
Ullaga Josef, Tegetthofstraße.
Wesling Adolf, Draugasse.
Worsche Karl (vorm. Grubitsch), Herrengasse.

Maschinenstrickerei.

Blau Leopold, Herrengasse 5.
Dux Josefine, Tegetthofstraße 24.

Mechaniker, Nähmaschinen- und Fahrrad-Niederlagen und Fabriken.

*Dadien Moritz, Bitttringhofgasse 22.
Heu Alois, Herrengasse 34.
Maßen Johann, Tegetthofstraße.
*Neger Franz, Herrengasse, Fabrik Burggasse,
elektrische Kraftübertragung.
Prosch Konrad, Bitttringhofgasse 23.
Prosch Hermann, Schulgasse.
Singer-Maschinen-Niederlage, Herrengasse 32.

Messerschmiede.

Komenda W., Schmidplatz.
Thalmann Arthur, Hauptplatz.

Milch und Molkerei-Produkte.

Marburger Molkerei, Zentralfstelle für hygienische
Milchversorgung, Tegetthofstraße 63.
Molkerei Friedr. Saut, Flöbergasse.
Niederlagen der köstlicher Molkerei: Hamerlinggasse
Domplatz, Herrengasse 36.

Möbel-Niederlagen.

Gleiner J., Mellingnerstraße.
Kregar Josef, Schulgasse.
Mandl Johann, Hauptplatz.
*Makotter Rosa, Burggasse.
Pletersche Franz, Kärntnerstraße.
Stebre P., Tegetthofstraße.
Turk Anton, Tegetthofstraße.
Wesjak Karl, Freihausgasse.

Modistinnen.

Dolenz Johanna, Freihausg. 3.
Geringer Kresz., Burggasse 34.
Glaninger Amalie, Herrengasse 16.
Hobacher Fanny, Herrengasse 1.
Hollisch Amalie, Herrengasse 24.
Klobasa Berta, Franz Josefsstraße 5.
Lehrer Rosa, Herrengasse 22.
Perichat Miki, Burggasse 3.
Schemeth Louise, Tegetthofstraße.
Stet Helene, Domplatz.
Wihler Elise (Post), Herrengasse 40.

Mühlcn.

Ludwig Franz & Söhne, Kriehuberstr.) Dampf-
Scherbaum Karl & Söhne, Burgplatz.) mühlen.

Musik-Instrumentenmacher.

Höfer Josef, Schulgasse 2.
Perz Franz, Burgplatz.

Nagelschmied und Ringschmied.

Rathay Franz, Pöberscherstraße.

Orgelbauer.

Brandl Josef, Schmiderergasse.
Halleder Alois, Allerheiligengasse.
Koroschat Franz, Kärntnerstraße.

Papier-, Schreib- und Zeichen-Requisiten.

Gzabnik Friedrich, Domgasse 5.
Gaßner Johann, Burgplatz.

Isling Max, Herrengasse 26.
 Krapel Heinrich, Herrengasse.
 Nowak Felix (Berlin Nachf.), Herrengasse 9.
 Nowak Josefina, Hauptplatz.
 Plager Andreas, Herrengasse 3.
 Pristernik Marie, Tegetthoffstraße 13.
 Scheidbach Karl, Herrengasse 28.

Photographen.

*Maier Karl, Herrengasse 39.
 Erber Franz, Franz Josefstraße.
 *Kieser L. S., Schillerstraße 20.
 Wagner F. R., Burggasse 4.
 Prader Hans, Burggasse 28.

Präparateur.

Zawestky Franz, Schulgasse 4.

Realitäten-Verkehr.

Radlik Josef, Burggasse 17.
 Krizel Karl, Burggasse 8.
 Stanzar Josef, Schulgasse.

Regen- und Sonnenschirmmacher.

*Jornara Anton, Burggasse 8.
 Hobacher Hedwig, Herrengasse 34.
 Petrovski Franz, Draugasse 2.
 Schmid Joh. (früher Hobacher), Herrengasse 14.

Riemer und Sattler.

Egger Heinrich, Herrengasse.
 Ferk Franz, Augasse.
 Grajschitsch Jakob, Magdalenen-Vorstadt.
 Koller Albert, Mühlgasse.
 *Kriwanek Heinrich, Söfienplatz.
 Nowak Rudolf, Burgplatz.
 Pret Anton, Vittringhofgasse.
 Sabutschek J., Kärntnerstraße.
 Zechner Heinrich, Vittringhofgasse.
 Zupanc Michael, Tegetthoffstraße.

Schleiferei.

Zabiani Anton, Mellingnerstraße.

Schleifsteinfabrik.

Pickel Karl, Volksgartenstraße.
 Swathy Franz, Triesterstraße.

Schlosser.

Baicer Alois, Mühlgasse.
 Bregler Alois, Burggasse.
 Ehlert Ernst, Puffgasse Ecke Schlachthofgasse,
 Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei.
 Hirzl Karl, Tegetthoffstraße.
 Jagoditsch Franz, Flößergasse.
 Kerth Karl, Kärntnerstraße.
 *Kothbauer Franz, Freihausgasse.
 Kranner Friedr., Boberscherstraße.
 Pirch Josef, Brunnengasse.
 Pirch Karl, Burggasse.
 Polatschek Alois, Freihausgasse.
 Schell Josef, Weinbaugasse.
 Sintowitsch Karl, Puffgasse.
 Sirak Johann, Boberscherstraße.
 Sweitlich Josef, Reiserstraße.

Schmiede.

Koren Anton u. Kores Alois, Kärntnerstraße 84.
 Koppke Jakob, Kriehberggasse.
 Novacek Johann, Lendgasse.
 Dnitsch Alois, Badgasse 6.
 Stern Georg, Badgasse.
 Werhönig Franz, Burggasse.
 Zigmann Matthias, Boberscherstraße.

Schuhmacher.

Aubitsch Karl, Triesterstraße.
 Blasina Josef, Burgplatz 5.
 Beranitsch J., Josefgasse.
 Cech Johann, Franz Josefstraße.
 Dornhofer Josef, Melling.
 Egger Johann, Burggasse.
 Egger Gottfried, Domplatz.
 Fabian Johann, Allerheiligengasse.
 Fal Johann, Allerheiligengasse.
 Feix Anton, Flößergasse 6.
 Fischbach Konrad, Kärntnerstraße.
 Fischer F. A., Schulgasse 5.
 Frankl Nikolaus, Perkostraße 18.
 Grabovec Matthias, Draugasse.
 Gjurkin Thomas, Franz Josefstraße.
 Glushitsch Valentin, Tegetthoffstraße 30.
 Golob Karl, Mühlgasse 8.
 Görlsch Wenzel, Mellingnerstr. 42.
 Greif Franz, Triesterstraße 5.
 Grobelschek Stefan, Kärntnerstraße.
 Gujel Leopold, Bergstraße 8.
 Habith Franz' Witwe, Mühlgasse.
 Horwath Ludwig, Herrengasse 37.
 Huber Johann, Franz Josefstraße.
 Jugg Georg, Franz Josefstraße.
 Jugg Kaspar, Schillerstraße 8.
 Juricha Matthias, Triesterstraße 5.
 Juterschnig Anton, Frauengasse.
 Kohont Wilhelm, Perkostraße.
 Koren Anton, Mühlgasse 7.
 Kofz Johann, Tegetthoffstraße.
 Krois August, Kajernplatz.
 Krois Johann, Kärntnerstraße 67.
 Lenartschitsch Vinzenz, Tegetthoffstraße 28.
 Löschnig Karl, Kärntnerstraße 26.
 Loucar Albert, Postgasse 9.
 Lustig Eduard, Kärntnerstraße 34.
 Maly Kaspar, Kärntnerstraße 126.
 Martitschitsch Johann, Draugasse 8.
 Mattignaco Peter, Franz Josefst.
 Medwed Thomas, Allerheiligengasse.
 Muhr Johann, Franz Josefstraße.
 Narath Franz, Kärntnerstraße 8.
 Nerath Friedrich, Kärntnerstr. 18.
 Neubauer Franz, Mellingnerstraße.
 Neubauer Karl, Mellingnerstraße 64.
 Neumann Josef, Triesterstraße.
 Nowak Matthäus, Apothekerg. 2.
 Padonik Ignaz, Hauptplatz.
 Pachitsch Lorenz, Domplatz.
 Pettel Franz, Schmidberggasse 5.
 Pirch Blasius, Josefgasse 8.

Bisanez Anton, Windenauerstr. 1.
 Blochl Franz, Bürgerstraße 8.
 Pototichnig Johann, Tegetthoffstraße.
 Kulko Franz, Triesterstraße 15.
 Rasborjschet Val., Mellingnerstr. 13.
 Robitsch Valentin, Rathausplatz.
 Roiko Johann, Schmidplatz 3.
 Ruttnik Franz, Tegetthoffstraße 63.
 Salamon Franz, Bergstraße.
 Salamon Johann, Kärntnerstraße.
 Schalkovitsch Thomas, Fischerg. 9.
 Schoral Josef, Kasernplatz 8.
 Serdinko Ferdinand, Kärntnerstr.
 Sidar Franz, Pöberschstraße 1.
 Sieber Ferd., Tegetthoffstr. 42.
 Strabe Johann, Mühlgasse 4.
 Sornig Koloman, Augasse.
 Staneg Franz, Mellingnerstraße 1.
 Staudinger Rud., Vitringshofg. 10.
 Stertilka Michael, Kriehberggasse.
 Stumberger Jos., Tegetthoffstr. 17.
 Tabina Matthias, Wildenrainergasse.
 Tomanitich Josef, Kärntnerstraße.
 Trost Anton, Domgasse.
 Vauchnig Josef, Vitringshofg. 19.
 Weber Alois Urbanigasse 30.
 Wefensel Johann, Hauptplatz.
 Wicher Andreas, Mellingnerstr. 53.
 Widmeier Franz, Triesterstraße.
 Woduschet Johann, Sophienplatz 1.
 Wogrines Matthias, Burggasse 24.
 Woiwoda Josef, Färbergasse 5.
 Wont Josef, Herrengasse 52.
 Wreisch Matthias, Tegetthoffstr. 33.
 Zagar Jakob, Pfarrhofgasse 3.
 Zentrich Stefan, Franz Josefstr.
 Zollenstein Jakob, Burggasse 12.

Seifenfieder.

Bindlechner Franz, Herrengasse.
 Bros Karl, Hauptplatz, Fabrik Mothergasse.

Sessel-Erzeugung.

Virzer Raimund, Augasse.

Seiler.

Baumkirchner Simon, Tegetthoffstraße.
 Heller Franz, Herrengasse.

Sodawasser-Erzeugung.

Scheitl Engelbert, Vitringshofgasse.

Spezerei- und Gemischtwaren-Handlungen.

Andrajsch Hans, Herrergasse und Kärntnerstraße.
 Auer Ludwig, Kaiserstraße.
 Berner Wilhelm, Kärntnerstraße.
 Verdajs W., Burg.
 Brauchart Josef, Buncalarigasse.
 Cernovsek Maria, Werkstättenstr.
 Duller Karl, Tegetthoffstraße.
 Ferjsch Theresie, Uferstraße.
 Felber Friedrich, Draugasse.
 Fontana Silvester, Tegetthoffstraße.
 Frühauf Marie, Franz Josefstraße.

Frangeich Franz, Herrergasse.
 Giegerl Th., Kärntnerstraße.
 Gornjak Vinzenz, Lenuagasse.
 Haber Karl, Tegetthoffstraße.
 Hartinger Ferdinand, Tegetthoffstr.
 Drahtnig Julie, Perkostraße.
 Jandl Johanna, Franz Josefstraße.
 Janschet Ferdinand, Tegetthoffstr.
 Jerez August, Triesterstraße.
 Kaiser Barbara, Gartengasse.
 Kaufmann F. (Lucardi), Triesterstr. Draubridge.
 Kautschitsch Josef, Herrergasse.
 Ketz Gottfried, Postgasse.
 Koroschek L. H., Triesterstraße.
 Koroschek Marie, Eijenstrasse.
 Kobacic Johann, Mellingnerstraße.
 Krottmayr Johann, Mellingnerstraße.
 Lednit Max, Franz Josefstraße.
 Lepej J., Nagysstraße.
 Lorber Hans, Herrergasse 36.
 Lorber Johann, Herrergasse 56.
 Leinschitz Franziska, Mellingnerstraße.
 Letonja Josefa, Draugasse.
 Martin Kathi, Goethestraße.
 Mayer Andreas, en gros, Vitringshofgasse.
 Mikaewitsch Anton, Tegetthoffstraße.
 Murko Vitus, Mellingnerstraße.
 Marchetto Alexander, Theatergasse.
 Mauritsch, Agnes, Triesterstraße.
 Mydlil Alex., Herrergasse 46.
 Obleschak F., Tegetthoffstraße.
 Opelka Franz, Kärntnerstraße.
 Paradiß Franziska, Mellingnerstraße.
 Pauko Luzia, Kärntnerstraße.
 Pachner's Nachfg. Szlepecs & Vincetitsch, Postg.
 Plösch Josef, Tegetthoffstraße.
 Pöbeschin Joh., Mellingnerstraße.
 Pösch Hans, Kärntnerstraße.
 Pergauer Marie, Draugasse.
 Pölsler Anna, Mellingnerstraße.
 Preischern Johann, Hauptplatz.
 Prestec Josef, Triesterstraße.
 Puch Eduard, Kärntnerstraße.
 Quandest Alois, Herrergasse.
 Reichenberg Josef, Kärntnerstraße.
 Rießer Julie, Kärntnerstraße.
 Sagai Josef, Kärntnerstraße.
 Schillag Agnes, Mellingnerstraße.
 Schmidl Karl, Herrergasse.
 Schneebacher Louise, Josefstraße.
 Schnideritsch Alois, Draugasse.
 Schreiner Ottilie, Perkostraße.
 Seidl M., Domplatz.
 Senekowitsch Maria, Tegetthoffstraße.
 Sirk Hans, Hauptplatz.
 Sobotka J., Gerichtshofg.
 Sorlo Franz, Schmidplatz.
 Sucher Alois, Triesterstraße.
 Tschler Anton, Fabrikstraße.
 Terichet Anna, Kärntnerstraße.
 Temmerl Franz, Triesterstraße.
 Tischer Ignaz, Tegetthoffstraße.
 Travnjan Franz, Franz Josefstraße.

Tscheppe G., Draugasse.
 Vertuit Amalie, Kärntnerstraße.
 Vogl Rosa, Robercherstraße.
 Walland Hans, Schmidplatz.
 Wanner Theresie, Kärntnerstraße.
 Walzl Josef, Draugasse.
 Weigert Adolf, Tegetthoffstraße.
 Weinhandl Rudolf, Tegetthoffstraße.
 Welgebach J., Franz Josefsstraße.
 Winoda Franz, Tegetthoffstraße.
 Worschitz Franz, Urbanigasse.
 Zangger Felix, Naghstraße.
 Zentrich Elise, Franz Josefsstraße.
 Ziegler Matthias, Hauptplatz.
 Zoppoth Elisabeth, Kärntnerstraße.

Spezialitäten-Geschäft.

Faisz Marie, Herrengasse.
 Spezialitätentrast Burggasse.

Spediteure und Möbel-Transport.

Riffmann Karl's Witwe, Burgplatz.
 *Mally A. Nachf., Mellingersstraße.
 Quandest Franz, Mellingersstraße.

Spengler.

*Blum Rudolf, Tegetthoffstraße.
 Jellek's A., Ww. Tegetthoffstraße.
 Jurscha Felix, Triesterstraße 18.
 Korber Franz, Brunnigasse.
 Merkl Anton, Mühlgasse.
 Partl Michael, Brandisgasse.
 Rihla Alois, Naghstraße 11.
 Rihla Josef, Kärntnerstraße.
 Wiedemann Friedrich, Theatergasse.

Tapezierer.

Baumann Ferdinand, Kärntnerstraße.
 Bubak Ernst, Bickringhofgasse.
 Bubak Josef, Schillerstraße.
 Bad Johann, Kärntnerstraße 24.
 Mandl Johann, Möbellager, Hauptplatz.
 Schribal Viktor, Tegetthoffstraße 19.
 Tcherin Anton, Domgasse.
 Wesjak Karl, Freihausgasse 1.
 Wind Hugo, Tegetthoffstraße.
 Zelenka Ernst, Herrengasse.

Tischler.

Babnik Jakob, Schmidplatz.
 Beranek Emil, auch Dampfägewerk, Kärntnerstr.
 Benkisch Nikolaus, Tegetthoffstraße.
 Bobel Andreas, Triesterstraße.
 Dörflinger Friedrich, Kaiserngasse 8.
 Drosenik & Hohenegger, Wiesengasse.
 Dworschak Jakob, Mellingersstraße 41.
 Eim Valentin, Herrengasse.
 Eisl Fr., Bickringhofg., Billard- u. Möbeltischler.
 Eisl M., Bickringhofg., Billard- u. Möbeltischler.
 Gaiser Johann, Gerichtshofgasse.
 Gaiser Matthias, Bickringhofgasse.
 Gottlich Michael, Reiserstraße.
 Grillek Michael, Rathausplatz.
 Hölzl Anton, Bickringhofgasse 23.

Klemenscher Andreas, Josefsstraße 11.
 Kolleritsch Josef, Franz Josefsstraße.
 Kregar Josef, Burggasse.
 Krieg Martin, Triesterstraße 11.
 Lubi Matthias, Augasse 25.
 Maicen Joh., Andreas, Kaiserngasse 8.
 Menhard Georg, Mellingersstraße 23.
 Mubitsch Anton, Josefsstraße 31.
 Nidler Joh., Reiserngasse 3.
 Pilch Johann, Mellingersstraße 45.
 Pototschnig Ferdinand, Weinbaugasse 29.
 Purgay Joh., Urbanigasse 26.
 Rachel Alexander, Schmidplatz 3.
 Roiko Alois, Kaiserstraße.
 Rollanc Josef, Franz Josefsstraße.
 Schafferitsch Johann, Mühlgasse 11.
 Strabl Karl, Kärntnerstraße 43.
 Volsic Josef, Schmidnergasse 5.
 Wicher Anton, Kärntnerstraße 31.
 Wunderlich Leopold, Schmidnergasse 3.

Trödlereien.

Blaschitz Josefina, Burgplatz.
 Heumeyer M., Hauptplatz.
 Jorgo Agnes, Draugasse.
 Koller A., Draugasse.
 Stelle Kath., Burggasse.

Uhrmacher.

Dren Andreas, Kaiserngasse 4.
 Fehrenbach Th., Herrengasse. Filiale: Draugasse.
 Gferrer's Witwe, Burggasse.
 Ilger Alois, Bickringhofgasse.
 Ilger Wilhelm, Postgasse.
 Riffmann Anton, Herrng. Filiale: Tegetthoffstr.
 Mayer Josef, Tegetthoffstraße.
 Bunsengruber Ferd., Allerheiligengasse.
 Reicher Markus, Wiesengasse.
 Sulz Georg, Tegetthoffstraße.
 Wappers Witwe, Domgasse.

Wagner.

Borstner Ferdinand, Theatergasse.
 Bergler Franz, Badgasse.
 Bergler Franz jun., Mühlgasse.
 Egger Franz, Kärntnerstraße.
 Fraß Franz, Tegetthoffstraße.

Wäsche- und Feinpuherei.

Ebner Marie, Mellingersstraße 45.
 Gerschlager Anna, Bickringhofgasse.
 Glogovitch Janni, Tegetthoffstraße.
 Heller Elisabeth, Fischerngasse 4.
 Krager Louise, Allerheiligengasse 22.
 Rudl Alois, Burggasse 18.
 Pellar Marie, Mariengasse 10.
 Bayel Barbara, Senaungasse 16.
 Perko Maria, Franz Josefsstraße 18.
 Schmigok Elise, Domplatz 11.
 Schmitner Johanna, Flößergasse 7.
 Sparavsek Guido, Dampfwascherei, Kaiserstraße.
 Tscheppe Rosa, Landwehrgasse 20.
 Zelzer Johanna, Herrengasse 40.

Wäsche-Erzengung, Stiderei u. Vordruderei.

Burghardt Emma, Burggasse 3.
 Grieb Josefa, Triesterstraße 26.
 Havlicek Franz, Wäsche-Fabrik, Tegetthoffstr. 77.
 Friber Amalie, Schulgasse.
 Kapper Marie, Am Stadtpark.
 Klemensberger Johanna, Burggasse 2.
 Koprek Maria, Kärntnerstraße 8.
 Petteg Andreas, Wäsche-Erzeuger, Kärntnerstr. 8.
 Pirhan Karl und Franz, Wäscheerzeug., Herreng.
 Plotich Katharina, Mellingersstraße 50.
 Rasborjcheg Josefa.
 Saiverschig Marie, Burggasse 16.
 Sagai Marie, Herrengasse 33.
 Schmidt Anna, Franz Josefststraße 5.
 Tschek Agnes, Allerheiligengasse 22.
 Vadnou Antonie (Friber), Schulgasse.
 Welzebach Marie, Augasse 15.
 Zagar Rosa, Pfarrhofgasse 3.

Weinhandlungen.

Babl Anton, Vorderberg.
 Böcher Philipp Dr., Postgasse 6.
 Cvitanic Franz, Burggasse.
 Gilek Antonia, Burggasse 10.
 Hausmaninger Kaspar, Tegetthoffstraße.
 Küster Ferdinand's Erben, Mellingersstraße.
 Lorber Marietta, Tegetthoffstraße.
 Mayr Emanuel, Tegetthoffstraße.
 Meierseidl Josef, Triesterstraße.

Nedelko Johann, Mellingersstraße.
 Pechl Karl, Leitersberg, nächst dem Südbahnhof.
 Primer J. & R., Tegetthoffstraße 45.
 Bugel & Hofmann, Sofienplatz 3.
 Stander Josef, Kärntnerstraße.
 Staudinger Friedrich, Wielandgasse 6.
 Thurn Georg, Reiserstraße 6.
 Tscheligi Josef, Kärntnerstraße 2.

Wichserzeugung.

Hanke Josef, Viktringhofgasse.
 Richter Paul, Blumengasse.

Zugschmied.

*Schneider Franz, Schlachthofgasse 23.

Zuckerbäder.

Amon Alois, Burggasse 6.
 *Pelikan Johann, Herrengasse und Burgplatz.
 Pesset Rupert, Tegetthoffstraße 44.
 Ramor Franz, Herrengasse 24.
 Rupprich Karl, Franz Josefststraße.

Ziegeleien.

H. Schmid und Ch. Speidel, Melling.
 „Styria“, Melling (Bach).

Zimmerpoker.

Reisch Johann, Schillerstraße.

Feuerzeichen in Marburg.

1. **Feuer-Bezirk:** (Innere Stadt) **4 Schläge** an der großen Glocke.
2. **Feuer-Bezirk:** (Melling—Grazervorstadt) **3 Schläge** an der großen Glocke.
3. **Feuer-Bezirk:** (Kärntnervorstadt) **2 Schläge** an der großen Glocke.
4. **Feuer-Bezirk:** (Magdalenenvorstadt) **1 Schlag** an der großen Glocke.

Bei **Kaminfeuer** folgt immer **1 Schlag** an der kleinen Glocke nach.

Umgebung: 3 Schläge an der kleinen Glocke.

Gegen Husten und Heiserkeit

Husten-Tee und Katarrh-Pulver

aus der

St. Georgs-Apotheke, Wien V/2, Wimmergasse Nr. 31

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, den Schleim lösend, Hustenreiz stillend,
 Heiserkeit benehmend. Preis je eines Paketes 1 Krone, per Post
 20 Heller mehr für Packung.

„Hilf dir selbst!“

ruft so mancher sich zu, der in dem schweren Kampfe, welchen das Leben bedeutet, zu der Erkenntnis gelangt ist, daß jede andere Hilfe, auf die er von außen rechnet, entweder im gegebenen Zeitpunkte fehlt oder, wenn sie kommt, auf die Dauer versagt. Mit dieser Erkenntnis allein ist aber nicht viel erreicht, wenn man die Mittel nicht kennt, womit diese Selbsthilfe zu leisten ist.

Das wirtschaftliche Leben jedes Menschen ist von Feinden bedroht, mit denen er ringen muß, um Sieger zu bleiben. Der gefährlichste dieser Feinde ist die Armut. Noch ist es der fortschreitenden Kultur nicht gelungen, sie vollständig aus der Welt zu schaffen, trotzdem viele erleuchtete Köpfe sich mit diesem Gegenstande — der sozialen Frage — seit langem beschäftigen; aber viel ist schon gewonnen, wenn man den Willen und die Kraft aufbringt, ihren Ursachen beizukommen.

Vorzeitiger Tod, unverborgtes Alter, Arbeitsunfähigkeit sind Hauptquellen der Verarmung. Wer die Folgen dieser Armutserzeuger abschwächt oder beseitigt, ist ein Wohltäter der Menschheit.

Es gibt eine wirtschaftliche Einrichtung, die diesen Ehrennamen im vollsten Maße verdient: die Lebensversicherung.

Sie schützt die teuren Wesen, die am Totenbette ihres zu früh verstorbenen Ernährers weinen, vor der äußersten Not; sie läßt das Alter leichter ertragen, weil sie vor den damit verbundenen Entbehrungen zu bewahren vermag. Darum handelt jeder schlecht an sich selbst und den Seinen, der durch die Teilnahme an einer Lebensversicherung sich selbst helfen kann und die mildtätige Hand ausschlägt, die ihm dargereicht wird. Nicht Almosen sind es, die man ihm bietet, er erhält nichts geschenkt, diese Demütigung bleibt ihm erspart, und dennoch wird ihm geholfen.

Jedermann, der Beamte, Offizier, Arzt, Anwalt, Lehrer, Künstler, Kaufmann, Handwerker, Arbeiter oder Bauer, mag er welchem Stande immer angehören, baut seiner oder der Seinigen Verarmung vor, wenn er sein Leben versichert. Die Polizze, das Vertragsinstrument

der Lebensversicherung, ist das vielseitigste Papier, das man finden kann:

Der Ernährer stirbt, die Witwe legt die Polizze vor, und sie ist für die erste Zeit, oft auch für immer vor der äußersten Not geschützt. Der Familienvater wird alt, sein Einkommen nimmt ab, weil er nicht mehr die Arbeitslust und die Leistungsfähigkeit besitzt, die die Jugend gewährt; die Polizze verschafft ihm die Mittel, sein sinkendes Einkommen auf einer angemessenen Höhe zu erhalten, die ihm im Alter Entbehrungen erspart. Der Sohn des Hauses wächst heran, er wird dem väterlichen Geschäfte durch den Militärdienst entzogen, oder er will ein Gewerbe oder ein zunächst gar nicht oder nur kärglich besoldetes Amt antreten — die erforderlichen Mittel verschafft die Polizze.

Die Tochter hat ihr Herz entdeckt, Vater und Mutter geben ihren Segen, aber es fehlen die Mittel zur Gründung des eigenen Herdes. Die Polizze, dieser Tausendkünstler, schafft sie herbei. Der vorsorgliche Vater hat sie dem Töchterlein schon in den ersten Tagen seines Daseins in die Wiege gelegt; nun nach Jahren, wenn das, was die Eltern erträumten, zur holden Wirklichkeit erblüht ist, legt die Polizze den Grund zu dem ersehnten Glück.

Wer in den Besitz dieser Segenbringerin gelangen will, der wende sich vertrauensvoll an den Ersten allgemeinen Beamten-Verein der österreichisch-ungarischen Monarchie in Wien, I. Wipplingerstraße 25/36, heute die größte wechselseitige Lebensversicherungsanstalt der Monarchie. Dieser Verein besteht seit 40 Jahren und hat in dieser Zeit 72 Millionen Kronen an versicherten Kapitalien ausbezahlt; seine Sicherheitsfonds, die unerschütterlich sind, belaufen sich auf rund 60 Millionen Kronen, die bei ihm versicherten Kapitalien auf 176 Millionen Kronen. Seine Versicherungsbedingungen sind äußerst human und auch den bescheidensten Wirtschaftsverhältnissen angepaßt.

Beim Beamten-Verein können sich nicht nur Beamte, es kann sich vielmehr jeder versichern, welchem Stande und Berufe er auch immer angehören mag.

Ein seltenes Jubiläum.

Im vorigen Jahre feierte die in Oesterreich-Ungarn und im Auslande rühmlichst bekannte Firma **B. Fragner in Prag** das 50jährige Jubiläum ihres Bestandes, als Besitzerin der ältesten, im 14. Jahrhundert gegründeten Apotheke „zum schwarzen Adler“ in Prag, Kleinsseite.

Gewiß, eine recht seltene und bedeutende Feier! Die Geschichte der bereits über 500 Jahre alten Apotheke ist sehr interessant, doch können wir sie hier wegen Raum Mangels nur im Auszuge anführen.

Im Jahre 1488 gehörte die Apotheke einem gewissen Bartholomäus. Im Jahre 1592 erhielt der damalige Besitzer Martin Piattosky den Titel „Seiner kaiserlichen Majestät Leibarapotheker“. Seit dieser Zeit wurden fast alle Besitzer mit dem Titel eines „Königlich böhmischen Hofapothekers“ ausgezeichnet. Im Jahre 1695 kam das Haus „zum schwarzen Adler“ mit der „von Alters her darin akkommodierten Apotheke“ in den Besitz eines gewissen Münzenrieder, der das Haus Nr. 205 erwarb und die Apotheke dorthin übertrug, wo sie sich bis zum Jahre 1889 befand. Mit der Apotheke ging auch die Benennung auf das Haus über, wie aus einer Urkunde vom Jahre 1706 ersichtlich ist, wo von einem „am Eck der Schloßstiege situirten, anjeko zum schwarzen Adler genannten Hause“ die Rede ist.

Die Lokalitäten der Apotheke sind mit einem Diplom der Kaiserin Maria Theresia geschmückt, worin dem Eigentümer Matth. Callaba mit dem 29. Oktober 1763 der Titel eines „Königlich böhmischen Hofapothekers“ verliehen wird.

Im Jahre 1857, also vor 50 Jahren, kam die auf eine lange Vergangenheit zurückblickende Apotheke in den Besitz des Benjamin Fragner, nach dessen im Jahre 1886 erfolgten Tode sie auf seinen Sohn Dr. Karl Fragner, den jetzigen Eigentümer überging.

Seit der Zeit, da die Apotheke in den Besitz der Familie Fragner gekommen war, erfreute sie sich eines immer besseren Rufes; denn es wurde mit unermüdlichem Fleiße und großer Tatkraft an ihrer Vergrößerung und Vervollkommenheit gearbeitet. Sollte doch die Apotheke Fragner der kranken Bevölkerung die Möglichkeit bieten, alle Arzneien, die neuesten inbegriffen, in der besten Qualität zu erhalten, sollte sie doch für Böhmen, Mähren und Schlesien eine Hauptniederlage aller Arzneimittel, aller ärztlichen Behelfe zur Krankenpflege werden!

Die Geschäftslokalitäten wurden ständig erweitert, bis endlich im Jahre 1890 drei Häuser angekauft wurden und an ihrer Stelle ein großes Haus erbaut wurde, nach eigens für den Betrieb einer großen Apotheke ausgearbeiteten Plänen.

Alle die ausgedehnten Lokalitäten, die zur Herstellung der Arzneien dienenden Maschinen und die hochmoderne, nach Bedarf ständig ergänzte Einrichtung zu beschreiben, ist wegen Raum Mangels nicht möglich. Es ist das Urteil

nicht nur der heimischen sondern auch der fremden Sachleute, daß die Einrichtung musterhaft, sehr zweckgemäß und geschmackvoll ist, daß es in ganz Böhmen, Mähren und Schlesien keine zweite Apotheke gibt, die sich einer solchen Einrichtung rühmen dürfte.

Die Apotheke Fragner ist durch ihre vorzüglichen Erzeugnisse in der ganzen Monarchie u. weit über die Grenzen hinaus bekannt geworden.

Die Spezialitäten: „**Dr. Rosa's Balsam**“ bei Magenkrankheiten und die „**Prager Hausfalbe**“ bei Wunden werden ihrer heilenden Wirkung wegen immer mehr eingeführt.

Es ist noch eine ganze Reihe vortrefflicher Arzneien, die wir hier nicht anführen können; nur das neueste Mittel gegen Husten, „**Thymomel Scillae**“ wollen wir noch erwähnen, das sich im Fluge die Zuneigung von Hunderten von Ärzten erworben hat, die es mit dem besten Erfolge Kindern und Erwachsenen gegen Husten verschreiben.

Allein nicht nur diese allgemein anerkannten Präparate, sondern auch alle in unserem Kalender und in verschiedenen Zeitschriften angekündigten, erlaubten Arzneispezialitäten, Haus- und Toilettemittel, neue Arzneien, Medizinalweine aller Art, Chinin- und Eisenweine usw. und alle Behelfe zur Krankenpflege sind sicher und sofort erhältlich, auch postwendend und zu Originalpreisen in der Apotheke des **B. Fragner, k. u. k. Hoflieferant in Prag, Kleinsseite Nr. 147**. Preislisten und Gebrauchsanweisungen gratis und franko.

Jubiläum.

Julius Leopold, Redakteur mehrerer Zeitungen und Eigentümer der wohlbekannten Annoncenerpedition in Budapest feierte heuer den 10jährigen Bestand seines blühenden Unternehmens. — Während der Zeit seiner Tätigkeit ist es ihm gelungen, das Interesse der Presse mit jenem der Interessenten in Harmonie zu setzen und hat hiedurch zur Entwicklung des Annoncensens erfolgreich beigetragen. — Durch sein modernes und intensives Wirken hat er naturgemäß auf den Handel, auf das Gewerbe und die Volkswirtschaft einen bedeutenden Einfluß genommen. — Julius Leopold arbeitet mit einem riesigen Arbeitsapparat und sein, in Budapest, VII., Elisabethring 41 sich befindliches Bureau hat einen staunenhaft rapiden Aufschwung erreicht. Seine vorzügliche Fachkenntnis, Pünktlichkeit und seine hingebungsvolle Gewissenhaftigkeit, sowie seine soliden Preise haben ihm die Gunst der vornehmsten und größten Interessenten des In- und Auslandes erworben und heute sind die Insertionen der vornehmsten Firmen, sowohl für die in- und ausländischen Blätter als auch Kalender in seinem Bureau zentralisiert. Ein vielsagendes Zeugnis seiner Popularität ist jener 376 Seiten starke Jubiläum-Katalog, in dessen Rahmen sich die berühmtesten Fachleute und Interessenten über die erprießliche Tätigkeit Leopolds aussprechen. Interessenten wird dieses Werk zugesandt.

Das deutsche Töchterheim,

Haushaltungs- und Fortbildungsschule in Marburg.

(Siehe Titelbild.)

Gereicht schon das vom Baumeister Herrn Rudolf Riffmann hübsch erbaute, mit einer geschmackvollen, nicht aufdringlichen Fassade versehene Gebäude des deutschen Töchterheimes unserer Stadt zur Zierde, so verdient umsomehr die innere, moderne Art der Einrichtung, sowie die sinnreiche Anordnung der Musik-, Schul- und Krankenzimmer, Schlaffäle, Küche, Speisehalle usw. die vollste Anerkennung und macht das deutsche Töchterheim zu einer Sehenswürdigkeit unserer Stadt, zu einer Musteranstalt ersten Ranges. Treten wir durch einen kleinen Vorgarten ins Stiegenhaus, so gelangt der Besucher rechter Hand in eine große, geräumige Küche, wo sich ein sehr großer und ein kleiner Sparherd, sowie ein praktischer Gasherd befinden; der Fußboden ist mit Zementmosaik belegt. Gegenüber befindet sich der helle große Speisesaal mit anschließendem Musikzimmer, in welchem ein Konzertflügel (Stingel) steht. Beide Räume können durch eine zusammenlegbare Holzwand in einen großen Festsaal umgewandelt werden. — Links vom Eingange sind der Schul- und Hausdiener untergebracht. Ein mit einer grünen Plüschgarnitur und Wirthlichem Klavier versehenes Besuchzimmer dient zum Empfang der Eltern und Verwandten; nebenan befindet sich der Turnsaal und nächst diesem die elegante, aus drei Zimmern bestehende Wohnung der Anstaltsleiterin. Im ersten Stock sind: eine Schreibstube, ein Lehrzimmer, die Buchhaltung mit einigen Schreibmaschinen, ein Lehrsaal, ein Lehrmittelzimmer, ein Beratungszimmer und vier Arbeitsfäle. Die Tische sind lichtbraun und harmonieren mit den Parkettböden und modernen, lichten Maler- und Anstreicherarbeiten. Im zweiten Stocke

befinden sich sechs Schlaffäle, von denen fünf in einer Flucht liegen, der sechste liegt um die Ecke. Zwischen den Schlaffälen ist ein kleines Musikzimmer mit einem Bösendorfer Flügel. Die Schlaffäle sind wie die Arbeitsfäle lustig und hell. Die Einrichtung besteht aus schönen Eisenbetten mit Natur-Eichenanstrich; jedes enthält einen Drahteinsatz, Roßhaarmatratze und Piquédecke; Waschtischen mit Linoleumvorlage und hübsche Thonet-Sessel, weiße Vorhänge sind jedem Bette beigegeben. Am Ende des Ganges befinden sich zwei freundliche Krankenzimmer. Den Schlaffälen gegenüber ist ein großes Dienstmädchenschlafzimmer. Auf allen Gängen finden wir große Kleiderkästen. Die Aborte sind schöne Klosetts mit Wasserspülung und großen Vorräumen. Eine breite schöne Stiege mit Stufen aus Karstmarmor verbindet die einzelnen Stockwerke vorteilhaft. — Zu erwähnen ist noch die Gasglühlichteinrichtung und die Wasserleitung. Alle Räume, Gänge und Zimmer, Aborte usw. werden durch die von der Firma Brückner eingerichtete Dampfzentralheizung erwärmt. Im Keller befinden sich das Heizhaus, Kohlen- und Holzkammern. Bemerkenswert sind die vier Badezimmer mit emaillierten, gußeisernen Badewannen. Die Wände in den Badezimmern sind fast mannshoch mit Emailstrich versehen, die Waschküche mit großer Zementwanne, betoniertem Doppelkeßel, Bügelraum und Kollkammer. Auch schöne Räume für die Einwinterung von Gemüse und Obst, für Brennmaterialie usw. (alle kanalisiert) sind vorhanden. Wenn wir noch den anschließenden großen Gartengrund erwähnen, auf welchem schöne Parkanlagen, Tennis- und andere Spielplätze errichtet werden, sowie auf den an das

Gebäude fast unmittelbar anstoßenden herrlichen Stadtpark und die schönen Villenanlagen hinweisen, so ist, wie eingangs erwähnt, die Bezeichnung des deutschen Töchterheimes als eine Musteranstalt, die auf der Höhe der Zeit stehend, den modernsten Anforderungen entspricht, voll auf gerechtfertigt. Es ist auch der Besuch der Anstalt für das erste Jahr ein erstaunlicher: gegen 40 Böglinge sind bereits aufgenommen, die in der Anstalt ganze Verpflegung genießen und 170 Mädchen werden die verschiedenen Lehrkurse des Töchterheimes oder der Haushaltungsschule und Fortbildungsschule besuchen. Für die im deutschem Töchterheime wohnenden Böglinge sind drei Erzieherinnen bereits aufgenommen, von welchen eine an der Universität in Oxford studierte und aus Sprache und Musik staatlich geprüft ist, eine staatlich geprüfte Sprachlehrerin, die längere Zeit in Frankreich weilte, ferner eine Wiener Konservatoristin als staatlich geprüfte Musiklehrerin; eine vierte Erzieherin wird nachkommen. Die Oberleitung liegt in der Hand des Fräulein Leopoldine Horvath. Der unermüdblichen Tätigkeit der genannten Leiterin, die selbst während ihrer Ferienzeit mit den Vorarbeiten sich beschäftigte, ist es zum großen Teil zu danken, daß das deutsche Töchterheim schon mit diesem Schuljahre eröffnet werden konnte.

Zu erster Linie aber gebührt der Dank jenen Körperschaften, welche die Aufbringung der bedeutenden Geldmittel (der Bau und die innere Einrichtung des Gebäudes erforderten einen Kostenaufwand von weit über eine Viertelmillion Kronen) ermöglichten. Es sind dies nebst dem Aufsichtsrate der Haushaltungsschule der löbl. Gemeinderat von Marburg, welcher auf 3 Jahre eine Verzinzungsgutstehung von jährlichen 5000 K übernahm und die löbl. Gemeindesparkasse, die für den Schulhaus- bzw. Anstaltsbau schon im Jahre 1897 ein Stiftungskapital von 50.000 K gewidmet hat. Dankbar muß aber auch des h. ieterm. Landesausschusses, der Stadtgemeinde Marburg, der Grazer Handels- und Gewerbekammer, der Süd-

bahnverwaltung, des Vereines Südmark des deutschen Schulvereines gedacht werden, welche die Haushaltungsschule seit Jahren mit jährlichen Beiträgen unterstützen und nicht an letzter Stelle gebührt auch dem k. k. Unterrichtsministerium der Dank für den Beitrag von 3000 K, den es heuer zur Bestreitung der Schulkosten als Staatsbeitrag widmete. Durch diese laufenden Beiträge wurde der Aufsichtsrat in die Lage versetzt, die Erweiterung der Anstalt im Auge zu fassen, ihr eine Kochschule sowie das deutsche Töchterheim anzugliedern und sie zu einer der ersten solchen Fortbildungs- und Erziehungsanstalten in Österreich auszugestalten. Für ihr ferneres Gedeihen bürgen die hervorragende Tüchtigkeit und Umsicht der genannten Leiterin, sowie ein langjährig erprobter pflichteifriger Lehrkörper, der aus 22 durchgehends staatlich geprüften tüchtigen Lehrern, Lehrerinnen und Erzieherinnen besteht.

Zur Bewältigung der Anstaltsbaufaufgabe hat der Aufsichtsrat in den letzten verfloffenen anderthalb Jahren zahlreiche Sitzungen und Beratungen abgehalten, an denen die Mitglieder (Frauen und Herren) mit regem Eifer teilgenommen haben. Insbesondere muß der Mühen und Wege der leider zu früh aus dem Leben geschiedenen Vorsteherin des Aufsichtsrates, Frau Lina Hartmann, der Stellvertreterin Frau Dr. Ida Reiser und der erspriesslichen Tätigkeit der Sparrasse-Direktorsgattin Frau Marie Bancalari und der Frau Florentine Futter, sowie aller jener geehrten Herren und Damen, die auch in den verschiedenen Ausschüßsitzungen tätig waren, dankend erwähnt werden.

Zum Schlusse sei noch auf die eifrige Werbearbeit und die umfangreiche Geschäftsführung hingewiesen, welche der Sekretär des Stadtschulrates Herr Hans Steiner, der bereits das zwanzigste Jahr für das Gedeihen der Haushaltungsschule arbeitet, in unermüdblicher Weise auch für das deutsche Töchterheim entfaltet. Er hatte während der Bauzeit viele hunderte von Geschäftsstücken, Briefen und Expeditionen zu erledigen, die Darlehenssamgelegenheit zu leiten, nebstbei die Bau-

fondskassegebarung und den regen Parteienverkehr einschließlich der Handwerker zu bewältigen. Ihm gebührt auch ganz besonderer Dank. — Die Bauaufsicht, an der sich auch Herr Altbürgermeister Nagy beteiligte, führte Herr Steinbrenner vom städt. Bauamt, der in bekannt umsichtiger Weise seine Aufgabe durchführte. Herr Südbahn-Oberinspektor Walenta unterzog sich der großen Mühe, die Pläne und Kostenanschläge für die Zentralheizung und die Wassereinleitung zu überprüfen. Beim Bau sowie mit der inneren Einrichtung dieser Musteranstalt waren nur Marburger Geschäftsleute beschäftigt, welche sich mit ihren Arbeiten ein ehrendes Zeugnis ausstellten.

Dankbar wollen wir uns aber auch jener Frauen erinnern, die seit der Gründung der Haushaltungsschule, an der schon viele hunderte von Mädchen ihre Ausbildung erhielten, an leitender Stelle verdienstlich gewirkt haben. Es waren dies die Frauen: Emilie Maurus †, Vorsteherin der Anstalt und Mitgründerin von 1886—1891; Fanny Mally, Vorsteherin und Kassaverwalterin von 1891—1896; Julie Nagy von 1896—1902; Lina Hartmann †, von 1902 bis zu ihrem am 21. Sept. d. J. erfolgten Ableben, ferner Fräulein Katharine Salas, Schulleiterin von 1884—1904. Seit 1904 ist Fräulein Leopoldine Horvath Leiterin der Anstalt, deren Schülerinnenzahl in dieser Zeit von 100 auf 170 gestiegen ist.

Der vom Stadtrate Marburg am 12. Jänner 1906 für die Amtsdauer von 3 Jahren noch erfolgten Wahlen und Ernennungen eingesetzte Aufsichtsrat der Haushaltungs- und Fortbildungsschule und des deutschen Töchterheimes besteht aus folgenden Mitgliedern: Vom Gemeinderate gewählt sind die Frauen: Bancelari Marie, Sparkasse-Direktorsgattin; Futter Florentine, Stadtrats-Gattin; Hartmann

Lina †, Haus- und Weingutbesitzerin; Nagy Julie, Ehrenmitglied; Reiser Ida, kais. Rats- und Notarswitwe; Schmidl Ida, Kaufmanns- und Hausbesitzersgattin; Scherbaum Fanny, Fabrikantensgattin. Vertreter anderer Körperschaften sind die Herren: Bancelari Josef, Sparkasse-Direktor, Haus- und Weingutbesitzer, Vertreter der Gemeinde-Sparkasse; Frisch Franz, Direktor der Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt und k. k. Stadtschulinspektor, Vertreter des Landes-Ausschusses; Mayr Alois, Hausbesitzer, Vertreter der Handels- und Gewerbekammer in Graz; Schmid Edmund, Direktor der chem. Versuchsanstalt, Vertreter des Vereines „Südmark“; Steiner Johann, Stadtschulrats-Sekretär, vom gesamten Aufsichtsrate gewählt; Bernhinnig Thomas, Oberlehrer, Vertreter des deutschen Schulvereines; Walenta Kamillo, Oberinspektor und Werkstätten-Chef, Vertreter der Südbahn und als Vertreter des Gemeinderates der mit warmem Interesse unermüdet für die Anstalt tätige kaiserl. Rat Herr Dr. Artur Mally.

Die Anstalts- und Schulvorsetzung bilden derzeit die Frauen: Dr. Reiser Ida, Vorsteherin-Stellvertreterin; Bancelari Marie, Kassaverwalterin der Haushaltungsschule; Futter Florentine, Zahlmeisterin des Töchterheimes und Herr Steiner als geschäftsführender Sekretär. — Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates bietet die volle Gewähr, daß die genannte Anstalt nicht nur im deutschvölkischen Sinne geleitet, sondern daß sie auch blühen und gedeihen wird und so wünschen auch wir dieser für unsere Stadt gewiß segensreichen Lehr- und Erziehungsanstalt, die im Jahre 1884 von deutschen Frauen unter Mithilfe der Stadtgemeinde Marburg in bescheidenstem Umfange und nicht ohne Erhaltungsjorgen gegründet wurde, fernerhin Glück u. Gedeihen.

Freud und Leid eines Jahres.

(Vom September 1906 bis Ende September 1907.)

Die im November vorgenommene Neuwahl des Gemeinderates brachte mehrere neue Mitglieder in die Stadtvertretung. Zum Bürgermeister wurde Herr Dr. Joh. Schmiderer, zu seinem Stellvertreter Herr Dr. Heinrich Lorber d. A. wiedergewählt. Die kais. Bestätigung dieser Wahl erfolgte erst am 17. Mai wegen vorheriger Erledigung des von der sozialdemokratischen Partei gegen die Gemeinderatswahlen eingebrachten Protestes. Die feierliche Angelobung des Bürgermeisters und seines Stellvertreters geschah am 17. Juni, worauf erst die neugewählte Vertretung in Tätigkeit treten konnte.

Wie schon früher, beschäftigte den Gemeinderat auch heuer die Brückenbaufrage. Wir wollen hoffen, daß es bald zum Baue der Brücke im Zuge der Herrengasse kommt, für welche sich die Mehrheit der Bevölkerung ausgesprochen hat und auch die Pläne schon lange ausgearbeitet sind. — Der Bau der Artilleriekaserne wurde begonnen und schreitet rasch vorwärts.

Kais. Rat Dr. Artur Mally hat der Stadtgemeinde ein Verzeichnis der Stadtrichter und Bürgermeister Marburgs gewidmet. Der Stadtratbeamte Herr Alois Waidacher hat die schöne Ausführung dieses Werkes besorgt und zielt dasselbe nun den Gemeinderatsaal. In der Sitzung vom 29. Mai machte der Bürgermeister von dieser Widmung Mitteilung und sprach dem Spender unter Heilrufen der Vertreter den Dank der Gemeinde aus.

Das allgemeine Wahlrecht wurde beschlossen und fanden die Neuwahlen auf Grund desselben am 14. Mai statt. Wieder alles Erwarten blieb Marburgs bisheriger unermüdlicher Vertreter im Reichsrate, Heinrich Wastian, der sich in der kurzen Zeit seiner Abgeordnetenwirksamkeit

voll bewährt und auch das Vertrauen der früheren Gegner gewonnen hatte, mit wenigen Stimmen gegen den Kandidaten der sozialdemokratischen Partei, Kessel, in der Minorität, und wir verloren mit ihm den tatkräftigen Verfechter unserer Interessen im Reichsrate. Die Stimmen der Christlichsozialen und der Slovenen, welche Dr. Lackenbacher und Kessel zufielen, gaben wohl den Ausschlag, und es ist recht bezeichnend für diese Wählerkreise, daß sie lieber den Sieg des Sozialdemokraten, als jenen Wastians sahen. Was Dr. Lackenbacher betrifft, so hat sich erst kürzlich gezeigt, welcher würdige Mann mit ihm den Ausdeutschen in Marburg empfohlen worden war.

Wir wollen hoffen, daß eine nächste Wahl die Scharte wieder ausweckt, welche der 14. Mai gebracht. Werden ja viele Wähler, die auf die nahe Erfüllung aller ihnen gemachten Versprechungen hofften, bis dahin bekehrt und wohl auch die Laien in unseren Reihen zu besserer Erkenntnis gekommen sein.

Zum Danke für die zielbewußte Vertretung zeichnete der Gemeinderat Wastian durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Marburg aus.

Am 1. Jänner trat eine von der Gemeinde errichtete Dienstboten-Krankenkasse in Wirksamkeit. — Zum Zwecke der Straßenverbreiterung kaufte die Gemeinde das Pachner'sche Haus am Burgplatz und das Modriniat'sche in der Burg- und Herrengasse (Tegetthoffs Geburtshaus), wodurch der große Verkehr an ersterer Stelle erleichtert und die Herrengasse bei letzterem Hause verbreitert werden wird.

Durch verschiedene Privatbauten und Herstellungen wurde Marburg auch in diesem Jahre verschönert und empfiehlt sich

die Stadt zur weiteren Ansiedlung Fremder, da sie sowohl durch ihre zahlreichen Lehranstalten sowie durch ihre freundlichen Anlagen besonders für Familien in jeder Weise angenehmen Aufenthalt bietet. Auch Wohnungen stehen infolge der Neubauten genügend zur Verfügung.

Die von allen Kreisen gewünschte Marburg-Wieser Bahn, für die schon große Opfer gebracht wurden und auch alle Vorbedingungen zum Beginne des Baues geschaffen sind, findet bei den maßgebenden Behörden des Landes leider nicht jene Förderung, die man nach den Rundgebungen der Bevölkerung mit Recht erwarten dürfte. Es muß aber doch gelingen, den Bau endlich in Angriff zu nehmen. Gewiß wird der Ausschuß für den Bau dieser Bahn und unser Abgeordnete im Landtage nicht ruhen, ehe die Erfüllung dieses eine Lebensfrage bildenden Verlangens erreicht ist.

Am 15. September fand in Deutschach eine neuerliche Versammlung der an diesem Bahnbaue interessierten Bevölkerung statt, welche die Erbauung der Bahn nachdrücklich forderte.

Unsere zahlreichen Vereine haben im abgelaufenen Jahre auch wieder fleißig gearbeitet, um das ihnen gesteckte Ziel zu erreichen.

Wir nennen zuerst die Filiale Marburg der steierm. Landwirtschaftsgesellschaft, die unter ihrem verdienstvollen Obmann Inspektor Binder und im Vereine mit dem Landwirtschaftlichen Vereine Rotwein eine eifrige Tätigkeit zur Hebung der Landwirtschaft entwickelte. Vorträge in Versammlungen, Veranstaltung und Beschickung von Ausstellungen usw. förderten die Zwecke beider Vereinigungen. Mit Bedauern wurde daher die Kunde vernommen, daß Inspektor Binder Marburg verlasse und die Obmannstelle der Filiale zurücklege.

Die Neuwahl stellte Herrn Eugen Pilz auf diesen Platz, der sein bestes Wissen und Können diesem Verein zu widmen versprach. Obwohl nicht Landwirt von Haus aus, ist es ihm durch ein seltenes Geschick gelungen, sich als Landwirt in kurzer Zeit einen Namen und sein Geschäft zu einem

von der Konkurrenz gefürchteten zu machen. Mit seiner Wahl zum neuen Filialvorstande hatte die Filiale einen glücklichen Griff gemacht. Ein Bankett im Saale „zur Stadt Wien“ am 27. Juli galt dem Abschiede Binders, der nach Magensfurt übersiedelte.

Herr Inspektor Binder bleibt in freundlicher Erinnerung auch in der Gemeinde Leitersberg, wo er seinen Wohnsitz hatte und im Gemeindeausschusse sowie Ortschaftsrate gleichfalls eifrig tätig war.

Der älteste der Vereine, der Marburger Schützenverein, eröffnete sein diesjähriges Schießen im April. Oberschützenmeister Ruppriich legte dies Amt zurück. An seine Stelle trat Herr Bernhard d. J. Das älteste Mitglied des Schützenvereines, Erzelenz FML. von Remethy feierte das 80. Geburtsfest. — Eine zweite Schützengesellschaft in unserer Stadt, die sich „schwarze Kugel“ nennt, unternahm im Juni einen Ausflug nach Wolfsberg, der den Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleibt.

Der Marburger Männergesangverein konnte im 61. Vereinsjahre wieder manche Erfolge in seiner Chronik verzeichnen. — Ein Preiswettfingen der Quartette am Beginne des Vereinsjahres — das Konzert im Dezember — Silvesterfeier im Kasino-saale — den „Reichstag in Worms“ am 1. Februar in sämtlichen Kasino-räumen — die prächtige Sängerschaft nach Eisenkappel am 29. und 30. Juni — ein Picknick im Garten der Versuchsanstalt am 7. Juli — die Faschings-, Frühjahrs- und die Sommer-Fiedertafel, mit welcher das Vereinsjahr schloß. Zur Feier der silbernen Hochzeit seines verdienten Chor-meisters Rudolf Wagner und des lang-jährigen Mitgliedes Gottfried Ketz brachte der Verein denselben je ein Ständchen. Beim 7. deutschen Sängerbundesfeste in Breslau (Juli) war der Verein ebenfalls vertreten und wurde unserem weit über die Grenzen der engeren Heimat durch seine Tonschöpfungen bekannten Meister Rudolf Wagner von der Bundesleitung eine Ehrengabe zuerkannt. Einen besonders schätzenswerten Besuch wird der Verein 1908 in Marburg begrüßen können. Der

Mainzer Männergesangsverein kommt nach Marburg und wird hier gewiß gleich sangesfreudlich aufgenommen werden, wie unsere Sängerschar in Mainz.

Die Südbahn-Liedertafel veranstaltete neben ihren satzungsmäßigen Darbietungen einen Bauernball im Kreuzhofe und einen Ausflug nach Radfersburg am 9. Juni, an dem sich auch Nichtmitglieder beteiligen konnten. Die Sommer-Liedertafel fand in Verbindung mit einem Sommerfeste „in der Brühl“ statt. Bei verschiedenen nationalen Veranstaltungen wirkte die Südbahn-Liedertafel auch in ihrem 42. Vereinsjahre bereitwilligst mit. — In der Generalversammlung am 12. Jänner legte der Vorstand Herr Dolinschek wegen Kränklichkeit sein Amt nieder. Nun wurde Herr Josef Bühl zum Vorstand und Herr Franz Mikesch zum Stellvertreter gewählt.

Der Philharmonische Verein schloß mit einer öffentlichen Aufführung am 7. Juli im Burgsaale das 26. Jahr seines Bestehens. Von den Vereinskonzerten ist besonders das vierte am 14. Juni bemerkenswert, es wurde nämlich Max Bruch's „das Lied von der Glocke“ unter Mitwirkung von Kunstfreunden zur gelungenen Wiedergabe gebracht. Das zweite Konzert dirigierte Herr Musikdirektor Hans Rosensteiner, Graz. Die Musikschule des Vereines erbrachte durch Schüleraufführungen den Beweis der erzielten guten Erfolge. — Im Laufe des Jahres schied Herr Finanzrat Furrer wegen Übersiedlung nach Graz aus der Vereinsleitung, welcher er durch längere Jahre angehörte. — Als Musikdirektor gewann der Verein Herrn Alfred Kietmann aus Quedlinburg, welcher sein Amt mit dem Schulbeginn 1907 antrat.

Der Gewerbeverein und der deutsche Handwerkerverein waren im Interesse ihrer Mitglieder tätig. Der letztere veranstaltete die gelungene Lehrlingsarbeiten-Ausstellung im Oktober, dann mehrere Versammlungen mit Vorträgen und einen Ausflug nach Gleisdorf zur Besichtigung der dort im August 1907 stattgefundenen Handwerker-Ausstellung.

Hier wollen wir auch der Auszeichnungen gedenken, welche Marburger Geschäftsleuten zuteil wurden. Es erhielten die goldene Medaille mit Ehrendiplom auf der letzten Wiener Frühjahrsausstellung: Herr Emerich Müller, Herrenkleidergeschäft (gegründet 1836) und der Büchsenmacher Herr Ferdinand Steinecker. Auf der Ausstellung zu Nied wurde dieselbe Auszeichnung dem Tischlermeister Herrn Anton Salofer verliehen.

Der Theater- und Kasinoverein bot seinen Mitgliedern wieder manche hübsche Unterhaltung. Es gab u. a. einen Kabarettabend, ein Maskenfest unter dem Titel „Karneval in Venedig“, ein Konzert der Regimentsmusik Nr. 7 aus Graz.

Im großen Kasinoaale fanden mehrere Künstlerkonzerte statt u. zw. im November Dr. Ferry Lulek, im März Willy Schwyda, im April Alois Pennarini.

Im Theater wurden durch Umbau Balkonsitze geschaffen und damit mehr Platz für Besucher gewonnen. Am 25. März schloß die Direktion Richter ihre 3jährige Tätigkeit in Marburg. Die Leitung des Theaters wurde für die nächsten Jahre Direktor Karl Door übertragen, der als Direktor des Theaters in Jschl (wo Se. Majestät ihn besonders auszeichnete) und als Regisseur in Wien sich als vorzüglicher Leiter erwies. Im Dezember fand eine Dilettanten-Vorstellung für geladene Gäste statt. Dieselbe wurden vom Oberlandesgerichtsrat i. R. Dr. Gottscheber veranstaltet und der Ertrag den Unterstützungvereinen der hiesigen Mittelschulen gewidmet.

Im April gaben zu Gunsten der Studentenfische die Hochschüler Marburgs zwei Vorstellungen im Theater, wobei Fulda's „Jugendfreunde“ zur Aufführung kam. Im Mai spielte das Ibsen-Theater (Marie Rehoff) an drei Abenden.

Durch die Herstellung des Weges zum Kalvarienberge ist der Stadtverschönerungsverein einem Wunsche vieler Spaziergänger entgegengekommen und ist jetzt ein Gang auf denselben nicht allein wegen des schönen Ausblickes auf die Stadt, sondern auch wegen der netten Anlagen recht lohnend.

Auf dem Kalvarienberge gedenken wir auch des unter dem Namen „Geisterhäuschen“ bekannten Weingarthäuschens unterhalb der Kirche, welches heuer abgetragen wurde. Von demselben wird nur berichtet, daß dort früher öfter frohe nächtliche Gelage vom seinerzeitigen Besitzer veranstaltet wurden, welche Anlaß gegeben haben mögen, daß benachbarte Winzer an Geisterpfuk glaubten. Später blieb das nette Häuschen unbenützt und verfiel, so daß es wohl den Anschein erwecken konnte, es müsse etwas besonderes geschehen sein, daß es so ganz unbenützt stehen blieb.

Möge dem Marburger Stadtverschönerungsvereine, der die Anlagen zu erhalten hat, im Winter den Eisport fördert und im Parke in den Sommermonaten Promenadenkonzerte veranstaltet, der Dank für seine Bemühungen durch zahlreiche Beitritte von Mitgliedern ersetzt werden, damit er auch weiterhin erfolgreich zu schaffen vermöge.

Auch der Verschönerungsverein für die Magdalenenvorstadt hat die erst kurze Zeit seines Bestandes durch Errichtung von Anlagen u. s. w. bestens ausgenützt, wofür ihm alle Anerkennung gebührt.

Der Zweig Marburg des Allgem. Sprachvereines kann auf eine zwanzigjährige erspriessliche Tätigkeit zurückblicken und hat in diesen Jahren ansehnliche Unterstützungen verschiedenen Schulen, Anstalten u. s. w. gewährt. Die in den Wintermonaten im Kasino stattfindenden Versammlungen boten stets anregende Vorträge, gesangliche und musikalische Darbietungen. Obmann dieses Vereines ist Herr kais. Rat Dr. Artur Mally.

Die Marburger Ortsgruppen der nationalen Schutzvereine entwickelten eine rege Tätigkeit. Der deutsche Schulverein veranstaltete am 5. Mai eine „Frühjahrsmesse“ im Kasino. Die Südmark-Frauen- und Mädchenortsgruppe verdient Dank für abermalige Ermöglichung von öffentlichen Vorträgen, welche im Kasino abgehalten wurden. Die Sommwendfeier, veranstaltet von der Männer-Ortsgruppe der Südmark, wurde heuer am 22. Juni in Herrn Puffs Gastwirtschaft in Rosßwein abgehalten.

Die Hauptversammlung des Vereines „Südmark“ tagte am 7. und 8. September in Marburg. Zu Ehren der vielen anwesenden Ortsgruppenvertreter fand am 8. September ein großes Fest im städtischen Volksgarten statt; die Stadt war beslaggt. Am 9. besuchten viele Teilnehmer der Hauptversammlung den Südmarkhof in St. Egydi, wo ein Frühschoppen bereitet war.

In Brunnndorf wurde der Verein zur Unterstützung der deutschen Volksschule in eine Ortsgruppe des deutschen Schulvereines umgewandelt. In Gams erfolgte die Gründung einer solchen Ortsgruppe am 17. Februar.

An allen hiesigen und den nationalen Veranstaltungen in der Umgebung nahm der Verband deutscher Hochschüler Marburgs stets regen Anteil.

Die Freiwillige Feuerwehr hatte im vergangenen Jahre manche harte Arbeit zu leisten. Größere Brände, so in Wind.-Feistritz, Stationsgebäude, Olfabrik in Kranichsfeld, in Zellnitz, in Drasendorf, in Zwettendorf, in Marburg am 2. Februar ein Brand in der Triesterstraße, am 18. Juni Kellerfeuer auf dem Hauptplatze u. a. zeigten, daß unsere wackere Wehr stets bereit ist, Hilfe zu bringen. Die Hauptversammlung fand am 18. Zänner statt. Die Weihnachtsfeier bot sehr gelungene Vorführungen. Die freiw. Feuerwehr, welche eine Rettungsabteilung aufstellen möchte, ist nun bestrebt, die Kosten für einen Rettungswagen aufzubringen; zu diesem Zwecke wirkte sie auch beim großen Feste am 29. und 30. Juni im Kadetten-schulparke mit, dessen Reinertrag zum Teil ihr für einen Rettungswagen zusloß. Es ist nur zu begrüßen, daß nun auch für raschere Hilfe bei den mancherlei Unglücksfällen gesorgt werden soll. Möge die Errichtung der Rettungsabteilung durch unsere wackere Wehr recht bald möglich sein. Die Bibliothek der Wehr, welche den Wache habenden Wehrmännern zur Verfügung steht, wurde durch gütige Spenden vermehrt und nimmt solche Bücherspenden die Wehrleitung stets mit Dank entgegen.

Neben der Weihnachtsfeier, bei welcher auch turnerische Vorführungen geboten wurden, veranstaltete der Marburger Turnverein am 26. Mai ein großes Schauturnen in der städtischen Turnhalle. Zahlreiche Gäste füllten die Räume und spendeten reichen Beifall. Beim großen Parkfeste am 29. und 30. Juni wirkten Mitglieder des Vereines mit und im August unternahm der Verein eine „Schnitzeljagd“ gegen Rötisch in Verbindung mit einem „Staffetlaufen“.

Der Turnverein „Jahn“ förderte die Turnsache durch verschiedene Ausflüge, nahm am Turnersfeste in Bettau teil, wirkte bei mehreren Veranstaltungen mit und war auch beim Turnerbundesfest in Innsbruck vertreten. Sommervend- und Zulfest des „Jahn“ seien gleichfalls erwähnt.

Der Verein zur Unterstützung armer Volkschulfinder wird hier auch wieder in Erinnerung gebracht. Mögen ihm jene Mittel zufließen, deren er zur Erfüllung seines menschenfreundlichen Zweckes bedarf. Der Vorstand Herr Moritz Geisler, welcher dem Vereine durch mehr als 30 Jahre angehörte, zog von Marburg nach Graz. An seiner Stelle wurde Herr Direktor Franz Pfeifer gewählt. Der Verein beteiligte im letzten Jahr 224 Kinder mit Schuhen.

Der Unterstützungsverein für entlassene Sträflinge ist seiner humanen Aufgabe im abgelaufenen Jahre wieder nach Kräften nachgekommen, wie der ausführliche Bericht des Vorstandes zeigt. Auch die Zahl der unterstützenden Mitglieder mehrte sich. Das Wirken dieses Vereines verdient die Anerkennung und den Dank aller Menschenfreunde, was durch zahlreiche Beitritte von unterstützenden Mitgliedern am besten zum Ausdruck käme.

Wie in der Tätigkeit der Vereine, so spiegelt sich auch das öffentliche Leben in den Gerichtssälen. Unser Kreisgericht hatte wieder über einige Mörder zu urteilen. Die zahlreichen Fälle von Totschlägen und schweren körperlichen Beschädigungen zeigen ein recht trübes, beklagenswertes Kulturbild und es scheint nur natürlich, wenn manche Stimmen laut werden gegen die humane Behandlung dieser Verbrecher.

Aber selbst Galgen und Rad haben einst nicht vermocht, Räuber und Mörder abzuschrecken. Nur Schule und Erziehung sowie soziale Fürsorge können die Zahl der Verbrechen mindern. — Am 1. August begann der erste weibliche Gefangenenaufseher, Frä. Fanny Kroschl, ihre Tätigkeit beim hiesigen Kreisgerichte.

Die zunehmende Teuerung aller Lebensbedürfnisse führte auch in Marburg zur Gründung eines Wirtschaftsverbandes, welcher heuer ins Leben trat.

Eine Versammlung von Frauen und Mädchen, welche am 1. Juni im Turnsaale der Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt tagte und in welcher der Chefredakteur der „Tagespost“ Herr Dr. Sueti über Ziele und Erfolge der Frauenbewegung sprach und Fräulein Birnbacher aus Graz über die Tätigkeit des dortigen Vereines der arbeitenden Frauen berichtete, regte auch in Marburg zur Gründung einer solchen Vereinigung an.

Unsere Lehranstalten schlossen das letzte Schuljahr schon am 6. Juli. Am Gymnasium machten heuer 48 Schüler die Maturitätsprüfung. Das nächste Schuljahr ist das 150. seines Bestehens. Herrn Realschuldirektor Gustav Knobloch, welcher mit Ende des Schuljahres in den Ruhestand trat, wurde am 5. Juli zu seinem Abschiede eine hübsche Ehrung bereitet. Die Schüler der Anstalt zogen mit Lampions, begleitet von der Werkstätten-Musikkapelle, vom Rathausplaz zum Anstaltsgebäude, wo Gesang und Ansprachen mit Vorträgen der Musikkapelle wechselten und der Gefeierte für die Kundgebung dankte. Viele hunderte der Stadtbewohner hatten sich zu dieser Feier eingefunden und dadurch ihrer Wertschätzung für den scheidenden Direktor und die blühende Anstalt Ausdruck gegeben. Gaboten die vielen Lampions ein ungemein fesselndes Bild und lautlose Stille herrschte, während die Kapelle das „Gaudeamus“ spielte. — Wir wünschen, daß es dem allberehrten Herrn Direktor, der durch die Verleihung des Titels und Charakters eines Regierungsrates besonders aus-

gezeichnet wurde, noch lange gegönnt sein möge, sich des Lebens in Ruhe zu freuen!

An seine Stelle wurde Prof. Robert Bittner aus Wien berufen. Direktor Bittner ist den Marburgern kein Fremder; bereits in den Jahren 1895 bis 1899 wirkte er an der Staatsrealschule als Professor, und er genießt nicht nur als Lehrer, sondern auch als Mensch infolge seines liebenswürdigen Wesens die größte Wertschätzung und Hochachtung.

Die k. k. Lehrerbildungsanstalt nahm von ihren bisherigen Schulräumen mit der letzten Maturitätsprüfung Abschied. Das mit den besten Einrichtungen ausgestattete neue Haus wurde mit Beginn des Schuljahres bezogen. — Die Eröffnung wurde am 22. September durch ein besonderes Fest gefeiert.

Die Haushaltungs- und Fortbildungsschule beschloß das Schuljahr wieder mit einer reichhaltigen Ausstellung der Arbeiten. Das neue Haus für diese so wichtige Anstalt, mit welcher das deutsche Töchterheim verbunden ist, wurde mit Beginn des Schuljahres vollendet und bezogen. Näheres über dieses Heim enthält der vorhergehende Aufsatz.

Dem Stadtschulratssekretär Herrn Joh. Steiner wurde für sein langjähriges Wirken im Interesse der Haushaltungsschule eine besondere Ehrung seitens des Aufsichtsrates, des Lehrkörpers und der Schülerinnen bereitet.

An der Mädchen-Bürgerchule wurde der Jahreschluß durch eine besondere Veranstaltung gefeiert. Es kam ein vom Direktor der Schule Herrn Josef Riedler verfaßtes Märchen „Rungold, die Waldfee“ zur Aufführung, welches unser rühmlichst bekannter Tonmeister Herr Rudolf Wagner in Musik gesetzt hatte. Dem Verfasser wurde ein Lorbeerkranz überreicht; dem Tondichter widmeten die Schülerinnen für die hübschen Lieder einen duftigen Rosenstrauß. Herr Bürgermeister Dr. Schmiderer dankte im Namen der Anwesenden dem Lehrkörper und dem Leiter. Zur Nachahmung wollen wir auch erwähnen, daß sechs Mädchen Anweisungen auf Geld-

beträge erhielten, die ein ungenannter Schulfreund gespendet hatte.

Die kaufmännische Fortbildungsschule beschloß heuer das 31. Schuljahr.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule fand die Jahreschlußfeier zum erstenmale im neuen Anstaltsgebäude statt.

Ein neues Knabenvolksschulgebäude für die Kärntnervorstadt geht nun seiner Vollendung entgegen. Es steht auf dem kleinen Exerzierplatz nächst dem Stadtfriedhofe, welcher in absehbarer Zeit doch wird verlegt werden müssen.

Die zunehmende Teuerung fast aller Lebensbedürfnisse wird schon recht schwer von jenen Bevölkerungskreisen empfunden, die ihre Einnahmen nicht erhöhen können. Diese Teuerung hat auch manche Berufsstände gezwungen, auf Besserung ihrer Lage bedacht zu sein. Aber diese Mittel bringen nur wenig Abhilfe, steigen doch zugleich wieder die Preise und machen eine wirkliche Erleichterung unmöglich. Selbst der Staat hat z. B. durch Erhöhung der Postgebühren, welche im Jänner in Wirksamkeit traten, eine für manchen Geschäftsmann fühlbare Belastung eintreten lassen. Auch diese allgemeinen Preissteigerungen sind eine soziale Frage, deren Lösung Aufgabe der berufenen Kreise sein soll.

Die Südbahn hatte im letzten Jahre wieder mehrere schwere Unfälle zu verzeichnen, wobei auch Menschenleben zum Opfer fielen, so in Spielfeld am 6. August der Heizer Ziesel, welcher in Marburg bestattet wurde. Der Maschinführer Weith erlitt schwere Verletzungen, an denen er wohl für die ganze Lebenszeit zu leiden haben wird. Man sollte ein solches Unglück als ganz unmöglich halten, da ja die Bahn für einen fahrplanmäßigen Zug leicht freigehalten werden könnte. Das „Eile mit Weile“ soll auch hier gelten. — Dem zum Oberinspektor ernannten Werkstättenchef, Ingenieur Kamillo Walenta brachte die Südbahn-Liedertafel mit der Werkstättenkapelle am 3. Juli ein Ständchen mit Fackelzug. — Dem Bahnamtsdiener Terschowetz wurde anlässlich der Vollendung seiner 50jährigen Dienstzeit eine Ehrung bereitet. — Durch den Tod verloren die

„Eisenbahner“ manchen Berufsgenossen sowohl von den Werkstätten, wie vom Maschinen- und Zugbegleitungs-personale, sowie aus dem Kreise ihrer Frauen und Kinder. Einer der ältesten Lokomotivführer des Ruhestandes, Franz Schusteritsch, schied im Jänner, 84 Jahre alt, aus dem Leben. — Im Februar kehrten die beim Zusammenstoße in Krumpendorf (Sept. 1906) verunglückten, im Spital zu Klagenfurt in Pflege gewesenen Maschinführer Honka und Heizer Kramer als Krüppel nach Marburg zurück. Sie wurden von ihren Angehörigen und zahlreichen Freunden nachhause geleitet. — Im März veranstaltete der Maschinführerklub einen gelungenen Familienabend im Kreuzhofe. — Die allgemeine Teuerung veranlaßte auch die Südbahn-Angestellten, Schritte zur Besserung ihrer materiellen Lage zu tun. So fanden auch in Marburg mehrere Versammlungen statt, welche zeigten, daß in dieser Frage ein einiges Vorgehen herrsche und so steht wohl zu erwarten, daß es nicht zur „passiven Resistenz“, sondern zur Befriedigung der gewiß berechtigten Wünsche des gesamten Personales kommen werde. — Feuer waren seit der Eröffnung der Bahn von Wien bis Triest fünfzig Jahre verflossen.

Das hiesige Bataillon des heimischen Inf.-Reg. Nr. 47 feierte am 23. März den Jahrestag der Schlacht von Novarra, an welcher dieses Regiment rühmlich teilgenommen. Ein Gottesdienst in der Franziskaner-Pfarrkirche wurde gehalten und beim Denkmal für die gefallenen 47er auf dem Kalvarienberge ein Kranz niedergelegt. — Am 18. August, einem Sonntage, wurden 30 Zöglinge der Marburger Kadettenschule ausgemustert und als Offiziersstellvertreter verschiedenen Regimentern zugeteilt. — Wie immer feierte auch diesmal der I. Marburger Militärveteranenverein „Erzherzog Friedrich“ das Geburtsfest des Kaisers. Der Verein nahm an der Feldmesse im Parke der Kadettenschule teil und veranstaltete am Nachmittage im Volksgarten ein Kaiserfest.

Die Franziskaner-Pfarrkirche wurde vom Papste im Jänner zur Basilika

erhoben. Eine Beleuchtung der Türme und ein Kreuz aus elektrischem Lichte, welches in dieser Kirche eingeführt ist, gab Kunde von dem Ereignisse. An dem früheren bescheidenen Kirchlein wirkte bis zur Übernahme durch die Franziskaner der Pfarrer Franz Lorentsichitsch, an dem sich wohl ältere Bewohner noch erinnern er kam von hier nach Kleinsonntag. Im Alter von 86 Jahren starb er im Juli 1907 zu Radkersburg, wo er im Ruhestande lebte. — Der inf. Propst von Pettau, Josef Fleck, ein in den 60er Jahren in Marburg sehr beliebter Priester, feierte im Juli das goldene Priesterjubiläum, zu welchem ihm zahlreiche Glückwünsche zukamen. Zum Domdechant des Kapitels von Lavant wurde Domherr Dr. Johann Makar ernannt, der gleichfalls zu den beliebteren Priestern gehört. — Dem Pfarrer Ottokar Kernstock, einem Sohne Marburgs und wackeren deutschen Priester und Poeten, Pfarrer in Festenburg, wurden aus Anlaß seines 60. Geburtstages manche Ehrungen bereitet.

Ein reges Leben entwickelte sich in der evangelischen Gemeinde Marburg. Im März wurden Lichtbilder aus dem Leben Jesu an mehreren Abenden vorgeführt. Im April ließ sich das weitberühmte Kirchenquartett Bruno Rützig (Leipzig) in einem Kirchenkonzerte hören. Eine Diakonissin wurde für die Gemeinde gewonnen. Am 25. August fand der zweite Berggottesdienst auf dem Bacher statt. Der Vikar Viktor Pommer in Mahrenberg wurde bestätigt und im Februar in sein Amt eingesetzt. In Radkersburg wurde eine besondere Pfarre begründet und der erste Pfarrer Heinrich Goschenhofer, ein Sohn des emer. Marburger Pfarrers Josef Goschenhofer, am 30. Mai eingeführt. Im August tagte die 4. Hauptversammlung des deutsch-evang. Bundes für die Ostmark in Marburg, aus welchem Anlasse auch ein Familienabend bei Göz stattfand.

Ein schönes Familienfest konnte Lederfabrikant Herr Anton Badl am 22. Februar begeben: die goldene Hochzeit. Durch mehrere hochherzige Widmungen aus diesem Anlasse hat sich das Jubelpaar ein

ehrendes Denkmal gesetzt. Den Armen von Marburg wurden 12.000, jenen der Gemeinde Kartschowin 4000, der freiw. Feuerwehr Marburg 2000 Kronen gespendet. Die Bewohner des städt. Bürger-versorgungshauses erhielten am Festtage je 3 Kronen. Dem Zubelpaare wurden zahlreiche Gratulationen dargebracht. Die Feuerwehr dankte für die ihr gewordene Spende am 2. März mit einem Fackelzug zu Badls Besichtigung in Kartschowin. — Auch der seither verstorbene Private Alois Heu konnte mit seiner Gattin dieses Jubelfest begehen. Ebenso der Hausbesitzer Stefan Hofmann in Brunnndorf und dessen Gattin, eine geborene Stanzler, und mit ihnen zugleich feierte deren Sohn Alois mit seiner Frau die silberne Hochzeit. Den 25. Jahrestag ihres Ehelebens feierten in aller Stille evang. Pfarrer Jos. Goschenhofer, denen durch den im Dezember in Wien erfolgten Tod ihres hoffnungsvollen Sohnes Robert, der im 22. Lebensjahre starb und in Marburg bestattet wurde, schweres Leid bereitet worden war.

Daß auch viele Hochzeiten gefeiert wurden, brauchen wir nicht besonders zu erwähnen; zum Nennen aller Namen fehlt hier wohl der Raum. Eine Trauung nahm in seiner Hauskapelle Fürstbischof Rapotnik vor: Olga Gräfin Ferraris-Schioppo mit Oskar Freiherrn v. Warsberg.

Eine andere silberne Feier beging der Stadtgärtner Herr Ignaz Widgay: er vollendete das fünfundzwanzigste Jahr seiner Tätigkeit als solcher.

Dem Advokatsbeamten Herrn Alois Welzbach wurde für seine vierzigjährige Tätigkeit in einer Kanzlei die Ehrenmedaille verliehen.

Mit Oktober eröffnete das Panorama International hier eine ständige Filiale und haben wir nun auch in Marburg Gelegenheit, die jede Woche wechselnden hübschen Bilderreihen zu besichtigen.

Am 1. Zänner begann die Marburger Molkerei ihren Betrieb im eigenen Hause in der Tegetthoffstraße Nr. 63.

Am 1. Februar wurde in der Domkirche eine Kindesleiche gefunden. Die Nachforschungen nach der unnatürlichen

Mutter führten zur Entdeckung eines zweiten Kindesmordes! Erschreckende Bilder! Auch diese Fälle könnten durch weise Gesetze vermindert werden.

Am 7. März fand im Spielfelder Pulverwerke eine Explosion statt, der zwei Menschen, die Arbeiter Polz und Karner, zum Opfer fielen.

Am 17. März überreichte eine Abordnung der Gemeinde Röttsch dem von dort scheidenden Oberlehrer Josef Leskovar das Diplom als Ehrenbürger dieser Gemeinde. Leskovar war über 16 Jahre als Oberlehrer in Röttsch tätig und nahm regen Anteil an der Gründung und Leitung der Raiffeisenkasse, sowie der Röttscher Molkerei.

Am 21. März hielt der Museumverein (Obmann Dr. Amand Raf) seine Hauptversammlung ab. Das Museum befindet sich in der Elisabethstraße Nr. 16 und ist an Sonntagen von 10—12 Uhr geöffnet.

Am 16. März schloß die Suppenanstalt für die Leitersberger Schule ihre Tätigkeit während der Wintermonate. Um dieses wohlthätige Werk machte sich besonders Frau Baronin Twickel hochverdient und wird die kinderfreundliche Dame gewiß auch im nächsten Winter sich dieser edlen Sache widmen.

Am 25. Mai trafen auf einer Prüfungsfahrt Automobile von Klagenfurt hier ein und fuhren nach kurzer Rast gegen Graz weiter. — Von Graz bis Marburg und zurück gab es am 11. August ein Zuverlässigkeitsfahren für Motore. — Automobile und Motorräder verkehren jetzt recht zahlreich. — Wären die Mauten nicht aufgehoben worden, so hätten die Einnahmen derselben sich durch diesen Verkehr sehr leicht bedeutend erhöht.

Am 19. Juni wurden durch die Gärtnersfrau Saspan in der Pöberschstraße vier Kinder vom Tode durch Ersticken gerettet. Die Kleinen waren im versperrten Zimmer allein gelassen worden. — Der Realschüler Anton Kosser rettete mit eigener Lebensgefahr den Kameraden Hubert Golob vom Tode des Ertrinkens.

Der Marburger Trabrennverein hat durch die Veranstaltung des großen Parkfestes am 29. und 30. Juni auch den mitbeteiligten Vereinen und der Heilanstalt in Hörgas zu einem beträchtlichen Anteile am Reingewinne verholfen.

Am 29. und 30. Juni tagten Vertreter des Bundes deutscher Arbeiter „Germania“ in Marburg. Der hiesige Verband „Drauwacht“ errichtete eine kostenlose Stellenvermittlung, welche am 1. August ihre Tätigkeit im Hotel „Alte Bierquelle“ begann.

Anfangs Juli drohte ein Ausstand der Maurer, doch kam es bald zu einem Ausgleich.

Am 7. Juli gab es mehrere hübsche Feste: Das Gutenbergfest bei Göß, das Sommerfest im Kreuzhof zu Gunsten des Kindergartens und der Schule in Brunnendorf und ein Fest der katholischen Arbeiter im Puntigamer Bierhause. Der Verein der Liebhaber-Photographen unternahm einen Ausflug nach Maria-Wüste. In Unterdrauburg fanden sich viele Gäste zum Schul- und Turnvereinsfeste am gleichen Tage zusammen.

Die Abiturienten der Staatsrealschule 1897 veranstalteten am 7. Juli zur Erinnerung an die vor zehn Jahren bestandene Matura eine Zusammenkunft in Marburg. Am Bankette im Hotel Meran nahmen auch Dir. Knobloch, die Prof. Schulrat von Britto, Vieber und Hesse teil.

Am 8. August stürzte beim Schulhausbaue ein Gefsimstück ein, wobei der Maurer Karl Senekowitsch getötet und zwei andere dort Beschäftigte schwer beschädigt wurden.

Am 12. August weilten Zöglinge der Wiener Knabenhorte hier; es gab ein Konzert in der Gambrinushalle. Das Nachtlager boten Zelte im Volksgarten. Am 13. früh fuhren sie wieder heimwärts.

Am 21. August wurde dem Gemeindevorsteher von Gradischka, Herrn Thomas Kramberger, das ihm vom Kaiser verliehene goldene Verdienstkreuz in den Amtsräumen der Bezirkshauptmannschaft überreicht und abends fand aus diesem Anlasse im Hotel Stadt Wien ein Festessen

statt, wobei die Verdienste des Ausgezeichneten von mehreren Rednern gewürdigt wurden.

Eine hübsche Erinnerungsfeier begingen am 3. September auch die Maturanten des Jahres 1882 der k. k. Lehrerbildungsanstalt Marburg in der Gambrinushalle.

In Hl. Dreifaltigkeit wurde eine Sauerwasserquelle erschlossen, welche nach der Analyse ein dem Preblauer ähnliches Wasser liefert. Der Besitzer des Brunnens, Herr Franz Schütz, ließ denselben entsprechend herrichten und wurde die Eröffnung durch ein vom Besitzer veranstaltetes Volksfest am 14. Juli gefeiert. Das Wasser dieses Brunnens, welchem Herr Schütz den Namen Hl. Dreifaltigkeitsquelle gab, wird bald recht beliebt werden.

*
*
*

Unter den Verstorbenen des vergangenen Jahres finden wir wieder gar manchen Bekannten und seien daher aus der Totenliste einige Namen hier verzeichnet. Im Oktober 1906: Der Husarenrittmeister i. R. v. Bajda, 57 J. alt. Marie Erhart geb. Quandest, Witwe des Hofbüchsenmachers Johann Erhart, 71 J. November: Johann Rotter, Privatbeamter, 29 J., von ihm erschien ein Band Gedichte. Im Dezember: Hauptmann Viktor v. Radics, 40 J. Theresia Rodrinjak, Hausbesitzerin, Med. Dr.-Witwe, 67 J. Franz P. Holasch, gew. Kaufmann, 58 J.; er besaß das Spezereiwarengeschäft im Rathause von 1878 — 1901, in welchem Jahre er es wegen Kränklichkeit an Herrn Sirk verkaufte. Der allgemein hochgeschätzte Bürger Paul Kammerer, 86 J. alt. Die Südbahningenieurswitwe und Hausbesitzerin Pauline Smoboda, 70 J., nach fast zehnjährigem Leiden. Christine Halleder geb. Sorglehner, 56 J. — In Graz starb der k. k. Bezirksrichter i. R. Josef Janisch, 88 J., ein Bruder des 1882 hier verstorbenen Buchdruckereibesizers Eduard Janisch. — In Wien Heinrich Wajchnitius, 76 J. Er war 1887—1894 Stadtratskommissär in Marburg, welche Stellung er infolge Lähmung aufgeben mußte. Georg Seuscheg, Besitzer in Johannisberg, 55 J., er hinterließ 8 Söhne und 1 Tochter. Franz Janusch, Gemeindevorsteher in Genterthal, 50 J. Vinzenz Novak, Holzhändler und Realitätenbesitzer in St. Lorenzen ob Marburg, 69 J. In Fresen die 20 J. alte Tochter Marie des Großgrundbesizers und Holzhändlers Andreas Wesonig; mit ihr verloren die Eltern ihr letztes Kind, der Sohn Anton starb 22 J. alt im Juni 1905.

Im Jänner 1907 starben im hiesigen Krankenhause Marie Tkalek, Kleiderhändlersgattin, 35 J. und Marie Letonia, Schneidermeistersgattin, 47 J. — Am 7. Jänner verschied die kais. Rats- und Notarzwitwe Johanna Mülle geb. Albensberg,

Die Verbliebene, welche im Vaterhause am Hauptplatz starb, bestimmte, daß das ihr gehörige Haus Nr. 21 der Kärntnerstraße als „Mülle-Moser'sches Stiftungshaus“ eine Stiftung bilde, aus welcher an ihrem und ihrer 1904 infolge eines Sturzes im Weingarthause verchiedenen Schwester Todestage jeder Bürgerpitalspfündner 10 Kronen erhalten soll; reicht der Ertrag des Jahres nicht aus, wird die Gabe verringert; ein allfälliger Überschuß fällt dem Bürgerpitalsfonds zu. Das Haus darf nicht belastet und soll stehen bleiben. Über dem Haustore soll eine Steintafel die Inschrift „Mülle-Moser'sches Stiftungshaus“ tragen. Der Bürgermeister widmete der hochherzigen Stifterin in der Gemeinderatsitzung vom 9. Jänner einen warmen Nachruf. Während der Sitzung fand das Leichenbegängnis statt, an welchem drei Mitglieder der Stadtvertretung teilnahmen. Durch diese Widmung hat sich Frau Mülle-Mbensberg ein dauerndes dankbares Gedenden in ihrer Vaterstadt gesichert. — In Faal starb die Großgrundbesitzerswitwe Anna Normann geb. Pachernegg, 77 J. alt. In Wind.-Feistritz der Private Jakob Strablegg, 74 J., er war Mitgründer der dortigen Fein. Feuerweh.

Am 27. Jänner starb in Pöckendorf Dr. Othmar Reiser, em. Hof- und Gerichtsadvokat und Ritter des Franz-Josef-Ordens. Geboren zu Marburg 1830 als Sohn des Dr. Othmar Reiser, gew. Bürgermeister, besuchte er die Schulen der Vaterstadt und studierte in Graz. 1854 erfolgte seine Promotion zum Dr. der Rechte. Hierauf trat Dr. Reiser als Konzipient in die Kanzlei des Dr. Zelinka in Wien ein und eröffnete dort 1860 eine eigene Kanzlei. Er übernahm die Anwaltschaft der ersten österr. Sparkasse, welche er bis zur Rücklegung seiner Advokatur 1904 führte. Seine Besitzungen in Pöckendorf waren ihm ein Lieblingsaufenthalt im Sommer. Durch Errichtung der deutschen Schule in Pöckendorf und durch seine sonstige Tätigkeit für das allgemeine Wohl hat er sich um den freundlichen Ort große Verdienste erworben, für welche die Gemeinde durch seine Ernennung zum Ehrenbürger dankte und welche ihm dort ein unvergängliches dankbares Gedenden sichern. Auch Marburg ist ihm in mehrfacher Hinsicht verpflichtet; die Denkmale in unserem Stadtpark: Kaiser Josef II. und Prinz Johann, sind seine Stiftung. Die Stadtgemeinde ernannte ihn gleichfalls zum Ehrenbürger. Er war auch ein Ehrenmitglied des Marburger Männergesangsvereines und des Philharmonischen Vereines.

Im Februar: Dr. Karl Rogozinsky, k. k. Gerichtsadjunkt, 33 J. Mit ihm schied ein wackerer deutscher Mann aus dem Leben. An seinem Leichenbegängnisse nahm auch eine Abordnung des Grazer akad. Turnvereines teil, dessen a. S. der Verbliebene war und rief der Sprecher dieses Vereines dem Geschiedenen tief empfundene Abschiedsworte nach. — In Graz starb, 78 Jahre alt, Justine Tauchmann, Hausbesitzerin, Witwe des Kunsthändlers Tauchmann, welcher bis 1860

im jetzt L. Kralik'schen Geschäftslokale eine Kunsthandlung besaß, die er dann in dem von ihm erworbene Hause Nr. 26 der Herrengasse bis zu seinem Tode betrieb. Die Witwe errichtete dann dort eine Klavierhandlung und Leihanstalt, welche sie längere Zeit führte. Später erwarb sie zwei Häuser in Cilli und kaufte sich dann in Graz an, wo sie ständigen Aufenthalt nahm. Ihr hiesiges Haus erwarb Herr Fehrenbach. — Ebendort verschied der bekannte Pädagoge Theob. Bernalden im hohen Alter von 95 Jahren. Derselbe lebte 1877–1880 in Marburg in der Villa des Baron Ferdinand Rast (Hilarius), dessen Freund er war. In Radkersburg verschied der Oberlehrer i. R. Josef Semlitz, 86 Jahre, er war bis 1871 Leiter der Grazer Vorstadtschule in Marburg. — Am 1. März starb hier der Senior der steiern. Lehrerschaft, Oberlehrer i. R. Josef Schag, 90 Jahre. Er diente 56 Jahre, zuletzt 28 Jahre als Oberlehrer in Gams. Am 28. März schon folgte ihm seine Gattin Luise, 73 Jahre alt, in den Tod, welcher aus dem Kreise der zurückgebliebenen Kinder abermals ein Opfer forderte: Frä. Cilli Schag, im 28. Lebensjahre gestorben am 3. August. — In Prag starb Dr. Michael Gebliczka, kais. Rat, ein geborener Marburger, gew. Schüler des hiesigen Gymnasiums, 63 Jahre. Er war als beliebter Arzt in Lissa a. d. E. tätig. — In Wien der Südbahnbeamte Hans von Sponar, welcher über 15 Jahre in Marburg wohnte. — In Marburg starben u. a. im Februar noch der Major i. R. Karl Wagner, 65 Jahre, die Tabaktrafikanth Frau Katharina Plajer, 65 J. und der Schneidermeister Franz Urlepp, 40 J. Johann Arthofer, Bäcker des „Hotel Mhor“ und landsh. Restaurateur in Sauerbrunn, führte auch durch einige Zeit die Kasino-Gastwirtschaft, 57 Jahre. — Einem längeren Leiden erlag der Löffelfabrikant, Handelskammerrat und Ehrenobmann des Gewerbevereines Eduard Albrecht im 68. Lebensjahre. Er erfreute sich allgemeiner Achtung. — Am 2. März starb Auguste Buss, die Witwe des Verfassers der Geschichte Marburgs, Prof. Dr. Rudolf Buss; sie war dessen zweite Gattin. — Im April: Verpflegsverwalter i. R. Anton Berko, 50 J. Fritz Bruchsal, 25 J. Der Baupolier und Gehilfen-Obmann Matth. Skrinjer. Der Private Alois Hen, welcher im Laufe des Jahres noch die goldene Hochzeit gefeiert hatte, 77 J. In Graz der Bäckermeister Heinrich Kurnigg, 76 J. Er war als Bäckermeister längere Jahre in Marburg (jetzt Witlaczil, Burgplatz) tätig. Die Leiche wurde am 22. September zur Beisetzung in der Gruft nach Marburg gebracht. Gleichfalls in Graz der unter dem Namen Hans von der Sann bekannte Schriftsteller Lehrer Johann Krainz. 1864 zu Cilli geboren, studierte in Marburg und war hier auch als Lehrer tätig. In Wind.-Feistritz die Apothekersgattin Johanna Peholt, 34 J. Die 20 Jahre alte Tochter Sophie, des in Wien verunglückten, hier in guter Erinnerung stehenden gew. Werkstättenchefs Ferd. Kalus stürzte in Graz aus der Wohnung im zweiten Stock in einem Irrensinn-

anfallte auf die Straße. Die Leiche wurde zur Bestattung nach Wien gebracht.

Im Mai: Zu Welben, Wörthersee, der k. k. Übungslehrer in Marburg, Ernst Leske, 49 J. In St. Georgen a. d. P. der Großgrundbesizersohn Hans Ensbrenner, 25 J. In Saldenhofen die Besitzerswitwe Agnes Mettinger, 60 J. In Marburg der Postkontrollor i. R. Richard Napret, 85 J.

Im Juni: Rudolf Gruber, Zivilgeometer, 74 J. Sein Vater war Gymnasiallehrer in Marburg. Der Hausbesitzer Paul Arjenscheg, 46 J. Franz Swathy, techn. Chemiker, Hausbesitzer, 52 J. War seinerzeit auch als Gemeindevorstand und Stadtrat im öffentlichen Leben tätig. Alfred Schram, k. u. k. Leutnant i. R., 40 J. Der gew. Tischlermeister, Hausbesitzer Joachim Salzer, 68 J. Die Frauen: Notarswitwe Marie Mörtl, Mutter des Gymnasiallehrers Herrn Dr. Hans Mörtl. Gills Prader, Photographengattin, 28 J. Die Großindustriellenswitwe Theresie Franz, 65 J., welche zur Bestattung nach Graz überführt wurde. Ludmilla Peyer, die Gattin des Sparkassensekretärs Herrn Julius Peyer, 50 J.; sie wurde nach kurzer Krankheit den Eltern entzissen. Fräulein Amanda Kreinz, Bögling der Lehrerinnenbildungsanstalt, Tochter des Lehrers Herrn Josef Kreinz, starb im 19. Lebensjahre. In Zelentshagen: der Gemeindevorsteher Johann Gornig, 43 J., ein beliebter Mann.

Im Juli starben: Dr. Johann Drosel, Rechtsanwalt, 72 J. alt; von 1875—1904 in Marburg, Vater des Gemeinderates und Rechtsanwaltes Dr. Oskar Drosel, Oberlehrer i. R. Franz Böheim, 64 J. Holzhändler Josef Beheim, 74 J. Franz E. Krainz, Kaufmann, 70 J.; er war seit der Gründung ein eifrig wirkendes Mitglied des Unterstützungsvereines für entlassene Sträflinge und als Geschäftsmann geschätzt. Krainz war unvermählt geblieben. Für die Stadtkassen widmete er 3000 Kronen. Hausbesitzer Maninger, 68 J. In St. Leonhard der Distriktsarzt Dr. Heinrich Benesch, 62 J.; der Tod dieses wackeren deutschen Mannes wurde überall beklagt. In Trenczin-Teplitz verlor der Theaterdirektor Herr Adolf Siegel durch den Unerbittlichen die treue Lebensgefährtin und Gattin Leopoldine Siegel. Die Kunde von dem Hinscheiden der in Marburg sehr beliebt gewesenen Künstlerin rief allseits schmerzliches Bedauern hervor. Die Bestattung erfolgte in Wien.

Im August: Lehrer Martin Koren, 22 J. Prof. Dr. Ludwig Lauter, 33 J., ein Sohn des Prof. Herrn L. Lauter in Marburg. Josef Blachinz, Private, 59 J. Kaspar Zellermayer, k. k. Marine-Obermaschinenbetriebsleiter i. R., Besitzer mehrerer Orden und Medaillen. Am 15. August verschied Dr. Eduard Glantschnigg, Rechtsanwalt, 68 J. Als unerfrockener deutscher Vorkämpfer im ganzen Unterlande bekannt, bleibt er allen Deutschbewohnern wohl in bester Erinnerung. In ihm verlor auch die evang. Gemeinde eines ihrer geschätzten Mitglieder. Die Bestattung erfolgte in Graz und hielt dort Pfarrer Mahnert

die Grabrede. — Am 27. September fand im unteren Kasinoaale ein vom Verbanne deutscher Hochschüler Marburgs veranstaltete Trauerfeier für den Geschiedenen statt, wobei Pfarrer Mahnert die Gedächtnisrede hielt, in welcher er das Leben des Verbliebenen schilderte. Der Sprecher schloß mit den Worten: „Diese Gedächtnisfeier ist nur ein schwacher Dank. Das ist der beste Dank, daß wir unser Volk so lieben, wie er, daß wir festhalten an den Idealen unserer Jugend und unbeirrt um der Feinde Toben und um Undank bei den eigenen Volksgenossen, im Kampfe stehn und in den vordersten Reihen uns finden lassen, wenn der Ruf erklingt: Die deutsche Jugend vor die Front! Unsere Zeit ist ernst, so ernst, wie sie kaum gewesen ist, als Eduard Glantschnigg als junger Streiter auf die Wälle stieg! Die Formen des Kampfes sind ein wenig milder geworden, die Leidenschaft des Kampfes aber blieb sich gleich. Da brauchen wir Männer, tapfere, furchtlose, treue, ganze Männer. Wo sollen wir sie suchen, wenn nicht bei Dir, akademische Jugend? Du sollst einmal Führer stellen im Kampfe unseres Volkes. Ein Führer aber muß fest sein und innerlich stark und muß sein Volk lieb haben mit aller, mit feuriger Blut. Und das können wir lernen von unsern teuren Toten, zu dessen Gedächtnis wir hier beisammen sind zu ernster Feier.

In Rudolfswert, starb unerwartet der hies. Buchbindermeister Alois Koratschin, 62 J. alt. Dem Marburger Männergesangsvereine gehörte er als eifriges Mitglied durch 36 Jahre und lange auch dem weitbekannten Quartette an. — In Graz starb im 45. Lebensjahre Franz Waidacher, ein Sohn unserer Stadt. Er besuchte in Graz die Handelsakademie, hörte Vorlesungen an der Universität und befaßte sich mit schriftstellerischen Arbeiten. — In St. Anton W. B. schied im 58. Lebensjahre Ignaz Alt, Großgrundbesitzer und Gastwirt, aus dem Leben; Alt war als deutscher Mann allseits geachtet. In Freßen die Besitzerin Agnes Grögl geb. Ulbing, 73 J. Am 31. August starb in Marburg, Barbara Pichler geb. Rabonser, Hausbesitzerin, Witwe Franz Pichlers, des Begründers der bestbekannten, jetzt vom Sohne Raimund Pichler betriebenen Tafffabrik. Die Geschiedene stand im 84. Lebensjahre und war eine hochgeschätzte Frau.

Im September: Der 17 J. alte Realschüler Alfred Berg, Bruder des Lederfabrikanten Herrn H. Berg. Im Krankenbette verschied die Schlossergattin Aloisia Brejsche, welche man dort erfolglos zu „belehren“ versucht hatte. In Zellnitz starb die Gasthof- und Fleischhauereibesitzerin Elisabeth Gartner geb. Werdnig, 82 J. Mit ihr erlosch der seit 1794 in Zellnitz bestandene Familienname Gartner. Wir schließen die Liste mit der Hausbesizers- und Fleischhauersgattin Helene Reismann geb. Baumgartner, deren Tod infolge eines Sturzes aus dem Wagen, in welchem sie im August zu ihrer Besichtigung bei Zaring fuhr, allgemeine Teilnahme erweckte. Sie starb am 13. September und die große Zahl der Leid-

tragenden beim Leichenbegängnisse am 15. Sept. mag den Hinterbliebenen einigen Trost gewähren. Am selben Tage wurde auch Theresia Glantschnig, die im 95. Lebensjahre einem Herzschlage erlegene Mutter der 1905 verstorbenen Kindergärtnerin Marie Glantschnig zur letzten Ruhe gebettet.

Und noch eine hochgeschätzte Frau müssen wir hier verzeichnen: Lina Hartmann, geb. Göß, die am 21. September abends nach längerem Leiden im 61. Lebensjahre verschied. Unter großer Teilnahme aus allen Bevölkerungskreisen wurde die Verbliebene zu Grabe geleitet. Mit ihr verlor besonders die Haushaltungsschule eine unermüdete Förderin. Dem Ausschusse des evangelischen Frauenvereines gehörte Frau Hartmann durch

mehr als 30 Jahre an. Frau Lina Hartmann, die, wie gesagt, im 61. Lebensjahre stand, wurde in Marburg als Tochter des Herrn Thomas Göß, des Begründers des gleichnamigen Brauhauses, geboren. — Den ihrer Jugend erworbenen Arbeitssum hat sie sich durch ihr Leben erhalten; er betätigte sich besonders in der Haushaltungsschule, deren Vorsteherin sie durch fünf Jahre war und zu deren Erweiterung sie mit Erfolg die Errichtung eines Töchterheimes anstrebte, um eine Kochschule zu ermöglichen. Mit ihrem, ebenfalls bereits verstorbenen Gatten, dem Bauunternehmer D. Hartmann, lebte sie in glücklicher Ehe. Ein gutes, sorgendes Herz zeichnete sie aus bis zu ihrem Lebensende.

Gemeinnütziges.

Ein gutes Heilmittel.

Unter den Hausmitteln, die als schmerzstillende und ableitende Einreibung bei **Erfältungen** usw. angewendet zu werden pflegen, nimmt das in dem Laboratorium der Dr. Richter's Apotheke zu Prag erzeugte Liniment. Capsici comp. mit „**Unter**“ (Ersatz für „**Unter-Pain-Expeller**“) die erste Stelle ein. Der Preis ist billig: 80 H., K. 1.40 und 2. — die Flasche; jede Flasche befindet sich in eleganter Schachtel u. ist kenntlich an dem bekannten roten „**Unter**“.

Ein altbewährtes Hausmittel

ist „**Herbabin's Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup**“. Dieser seit 38 Jahren eingeführte, ärztlich erprobte und empfohlene **Brustsirup** wirkt **hustenstillend** und **schleimlösend**, sowie Appetit und Verdauung anregend; durch seinen Gehalt an **Eisen** und löslichen **Phosphor-Kalk-Salzen** ist er überdies für die **Blut- und Knochenbildung** sehr nützlich. **Herbabin's Kalk-Eisen-Sirup**, welcher **nur** in der Apotheke „zur Barmherzigkeit“ in Wien, VII., Kaiserstraße 73—75 erzeugt wird, erfreut sich wegen seiner **ausgezeichneten und verlässlichen Wirkung** einer stets steigenden Beliebtheit; er wird selbst von den zartesten Kindern vorzüglich vertragen und wegen seines Wohlgeschmacks von denselben sehr gern genommen. (Siehe Inserat letzte Seite).

„**Ich dien**“ ist die Inschrift der bekannten Namenschutzmarke, die für Apotheker A. Thierrys Balsam zur Wahrung gegen wertlose Nachahmungen gesetzlich geschützt ist. „**Ich dien**“ dem Wohle der leidenden Menschheit“, darf der Erfinder mit Recht sich rühmen, denn ein Familienheiler ist bei Erkrankungen Apotheker A. Thierrys Balsam und Zentifolienöl, deren heilkräftige Wirkung von allen ärztlichen

Autoritäten anerkannt wird und tatsächlich eine Hausapotheke ersetzt. Tausende von Dankschreiben bezeugen den Eiterfolg dieser besten aller Hausmittel aus der **Schulgengel-Apotheke des A. Thierrys in Pregrada bei Rohitsch-Sauernbrunn**.

Seit 33 Jahren bewährt

sind „**Herbabin's Aromatische Essenz**“ (schmerzstillende Einreibung) und „**Herbabin's Verstärkter Sarsaparilla-Sirup**“ (ausgezeichnetes Blutreinigungsmittel), welche **nur** in der Apotheke „zur Barmherzigkeit“ in Wien, VII., Kaiserstraße 73—75 bereitet werden, und die seit ihrer Einführung wegen ihrer **vorzüglichen und sicheren Wirkung** in allen Kreisen allgemeine Anwendung und Anerkennung gefunden haben. (Siehe Inserat letzte Seite).

Ein' Neuigkeit bei uns

war German's Magenessenz mit der Marke „**Lebensessenz**“ damals, als die Nachricht über die Erfindung dieses vorzüglichen Hausmittels die Welt bewanderte. Heute weiß es fast jeder, daß man bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Blähungen, Aufstoßen, Sodbrennen, Übelkeiten, Kopfschmerz, Schwindel, Krämpfen, Hartleibigkeit, Verstopfung und anderen Magenübeln nur German's Magenessenz mit der Marke „**Lebensessenz**“ benützt, weil dieses unübertreffliche Hausmittel vorzüglich und rasch wirkt, was berühmte Ärzte bestätigen. Preis einer Flasche K. 1.40, es müssen aber zumindest 2 Flaschen bestellt werden, welche per Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages von K. 2.80 und 1 Krone für Packung und Postgebühr vom Erzeuger A. German's Apotheke „zum schwarzen Adler“ in Belovar, Platz Nr. 136 (Kroatien) verschickt werden.

Wie man mit 10 Heller 1000 Kronen verdienen könnte.

Man bestelle vom Herrn E. B. Feller in Stubica Nr. 435 (Kroatien) ganz umsonst das wirklich nützliche „Hausbuch“, für welches man nichts zu zahlen braucht, nur 10 Heller muß man in Briefmarken für das Porto einschicken. In diesem Büchel sind außer vielen interessanten Sachen auch viele Dankschreiben von allen Ländern. Bei jedem Dankschreiben ist die ganz genaue Adresse und Unterschrift von denjenigen Personen angegeben, welche diese Briefe geschrieben haben. Wer da beweisen könnte, daß irgendeines dieser Dankschreiben nicht echt ist, bekommt 1000 Kronen Belohnung. — Solche



Beweise haben wir und so kann sich jedermann selbst überzeugen, daß die schmerzvertreibende, hustenstillende, Heiserkeit, Verschleimung besehmende und die sehr viele verschiedene Schmerzen beseitigende Wirkung von Fellers Pflanzen-Fluid m. d. N. „Elsafluid“ wirklich wahr ist. Probeduğend franko 5 Kronen. Viefseitig belobt sind die appetitauregend, ver-

daunungsregelsnd, Übelkeiten und verschiedene Magenbeschwerden beseitigenden Feller's abführenden Rhabarber-Pillen m. d. N. „Elsa-pillen“, von welchen man 6 Schachteln um 4 Kronen franko beim Erzeuger E. B. Feller in Stubica Nr. 435 (Kroatien) bekommt.

Ein guter Ratgeber für alle Eltern

die für ihre Kinder ein belehrendes Spiel- und Beschäftigungsmittel suchen, ist das illustrierte Büchelchen über Unter-Steinbaukasten, Unter-Brückenkasten usw., das die Firma F. Ad. Richter & Cie., königl. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, I. Dperngasse 16, auf Verlangen franko zusendet; denn es enthält außer einer eingehenden Beschreibung der verschiedenen Unter-Steinbaukasten und Unter-Brückenkasten auch viele schöne Baubilder sowie zahlreiche hochinteressante Urteile. Diese Beurteilung lautet einstimmig dahin, daß es kein besseres Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder in jedem Alter gibt, als Richters Unter-Steinbaukasten und Unter-Brückenkasten. Wir geben deshalb allen Eltern den wohlgemeinten Rat, vor Einkauf eines Weihnachts-geschenktes das interessante Richtersche Büchelchen zu lesen, worin man auch näheres über gute Musikwerke und Sprechapparate findet.

Josef Martinz

Marburg a/D.

empfiehlt sein großes Lager von:

Hauschuhen jeder Art, Galanterie-, Gummi-, Kurz-, Korb-, Papier-, Spiel-, Wirk- und Strickwaren, Kinderwagen, Lampen, Linoleum, Reiserequisiten, Petersburger Galoschen, Coilette-Artikeln und Parfümerien.

☞ Wiener Kinderschuhwaren. ☞

En gros & en detail!

Sehr mäßige Preise!

Jede Anfrage wird sofort beantwortet.

Post-Bestimmungen und Tarife.

I. Briefpost.

1. In Österreich. Einfache Briefe nach allen Orten der Monarchie und Deutschland: bis 20 Gramm 10 h, über 20 bis 250 Gramm 20 h, unfrankiert doppelte Gebühr. Sendungen über 250 Gramm als Pakete durch die Fahrpost zu versenden. — **Rekommandierte Briefe** gegen Aufgebühren, links oben oder unten auf der Adresse mit „Rekommandiert“ zu bezeichnen, mit Frankozwang, Deutschland ausgenommen, und mit Anspruch auf K 50. — Vergütung seitens der Postkassa im Verlustfalle, Verschluss beliebig. Gebühr 25 h. Mit Rückschein 25 h mehr. Für dieselbe Gebühr können auch Kartenbriefe, Korrespondenz-Karten und Kreuzbänder rekommandiert werden. **Expres-Briefe** (im Lokalverkehr nicht zulässig) werden sogleich nach Eintreffen mit besonderem Boten dem Adressaten zugestellt, müssen auf der Adress-Seite unten links die Bezeichnung „Durch Expresen zu bestellen“ erhalten und genauestens adressiert werden, auf die Rückseite Name des Aufgebers zu setzen. Gebühr im Orte des Bestimmungspostamtes außer Briefporto 30 h, außerhalb des Postortes 100 h für je 7½ km (1 Meile) von letzter Station. — **Karten-Briefe** 10 h. — **Korrespondenz-Karten** 5 h, mit bezahlter Antwort 10 h; international zu 10 h, mit bezahlter Antwort 20 h; portofreie 25 Stück 8 h, mit bezahlter Antwort 25 Stück 16 h. — **Drucksachen** unter Kreuzband, oder Schleife, oder in offenem Kuvert, oder nur zusammengefasst, dürfen außer der Adresse nur eine Rechnung über den beifolgenden Artikel, sonst nichts Schriftliches enthalten, und können bis 1000 g schwer sein. Gebühr: bis 50 g 3 h, bis 100 g 5 h, bis 250 g 10 h, über 250 bis 500 g 20 h, über 500 bis 1000 g 30 h. Frankozwang. — **Warenmuster und Proben** unter Kreuzband, oder Schleife, oder in Säcken, nur bis zum Gewichte von 350 g, müssen frankiert aufgegeben und so verpackt werden, daß die Post den Inhalt untersuchen kann. Adresse auf starkem Papier anhängen oder aufkleben. Schriftliches außer Firma des Absenders, Adresse des Empfängers, Bezeichnung der Ware mit Preis und verfügbarer Menge nicht zulässig. — Auf der Adresse auch „Proben“, „Muster“ zu bemerken. — Gebühr bis 250 g 10 h, bis 350 g 20 h. Frankozwang.

2. Im internen ungarischen Verkehre.

Briefe bis 20 g 10 h, bis 250 g 20 h, bis 500 g 30 h. Korrespondenz-Karten 4 h mit bezahlter Antwort 8 h. Drucksachen 10 g 2 h, 50 g 3 h, 150 g 5 h, 250 g 10 h, 500 g 20 h, 1000 g 30 h. Warenmuster 50 g 3 h, 250 g 10 h, 350 g 20 h. Die Rekommandationsgebühr beträgt im Lokalverkehre in Ungarn 10 h, im internen Verkehre und mit dem Auslande 25 h.

Im Grenzverkehre mit **Serbien** Briefe für je 15 g 10 h, Korrespondenzkarten 10 h.

3. Im Verkehre mit Bosnien und der Herzegovina. Gebühren wie im Inlande. **Expresbestellung** nur nach Postorten zulässig.

4. Im Verkehre mit dem Sandschak Novi-Bazar. Briefe für je 15 g frankiert 25 h, unfrankiert 50 h. — **Korrespondenz-Karten** 10 h, mit Antwort 20 h. — **Drucksachen, Proben und Muster** (letzte nur bis 250 g) je 50 g 5 h, sonst wie mit Bosnien — Briefe mit 70 g von Militärpersonen portofrei. **Expresbestellung** unzulässig.

5. Tarif für Korrespondenzen nach und aus den dem Weltpostverein angehörigen Ländern mit Ausnahme von Österreich-Ungarn, Bosnien, der Herzegovina und Deutschland, sowie nach den dem Weltpostverein nicht angehörigen Ländern und Kolonien.

Brief-Post-Tarif	Briefe für je 15 g frankiert	Briefe für je 15 g unfrankiert	Korrespondenz-Karte, einfach	Korresp.-Karte mit Antwort	Drucksachen für je 50 g	Muster u. Geschäftspapier für je 50 g	Rekommandations-Gebühr	Rückschein
Nach Montenegro *	10	20	5	10	5	5	25	25
Serbien *	15	30	10	20	5	5	25	25
Im Grenzverkehre zw. öst. u. schweiz. Post. (Entf. unter 30 km)								
Warenproben bis 350 g	10	20	10	20	5	5	25	25
Nach den hier folgenden unter II angeführten Ländern **	25	50	10	20	5	5	25	25
Nach den hier folgenden unter III angeführten Ländern	25	50	1)	—	5	5	5)	5)

ad II. **Europa:** Belgien*, Bulgarien, Dänemark mit Island*, Frankreich mit Algerien

* Expresendungen zulässig. Gebühr 30 h.

** Als geringste Gebühr für Muster 10 h und für Geschäftspapier 25 h

† **Warenmuster** bis 350 g zulässig, nach: 1. 1. Posten in Libanon, Belgien, Bulgarien, Ägypten, Frankreich, Griechenland, Großbritannien und Kolonien, inkl. Britisch-Indien und Kanada, Italien, Portugal, Rumänien, Schweiz, Serbien, Spanien, Unionstaaten von Nord-Amerika, vom Vereinigten-Ausland Kapkolonien, St. Helena, sonst nur bis 250 g

†† Unter Geschäftspapieren werden Akten, Dokumente, Musik-Partituren u. s. w., überhaupt schriftliche Dokumente,

und Monako, Gibraltar, Griechenland, Großbritannien und Irland* und Zypern, Helgoland*, Italien* und San Marino*, Luxemburg*, Malta-Insel, Niederlande* (Holland), Norwegen, Portugal*, Madeira und Azoren-Inseln, Rumänien*, Rußland mit Polen und Finnland, Schweden*, Schweiz*, Spanien mit den Balearen, Pitheciischen und Kanarischen Inseln und der Republik Andorra, Türkei. **Afrika** (exklusive Vereins-Ausland). **Amerika** (Nord- und Süd-). **Asien** (exklusive Vereins-Ausland). **Australien** (exklusive Vereins-Ausland).

ad III. Vereins-Ausland: **Afrika**: Abessinien¹⁾, Algenzision²⁾, Betschuanaland³⁾, Kapkolonie⁴⁾, Oranje-Freistaat⁵⁾, Ostafrika (britisch)⁶⁾, Ostafrika (französisch)⁷⁾, St. Helena⁸⁾. **Asien**: Afghanistan⁹⁾, Arabien (exkl. Aden)¹⁰⁾, Sarawak (Borneo)¹¹⁾. **Australien**: Kook-Inseln¹²⁾.

II. Postanweisungen.

1. Im Inland bis 1000 K an alle Postämter von allen Postämtern. In das Formular (2 h) ist vom Aufgeber der Betrag der Anweisung in Ziffern und derjenige der Kronen auch in Buchstaben, die genaue Adresse des Empfängers mit Bestimmungsort und links in den Coupon sein eigener Name einzutragen. Im inländischen Verkehre darf der Coupon außerdem noch schriftliche Mitteilungen enthalten oder mit Abreßschleife von Zeitungen befestigt werden. Die Post haftet für den laut Aufgabeschein eingezahlten Betrag.

Gebühr bis 20 K 10 h, bis 100 K 20 h bis 300 K 40 h bis 600 K 60 h bis 1000 K 100 h, Expres-Anweisungen wie Expres-Briefe. — Auszahlungsbestätigung 25 h.

2. Im Verkehre mit Bosnien, der Herzegovina und Novi-Bazar: Maximal-Betrag 1000 K Gebühr bis 40 K 20 h, bis 100 K 40 h, bis 300 K 80 h, bis 600 K 120 h, bis 1000 K 2 K Expresanweisungen unzulässig.

3. Im Verkehre mit Deutschland, Helgoland, Luxemburg, F. F. Postämter in der Türkei: (mit Anweisungs-Formularen fürs Ausland à 2 h) bis 40 K 20 h und für je 20 K weiter um 10 h mehr. Maximal-betrag 1000 K.

die nicht als Korrespondenz zu betrachten sind, verstanden. Selbe dürfen in keiner Richtung die Ausdehnung von 45 Zentimeter, ebenso nicht das Gewicht von 2 Kilogramm überschreiten. Im Inlande, Okkupationsgebiet, Sandtschat-Novi-Bazar und Deutschland jedoch nur als Briefe oder Fahrpostsendung auszugeben.

¹⁾ Korrespondenzarten nur nach Britisch-Betschuanaland und Kapkolonie zulässig; Tage 10 h, Antwortarten 20 h. ²⁾ Rückscheine nach der Kapkolonie zulässig, 25 h. ³⁾ Freistellungszwang. ⁴⁾ Kommandation gestattet. ⁵⁾ Kommandation nur bis zum Ausschiffungshafen möglich. ⁶⁾ Kommandation unzulässig.

4. Im Verkehre mit der Argentinischen Republik, Bulgarien, Dänemark, (mit Farver-Insel und nach Kestjawi auf Island), Zanzibar, Malta, Rumänien, Siam (nur Bangkok und Chiengmai), Maximalbetrag K 500. Mit Belgien, Chile, Kongostaat (nur nach Banana, Boma, Leopoldville und Matadi), Zypern, Egypten (mit Suakin und Tewitia im Sudan), Frankreich (mit Algerien), Italien (mit der Kolonie Erithrea und San Marino), Japan, Niederlande, Niederländisch-Ostindien, Norwegen, Portugal, (nach Madeira und den Azoren), Schweden, Schweiz, Tunis (mit Anweisungs-Formularen fürs Ausland à 2 h). Gebühr bis 25 K 25 h, 50 K 50 h, 75 K 75 h, 100 K 100 h, 150 K 125 h und je weitere 50 K 25 h. — Ausstellung und Einzahlung in österr. Währung. — Maximalbetrag K 1000. — Anweisungen nach Großbritannien, Irland, Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada sind an das Postanweisungsamt in Wien zu adressieren. Gebühr 25 K 25 h, 50 K 50 h, 75 K 75 h, 100 K 100 h u. i. w. Maximalbetrag 500 K.

Schriftliche Mitteilungen auf dem Coupon außer Name des Absenders, des Betrages und des Datums nur bei Anweisungen nach dem Kongostaat, den britischen Besitzungen, Zypern, Gibraltar, Großbritannien, Malta, Vereinigten Staaten und Kanada nicht gestattet.

5. Im Verkehre nach Serbien: Für 40 K 20 h, 100 K 40 h, 300 K 80 h, 600 K 120 h, 1000 K 200 h.

6. Telegraphische Anweisungen (bei der Post anzugeben und in telegraphische Anweisungs-Formulare einzutragen) nach allen Postämtern im Inlande, Okkupationsgebiet und Serbien bis 1000 K zulässig. Außer den Postanweisungs-Gebühren ist noch die Übertragungsgebühr zum Telegraphenamt mit 25 h, dann die nach der Wortart entfallende Telegraphengebühr (siehe unter Telegraphen-Tarif) und die Expresgebühr von 30 h im Orte und von 100 h pro 7/8 Kilometer (1 Meile) außer dem Orte zu bezahlen.

Telegraphische Anweisungen sind von allen größeren Postämtern Österreich-Ungarns auch nach Belgien, Deutschland Frankreich (mit Alger und Tanger), Helgoland Italien, Japan (nur Tokio und Yokohama), Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, Schweiz und Tunis bis 1000 K zulässig, bis 500 K nach Bulgarien, Dänemark und Rumänien.

III. Postaufträge.

In Österreich-Ungarn, dem Okkupationsgebiete bis 1000 K, ferner im Verkehre mit Belgien, Deutschland, Egypten, Frankreich (mit Alger, Tunis), Italien, Luxemburg, Rumänien, der Schweiz, Tunis und der Türkei (F. F. Postämter)

bis 800 Mark oder 1000 Franks, nach Norwegen, Schweden bis 720 Kronen (norweg. Währung), nach den Niederlanden bis 500 fl. holländisch zulässig. — Formulare bei allen Postämtern zu 2 h sind vom Aufgeber entsprechend auszufüllen, dann mit quittierter Rechnung oder Wechsel u. dgl. zusammen in ein Kuvert zu geben, das geschlossen und an das Postamt des Wohnortes desjenigen, von dem man einen Betrag einziehen will, zu adressieren. Auf die Adressseite des Kuverts gehört auch oben die Bemerkung „Postauftrag“. Sonstige schriftliche Mitteilungen dürfen diese Briefe nicht enthalten. Postaufträge müssen frankiert und rekommandiert werden. Gebühr dieselbe wie für rekommandierte Briefe und in Marken aufzulegen. — Der vom Postamte einlassierte Betrag wird dem Auftraggeber mittels Postanweisung unter Abzug der entfallenden Anweisungsgebühr und einer Einzugsgebühr von 10 h für jedes eingelöste Forderungsdokument übermittelt. — Bei verweigerter Zahlung wird der Auftrag samt Beilagen kostenlos dem Absender zurückgegeben.

IV. Fahrpost.

Dieselbe befördert: Briefe mit Geld- und Wertpapieren-Sendungen und Sendungen aller Art, die als Pakete, Schachteln, Kisten, Körbe u. s. w. aufgegeben werden.

1. **Geldbriefe** mit österreichischen Banknoten über 1000 K und 250 Gramm Gewicht können gegen anderthalbfache Werttaxe offen (zum Nachzahlen durch den Postbeamten) aufgegeben werden, wobei die Postanstalt für den richtigen Inhalt haftet. Bei geschlossen aufgegebenen Geldbriefen haftet die Post nur für unverletzte Siegel und äußeren Zustand. Gebühr richtet sich nach Gewicht, Wert und Entfernung. (Siehe Tabelle nebenan.) Für die Versendung von Geldbriefen empfiehlt sich die Benützung der postamtlichen Geldbrief-Kuverts à 2 h, die nur zwei Siegel erfordern, zu anderen Kuverts aus festem Papier sind fünf Siegel nötig. Auf Geldbriefe nach dem Auslande die Bemerkung „Lettre de valeur“ zu setzen.

2. **Fahrpostsendungen als: Pakete, Schachteln, Kisten, Körbe u. s. w.** müssen gut verpackt, verschnürt und bei Wertangabe auch versiegelt werden. Im Falle des Verlustes wird der auf der Adresse und dem Frachtbrief angegebene Wert und bei Sendungen ohne Wertangabe 4 K für jedes Kilogramm ersetzt. Beschädigung ersetzt die Post nur dann, wenn darauf nicht die ungenügende Verpackung schuld. Von der Postbeförderung überhaupt ausgeschlossen sind: 1. Lebende Tiere (außer Blutegel, Bienen, lebendes Hausgeflügel, Enten, Kaninchen und sonstige kleinere Säugetiere); 2. leicht entzündbare, explosiblere, ätzende, überhaupt gefährliche Stoffe; 3. in Eis verpackte Sendungen nach

Ungarn; 4. die Gewichtsgrenze (siehe unten) übersteigende Pakete; 5. Tabak- und Zigarrensendung österreichischer Fabrikates nach dem Okkupationsgebiete und Ungarn (samt Nebenländern) von Seite der Transitanten. Falsche Inhaltsangabe wird mit 50 K bestraft, außerdem ist der eventuelle Schaden zu ersetzen. — Postfrachten können im allgemeinen bis 50 kg schwer sein, nach Schweden 25 kg, nach dem Okkupationsgebiete 20 kg. — Jeder Fahrpostsendung und jedem Geldbriefe über 250 g ist eine Begleitadresse, bei den Postämtern à 12 h käuflich, beizugeben, Sendungen nach Deutschland auch 3 Zoll-DeklARATIONen in der Form von Adressen mit der Bezeichnung oben „DeklARATION“, dann der Adresse des Empfängers und links in der unteren Ecke mit der Bemerkung „Enthaltend ... ohne (oder mit so und so viel) Wert“. Formulare à 1 h bei allen Postämtern. Adresse und DeklARATION fürs Ausland in lateinischer Schrift zu schreiben. Mit einem Frachtbriefe können 3 Pakete zugleich an dieselbe Adresse aufgegeben werden.

Gewichts- u. Entfernungstage:

Gewicht in kg bis	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
	Z o n e					
	10	20	30	100	150	da- rüber
Meilen-Entfernung						
250 g	-.24	-.48	-.48	-.48	-.48	-.48
5 kg	-.30	-.60	-.60	-.60	-.60	-.60
6 kg	-.36	-.72	-.84	-.96	1.08	1.20
d. i. für jedes weitere Kilo- gramm um:	-.06	-.12	-.24	-.36	-.48	-.60
	m e ß r.					

Für unfrankierte Geldbriefe und Pakete bis 5 kg wird ein Zuschlag von 12 h angerechnet und für Pakete mit Wertangabe eine Werttaxe. (Bis 100 K 6 h, darüber bis 300 K 12 h, für je weitere 300 K 6 h mehr. Für **Spergurgussendungen** d. i. solche, die 1. sich in irgend einer Richtung über 1 1/2 m oder in einer über 1 m in einer anderen über 1/2 m ausdehnen, dabei weniger als 10 kg wiegen, 2. sich nicht bequem mit anderen Sendungen verladen lassen, zu großen Raum einnehmen, sorgsame Behandlung verlangen (z. B. Körbe mit Pflanzen, solche mit zu großen Stielen, Möbel, Korbgeflechte etc.), 4. mit in keinem Verhältnis zum Umfange stehendem Gewichte, oder 5. mit gebrechlichem oder flüssigem Inhalt, oder

wenn sie mit dem Glaszeichen versehen sind), wird die Gewichtstaxe um die Hälfte erhöht. **Expressbestellung** von Paketen, zulässig im Inland, nach Deutschland, Okkupationsgebiet, Schweiz, Luxemburg, in Loco nicht. Gewicht nicht über 2½ kg, Wert oder Nachnahme bis 1000 K.

3. Postpakete nach dem Auslande (außer Deutschland). Colis postaux müssen frankirt werden, mit oder ohne Wertangabe bis 3 kg, eventuell bis 5 kg zulässig. Besondere Formulare als Begleitadressen, bei der Post à 12 h zu haben, und Zoll-Deklarationen erforderlich. Über die Zahl letzterer, die Sprache, in der sie abgefaßt sein müssen und andere, je nach dem Bestimmungslande eigentümliche Erfordernisse, erkundige man sich am besten genau beim Postamte. Sache des Aufgebers ist es auch, sich zu erkundigen, ob die betreffenden Gegenstände nach dem Bestimmungslande eingeführt und bis zu welchem Umfange sie aufgegeben werden dürfen.

Nachnahmeleistungen mit besonderen Begleitadressen-Formularen à 12 h. **Im In-**

landsverkehre zulässig bei allen Postämtern bis 1000 K. Nachnahme. Außer dem tarismäßigen Fahrpostporto ist noch eine Provision zu entrichten, u. zw. bis 24 K 12 h, über 24 K bis 1000 K von je 4 K 2 h. — **Im Verkehre mit dem Okkupationsgebiete.** Nach und aus dem Okkupationsgebiete bis 1000 K, Nachnahme-Gebühren wie im Inlandsverkehre. — **Im Verkehre mit dem Auslande** zulässig nach Belgien, Dänemark (außer Island und Antillen), Luxemburg, Frankreich, Großbritannien und Irland, den Niederlanden, Norwegen, Portugal, Rumänien, Spanien, Tunis, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Italien, Schweden und Schweiz bis 400 K, nach Deutschland, Egypten, Tripolis, Serbien bis 1000 K, Türkei (via Triest) bis 1000 K, Türkei (via Semlin) bis 500 K, Provisions-Gebühr nach Deutschland, Portugal, Spanien, Türkei (via Triest), Schweiz bis 12 K 12 h, darüber für je 2 K 2 h, nach Türkei (via Semlin) und den anderen Ländern 20 h für je 20 K.

Postsparkassen.

Einlagsbücher werden bei der ersten Einlage, die mindestens 1 K betragen muß, kostenfrei geliefert und müssen im Postamte mit der Unterschrift des Einlegers, seinem Beruf, Ort und Tag der Geburt und Wohnungsangabe ausgefüllt werden. Mit diesem Büchel kann der Einleger bei jeder Sammelstelle Rückzahlungen fordern oder Einlagen machen. Außerdem kann man ein geheimes Lösungswort anführen, so daß die Rückzahlungen nur gegen dessen Angabe stattfinden. Auch kann der Einleger ohne weitere Förmlichkeiten eine dritte Person mit dem Lösungswort zur Behebung der Rückzahlungen bevollmächtigen. Niemand darf mehr als ein Einlagebuch besitzen, um nicht kapital- und zinsenverlustig zu werden.

Unbrauchbar gewordene Einlagebücher werden auf Ersuchen gegen 20 h umgetauscht. Bei Verlust eines Buches ist auf einer bei jeder Sammelstelle gratis zu erhaltenden Druckform eine Eingabe mit möglichst genauer Bezeichnung desselben an das k. k. Postsparkassa-Amt in Wien zu richten und unter Beischluß von einer 20 h-Briefmarke um ein Duplikat zu ersuchen.

Gerichtliche Verbotlegung, Erwerbung des Pfandrechtes oder exekutive Einantwortung eines Postsparkassa-Büchels ist nicht zulässig.

Postsparkarten, die an allen Verschleißstellen von Postwertzeichen für den Preis der eingepprägten 10 h-Marke zu haben sind, dienen dazu, kleine Beiträge durch Aufleben von 10 h

Briefmarken, die jedoch weder gebraucht, noch verborben sein dürfen, zusammenzuspahren.

Wenn die Postsparkarte 100 h in Marken aufweist, wird dieselbe gegen ein Sparkassabuch umgetauscht, oder wenn der Besitzer der Karte schon ein Büchel genommen, in dieses als neue Einlage eingetragen. Einlagen können auch für eine andere Person gemacht werden und wird der Name dieser anderen Person als Einleger im Büchel verzeichnet; die einzahlende Person muß als Erleger ihren Namen ins Buch eintragen und erhält so lange alle Rückzahlungen und Zinsen, bis die als Einleger bezeichnete Person ihren Namen selbst im Postamte unterzeichnet. Über die Einlagen dürfen an dritte Personen keinerlei Auskünfte vom Postamte gegeben werden.

Verzinst werden die Einlagen von 2 K anfangen bis 2000 K mit 3%. Die Zinsen werden jährlich am 31. Dezember in das Buch eingetragen, von da ab gleichfalls verzinst und sind von jeder Einkommensteuer befreit. Die Verzinsung der Einlagen im Schedverkehre beträgt 2%.

Rückzahlungen kann jeder Einleger mittels der zugleich mit dem Einlagebüchel ausgefolgten Kündigungformulare, die an das k. k. Postsparkassa-Amt in Wien direkt oder an eine Sammelstelle zu richten sind, zu jeder Zeit verlangen. Kündigungsfrist bei Beträgen von 20 K bis 200 K 15 Tage, von 200 K bis 1000 K ein Monat, von 1000 K bis 2000 K zwei Monate;

doch wird in der Regel die infolge der Kündigung dem Einsender franko zugesandte, auf zwei Monate gültige Zahlungsanweisung auch früher, meist sofort, abbezahlt.

Diese Zahlungsanweisung ist vom Einleger oder Erleger zu unterfertigen und mit dem Einlagebuch an die betreffende Zahlstelle zu senden.

Der Einleger kann auch eine dritte Person, welche sich an demselben oder einem anderen Orte befindet, zur Empfangnahme der ganzen oder teilweisen Rückzahlung ermächtigen; die hiezu nötigen gesetzlichen Bestimmungen finden sich in jedem Einlagebuche genau verzeichnet.

Die **höchste** zulässige Einlage beträgt 2000 K. übersteigt das Guthaben diesen Betrag, so wird zur Verminderung desselben aufgefordert; wenn binnen einem Monat dieser Aufforderung keine Folge geleistet wird, werden für den entsprechenden Betrag österreichische Staatspapiere angekauft.

Ankauf von Staatspapieren wird jedem Inhaber eines Postsparkassa Buches vom Postsparkassen-Amt gegen mäßige Provision besorgt. Die Staatspapiere werden dem Einleger auf seine Kosten und Gefahr zugesendet oder von Amtswegen unter Garantie aufbewahrt. Über aufbewahrte Staatspapiere wird dem Einleger ein Rentenbüchel zugestellt, die Coupons werden regelmäßig eingelöst und als Einlage gutgebracht oder auch in Barem übersendet. Der

Verkauf von Staatspapieren kann jederzeit verlangt werden.

Der Anweisungs- (Scheck-) Verkehr. Wünscht jemand von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen, so hat er ein dementsprechendes Gesuch um Ausfolgung eines Scheckbüchels auf der, bei jedem Postamte hiezu gratis erhältlichen Druckform, reformmandiert an das k. k. Postsparkassen-Amt zu richten und den Betrag für die Empfang- (Erlag-) Scheine nebst K 3 als Gebühr für das Scheckbüchel beizuschließen. Die Stammeinlage per 100 K ist innerhalb eines Monats nach der Bewilligung mittels eines Empfang- (Erlag-) Scheines bei einer Sammelstelle zu erlegen. Der Anweisungs- (Scheck-) Verkehr ermöglicht dem Einleger, von der eingelegten Summe Beträge in jeder Höhe jederzeit zur Zahlung an beliebige Personen oder Firmen in der österreichisch-ungarischen Monarchie anweisen zu können. Genaue deutliche Belehrungen sind in jeder k. k. Postsparkassen-Sammelstelle gratis erhältlich.

Porto- und gebührenfrei sind alle Korrespondenzen und Eingaben in Postsparkassen-Angelegenheiten, mit Ausnahme der Zusendung der Staatspapiere.

Unentgeltlich werden alle zum Verkehre mit dem k. k. Postsparkassen-Amt nötigen amtlichen Drucksorten an sich legitimierende Einleger verabfolgt.

Bestimmungen über Telegramme.

Nach allen Orten Depeschen zulässig. Wo keine Station, wird die Depesche durch Post oder Expressen weiterbefördert.

Mittels Briefmarken frankierte Telegramme können per Post oder Vote in Briefform gefaltet und festgelegt an das nächste Telegraphenamt zur Abtelegraphierung übersendet werden.

Depeschen in allen **Sprachen** zulässig, welche in Lateinschrift geschrieben werden. Chiffreschrift, ausgenommen in Kriegszeiten, ebenfalls gestattet.

Ermittlung der Wortzahl einer Depesche:

a) Alles, was der Aufgeber in das Original seiner Depesche schreibt, wird mitgezählt; b) Maximum der Länge eines Wortes 13 Buchstaben; Überschuß noch ein Wort; c) bei Verbindung von Wörtern durch Bindestriche wird jedes als besonderes Wort gezählt; d) je 3 Ziffern ein Wort; e) einzelne Schriftzeichen, Buchstaben, je ein Wort; f) zum Worttexte gehörige Interpunktionen werden nicht gerechnet; g) Sprachwirdrige Zusammenziehungen nicht gestattet; h) Unterscheidungszeichen, Klammern und Anführungszeichen (je 1 Paar) ein Wort.

In Österreich-Ungarn, Bosnien, Herzegovina und Deutschland Gebühr per Wort 6 h, Minimaltag 60 h.

Zurücktelegraphieren einer empfangenen Depesche, um die Überzeugung vom richtigen Wortlaute zu erlangen, kostet halbe Gebühr.

Frankierte Antwort gewöhnlich für 10 Worte durch „R. p.“ vor der Adresse bezeichnen; mehr Worte (jedoch nicht über 30) ausdrücklich nach „R. p.“ beizusetzen.

Ist das **Rücktelegramm** an einen andern als den Aufgabsort der Ursprungsdepesche zu übermitteln, so kommt der Tariffaz zwischen der Aufgabs- und Adress-Station der Retourdepesche in Anwendung.

Empfangsbestätigung einer Depesche wird gegen Erlag einer Tage für ein zehnwortiges Telegramm bewirkt.

Weiterbeförderungs-Gebühren. Bei Telegrammen, welche außerhalb des Ortes der Telegraphenstation gehören, ist vom Aufgeber eine Zustellungsgebühr einzubezahlen.

Tarif für Telegramme.

Von Österreich-Ungarn nach	Grund- tage		Wort- tage		Von Österreich-Ungarn nach	Grund- tage		Wort- tage	
	K	h	K	h		K	h	K	h
Österreich-Ungarn u. Biechtenstein					Niederlande (D) (R O) (M P)	—	60	—	19
(D) (R O) (M P) Tagminimum: 60 h			—	6	Norwegen (D) (R O) (M P)	—	60	—	32
Im Seefahrtverkehr — Tagminimum: 40 h			—	2	Portugal (D) (R O) (M P)	—	60	—	33
Bosnien u. die Herzegowina (D)					Rumänien (D) (R O) (M P)	—	60	—	9
(R O) (M P) — Tagminimum 60 h			—	6	Ungland (D) (M P) europäisches und				
Algerien (D) (R O) (M P)	—	60	—	26	taufastisches.	—	60	—	24
Ägyptische Inseln	—	60	—	93	Schweden (D) (R O) (M P)	—	60	—	24
Belgien (D) (R O) (M P)	—	60	—	21	Schweiz (R O) (M P):				
Bulgarien u. Ostrumel. (D) (R O) (M P)	—	60	—	16	1. Aus Tirol, Vorarlberg u. Fürsten-				
Kanarische Inseln	—	60	—	88	tum Biechtenstein	—	60	—	6
Ägypten (D) (R O) (M P)	—	60	—	40	2. Aus den übrigen Kronländern	—	60	—	9
Dänemark (D) (R O) (M P)	—	60	—	21	Serbien (D)	—	60	—	9
Deutschland (D) (R O) (M P) Tag-					Spanien (D) (R O) (M P)	—	60	—	28
minimum: 60 h			—	6	Tripolis (D) (R O) (M P)	—	60	—	68
Frankreich mit Korsica und Monaco					Tunis (D) (R O) (M P)	—	60	—	26
(D) (R O) (M P)	—	60	—	16	Türkei (D) (R O) (M P):				
Gibraltar	—	60	—	33	1. Europ. Festland via Bosnien ..	—	60	—	28
Griechenland (D) (R O) (M P):					2. Asiat. Festland und Inseln:				
1. Nach der Insel Corfu (via Triest)	—	60	—	26	via Triest—Korfu oder Bosnien	—	60	—	40
2. Festland u. Inseln Bosnien u. Euböa	—	60	—	41	West-Afrika (via Teneriffa) (R O):				
3. Nach den anderen Inseln	—	60	—	44	Benguela	—	60	12	20
Großbritannien und Kanal-Inseln	—	60	—	26	Bissao und Wolama	—	60	5	54
Italien (D) (R O) (M P):					Grand Bassam	—	60	6	19
1. Im Grenzverkehr	—	60	—	8	Kronath	—	60	5	59
2. Im übrigen Verkehr	—	60	—	16	Kosjamebes	—	60	13	30
Ionische Inseln i. Griechenland					Kosjamebes	—	60	7	69
Litauen (D) (M P)	—	60	—	21	Kosjamebes	—	60	8	71
Malta	—	60	—	37	Kosjamebes	—	60	10	54
Marokko (Tanger) (D) (R O)	—	60	—	45	Kosjamebes	—	60	8	04
Montenegro: 1. Aus Dalmatien	—	60	—	6	Kosjamebes	—	60	1	71
2. Aus and. Kronländern	—	60	—	9					

Personaleinkommensteuer.

Bei einem Jahreseinkommen				Bei einem Jahreseinkommen			
von mehr als	bis ein- schließl.	Steuer		von mehr als	bis ein- schließl.	Steuer	
K	K	K	h	K	K	K	h
1.200	1.250	7	20	3.000	3.200	40	—
1.250	1.300	8	—	3.200	3.400	44	—
1.300	1.350	8	80	3.400	3.600	48	—
1.350	1.400	9	60	3.600	3.800	54	—
1.400	1.500	10	80	3.800	4.000	60	—
1.500	1.600	12	—	4.000	4.400	68	—
1.600	1.700	13	60	4.400	4.800	78	—
1.700	1.800	15	20	4.800	5.200	88	—
1.800	1.900	16	80	5.200	5.600	98	—
1.900	2.000	18	40	5.600	6.000	110	—
2.000	2.200	20	—	6.000	6.600	124	—
2.200	2.400	24	—	6.600	7.200	142	—
2.400	2.600	28	—	7.200	7.800	160	—
2.600	2.800	32	—	7.800	8.400	180	—
2.800	3.000	36	—	8.400	9.200	202	—

Befoldungssteuer.

Die Empfänger von Dienstbezügen, welche den Betrag von 6400 K jährlich erreichen oder übersteigen, haben neben der Personaleinkommensteuer auch eine Befoldungssteuer zu entrichten, welche ohne Rücksicht auf das sonstige Einkommen beträgt:

von	bis einschließl.		von	bis einschließl.	
6.400 K	8.000 K	0-4%	14.000 K	16.000 K	3%
8.000 "	9.000 "	0-8%	16.000 "	20.000 "	4%
9.000 "	10.000 "	1-2%	20.000 "	30.000 "	5%
10.000 "	12.000 "	1-6%	30.000 "	und darüber	6%
12.000 "	14.000 "	2-0%			

Metrische Maße und Gewichte.

Amtliche Abkürzung für metrische Maße und Gewichtsgrößen.

Längenmaße: Kilometer = km, Meter = m, Decimeter = dm, Centimeter = cm, Millimeter = mm.

Flächenmaße: Quadratkilometer = km², Hektar = ha, Ar = a, Quadratmeter = m², Quadratdecimeter = dm², Quadratcentimeter = cm², Quadratmillimeter = mm².

Körpermaße: Kubikmeter = m³, Kubikdecimeter = dm³, Kubikcentimeter = cm³, Kubikmillimeter = mm³.

Hohlmaße: Hektoliter = hl, Liter = l, Deciliter = dl, Centiliter = cl.

Gewichte: Tonne = t, Metrischer Centner = q, Kilogramm = kg, Decagramm = dkg, Gramm = g, Decigramm = dg, Centigramm = cg, Milligramm = mg.

Den Abkürzungszeichen ist rechts kein Punkt beizusetzen und sind dieselben in allen Dienst-
schriften und Telegrammen zu gebrauchen.

Verhältniß der neuen und alten Maße und Gewichte.

1. Längenmaße: 1 Meter = 0·527 Wiener Klafter, 1 Meter = 1·286 Ellen, 1 Wiener Klafter = 1·894 Meter, 1 Fuß = 316 mm, 1 Zoll = 2·63 cm, 1 Linie = 2¹/₈ mm, 1 Elle = 0·777 Meter, 1 Saust = 10·536 cm, 1 Schritt = 0·75 m.

2. Wegmaße: 1 österreichische Meile = 7·58 km, 1 dänische Meile = 7·54 km, 1 deutsche Reichsmile = 7·50 km, 1 englische Meile (1760 Yards) = 1·61 km, 1 französische Lieue = 5·55 km, 1 norwegische Meile = 11·30 km, 1 schwedische Meile = 10·69 km, 1 russische Werst = 1·7 km, 1 Seemeile aller Nationen = 1·85 km, 1 Kabellänge = 0·189 km, 1 Knoten = 15·5 m, 1 geographische Meile = 7·42 km, 1 Grad des Aequators = 111·31 km.

3. Flächenmaße: 1 m² = 0·278 □° oder 10·009 □', 1 □° = 3·596 m², 1 Ar = 27·803 □°, 1 Hektar = 1·737 österreichisches Joch, 1 □ Myriameter = 1·737 österreichische □ Meilen, 1 österreichische □ Meile = 0·575 □ Myriameter.

4. Körpermaße: 1 Kubikmeter = 0·146 Kubit° oder 31·666 Kubit', 1 Kubit° = 6·820 m³, 1 Kubikfuß = 0·031 m³, 1 Klafter Holz = 108 Kubikfuß = 3·40 m³.

5. Hohlmaße: 1 Liter = 0·706 Maß, 1 Hektoliter = 0·571 Eimer, 1 Eimer = 0·565 Hektoliter, 1 Maß = 1·414 Liter, 1 Hektoliter = 1·626 Wiener Metzen, 1 Liter = 0·016 Metzen.

6. Gewichte: 1 Gramm = 0·228 Quintel, 1 Decagramm = 0·571 Loth, 1 Kilogramm = 1·785 Pfund = 2 Zollpfund, 1 metrischer Centner = 2 Zollcentner = 1·785 Wiener Centner, 1 Tonne = 999·987 kg, 1 Wiener Pfund = 0·560 kg, 1 Wiener Centner = 56·006 kg, 1 Loth = 1·750 dkg, Apothelergewicht: 1 Gran = 0·072 g, 1 Scrupel = 1·46 kg, 1 Drachme = 4·37 g, 1 Unze = 35 g, 1 Apothetepfund = 42 dkg.

7. Verschiedene Maße: 1 Ballen neues Papiermaß = 10 Rieß zu 10 Buch zu 10 Lagen zu 10 Bogen, 1 Groß = 12 Duzend à 12 Stück = 144 Stück, 1 Mandel = 15 Stück, 1 Schoß = 4 Mandel = 60 Stück.

Das metrische Maß und Gewicht ist in Europa eingeführt: in Belgien, Deutschland Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Oesterreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Spanien und Türkei.

Tabelle zur Umrechnung von Kronen und Sellern in fremde Geldsorten.



Österreich	Deutschland	Frankreich	England	Niederlande	Rußland	Dänemark	Amerika
1 h =	$\frac{85}{100}$ Pi. =	$\frac{15}{100}$ Cent. =	$\frac{1}{10}$ Penny =	$\frac{1}{2}$ Cents =	$\frac{1}{4}$ Kop. =	$\frac{3}{4}$ Dere =	$\frac{1}{5}$ Cent\$
2 " =	$\frac{17}{10}$ " =	$\frac{21}{10}$ " =	$\frac{2}{10}$ " =	1 " =	$\frac{1}{2}$ " =	$\frac{1}{2}$ " =	$\frac{2}{10}$ "
3 " =	$\frac{21}{2}$ " =	$\frac{315}{10}$ " =	$\frac{3}{10}$ " =	$1\frac{1}{2}$ " =	$\frac{3}{4}$ " =	2 " =	$\frac{6}{10}$ "
4 " =	$\frac{3}{2}$ " =	$\frac{41}{5}$ " =	$\frac{4}{10}$ " =	2 " =	1 " =	3 " =	$\frac{8}{10}$ "
5 " =	$\frac{41}{4}$ " =	$\frac{51}{4}$ " =	$\frac{5}{10}$ " =	$2\frac{1}{2}$ " =	$1\frac{1}{4}$ " =	4 " =	1 " =
6 " =	5 " =	$\frac{63}{10}$ " =	$\frac{6}{10}$ " =	3 " =	$1\frac{1}{2}$ " =	$4\frac{1}{2}$ " =	$1\frac{1}{5}$ "
7 " =	6 " =	$7\frac{1}{4}$ " =	$\frac{7}{10}$ " =	$3\frac{1}{2}$ " =	$1\frac{3}{4}$ " =	5 " =	$1\frac{2}{10}$ "
8 " =	7 " =	$8\frac{1}{10}$ " =	$\frac{8}{10}$ " =	4 " =	2 " =	$6\frac{1}{2}$ " =	$1\frac{4}{10}$ "
9 " =	8 " =	$9\frac{1}{2}$ " =	$\frac{9}{10}$ " =	$4\frac{1}{2}$ " =	$2\frac{1}{4}$ " =	7 " =	$1\frac{8}{10}$ "
10 " =	$8\frac{1}{2}$ " =	$10\frac{1}{2}$ " =	1 " =	5 " =	$2\frac{1}{2}$ " =	$7\frac{1}{2}$ " =	2 " =

1 K =	85	" =	1 Frs. 05	" =	10 Pence =	50	" =	$26\frac{1}{4}$ " =	$75\frac{1}{2}$ " =	$20\frac{1}{4}$ "
2 " =	1 M. 70	" =	2 " 10	" =	1 Schill. 8	" =	1 Gld. 01	" =	$52\frac{1}{2}$ " =	1 Kron. 51
3 " =	2 " 55	" =	3 " 15	" =	2 " 6	" =	1 " 51	" =	$78\frac{3}{4}$ " =	2 " 27
4 " =	3 " 40	" =	4 " 20	" =	3 " 4	" =	2 " 2	" =	1 Rub. 05	" =
5 " =	4 " 25	" =	5 " 25	" =	4 " 2	" =	2 " 53	" =	$30\frac{1}{4}$ " =	3 " 78
6 " =	5 " 10	" =	6 " 30	" =	4 " 11	" =	3 " $02\frac{1}{2}$	" =	1 " $57\frac{1}{2}$	4 " $53\frac{1}{2}$
7 " =	5 " 95	" =	7 " 35	" =	5 " 10	" =	3 " 53	" =	1 " $83\frac{3}{4}$	5 " 29
8 " =	6 " $80\frac{1}{2}$	" =	8 " 40	" =	6 " 8	" =	4 " 03	" =	2 " 10	6 " 05
9 " =	7 " $65\frac{1}{2}$	" =	9 " 45	" =	7 " 6	" =	4 " $53\frac{1}{2}$	" =	2 " $36\frac{1}{4}$	6 " $80\frac{1}{2}$
10 " =	8 " $50\frac{9}{10}$	" =	10 " 50	" =	8 " 4	" =	5 " 04	" =	2 " $62\frac{1}{2}$	7 " 56

100 Kronen = 85 Mark 06 Pfennige = 105 Francs 01 Centimes = 4 Pfund 3 Schilling 3 Pence = 50 Gulden 41 Cents holländisch =
26 Rubel 25 Kopfen russisch = 75 Kronen 61 Öre skandinavisch = 20 Dollars $26\frac{1}{4}$ Cents amerikanisch.

1000 Kronen = 850 Mark 61 Pfennige = 1050 Francs $13\frac{1}{2}$ Centimes = 41 Pfund 12 Schilling 8 Pence = 504 Gulden 10 Cents holländisch =
262 Rubel 50 Kopfen russisch = 756 Kronen 10 Öre skandinavisch = 202 Dollars 63 Cents amerikanisch.

Stempel-Scala.

Scala I (für Wechsel und kaufmännische Gesandweisungen).

Für Oesterreich und Ungarn.

Bis zu dem Betrage von 150 K	—	K 10	h	über	2700 K	bis	3000 K	2	K	—	h
über 150 K	bis	300	"	20	"	3000	"	6000	"	4	"
"	300	"	600	"	40	"	6000	"	6	"	"
"	600	"	900	"	60	"	9000	"	8	"	"
"	900	"	1200	"	80	"	12000	"	10	"	"
"	1200	"	1500	"	1	"	15000	"	12	"	"
"	1500	"	1800	"	20	"	18000	"	14	"	"
"	1800	"	2100	"	40	"	21000	"	16	"	"
"	2100	"	2400	"	60	"	24000	"	18	"	"
"	2400	"	2700	"	80	"	27000	"		"	"

und so fort von je 3000 K um 2 K mehr, wobei ein Restbetrag von weniger als 3000 K als voll anzunehmen ist.

Im Inlande ausgestellte Wechsel dürfen, soferne sie nach dieser Scala behandelt werden sollen, keine längere Laufzeit als sechs Monate, im Auslande ausgestellte Wechsel keine längere Laufzeit als zwölf Monate haben. Sonst sind sie stempelpflichtig nach einer höheren Scala (frühere Scala III, die unverändert blieb).

Unter dem Ausdruck „Inland“ wird das Geltungsgebiet des gegenwärtigen Gesetzes verstanden, und es ist daher jeder außerhalb dieses Geltungsgebietes ausgestellte Wechsel als ein ausländischer zu betrachten.

Bezüglich derjenigen Wechsel, welche in den Ländern der ungarischen Krone ausgestellt sind, bleiben die Bestimmungen der Verordnung vom 2. October 1868 auch fernerhin in Wirksamkeit und es ist daher bei solchen Wechseln von der nach dem gegenwärtigen Gesetze entfallenden Gebührenschuldigkeit jener Betrag in Abrechnung zu bringen, welcher bei ihrer Ausstellung an die k. ungar. Finanzen erwiefsenermaßen mittelst Stempelzeichen oder unmittelbar vorschriftsmäßig gezahlt worden ist.

Alle Bervielfältigungen eines Wechsels (Secunda, Tertia u. s. f.), sowie alle girirten Wechselcopien unterliegen derselben Gebühr wie das erste Exemplar, doch bleibt dasjenige von mehreren Exemplaren eines Wechsels von der Stempelgebühr befreit, welches ausschließlich zur Einholung des Acceptes eines außerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie befindlichen Bezogenen bestimmt ist, wenn auf der Vorderseite dieses Exemplares die Worte: „nur zum Accepte bestimmte“ beigelegt werden und wenn die Rückseite dieses Exemplares dergestalt durchstrichen wird, daß dadurch jede Art von Indossirung oder Empfangsbestätigung ausgeschlossen ist.

Im Auslande ausgestellte und auf das Ausland lautende Wechsel, wenn sie im Inlande in Circulation gesetzt werden, unterliegen einer Stempelgebühr von 4 Heller für je K 200.— der Wechselsumme, wobei ein Restbetrag unter K 200.— für voll anzunehmen ist.

Die Gebühr für im Inlande ausgestellte Wechsel ist, bevor auf das zum Wechsel bestimmte Papier eine Parteienfertigung gesetzt wird — jene für im Auslande ausgestellte Wechsel aber, bevor der Wechsel im Inlande in Umlauf gesetzt wird, und wenn der Wechsel nicht ausschließlich im Auslande zahlbar ist, jedenfalls vor Ablauf von 14 Tagen nach dessen Uebertragung in das Inland zu entrichten.

Der Stempelpflicht von Wechseln kann nur auf folgende Art entsprochen werden:

- durch Verwendung der gestempelten amtlichen Blanquette;
- bei Verwendung von amtlichen, den Gebührenbetrag aber nicht vollständig deckenden Blanquetten, dann von anderen Blanquetten, oder bei Ausfertigung von Wechseln ohne Benützung einer Blanquette dadurch, daß die der entfallenden Gebühr, eventuell der Ergänzungsgebühr entsprechenden Stempelmarken auf der Rückseite des zum Wechsel zu verwendenden Papiers vor der Ausfertigung des Wechsels befestigt und von einem zu dieser Amtshandlung ermächtigten Amte mit dem Amtssiegel überstempelt werden.

Das Datum dieser Obliterirung ist, wenn es nicht schon aus dem Stempelabdrucke ersichtlich ist, von dem überstempelnden Amte mit Ziffern in jede Marke einzutragen.

Die amtliche Ueberstempelung darf nicht mehr vorgenommen werden, wenn das Papier schon die Fertigung eines Ausstellers, Acceptanten oder Indossanten oder überhaupt eine Parteienfertigung trägt; jede andere als die im Punkte b) vorgeschriebene Berichtigungsart mittelst Stempelmarken, speciell die Ueberstempelung der Marken mit dem Privatstempel einer Einzelperson oder einer zur amtlichen Ueberstempelung nicht ermächtigten Anstalt gilt nicht als Erfüllung der Stempelpflicht.

c) So es weit sich um die Gebührentrichtung von im Auslande ausgestellten Wechseln handelt, sind die der Gebühr entsprechenden Stempelmarken auf der Rückseite des Wechsels, und zwar, wenn diese Rückseite noch unbeschrieben ist, am oberen Rande derselben, andernfalls aber unmittelbar unter dem 1-ten darauf befindlichen ausländischen Vermerke derart, daß über den Marken kein zur Niederschreibung eines Indossaments oder anderen Vermerkes geeigneter Raum frei bleibt, aufzuleben, und ist somit die amtliche Ueberstempelung derselben in der unter b) dieses Paragraphen erwähnten Art rechtzeitig zu erwirken.

Das Ueberschreiben der Stempelmarken in bisheriger Weise ist fernerhin nicht mehr gestattet.

Wenn die Stempelgebühr entweder gar nicht oder nicht im gesetzlichen Betrage oder nicht rechtzeitig oder endlich nicht auf vorschriftsmäßige Weise entrichtet wurde, so normirt das neue Gesetz eine Pönale in der Höhe des fünfzigfachen Betrages der Gebühr nach vorstehender Scala.

Die den kaufmännischen Anweisungen schon früher eingeräumte Begünstigung, wonach dieselben ohne Rücksicht auf den Anweisungsbetrag einer Stempelgebühr von nur 10 h unterliegen, wenn ihre Laufzeit auf acht Tage beschränkt ist, bleibt aufrecht.

In Bezug auf kaufmännische Rechnungen (Noten, Conto, Ausweise) wird zugleich verordnet, daß Rechnungen bis zum Betrage von K 20.— . . . stempelfrei sind,
über K 20.— bis K 100.— . . . 2 h Stempel
und über K 100.— . . . 10 " " unterliegen.

Die Verpflichtung zur Zahlung dieser Stempelgebühren tritt auch dann ein, wenn derlei Rechnungen in den Text einer kaufmännischen Correspondenz aufgenommen oder einer solchen als Anhang oder Beilage beigelegt werden.

Scala II (für Rechtsurkunden u. a. Quittungen.)

Für Oesterreich und Ungarn.

über	Bis	40 K	— K	14 h	über	3200 K	bis	4000 K	12 K	50 h
	40 K	80	—	26 "		4000	—	4800	15	—
"	80 "	120	—	38 "	"	4800	—	6400	20	—
"	120 "	200	—	64 "	"	6400	—	8000	25	—
"	200 "	400	1	26 "	"	8000	—	9600	30	—
"	400 "	600	1	88 "	"	9600	—	11200	35	—
"	600 "	800	2	50 "	"	11200	—	12800	40	—
"	800 "	1600	5	—	"	12800	—	14400	45	—
"	1600 "	2400	7	50 "	"	14400	—	16000	50	—
"	2400 "	3200	10	—						

Ueber 16000 K ist von je 800 K eine Mehrgebühr von 2 K 50 h zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 800 K als voll anzunehmen ist.

Scala III

für Darlehensbeträge, wenn die Schuldscheine auf den Ueberbringer lauten, bei Dienstleistungsverträgen, dann von Actiengesellschaften, welche auf länger als 10 Jahre errichtet werden, sowie von den Vermögenseinlagen der Commanditisten bei Commanditgesellschaften auf Actien auf länger als 10 Jahre, dann von Lotteriegewinnen im Zahlenlotto, von Hoffungskäufen beweglicher Sachen, von Leibrentenverträgen, wenn gegen die Leibrente bewegliche Sachen überlassen werden, von Kauf- und Tauschverträgen, über bewegliche Sachen und von Lieferungsverträgen, wenn sie sich als Verkäufe beweglicher Sachen darstellen.

Für Rechtsgeschäfte. (Für Oesterreich und Ungarn.)

über	Bis	20 K	— K	14 h	über	1600 K	bis	2000 K	12 K	50 h
	20 K	40	—	26 "	"	2000	—	2400	15	—
"	40 "	60	—	38 "	"	2400	—	3200	20	—
"	60 "	100	—	64 "	"	3200	—	4000	25	—
"	100 "	200	1	26 "	"	4000	—	4800	30	—
"	200 "	300	1	88 "	"	4800	—	5600	35	—
"	300 "	400	2	50 "	"	5600	—	6400	40	—
"	400 "	800	5	—	"	6400	—	7200	45	—
"	800 "	1200	7	50 "	"	7200	—	8000	50	—
"	1200 "	1600	10	—						

Ueber 8000 K ist von je 400 K eine Mehrgebühr sammt dem außerordentlichen Zuschlage von 2 K 50 h zu entrichten, wobei ein Restbetrag von weniger als 400 K als voll anzunehmen ist.

Sämtliche Ziehungen der Lose im Jahre 1908.

Monat und Tag der Ziehung	Losgattung	No- minal- wert in Kronen	Ur- sprüng- liche Lose, Anzahl von Losen	Anzahl der zu ziehend. Lose, respektive Serien	Treffer in Kronen		Fälligkeitstermin der Gewinne
					größter	kleinster	
2. Jänn.	Österr. Kredit-Lose	200	420.000	3400	300.000	400.—	1. Juli 1908
2. "	5% Donau-Regulierungs-Lose	200	240.000	7067	140.000	200.—	n. erf. Zieh.
2. "	Krafbauer Lose	40	75.000	6010	50.000	60.—	1. Juli 1908
2. "	Laibacher Lose	40	75.000	600	40.000	60.—	1. Juli "
2. "	Österr. Note Kreuz-Lose	20	600.000	2000	60.000	30.—	5. Jänn. "
3. "	Fünfsbrüder Lose	40	50.000	3880	30.000	60.—	3. Juli "
7. "	Salzburger Lose	40	86.315	7476	40.000	60.—	5. Juli "
7. "	3% Öst. Boden-Kredit-Lose II. Em. vom Jahre 1889	200	400.000	600	100.000	200.—	1. August "
15. "	Fürst Salim-Lose	84	100.000	2060	84.000	147.—	15. Juli "
1. Febr.	5% 1860er Staats-Lose, Serien-Ziehung	1000	400.000	300	Prämien-Ziehung		1. Mai "
15. "	3% Öst. Boden-Kredit-Lose I. Em. vom Jahre 1880	200	400.000	1900	90.000	200.—	1. Juni "
2. März	Wiener Kommunal-Lose	200	300.000	2300	300.000	320.—	1. Juni "
2. "	Basilika-(Dombau)-Lose	10	800.000	2000	30.000	14.—	1. Mai "
2. "	Ungarische Note Kreuz-Lose	10	800.000	2600	30.000	15.—	1. April "
1. April	4% Rheinregulierungs-Lose	200	440.000	4400	180.000	240.—	1. Juli "
1. "	Rudolf-Lose	20	200.000	5700	30.000	24.—	1. Juli "
1. Mai	5% 1860er Staats-Lose, Prämien-Ziehung	1000	400.000	6000	600.000	1200.—	1. Aug. "
5. "	3% Öst. Boden-Kredit-Lose II. Em. vom Jahre 1889	200	400.000	600	60.000	200.—	1. Febr. 1909
15. "	3% Öst. Boden-Kredit-Lose I. Em. vom Jahre 1880	200	400.000	2000	90.000	200.—	1. Dez. 1908
15. "	4% Ungar. Hypoth.-Pfandbr.-Lose	200	400.000	3200	70.000	200.—	15. Aug. "
15. "	Ungarische Prämien-Lose	200	300.000	2350	200.000	352.—	15. Nov. "
15. "	10-szlv-Lose	4	750.000	5450	20.000	4.—	1. Juni "
1. Juni	1864er Staats-Lose	200	400.000	4500	300.000	400.—	1. Sept. "
1. "	Österr. Note Kreuz-Lose	80	50.000	3500	40.000	150.—	15. Dez. "
1. Juli	Österr. Note Kreuz-Lose	20	600.000	3350	30.000	30.—	4. Juli "
1. "	Österr. Kredit-Lose	200	420.000	3400	300.000	400.—	2. Jänn. 1909
1. "	Wiener Kommunal-Lose	200	300.000	2100	400.000	320.—	1. Okt. 1908
15. "	Fürst Salim-Lose	84	100.000	2000	63.000	147.—	15. Jänn. 1909
30. "	Fürst Gary-Lose	84	42.000	1800	52.500	126.—	30. Jänn. "
1. Aug.	5% 1860er Staats-Lose, Serien-Ziehung	1000	400.000	315	Prämien-Ziehung		2. Nov. 1908
17. "	3% Öst. Boden-Kredit-Lose I. Em. vom Jahre 1880	200	400.000	2100	90.000	200.—	1. Dez. "
1. Sept.	Ungar. Note Kreuz-Lose	10	800.000	4800	20.000	15.—	1. Okt. "
1. "	Basilika-(Dombau)-Lose	10	800.000	4100	20.000	14.—	2. Nov. "
5. "	3% Öst. Boden-Kredit-Lose II. Em. vom Jahre 1889	200	400.000	600	60.000	200.—	1. Febr. 1909
16. "	Fürst Balfin-Lose	84	93.000	4000	84.000	157.50	15. März "
1. Oktob.	4% Rheinregulierungs-Lose	200	440.000	4400	180.000	240.—	2. Jänn. "
2. Nov.	5% 1860er Staats-Lose, Prämien-Ziehung	1000	400.000	6300	600.000	1200.—	1. Febr. "
2. "	Wiener Kommunal-Lose	200	300.000	2100	400.000	320.—	1. Febr. "
16. "	Ungar. Prämien-Lose	200	300.000	2300	300.000	352.—	15. Mai "
16. "	4% Ungar. Hypoth.-Pfandbr.-Lose	200	400.000	3400	70.000	200.—	15. Febr. "
16. "	10-szlv-Lose	4	750.000	5450	30.000	4.—	1. Dez. 1908
16. "	3% Öst. Boden-Kredit-Lose I. Em. vom Jahre 1880	200	400.000	2100	90.000	200.—	1. Juni 1909
1. Dez.	1864er Staats-Lose	200	400.000	4500	300.000	400.—	1. März 1909

Die Ziehungslisten sämtlicher Lose veröffentlicht der authentische Verlosungs-Anzeiger „Merkur“, I. Wollzeile 10. Abonnement ganzjährig inkl. des „Finanziellen Jahrbuch“ für Wien K 4.—, mit Zustellung K 5.50, für die Provinz K 6.—. Einzelne Exemplare 12 h.

Verzeichnis der vom Mai 1906 bis Mai 1907
in Wien, Linz, Prag, Brünn, Graz und Triest gehobenen Fäßen.

		Wien	Linz	Prag	Brünn	Graz	Triest
		27 16 90 86 6 2 87 27 33 1	61 32 58 11 66 3 79 48 31 27	45 31 2 73 65 12 15 56 21 8 14 6 54 5 86	9 32 70 89 64 50 80 23 71 74	80 9 83 59 73 6 29 32 44 43	15 13 32 52 37 3 9 13 42 47
1906	Mai						
	Juni	21 19 59 64 1 26 81 84 62 12 56 6 76 81 47	56 48 25 53 59 81 27 37 74 63	90 88 37 61 44 77 54 42 39 89	26 73 55 2 21 7 60 20 18 30	78 7 86 53 29 79 60 29 20 80 49 51 16 27 71	89 17 53 62 7 31 77 14 17 49
	Juli	80 47 73 32 63 66 51 60 57 35	21 44 82 35 20 28 76 57 13 22	23 12 19 26 41 89 69 21 7 75	21 70 90 67 60 65 39 11 72 21	32 19 31 15 85 50 54 19 26 18	63 42 84 87 14 55 38 8 35 13
	August	85 77 51 49 84 67 61 29 80 73	49 62 58 52 41 10 47 86 59 6	34 56 16 38 73 20 85 18 42 63	12 18 89 19 60 24 38 13 17 62 84 77 6 79 30	25 86 61 51 79 61 3 77 90 21	71 18 22 89 36 47 66 50 7 27
	September	12 32 36 80 22 67 80 40 45 56	56 61 34 44 60 65 57 46 55 79 70 52 28 84 24	29 44 88 87 76 51 54 17 21 2	25 34 55 82 23 90 23 80 18 7	60 53 50 59 11 44 34 31 66 71	85 68 90 73 37 46 49 75 36 62 8 63 81 15 17
	Oktober	49 68 25 28 69 75 65 64 21 4	66 22 76 81 85 4 23 2 75 78	43 35 44 90 73 26 82 87 64 25 55 75 37 8 15	11 61 90 10 44 47 82 58 69 42	53 83 21 14 51 80 24 15 44 64	53 4 26 11 81 61 77 14 19 18
	November	64 23 75 20 65 56 72 21 49 6	16 52 47 77 37 10 68 77 27 65	15 18 84 1 65 15 38 51 87 64	37 26 52 40 12 46 58 1 7 11	55 53 33 30 10 34 28 71 77 53	55 2 34 86 82 82 50 87 31 89
	Dezember	27 77 65 11 60 72 35 15 45 74 89 23 37 31 24	28 12 51 43 59 38 24 14 45 71	16 84 62 31 50 58 82 74 78 52	83 57 77 53 17 68 89 18 10 57	65 57 66 36 29 9 76 32 11 20 76 19 64 28 12	88 10 84 22 51 26 38 34 65 66
1907	Jänner	19 69 33 67 31 43 66 41 82 42	37 15 81 22 14 77 83 64 84 51	27 79 88 73 29 68 90 18 62 51	38 52 53 72 76 60 87 88 21 56 86 6 45 18 85	10 48 86 44 59 24 14 28 23 33	63 85 2 70 53 89 38 11 3 51
	Februar	74 52 82 81 73 87 40 9 6 73	32 72 84 83 61 74 44 48 14 71	35 11 71 17 54 83 79 85 90 4	30 46 27 83 17 34 80 56 85 13	85 55 59 60 4 51 59 88 8 86	28 46 83 69 54 64 54 10 84 15
	März	90 36 5 35 22 90 9 8 59 50	33 2 62 42 30 16 64 25 54 32 59 48 38 60 12	51 80 46 31 35 11 71 43 8 54	87 35 41 19 60 8 12 48 67 74	42 58 28 43 86 89 34 52 29 33	14 66 7 46 36 23 14 45 35 77 52 63 46 31 59
	April	60 64 67 25 54 34 40 52 33 45	30 56 78 23 79 37 60 27 53 40	67 21 4 19 2 68 54 76 48 56	81 58 71 25 23 34 49 22 29 77	67 61 86 64 3 69 74 2 3 58	34 49 31 8 37 10 19 75 21 72
	Mai	69 89 77 34 68 9 52 54 2 17	51 31 15 73 65 20 58 89 65 18	87 80 22 70 11 8 45 60 81 49	83 62 89 75 64 66 72 26 52 84	71 82 73 13 2	73 51 23 68 36 31 14 64 79 22

Verzeichniß

der

gebräuchlichsten Taufnamen sammt Datum der Namenstage.

Abel 2. Jänner.	Angela Foligni 11. März.	Berthold 17. November.
Abigail 5. December.	Angela Merici, 31. Mai.	Bertram 17. August.
Abraham, Einsiedl., 20. März.	Angelica 30. März.	Bibiana 2. December.
Abraham, Abt, 15. Juni.	Anna 26. Juli.	Bibiana 5. December.
Abraham, Patr., 6. October.	Anna Garzias 19. Februar.	Blasius 3. Februar.
Abalbert, B. u. M., 23. April.	Anselm, B. v. Lucca, 18. März.	Blondina 5. November.
Abalbert, Erzbischof, 30. Juni.	Anselm, Erz. b. v. Cant., 21. Apr.	Bonaventura 14. Juli.
Adam, 24. December.	Anselm, Erzbischof, 5. Juli.	Bonifacius, Mär., 14. Mai.
Adele 24. December.	Anton, Einsiedler, 17. Jänner.	Bonifacius 5. Juni.
Adelgunde 30. Jänner.	Anton v. Padua, 13. Juni.	Brigitta, Jungfrau, 8. Oct.
Adelhard, Fürst, 2. Jänner.	Antonia 10. April.	Bruno, B. v. Segni, 18. Juli.
Adelhard, Mönch, 25. Dec.	Apollonia 9. Februar.	Bruno 6. October.
Adelheid, Aebtissin, 5. Febr.	Apollonius 18. April.	Burhard 11. October.
Adelheid, Kaiserin, 16. Dec.	Arnold 18. Juli.	Cäcilia 22. November.
Adeline 28. August.	Arnulph 18. Juni.	Cäcilian 15. December.
Adolar 21. April.	Arnulph von Metz, 18. Juli.	Cäcilin 3. Juni.
Adolf, B. v. Osnabr., 11. Febr.	Arthur 7. Jänner.	Cäsarius, Bischof, 26. Febr.
Adolph 17. Juni.	Athanasia, Witwe, 14. August.	Cajetan 7. August.
Adolph 21. August.	Athanasius 2. Mai.	Calistus ob. Calixtus 14. Oct.
Adolphine 27. September.	Athanasius 26. November.	Samilus von Vellis 27. Juli.
Adrian 8. September.	Augusta 29. März.	Candida 2. December.
Aegidius, Laienbr., 27. April.	Augustin, Kirchenl., 28. Aug.	Candidus 3. October.
Aegidius, L. v. Kärnt., 1. Sept.	Augustus 3. August.	Capistran 22. October.
Aegatha 5. Februar.	Aurelia 28. März.	Carl Borromäus 4. Novemb.
Aenes, Jgfr. u. M., 21. Jänn.	Aurelia 19. Juli.	Carl der Große 28. Jänner.
Alban, Bischof, 22. Juni.	Aurelia 15. October.	Carolina 14. Juni.
Albert, Patr. v. Jerus., 8. Apr.	Aurelia 2. December.	Cäsar von Bus 15. April.
Albert 7. August.	Aurelian 16. Juni.	Casimir 4. März.
Albert, B. v. Regsb., 14. Nov.	Balbina 31. März.	Caspar 13. August.
Albrecht 23. April.	Balthasar 6. Jänner.	Cassian 13. August.
Albina 17. December.	Barbara 4. December.	Cassian, Mär., 3. December.
Albinus 1. März.	Bartholomäus 24. August.	Charitas 1. August.
Alexander, M. d. th. L., 26. Dec.	Basilius 14. Juni.	Christian 14. Mai.
Alexander, Ordsstf., 11. Febr.	Bathilde, Königin, 30. Jänner.	Christiana 14. December.
Alexius 17. Juli.	Beata 8. März.	Christi Geburt 25. December.
Alfred 29. Juni.	Beata 29. Juni.	Christina 24. Juli.
Aller-Heiligen-Fest 1. Nov.	Beata 6. September.	Christoph, Chr.-Tr., 25. Juli.
Alloisius Gonzaga 21. Juni.	Beata 23. December.	Clara, Ordsstf., 12. August.
Alphonse Liguori 2. August.	Beatrice 29. Juli.	Claudia 2. Jänner.
Alphonse Rodriguez 30. Oct.	Beatus 10. Mai.	Claudia 20. März.
Amadeus, Bischof, 26. October.	Benedict 21. März.	Claudia 18. Mai.
Amalia, Fürstin, 10. Juli.	Benedicta 13. August.	Claudius, Erzbischof, 6. Juni.
Amalia 7. October.	Benigna 9. Mai.	Claudius, M. in Cil., 23. Aug.
Amandus 26. October.	Benigno von Armagh, 9. Nov.	Claudius 30. October.
Ambrosius, Bisch., 16. October.	Benjamin, Mär., 31. März.	Clemens 23. November.
Ambrosius, Kirchenl., 7. Dec.	Benno V. 16. Juni.	Clotilde 23. Juni.
Anastasia 15. April.	Bernard von Baden, 15. Juli.	Cölestin 19. Mai.
Anastasia 9. Juli.	Bernhardin 20. Mai.	Soloman 13. October.
Andreas Avellino 10. Nov.	Bertha 4. Juli.	Columba von Sens 31. Dec.
Andreas, Apostel, 30. Nov.		

Columbin 31. Juli.
 Concordia 13. August.
 Conrad 19. Februar.
 Conrad von Ascoli 19. April.
 Conrad 26. November.
 Constantia 17. Februar.
 Constantin 17. Februar.
 Cordula 22. October.
 Cornelian, M., 2. Februar.
 Crescentia 19. April.
 Crispina 5. December.
 Cunibert 12. November.
 Cyprian 14. September.
 Cyprian 26. September.
 Cyrill, L. v. Mähr., 9. März.
 Cyrillus von Jerus. 29. März.

Dagobert 23. December.
 Daniel 21. Juni.
 Daniel, Bischof, 23. Novemb.
 David 30. December.
 Delphine 27. September.
 Delphinus 24. December.
 Demetrius 9. April.
 Demetrius 22. December.
 Deodatus, B. v. Nev., 19. Juni.
 Desiderius, 11. Februar.
 Desiderius 23. Mai.
 Dietmar 26. September.
 Dietrich 6. Mai.
 Dignus 18. December.
 Dionysia 12. December.
 Dionysius v. Korinth 8. April.
 Dionysius 9. October.
 Dominicus, Ord. St. 4. Aug.
 Domitian, Herzog, 5. Februar.
 Dorothea 6. Februar.

Eberhard, Mönch, 7. April.
 Eberhard 28. November.
 Edeltrude 23. Juni.
 Editha 16. September.
 Edmund, Erzbischof, 16. Nov.
 Eduard II., König, 18. März.
 Edwin, König, 4. October.
 Egbert 24. April.
 Ehrenfried 9. Jänner.
 Eleonora 21. Februar.
 Elias, Märt., 16. Februar.
 Elias 20. Juli.
 Eligius 1. December.
 Elisabeth, K. v. Ung., 19. Nov.
 Emanuel 26. März.
 Emerentia 23. Jänner.
 Emil 22. Mai.
 Emilie 5. April.
 Emma, Witwe, 1. u. 19. April.
 Emma 29. Juni.
 Emma, Märt., 22. September.
 Emmerich 5. November.
 Engelbert 7. November.

Ephraim 8. October.
 Erasmus 2. Juni.
 Erburga 12. December.
 Erhard 8. Jänner.
 Ernestine 31. Juli.
 Ernestus 12. Jänner.
 Erwin 25. April.
 Esther 24. Mai.
 Eudoxia 1. März.
 Eugenia 25. December.
 Eulalia, Märt., 12. Februar.
 Eulalia 10. December.
 Eulogius v. Toledo 11. März.
 Euphemia, Hebräerin, 17. Juni.
 Euprosina 11. Februar.
 Eusebia 5. März.
 Eusebius 14. August.
 Eustachia 28. September.
 Eustachius 20. September.
 Eva 24. December.
 Ewald 3. October.

Fabian 20. Jänner.
 Faustus 16. Juli.
 Felician 9. Juni.
 Felician 20. October.
 Felicitas m. Söhnen 10. Juli.
 Felix 14. Jänner.
 Felix 21. Mai.
 Felix v. B. 20. November.
 Ferdinand III. v. Leon 30. Mai.
 Ferdinand, König, 19. Octob.
 Fides, Jgfr. u. Märt., 1. Aug.
 Firmian 14. Jänner.
 Flavian 18. Februar.
 Flora, Märt., 24. November.
 Florbert 18. Jänner.
 Florentia 3. April.
 Florentin 27. September.
 Florian 4. Mai.
 Florus 3. November.
 Fortunat 1. Juni.
 Fortunat 24. October.
 Francisco, Witwe, 9. März.
 Franciscus v. Sales 29. Jänn.
 Franciscus de Paula 2. April.
 Franciscus Sotanus 24. Juli.
 Franciscus Ser. o. Assisi 4. Dec.
 Franciscus Xaverius 3. Dec.
 Franz Borgia 10. October.
 Fridmann 10. October.
 Fridolin 7. März.
 Friederika 6. October.
 Friedrich, Abt, 6. März.
 Friedrich 18. Juli.
 Fürchtegott 15. April.

Gabriel, Erzengel, 24. März.
 Gabriele 10. Februar.
 Gangolph 11. Mai.
 Gebhard v. Salz. 16. Juni.
 Gebhard 27. August.

Genovefa 3. Jänner.
 Georg, Krieg. u. M., 24. April.
 Georg 27. Juli.
 Gerard, Abt, 3. October.
 Gerard, Mönch, 22. Dec.
 Gertrud, 17. März.
 Gervasius 18. Juni.
 Gilbert 3. October.
 Gisela 7. Mai.
 Godfried, Bischof, 8. Nov.
 Gordian 10. Mai.
 Gorgania 9. December.
 Gorgonius 9. September.
 Gottfried 8. November.
 Gotthard 5. Mai.
 Gottlieb, Einsiedler, 7. Juni.
 Gratiana 1. Juni.
 Gregor d. Gr., Ppst., 12. März.
 Gregor v. N. 9. Mai.
 Gregor Th. 17. November.
 Guido von Brabant 12. Sept.
 Humbert, Bischof, 11. März.
 Günther 9. October.
 Günther 28. November.
 Guntram 28. März.
 Gustav 2. August.

Hannibal 2. August.
 Hartmann 20. Juli u. 30. Oct.
 Hartwig 21. August.
 Hebert 10. December.
 Hedwig 17., in Schles. 15. Oct.
 Heiligen (Alle) 1. November.
 Heinrich II., Kaiser, 12. Juli.
 Helena, Jgfr. u. M., 22. Mai.
 Helena 18. August.
 Heliodor 3. Juli.
 Henriette 16. März.
 Heraclius 11. März.
 Heribert 16. März.
 Hermann, Bräm., 7. April.
 Hermann, Einsiedler, 28. Dec.
 Hermine 24. December.
 Hieronymus, Kirchl., 30. Sept.
 Hilaria 12. August.
 Hilarian 21. October.
 Hilda 18. November.
 Hildebert 18. Februar.
 Hildegard 17. September.
 Hildegundis 6. Februar.
 Hildegundis v. Schön 20. Apr.
 Hippolytus von Rom, 2. Dec.
 Honorina 27. Februar.
 Hubert 3. November.
 Hugo, Bischof, 1. April.
 Humbert 25. März.
 Humbert 6. September.
 Hyacinth, Prediger, 16. Aug.
 Jacob, Apostel, 25. Juli.
 Jacob, Patriarch, 6. October.
 Jacobäa 24. Jänner.

Ida, Witwe, 4. September.
 Jeremia, Märt., 16. Febr.
 Jeremias 26. Juni.
 Ignaz, S. u. M., 1. Februar.
 Ignaz, Bonola 31. Juli.
 Ildephons 24. März.
 Innocenz 28. Juli.
 Joachim 20. März.
 Johann Cam. Bon. 10. Jänn.
 Johann Chrysost. 27. Jänn.
 Johann von Godo, 14. Febr.
 Johann von Gott, 8. März.
 Johann v. d. Pf. 6. Mai.
 Johann v. Nepomuk 16. Mai.
 Johann, P., 27. Mai.
 Johann v. Jac. 12. Juni.
 Johann Baptist 24. Juni.
 Johann und Paul 26. Juni.
 Johann Fr. 21. August.
 Johann d. Tauf. Enth. 29. Aug.
 Johann Capistranus 23. Oct.
 Johann v. Kr. 24. Nov.
 Johann, Ap. u. Ev., 27. Dec.
 Johanna 24. Mai.
 Jonas 12. November.
 Jonathan 29. December.
 Joseph von Arimth. 17. März.
 Joseph, Nährb. Chr., 19. März.
 Joseph Calasactius 27. Aug.
 Josua 23. Februar.
 Irene 5. April.
 Irmgardis 4. September.
 Isak 20. December.
 Isabella, Königin, 4. Jänner.
 Isidor, Erzbischof, 4. April.
 Isidor 10. Mai.
 Judith 10. December.
 Julia 22. Mai.
 Julian, Bischof, 28. Jänner.
 Juliana 16. Februar.
 Juliana Jac. 19. Juni.
 Julius, M. v. N.-Caf., 17. Feb.
 Julius I., Papst, 12. April.
 Julius, Märtyrer, 27. Mai.
 Justina u. Cyprian 26. Sept.
 Justinus, Kirchenl., 13. April.
 Justus 6. August.
 Kasimir 4. März.
 Katharina v. Siena, 30. April.
 Katharina, Jgfr. u. M., 25. Nov.
 Kilian 8. Juli.
 Konrad 26. November.
 Könige (die heil. drei) 6. Jänn.
 Kreuz-Erfindung 3. Mai.
 Kreuz-Erhöhung 14. Sept.
 Kunibert 12. November.
 Kunigunde 3. März.
 Kuno 29. Mai.
 Ladislaus, König, 27. Juni.
 Lambert, Bischof, 14. April.

Lambert, Märt., 17. Sept.
 Landelin 15. Juni.
 Landelin, Märt., 21. Sept.
 Laura 17. Juni.
 Laurentius, Märt., 10. August.
 Laurentius, J., 5. Sept.
 Lazarus 17. December.
 Leander, Bischof, 28. Februar.
 Leo, B. v. Bayonne, 1. März.
 Leo, P., 11. April.
 Leo II., P., 28. Juni.
 Leocadia 9. December.
 Leodegar 2. October.
 Leonard od. Leonhard 6. Nov.
 Leontine 18. Juni.
 Leopold 15. November.
 Leutfried 21. Juni.
 Lorenz 10. August.
 Lothar 21. April.
 Louise oder Mlossia 21. Juni.
 Lucas, Ev., 18. October.
 Lucia 13. December.
 Lucian, Ap. v. Beauv., 8. Jänn.
 Lucius, König, 3. December.
 Lucretia 7. Juni.
 Ludmilla 16. September.
 Ludolph 27. Mai.
 Ludwig v. T., 19. August.
 Ludwig, König, 25. August.
 Luise 9. Juni.
 Luitgarde 16. Juni.
 Lydia 3. August.

Magdalena, Büßer., 22. Juli.
 Magnus 6. September.
 Malchus 28. März.
 Marcellin, Märt., 10. April.
 Marcellus 16. Jänner.
 Marcus, Evangel., 25. April.
 Margaretha v. Sch., 10. Juni.
 Margaretha v. Ung., 13. Juli.
 Maria Cleophas 9. April.
 Maria Crescentia 9. April.
 Maria Empfängniß 8. Dec.
 Maria Geburt 8. September.
 Maria Himmelfahrt 15. Aug.
 Maria Lichtmesse 2. Februar.
 Maria Magdalena 22. Juli.
 Maria Opferung 21. Nov.
 Maria Verkündig. 25. März.
 Maria Vermähl. 23. Jänn.
 Maria v. B. 16. Juli.
 Martha, Märt., 19. Jänner.
 Martha, J., 29. Juli.
 Martin, Bischof, 11. Novemb.
 Martina 30. Jänner.
 Mathias, Apost., 25. Februar.
 Mathilde 14. März.
 Mathäus, Evang., 21. Sept.
 Mauritius 22. September.
 Maximilian 29. Mai.

Maximilian 12. October.
 Mechtilde v. Edelstett. 31. Mai.
 Medardus 8. Juni.
 Meginhard 26. September.
 Melania 7. Jänner.
 Melchior 6. Jänner.
 Melitta 1. April.
 Michael (v. d. Heiligen) 5. Juli.
 Michael, Erzengel, 29. Sept.
 Michaels Erscheinen. 8. Mai.
 Monica 4. Mai.
 Moriz 13. Septemler.
 Moses 4. September.

Napoleon 15. August.
 Narcissus 29. October.
 Natalia 1. December.
 Nathan 24. October.
 Nathanael 5. September.
 Nicodem. (Nicom.) 15. Sept.
 Nicolaus v. T. 10. Sept.
 Nicolaus, Bischof, 6. Decemb.
 Norbert 6. Juni.
 Nothburga 14. September.

Octavian 22. März.
 Odo, Erzbischof, 4. Juli.
 Odo, Abt, 18. November.
 Olga 21. Juli.
 Olympia 26. März.
 Oscar 1. December.
 Osmund 4. December.
 Oswald, Erzbischof, 28. Febr.
 Othmar 16. November.
 Ottilia 13. December.
 Otto, Einsiedler, 18. Novemb.
 Ottokar 4. November.

Pamphilus 1. Juni.
 Pancratius 12. Mai.
 Pantaleon 27. Juli.
 Paul, Einsiedler, 10. Jänner.
 Paul Ged. 30. Juni.
 Paula, Witwe, 26. Jänner.
 Pauli Bekehrung 25. Jänn.
 Pauline 22. März.
 Paulus zu Rom 26. Juni.
 Paulus, Apostel, 29. Juni.
 Pelagia, Büßerin, 8. October.
 Pelagius, 28. August.
 Peregrin, Pilger, 26. April.
 Peregrin, Mönch, 27. April.
 Peregrina 5. October.
 Petri Kettenfeier 1. August.
 Petri Stuhlfeier 22. Februar.
 Petrus, M., 29. April.
 Petrus, Apostel, 29. Juni.
 Petrus Cölestinus 19. Mai.
 Petrus Molasus 31. Jänn.
 Philemon, Bischof, 22. Nov.
 Philipp, Apostel, 1. Mai.

Philipp, B., 23. August.
Philippine 21. August.
Pius V. 5. Mai.
Pius I., B., 11. Juli.
Portiuncula 2. August.
Prisca 18. Jänner.
Procopius, Abt., 1. April.
Procopius, Einsiedler, 4. Juli.
Procopius, Märtyrer, 8. Juli.
Prosper 25. Juni.

Quinta 8. Februar.
Quirin, Märtyrer, 30. März.
Quirin, Bischof, 4. Juni.

Rachel 11. Juli u. 2. October.
Raimund 7. Jänner.
Raimund 31. August.
Rainer 17. Juni.
Raphael, Erzengel, 24. October.
Rebecca 9. März.
Regina 7. September.
Reginbald 13. October.
Reichard, König, 7. Februar.
Reinhard 23. Febr. u. 19. Dec.
Reinhold 12. Jänner.
Remigius, 1. October.
Richard, König, 7. Februar.
Richard, Bischof, 3. April.
Richildis 22. August.
Robert v. Neumünster, 7. Juni.
Rochus 16. August.
Roland 9. August.
Roman von Rouen, 23. Octob.
Roman 23. Februar.
Romuald 7. Februar.
Romulus 6. Juli.
Rosa von Lima, 30. August.
Rosalia 4. September.
Rosamunda 2. April.
Rosina 13. März.
Rudolf 17. April.
Rupertus 27. März.
Rupertus 24. September.

Sabina, M. zu Avila, 27. Oct.
Sabinus 30. December.
Salome 24. October.
Salomon 8. Februar.
Salvator 18. März.
Samson 27. Jänner.
Samuel 26. August.
Sanctus 2. Juni.
Sara 16. Mai.
Scholastica 10. Februar.

Sebald 19. August.
Sebastian 20. Jänner.
Seelen, Aller, 2. November.
Seraphin 5. December.
Seraphine 3. September.
Serena 28. Juni.
Sergius 7. October.
Severa 20. Juli.
Severin 8. Jänner.
Severin, Mönch, 26. Novemb.
Severus, 18. Februar.
Sevburgis 6. Juli.
Sidonia 23. Juli.
Siegebert 7. December.
Siegfried 15. Februar.
Sigmund 2. Mai.
Silvan 6. Februar.
Simon, Apostel, 28. October.
Simplician 15. October.
Simplicius 2. März.
Sophia 15. Mai.
Soter u. Caj. 22. April.
Spiridion 14. December.
Stanisl., Bisch. Märt., 7. Mai.
Stanislaus Kostka 13. Nov.
Stephan, E., 3. August.
Stephan, A., 20. August.
Stephan, A., 2. September.
Stephan, Märtyrer, 26. Dec.
Susanna, die Heusche, 11. Aug.
Sybilla 29. April.
Zylovester, Papst, 31. Decemb.
Terullian 27. April.
Thaddäus (Judas) 28. Oct.
Thea 19. December.
Thecla, Märtyr., 23. Sept.
Thecla, Lebtißin, 15. October.
Theobald, Einsiedler, 29. Jänn.
Theobald von Vicenza, 1. Juli.
Theobald, Abt., 8. Juli.
Theodolinde 22. Jänner.
Theodor 9. November.
Theresa 15. October.
Thielfried 19. October.
Thimotheus, Bisch., 24. Jänn.
Thomas, 18. September.
Thomas, Apostel, 21. Dec.
Thomas, Bischof, 29. Dec.
Timotheus 22. August.
Traugott 31. März.
Trojan 30. November.
Ulbal 16. Mai.
Udalricus v. Augsburg, 4. Juli.

Udalricus, Benedict, 10. Juli.
Ulpien 3. April.
Ulrich siehe Udalricus.
Ulrika 6. August.
Urban, Papst, 25. Mai.
Ursinus 29. December.
Ursula 21. October.

Valentin, Bischof, 7. Jänner.
Valentin 14. Februar.
Valentina 25. Juli.
Valeria, Märt., 9. December.
Valerius 29. Jänner.
Veit 15. Juni.
Veronica 4. Februar.
Victor 28. Juli.
Victor 14. December.
Victoria 23. December.
Victorin 23. März.
Vincenz, Märt., 22. Jänner.
Vincenz Ferrerius, 5. April.
Vincenz von Paula, 19. Juli.
Virgilius 13. Februar.
Virgilius 27. November.
Vitalis 28. April.
Vitalis von Salzburg, 20. Oct.
Vitus oder Veit 15. Juni.
Volkmar 17. Juli.
Vollbrecht 27. Februar.

Walpurga 26. Febr. u. 1. Mai.
Walter 8. April.
Waltrudis 11. April.
Wendelin 20. October.
Wenzeslaus 28. September.
Werner 19. April.
Wigbert 13. August.
Wilfried 12. October.
Wilhelm, Abt., 6. April.
Wilhelm 28. Mai.
Wilhelmine 25. October.
Willibald 7. Juli.
Willigis 23. Februar.
Winebald 6. April.
Wladimir 24. Juli.
Wolfgang 31. October.

Zacharias, Papst, 15. März.
Zacharias, Prophet, 6. Sept.
Zeno, Bischof v. Verona, 12. Apr.
Zeno, 22. December.
Zenobia 30. October.
Zenobius 30. October.
Zwentibold 13. August.

Das Meisterstück.

Erzählung aus dem XVIII. Jahrhundert.

(Nachdruck verboten.)

1.



a, ja, Geld macht nicht glücklich! Das ist schon wahr, aber wer weiß es nicht aus Erfahrung, daß, wenn es in einem neugegründeten Heim fehlt, das junge Glück der Liebe, vor der Not und Sorge gar bald zu Tode erstarrt! Zu verdienen war es daher dem Webermeister, Bürger und Hausbesitzer Hans Georg Wambach, einem der wohlhabendsten Männer des kleinen Fleckens Steinhude in der Grafschaft Schaumburg Lippe, nicht, wenn ungefähr dieselbe Ansicht eben seiner Frau beim Abendtisch auseinandergesetzt hatte. Meister Hangörg, wie er allgemein bei jung und alt hieß, war eine breitschulterige Gestalt, ein mittlerer Sechziger, dem aber das Alter noch nichts hatte anhaben können; seine Frau Wilhelmine war nur wenige Jahre jünger als ihr Gatte, eine echte, behäbige Bürgerfrau, die es für eine unauslöschliche Schande angesehen hätte, wenn auch nur eine Elle Garn in ihrem Haushalte gefunden worden wäre, das sie, ihre Tochter und die Magd nicht selbst gesponnen hätten! Sie hatte, wie alle ehrsamten Bürgerfrauen aus der guten alten Zeit, nur wenig mit der Außenwelt in Berührung gestanden; sie war kaum aus dem Weichbilde des heimatlichen Fleckens herausgekommen, und ihr ganzer Verkehr außer dem Hause hatte sich auf Ruhmen und Basen beschränkt, für deren Leben als strengstes Grundgesetz ebenfalls stille Häuslichkeit galt; damals waren noch die Frauen in der That die besten, von denen man am wenigsten sprach. Während aber ihr Gatte in seinem Geschäfte vollkommen aufging, hatte Frau Wambachin sich noch ein gutes Stück idealer Gesinnung aus ihrer Jugendzeit gerettet, die sie in den Stand setzte, hin und wieder ihrem Ehegatten recht wirksam zu widersprechen.

Sie schien auch heute gar nicht einverstanden mit den Worten Meister Wambachs zu sein, aber die Gegenwart ihres Dorchens, die von fünf Kindern allein am Leben geblieben war, hielt sie vom Widerspruch ab, der Hausherr mußte, so wollte es die gute Sitte von damals, in Gegenwart der Kinder stets recht haben. Während die siebzehnjährige Jungfrau, ein hübsches, schlantes Mädchen, blauäugig und blondköpfig, wie die Frau Mutter einst auch gewesen war, den Tisch abräumte und in die Küche hinausging, holte Frau Wilhelmine ihr Spinnrad vom Fenstertritt und stellte es neben ihren Stuhl. Dann trat sie leise auf ihren lieben Hangörg zu, der im Lehnstuhl sitzend nachdenklich eine Wolke nach der anderen aus dem braunen Maserkopf blies, legte zutraulich die Arme um seinen Nacken und sagte:

„Nicht so, mein Alterchen, du tust Unrecht, auf den schönsten Mammon so viel Wert zu legen, Geld allein macht die Menschen wirklich nicht glücklich! So hast du auch ehedem gedacht, als du als Webergesell nach Steinhude kamst und um des reichen Müller-Peters Tochter warbst, die nun deine Frau ist. Nicht wahr, da hast du auch gesagt: ‚Nichts da, Geld macht allein nicht glücklich!‘“

„Freilich, freilich habe ich so gedacht,“ nickte der Alte, „aber dein Vater war ein verständiger Mann und klüger als ich; weißt du auch, was mir der Müller-Peter, Gott habe ihn selig! sagte, als ich mit meiner Werbung zu ihm kam? ‚Hangörg,“ sagte er, ‚ich habe bisher von meinem Meister über ihn nur Gutes gehört, aber das beweist noch nicht, daß er imstande ist, eine Frau zu ernähren. Wenn er meint, daß der Müller-Peter ihm zum Meisterwerden nur einen roten Heller gibt, so täuscht er sich! Silber ist der Mann! Erst spare er sich das Geld zum Meisterwerden, und bringt er das in drei Jahren fertig, so soll er mein Mädchen

haben; früher aber braucht er nicht wiederzukommen. Nichts für ungut, aber damit basta!“ Und das war ein Glück für mich, denn in den drei Jahren hab’ ich gelernt, wie sauer das Geldverdienen und wie notwendig Geld und Gut zum Leben ist. Als dann das große Wetter kam, als die Mühle niederbrannte und uns der Vater von seinem Reichthum nichts hinterlassen konnte, da hab’ ich auf den Knien Gott gedankt, daß ich die gute Lehr’ bekommen und mit ihrer Hilfe mir selbst Hab und Gut erworben hatte! Nein, nein, Minchen, Geld allein macht zwei junge Eheleute nicht glücklich, Liebe und Bravheit gehören auch dazu, aber bei trockenem Brot hört die Zufriedenheit gar schnell auf. „Heller innen (n dem) Kasten, lät (läßt) keenen fasten!“ Dabei bleib ich nun einmal, Alte!“

Damit stand Meister Hangörg auf, ließ sich von Dortchen, die eben bei den letzten Worten des Vaters wieder eingetreten war, den langen blauen Mantel mit dem großen Doppeltragen umhängen, stülpte den Hut auf und schritt mit einem freundlichen: „Gute Nacht, ich gehe noch ein Stündchen ins Lamm!“ zur Türe hinaus.

Eine Weile hörte man in der einfachen Stube, welche die große Dellampe von schimmerndem Messing nur spärlich erleuchtete, nur das eintönige Schnurren der Spinnräder; der Frau Meisterin ging das Gespräch mit ihrem Gatten noch immer durch den Sinn, und Schön-Dortchen ließ schwermüthig den Kopf hängen; sie hatte wohl etwas auf dem Herzen, was sie gern der Mutter gesagt hätte, aber jedesmal, wenn sie einen Ansaß dazu nahm, kam ihr deren Gesicht so wenig freundlich vor, daß sie nicht zu sprechen wagte, die Augen niederschlug und weiter spann.

„Dortchen,“ unterbrach endlich Frau Wilhelmine die Stille, „die Spinnstubenabende sind wohl nun zu Ende?“

„Wir wollten noch einige Wochen fortspinnen, Mutter,“ versetzte das junge Mädchen zögernd, „die Abende sind noch so lang, und wir haben auch so spät damit begonnen.“

„Nun, es wäre mir lieb, wenn es bald aufhörte,“ meinte die Mutter, „der Vater hat’s auch nicht gern, wenn du so viel mit den jungen Burschen zusammenkommst, du bist noch zu jung dazu, Dortchen!“

Die Jungfrau erröthete leicht. „Das ist nur in der letzten Zeit geschehen,“ antwortete sie dann, „daß einige hingekommen sind, um uns nach Hause zu bringen, es sind nur Thormanns Fritz, Bühmanns Hans und —“

„Na ja, das ist’s gerade, was der Vater nicht leiden mag,“ unterbrach die gestrenge Bürgerfrau die Tochter, „du sollst nicht so viel mit dem Obergesellen, dem Hans, zusammenlaufen, es wird allerlei darüber geschwätzt, und so ein junges Ding, wie du bist, brauchen die Basen noch nicht mit einem Manne zusammenzusehen. Du kannst hier grad ebensogut spinnen wie anderswo, und ’s gibt keine Nachred!“

Dortchen schlug beschämt die Augen nieder und schwieg. Sie hätte es der Mutter so gern anvertraut, was der Hans ihr neulich abends beim Nachhauseweg von der Spinnstube gesagt, daß er zur Hochzeit seiner Meisterstochter als Brautbursch eingeladen sei und sie, Dortchen, zur Kirche und zum Tanz führen möchte, wenn sie und ihre Eltern es erlaubten. Als sie aber durch die Mutter von der wenig freundlichen Gefinnung ihres Vaters gegen Hans gehört hatte, wagte sie gar nicht mehr, darum zu bitten. Als sich Mutter und Tochter getrennt hatten, lag Dortchen noch lange halb sinnend, halb träumend in ihrem Kämmerchen und begriff es nicht, daß Vater und Mutter nicht wie sie dachten und nicht wie sie den schönen Hans — denn daß er der flotteste Bursch von ganz Steinhude war, das mußte ihm sein Feind nachsagen — lieb hatten; das arme Dortchen wußte es eben noch nicht aus Erfahrung, daß gar viele Liebende sich gleich ihr zu beklagen haben, und daß wohl kaum einer Erdentochter Liebster ihren Eltern ganz und vollkommen gefallen hat. Sie schlief endlich ein, und liebliche Träume gaukelten ihr vor, daß

der Obergefelle das Weberhandwerk nur zum Zeitvertreib übte und eigentlich ein Prinz sei, der unter den Mädchen des Landes seine Prinzessin suchte. Wie sie dann lachen wollte, wenn erst die große Staatskarosse vor dem Hause des Vaters halten würde, und was die guten Steinhuder dann staunen sollten!

2.

Am anderen Morgen war Meister Wambach recht schlechter Laune; Frau Wilhelmine hatte das ihrem Alten gleich

krank oder ist dir sonst etwas Ungeschiedenes begegnet?"

Der Meister hatte den Kopf in die Hand gestützt und erwiderte mürrisch:

„Ei, zum Henter, soll einem nicht die Galle überlaufen, wenn man im Wirtshaus hören muß, daß so ein Ding, wie die Dörte ist, schon eine Liebschaft hat! 's kommt aber alles von dem ewigen Spinnstubenlaufen und der geringen Aufsicht, die du über das Mädchen hältst!“



angemerkt, als er beim Morgentisch Dortchen schalt, daß sie die Grühsuppe habe anbrennen lassen, die seit dem lanbesherrlichen Verbot von anno 1740 wieder an Stelle des ausländischen Kaffees hatte treten müssen. Als Dortchen weinend die Stube verlassen hatte, legte sich die Frau Meisterin ins Mittel und sagte:

„Aber, lieber Hangörg, du tußt ja dem armen Mädchen unrecht. Die Suppe ist gar nicht angebrannt, du jedoch bist schlechter Laune, und da schmeckt dir eben alles nicht! Nun sag 'mal offen, bist du

„So, so?“ nickte Frau Wilhelmine. „Also daher das Wetter, das bei dir schon den ganzen Morgen im Anzuge war! Nun, und wer war denn der Ehrenmann,“ fuhr sie gereizt fort, „der bei dir gewagt hat, vom Dortchen Schlechtes zu reden? He, 's war wohl wieder der Jäger-Fritz, der vor Reid bersten möcht', weil ihn keine Dirn leiden mag?“

Der Alte fühlte den bitteren Vorwurf, der in den Worten seiner Frau lag, wohl heraus; es war ihm unangenehm, daß sie gleich den Nagel, wie man so zu sagen pflegt, auf den Kopf getroffen hatte,

denn es war wirklich Fritz Neuhaus, der gräßlich schrauburgische Förster von Altenhagen gewesen, der's ihm gesteckt hatte.

„Na, Minchen, aus den Fingern tann's sich der Förster auch nicht saugen!“ meinte der Meister, indem er langsam eine Verlegenheitsprife zur Nase führte, „da du's nun einmal weißt, na ja, der hat's mir gesagt, der ganze Flecken wüßt' es ja, daß unser Dortchen und der Obergesell' Liebesleut' seien!“

„Die giftige Kröte!“ rief die Frau zornig. „Gott verzeih' mir die Sünd', aber sein gottloser Mund wird ihm noch die Schandsteine oder den Pranger für seine Verleumdungen einbringen! Aber du, Hangörg, bist du ein Mann, läßt dich von solch' einem Kerl aufheizen und glaubst gar dem albernen Geschwätz? Was tut's so großes, wenn der Obergesell, der im ganzen Flecken den besten Leumund hat, in allen Ehren unser Dortchen von der Spinnstube abholt und nach Hause geleitet? Hast du das nicht als Bursch auch getan und hast nichts Unrechtes darin gesehen?“

„Na, so hör' mich doch erst zu End', Frau!“ rief der Meister ärgerlich, ich hätt's ja ihm nimmer geglaubt, aber wie ich so bei meinem Spielschen sitze, kommt der Köhler, der Meister von Bühmanns Hans heran, und sagt: „Hör' mal, Gevatter, über vier Wochen, so Gott will, halte ich meinem Lieschen die Hochzeit, und mein Obergesell' soll, weil er wirklich ein braver Mensch ist, mit unter den Brautburschen gehen; ich hab' nun gedacht, da könntest du mir die Freud' machen und dein Dortchen, die ja unter den Brautjungfern ist, mit dem Hans, der sie gar gern mag, zur Kirche und zum Tanz gehen lassen!“ Da war's mir doch gerad' bei seiner Red', als wenn mir einer einen Kübel kalt' Wasser über den Rücken gösse, und doch konnt' ich ihm nicht grob antworten, um's nicht mit ihm zu verderben. Aber da hatt' ich den B=weis, daß die Sache mit der Liebschaft schon richtig wäre. — Nun,“ meinte der

Alte nach einer Weile verwundert, „du sagst ja gar nichts, findest wohl am Ende nichts dabei?“

„Wenn du's wissen magst,“ versetzte Frau Wilhelmine ruhig, „nein, ich finde gar nichts dabei, es freut mich dabei nur das eine, daß Meister Köhler dem Hans ein so schönes Zeugnis gegeben hat. Siehst du, mein Alter, das macht mir die meiste Freud'!“

Der Meister sprang entrüstet vom Stuhl auf. „Na, da soll mich doch dieser und jener — du hältst es wohl gar noch für eine Ehre, daß der Herr Gesell' sich vor allen Leuten um deine Tochter bewirbt! Na, das wird ja wirklich alle Tage besser!“

„Aber was ereiferst du dich so, lieber Hangörg?“ sagte die behäbige Frau, ohne sich in ihrer Ruhe stören zu lassen, „eine Unehre ist's doch sicher nicht, wenn der bravste Bursch des Ortes unser Dortchen zum Tanz führt?“

„Ei, es schickt sich nicht, daß ein Gesell', der nichts ist und nichts hat, bei einer solchen Gelegenheit, wie eine Hochzeit ist, eine Bürgers- und Meisters-tochter am Arme hat!“ rief der Meister heftig, „nur Bürgers- und Meisters-söhne haben das Recht!“

„Na, wenn du so kleinlich denkst,“ meinte Frau Wilhelmine, „dann schlage die Einladung ab und laß Dortchen daheim bleiben; aber sagen will ich's dir gleich, klug handelst du nicht und recht auch nicht!“

„So, meinst du?“ polterte der Alte zornig heraus, „dann wird man aber wenigstens in Steinhude sagen, daß Meister Hangörg in seinem Hause das Regiment hat, und nicht die Frauensleut'! Dörte geht nicht zur Hochzeit, und damit basta!“

Damit schritt er zur Thür hinaus, trachend fiel dieselbe hinter ihm ins Schloß. Die Frau Meisterin blickte ihrem unwirschigen Eheherrn einen Augenblick schweigend nach, dann nahm sie ihr Spinnrad, nekte vorsichtig den Faden und — lächelte über ihren lieben „Thyrannen“.

„Neb (mit) onsrer Macht ist's net getan, wenn's onfre Fru (Frau) will anders han!“ singen noch heute die Ehemänner scherzend auf den Dörfern in Niederdeutschland; wer unserem biederen Meister Wambach gesagt hätte, daß es ihm in seinem Hausregiment auch nicht besser wie jenen Bauern ginge, hätte sicher auf derben Widerspruch bei ihm rechnen können. Frau Wilhelmine kannte aber ihren lieben Hangörg viel zu gut, als daß sie nicht in Liebe und Güte bei ihm alles, was sie wollte, hätte durchsetzen können. Bei solcher Lage der Dinge kam es in der That dazu, daß zu Lieschens Hochzeit doch Dortchen im vollen Puz und dem landesüblichen Bänder schmuck mit Hans zur Kirche und zum Tanze ging; dem verständigen Zureden seiner Ehehälfte hatte der Meister sich auf die Dauer nicht verschließen können und endlich die Erlaubnis dafür gegeben. Aber in der Hauptsache sollte der Alte doch recht behalten, wenn er jede zu große Annäherung der beiden jungen Leute gefürchtet hatte, denn vierzehn Tage nach jener Festlichkeit erschien eines Sonntags nach der Kirche der Obergeselle bei ihm, sagte es frank und frei heraus, daß Dortchen und er sich herzlich lieb hätten, und — hielt in aller Form um ihre Hand an.

Es hätte wenig gefehlt, so hätte der Meister den jungen Burschen zur Thür hinausgeworfen, so erzürnt war er über die „Unverschämtheit“ desselben, wie er es nannte; so aber wies er den unangenehmen Freier noch ziemlich ruhig, doch desto bestimmter ab. Im Innern der Familie dagegen ließ er seinem Ingrimme die vollen Zügel schießen; so stürmische Tage, wie in dieser Zeit sich über Frau Wilhelmine und ihrer schönen Tochter ausstobten, hatte man in dem sonst so stillen Hause Meister Hangörgs noch nicht erlebt. Der Alte ging von früh bis spät wetternd und fluchend treppauf, treppab, Schön-Dortchen schwamm ganz in Tränen und wagte sich kaum hinaus auf die offene Straße, aus Furcht, man möchte aus ihren bleichen Wangen das traurige Liebesleid ihres Herzens her-

auslesen. Nur die Hausfrau behielt in den häuslichen Stürmen den Kopf oben und waltete mit gewohnter Ruhe und Würde ihres Regiments im Hause, unbekümmert um die böse Laune ihres Gatten, unbewegt durch die rotgeweineten Augen Dortchens! Sie wußte es, daß erst der Sturm bei ihrem lieben Alten ausgetobt haben mußte, ehe ein gutes Wort auch einen guten Ort bei ihm finden würde.

Der erste Versuch freilich, für die beiden Liebenden bei Meister Hangörg zu sprechen, schlug ihr noch fehl, als aber eines Tages der alte, biedere Köhler kam und dem Gebatter ein tüchtiges Licht aufsteckte über die ganz außergewöhnliche Tüchtigkeit und die trefflichen Sitten seines Obergesellen, da begann auch Meister Wambach allmählich einzusehen, daß er im Grunde genommen gar keine Ursache habe, einer Verbindung seines Dortchens mit Hans Bühmann so sehr entgegen zu sein, und daß es ein Unrecht gewesen, den Freier nur deshalb abzuweisen, weil ihm das Geld gefehlt, während derselbe doch noch eine viel solidere Grundlage als dieses zu bieten hatte, nämlich seine außergewöhnliche Geschäftlichkeit in seinem Handwerk. Und als Meister Köhler nach einigen Tagen wiederkam, um sich Bescheid zu holen, hatte Frau Wilhelmine ihren „Tyranen“ schon so weit gezähmt, daß er meinte:

„Nun, Gebatter, ich hab' mir's überlegt, mag's denn drum sein! Guer Obergesell' soll Dortchen haben, aber eins mach' ich mir dabei aus, er muß ein Meisterstück zum Vosspruch vom Gewerk bringen, wie es noch keiner unserer Lade vorgelegt hat; bis dahin aber bleibt der Vosspruch zwischen uns!“

„Abgemacht!“ hatte da der Meister freudig geantwortet, ihm die Hand geschüttelt und war nach Hause geeilt, um seinem Obergesellen die frohe Botschaft zu bringen.

3.

Seit diesem Tage ging mit dem Obergesellen Hans Bühmann eine große Ver-

änderung vor. War er ehemals an Sonn- und Festtagen der flotteste und lustigste aller jungen Burschen aus Steinhude und der Umgegend gewesen, dem es an Spässen und harmlosen Streichen keiner Zubortun konnte, so sah man ihn jetzt selbst bei den festlichsten Gelegenheiten nicht mehr, dagegen aber stand er während seiner ganzen freien Zeit bis tief in die Nacht hinein eifrig beim Webstuhl, und niemand durfte ihm zusehen, noch wissen, was er trieb. Sein Meister ließ ihn ruhig gewähren, er wußte ja, zu welchem Zweck Hans arbeitete.

So vergingen zwei Monate, und schon grüntes Wald und Feld unter dem lodenden Strahl der Maisonne, als Hans eines Sonntags wieder im Kreise seiner ehemaligen Freunde und Kameraden erschien. Zwar waren die Wangen des jungen Burschen nicht mehr so frisch und rot wie ehemals, aber dafür leuchteten seine Augen in desto freudigerem Glanze, so daß wohl keiner in denselben mehr die Trauer einer unglücklichen Liebe gelesen hätte; auch hatte Hans während der acht Wochen seiner menschenfeindlichen Zurückgezogenheit seinen fröhlichen Humor durchaus nicht verloren. Die jungen Burschen sprachen viel von dem kommenden Pfingstfeste, vom Pfingsttanz unter der Dorfmaie und von dem harten Geseß, das das Holen der Maibäume aus dem Walde bei strenger Strafe verbot.

„Da werden unsere Mädchen bitterböse Gesichter machen, wenn die gewohnte Maie am Pfingstmorgen vor dem Fenster fehlt!“ hieß es, nur Hans lachte in sich hinein und rief, er wüßte doch ein Mädel, das eine Maie erhalten würde.

„So?“ meinte der Förster höhnisch, der auch dabei stand, „na, den Burschen wollte ich doch sehen, der aus meinem Reviere nur einen Zweig holte, beim Sankt Hubert, es sollte ihm gar übel bekommen!“

„Glaub's Euch wohl,“ erwiderte Hans finster, „daß Ihr's dem armen Burschen, wenn er Euch in die Hände fiele, gar

gern entgelten lassen würdet, denn im Angeben seid Ihr wohl geübt. Aber hütet Euch nur, daß Ihr vom Spionieren am Pfingstabend die dürrn Knochen gesund nach Hause bringt!“

„Wollt Ihr mir drohen?“ fuhr der Rothhaarige auf. „Zähmet Eure lose Zunge, Obergeßell, das will ich Euch nur raten!“ Und mit bitterem Hohne fügte er hinzu: „Na, man kann Euch Eure Wut gar nicht übel nehmen; wenn ich vom hübschesten Mädel in Steinhude einen Korb bekommen hätte, so würde ich mich auch, wie Ihr, acht Wochen nicht sehen lassen!“

„Daß dich die Pest hole, vermaledeiter Schurke!“ schrie Hans vor Zorn knirschend auf. „Was hast du hier in unserer Gesellschaft überhaupt zu suchen, du elender Angeber, du! Seht, Bursche,“ wandte er sich an die umstehenden jungen Leute, „der Rote da ist's gewesen, der mich bei Meister Hangörg anzuschwärzen versucht hat!“

Ein unwillkürliches Murren lief durch den Kreis der Burschen, und als der rote Förster überall finstere Blicke und drohende Geberden sah, schien es ihm rätlich, den Schauplatz so bald als möglich zu verlassen.

„Na, wer von euch überflüssigen Mut hat, der versuche es nur einmal mit dem Maieholen, an mir soll's schon nicht fehlen!“ sagte er mit höhnischem Lächeln, hing die Büchse über die Schulter und schritt dem Walde zu.

„Und Dortchen Wambach erhält doch eine Maie!“ rief ihm Hans erregt nach, „da soll mich doch so ein jämmerlicher Kerl nicht davon abhalten!“

„Ich bitte dich um alles in der Welt, Hans!“ sagte einer der Freunde abmahnend, „laß' dich mit dem Roten nicht ein, geh' nicht in den Wald!“

„Gewiß tu' ich's, Bruderherz!“ versetzte dieser bestimmt, „ich weiß übrigens schon einen Ort am See, wo junge Birken stehen und an den der Schuß gewiß nicht denken wird. Es ist der erste Maiebaum, den ich meinem Mädchen mit Recht setzen darf, denn mein Meister-

stuck ist fertig, und Meister Wambach hat sein Jatzwort, damit ihr's nur wißt und dem albernen Geschwätz im Flecken nicht weiter glaubt, allein davon abhängig gemacht!"

„Hurrah, Hans und Dortchen sollen leben!“ riefen die anderen Burschen lustig, „da gibt's ein Fäßchen Wildunger!“

„Das soll euch werden!“ antwortete der Obergeselle mit glücklichem Lächeln, „und meinem Dortchen hole ich eine

Weide, die ihre Zweige bis ins glitzernde Wasser senkte, band ihn fest und stand mit einem Sprung auf dem Lande. Scheu brach ein Rudel Damwild, das auf der einsamen Landzunge Nahrung gesucht hatte, vor dem Eindringlich auf, der erschreckt zusammenfuhr und noch lange in der Ferne das Knacken der dürren Zweige hörte, die unter den flüchtigen Füßen der Tiere zerbrachen. Der junge Bursche horchte, und als alles um ihn still blieb, schritt er leise vorwärts,



Pfingstmaie, so wahr ich Hans Wühmann heiße!"

Und Hans hielt Wort; als der Pfingstabend kam, nahm er bei einem Heidorner Fischer einen Rahn und fuhr etwas vom Ufer entfernt den See entlang bis dorthin, wo bei Altenhagen der Hagenburger Wald begann. Es war ein prächtiger, milder Maienabend mit sternhellem Himmel, und leise Klängen von Steinhude, Altenhagen und Hagenburg die Glocken, die das Fest einläuteten, herüber. Hans trieb den Rahn mit leichtem Ruderschlag unter eine mächtige

wo ihm die glänzend weiße Rinde junger Birkenstämme entgegenschimmerte. Eine derselben war mittels der kurzen Handsäge bald gefällt, und schon wollte er den Stamm in das Boot ziehen, als er in der Nähe Geräusch vernahm; Hans schrak zusammen, blieb stehen und horchte. Er mußte sich verhöhrt haben, denn er vernahm nichts Verdächtiges weiter. Schon lag die Birke im Boot und er selbst war im Begriff, ebenfalls hineinzu springen, als sich eine schwere Hand auf seine Schulter legte. „Das ist wohl die Pfingstmaie für Dortchen?“ fragte

dazu höhnisch eine Stimme; Hans glaubte die Posaune des jüngsten Gerichts zu hören, so schrak er zusammen, als er jetzt hinter sich den roten Fritzh beim vollen Mondlicht erkannte, aber schnell faßte er sich; mit einem gewaltigen Aufriss er sich los, daß der Förster einige Schritte zurückflog, über einen Ast stolperte und hinschlug. Im Nu war Hans im Boot und entfernte es mit kräftigem Rüberschlag vom Land; erst als er schon in beträchtlicher Entfernung war, pfiß ihm eine Kugel nach, aber sie schlug unschädlich ins Wasser. Dortchen bekam ihre Mäie, aber mit Schrecken und Angst erwartete der Bursche den anbrechenden Tag der Verantwortung, zu der er bald genug gezogen wurde, denn schon am anderen Morgen hatten die Steinhuder das Schauspiel, daß Meister Köhlers Obergeselle von vier gräflichen Soldaten geschloffen nach Hagenburg transportiert wurde. Hinterher hintzte der rote Förster, der von seinem Fall ein lahmcs Wein davongetragen hatte, und sorgte dafür, daß jedermann es im Flecken bald genug wußte: jener sei beim Maienholen abgefaßt worden und habe sich dabei an ihm, dem Förster, vergriffen. Und das war ein schweres Vergehen, denn das harte Forstgesetz vom Jahre 1741, wie es in Lippe, Waldeck und den umliegenden Ländern bestand, sagte ausdrücklich: „Wer sich an einem Jäger im Walde vergreift, der soll die Hand verlieren!“*)

Dortchen schwamm in Tränen, die brave Hausfrau ging trostlos in der Stube auf und ab, und auch dem Meister Hangörg wollte weder Pfeife noch Prise schmecken, da er ebensowenig Rat wußte; in dieser Stimmung traf der würdige Meister Köhler die Familie Wambach, der sogleich nach der Verhaftung seines Obergesellen zu ihnen geeilt war.

„Das ist eine gar schlimme Geschichte!“ seufzte der Alte kopfschüttelnd, als er sah, daß Meister Wambach von dem Geschehenen bereits unterrichtet war, „eine sehr schlimme Sache, aber unsere Zunft

hat die Ehrenpflicht, alles zu tun, um ihr bestes Glied vor der Strafe zu retten. Du weißt's noch gar nicht, Hangörg, der Obergesell hat sein Meisterstück mir gestern übergeben, ein Werk, wie's im ganzen Land noch nicht zustande gebracht worden ist! Weißt du, was der Teufelskerl von einem Weber fertig gebracht hat? Nun, du kannst's ja nicht ahnen, aber das magst du wissen, Hans hat mit Ehren sein Wort gelöst und dir ein Meisterstück geliefert, wie's bei uns zu Lande noch kein Weber gemacht hat: ein Hemd ohne jede Naht hat er in den einsamen Abendstunden gewebt!“

„Was hat er gewebt?“ fuhrn die Mitglieder der Familie Wambach zu gleicher Zeit heraus, während der Alte das Bündel, welches er in der Hand trug, aufschnürte, „ein Hemd ohne Naht, ja, wie ist denn das möglich?“

„Ja, ja,“ lachte dieser, „sieh' her, Bruder, was du für einen Schwiegersohn bekommst, ein Hemd ohne Naht hat er gewebt, sieh' hier die Achselstücke, die Nute unter dem Arm, sogar die Knopflöcher, alles mit dem Weber'schiffchen genäht, ohne einen Nadelstich!“

Meister Wambach wußte nicht, was er sagen sollte vor Verwunderung, aber es war in der That so, wie Meister Köhler gesagt hatte; das Hemd, das da vor ihm auf dem Tisch lag, war ohne Naht, ganz und gar gewebt!

„Ja, Gevatter!“ sagte er endlich, als er sich etwas von seinem Erstaunen erholt hatte, „ja, du hast recht, dein Obergeselle hat meine Bedingung erfüllt, er hat sich seine Braut redlich verdient! Aber nun sag', wie ist dem Burschen zu helfen?“

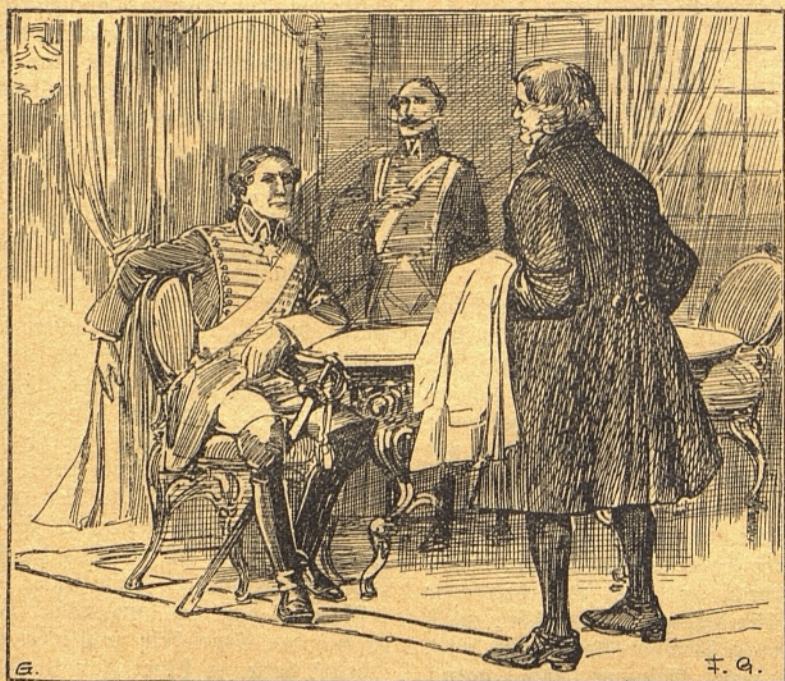
„Ich habe es mir so gedacht!“ versetzte Köhler, „wir Meister von der Lade ziehen mit unseren Gewerkszeichen nach Hagenburg, um seine Begnadigung beim Grafen zu erwirken. Unser gnädiger Herr war ja stets ein reger Förderer der Gewerbe im Lande, er wird gegen das würdigste Glied der Steinhuder Weberinnung diesmal Gnade für Recht ergehen lassen! Bist du derselben Meinung

*) Historisch.

wie ich, so hole Rock und Hut und komm' mit nach der Herberg, wo schon die übrigen Meister warten!"

Daß sich Meister Wambach beeilte, dieser Aufforderung Folge zu leisten, brauchen wir unseren Lesern kaum zu berichten; Frau Wilhelmin: holte den bändergeschmückten Gewerksstab, mit dem Webeschiffchen darauf, und Dortchen, der die Hoffnung die bleichen Wangen wieder geröthet hatte, half dem Vater den blauen Rock mit den silbernen

größte Mühe und Sorgfalt gegeben, um Handel und Gewerbe zu möglichst hoher Blüte zu bringen. Er ging zu diesem Zweck selbst in den Dörfern und Städten, namentlich in Steinhude, das seinem Residenzschlosse Hagenburg am nächsten lag, bei den Gewerbetreibenden umher, besuchte die Meister, ließ sich die Werkstätten und Einrichtungen zeigen und hatte für jeden Rat und jede Klage allzeit ein offenes Ohr. Namentlich war es die blühende Leinweberei, welcher



Anöpfen anziehen. Eine Stunde darauf setzte sich der Zug des Webergewerks still und feierlich nach Hagenburg in Bewegung.

4.

Graf Wilhelm Friedrich Ernst von Schaumburg-Lippe, der berühmte General-Feldmarschall und Erbauer des festen Wilhelmsstein mitten im Steinhuder Meere, hatte sich als Regent der Grafschaft Schaumburg, zu welcher der Flecken Steinhude gehörte, vom Beginn seiner Regierung im Jahre 1748 an die

der Graf seine besondere Aufmerksamkeit schenkte, und der Altmeister Köhler war schon öfter von Steinhude nach Hagenburg befohlen worden, um über den Stand der Weberei im Lande Bericht zu erstatten.

Infolgedessen empfing er den Altmeister, den die Zunft zum Sprecher gewählt hatte, sehr freundlich, erkundigte sich leutselig nach seinem und der Seinen Wohlergehen und hörte mit großer Aufmerksamkeit des Alten und der Zunft Anliegen an. Am Schlusse seines Vortrages legte Meister Köhler das Meister-

stück seines Obergesellen vor und erläuterte mit einigen Worten auf Verlangen des Grafen die Schwierigkeit der Technik und den Kunstwert einer solchen, bisher noch nicht gesehenen Arbeit.

„Ei, das freut mich ja ungemein, daß der junge Mann eine solche Zierde der heimischen Industrie ist,“ rief der Graf, als der Webermeister geendet, „es wäre aber noch scharmanter, wenn er dazu ein braver Bürger wäre und das Gesetz befolgte. Nun, wir wollen gleich erfahren, ob's bei dem Burschen nur jugendlicher Leichtsinns und Uebermut, oder böser Wille und Rebellion gegen uns gewesen ist. Er sagte in seiner Erzählung, lieber Meister, wenn ich recht gehört habe, daß mein Förster ihn durch seine höhnischen Reden erst zur That gereizt habe, seid Ihr dessen gewiß?“

„Dafür kann ich Euer Gnaden viele Zeugen bringen“, antwortete Meister Köhler.

„Na, da können wir diesmal vielleicht noch gelinde mit ihm verfahren!“ meinte der Graf nachdenklich; „was sagen Sie dazu, lieber Riegen,“ wandte er sich an den Major Riegen, seinen unzertrennlichen Gefährten, „was macht man mit dem Burschen?“

„Meine Meinung, gräßliche Gnaden,“ versetzte der edle Mann offen, „ist, daß der Jäger dafür zunächst Strafe verdient, wenn er, wie der ehrenwerte Meister hier bezeugt, den Burschen zuerst zur That durch höhnische Worte gereizt hat!“

„Ganz meine Meinung, lieber Riegen,“ nickte der Graf, „der Förster mag sich sein laihmes Bein als solche anrechnen; aber Strafe muß sein, und so wollen wir denn den Burschen dazu beurteilen, daß er unter Seiner Aufsicht, Meister, und in Seinem Hause solange Stubenarrest habe, bis er mir noch ein zweites ungenähtes Hemd fertig stellt. Und dann sehe Er sich für ihn nach einem passenden Mädchen um, denn es ist gut für solche Brauseköpfe, bald unter eheliche Joch zu kommen.“

„O, Euer Gnaden, dafür hat der Obergesell schon selbst gesorgt,“ plakte der Alte heraus, „über acht Wochen sollte er mit Dortchen Wambach zusammengetan werden!“

„Scharmant, scharmant!“ lachte der Graf, „dann wird er schon die jugendlichen Bodstreichs lassen; Er kann den Burschen gleich mitnehmen, wenn Er will. Lieber Riegen, Sie ordnen wohl das Erforderliche an!“ Damit war der Meister, der sich vergeblich bemühte, seinen Dant in passende Worte zu kleiden, entlassen, und die Kunstgenossen, die den bald erscheinenden Hans in ihre Mitte nahmen, verließen unter stürmischen Hurrah- und Vivatrufen das Schloß.

Hans mußte auf Befehl des Grafen seine Arbeit, als sie fertig war, selbst ins Schloß nach Hagenburg bringen, und wie sehr der leutselige Landesherr an dem kunstreichen Weber Gefallen gefunden, zeigte sich darin, daß er selbst am Polterabend des jungen Webermeisters erschien und die glückliche Braut zum ersten Tanze führte. Hans Bühmann übernahm nach dem Tode seines Schwiegervaters dessen Geschäft und lebte in stillem Glück an der Seite seiner treulichen Gattin, als der erste Webermeister des Landes geachtet und geehrt, bis zum Jahre 1773, wo ihn der Tod im besten Mannesalter abrief. Sein letzter Wille bestimmte, daß das ungenähte Hemd, welches den Grundstein zu seinem Glück gebildet hatte, in seiner Familie bleiben sollte, und noch heute ist es als kostbare Reliquie im Besitz seiner Urenkel in Steinhude. Das zweite Hemd aber, welches der Graf erhielt, wanderte mit diesem, da er als Oberfeldherr der englisch-portugiesischen Armee im Jahre 1762 nach Portugal ging. Dort ist es denn auch als ein hervorragendes Zeugnis deutschen Gewerbfleißes geblieben und noch heute ist in Lissabon im Nationalmuseum das Meisterstück des Steinhuder Webergesellen zu sehen.



Die Geiger.

Von S. v. Bülow.

(Nachdruck verboten.)

Sie hatten ihr Zusammenspiel beendet und setzten sich jetzt zu einem gemütlichen Abendessen an ein mit zwei Kuberts besetztes Tischchen. Der Diener schenkte ein und verließ auf ein Zeichen seines Herrn das Zimmer.

„Wo wirst du deinen Urlaub verleben, Wolf?“ fragte jetzt der eine der beiden Herren, ein junger, schöner Mann mit blondem Haar und Vollbart, einen ebenfalls noch jungen brünetten Mann, mit seinem, klugen Angesicht, dem der Schalk und der Mutwille aus den blizenden Augen sprach.

„Ich weiß noch nicht,“ meinte der Angeredete, der Oberleutnant Zillich vom 2. Garderegiment zu Fuß, „meine Mutter ist mit meiner Schwester zur Cousine. Dorthin gedenke ich zuerst zu reisen, um sie auf einige Tage zu besuchen. Mich aber die ganze Zeit meines Urlaubs in das langweilige Nest zu setzen, das ist zu viel verlangt, das kann ich nicht. Ich möchte dann etwas „Besonderes“ tun, ich denke schon immer darüber nach, weiß nur noch nicht recht, was. Und du hörst? Du nimmst dir ja auch jetzt Urlaub, wie du mir neulich sagtest. Wir könnten eigentlich zusammen etwas unternehmen, denke über etwas nach, alter Freund, und komm' mit mir.“

Der Angeredete, Oberleutnant Marr von demselben Regiment, sah nachdenklich in das vor ihm stehende Glas, setzte es an die Lippen, tat langsam schlürfend einige Schlucke, setzte es wieder hin, dann schlug er mit der Hand auf den Tisch und rief: „Ich hab's, ja, das tun wir, das wird ein Kapitalspaß, alter Junge.“ Lachend und vergnügt rieb er sich die Hände, ob der guten Idee, die ihm gekommen.

„Na, was ist's denn, so rede doch, hörst“, drängte Zillich.

Marr bog sich vor, nachdem er sich vergewissert, daß sie allein und sagte: „Wir

nehmen unsere Geigen und machen eine Tour in Holland, als einfache Geiger, leben von der Hand in den Mund, von dem, was unser Fiedeln einbringt. Was meinst du dazu, Freund?“

„Famos, famos“, rief Zillich. „Das ist eine herrliche Idee, Bester. Denke doch; die beiden Oberleutnants Marr und Zillich vom 2. Garderegiment zu Fuß gehen als fahrende Musikanten auf einige Wochen nach Holland, um sich ihren Unterhalt zu verdienen“, rief er mit froher Miene, indem sein Auge vor Uebermut strahlte und er in lautes Lachen ausbrach.

„Aber erst muß ich nach S., um meine Mutter und Schwester zu sehen, wo treffen wir uns dann?“ fragte Zillich.

„Ich fahre mit nach S.“, antwortete Marr, indem sich sein offenes, männliches Gesicht tief rötete — interessierte er sich hoch seit vorigem Jahr für Zillichs Schwester, die hübsche Annemarie, ohne daß sein Freund es wußte und er wollte es sich, wo ihm die Gelegenheit so günstig, nicht nehmen lassen, sie wiederzusehen.

Gesagt, getan. Die beiden Freunde reichten ihr Urlaubsgesuch ein, es wurde bewilligt und fröhlich dampften sie mit ihren Handkoffern und ihren Violinkasten nach dem Seebade S., verlebten dort mit Zillichs Mutter und Schwester acht genussreiche Tage, um dann, wie sie allen sagten — eine Reise nach Holland zu machen.

Spät abends kamen sie in dem kleinen, holländischen Grenzstädtchen an, die Pässe wurden nachgesehen und in Ordnung befunden, dann übernachteten sie, um ihre Rolle würdig anzutreten, in einem der kleinsten, unscheinbarsten Gasthäuser. Sie waren ja in Holland, im Lande der Reinlichkeit, da konnten sie es schon riskieren. Des anderen Tages machten sie Toilette für ihre Tournee, sie zogen die alten, abgeschabten Fracks an, die sie einem Berliner Verleihgeschäft

entnommen und setzten die hohen, schwarzen Filzhüte auf. Sie brachen beide in lautes Lachen aus, als sie, nach beendeter Toilette, ihr Konterfei im Spiegel betrachteten.

„Nun, sehen wir nicht prachtwoll aus, alter Junge?“ rief Zillich übermütig.

„Du nimmst die Sache, wie es scheint, sehr leicht,“ sagte Marr, indem er vor dem Spiegel seinen Schnurrbart zwirbelte, „ich ganz und gar nicht, bedenke doch, was wir verdienen müssen, um unser täglich Brot zu verdienen“, setzte er mit pathetischer Stimme hinzu.

„Nun muß es losgehen, Freund, die paar Groschen gehen für das Nachtlager und die Beche d'rauf. Unsere Habseligkeiten lassen wir bei dem ehrenwerten Wirt, nehmen nur das Nötigste im Rucksack mit, und nun komm.“

Sie schnallten die Rucksäcke auf den Rücken und begaben sich mit ihren Handkoffern zum Wirt, um ihn zu bitten, dieselben bis zu ihrer Rückkehr, die ungefähr in zwei Wochen erfolgen würde, zu verwahren.

Der Wirt riß die Augen weit auf, als er die beiden ins Gastzimmer treten sah; gestern so elegant, heute so schäbig! Marr bemerkte den fragenden, mißtrauischen, kritischen Blick des Alten.

„Wir wollen Fußtouren machen, haben diesfalls unsere schlechtesten Sachen angezogen, verstehen Sie, Herr Wirt?“

„Versteh', versteh',“ sagte der biedere Holländer, indem er mit seinen kleinen Neuglein listig zwinkerte, „unbekannt bleiben, Abenteuer bestehen — ja, du Jugend, du Jugend! Herren S', mine Herren, gehen S' ins nächste Stadel, do is Jahrmarkt, do kennen S' was verdiene“, setzte der biedere Wirt lachend hinzu.

Der Rat war gut und sollte befolgt werden. Sie griffen tapfer aus, die beiden, um noch vor Mittag etwas zu verdienen, denn — sie hatten faktisch nicht einen Groschen mehr, alles ausgegeben, das war ja eben der größte Reiz bei der Sache. Die Sonne brannte heiß, die Straße war staubig, trotzdem waren sie

munter und guter Dinge, sangen und piffen manch lustig Liedlein.

Es war ein herrliches, frisches, freies Bagabundenleben, das sie führten. In den von ihnen bezeichneten Städten fanden sie postlagernd Briefe aus der Heimat, die sie pflichtschuldigst beantworteten.

„O weh, nur noch acht Tage, Freund“, sagte Marr zu Zillich eines Abends, als sie nach beendeter Tournee in der Kneipe abseits an einem Tischchen saßen und er sorgsam und gewissenhaft das Geld zählte, das sie heute eingenommen.

„Diese letzten acht Tage wollen wir recht genießen, Wolf, frisch und splendid leben, denn wir brauchen ja Geld nicht zu schonen, wir haben ja unsere Rückfahrkarten.“

Das Schenkmädchen brachte schäumendes Bier. Marr, nachdem er getrunken, sagte ernsthaft:

„Wir haben viel Glück gehabt, weißt du das? Ich meine, daß uns die Pässe nicht einmal abverlangt worden sind; was hätten wir tun sollen? Wir sind so unglücklich gewesen, sie nicht mitzunehmen; ich habe nicht daran gedacht.“

„Ich auch nicht“, sagte Zillich treuherzig. „Gätt' uns auch nichts genügt, wir wären wahrscheinlich in die größten Unannehmlichkeiten gekommen, die Pässe lauten auf zwei Offiziere, und wir beiden Geiger wären am Ende noch in den Verdacht gekommen, die Pässe gestohlen zu haben.“

„Du hast recht,“ sagte Marr, „aber immerhin, Glück muß der Mensch haben, und so wollen wir auf ein glückliches Ende des genialen Streiches anstoßen, denn das war und ist er doch, denkst du nicht, Wolf?“

„Na, das will ich meinen, der genialste Streich, den sich ein Oberleutnantshirn ausdenken konnte.“

Sie stießen an, tranken ihr Bier aus, bezahlten ihre Beche und fort ging es, dem nächsten kleinen Dörfchen zu, wo sie abends in der Schenke zum Tanz spielen wollten. Dort, an solchen Orten, spielten sie am liebsten, dort fühlten sie

sich am sichersten, inmitten der holländischen Bauern, dieses frischen, kernigen Menschenschlages, mit dem sie sich schon prachtvoll verständigen konnten. Und in diesen letzten Tagen, in diesem kleinen Ort, sollte das böse Schicksal ihnen noch einen bösen Streich spielen, der sie beinahe um ihre ganze Zukunft gebracht. Wie es gekommen, sie wußten es selbst nicht mehr, der Gemeindevorstand des Dörfchens trat auf einmal auf sie zu und verlangte die Pässe der beiden zu sehen. Marr verlor die Geistesgegenwart nicht, sagte, indem er seinem Freunde einen verstohlenen Blick zuwarf: „Wir haben sie draußen im Rucksack, wir wollen sie gleich holen, komm“, Wolf“, wandte er sich an Zillich.

Draußen im Korridor raunte Marr dem Freunde zu: „Nun schnell weg, was wir laufen können, wir werden sonst arretiert und die Sache wird bekannt.“

Sie liefen nach der Haustür, doch in demselben Augenblick taum auch der Gemeindevorstand, der wohl Lunte hatte, daß nicht alles in Ordnung war, aus der Gaststube und stellte sich mit den Worten: „Nu, wo sind die Pässe?“ vor die Tür.

Marr drehte sich wie der Blitz um, lief ans offene Fenster neben der Hintertür, schwang sich aufs Fensterbrett und sprang hinunter. Zillich war ihm nachgelaufen und war eben im Begriff, daselbe zu tun, als er sich an den Tradschöhen gehalten fühlte, trotzdem sprang er, es gelang ihm, er kam hinunter, aber — o weh! — die Tradschöhe waren in den Händen des Gemeindevorstandes geblieben. Nun liefen die Beiden in der Dunkelheit querselbein, was sie nur laufen konnten, die Verzweiflung spornte ihre Kräfte, wußten sie doch, es war um ihre Zukunft geschehen, wenn sie gefaßt wurden. Sie waren gerettet — der Gemeindevorstand allarmierte wohl die Gesellschaft, sie machten wohl Anstalt zur Verfolgung, ließen aber bald davon ab, indem sie sich mit ihrem angeborenen Phlegma klar machten, daß sie die beiden bei der herrschenden Dunkelheit doch nimmer erwischen würden.

Nächsten Morgen, ja, da knurrten die Mägen bedenklich, sie hatten Zeit, in den Taschen suchen und die Taschen umdrehen, nicht ein Krümchen fanden sie. Es war Sonntag. Die Sonne war herrlich aufgegangen, die Beiden schickten sich an, mit großen Schritten auf das nächste Dorf loszugehen, um sich ihr Frühstück zu erspielen. Zum erstenmal vielleicht auf der ganzen Tour hatte sie ihr Uebermut verlassen, besonders Zillich war ganz kleinlaut geworden, er hungerte und dann die ominösen Tradschöhe! So sahen sie auch nichts von der Pracht des herrlichen Morgens, die Saat stand hoch und harrete des Schnittes, die Lerchen brachten dem Schöpfer ihr jubilierendes Morgenlied dar, die Sonne leuchtete warm und tief am dunkelblauen, wolkenlosen Himmel, es war schön, wunderbar schön! Sonntäglich gepuzte Kirchgänger und Kirchgängerinnen aus den umliegenden Dörfern wallfahrten in ihrer hübschen Sonntagspracht ins nahe Städtchen zum Gottesdienst und begegneten den Beiden. Manch erstaunter Blick streifte Zillich in seinem wunderbaren Kostüm. Er sah, wie die Leute lachten und lächelten, sich nach ihm umbrehten, er hörte ihr Tuscheln und Sprechen und die Schamröte stieg ihm heiß ins Gesicht. Sie sahen aber auch beide zum Erschrecken aus: staubig, ungekämmt, unrasiert, verhungert und Zillich in seinem Rode!

„Du, ich muß einen Trad haben, ich kann mich doch so nirgend's zeigen“, brach Zillich das Schweigen.

„Ja, aber erst müssen wir doch Geld haben, Wolf“, brummte Marr, „von was sollen wir den Trad kaufen? Denkst du, die Leute schenken ihn uns? Also vorwärts, wir müssen das nächste Dorf gleich erreicht haben, dann wird gesidelt und — gefrühstückt“, fügte er mit tiefem Atemzug hinzu.

„Ich fühle mich zum Sterben elend, seit gestern abends nichts gegessen, mir ist seefrank zumute“, meinte Zillich, „der verrückte Gemeindevorstand, was fiel ihm nur ein, uns nach den Pässen zu fragen?“

„Er witterte wohl etwas“, antwortete Marr lakonisch.

Sie standen vor dem Gasthaus und fingen ihr Konzert an, da trat der Wirt mit zornrotem Gesicht heraus: „Was, am Sonntag fideln? Det is verboten, marsch fort von hier!“

So schlepten sie sich müde, todmüde weiter in der brennenden Mittagshize, immer weiter, immer weiter. Gegen Abend kamen sie an ein Schloß; noch einmal wollten sie versuchen, sich etwas zu verdienen und verzweifelt fingen sie an zu spielen, und zwar das wunder-schöne niederländische Gebet. Sie meinten, dieses müsse am Sonntag erlaubt sein; aber da erschien auch schon der Kastellan des Schlosses und winkte gebieterisch mit der Hand zum Weggehen.

Also wieder nichts. Sie mußten sich nun darauf gefaßt machen, bis morgen zu fasten, zu hungern und zu dürsten und wieder im Freien die Nacht zu verbringen. Da tauchte hinter dem Kastellan ein Engelsangeficht auf, die junge, schöne Tochter des Hauses, die von der wunderbaren Melodie des ihr bekannten Gebetes angezogen herzutrat, um zu sehen, wer es da so schön spielte.

„Warum hören Sie auf?“ frug sie. „Spielen Sie doch weiter!“

Marr sah auf den Kastellan: „Der Herr hat es verboten.“

„Frau Gräfin werden nicht gestatten, gnädigste Komtesse, daß am Sonntag Musik gemacht wird“, sagte der Kastellan in unterwürfigen Tone.

Die Komtesse achtete nicht auf ihn. „Bitte spielen Sie, ich möchte es noch einmal von Anfang an hören.“

Und die beiden spielten, spielten es unbewußt so schön, als ob sie alles vergessen, ihre verzweifelte Lage, Hunger, Durst, die Frackschöze, alles, alles, und nur in der Musik schwelgten.

Unbemerkt war auch die Gräfin her-zugetreten und lauschte wie ihre Tochter dem schönen Spiele. Als die beiden geendet, dankten ihnen die Damen, und die junge, schöne Komtesse entnahm ihrem Geldtäschchen ein Goldstück, das sie Zillich reichte, der ihr am nächsten stand. Er nahm es dankend, indem er wie ver-

zaubert in das holdselige Gesichtchen vor ihm blickte. Da wurde es dunkel vor seinem Auge, die Hize, der Hunger, die Aufregung, der Frack....

„Einen Tropfen Wasser“, flüsterten seine bleichen Lippen.

„Wir haben seit gestern abends nichts genossen“, echote Marr, der, immer klug und schlagfertig, die Gelegenheit benützte, hier, ohne zu betteln, etwas für ihren knurrenden Magen zu bekommen.

Er hatte sich nicht geirrt. Das gute Herzchen der Komtesse floß vor Mitleid über.

„O Mama, seit gestern nichts gegessen“, wandte sie sich an die Mutter.

„John“, rief diese dem Diener zu, der eben in der Tür erschien, „man soll den beiden Männern hier sofort in der Küche tüchtig zu essen geben. — Kommen Sie“, wandte sie sich an Marr und Zillich.

Sie ging voran, zur Küche, die beiden folgten, die Komtesse, die zurückgeblieben war, um mit dem Kastellan zu sprechen, der etwas von „unglaublichem Mitleid mit dem Bettel- und Vagabundenvolk“ in seinen Bart murmelte, schickte sich an, den anderen in die Küche zu folgen, als sie Zillichs Frack gewahrte, der denselben bisher ängstlich versteckte, indem er sich immer so gedreht, daß man seine Rückseite nicht sah, jetzt aber, im Vorgeschnacke der kulinarischen Genüsse, die ihn erwarteten, seiner Hinterseite ganz vergessen hatte. Die Komtesse brach in ein schallendes Gelächter aus. Der Anblick war aber auch zum Totlachen; nicht nur, daß die Frackschöze ganz fehlten, sondern durch die Bewegungen beim Spielen hatte sich das Hemd herausgedrängt und bildete große Bauschen an verschiedenen Stellen; überall waren die Nähte geplatzt, man sah mehr Weißes wie Schwarzes. Dunkelrot vor Scham drehte sich Zillich um und schaffierte schnell an eine Mauer, um sein Hinterteil den Blicken der Komtesse zu entziehen. Diese bereute schon, daß sie sich zu dem lauten Heiterkeitsausbruch hatte hinreißen lassen, und während die beiden sich's gut schmecken ließen — und wie

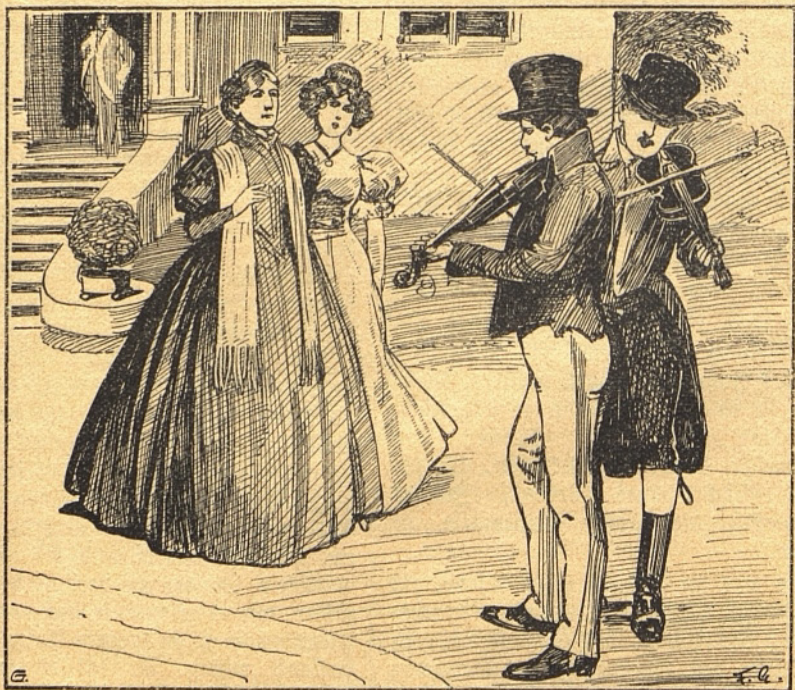
gut ließen sie sich's schmecken! — lief sie aus der Küche, um bald darauf mit einem alten Frack ihres seligen Vaters zu erscheinen, den sie schüchtern neben Zillich auf den Stuhl legte.

„Ich denke, er wird Ihnen passen“, sagte sie; „ziehen Sie ihn an, denn so können Sie sich vor niemand sehen lassen.“

Wer war glücklicher als Zillich; hatten doch die impertinenten Frackschöbe mehr an ihm genagt, als der quälendste Hunger.

Am Morgen erspielten sie sich ihr Frühstück und das Nachtlager, und nachdem sich Zillich genau nach dem Namen des Schlosses und der gräflichen Herrschaften erkundigt, suchten die Freunde nun so schnell wie möglich das holländische Grenzstädtchen zu erreichen, wo sie ihre Handkoffer gelassen, um anderen Tages die Rückfahrt nach Deutschland anzutreten.

Sie nahmen Abschied vom Wirt. Sie hatten sich wieder in die eleganten Offi-



Die beiden schickten sich zum Weggehen an. Den erfahrenen Augen der Gräfin war das feine Benehmen und die elegante Tournüre der Musikanten trotz ihres wilden Aussehens und ihrer abgeschabten Kleidung nicht entgangen, und als sie sich jetzt mit tabelloser Verbeugung und ritterlichem Handfuß von den Damen verabschiedet, sagte die Gräfin zu ihrer Tochter, indem sie Marr und Zillich, die mit elastischen, militärischen Schritten vorwärts eilten, nachblickte:

„Wilhelmje, das waren keine gewöhnlichen Musikanten.“

ziere verwandelt, gekämmt, rasiert, mit feiner, reiner Wäsche und modernen Röcken, gesund aussehend und verbrannt von der Sonne, sah ihnen niemand die Strapazen der letzten Tage an. Der Wirt sah ihnen schmunzelnd nach und wieder murmelte er wie damals: „Jo, de Jugend, de Jugend!“ —

„Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt alles an die Sonnen!“ Das sollten auch unsere Helden erfahren. Wodurch der Kommandant Lunte erhalten, sie wußten es nicht, jedenfalls war ihm zu Ohren gekommen, daß zwei

deutsche Offiziere als Musikanten in Dörfern und Städten für Geld gespielt.

Jetzt standen sie vor dem Kommandanten, mit bekümmerten Mienen, denn sie fürchteten für ihre militärische Karriere. Sie berichteten auf seine Anforderung alles wahrheitsgetreu, bis in die kleinsten Details. Dem Kommandanten zuckte es oft wie verhaltenes Lachen um die Mundwinkel, besonders bei der Erzählung von der Frack-Affäre. Zum Schluß baten die beiden Offiziere um gelinde Strafe, der Kommandant möge doch an höchster Stelle ein gutes Wort für sie einlegen. Er versprach es ihnen, rechneten die beiden doch zu den tüchtigsten Offizieren des Regiments, und mochte er sie, mit ihrem frischen, heiteren Wesen besonders gern.

Die Sache wurde dem obersten Kriegsherrn unterbreitet, die Strafe lautete auf ein Jahr Festung.

Marr und Zillich atmeten erleichtert auf, froh traten sie ihre Strafe an, glücklich, so leicht weggekommen zu sein.

Das Jahr ging schnell vorüber. Nachdem sie in ihre Garnison zurückgekehrt, besuchte Zillich seine Mutter und Schwester. Marr begleitete ihn, um sich das Glück seines Lebens, Zillichs Schwester, die hübsche Annemarie, zu holen.

Es war im August, gegen Abend, als ein junger Mann, in tadellosem Besuchsanzug am Portal des Schlosses S. in Holland den Glöckenzug in Bewegung setzte; während er wartete, setzte er seinen Violinkasten zur Seite und zog eine Visitenkarte aus der Tasche. Der Kastellan öffnete das Thor und warf einen neugierigen Blick auf den Fremdling, der höflich fragte, ob die Damen zu sprechen seien. Der Kastellan bejahte und nahm die Karte in Empfang, um sie den Damen auf silbernem Tablett zu überreichen, dabei drehte er sich noch einmal nach dem Herrn um — na, um alles in der Welt, hatte er dieses Gesicht doch schon gesehen? — Er kramte in seinem Gedäch-

nistasten, umsonst — da, horch, da erklangen die Töne einer Violine und, wunderbar, die schöne Melodie des niederländischen Gebetes in den stillen Abend hinein — jetzt wußte er's auf einmal, das war ja der eine der beiden „Bagabunden“, wie er sie damals genannt, die vor fast zwei Jahren an derselben Stelle gestanden und zu seinem Aerger gespielt. Er hatte nicht Zeit, sich längeren Betrachtungen hinzugeben, die Gräfin erschien mit der Komtesse in der Thür; er überreichte die Karte und die Gräfin, die, durch das Spiel, ebenso wie ihre Tochter, angelockt, las laut die Karte: Wolf Zillich, Oberleutnant des 2. Garderegiments zu Fuß. Die Damen traten auf die Rampe des Schlosses.

Beim Anblick Zillichs sagte die Gräfin: „Wilhelmje, ich sagte es dir ja damals, die beiden sind keine gewöhnlichen Musikanten.“

Wilhelmje, mit strahlenden Augen und hochroten Wangen, sagte leise: „Mein verwunschener Prinz.“

Die Damen begrüßten Zillich aus liebenswürdigste. Als ihm die Komtesse die Hand reichte, zeigte er ihr das kleine Goldstück, das sie ihm damals gegeben, ihr versichernd, daß er es seit jenem unvergeßlichen Abend wie seinen höchsten Talisman gehütet. Die Gräfin lud ihn ein, hereinzukommen und bei einem gemüthlichen Souper zu drei mußte er erzählen, wie es gekommen, daß er und sein Freund damals in solchem Aufzuge durch Holland reisten. Er tat es in seiner frischen, heiteren Weise. Die Damen lachten herzlich über den losen Streich der Freunde.

Zillich wurde aufgefordert, zu bleiben; er blieb und als er nach Ablauf seinesurlaubes scheiden mußte, schied er als der glücklichste Bräutigam von der Welt.

Vier Wochen später herrschte reges Leben auf dem Schlosse zu S. Viele Gäste waren gekommen aus nah und fern, Zillichs Mutter, Schwester und Schwager unter anderen, denn Zillich und die Komtesse feierten ihre Hochzeit.

DIE ERHALTUNG EINES GESUNDEN MAGENS



beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung u. Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung.

Ein seit 40 Jahren bewährtes vorzüglich wirkendes Magenmittel ist der Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

Aus ausgesucht besten heilkräftigen Arzneikräutern sorgfältig bereitet ist er ein angenehm schmeckendes, zuverlässig appetitanregendes, die Verdauung beförderndes u. regelndes und milde abführendes Mittel, so dass es bei den allgemein bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fernerhaften Diät, Erkältung und Stuhlverstopfung, also beim Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Säurebildung, Gefühl von Völle etc. mit bestem Erfolge angewendet wird.

1 grosse Flasche 2 K., 1 kleine Fl. 1 K. Per Post gegen Voraussendung von K 1.50 wird eine kleine Fl. und von K 2.80 eine gr. Fl., von K 4.70 2 gr. Fl., von K 8.— 4 gr. Fl., von K 22.— 14 gr. Fl. franko aller Stationen der öst.-ung. Mon.-geschick.

Postversand täglich.

VERWUNDUNGEN

jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, Prager Haussalbe genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt und ist

seiner schmerzstillenden, kühlenden, die Entzündung verhütenden und die Vernarbung befördernden Wirkung wegen als ein gutes Hausmittel fast jeder Hausapotheke einge-reiht.



Postversand täglich.

1 grosse Dose 70 h., 1 kleine Dose 50 h. Per Post gegen Voraussend. von K 3.16 werden 4 Dosen, oder von K 7.— 10 Dose. franko aller Stat. der öst.-ung. Mon. gesendet

WARNUNG! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Depots in den Apotheken Österreich-Ungarns.

HAUPT-DEPOT: „Apotheke zum schwarzen Adler“ des B. FRAGNER

k. u. k. Hoflieferanten, PRAG, Kleinseite Nr. 147.

Folgende Mittel sind nur direkt in der Apotheke B. FRAGNER in PRAG Nr. 147 erhältlich:

MOOSPFANZEN-SAFT. Dieser aus dem reinsten Pflanzenschleim sorgfältig bereitete Brustsaft wirkt sehr wohltätig. Er gewährt durch seine brustheilenden und schleimabsondernden Eigenschaften den unschätzbaren Vorteil vor allen andern Mitteln. Der gereizten Brust Linderung zu verschaffen, ohne die Verdauung zu stören, er vermindert in Kürze den Husten, erleichtert bei krampfhaften trockenen Husten den Auswurf. Eine Flasche 1 fl. 20 kr., per Post 20 kr. mehr.

Das billigste, wirksamste, bequemste, unschädlichste Mittel gegen Verstopfung etc. sind FRAGNERS ABFÜHRPILLEN mit Schutzmarke St. Augustin, 120 Pillen 70 kr., per Post 15 kr. mehr.

CHINA-CACAO-MALAGA mit Eisen ist ein bei einer allgemeinen Schwäche des Organismus, bei der Blut-armut, Bleichsucht, nervösen Affektionen, nach schweren Krankheiten, Blutverlusten etc. rasch kräftigendes und wiederherstellendes Mittel. Eine Flasche 1 fl. 20 kr., per Post um 20 kr. mehr.

ZAHNTEE, ein bewährtes, schmerzstillendes Mittel. 1 Paket 25 kr., per Post franko um 15 kr. mehr.

Das beste und billigste Touristenpflaster gegen Hühneraugen und harte Haut. 1 Schachtel 30 kr. 3 Schachteln per Post franko 1 fl.

Postsendungen umgehend.

Bei jedem Husten

der Kinder und Erwachsenen verschreiben
die Herren Ärzte mit bestem Erfolge

THYMOMEL SCILLAE

Das ärztlich empfohlene
hervorragend nährnde
- - Kräftigungsmittel - -

KEFIR

kann überall leicht und ohne allen Unan-
nehmlichkeiten bereitet werden mittels der

Dr. Fragners

granulierten Kefirzavaska

Eine Dosis für 12 Flaschen 1 K 20 h,
für 60 Flaschen 5 K. Per Post franko
um 60 h mehr.

Erzeugung und
Hauptdepot:

B. Fragners Apotheke

k. k. Hoflieferant, **Prag, III.,**
Nr. 147, Ecke der Nerudgasse.

als schleimlösendes und absonderndes, den
Krampfhusten milderndes und die Athem-
beschwerden behebendes und deren Anzahl
verminderndes Mittel. Hunderte von Ärzten
haben bereits die überraschende Wirkung des
Thymomels bei Keuchhusten und anderen Arten
des Krampfhustens konstatiert. ☒ ☒ ☒ ☒

Eine Flasche 2 K 20 h.

Per Post franko bei Voreinsend. von	K 2-90
3 Flaschen	K 7-—
10 " " " " "	K 20-—



☒ Niederlagen in allen größeren Apotheken. ☒

Chr. Futter's Nachfolger
Michael Nonner

Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher
MARBURG, Kaiserstrasse 2.

Empfehle mich dem geehrten Publikum zur Aus-
führung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Bringe speziell eine Neuheit im Kunstgewerbe
die Reliefmalerei in empfehlende Erinnerung. ≡

Reelle Bedienung!

Billige Preise!

Brüder Reininghaus

Aktien-Gesellschaft für Brauerei und
Spiritus-Industrie.

Bierbrauerei.

Preßhefe-, Likör-, Essig- und
Wagenfett-Fabrik.

Telephon Nr. 250.

Steinfeld ■ Graz ■ Steinfeld



Andreas Platzer

Marburg, Herrengasse Nr. 3

Papier- und Schulrequisitenhandlung
en gros & en detail.

Kanzlei-, Konzept-, Brief- und Packpapiere in verschiedenen Größen und Qualitäten, alle Sorten Kuverts, Lager sämtlicher Schul-Drucksorten.

ERZEUGUNG aller Sorten Schreibhefte, Zeichenblock, Postkarton, Papiersäcke und Düten in allen Größen.

AUFNAHMSSTELLE sämtlicher Aufträge für die I. Marburger Gold- und Farbdruck-Anstalt, die modern eingerichtete Buchbinderei und Kartonnage für Massenerzeugung. Kranzschleifen-
druck in Bronze, Gold und Silber, feinste Ausführung.
Billigste Preise.

Zementwaren-, Marmor-, Mosaik-
und Terrazzoböden-Erzeugung

Johann Csaszar

Marburg, Kärntnerstraße Nr. 72

empfiehlt sich zur Übernahme aller in sein Fach einschlagenden
Betonarbeiten.

Heinr. Kriwanek Wagenbau-, Sattler- u.
Lackierer-Geschäft ::

Marburg a. D., Sofienplatz

empfiehlt sich für Neuarbeiten aller Gattungen von LUXUS- und
GESCHÄFTSWAGEN wie auch Reparaturen bei bester Ausführung und
billigsten Preisen.

oo STETS GROSSES LAGER NEUER UND ÜBERFÜHRTER WÄGEN. oo

Erstes, einziges christliches Versandhaus in Deschenitz.

Anerkannt billige und reelle Bezugsquelle für

böhmische Bettfedern.



1 Kilo neue, graue, geschliffene Bettfedern K 2.—, halbweiße K 2.80. Weiße Gäusefedern K 4.—, bessere K 6.—. Hochprima Herrschaftschleiß, schneeweiß K 8.—. Ungeschliffene Gäusefedern, schneeweiß, flaumiger Rusp K 4.40, Prima K 5.20, Hochprima K 6.— und 8.—. Entenfedern, grau, sehr füllkräftig K 3.60, Halbdannen K 4.50, Dannen, grau K 6.—, Prima K 7.—, Hochprima K 8.—. Dannen, weiß K 10.—, Brustflaum K 12.—, Kaiserflaum K 14.—. Bei Abnahme von 5 Kilo an franko.

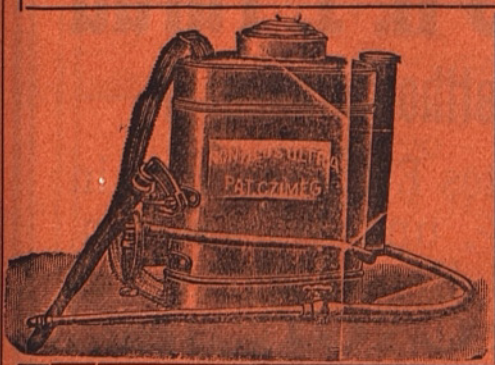
Sertige Betten aus sehr gutem, dichtfädigen, roten, blauen, gelben oder weißen Manting

(Inlet), 1 Tuchent 170 cm lang, 118 cm breit, samt 2 Kopfpolster, diese 80 cm lang und 58 cm breit, reichlich gefüllt mit neuen grauen Entenfedern K 16.—, Halbdannen K 20.—, Dannen K 24.—. Tuchent allein K 12.—, 14 und 16, Kopfpolster allein K 3.—, 3.50 und 4.—, Untertuchent aus rot-blau gestreiftem prima Bettgrah, 180 cm lang, 116 cm breit K 13.—, 15.— und 18.—. Zweispännige Betten, 1 Tuchent 180 cm lang, 140 cm breit K 15.—, 18.— und 20.—, 1 Kopfpolster hierzu 90 cm lang, 70 cm breit K 4.50, 5.— und 5.50, ferner Kinderbetten laut Preisliste versendet gegen Nachnahme, Verpackung nicht berechnend, von 10 K an franko

Josef Blahut in Deschenitz Nr. 205, Böhmerwald.

Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück. Ausführliche Preisliste gratis und franko. Betten werden auf Wunsch auch in jeder beliebigen Größe und Füllung angefertigt und billigst berechnet. Viele Dank- und Anerkennungsschreiben aus den verschiedensten Gesellschaftskreisen, Anstalten, Hotels usw. bezeugen die Zufriedenheit meiner p. t. Kunden, sowie mein reelles Geschäftsgebot. Komplette Hotel- und Brantausstattungen prompt und billig.

„Non plus ultra“



Weingarten- und Obstbaumspritze

Patent G. Czimeg

Ganz aus Reinkupfer und Messing, Pumpwerk durch Öffnen von 2 Schrauben in 1 Minute zerlegbar, jeder Einzelteil auswechselbar und stets zu bekommen. Zu beziehen durch den Patentinhaber und Erzeuger:

Robert Gugl, Graz
Jakominiplatz Nr. 20.

Stahldraht-Matratzen

die besten Betteinsätze!

bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund
billig, liefert

Servat Makotter,

Erste steiermärkische Draht-
betteinsätze-Erzeugung in
Marburg, Kaiserstraße 2.

Verkaufsstelle: Burggasse Nr. 2

Möbel-, Bilder- und Bettwaren

nur solide und preiswerte Ware empfiehlt

R. Makotter, Marburg, Burggasse 2.

Warenhaus H. J. Turad

Marburg, Tegetthoffstrasse 7.

Erstes und grösstes Etablissement in
Galanterie-, Kurz-, und Wirkwaren,
Wäsche und Herren-Mode.

NIEDERLAGE der

k. k.  priv.

Münchengrätzer Schuhfabrik.

Marburger Escomptebank

Marburg a/D., Tegetthoffstraße 11.

Ein- und Verkauf aller Gattungen Effekten als: Lose, Renten, Pfandbriefe, Prioritäten, Aktien.

Ein- und Verkauf aller Valuten als: Ausländische Banknoten, Gold- und Silbermünzen.

Vorschüsse auf Lose und alle anderen Effekten.

Ausgabe von Spareinlagebüchern mit 4—4½% Verzinsung.

Eskomptierung von Wechseln und Devisen.

Einlösung von Kupons und verlostten Effekten.

Übernahme von Effekten, Bargeld, Einlagebüchern, Gold-, Silber- und Schmuckgegenständen in Verwahrung in unserer **Safe-Depot-Kassa** unter eigener Sperre des Erlegers.

Spezialität: „Felsendenkmäler“

Gegründet 1863.

Murnik's Nachfolger

ANTON GAISER'S

Steinmetzgeschäft

nur Kaiserstraße 20 — Theatergasse 22

≡ **MARBURG a/D., Steiermark.** ≡

Eigene Sandsteinbrüche. — Älteste Firma der Branche von Untersteiermark.

Empfehle mein großes Lager fertiger Grabdenkmäler aus allen in- und ausländischen Marmor-sorten, schwarz-schwedische, russisch Labrador etc.

Granit-Pyramiden etc. etc.

➡ Geschäftsprinzip: reell und billig. ➡



kais.u.königl. Hofsteinmetzmeister
JOHANN FRANZ
— GRAZ, —

Baumkircherstr. 12, u. Keplerstr. 107.

MARMOR-GRANIT-u.SYENIT-INDUSTRIE
mit Maschinenbetrieb.

STEINMETZGESCHÄFT u. BILDHAUEREI.

GROSSES LAGER FERTIGER

GRABDENKMÄLER.

Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten.  Eigene Marmor-u. Granitbrüche.



Jahres-Rückschau.

Vom Juli 1906 bis Juli 1907.

Da wir diese Zeilen schrieben, tagte im Haag die zweite internationale Friedenskonferenz, deren ältere Schwester ja das Präludium zu dem graufigen Ringen im fernen Osten, das Japan Sieg auf Sieg, Rußland Niederlage auf Niederlage eintrug, gebildet hatte. Und während sich die Vertreter der Mächte anschlachten, zum zweiten Male dem Rufe des russischen Herrschers nach dem Haag zu folgen, und während sie sich dann in der Hauptstadt Hollands um die Friedensgarantien abmühten, garte im südlichen und mittleren Amerika der Bruderzwist, schlugen in den Balkanländern mordlustige Vanden aufeinander, vermochte man in Rumänien den agrarischen Aufruhr nur mit Aufgebot der gesamten Militärmacht zu unterdrücken, kämpfte in Frankreich das Ministerium Clemenceau einen schweren, oft auch blutigen Kampf mit den Weinkäuern des Südens, strebte Portugals Bevölkerung sich der Willkürherrschaft ihres Königs und dessen ersten Ratgebers zu entziehen, gab es in der Türkei und in Marokko, in China und Persien schwere Unruhen, in Indien offene Auflehnung gegen die Herrschaft der Engländer, häuften sich allerhand Konfliktstoff zwischen Japan und Nordamerika, welches letzteres sich eben anschickte, seine gesamte Schlachtschifflotte zu einem Demonstrationszuge in den Stillen Ozean zu entsenden, um dem gefürchteten gelben Nachbar Nordamerikas Macht zur See recht handgreiflich vor Augen zu führen — und in jenem Reiche, dessen Beherrscher als der Vater der Haager Friedenskonferenzen gilt, tobte die mehr oder minder offene Revolution, folgten sich Meute-

reien, Pogroms, Mordelien und Streiks, stand der politische Mord auf der Tagesordnung, schickte man zum zweiten Male die Duma nach Hause, weil sie den Herren nicht zu Willen sein wollte, verhaftete man die Abgeordneten des Volkes, die man selbst berufen, ließ man Hunderte von Todesurteilen fällen und vollziehen! Kurzum, eine Art Kriegszustand aller gegen alle, wahrhaft ein herrliches Milieu für die Haager Friedenskonferenz, in die England mit seinem Abstreifungsvorschläge noch dazu den Erisapfel geworfen und man wäre versucht, an die Stirne des stolzen Prachtbaues, der dank der Munizipalgenz des alten schottisch-amerikanischen Milliardärs Andrew Carnegie in s'Gravenhage erstehen soll, um das Haager Schiedsgericht und wohl auch die künftigen Haager Friedenskonferenzen aufzunehmen, in freier Wandlung des alten Römerspruches „Si vis pacem para bellum“ das modernere Wort zu setzen: „Si vis bellum, para pacem!“

Oesterreich-Ungarn.

Wir leiten unseren Bericht, wie alljährlich, mit der Aufzählung der frohen und traurigen Ereignisse ein, welche in der Berichtsperiode im Herrscherhaus vorfielen.

Am 9. August 1906 wurde Erzherzogin Marie Valerie, die Gemahlin des Erzherzogs Franz Salvator, von einem Mädchen entbunden. Es ist dies das neunte Kind des erzherzoglichen Paares, und erhielt die neugeborene Erzherzogin in der Taufe die Namen Mathilde, Maria, Antonia, Ignatia. —

Am 5. September wurde die älteste Tochter des Erzherzogs Friedrich und der Erzherzogin Isabella, Prinzessin Maria Anna, Gemahlin des Prinzen Elias von Bourbon-Parma, von einem Mädchen glücklich entbunden, welches in der Taufe den Namen Marietta erhielt. Prinzessin Maria Anna von Parma ist seit 25. Mai 1903 mit dem Prinzen Elias von Parma vermählt. — Am 22. September wurde Erzherzogin Maria Christine, die Gattin des Erzherzogs Peter Ferdinand, von einer Tochter entbunden, welche in der Taufe die Namen Rosa, Maria, Antonia, Roberta, Josefa, Anna, Walburga, Camilla, Ignazia, Rita da Cascia erhielt. — Am 1. November starb nach langem, schweren Siechtum Erzherzog Otto. Er war der am 21. April 1865 in Graz geborene, zweitälteste Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig aus dessen zweiter Ehe mit der Prinzessin Annunziata von Bourbon-Sizilien. Am 2. Oktober 1886 hatte sich Erzherzog Otto mit Maria Josefa, Prinzessin von Sachsen, der Schwester des gegenwärtigen Königs von Sachsen, vermählt, welcher Ehe zwei Söhne, Erzherzog Karl Franz Josef, geboren am 17. August 1887, und Erzherzog Maximilian Eugen Ludwig, geboren am 13. April 1895, entsprossen sind.

Am 12. August fand im Schlosse des Herzogs von Parma in Schwarzwald am Steinfelde die Trauung der vierten Tochter des Herzogs Robert von Parma, Beatriz, mit dem Grafen Pietro Lucchesi-Palli, dem jüngsten Sohne des Herzogs Della Grazia, statt.

Aus der langen Reihe fürstlicher Besuche in Oesterreich in der Berichtsperiode seien hier erwähnt: die Besuche der Kaiserin Eugenie von Frankreich, der Könige von England, Sachsen und Griechenland, der Königin Olga von Griechenland, der Königin-Witwe Carola von Sachsen, des Khedive von Aegypten Abbas II. Hilmi Pascha, des Maharadscha von Burdwan, des Prinzregenten Luitpold von Bayern, des Prinzen Andreas von Griechenland samt Familie, der Prinzessin Helene von Griechenland und des Fürsten Nikolaus von Montenegro.

Die auswärtige Politik Oesterreichs bewegte sich in der Berichtsperiode wieder in den gewohnten Bahnen. Der Dreibund bildete nach wie vor

eine der festesten Grundpfeiler des europäischen Friedens. Der durch das Bestreben Serbiens, im Wege des Abschlusses einer Zollunion mit Bulgarien und später durch ein ganz eigenartiges Vorgehen in der Frage der Vergebung der in Aussicht genommenen Kanonenbestellungen, die handelspolitischen Interessen Oesterreich-Ungarns zu schädigen, herbeigeführte Konflikt mit diesem Staate war auch am Schlusse unserer diesmaligen Berichtsperiode noch nicht geschlichtet. Die Schwierigkeiten aber, welche aus diesem Konflikte dem am Ruhr befindlichen Kabinett Bosie selbst wiederholt erwachsen sind, scheinen nach allen Anzeichen dasselbe in neuerer Zeit denn doch veranlaßt zu haben, endlich ernstlich nach einem für beide Teile akzeptablen modus vivendi zu suchen, ohne dessen Erzielung schließlich wohl die schweren wirtschaftlichen Folgen, welche aus dem Konflikte mit dem großen Nachbarreiche dem kleinen und in seinem Viehexport wesentlich auf unsere Monarchie angewiesenen Serbien bereits erwachsen sind und noch erwachsen werden, den Sturz jenes Kabinetts herbeiführen müßten.

Das Verhältnis zwischen den beiden Teilen unserer dualistischen Monarchie — zwischen Zis- und Transleithanien — ist noch immer nicht geklärt. Die ungarischen Aspirationen, die unentwegte Forderung nach der magyarischen Kommandosprache, deren Erfüllung die Einheitlichkeit und Schlagfertigkeit der Armee und damit die Großmachtsstellung unserer Monarchie schwer gefährden könnte, das unklare Verhältnis zwischen den Machtansprüchen Transleithaniens und dessen Leistungen für die gemeinsamen Auslagen und so manches andere Moment erschweren die Situation der beiden Reichshälften.

Die Ueberzeugung, daß sich die verschiedenen Aspirationen Ungarns mit den vitalsten Interessen Oesterreich-Ungarns nicht vereinbaren lassen, hat auch zu einem Wechsel in der Person der Leiter zweier der wichtigsten gemeinsamen Ministerien geführt, des Ministeriums des Aeußern und des Reichskriegsministeriums. Am 21. Oktober 1906 hat der Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern, Graf Agenor Goluchowski, dem Kaiser sein Portefeuille zur Verfügung gestellt. Die Demission wurde angenommen und zum Nachfolger Goluchowskis der bisherige österreichische Botschafter in St. Petersburg Alois

Lexa Freiherr v. Aehrenthal ernannt. Graf Goluchowski hatte seit 15. Mai 1895 als Nachfolger des Grafen Kalnoky das Ministerium des Aeußern verwaltet. Sein Nachfolger, Freiherr von Aehrenthal, ist am 27. November 1854 als zweiter Sohn des vor zirka neun Jahren verstorbenen verfassungstreuen böhmischen Großgrundbesizers Johann Baptist Lexa Freiherr v. Aehrenthal geboren und fungierte seit 26. Jänner 1899 als außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter am russischen Hofe. — Am 24. Oktober wurde offiziell verlautbart, daß der Reichskriegsminister Feldzeugmeister Heinrich Ritter

Auch die Ende September eingereichte Demission des Chefs des Generalstabes Feldzeugmeister Graf Beck darf wohl als eine zumindest indirekte Folge der unerquicklichen Beziehungen zwischen Zis- und Transleithanien und der Einwirkung der magyarischen Aspirationen auf die Interessen der Gesamtmonarchie und deren Wehrkraft betrachtet werden. Die offizielle Enthebung des Grafen Beck von seinem Posten als Chef des Generalstabes erfolgte mit kaiserlichem Handschreiben vom 27. Oktober 1906 unter gleichzeitiger Ernennung zum Kapitän der ersten Arcieren-Leibgarde. Zum Nachfolger des Grafen Beck wurde



Erzherzog Otto.

v. Pitreich auf seine Bitte von seinem Posten enthoben und der Minister für Landesverteidigung, Feldzeugmeister Franz Schönaich, zu seinem Nachfolger ernannt worden sei. Feldzeugmeister Ritter v. Pitreich hatte am 18. Dezember 1902, nach der Demission des Generals der Kavallerie Freiherrn v. Krieghammer, das Reichskriegsministerium übernommen. Feldzeugmeister Schönaich war im Jahre 1844 als Sohn eines Hofrats geboren worden und hatte das Portefeuille des Landesverteidigungsministeriums seit dem Rücktritte des Grafen Welfersheimb im Jahre 1905 inne.

mit kaiserlichem Handschreiben vom 18. November 1906 der Kommandant der achten Infanterie-Truppendivision in Innsbruck, Feldmarschallleutnant Franz Conrad v. Hökendorf ernannt.

Wie im Vorjahre, zwingt uns auch diesmal das scharfe Aneinandergreifen der innerpolitischen Ereignisse in Zis- und Transleithanien beiden Reichshälften eine gemeinschaftliche Behandlung zu widmen. Als wir unseren vorjährigen Bericht schlossen, stand in Zisleithanien das Ministerium Beck am Ruder, in Transleithanien aber das Ministerium Weyerle-Kossuth, und diese beiden Kabinette haben auch zur Stunde,

da wir unseren diesmaligen Bericht schließen, noch die Zügel der Regierung in den beiden Hälften unserer dualistischen Monarchie in Händen. Nur einzelne Personalveränderungen brachte das Berichtsjahr mit sich. So trat in Zisleithanien an Stelle des zum Reichskriegsminister ernannten Landesverteidigungsministers Feldzeugmeisters Franz Schönaich der Kommandant des neunten Korps und kommandierende General in Josefstadt, Feldzeugmeister Julius Patjcher v. Lauenendorf am 28. Oktober 1906 als Landesverteidigungsminister in das Kabinett Beck ein; so mußte anfangs Februar 1907 eines der markantesten und prononziertesten Mitglieder des Kabinetts Bekkerle-Kossuth, der Justizminister Geze Polonnyi, dem Drucke der öffentlichen

walten sollten, schaffen. Dementsprechend mußten die von den früheren zisleithanischen Ministerien mit den transleithanischen Kabinetten getroffenen, vom zisleithanischen Parlament noch nicht genehmigten Ausgleichsunterlagen einer neuerlichen Revision unterzogen und neue Vereinbarungen getroffen werden. So begann denn das Ministerium Beck seine parlamentarische Tätigkeit mit der Zurückziehung der von seinen Vorgängern im Abgeordnetenhaus eingebrachten, übrigens in diesem Hause vollständig aussichtslosen Ausgleichsvorläge. Es war am 6. Juli 1906, als Ministerpräsident Freiherr von Beck in Beantwortung einer an ihn gerichteten, das „mit den für die wirtschaftlichen Beziehungen beider Staatsgebiete geltenden gesetzlichen



Minister des Aeußern Alois Lexa Freiherr v. Aehrenthal.

Meinung weichend, notgedrungen aus diesem Ministerium scheiden, um sein Portefeuille seinem Nachfolger Dr. Anton Gütler zu übergeben.

In Zisleithanien hatte das Ministerium Beck die Aufgabe übernommen, die Wahlreform durchzuführen, die Beilegung des deutsch-tschechischen Konflikts in Böhmen mit Ernst zu versuchen und insbesondere die Rechte und Ansprüche Zisleithaniens gegenüber Transleithanien mit Energie zu wahren. Seine letztgenannte Mission zu erfüllen, mußte sich das Ministerium Beck gegenüber seinem transleithanischen Partner freie Bahn zu neuen Verhandlungen über die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen, welche in Zukunft zwischen den beiden Staatshälften der österreichisch-ungarischen Monarchie

Bestimmungen, mit dem bestehenden Reziprozitätsverhältnisse nicht im Einklang stehende“ Vorgehen der transleithanischen Regierung bezüglich des Handelsvertrages mit der Schweiz, betreffenden Interpellation unter dem rauschenden Beifall des Hauses im österreichischen Abgeordnetenhaus folgende Erklärung abgab: „Jede Beeinträchtigung unseres Interesses muß vermieden werden. Zu diesem Zwecke und um keinen Zweifel darüber zu lassen, daß die Regierung sich im Hinblick auf die bevorstehenden Ausgleichsverhandlungen freie Hand wahrt, zieht die Regierung die dem hohen Hause noch vorliegenden Gesetzentwürfe über den wirtschaftlichen Ausgleich mit dem anderen Staatsgebiete hiemit zurück.“ — Damit war das letzte Hinder-

nis für neue Verhandlungen mit dem transleithanischen Kabinett beseitigt, und diese neuen Verhandlungen wurden auch eröffnet, sie sind aber bis zum Schlusse unserer Berichtsperiode noch nicht zum Abschlusse gekommen, obwohl sich in den letzten Tagen die Anzeichen mehrten, daß dieser Abschluß nicht mehr ferne sei. Dann wird es sich zeigen, ob das Ministerium Beck der von ihm übernommenen Aufgabe, die Rechte und Ansprüche Zisleithaniens gegenüber Transleithanien mit Energie zu wahren, auch wirklich gerecht zu werden vermochte.

Widerstand des Herrenhauses zu beseitigen. Und in kluger Politik, vorsichtig labierend, diplomatisierend, ist es dem Chef der österreichischen Regierung, ist es dem Freiherrn v. Beck gelungen, all diese Hindernisse zu nehmen und die österreichische Wahlreform, welche das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht geschaffen hat, glücklich und heil in den Hafen der Gesetzgebung zu bringen. So ist nun Zisleithanien — allerdings zumelst auf dem Wege des Kompromisses — in den Besitz eines auf breitester Grundlage aufgebauten, modernen Wahlsystems gelangt, das



General-Adjutant Graf Beck.

Eine andere von ihm übernommene Aufgabe, die Durchführung der Wahlsreform, hat das Ministerium Beck in glücklicher Weise gelöst, was umso größere Anerkennung verdient, als ihm dabei schwere Hindernisse im Wege standen. Es galt zunächst die Arbeitswilligkeit und damit die Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses herbeizuführen, dann die divergierenden Interessen der im Abgeordnetenhaus vertretenen politischen und nationalen Parteien möglichst miteinander in Einklang zu bringen, endlich den ursprünglichen

den Völkern der ungarischen Krone zu gewähren sich die derzeit am Ruder befindliche Koalitionsregierung — obwohl bereits das Kabinett Fejervary eine solche Reform auf sein Programm geschrieben hatte — energisch sträubt, wohl in der Erkenntnis, in der Angst, daß das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht die Vorherrschaft von Elementen beseitigen wird, welche bisher die festeste Stütze der Koalition und damit der Koalitionsregierung selbst gebildet haben.

Es war die Wahlreformvorlage des Mini-

stierums Gautsch, die das Ministerium Beck in sein Programm aufgenommen hatte, die aber im Laufe der verschiedenen Kompromißverhandlungen manche Modifikation erfahren mußte. Diese Verhandlungen galten hauptsächlich der Zahl der Mandate, respektive der Mandatsaufteilung — besonders in Böhmen und Mähren — der Wahlkreiseinteilung und dem Verhältnisse des deutsch-romanischen und des slawischen Blocks. Sie wurden insgesamt zu einem allseitig akzeptierten Ende geführt. Die Bedenken des Herrenhauses gegen die Wahlreform wurden dadurch beseitigt, daß man seinen Wünschen nach Einführung des numerus clausus für das Herrenhaus, durch welchen dessen Charakter als stabiles Element gegenüber dem fluktuierenden Elemente des Abgeordnetenhauses für die Zukunft gewahrt werden sollte, durch Einbringung eines diesfälligen Gesetzes und Schaffung eines Punktes zwischen diesem Gesetze und den die eigentliche Wahlreform betreffenden Gesetzen entsprach, so daß diese Gesetze vereint den Komplex der den Umbau respektive die Rekonstruktion der parlamentarischen Körperschaften Oesterreichs betreffenden legislatorischen Arbeit bedeuten.

Die Wahlreformvorlage wurde am 1. Dezember 1906 im Abgeordnetenhaus mit 194 gegen 63 Stimmen in dritter Lesung angenommen. Nachdem die Regierung am 14. Dezember 1906 im Herrenhause die Vorlage eingebracht hatte, wodurch die Zahl der lebenslänglichen Mitglieder dieses Hauses auf 180 begrenzt und so den jeweiligen Regierungen die Möglichkeit entzogen oder doch verringert wird, durch Pairschübe die Verhältnisse der Parteien in diesem Hause willkürlich zu verschieben und die politische Zusammenfassung desselben den Bedürfnissen des Augenblicks anzupassen; nachdem beide Häuser des Reichsrats diese Vorlage angenommen hatten, nahm auch das Herrenhaus in seiner Sitzung vom 21. Jänner 1907 den noch der Erledigung durch diese Körperschaft harrenden Rest der die Wahlreform betreffenden Vorlagen an. Damit hatte für das alte Kurienparlament, den Reichsrat der Interessenvertretungen, die Todesstunde geschlagen und am 28. Jänner 1907 trat denn auch das österreichische Abgeordnetenhaus alten Stiles zu seiner letzten Sitzung zusammen, womit zugleich dessen XVII. Session zu Ende ging.

Auf Grund der von den beiden Häusern des Reichsrates beschlossenen, vom Kaiser sanktionier-

ten Wahlreformgesetze wurden am 19. Februar 1907 die Wahlen für das neue Abgeordnetenhaus ausgeführt, und zwar die überwiegende Mehrzahl derselben auf den 14. Mai 1907, während als letzter Wahltag eventuell der 7. Juni 1907 bestimmt wurde, und zwar für die engeren Wahlen einiger Wahlbezirke Galiziens, dessen Abgeordnete im alten Abgeordnetenhaus für ihr Land ein eigenes Wahlsystem durchzusetzen vermocht hatten, welches der dortselbst herrschenden Partei ihren Besitzstand nach Möglichkeit wahren sollte.

Die Wahlen — für welche in einzelnen Kronländern, so in Niederösterreich, durch die betreffenden Landtage der Wahlzwang eingeführt worden war — ergaben für das neue Abgeordnetenhaus ein unerwartetes Anwachsen der sozialdemokratischen Vertreter, welche — nach den Christlichsozialen — die stärkste Partei im neuen Volks Hause bilden. Die Einberufung des Reichsrates erfolgte durch kaiserliches Patent vom 8. Juni 1907 auf den 17. Juni 1907. Bei der Eröffnung des Parlaments fungierte der Abgeordnete Doktor *Funk* als Alterspräsident. In der Sitzung vom 25. Juni 1907 wurden dann der Christlichsoziale Dr. *Weiskirchner* zum Präsidenten, der Tscheche Dr. *Jacek* zum ersten und der Pole Dr. R. v. *Starzynski* zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.

Das neugewählte Abgeordneten-Volks Haus, das sich dieser Art ein entschieden klerikal gefärbtes Präsidium gewählt hat, ist zu Beginn seiner Tätigkeit kräftig in die Stufen seines Vorgängers älteren Systems getreten, und zwar dieses Vorgängers, wie er in seinen schlimmsten Zeiten der wilden Kämpfe und Arbeitsunlust war. Gleich die Wahl des zweiten Vizepräsidenten, Dr. R. v. *Starzynski*, wurde seitens der Ruthenen, welche in diesem Manne einen ihrer grimmigsten Feinde erblickten, mit dem Rufe: „Hanba! Hin aus mit ihm! Er hat sich mit Blut befleckt!“, seitens der Ruthenen und der Sozialdemokraten noch dazu mit stürmischen Protesten und auch mit Pultbedeckkonzerten begrüßt. Dann gab es Sprachenkonflikte und persönliche Reibereien, wüste Beschimpfungen, Miniatur-Obstruktionen und, als Novum, am 4. Juli 1907, einen gelungenen Protest der Ruthenen gegen eine Interpellation des Polenführers Dr. *Dulemba*; im mächtigen Chorale brausten da die ruthenische Nationalhymne „Noch ist die Ukraine nicht ver-

loren“ und die ruthenische Marseillaise „Es ist nicht mehr an der Zeit, den Russen und den Polen zu dienen“ durch den Saal und das Haus lautete verblüfft und stumm dieser neuen Kampfesweise!

Doch das sind wohl Kinderkrankheiten des neuen Volkshauses; mit seinem Alterwerden wird es zu beweisen haben, ob die Hoffnungen, die man auf die in allgemeiner, gleicher und direkter Wahl erkorenen Volksvertreter, auf ihre Arbeitskraft und Arbeitslust, auf ihre Einsicht, von der man das Verstummen der Nationalitätenkämpfe im neuen Hause erwarten zu können glaubte, gesetzt hat, berechtigt waren oder nicht.

Was das Herrenhaus anbelangt, so erhielt es durch kaiserliche Ernennung für die XVIII.

während der Berichtsperiode ist vielmehr auch ein von der Privatbeamtenschaft lang ersehntes Gesetz sozialpolitischer Natur perfekt geworden: das Gesetz über die Pensionsversicherung der Privatbeamten, welches vom Herrenhaus in seiner Sitzung vom 30. Oktober 1906 im dringlichen Wege auf die Tagesordnung gesetzt und konform den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses angenommen und sohin vom Kaiser sanktioniert wurde. Vermag auch dieses Gesetz, wie es nach wiederholten Wandlungen nun fertig dasteht, nicht alle von der Privatbeamtenschaft gehegten Hoffnungen und Wünsche zu erfüllen, so wäre es vielleicht doch geeignet gewesen, zumindest als eine Art Abschlagszahlung zu gelten. Aber es scheint nunmehr, daß man sich bei Abfassung des



Kriegsminister Feldzeugmeister Schönaich.

Legislaturperiode des Reichsrates folgendes Präsidium: Präsident: Alfred Fürst zu Windischgrätz, Vizepräsidenten: Max Egon Fürst zu Fürstenberg und Alois Fürst von Schönburg-Gartenstein. Mitte Juni 1907 erfolgte ein kräftiger Pairschub, welcher so ziemlich allen Parteien des Herrenhauses gleichmäßig zugute kam, und auch manche Kraft, welche wegen Ablehnung jedes Mandats oder infolge des Ausfalles der Wahlen in das Abgeordnetenhaus aus diesem verschwand, durch Berufung ins Herrenhaus den legislativen Körperschaften erhielt.

Unter der Regide des Ministeriums Beck ist aber nicht nur die große politische Aktion der Wahlreform zu einem glücklichen Ende gediehen,

Gesetzes nicht aller Schwierigkeiten bewußt war, welche sich seiner faktischen Durchführung in den Weg stellen würden. Das Gesetz soll am 1. Jänner 1909 in Geltung treten, und heute ist es noch fraglich, ob sich bis dahin eines der wichtigsten Bedenken, welche von allem Anfange gegen das Gesetz geltend gemacht wurden, jenes, welches sich auf die Frage der Abgrenzung der Versicherungspflichtigen bezieht, werde beheben lassen. Auch scheint man durch die in Ausarbeitung befindlichen Vollzugsvorschriften jene Bestimmung des Gesetzes, durch welche den Privatbeamten die Möglichkeit geboten oder offen gehalten werden sollte, günstigere Pensionsbedingungen zu erhalten, als dies bei der vom Gesetze in Aussicht genommenen allgemeinen Pensions-

anstalt möglich gewesen wäre, nämlich die Zulassung von Ersatzinstituten, weniger im Interesse der Privatbeamenschaft selbst, als im Interesse der allgemeinen Pensionsanstalt, respektive zum Schutze der „versicherungstechnischen Grundlagen dieser gänzlich auf die eigenen Mittel angewiesenen“ Anstalt tunlichst zurückrevidieren zu wollen, so daß es fraglich ist, ob die mit dem Gesetze der Privatbeamenschaft zweifellos zugedachte Wohltat von dieser auch als solche empfunden werden wird, und zwar gilt dies nicht nur von solchen, welche sich aus parteipolitischen Gründen seit jeher gegen das bezogene Gesetz ablehnend verhalten haben, weil sie nur in einer, alle — geistige und manuelle — Arbeiter umfassenden Pensionsversicherung das sozialpolitische Remedium erblicken.

Ehe wir dazu übergehen, zu schildern, wie sich teils im Zusammenhange mit den Beziehungen zu Sisleithanien, teils ungarisch-innerpolitisch die Verhältnisse in Transleithanien gestaltet haben, müssen wir hier noch des schweren Verlustes gedenken, den das deutsche Volk in Oesterreich durch den im Juli 1906 erfolgten Rücktritt des Grafen Oswald Thun=Salmon von der Führerschaft des verfassungstreuen Großgrundbesitzes in Böhmen erlitten hat. Und dieser Verlust ist umso empfindlicher, als dieser Politiker zu jenen Mitgliedern des deutschen Hochadels gehörte, die mit den bürgerlichen und bäuerlichen Volksgenossen in ganz besonderem Maße durch das Band der Gemeinschaft verbunden sind. Auf böhmischem Boden zählte Graf Oswald Thun=Salmon zu den erprobtesten und opferfreudigsten Schützern des deutschen Bodens und Landes!

In Ungarn sind die Flitterwochen des Kabinetts Wekerle=Rossuth längst vorüber. Im Kampfe mit den andersgestalteten Interessen Sisleithaniens, im Kampfe mit den nichtmagyarischen Nationen in den Ländern der ungarischen Krone, im Kampfe insbesondere mit Kroaten und Rumänen, im Kampfe endlich mit so manchen Mitgliedern der Koalitionsparteien, trägt das Kabinett, das seinerzeit die Nachfolgerschaft auf das Ministerium Fejervary II. ertrakt hatte, schwer unter der Last der Regierungsforgen. Nicht nur, daß die Verhandlungen über den Ausgleich mit Sisleithanien nur langsam vom Flecke rücken, nicht nur, daß die Frage

der sogenannten Verfassungsgarantien — dieser schwer lösbaren Aufgabe — stationär bleibt, sind dem Ministerium Wekerle=Rossuth auch sonst noch viele andere Schwierigkeiten erwachsen. Eine der peinlichsten Affären, mit welchen sich die Koalitionsregierung abzufinden hatte, war die vorher bereits angedeutete Affäre Polonyi, welche schließlich zum Sturze dieses Mannes, eines der treuesten und turbulentesten Mitglieder der seinerzeitigen Opposition gegen das Ministerium Fejervary, führte. Es war am 12. Jänner 1907, als der ehemalige Bürgermeister von Budapest, Johann Halmos, eine Erklärung veröffentlichte, worin er den Justizminister des Ministeriums Wekerle=Rossuth, Geza Polonyi, klipp und klar bezeugte, daß er — Polonyi — seine Eigenschaft als Mitglied des Budapester Municipalausschusses zur Erwerbung eines Vermögens benützt habe, daß er in mehreren Fällen in derselben Angelegenheit als Advokat und zugleich als Mitglied des Municipalausschusses gewirkt, entweder das Wort ergriffen oder aber die Angelegenheit vermittelt habe; es sei vorgekommen, daß Polonyi in der Angelegenheit einer Unternehmung ihm, Halmos, vormittags ein umfangreiches Memorandum, ohne es zu signieren, unterbreitete, und nachmittags oder Tags darauf in derselben Angelegenheit in der Generalversammlung das Wort ergriff. In der kritischsten Lage der Hauptstadt, als man im engen Kreise über den nationalen Kampf beriet, habe Polonyi, in derselben Konferenz, über die Verlegung einer Fabrik gesprochen. — Polonyi bezeichnete zwar diese Angaben Halmos' als grundlose Verdächtigungen, man bewog Halmos zu einer Art Widerruf, die Unabhängigkeitspartei suchte ihr Mitglied, die Regierung ihren Justizminister zu deden, aber die Anklagen gegen Polonyi mehrten sich, der Abgeordnete Zoltan Lengyel trat mit neuen Beschuldigungen gegen Polonyi hervor, dessen politische Beziehungen zur Baronin Bela Schönberger (Rosa Wallerstein), die er zu Kundschafterdiensten in Wien verwendete, kamen zutage, und schließlich sah sich die Regierung und die Unabhängigkeitspartei, besonders dem Drucke des Ministers des Innern, Grafen Julius Andrássy, folgend, genötigt, Polonyi fallen zu lassen. Und so mußte dieser, mehr gezwungen als freiwillig, seine Demission geben; dieselbe wurde angenommen, und schon am 2. Februar legte der neu-

ernannte ungarische Justizminister Dr. Anton G ü n t h e r den Eid in die Hände des Herrschers ab.

Eine zweite Verlegenheit entstand dem Koalitionsministerium durch die Opposition, welche die kroatische Delegation im ungarischen Abgeordnetenhaufe gegen den vom Handelsminister K o s s u t h eingebrachten Gesekentwurf über die Dienstpragmatik der Angestellten der ungarischen Staatsbahnen — in welchem sie eine Verletzung des zwischen Ungarn einerseits, Kroatien und Slavonien anderseits geschlossenen staatsrechtlichen Uebereinkommens erblickte — erhob, und durch deren von Kossuth als absolut unannehmbar erklärtes Verlangen, daß die Qualifikation für den Eisenbahndienst auf den kroatischen Linien der Staatsbahnen die Kenntnis der kroatischen Sprache sei. Die Ablehnung dieser Forderung der kroatischen Delegation führte zu schlimmen Skandalen, zu akuten bis zu tätlichen Angriffen sich steigenden Konflikten im Abgeordnetenhaufe, zur technischen Obstruktion, zur Unterbindung und Lähmung der parlamentarischen Tätigkeit des Abgeordnetenhauses und schließlich zu einem Handstreiche der Regierung, welche, um die Kroaten zu hindern, ihre zu den einzelnen Paragraphen eingebrachten Anträge zu begründen und damit die Diskussion ins Unendliche auszudehnen, und um so die kroatische Opposition unschädlich zu machen, am 3. Juli 1907 einfach den eingebrachten Gesekentwurf beschnitt und aus 58 Paragraphen einen einzigen machte, in welchem auch die Bestimmung aufgenommen wurde, daß die Staatsbahnbeamten in Ungarn magyarisch verstehen müssen, daß aber in Kroatien auch die Kenntnis des Kroatischen erwünscht sei, wogegen die eigentliche Dienstpragmatik im Verordnungswege durchzuführen wäre. Die Kroaten beantworteten diesen Handstreich mit ihrem Exodus aus dem Abgeordnetenhaufe (worauf das beschnittene Gesek zur Annahme gelangte) und — da Ungarn den Ausgleich mit Kroatien zerrissen habe — mit dem Verlangen nach Loslösung Kroatiens von Ungarn. Der Banus von Kroatien, G r a f T h e o d o r B e j a c s e v i c s, hatte inzwischen seine Demission gegeben — an seine Stelle wurde der Präsident der Banatstafel, des obersten Gerichtshofes in Agram, Dr. Alexander K a t o b e z a y, ernannt. Daraufhin gaben auch die kroatischen Sektionschefs R i k o l i c, R a i c

und B a d a y ihre Demission, und wurden seitens des neuen Banus mit der Leitung der betreffenden Sektionen der Banatrat Dr. J a k s i c und die Sektionsräte S m o d i c und S o r e t i c provisorisch betraut. Sechs Obergespöne folgten dem Beispiele der zurückgetretenen Sektionschefs. Der kroatische Landtag wurde für den 11. Juli einberufen und noch vor seinem Zusammentritte vertagt. Die aus Budapest zurückkehrenden kroatischen Delegierten waren in Agram der Gegenstand leidenschaftlicher Ovationen, während der neue Banus im Wege öffentlicher und gesellschaftlicher Demonstrationen keinen Augenblick darüber in Zweifel gelassen wurde, wie die Bevölkerung Agrams die Annahme der Banuswürde durch ihn beurteile.

Um für die Folge die Möglichkeit solcher Vorgänge, wie sie sich aus Anlaß der Beratung des Gesekentwurfes über die Dienstpragmatik der Eisenbahnbeamten im ungarischen Abgeordnetenhaufe ereigneten, zu verhindern, trat Handelsminister Kossuth an die Unabhängigkeitspartei mit dem Vorschlage der Aenderung der Geschäftsordnung heran, mußte aber angesichts der energischen und stürmischen Opposition, der er hier begegnete, seinen Vorschlag sofort wieder zurückziehen.

Es ist jedenfalls eine seltsame Fügung des Schicksals, daß die Koalitionsregierung als die Repräsentantin einer Parteivereinigung, welche das der Wehrmacht der Monarchie Gefahr bringende Verlangen nach Einführung der ungarischen Kommandosprache, welche die wirtschaftliche und wohl auch politische Loslösung des Landes der St. Stefanskronen von der Gesamtmonarchie auf ihr Programm geschrieben, welche die Ministerien Tisza und Fejervary mit allen Mitteln der Obstruktion, ja mit weit ärgeren Mitteln bekämpft hat, nummehr an sich selbst empfinden muß, was ein solches oder ähnliches Verlangen, ein solches oder ähnliches Vorgehen einer zielbewußten Opposition bedeutet. Es wirkt beinahe tragikomisch, wenn die Regierung der Koalition es erleben muß, daß die kroatische Delegation das seinerzeitige Vorgehen der Koalitionsparteien, wenn auch in gemilderten und zivilisierteren Formen sich zu eigen macht; wenn sie sieht, daß diese Delegation, wie die Koalition die magyarische Kommandosprache in der Armee, die kroatische Amtssprache bei den Staatsbahnen begehrt,

daß sie, wie die Koalition die Trennung von Oesterreich verlangt, nun die Trennung Kroatiens von Ungarn anstrebt, daß sie die Obstruktions- und Tumultmethode der Opposition respektive Koalition gegen die Ministerien Tisza und Fejervary im kleinen kopiert u. s. w.

Und wie eine Strafe könnte man es betrachten, wenn die Regierung einer Koalition, welche sich — und wohl nicht mit Unrecht — gegenüber allen früheren Regierungen gegen jede die Redefreiheit einengende Aenderung der Geschäftsordnung krampfhaft gewehrt hat, nun selbst mit dem Verlangen einer solchen Aenderung der Geschäftsordnung an ihre eigene Partei herantritt.

* * *

Am 18. Juni 1907 kommt die österreichische Armee das 150jährige Jubiläum der Errichtung des Maria Theresia-Ordens, jenes hohen österreichischen Militärordens feiern, welcher am 18. Juni 1757, dem Tage der Schlacht bei Kolin, von Kaiserin Maria Theresia für hervorragende Verdienste im Kriege, „besondere heldische That“ gestiftet wurde. Dieser Orden hatte zuerst nur Großkreuze und Ritter, denen aber Kaiser Josef II. am 15. Oktober 1765 noch Kommandeure und Ritter II. Klasse hinzufügte. Bei der Verteilung dieses Ordens soll weder auf Rang, noch Religion, noch Abkunft, sondern allein auf militärisches Verdienst gesehen werden. Das Ordenskapital prüft die Taten des Kandidaten. Die Ordensverleihung geschieht sehr sparsam. Ordensmeister ist der jeweilige Chef des österreichischen Kaiserhauses. Aus Anlaß des 150jährigen Ordensjubiläums erließ der Kaiser am 14. Juni 1907 folgendes am 18. Juni 1907 publiziertes Handschreiben an Feldzeugmeister Freiherrn v. Fejervary als Kanzler dieses Ordens: „Als einer der wenigen Auserlesenen, deren tapfere Brust das Ritterkreuz meines Militär-Maria-Theresien-Ordens ziert, führen Sie das Amt des Kanzlers dieses Ordens, welcher vor 150 Jahren nach einem ruhmvollen Siege von der großen Kaiserin und Königin Maria Theresia gestiftet wurde. Dieses Ehrenzeichen sollte die Offiziere aneifern, im Kriege Taten zu vollbringen, die, weit über das Maß waderer Pflichterfüllung hinausreichend, nur von Männern ausgeführt werden, bei denen sich hervorragende Tapferkeit mit militärischem Schar-

blicke und hoher Verantwortungsfreudigkeit vereint. Den Absichten der erhabenen Stifterin ist in reichem Maße entsprochen worden. Bei strengster Einhaltung der Statuten, bei gewissenhaftester Sichtung vieler verdienstvoller Taten, wurden im Zeitraume von 150 Jahren 1005 Generale und Offiziere des Theresien-Ordens würdig befunden; 1005 Helddennamen sind in der Geschichte des Ordens verzeichnet, ihnen zur Ehre, den Zeitgenossen und kommenden Generationen ein leuchtendes Vorbild! Lange Friedensjahre haben fast alle Ordensmitglieder aus dem Leben scheiden sehen. Wenn es aber dereinst nötig würde, wieder für Thron und Vaterland zu kämpfen, dann wird — des bin ich sicher — der alte Zauber des Theresien-Ordens erneuert Tausende tapferer Soldatenherzen zu kühnen Taten begeistern, dann werden neue Helden in die Reihen der Vorfahren treten, dann wird sich bewahrheiten, daß der Geist unverbrüchlicher Treue und Hingabe, der meine Wehrmacht im Glück und im Unglück besetzte und sie ruhmvolle Taten vollbringen ließ, fortlebt. Der 150jährigen Wiederkehr des Stiftungstages des Militär-Maria-Theresien-Ordens gedenkend, begrüße ich voll Anerkennung diejenigen, welche gleich Ihnen, heute noch lebende Träger des erhabenden Ehrenzeichens sind.“

* * *

Am 8. Juni 1907 beging Ungarn das 40jährige Jubiläum der am 8. Juni 1867 erfolgten Krönung Kaiser Franz Josefs zum König von Ungarn. Der Herrscher war aus diesem Anlasse nach Budapest gekommen, woselbst die Jubiläumsfeierlichkeiten in der kirchlichen Feier des Jubeltages in der Ofener Krönungskirche gipfelten. Die rascher als gehofft erfolgte Abreise des Herrschers von Budapest gab den Budapestener Blättern am 11. Juni Anlaß zu allerhand Berichten über Verstimmungen des allerhöchsten Herrn, welche teils mit verschiedenen Vorgängen bei den Krönungsfeierlichkeiten, teils mit der Frage der sogenannten Verfassungsgarantien, teils mit der beantragten Verleihung von hohen Auszeichnungen zusammenhängen sollten. Eine Kontrolle dieser Berichte und Gerüchte war selbstverständlich unmöglich — nur das Faktum blieb, daß der Herrscher eher als man erwartet, Budapest wieder verließ.

* * *



Deutschmeister-Denkmal in Wien.

Am 9. Dezember 1906 beging Wien in feistlicher Weise und unter der lebhaftesten Teilnahme der gesamten Bevölkerung das Jubiläum des 25jährigen Bestands eines der edelsten, segensreichsten Institutionen, die Menschenliebe und Opfermut je geschaffen, einer Institution, die seit ihrem Bestande Hunderttausenden Hilfe und Rettung gebracht, die mustergebend werden sollte für so manche andere Stadt des In- und Auslandes: der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft. Der offiziellen Feier, der eine Feier intimen Charakters, die dem Andenken des am 23. August 1894 freiwillig aus dem Leben geschiedenen Schöpfers der Gesellschaft, des edlen Menschenfreundes Jaromir Freiherrn v. Mundy gewidmet war, vorausging, wohnten Vertreter des Hofes, der Regierung, des Landes, der Stadt, der Ärzteschaft, Delegierte von nah und fern bei. Die Stadt Wien verlieh aus diesem Anlasse der Rettungsgesellschaft die doppeltgroße goldene Salvatormedaille.

* * *

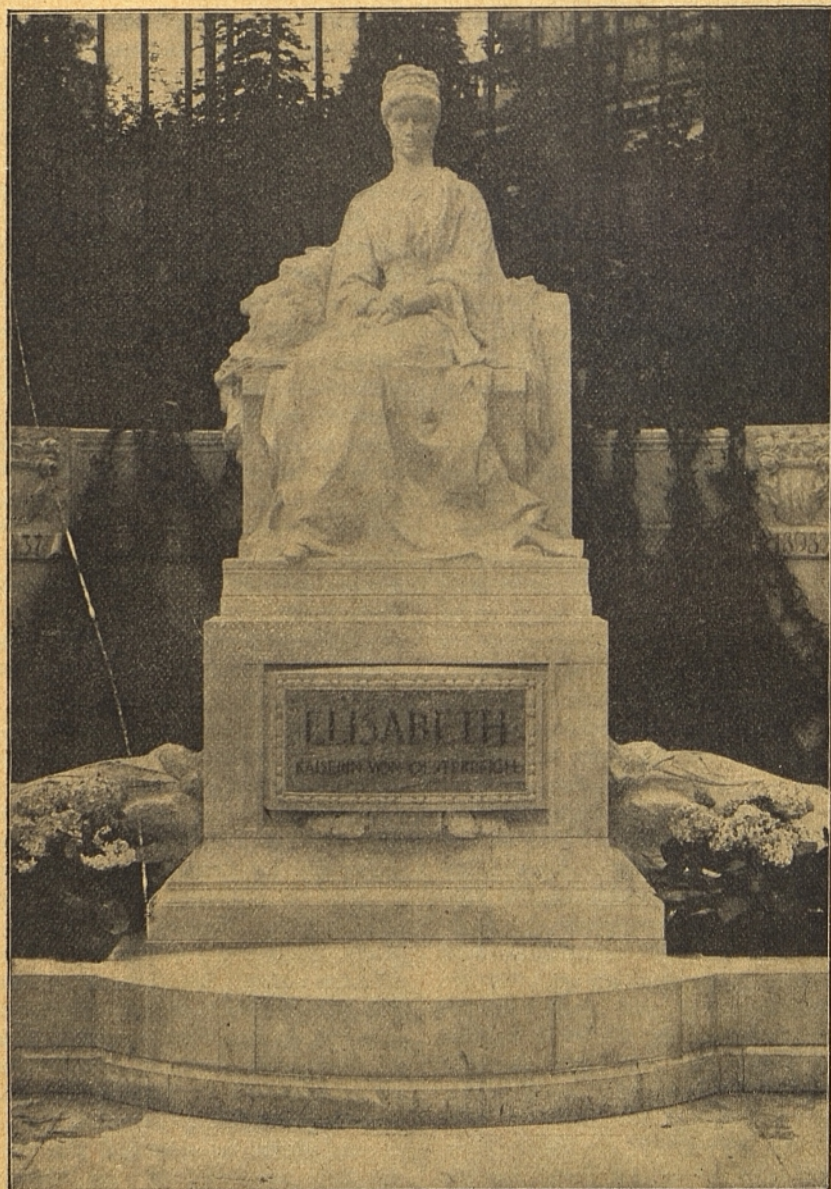
Ein schweres Unglück traf am 22. Februar 1907 die österreichische Handelsmarine. In diesem Tage scheiterte und sank auf der Höhe der Insel Kreta bei Kap Claphonissi bei heftigem Schirokko-Sturme der Dampfer „Imperatrix“, eines der größten und stolzeften Schiffe des „österreichischen Lloyd“. An Bord befanden sich 33 Passagiere, 120 Matrosen, 5 Maschinisten, 5 Offiziere, ein Arzt und der Kapitän G e z z a. Sämtliche Passagiere und auch alle Schiffs-offiziere und Chargen wurden gerettet, 40 Personen, davon 32 Mann der Besatzung, die aus Oesterreich stammten, und acht arabische Heizer ertranken. An der Rettung der Schiffbrüchigen beteiligten sich neben dem Lloyd-Dampfer „Castore“ russische, französische, italienische und griechische Kriegsschiffe, die auf Kreta stationiert waren.

* * *

Auf dem Gebiete des Kunstlebens herrschte in der Berichtsperiode lebhafte Bewegung. Für die musikalische Welt waren zwei Ereignisse von besonderer Bedeutung: die Demission des Direktors des Wiener Hofoperentheaters Gustav Mahler und die Pensionierung des Direktors des Wiener Konservatoriums Richard v. Perger. Was Gustav Mahler anbelangt, so waren schon

lange Krisengerüchte im Umlauf, aber erst im Mai fanden diese Krisengerüchte ihre offizielle Bestätigung. Mahler hatte zur Freude so mancher, die sich mit seiner künstlerischen und administrativen Leitung der Hofoper nicht befreundeten konnten, zum lebhaften Bedauern anderer, die ihn als Dirigenten nach Gebühr hochschätzten, seine Demission gegeben. Sein Nachfolger sollte Felix Mottl werden, aber der Prinzregent von Bayern lehnte das Demissionsgesuch Mottls ab, ernannte ihn zum Direktor der Münchener Hofoper und verlieh ihm den Titel eines Geheimen Hofrats. So stand bis zum Schlusse dieses Berichtes Gustav Mahler noch — wenn auch nur mehr als Demissionär — an der Spitze der Wiener Hofoper und nach seinem Nachfolger wurde weiter gesucht. Weniger tief eingreifend in das Wiener Musikleben war die bereits im Dezember 1905 gesundheitshalber angesuchte und nach Schluß des Schuljahres 1905/6 neuerdings erbetene Pensionierung des Direktors des Konservatoriums, Richard v. Perger. Perger hat mit Ernst und Ausdauer die ihm gewordene Aufgabe erfüllt, aber besonders markant ist er im Musikleben Wiens nie hervorgetreten. Als sein Nachfolger wurde Herr Wilhelm P o p p, Direktor der Hochschule für Musik in Mannheim, berufen.

Es ist in den letzten Jahren eine wahre Denkmahwut über die Wiener gekommen, und auch die Epoche, die unser Bericht umfaßt, war Zeugin einer stattlichen Reihe von Denkmalentwürfen in der österreichischen Haupt- und Residenzstadt Wien. Am 29. September 1906 wurde am Deutschmeisterplatze das Deutsche Meister-Denkmal, ein Werk des Bildhauers Johannes Benk, enthüllt. Auf terrassiertem Aufbau erhebt sich ein abgestumpfter Obelisk, der die Hauptfigur, einen frischen, kräftigen, echt wienerischen Soldaten, den Deutschmeister, der mit flatternder Fahne vorstürmt, trägt. Der architektonisch glücklich profilierte und abgestufte Sockel bietet Raum für die Nebengestalten: die den Lorbeerfranz zu dem jungen Helben hinaufreichende Bindobona und die beiden allegorisch bedeutungsvollen lebendig realistisch durchgeführten Seitengruppen „Opfermut“ und „Kameradschaft“, sowie für zwei Reliefs: „Schlacht bei Zenta“ und „Schlacht bei Kolín“. Auf der Rückseite des Denkmals ist der Doppeladler und ein Doppelmedaillon, welches die Porträts des ersten Chefs des Deutschmeisterregiments und



Kaiserin Elisabeth-Denkmal in Wien.

seines heutigen Inhabers, des Erzherzogs Eugen, umschließt, angebracht. Den „Opfermut“ verkörpert der Grenadier von Landschut, der, um den Rückzug der Kameraden zu decken, sich selbst mit einer Pulvertrube in die Luft sprengte, die „Kameradschaft“ ein Deutschmeister, der seinen verwundeten Kommandanten aus der Kampflinie getragen hat. Um den architektonischen Teil des Denkmals hat sich Architekt Anton Weber verdient gemacht. — Am 8. September wurde im neuen Versorgungsheim der Gemeinde Wien zu Lainz-Wien ein Denkmal des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger enthüllt. Inmitten einer geschmackvoll ausgestatteten Gartenanlage erhebt sich ein mehr als 3 Meter hoher Felsblock, aus welchem das Kapitäl einer jonischen Säule aus rotem Marmor hervorleuchtet. Dieses Kapitäl dient als Sockel für die Porträtbüste des Bürgermeisters aus Kaiser Marmor. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Theodor Kheuen. — Am 8. Oktober wurde im Währinger Cottage-Viertel ein Denkmal für weiland Erzherzog Karl Ludwig, ein Werk des Bildhauers Hofmann v. Aspernburg, enthüllt. Dasselbe ist mit einem Monumentalbrunnen verbunden. In der Mitte des Oktogons in der Hasenauerstraße umkränzt eine Gartenanlage von Blumen und Sträuchern ein um drei Stufen erhöhtes Plateau und eine steinerne Umrahmung, deren Kugelbäsen mit Pinienzapfen, Muscheln, Fischen, Voluten und Fischköpfen architektonisch zwischen dem Garten und dem prächtigen Brunnenbau vermitteln, in dessen Mitte das eigentliche Denkmal sich erhebt. Auf einem Block von Konopischer Granit steht ein schlanker Obelisk, von einem sich empor schwingenden Adler bekrönt. Am Mittelaufbau befinden sich Plattformen, rechts und links Wasserbassins, durch Bronzegitter voneinander getrennt. Auf den vier Escheilern sieht man die Wappen der Habsburg-Lothringer. Am Obelisk in der Höhe von 3 Metern sind vorne zwei allegorische Frauengestalten, die huldigend zu dem Medaillonbildnis des Erzherzogs über ihnen die Blicke erheben. Die „Wissenschaft“, eine stehende Figur, zeigt mit der Linken auf das Porträt und hält mit der Rechten ein Vorbeerreis empor. Die „Kunst“ erhebt sich aus kniender Stellung, im rechten Arm ein Blumenfeston haltend, mit der Linken das Gewand raffend. Das Bronzerelief des Erzherzogs hängt an Vorbeer- und Blumen-

festons. Auf der Rückseite des Obeliskens befindet sich die Schrifttafel mit der Inschrift: „Dem edlen Menschenfreunde, dem erlauchten Förderer von Kunst, Wissenschaft, Handel und Gewerbe, in Dankbarkeit gewidmet 1906.“ Unterhalb der Tafel lehnt sich eine Zinglingsgestalt mit Zweigen an den Obelisk, links von ihm windet eine Kindergruppe Stäbe. Die Gruppe personifiziert den Frieden und die friedlichen Vereine, deren Protektor der Erzherzog war.

Am 10. Oktober wurde der von Angehörigen der Familie Arthaber zur Erinnerung an den Wiener Schalfabrikanten Rudolf Edlen v. Arthaber in der Gartenanlage auf dem Arthaber-Platz im X. Bezirk errichtete „Arthaberbrunnen“ der Gemeinde Wien feierlich übergeben. Auf einem Stufenunterbau aus schlesischem Granit erhebt sich aus Kaiserstein ein Mittelteil, welcher von mit Bronzeknäufen gezierten Pylonen flankiert wird und eine Steinpyramide in der Gesamthöhe von 6 Meter trägt, deren Sockel das vom Bildhauer Rudolf Schröder modellierte Reliefbild Arthabers in Bronze aufnimmt. Bekrönt wird sie durch die mit vier Zifferblättern in einem Bronzegehäuse montierte Uhr. — Am 17. Oktober wurde das vom Bildhauer Franz Vogl geschaffene Grabdenkmal des Liederkomponisten Anton Küß auf am Wiener Zentralfriedhofe enthüllt. Es zeigt — aus weißem Marmor errichtet — in der Höhe das Reliefbild des Verstorbenen. An den Block lehnt sich ein trauernder Genius, zu dessen Füßen eine Leier mit gerissenen Saiten liegt. — Am 30. Oktober wurde in der Schwarzenbergstraße das Denkmal Rafael Donners, ein Werk des Bildhauers Richard Kauffmann, enthüllt. Inmitten eines Haines von Föhren, Buchs- und Taxussträuchern erhebt sich auf einem mächtigen Sockel aus rotem Granit die Gestalt des Bildhauers. Rafael Donner ist lebensgroß im Arbeitsittel dargestellt; er lehnt mit seinem rechten Arme auf einer Drehscheibe, auf der das Modell der Mittelfigur des Wiener Donnerbrunnens steht. In der rechten Hand hält er einen Meißel, der rechte Fuß stützt sich auf eine Leiste der Drehscheibe. Der Granitsockel zeigt die Inschrift: „Rafael Donner. 1692—1741.“ — Am 2. Dezember wurde am Mariahilfergürtel, dort, wo er sich mit der Mariahilferstraße kreuzt, der zur Erinnerung an die Vollendung der Gürtelanlagen errichtete

Leuchtoberhelik enthüllt. Ueber einen breiten Sockel ragt ein schlanker Obelisk aus poliertem Granit auf, der an der Spitze die Beleuchtungskörper trägt. Bildhauer Johann Scherpe hat den Sockel des Denkmals mit einer reizenden Gruppe geziert. Zwei Mädchengestalten in Altwiener Tracht stehen zu beiden Seiten des Sockels; ihre Hände halten einen Blumenkranz über das Brustbild der Bindobona, das die Mitte des Sockels ziert. — Am 2. Dezember wurde das vom Bildhauer Prof. Rudolf Weyr geschaffene Denkmal Karl des Großen — ein Relief — an der Wand der St. Peterskirche enthüllt. Es stellt die Ideale dar, welche Karl der Große mit der Gründung des Ostreiches an der Donau verwirklichen wollte. Ein gefesselter Avare kennzeichnet den Sieg Karl des Großen über die Reichsfeinde, die asiatischen Vorden. Die Aufrichtung des Kreuzes stellt das Hereinziehen dieser Stämme in die christliche Kultur Europas dar. Im Hintergrunde drängen sich die deutschen Besiedler des gewonnenen Reichslandes. Die Peterskirche nimmt die Stelle ein, wo Erzbischof Arno von Salzburg das Kreuz für den Hochaltar dieser von ihm und Karl dem Großen gegründeten Kirche errichtete und an diese Gründung soll das Denkmal erinnern.

Am 4. Juni wurde im Volksgarten das Denkmal der Kaiserin Elisabeth enthüllt. Es ist ein Werk des Bildhauers Prof. Hans Bitterlich und des Architekten Prof. Friedrich Ohmann. Man kann es sowohl im Architektonischen als auch in der Hauptgestalt ein stilisiertes Monument nennen: Das Denkmal erfüllt zum erstenmal eine ideale Forderung, der man bisher bei uns immer nur „nach Möglichkeit“ nachgekommen ist: das Monument und sein Aufstellungsplatz sind für einander bestimmt von allem Anfang an. Während überall sonst einfach ein leerer Raum für ein Monument gesucht oder gar ein zufällig unverbautes Fleckchen Straßenpflaster für die Aufnahme eines Denkmals mehr oder minder glücklich hergerichtet wurde — am besten wohl beim Deutschmeisterdenkmal — ist hier der Raum, der dem Bildwerke gewidmet war, im Hinblick auf diesen Zweck erst künstlerisch ausgestaltet worden. In einträchtigem, zielbewusstem Zusammenwirken haben so Bitterlich und Ohmann eine Denkmalanlage geschaffen, deren stille Schönheit in bewundernswürdiger Weise

mit der Stimmung und dem Empfinden harmoniert, deren Ausdruck die Errichtung dieses Gedächtnisbildes war. Abgeschlossen gegen den übrigen Volksgarten durch hohe Blätterwände, dehnt sich ein weiter Gartenplan zwischen Burgtheater und Helbenplatz hin, von Kieswegen gesäumter Rasen, durch Beete mit Teppichblumenmustern gegliedert; zuerst leicht fallend, dann ansteigend zu dem Plateau, das die eigentliche Denkmalanlage trägt. Das zum Plateau ansteigende Teppichbeet ist von Marmorstufen mit buschigen Hortensien in Fayencekübeln gesäumt, die, leicht konvergierend, die Perspektive des Platzes noch vertiefen. Den Zutritt zum Plateau vermitteln zu beiden Seiten Lauben, vor denen graue, Urnen tragende Säulen stehen. Der Weg führt um ein Bassin herum, aus dem zwei Springbrunnen aufragen, von blühenden Iris und breitblättrigen Nymphaen umgeben; zu beiden Seiten des Bassins in einfachster, geradliniger Architektur aufgeführte Wandbrunnen mit je einem reizvollen Kinderpaar, das aus Urnen in die kleine, vorgelagerte Muschel Wasserstrahlen fließen läßt. Ebenso einfach ist die Architektur der Rückwand, die im Halbrund das Denkmal umfängt, von niederhängenden Efeuranken verkleidet. Das diskrete Flachornament, das Pfeiler und Stirnflächen der Wand ziert, hat als einziges Motiv, das in mannigfacher Abwechslung allüberall auftaucht, die Rose. Und Rosengehänge schmücken Pfeiler und Säulen, Rosen quellen über die Steinbank, auf der die Kaiserin sitzend dargestellt ist, das aufgeschlagene Buch an der Seite, die Hände lässig im Schoße übereinandergelegt, in aufrechter Haltung. Der Sockel erhält seinen zu der gebogenen Rückwand vermittelnden Abschluß durch zwei lagernde Hunde, die wie ein paar Voluten die senkrecht niedergehenden Sockellinien in die Basis überführen. Die Legende kündigt: „Elisabeth, Kaiserin von Oesterreich.“

Am 9. Juni wurde am Zentralfriedhof das Grabdenkmal des Komponisten und Dirigenten Karl Komzak enthüllt. Ein Sockel von schwedischem Granit trägt den aus lichtigem Neuhäuser Stein gemeißelten Obelisk, in dem eine Kupferplatte eingelassen ist, auf der man die vom Bildhauer Peter Breithut modellierte Gestalt Komzaks erblickt. Oberhalb der Figur sind der Name „Karl Komzak“ und die Jahreszahlen „1850—1905“ angebracht.

Aber nicht nur in Wien, sondern auch in der Provinz und in Ungarn wurde in der Berichtsepoche eine stattliche Anzahl von Monumenten enthüllt. So am 29. August in Deutsch-Altenburg ein Kaiser Franz Josef-Denkmal, ein Werk des Bildhauers Edmund Hofmann v. Aspernburg. Die auf einem Granitsockel ruhende Bronzestatue stellt den Kaiser in Kampagneuniform dar. So am 8. September 1906 in Ruffstein ein Denkmal des am 30. November 1846 durch Selbstmord geendeten Nationalökonomten Friedrich List, welches der Bildhauer Prof. Norbert Pfretschner wenige Schritte von der Todesstätte des Beremigten errichtet hat, und am Schwabenberge bei Ofen ein Denkmal des Dichters Maurus Jokai. So am 9. September in Měsling bei Bischofteinitz in Böhmen ein Kaiser Franz Josef-Denkmal, welches die Gestalt des Monarchen im Kaiserornat mit den Krönungsinsignien zeigt und ein Werk des Bildhauers Adelf Mayerl in Eger ist, und in Franzensbad ein vom Bildhauer Karl Wilfert jun. geschaffenes Goethe-Denkmal. Dasselbe — eine Brunnenanlage — zeigt inmitten eines granitnen Aufbaues das Bronzeporträt des Dichters; rechts von dem Relief ist die Schönheit dargestellt, als ein junges, im Wasser sich selbstgefällig abspiegelndes Weib, links die Wahrheit in Gestalt eines Jünglings von herben Zügen, der im Begriffe steht, aus einer emporgehaltenen Schale vom Born der Wahrheit zu trinken. Zwei Reliefs, gleich den beiden allegorischen Gestalten in weißem Marmor gemeißelt, versinnbildlichen die Lyrik und das Drama. — So am 16. September im Budapesteser Stadtwaldchen ein Denkmal Washingtons, des Gründers der nordamerikanischen Unabhängigkeit. Es stellt — ein Werk des Bildhauers Bezardj — die Gestalt Washingtons in einfacher, natürlicher Pose dar. — So am 30. September in Budapest ein Denkmal für Prof. Semmelweis, den verdienten Befreier der Menschheit von den Schrecken des Wochenbettfiebers; das Denkmal ist — in weißem Marmor gemeißelt — ein Werk des Bildhauers Alois Ströbl und stellt den Gelehrten stehend dar; auf dem Sockel des Denkmals sitzt eine junge Mutter und blickt dankbar zu ihrem Erretter empor. — So am 2. Dezember in Budapest ein Reiter-Standbild des

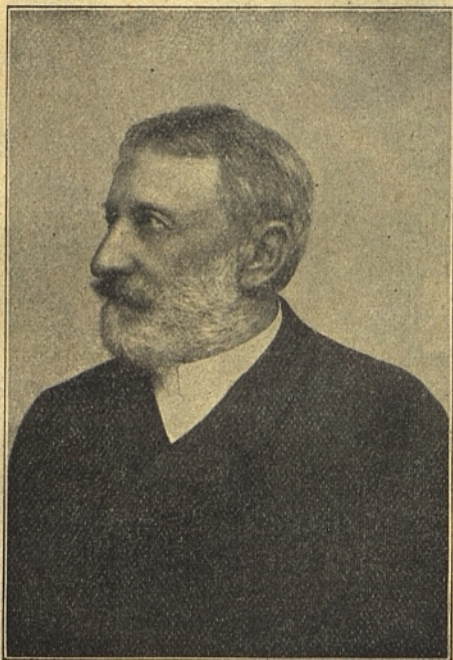
Grafen Julius Andrássy, jenes Staatsmannes, der vor nahezu 41 Jahren schöpferisch und inspiratorisch mit dabei war, als die österreichisch-ungarische Monarchie auf eine neue staatsrechtliche Grundlage gestellt wurde; das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Georg Zala. — So am 8. Juni 1907 in Graz das Denkmal für Herzog Wilhelm von Württemberg, den heldenmütigen Führer des steierischen Infanterie-Regiments König der Belgier Nr. 27 in Italien und Schleswig-Holstein.

* * *

Am 3. Juli 1906 starb in Wien, im Alter von 69 Jahren, der in Wien geborene Maler und Karikaturenzeichner Franz Gaul. Von 1868 bis 1879 wirkte er als Kostümmaler in beiden Wiener Hoftheatern, von 1879 bis 1900 als technischer Oberinspektor und Vorstand des Ausstattungswesens im Wiener Hofopertheater. — Am 5. Juli verschied in Wien der am 19. Februar 1820 in Schwachat geborene, ausgezeichnete Landschafts-, Tier- und Stillebenmaler Anton Schrödl, einer der letzten Repräsentanten altwiener Künstlerturns, der gleich Waldmüller und Rudolf Alt mit beitrug, den Ruhm der Wiener Schule auch im Auslande zu verbreiten. — Am 24. Juli starb in Wien, nachdem er sich tags vorher wegen eines schweren körperlichen Leidens eine Kugel in die rechte Schläfe gejagt, der am 30. September 1833 in Wien geborene Dichter und Novellist Ferdinand v. Saar, ein vornehmer Repräsentant deutscher Dichtkunst in Oesterreich. — Am 10. August starb zu Braunau einer der seinerzeit populärsten Parlamentarier Oesterreichs, Dr. Franz Rofner, der „Kotto-Rofner“, so genannt, weil er während seiner langjährigen Abgeordneten-Tätigkeit alljährlich bei der Budgetdebatte — allerdings immer wieder vergeblich — für die Aufhebung des Kottos eintrat. Er war im Jahre 1825 zu Wedelsdorf (Böhmen) geboren und von 1867 bis 1900 als Vertreter des Braunauer und Trautenuer Landbezirkes im österreichischen Abgeordnetenhaus tätig. — Am 15. August starb in Gmunden Friederike Gossman (Gräfin Brckesch-Osten), die berühmte Künstlerin, die ausgezeichnete Naive, die unvergeßliche „Grille“, deren Name und Nachruhm ein stolzes Vermächtnis des älteren Burgtheaters bleiben wird. Sie war am 23. März 1839 in Würzburg geboren.

Sie stand vom 1. Mai 1857 bis 7. März 1861 mit kurzen Unterbrechungen (1859 und 1860) im Verbanke des Wiener Burgtheaters; ihre letzte Rolle war „Die Grille“ (Fanchon). Am 10. März 1861 vermählte sich die Künstlerin mit Grafen Anton Prokeš-Osten. — Am 21. August starb in Pöchl der im Jahre 1831 zu Landschut in Mähren geborene General der Kavallerie Edmund Freiherr v. Krieghammer. Er hatte vom 3. September 1893 bis 18. Dezember 1902 den Posten eines öster-

professor Hofrat Dr. Josef Weinlechner. Er war einer der hervorragendsten Chirurgen, dessen Name mit der Blüte der Wiener Universität innig verknüpft ist. — Am 14. Jänner 1907 starb in Wien Dr. Wilhelm Ritter v. Hartel, ein Philologe von europäischem Rufe und ein Staatsmann von vornehmer Art. Am 28. Mai 1830 zu Hof in Mähren geboren, verwaltete er vom 4. Oktober 1899 zunächst als Leiter, dann als Minister (ab 20. Jänner 1900) bis zum 12. September 1905 das österreichische



Ferdinand v. Saar.

reichischen Reichskriegsministers inne, auf dem er große Gegnerschaft gefunden und viele Konflikte zu bestehen hatte. Er fiel mit der von ihm eingebrachten Wehrvorlage, die er unter dem Verdachte der Veffentlichkeit zurückziehen mußte. — Am 22. August starb in Mödling der am 2. August 1865 in Wien geborene Medailleur Franz X. Pawlik, einer der Tüchtigsten seines Faches. — Am 30. September starb in Bruck a. d. Leitha der am 3. März 1829 zu Altheim in Oberösterreich als Sohn eines Steinflopfers geborene emeritierte Wiener Universitäts-

Ministerium für Kultus und Unterricht. — Am 22. Jänner um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr morgens verschied in Wien — gleichzeitig mit seiner Gattin Anna, geborenen Pascoli — der Reichsratsabgeordnete für die Innere Stadt Wien Dr. Josef Kopp, einer der hingebungsvollsten und ausdauerndsten deutschen Parteimänner, ein „Volksmann hohen Stils, ein Österreicher von der Fässon der neuen, ideenreichen Zeit, ein Acht- und vierziger, der sich treu geblieben bis zum letzten Schlage seines Herzens“. Im Jahre 1827 zu Wien geboren, gehörte er dem Abgeordneten-

haufe seit Oktober 1873, zunächst als Vertreter des VI. Wiener Gemeindebezirkes, seit 1884 als solcher der Inneren Stadt an.

Am 16. Februar starb in Wien Prinzessin Klementine von Koburg. Nahezu neunzigjährig, schied diese kraftvolle und bedeutende Frau, die Tochter Louis Philipps, die Mutter des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, aus dem Leben. Von dem Momente, da sie vor mehr als einem Dezennium

seits eine Urenkelin der Kaiserin Maria Theresia, wie sie denn durch vielfache Verwandtschaftsbande mit unserem Kaiserhause verknüpft war.

Am 27. Februar 1907 starb in Wien Josef Lewinsky, einer der Altmeister des Burgtheaters, ein großer Künstler, der seinesgleichen nicht viele hatte. Er war am 20. September 1835 in Wien als Sohn eines Kürschners geboren worden. Am 10. April 1858 fand Lewinskys Probespiel am Burgtheater statt — er



Prinzessin Klementine v. Koburg.

zur „Fürstin-Mutter von Bulgarien“ geworden, gehörte ihr ganzer Eifer, ihre unermüdliche Sorgfalt und ihre nie versagende Opferwilligkeit der Sicherung der koburgischen Herrschaft in Bulgarien. Prinzessin Klementine von Koburg war die am 3. Juni 1817 geborene Tochter des damaligen Herzogs von Orleans, der dann als Louis Philipp im August 1830 den Thron Frankreichs bestieg; sie vermählte sich im April 1843 mit dem Prinzen August von Sachsen-Koburg-Gotha. Sie war mütterlicher-

gab den Carlos im vierten Akt des „Clavigo“, den Perrin im ersten Akt von „Donna Diana“ und den Franz Moor. Am 4. Mai 1858 fand sein erstes Debut vor dem Burgtheaterpublikum als Franz Moor statt. Seit diesem Tage gehörte er bis zu seinem Tode dem Verbands des Burgtheaters an. Er war ein unvergleichlicher Charakterdarsteller von meisterhafter Gestaltungskraft — der mustergiltigste Sprecher der deutschen Bühne. — Am 1. April starb in Wien der in dieser Stadt am 25. Jänner 1839 geborene

treffliche Landschaftsmaler L. E. Petrovits; er erzelierte besonders in der Darstellung des herbftlichen deutschen Laubwaldes. — Am 25. April endete in den Wellen der Donau der am 26. Jänner 1838 in Triest geborene Hofrat Prof. Albert Ritter v. Mosetig, ein ausgezeichnete Chirurg, eine hervorragende Zierde der Wiener Universität. Sein Hauptwerk war es, das Jodoform eingeführt zu haben, wodurch in der Aseptik eine förmliche Umwälzung in der Wundheilung hervorgerufen wurde; seine zweite bahnbrechende Reform war die konservative Behandlung der Knochentuberkulose; ihr verdanken Hunderte von Menschen die Er-

1891 bis 29. Oktober 1893 Finanzminister im Kabinett Taaffe. In dieser Stellung trat er lebhaft für die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes ein und er gilt auch als der geistige Urheber jener Wahlreformvorlage des Ministeriums Taaffe, deren Einbringung im Parlament dann den Sturz dieses Ministeriums herbeiführte.

Deutschland.

Die Kronprinzessin Cäcilie von Preußen und des Deutschen Reiches wurde am 4. Juli 1906 zu Potsdam von einem Prinzen entbunden, welcher in der Taufe die Namen Wilhelm, Friedrich, Franz Josef, Christian und



Josef Lewinsky.

haltung ihrer erkrankten Gliedmaßen. — Am 17. Mai starb in Karlsbad, wo er zur Kur weilte, Dr. Hugo v. Furr, Landeshauptmannstellvertreter von Mähren. Er war im Jahre 1844 zu Gewitsch geboren und gehörte auch durch mehrere Jahre dem Abgeordnetenhaus an. Sein Ableben bedeutet einen unersehblichen Verlust für das Deutschtum in Mähren, um das er sich große, unvergängliche Verdienste erworben hat. — Am 26. Mai starb in Purkersdorf bei Wien Dr. Emil Steinbach, seit 30. August 1904 erster Präsident des Obersten Gerichtshofes. Er war am 11. Juni 1846 in Wien geboren, ein moderner Sozialpolitiker. Er war vom 4. Februar

1905 bis 2. August 1905 mit dem regierenden Herzog Karl Eduard vermählte Herzogin Viktoria Adelheid von Sachsen-Koburg-Gotha im Schlosse Kallenberg von einem Prinzen (Thronfolger) entbunden. — Am 8. November wurde Großherzogin Eleonora von Hessen von einem Prinzen (Thronfolger) entbunden. — Am 20. September 1906 begingen Großherzog Friedrich und Großherzogin Louise von Baden, die einzige Tochter des preußischen Königs und späteren deutschen Kaisers Wilhelm I., in Karlsruhe die Feier ihrer

goldenen Hochzeit. Am selben Tage feierten auch der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden, eine geborene Prinzessin von Baden, in derselben Stadt ihre silberne Hochzeit. — Am 27. Dezember hat sich der viergeborene Sohn Kaiser Wilhelms, der am 29. Jänner 1887 zu Potsdam geborene Prinz August Wilhelm, mit der um drei Monate jüngeren Prinzessin Alexandra Viktoria von Schleswig-Holstein verlobt. — Am 6. August 1906 starb in Davos die am 17. August 1877 als Tochter des Prinzen Ludwig von Bayern geborene und am 1. Mai 1900 mit dem Prinzen Ludwig von Sachsen-Koburg-Gotha vermählte Prinzessin Mathilde von Sachsen-Koburg-Gotha. — Am 24. August 1906 starb im Stifte Kappeln die am 2. Oktober 1834 zu Detmold geborene Prinzessin Pauline zur Lippe. Mit ihr ist die ältere, ehemals regierende Linie des fürstlichen Hauses Lippe gänzlich erloschen. — Am 7. September verschied zu Forlì im Alter von 86 Jahren die Fürstin Friederike von Hohenzollern-Sigmaringen, eine Tante des Königs von Rumänien und Witwe des Marschese Joachim Pepoli — eines Seitenmitgliedes der Familie Bonaparte. — Am 3. Dezember 1906 starb in Karlsruhe der am 9. März 1832 geborene Prinz Karl von Baden, der jüngste Bruder des Großherzogs von Baden. — Am 9. Jänner 1907 starb in Gmunden Königin Marie von Hannover, die letzte Welfenkönigin, die Gattin König Georg V. von Hannover. Sie war am 14. April 1818 als Tochter des Herzogs Josef von Sachsen-Altenburg geboren und am 18. Februar 1843 mit Kronprinzen Georg von Hannover vermählt worden. Sie war eine der schönen „altenburgischen Schwestern“, die zu Ende der Dreißiger- und Anfang der Vierzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts als die schönsten und geistvollsten Prinzessinnen ihrer Zeit galten. Als stille Dulderin starb sie im Exil.

Am 13. September 1906 starb in Kamenz an den Folgen eines Schlaganfalles, den er zwei Tage vorher erlitten, der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen. Er war am 8. Mai 1837 als ältester Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen, des jüngeren Bruders Kaiser Wilhelm I. geboren. Als Herzog Wilhelm von Braunschweig, der letzte Sprosse der älteren Linie Braunschweig-Lüneburg, gestorben

war, wurde Prinz Albrecht am 21. Oktober 1885 auf Grund des Regentschaftsgesetzes vom Jahre 1879 zum Regenten von Braunschweig gewählt, weil der erbberedigte Thronfolger, der Herzog Ernst August von Cumberland und Braunschweig-Lüneburg, der Sohn des 1866 depossedierten König Georg V. von Hannover, einerseits auf sein Erbsolgerecht nicht verzichtete, andererseits die vom Deutschen Reiche oder richtiger von Preußen gestellte Vorbedingung zur Ausübung seines Rechtes, nämlich das Deutsche Reich anzuerkennen, und seine Ansprüche auf das von Preußen einverleibte Königreich Hannover aufzugeben, nicht erfüllen wollte. Mit dem Tode des Prinzen Albrecht wurde die Thronfolgefrage wieder aufgerollt. Das Ende des Liebes war aber, da der Herzog von Cumberland im Wesen auf seinem, das Deutsche Reich respektive Preußen aber strikte auf ihrem Standpunkte beharrten und auch ein Vermittlungsvorschlag des Herzogs von Cumberland, dahingehend, daß er und sein ältester Sohn Prinz Georg Wilhelm ihre Rechte auf die Regierung im Herzogtum auf seinen jüngsten Sohn Prinzen Ernst August übertragen würden und dieser als Herzog die Regierung übernehmen solle, vom König von Preußen und deutschen Kaiser Wilhelm II. und ebenso vom Bundesrat abgelehnt worden war, die am 28. Mai 1907 durch den Landtag des Herzogtums Braunschweig erfolgte Wahl eines neuen Regenten in der Person des Herzogs Johann Albrecht von Medlenburg-Schwerin, eines Oheims der deutschen Kronprinzessin und des Großherzogs von Medlenburg-Schwerin. Die Schwierigkeiten, die speziell vonseiten Preußens dem Antritte der Herrschaft des Herzogs von Cumberland, trotzdem die Bevölkerung Braunschweigs und dessen Landtag klar und deutlich den Wunsch ausgesprochen hatten, daß der legitime Kronerbe, der Herzog von Cumberland, den Thron besteigen möge, entgegengesetzt wurden, wurden in so manchem Lager als Vorläufer einer einstigen Annexion Braunschweigs durch Preußen gedeutet.

Auch im Großherzogtum Luxemburg gab es eine Thronfolgefrage. Da der am 21. Juni 1893 geschlossenen Ehe des Großherzogs Wilhelm mit der Prinzessin Maria Anna von Braganza nur Töchter entsprossen sind und mit ihm die ganze ältere — walramische — Linie des Hauses Nassau-Oranien im männlichen Stamme er-

löschen würde, so müßte die Erbfolge auf die jüngere — ottonische — jetzt in Holland regierende Linie übergehen, die aber ebenfalls keinen männlichen Sprossen aufzuweisen hat. Man suchte daher — da eine weibliche Erbfolge nach den bisherigen Normen ausgeschlossen schien — und fand einen Ausweg, indem die Regierung der Luxemburgischen Kammer am 4. Juni 1907 einen Gesetzentwurf über ein Familienstatut des Großherzogs Wilhelm vom 16. April 1907 vorlegte, welches bestimmt, daß dem Großherzog in Ermangelung eines männlichen Erben seine erstgeborene Tochter Prinzessin Marie Adelaide und nach ihr ihr Mannestamm in der Krone Luxemburgs nachzufolgen habe. Im Falle des Ablebens der erstgeborenen Tochter ohne Hinterlassung einer Nachkommenschaft sind die anderen Töchter des Großherzogs in gleicher Weise nach Primogeniturrecht zur Erbfolge berechtigt. Dieser Gesetzentwurf wurde trotz eines dagegen eingebrachten Protestes des Grafen Nikolaus v. Merenberg, des Sohnes des verstorbenen Prinzen Nikolaus von Nassau aus dessen morganatischer Ehe mit Gräfin Merenberg geb. Puschkin, am 5. Juli 1907 von der Kammer angenommen.

Am 9. Juli 1907 nahmen beide Häuser des württembergischen Landtages eine neue Verfassung endgültig an, womit die jahrzehntelangen Verfassungskämpfe in Württemberg beendet erscheinen. Die neue Verfassung bringt eine reine Volkskammer, das heißt das Ausschneiden der Privilegierten aus der II. Kammer und deren Ersatz durch 17 mittels Proportionalwahl zu wählende Abgeordnete. Während die Mitgliederzahl der II. Kammer unverändert bleibt, erfährt die I. Kammer eine gründliche Umgestaltung durch 21 neue Mitglieder, bestehend aus Vertretern der Ritterschaft, der Kirchen, der Hochschulen und der großen Berufsstände.

Im Spätfrühjahr 1907 erregten die in der „Zukunft“ publizierten Enthüllungen des Schriftstellers Maximilian Harden über eine auf dem Schlosse des Fürsten Philipp v. Eulenburg, Liebenberg, tagende Art Nebenregierung (Kamarilla) — welche bestrebt war, die Pläne des Reichskanzlers Fürsten Bülow zu durchkreuzen — großes Aufsehen. Fürst Eulenburg und seine Genossen fielen in Ungnade. Nicht minder peinliches Aufsehen erregte in Deutschland eine Reihe ziemlich unreinlicher Kolonialaffären, so die

Affäre Tippielskirch — Pobjielski, welche schließlich zur Demission des Landwirtschaftsministers Pobjielski und zu dessen Ersatz durch den Rittergutsbesitzer v. Arnim Crieven führte, und die Affäre des Dr. Karl Peters. Ueberraschend kam auch die am 11. September 1906 erfolgte Ernennung des Direktors der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Bernhard Dernburg zum stellvertretenden Direktor der Kolonialabteilung des auswärtigen Amtes an Stelle des Erbprinzen Hohenlohe-Langenburg. Eine Kolonialangelegenheit — die Ablehnung eines Nachtragskredits von 29,220.000 Mark für Deutsch-Südwestafrika — durch eine Koalition des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Polen war auch die unmittelbare Veranlassung der am 13. Dezember 1906 erfolgten Auflösung des Deutschen Reichstages, wir sagen die unmittelbare Veranlassung, denn die starke Vertretung der Sozialdemokraten, die Vorherrschaft des Zentrums im Reichstage war dem Reichskanzler Fürsten Bülow wohl schon längst ein Dorn im Auge. Die am 25. Jänner 1907 vollzogenen Neuwahlen dezimierten zwar die sozialdemokratische Fraktion, das Zentrum konnte aber nicht geschwächt werden; doch machte es die Verstärkung der liberalen bürgerlichen Parteien dem Fürsten Bülow möglich, sich teilweise wenigstens auf einen liberal-konservativen Block zu stützen. Eine Folge des Ausfalles der Wahlen war die Demission des preussischen Staatsministers und Staatssekretärs des Reichsamtes des Innern Dr. Arthur Graf Posadowsky-Wehner, der sozialpolitisch bewegenden Kraft des Ministeriums, der sich aber gegen die Auflösung des Reichstages ausgesprochen hatte, und des konservativ-kerikalen preussischen Unterrichtsministers Dr. v. Studt. An Stelle Posadowskys wurde der preussische Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg — der seinerseits den Regierungspräsidenten in Königsberg v. Moltke zum Nachfolger erhielt — und an Stelle Doktor Studts der Unterstaatssekretär des Arbeitsministeriums Dr. Holle ernannt.

Am 3. Juli 1907 brannte die berühmte Marienkirche in Hamburg — eine der größten architektonischen Zierden und ein Wahrzeichen der Stadt, eine der bedeutendsten Kirchen Norddeutschlands — fast vollständig ab. Schon im Jahre 1750 war die Kirche durch Blitzschläge

vollständig eingestürzt, dann aber in den Jahren 1750 bis 1762 nach den Plänen des Hamburger Architekten *S a m i n* wieder aufgebaut worden.

Am 16. Juni 1907 fand in Dresden die Enthüllung des vom Berliner Bildhauer *H o s a e u s* geschaffenen Mozartdenkmals statt.

Am 30. Juni 1906 starb in München der königl. bayerische Maschinendirektor *K a r l L a u t e n s c h l ä g e r*, einer der größten Bühnentechniker der Gegenwart, der Wiedererwecker der Shakespeare-Bühne und der Erfinder der Drehbühne. — Am 14. Jänner 1907 starb in München der gemessene königl. bayerische Generalintendant *K a r l F r e i h e r r v. P e r f a l l*. Er war am 29. Jänner 1824 in München geboren, 1864 zum königl. bayerischen Hofmusikintendanten ernannt, 1867 zur Leitung des Münchener Hoftheaters berufen, 1869 zum wirklichen Hoftheater-, 1872 zum General-Intendanten ernannt worden. 1893 trat er von dieser Stellung zurück und wurde darauf Intendant, später General-Intendant der königl. Hofmusik in München, welche Stelle er einige Monate vor seinem Tode aufgab, um in den Ruhestand zu treten. Er komponierte die Märchen (Chorwerke) „Dornröschen“, „Undine“ und „Rübezahl“, die Opern „Sakuntala“, „Das Konterfei“, „Raimondin“ („Melusine“) und „Junfer Heinz“, die Festspiele „Barbarossa“, „Prinz Karneval“ und „Der Friede“. — Am 25. März 1907 starb zu Wiesbaden der am 16. Dezember 1836 zu Riga in Livland geborene Prof. *E r n s t v. B e r g m a n n*, einer der größten Chirurgen seiner Zeit.

Italien.

Anfangs August 1906 sank der italienische Auswandererdampfer „Sirio“ mit über 800 Personen an Bord in den Bajos Hermigos beim Cap de Palos. Ueber 300 Personen fanden dabei ihren Tod.

Im Monate Februar 1907 wurde in Venedig eine Gedenkfeier an den 1707 in Venedig geborenen unsterblichen italienischen Lustspielsdichter *Carlo G o l d o n i* abgehalten.

Am 2. September 1906 starb in Parella bei Jorea der 1847 in Parella geborene Dichter *Giuseppe G i a c o s a*, einer der namhaftesten Dramatiker Italiens. — Am 9. Oktober verstarb in Rom die einst hochgefeierte geniale Tragödin *Abelaide R i s t o r i*, verwitwete *Marchesa Copranica del Grillo*, die

Repräsentantin eines verschwundenen großen Stils des italienischen Theaters. Sie war am 29. Jänner 1822 in Cividale (Friaul) geboren.

— Am 16. Februar 1907 starb zu Bologna Italiens Freiheitskämpfer *G i o s u e C a r d u c c i*, der bedeutendste italienische lyrische Dichter der Gegenwart. Er war unweit der Marmorberg von Carrara bei Pietrasanta am 27. Juli 1836 geboren worden.

Frankreich.

Das im März 1906 gebildete Ministerium Clemenceau, genannt Sarrien, verlor am 17. Oktober 1906 seinen nominellen Chef Sarrien, welcher krankheits halber zurücktrat. Clemenceau trat nun auch formell an die Spitze des personell teilweise modifizierten (so übernahm u. a. *P i c h o n* an Stelle *B o u r g e o i s* das Ministerium des Äußern, General *P i c q u a r t* an Stelle *E t i e n n e s* jenes des Krieges) Ministeriums, dessen Seele er seit jeher gewesen war. Mit Energie in der Sache und einer gewissen Mühe in der Form führte er die aus dem Trennungsgefeße sich ergebenden weiteren legislativischen und exekutiven Maßnahmen durch, und als die Kurie alle auf Herstellung eines *modus vivendi* mit dem Klerus abzielenden Vorschläge und Maßregeln der Regierung ablehnte, bezw. durchkreuzte, scheute Clemenceau — nachdem am 11. Dezember 1906 das Konkordat effektiv erloschen war — auch davor nicht zurück, den päpstlichen Vertreter, *Monsignore M o n t a g n i n i*, welcher durch Vermittlung der Botschaften der Kurie an das französische Episkopat dazu beigegeben hatte, den Konflikt zwischen der Regierung und dem eigentlich zur Nachgiebigkeit geneigten französischen Klerus zu verschärfen, am 12. Dezember 1906 aus Frankreich auszuweisen und dessen Papiere zu beschlagnahmen. Nicht ohne Zusammenhang mit dem schneidigen Auftreten der Regierung gegen den Klerikalismus ist wohl eine Verlegenheit, die dem Ministerium Clemenceau im Mai und Juni 1907 in den südlichen Weinbaugenden des Landes erwachsen ist, die es aber ebenfalls mit Energie und kaltem Blute zu bezwingen wußte. Eine durch Missernte und die dabei von so manchen Weinhändlern schwungvoll betriebene Weinfälschung entstandene Weinbaukrise führte bei den Winzern des Südens — denen die vom Ministerium im legislativischen Wege durch Vorlage eines Gesetzes gegen

Weinfälschungen geplante Hilfe nicht schnell genug zu kommen schien — eine Gärung herbei, die — angeführt durch den Führer der Bewegung Marcellin Albert — in einzelnen Gegenden zu demonstrativen Massenaufzügen (Nîmes, Narbonne, Montpellier), zur Demission der Maires und Municipalräte (Narbonne, Montpellier, Perpignan etc.), zu Aufruhr und Aufstand (Narbonne, Beziers, Montpellier, Perpignan etc.), ja in Beziers zu militärischen Meutereien und blutiger Repression führte, bis mit dem Erscheinen des vor den Folgen seiner Agitation entsetzten, reuigen Marcellin A l b e r t bei Clemenceau am 23. Juni 1907 die Bewegung zum Stillstande kam und mit Schluß unserer Berichtsepoche wohl als er-

Rennes, durch welches Dreyfus „irrtümlicher- und ungerechterweise“ schuldig gesprochen worden war, annullierte, ohne die Sache vor ein neues Kriegsgericht zu verweisen. Hierauf wurden am 13. Juli 1906 durch eigene, von den gesetzgebenden Körperschaften sofort angenommene Gesetzentwürfe Dreyfus und sein heldenmütiger militärischer Anwalt Picquart — der später auch Kriegsminister werden sollte — in jene Stellungen eingereiht, die sie besäßen, wenn sie in der Armee geblieben wären — und demnach Picquart zum Brigadegeneral und Dreyfus zum Eskadronchef ernannt. Am 21. Juli 1906 ward dann Dreyfus zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Und noch ein anderer, der unerschütter-



Französischer Kriegsminister General Picquart.

loschen betrachtet werden konnte. Das Gesetz gegen die Weinfälschung ist inzwischen auch beschlossen worden. — Das Vorgehen Clemenceaus in dem Kirchenstreite und in der Weinbaukrise brachte demselben in der Kammer zahlreiche Angriffe von Seite der Rechten und der äußersten Linken ein, die aber stets zu eklatanten, mit großer Majorität gefaßten Vertrauenskundgebungen für den Angegriffenen führten.

Am 12. Juli 1906 hat Frankreich endgiltig einen schweren Schandfleck aus seiner Geschichte der Gegenwart getilgt. An diesem Tage sprach nämlich der Kassationshof im neuerlichen Revisionsverfahren den Kapitän D r e y f u s von dem ihm angedichteten Verbrechen des Hochverrats frei, indem er das Urteil des Kriegsgerichtes von

lich an die Unschuld Dreyfus' glaubte und sie verfocht, Emil Z o l a, fand seine Ehrung: die Uebertragung seiner Asche in das Pantheon ward beschlossen!

Am 23. Oktober 1906 war Paris Zeuge eines neuen interessanten Versuches auf dem Gebiete der Luftschiffahrt. An diesem Tage hat nämlich der brasilianische Erfinder S a n t o s - D u m o n t im Bois du Boulogne einen erfolgreichen, wenn auch nur auf eine ganz kurze Strecke beschränkten Flugversuch mit der von ihm konstruierten dynamischen Flugmaschine unternommen. Seit diesem Versuche gibt es in Europa einen Apparat, der ohne Ballon sich tatsächlich in die Luft erhoben und eine Strecke weit geflogen ist. Santos-Dumont war bis dahin, wie nicht weniger als

vierzehn von ihm gebaute Ballons bewiesen, ein Anhänger des Prinzips: „Leichter als die Luft.“ Er hatte jahrelang gearbeitet, wiederholt sein Leben in Gefahr gebracht und doch nicht einen ganzen Erfolg mit dem Ballon zu erzielen vermocht. An dem Äroplan hatte Santos-Dumont kaum ein Jahr gearbeitet und am 23. Oktober hatte er bereits mit dem Prinzip „Schwerer als die Luft“ ein Resultat erzielt, das alle Reime künftiger Entwicklung in sich trägt. Auch nach dem Versuche im Bois du Boulogne wird keiner der wissenschaftlich vorgebildeten Äerodynamiker das Problem des lenkbaren, rein mechanischen Flugschiffes als definitiv gelöst betrachten. Aber es ist für eine theoretisch seit langem feststehende Erkenntnis sehr viel gewonnen, daß ohne jede Geheimnisträumerei ein völlig einwandfreies Experiment größeren Stils zur Befräftigung der Theorie vorliegt. Es handelte sich nicht mehr um die einst unglaublich belächelten Modelle mit Gummischmüren, sondern um einen wirklichen Drachensieger, der mit einer Maschine von fünfzig Pferdekraften und mit einem Menschen sich durch motorische Kraft in die Luft erhoben hat. Seit Monaten hatte Santos-Dumont, zum meist auf dem Sportplatz Bagatelle, mit seinem Flugapparat experimentiert, an dem er immer wieder Veränderungen vornahm, bis er endlich die Sachverständigen zu einer entscheidenden Probe einladen konnte. Die am 23. Oktober in Verwendung gestandene Flugmaschine hatte in ihrer damaligen Gestalt eine Breite von 12 Meter bei einer Länge von 10 Meter. Das Mittelstück des Apparats bildete jene „poutre armée“, ein schmales Gerüst aus Bambus, das auch bei seinen „lenkbaren Ballons“ Santos-Dumont anstatt einer Gondel und einer Plattform für den Motor benützte. Dieser armierte Tragbalken war vollständig mit steifer Leinwand überzogen. Rechts und links an diesen Körper schlossen sich die Drachenschlächen an. Sie waren mit dem Tragbalken in steifer Verbindung und bildeten ein sehr weit offenes lateinisches V. Jeder dieser Drachen war aus je drei großen Zellen, den bekannten Hargrave- oder Ristenbrachen, zusammengefast. Die Seiten der vorn und rückwärts offenen Zellen waren gleichfalls leichte, mit steifer Leinwand überzogene Gestelle. Am rückwärtigen Teile des Trägers befand sich die Steuerschraube aus Aluminium, dieselbe, die Santos-Dumont bei seinem letzten Ballon ver-

wendete hatte. Die Schraube wurde durch einen fünfzigpferdigen, gleichfalls rückwärts stehenden Benzinmotor angetrieben. Die ganze Bedienungsmaschinerie für den Motor, dann der Mechanismus zur Betätigung der Steuerung befand sich an dem engen Platze, den vorn an der „poutre armée“ der Erfinder für sich selbst vorgesehen hatte. Das „Steuerruder“, in einer Entfernung von acht Meter vom Hauptkörper angebracht, bestand ebenfalls aus einer Hargrave'schen Zelle. Der Apparat, der 300 Kilogramm — mit dem Erfinder 350 Kilogramm — wog, ruhte auf zwei Pneumatikrädern auf dem Boden. Nachdem er sich in seinen „Korb“ begeben, warf Santos-Dumont zunächst den Motor an, der die Schraube in Bewegung setzte. Der Apparat rollte nun ungefähr 200 Meter weit auf dem Erdboden. Nach diesem Anlaufe dirigierte Santos-Dumont das Ruder nach oben, und nun sahen die geladenen Gäste und die vielen Neugierigen, die sich eingefunden hatten, wie die Räder die Erde verließen und der Apparat sich in die Höhe hob. Konstant etwa drei Meter über der Erde schwebend, legte die Flugmaschine in horizontaler Richtung ungefähr 60 Meter zurück. Santos-Dumont dirigierte sodann das Ruder nach unten. Anscheinend hatte er die Einstellung des Ruders nicht genügend berechnet, denn die Flugmaschine senkte sich zu rasch und der Apparat fiel heftig zu Boden. Der linke Flügel und das Steuer erlitten dabei Beschädigungen. Santos-Dumont selbst blieb ganz unversehrt und nahm hoch erfreut die Komplimente und Beglückwünschungen der Anwesenden entgegen.

Am 12. Februar 1907 starb zu Rom Prinzessin Christina Bonaparte, Witwe nach dem Prinzen Napoleon Karl — einem Neffen Napoleon III. — im 65. Lebensjahre. — Am 20. Februar 1907 starb zu Paris der am 23. September 1852 dortselbst geborene Chemiker Henry Moissan, der erste Erzeuger künstlicher Diamanten. — In der Nacht zum 12. März 1907 starb zu Paris der ehemalige Präsident der französischen Republik Casimir Perier. Er war am 8. November 1847 in Paris, ein Enkel des berühmten Ministers der Juli-Monarchie, geboren und bekleidete die Würde eines Präsidenten der Republik vom 27. Juni 1894 bis 15. Jänner 1895, an welchem Tage er seine Demission gab. — Am 18. März 1907 verschied zu Paris der be-

erhobte Chemiker Marcellin Berthelot wenige Minuten nach dem Hinscheiden seiner Gattin. Er war am 25. Oktober 1827 in Paris geboren, in den Jahren 1886/87 durch einige Monate Unterrichtsminister im Ministerium Goblet und später im radikalen Ministerium Bourgeois bis 30. März 1896 Minister des Aeußern. — Am 5. April 1907 starb in Berlin die am 21. Juli 1835 während einer Reise ihrer Eltern in Paris geborene, berühmte Koloratursängerin Desirée Artot de Padilla (Montagny). Sie verband mit vollendetster Technik eine seltene innere Befehlung. Der Stammvater des musikalischen Zweiges ihrer Familie war der am 3. Februar 1772 zu Gray im französischen Departement Haute-Saone geborene treffliche Musiker Maurice Montagny, genannt Artot, der Großvater der Sängerin.

England.

Die in der ersten Hälfte der Berichtsperiode wiederholt betätigte ablehnende Haltung des Oberhauses gegen ein vom Unterhause wiederholt beschlossenes, den konservativ-kerikalen Neigungen der Mehrheit jenes Hauses aber zuwiderlaufendes, die aus Steuergeldern bestrittenen Volksschulen des Landes des konfessionellen Charakters entkleidendes Unterrichtsgesetz brachte die Frage einer Reform des Oberhauses im Sinne der Verminderung seiner Machtbefugnisse wie der Beseitigung des übermäßigen Einflusses der erblichen Pairs aufs Tapet und bereits am 21. Februar 1907 wurde im Unterhause ein bei der Stellungnahme des Oberhauses wohl ausichtsloser Gesetzentwurf eingebracht, wodurch u. a. die Krone ermächtigt werden sollte, hundert Pairs auf Lebenszeit zu ernennen. Eine definitive Erledigung der Frage war aber bis zum Schlusse der Berichtsperiode nicht erfolgt, wenn auch das Unterhaus am 26. Juni 1907, nach Ablehnung eines auf Abschaffung des Oberhauses abzielenden Amendements, eine die Reform des Oberhauses betreffende Resolution der Regierung mit 432 gegen 147 Stimmen angenommen hatte. — Ein vom Liberalen Dickinson eingebrachter Gesetzentwurf auf Einführung des aktiven Frauenstimmrechtes wurde noch vor seiner Beratung im Plenum des Unterhauses auf Grund der Initiativeanträge betreffenden Bestimmungen der Geschäftsordnung wieder begraben.

Am 2. Juli 1906 starb in London der am 17. März 1805 in Madrid geborene berühmte Stimpfpädagoge Manuel Garcia, der Erfinder des Kehlkopfspiegels. — Am 30. November 1906 starb in London der am 20. September 1830 zu Sheerness geborene Erbauer der ersten englischen Panzerflotte, Sir Edward James Reed. Er war 1862 bis 1870 Leiter des Schiffbaues der englischen Kriegsmarine.

Rußland.

Ein gewaltiger Schauer geht durch den Riesenseib des tönernen Kolosses, der noch schwer blutend an den militärischen Niederlagen, die ihn im großen ostasiatischen Ringen Japan beigebraucht, im Innern nicht zur Ruhe kommen kann. Mord, Aufruhr, Meuterei, Bürgerkrieg, Streiks, Massakres, Massenverhaftungen und Hinrichtungen stehen dort auf der Tagesordnung, und in diesem Milieu spielt sich die tragische Farce des russischen Pseudo-Konstitutionalismus ab. Die erste der auf Grund einer Schein-Verfassung einberufenen parlamentarischen Vertretungen Rußlands, die am 10. Mai 1906 zusammengetretene erste Duma wurde, da ihre einzigen Beratungsthemen das Verlangen nach Amnestie, nach Abschaffung der Todesstrafe, nach Aufteilung des großen Grundbesitzes unter die Bauern und Beseitigung der Regierung, an deren Spitze am Ende unserer vorigen Berichtsperiode noch Goremykin stand, waren, und diese Themen den Regierenden nicht zu Gesicht standen, am 22. Juli 1906 aufgelöst, nachdem am Tage vorher dem Ministerium Goremykin ein Ministerium der raschen Tat mit Stolypin an der Spitze gefolgt war. Ein gleiches Schicksal erlitt die auf Grund eines „verbesserten“ Wahlmodus gewählte zweite Duma. Sie trat am 5. März 1907 zusammen und wurde, da sie ebenfalls nicht Ordre parieren wollte und nachdem sie wie durch ein Wunder dem Gesamtuntergange infolge des am 15. März erfolgten, in seinen Gründen bisher unaufgeklärten Einsturzes der Decke des Duma-saales im Taurischen Palais entgangen war, am 16. Juni 1907 aufgelöst. Nun soll das russische Volk auf Grund neuerdings „verbesserter“, mit Hilfe eines regelrechten Staatsstreiches geschaffener Wahlmodalitäten zum dritten Male zur Urne schreiten. Das ist in kurzen Worten die bisherige Geschichte der „konstitutionellen“ Ära in Rußland.

Nun einige Details zu dem oben in großen Zügen geschilderten Milieu des russischen Konstitutionalismus. Am 19. Juli 1906 bereits konnte die „Kölnische Zeitung“ nach offiziellen Daten melden, daß bis dahin sechs Garderegimenter — darunter in Petersburg das sogenannte „Bataillon Sr. Majestät“, nämlich das I. Bataillon des Preobraschenskijschen Garderegiments — 29 Artillerieregimenter, mehrere Kosakenregimenter und fünf Sappeurbataillone gemeutert hatten. In der Berichtsperiode selbst brachen Meutereien aus in Peterhof, Brest-Litowsk, Poltawa, Sveaborg — woselbst die Festung durch einige Tage in der Hand der Meuterer war — Kronstadt, Helsingfors, Sebastopol, Reval, im Artillerielager Rimbertow bei Warschau, in Odesa, Zarskoje-Selo — hier meuterte das Leibgarde-Husarenregiment — Tendra und Kiew. Streiks größeren Stils brachen in derselben Epoche aus in: Petersburg, Odesa, Moskau. Ermordet wurden in der gleichen Zeit: Admiral Tschuchnin, General Kozlow und General Minu — beide in Peterhof, der Residenz des Zaren — General Markgrafski, Oberst Alexandrow, Admiral Welentyschew, der Gouverneur von Samara, General Bonljanliarski, Gouverneur Starynski, General Polkowinkow, General Golostschapow, Graf Alexis Ignatiow, der Stadthauptmann von Petersburg, Obermilitärprokurator Pawlow, Polizeimeister Brschesniowski, der Geheimpolizeichef von Warschau Viktor Gruen, der Gouverneur von Penza Alexandrowski, der Gefängnisdirektor von Odesa Sakharuet, der Chef der Militärverwaltung in Siedlce und General Ulyanin. Man sieht, die Liste ist lang, aber ebensovienig wie jene der Meutereien vollständig. Uebrigens entging Stolypin selbst bei einem am 25. August 1906 verübten Bombenattentat in seiner eigenen Villa, durch welches 28 Personen getötet und 23 — darunter zwei Kinder des Ministerpräsidenten — schwer verletzt wurden, nur durch Zufall dem Tode. — Mitte August 1906 gab es wahre Blutbäder in Warschau und Lódz, Mitte September einen blutigen Pogrom in Siedlce. — Im Monat Juli 1906 wüthete der Bürgerkrieg zwischen Armenien und Tartaren in Kaukasien, wobei auch Artillerie in Aktion trat. — Im Jänner 1907 desertierte ein ganzes Kosakenregiment unter Mitnahme von Schnellfeuergeschützen. — Am 17. Juni mußten 700 Mann der Kriegsflotte in Odesa wegen Unverlässlichkeit und Unruhen verhaftet werden. —

Am 7. September 1906 meldete die „Frankfurter Zeitung“, daß nach einer Statistik des russischen Justizministers in den letzten acht Monaten 665 Personen in Rußland standrechtlich erschossen wurden. — Binnen 14 Tagen allein wurden Ende August 1906 und anfangs September in Rußland über 3000 Verhaftungen politischer Natur vollzogen. — Die Blätter wußten auch von verschiedenen Attentatsversuchen auf den Zaren zu berichten; ob solche Nachrichten den Tatsachen entsprachen oder nur den Vorwand zu blutigen Repressionsmaßnahmen bilden sollten, läßt sich bei den derzeit in Rußland herrschenden Zuständen nicht klarsstellen. — Im Monat Juli 1906 wurde gegen den „Helden“ von Port Arthur, General Stössel, vom Kriegsgerichte die Anklage wegen der angeblich gar nicht notwendigen Uebergabe jener Festung an die Japaner erhoben und dann auch bei dem neugeschaffenen Obersten Militärgerichte beantragt, wider Stössel — wohl zum Trost für die vielen Niederlagen des russischen Heeres — die Todesstrafe zu verhängen. Eine definitive Entscheidung ist bisher nicht erfolgt. Konteradmiral Nebogutow wurde, weil er in der für die Russen so unglücklichen Seeschlacht in der Tsushimastraße einige ohnedem verlorene Schiffe, um unnützes weiteres Blutvergießen zu verhindern, den Japanern übergab — wohl wieder zum Troste für die Vernichtung der russischen Flotte — am 24. Dezember 1906 vom Kriegsgerichte zum Tode verurteilt, aber natürlich begnadigt, und zwar zu 10 Jahren Festungshaft. Dafür aber wurde der russische „Seeheld“ Roschdestwensky vom Marinegerichte freigesprochen.

In der russischen Kapelle des Palais Edinburg in Koburg fand am 3. März 1907 die Taufe einer neugeborenen Tochter des Großfürsten Cyrill statt, die den Namen Marie erhielt. — Am 15. Juni 1907 fand in Petersburg die Verlobung der am 6. April 1890 geborenen Großfürstin Maria Paolowna mit dem am 17. Juni 1884 geborenen Prinzen Wilhelm von Schweden, dem zweiten Sohne des Kronprinzen Gustav Adolf von Schweden, statt. — Am 15. September 1906 verschied in Peterhof Palastkommandant General Trepow infolge eines Schlaganfalles, nachdem er kurz vorher wegen angeblich liberaler Velleitäten noch in Ungnade gefallen war. Mit ihm und dem im Jahre 1827 zu Moskau geborenen und am 23. März 1907 in Petersburg gestorbenen früheren Oberproku-

rator Konstantin Petrowitsch Pobjedenosszew schieben zwei böse Geister des russischen Autokratismus aus dem Leben. — Im März 1907 starb in San Remo der frühere russische Minister des Aeußern, Graf Lamsdorff, der Mitschöpfer des österreichisch-russischen Uebereinkommens über den Balkan.

Schweden und Norwegen.

Die Herzogin Margarete von Schonen, Gemahlin des Prinzen Oskar, Gustav Adolf, Herzogs von Schonen, des ältesten Sohnes des schwedischen Kronprinzen, wurde am 7. Juni 1907 von einem Knaben entbunden.

Anfangs September kam das Schiff der norwegischen Polarexpedition „Gjøa“ — Kapi-

für das Jahr 1907 gewählt. — Am 31. August 1906 starb in Konstanz, wo er zum Kurgebrauche weilte, der Architekt Prof. Hans Auer, der Erbauer des neuen schweizerischen Bundespalastes in Bern und zahlreiche anderer großartiger Bauten.

Spanien.

Am 10. Mai 1907 wurde die Königin von Spanien eines Prinzen entbunden. Der neugeborene Thronfolger und Prinz von Asturien erhielt die Namen Alfonso, Pio, Christino Eduardo. — Am 12. Dezember 1906 wurde die Infantin Maria Theresia, die Gemahlin des Prinzen Ferdinand von Bayern, Infanten von Spanien, von einem Prinzen entbunden. — Am 6. Juli 1906 trat infolge Demission des Kabinetts



Russischer Minister Stolypin.

tän Roald Amundsen — in Nome in Alaska an, nachdem es durch die Inseln im Eismeer nördlich von der Ostküste von Nordamerika hindurchgepaffert ist. Kapitän Amundsen hat die erdmagnetischen Verhältnisse um den magnetischen Nordpol erforscht und die vor ihm vergeblich versuchte „Nordwestpassage“ bezwungen.

Das norwegische Storting nahm am 14. Juni 1907 einen Gesetzentwurf an, welcher den Frauen das staatsbürgerliche Wahlrecht gewährt, soferne sie selbst oder ihre Ehegatten für das lehtabgelaufene Jahr die Steuern bezahlt haben.

Schweiz.

Am 13. Dezember 1906 wurde der bisherige Vizepräsident Müller zum Bundespräsidenten

ein liberales Ministerium Dominguez an die Spitze der Regierungsgeschäfte. Am 28. November gab auch dieses Kabinett wegen einer in der liberalen Partei eingetretenen Spaltung seine Demission; es folgte ihm ein wohl liberal sich gebendes, aber, wegen der zweideutigen Haltung seines Premiers Moret in den religiösen Fragen, in dieser Beziehung nicht verlässliches Kabinett Moret. Deshalb von den Liberalen nicht unterstützt, mußte das Kabinett Moret schon am 3. Dezember zurücktreten und nun kam ein liberales Kabinett Bega de Armijo an die Reihe, dem am 25. Jänner 1907 ein konservatives Kabinett Maura folgte. Die Neuwahlen für die hierauf am 30. März 1907 aufgelösten Cortes ergaben für die Deputiertenkammer wie für den Senat eine starke konservative Majorität.

Nachdem der König Alfonso Ende August 1906 das Dekret betreffend die Einführung der obligatorischen Zivilehe unterzeichnet hatte, wurde am 1. März 1907 mittels königl. Verordnung über Anbringen der Bischöfe der Erlaß vom 27. August 1906, der die Zivilehe ohne das von den Eheleuten abzugebende Religionsbekenntnis anerkannte, wieder aufgehoben. Ansätze zu einem Kulturkampfe (Unterwerfung der Kongregationen unter die staatliche Genehmigung etc.), die sich unter den liberalen Kabinetten gezeigt hatten, verflüchtigten sich in der konservativen Ära bald wieder.

Portugal.

Diktatorisch-autokratische Velleitaten des Königs und der durch die Suspendierung der Verfassung eingeleitete Versuch des Premiers Joao Franco, gegen, oder besser gesagt, ohne Parlament zu regieren, haben in der zweiten Hälfte der Berichtsperiode und besonders gegen Schluß der letzteren die Lage in Portugal zu einer höchst kritischen und selbst für die regierende Dynastie Roburg gefährlichen gestaltet. Es handelt sich um eine immer mehr wachsende Erregung der gesamten portugiesischen Gesellschaft gegen den König und sein Haus, eine Erregung, die bereits hie und da auch zu Revolten und Pronunciamentos des Heeres geführt hat. Es wurde dem König Carlos I. vorgeworfen, daß er den ganzen Staat korrumpiere, daß er mit den Staatsgebern wie ein Sultan schalte u. s. w. Und mit der allgemeinen Erregung wuchs das Ansehen einerseits der Republikaner, anderseits der legitimistischen Anhänger der bis zum Jahre 1834 in Portugal regierenden männlichen Linie des Hauses Braganza — der nationalen Dynastie, die derzeit in dem auf Schloß Sebeinstein in Niederösterreich residierenden Herzog Miguel von Braganza ihren nächsten Thronanwärter hat. Wohin die Staats- und Dynastiekrisis führen wird, ist zur Stunde, da wir unseren Bericht schließen, noch nicht abzusehen.

Holland.

Am 15. Juni 1907 wurde im Haag die von Rußland angeregte II. Friedenskonferenz eröffnet, in die England mit einem Abrüstungsvorschlage schon von vornherein den Erisapfel geschleudert hatte. Die praktischen Ergebnisse der bis 30. Juni noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen der Konferenz dürften nach dem bis-

herigen Verlaufe derselben wieder gleich Null sein. — Am 14. Juli 1906 wurde in Leyden aus Anlaß der Feier der 300. Wiederkehr des Geburtstages Rembrandts (geb. 15. Juli 1606 in Leyden) ein Denkmal des großen niederländischen Meisters der Farbe und Radierers enthüllt. — Am 21. Februar 1907 scheiterte bei wütendem Stürme an der holländischen Küste, in unmittelbarer Nähe des Hafens von Hoef van Holland, und zwar an der Nordmole dieses Hafens selbst, der holländische Dampfer „Berlin“, der auch einen Teil der aus London zurückkehrenden Mitglieder der unter der Leitung van Dycks im Londoner Covent-Garden-Theater zu einem Gastspiel vereinigt gewesenen deutschen Operngesellschaft an Bord hatte. Viele — man sprach von über 100 Personen — fanden bei der Katastrophe ihren Tod, so manche wieder mußten in banger Todesangst stunden- ja tagelang (vom 21. Februar 5 Uhr morgens bis zum Nachmittage des 22. Februar, einzelne sogar bis zum 23. Februar um 3 Uhr morgens) im Angesichte des Hafens auf dem in der Mitte entzwei geschnittenen sinkenden Schiffe ihrer Rettung entgegenharren, da der tobende Orkan und wüstes Schneegestöber das Nähen von Rettungsbooten so lange verhinderte.

Belgien.

Am 4. August 1906 genas Prinzessin Elisabeth, geborene Herzogin von Bayern, die Gemahlin des belgischen Thronfolgers Prinz Albert, einer Prinzessin. — Am 12. April 1907 gab das Kabinett Graf de Smet de Naeyer wegen einer das Gesetz über die Arbeitszeit in den Gruben betreffenden Differenz mit der Kammer seine Demission. Es folgte ein Kabinett De Trooz. — Am 24. August 1906 starb in Paris Alfred Stevens, der hervorragendste zeitgenössische Maler Belgiens, im Alter von 83 Jahren.

Balkanstaaten.

Rumänien ward im März 1907 von einer schweren agrarischen Krise heimgesucht. In der ersten Dekade dieses Monats zeigten sich in allerhand Unruhen in ländlichen Bezirken die ersten Anzeichen dieser Krise, die dann zunächst in der Moldau, dann aber auch in der Walachei zu immer blutigeren Bauernrevolten, Plünderungen, Brandlegungen und schließlich zu Mekeleien führte, jedoch in ihren revolutionären Aus-

wüchsen verhältnismäßig rasch durch das Aufgebot großer Truppenmassen unterdrückt wurde. Die agrarische Krise hatte auch eine Kabinettskrise zur Folge, durch welche am 25. März 1907 an die Stelle des konservativen Kabinetts C a n a c i z e n e ein liberales Kabinett Demeter A. S t u r d z a gelangte. Das neue Ministerium löste am 9. Mai das Parlament (Senat und Kammer) auf, in welches nun nach vollzogenen Neuwahlen große liberale Majoritäten einzogen. S e r b i e n wird noch immer vom Ministerpräsidenten P a s i c regiert, der trotz wiederholter Demissionen, Neuwahlen, heftiger Opposition und Obstruktion in der Skupština noch keine Ablösung gefunden hat. Dementsprechend dauert auch der Konflikt mit Oesterreich-Ungarn und damit der daraus entstandene Zollkrieg fort. In der letzten Zeit scheint sich aber die Aussicht auf eine Aenderung wenigstens des Verhältnisses mit unserer Monarchie zu heben. — Am 28. Mai 1907 starb Milorad M i t r o v i c, einer der bedeutendsten serbischen Dichter der Gegenwart. — Am 29. August 1906 starb zu Brnjaskabanja der im Jahre 1828 in Belgrad geborene General Jovan B e l i m a r k o v i c, der letzte der drei serbischen Staatsmänner (Belimarkovic, Ristić und General Protic), die einst für den minderjährigen König Alexander die Regentschaft geführt. Mit ihm schied einer der treuesten Paladine der unglücklichen Dynastie Obrenovic.

B u l g a r i e n war am 11. März 1907 wieder Zeuge eines Ministermordes. An diesem Tage ermordete ein Desperado namens P e t r o w den der stambulowistischen Partei angehörigen, auf Petrow gefolgten Ministerpräsidenten P e t k o w, an dessen Stelle dann der Kammerpräsident G u d e w trat. Der Mörder wurde sofort verhaftet, am 4. Juli durch das Feldkriegsgericht zum Tode verurteilt und am 16. Juli hingerichtet.

M o n t e n e g r o bekam die ihm am 5. November 1905 verliehene Konstitution nicht sonderlich gut. In der Berichtsperiode — die übrigens dem kleinen Lande die Aufhebung der Todesstrafe, ausgenommen in Fällen des Hochverrats, brachte — gab es mannigfache Konflikte zwischen dem jungen Parlamente und der Regierung; es gab oppositionelle Wahlen, Ministerkrisen, bei denen liberale und autoritäre Kabinette hant wechselten, es gab auch kleine Auf-

ruhrsepisoden und Blinderungszenen, Verhaftungen von Oppositionellen, Straßenkämpfe und selbst Standrechtsproklamationen — ja gegen Ende unserer Berichtsperiode betrachtete man die Lage Montenegros als ziemlich ernst. Aber schließlich hat die ganze montenegrinische Geschichte in der hier behandelten Epoche für das Heil Europas und der Menschheit wohl kaum eine besondere Bedeutung — ein Sturm im Wasserglase!

Türkei.

Am 28. Juli 1907 wurde von der Pforte über Wunsch der Samoiten der Fürst von Samos, B i t h y n o s, abgesetzt und am folgenden Tage Konstantin K a r a t h e o d o r y zu seinem Nachfolger ernannt. — Am 16. September 1906 trat der bisherige Oberkommissär von Kreta, P r i n z G e o r g v o n G r i e c h e n l a n d, von diesem Posten zurück und wurde sodann mit Zustimmung der Schutzmächte vom König von Griechenland der Grieche Z a i m i s zu seinem Nachfolger ernannt, unter dessen Regierung dann der von der Nationalversammlung ausgearbeitete Entwurf einer neuen Verfassung von den Schutzmächten approbiert wurde. Die darauf angeordneten, am 9. Juni vollzogenen Neuwahlen ergaben die Wahl von 33 Anhängern der Regierung und 32 Oppositionellen. — In der Osterwoche 1907 wurde die Stadt Bitlis, die Handelshauptstadt Armeniens, durch ein Erdbeben zerstört.

Afrika.

Am 12. Dezember 1906 wurde die Urkunde, durch welche T r a n s v a a l eine neue Verfassung verliehen wird, publiziert. Danach besteht der gesetzgebende Rat (Oberhaus) aus 15 vom Gouverneur ernannten, die gesetzgebende Versammlung (Unterhaus) aber aus 69 gewählten Mitgliedern. — Bei den im Februar 1907 vollzogenen ersten Parlamentswahlen ergab sich eine Mehrheit für die Boerenpartei. Präsident des ersten parlamentarischen Ministeriums wurde der einstige Boeren-General Louis B o t h a. — M a r o k k o war teils durch Konflikte mit Frankreich, welche zur Besetzung Ujjas führten, teils durch die revolutionäre Haltung des abgesetzten Gouverneurs der Provinz S f a t i, des marokkanischen Banditen R a i s u l i, der Schaulplatz fortwährender, am Schlusse der Berichtsperiode noch fortdauernder Unruhen und Kämpfe.

Asien.

Japan. In einem zwischen Japan und Frankreich in der ersten Hälfte 1907 geschlossenen Freundschaftsvertrage erklären beide Staaten, für die Unabhängigkeit und Integrität Chinas einzutreten und verbürgen sich gegenseitig ihren territorialen status quo in Asien. — Am 23. Juli 1906 starb in Tokio plötzlich im Alter von 54 Jahren General Gentaro K o d a m a, der Chef des Generalstabs der japanischen Armee, der Organisator des Sieges im weltgeschichtlichen Ringen Japans und Rußlands um die Vorherrschaft in Ostasien, einer der genialsten Heerführer, der „Moltke“ Japans. Zu seinem Nachfolger als Chef des Generalstabs wurde General O k u, einer der großen Sieger im mandchurischen Feldzuge, ernannt.

Persien. Am 8. Jänner 1907 starb Schah Muzaffer E d d i n. Er war am 25. März 1853 in Teheran geboren und hielt am 7. Juni 1896, fünf Wochen nach der Ermordung seines Vaters Nassr-E d d i n seinen feierlichen Einzug in Teheran, um den Thron zu besteigen. Er war der erste konstitutionelle Herrscher Persiens, der wenige Monate vor seinem Tode — am 10. September 1906 — auf die Rechte der unumschränkten Alleinherrschaft verzichtete und seinem Lande eine Konstitution gegeben hat, auf Grund deren auch die erste Session des persischen Parlaments am 7. Oktober 1906 in Teheran eröffnet wurde. Sie brachte dem Lande vorberhand nicht viel Segen, denn zahlreiche innerpolitische Konflikte und Unruhen störten, besonders unter der Herrschaft des neuen Schah, den ruhigen Genuß der dem Volke gewährten neuen Rechte. Als Nachfolger Schah Muzaffer Eddins bestieg sein ältester, am 21. Juni 1872 geborener Sohn M u h a m m e d A l i M i r z a den Thron Persiens und anerkannte auch seinerseits die vom Vater dem Lande verliehene Verfassung.

China. Auch im Reiche der Mitte zeigten sich in der Berichtsperiode Ansätze zu einer Konstitution, aber auch solche zu einer Wiederholung des berüchtigten Vorerfassungsstandes. Am 22. August 1906 brachte das Reuter-Bureau die Meldung, daß die Kaiserin-Witwe beabsichtige, eine Konferenz von hohen Würdenträgern einzuberufen, um über die Annahme einer Konstitution zu beraten. Eine weitere Reuter-Meldung vom 2. September besagt, daß der Kaiser ein Edikt

erlassen habe, in dem die Einführung eines konstitutionellen Regierungssystems für den Zeitpunkt zugesagt wird, in dem das Volk reif sein wird. — Ende Mai 1907 brach in Kwantung ein Aufstand aus, der sich allmählich auf die ganze Provinz erstreckte und mit dem verhängnisvollen Vorerfassungsstande aus dem Ende des vorigen und dem Anfange des laufenden Jahrhunderts große Ähnlichkeit hatte, vorläufig aber noch unterdrückt werden konnte. — Am 20. September 1906 erließ die chinesische Regierung ein vom Kaiser sanktioniertes strenges Verbot des Opiumgenusses. — Im November 1906, Jänner, Februar und April 1907 herrschte in einzelnen Provinzen Chinas eine furchtbare Hungersnot, die zusammen weit über 10 Millionen Menschen infolge Zerstörung der Ernte durch Ueberschwemmungen im Umkreise von 40.000 Quadratmeilen, Regengüsse zc. mit dem Tode bedrohte und viele auch hinwegraffte. Die Zahl der im April täglich an Hunger Gestorbenen wird mit etwa 5000 angegeben.

Britisch-Indien. Im Mai 1907 brachen in verschiedenen Teilen Britisch-Indiens Unruhen aus, die allgemein zu werden und einen bedenklichen Charakter anzunehmen drohten — sie konnten mit Mühe noch unterdrückt werden.

Sunda-Inseln. Am 30. September 1906 kam aus dem Haag die Nachricht, daß nach einer amtlichen Meldung aus Bali sich der Fürst von Tabanan und sein Sohn, der Thronfolger, selbst den Tod gegeben haben. Tabanan ist ein Staat auf der Insel Bali, der westlichsten der Kleinen Sunda-Inseln; früher war die ganze Insel in neun kleine, in einem Bundesverhältnisse stehende Reiche geteilt, von denen aber jetzt nur noch sieben, darunter eben Tabanan, bestehen; zwei wurden Mitte des vorigen Jahrhunderts nach schweren Kämpfen von den Niederländern bezwungen und zu Abteilungen der niederländischen Residency auf Java gemacht. Aber auch die übrigen Reiche haben im Laufe der folgenden Jahre viel von ihrer Selbständigkeit an die niederländische Regierung abtreten müssen, trotzdem sie sich verzweifelt gegen die holländische Oberhoheit auflehnten. Der Fürst von Tabanan und sein Sohn mögen nun vielleicht den Tod der Unterwerfung, der sie nicht mehr entgehen konnten, vorgezogen haben. Tabanan zählt etwa 200.000 Einwohner, darunter kaum 200 Europäer und einige tausend Araber.

Amerika.

Die Vereinigten Staaten haben nicht viel Glück mit ihren Ganz- und Halb-Akquisitionen aus dem letzten Seebueßel mit Spanien gehabt. In den Philippinen gärt und brodelte es noch immer und die Amerikaner müssen froh sein, daß sie es in der Berichtsepoche wenigstens in den von Christen bewohnten Gebietsteilen so weit gebracht haben, am 29. März 1907 den Versuch wegen zu dürfen, die Wahlen zur ersten gesetzgebenden Versammlung für den 30. Juli 1907 auszuschreiben. In Kuba brach aber gegen Ende August 1906 ein bald die ganze Insel erfassender und so blutiger, bewaffneter und militärisch

gen, panamerikanischer Brüderlichkeit und anderen schönen Sachen die Rede war. Unterdessen ging es zwischen und in den interessanten größeren und kleineren Republiken Süd- und Mittel-Amerikas wie gewöhnlich recht lustig zu und auch die großen Vereinigten Staaten Nordamerikas spielten dabei zuweilen unter oder gar über der Decke mit. In der Berichtsperiode gab's — um nur einiges zu erwähnen — größere Kriege und kleinere Kriegsscharmügel, sowie sonstige Konflikte zwischen: San Salvador und Guatemala, Honduras und Guatemala, Nicaragua und Honduras, Mexiko und Guatemala, Revolutionen und kleinere Schändereien aber in:



General Kodama,
japanischer Generalstabschef.

organisierter Aufstand aus, daß Präsident Palma, nach Aufhebung der Verfassung in einzelnen Provinzen, zurücktreten, die Amerikaner eine provisorische Regierung einsetzen und schließlich mit bewaffneter Macht intervenieren mußten, um wieder Friede und Ordnung herzustellen, was ihnen wohl im großen und ganzen Ende November 1906 gelang, aber doch nicht allerorten und vollständig, so daß noch Ende Dezember der provisorische Gouverneur von Cuba, Magoon, von heunruhigenden Situationen, Plünderungen zc. zu berichtigen wußte.

Anfangs August 1906 fand in Rio de Janeiro ein panamerikanischer Kongreß statt, bei welchem viel von gegenseitiger Hilfeleistung unter den amerikanischen Republiken, friedlichen Sie-

Chile, Venezuela, Ecuador und San Salvador. Dazwischen wurden der ehemalige Präsident von Guatemala, Barillas, ermordet und gegen den Präsidenten von Guatemala, Estrada Cabrera, zwei Minenattentate verübt, respektive versucht.

Daß bei solchem oberirdischen Hummel auch das Erdinnere in Amerika nicht ruhig bleiben konnte, ist leicht erklärlich, und so gab es denn in der Berichtsperiode eine Reihe von katastrophalen Erdbeben, unter denen das schlimmste das Erdbeben war, welches am 16. August 1906 die Städte Valparaiso in Chile und Mendoza in Argentinien, besonders aber Valparaiso auch durch nachfolgende Feuerbrunst schwer geschädigt und viele Menschenleben vernichtet hat,

und infolge dessen auch die Insel Juan Fernandez (die Insel Robinson Crusoes) von der Meeresoberfläche verschwunden ist. Schon früher einmal — es sind seither bereits mehrere Jahre vergangen — war die Meldung aufgetaucht, daß diese Insel, welche, seit Daniel Defoe seinen „Robinson“-Roman in die Welt gesendet, von dem Zauber der Romantik umwoben ist, von der Meeresfläche verschwunden sei, aber damals nicht in bestimmter Form, sondern nur im Gewande eines Gerüchtes, das ein Schiff in die Welt setzte, dessen Insassen durch eine Hochflut, welche die Insel überschwemmte, getäuscht wurden. Diesmal reihte sich die Mitteilung direkt an die Berichte an, welche von dem großen Erdbeben, welches Chile und Argentinien heimgesucht, erzählen, und ihre Wahrscheinlichkeit war von allem Anfang an eine umso größere, als man ja aus Daniel Defoes Werk selbst weiß, wie vulkanisch der Boden der Insel geartet war, an deren Küste einst der englische Matrose Alexander Selkirk Schiffbruch litt. Seine Abenteuer bildeten bekanntlich das Substrat für Defoes Robinsonbuch, das in Campes Bearbeitung seit fast dreiviertel Jahrhunderten eines der meistgelesenen Jugendwerke in Deutschland ist. In Robinsons Tagebuch, welches einen Hauptbestandteil dieses Werkes bildet — es fußt zumeist auf den Aufzeichnungen des Matrosen Selkirk selbst — ist wiederholt von Erdbeben die Rede, welche den Boden der Insel aufwühlten und ihren einsamen Bewohner in Furcht und Schrecken versetzten. Bei einer dieser Katastrophen ging alles, was der Einsiedler im Laufe vieler Jahre an Pflanzungen geschaffen, an Baulichkeiten für sich und seine Lamas errichtet hatte, zugrunde; er mußte von vorne anfangen, um jenes wohnliche und behagliche Idyll

fertigzustellen, welches seit dem Erscheinen von Defoes Buch Ziel und Traum zahlloser Knaben in aller Welt gewesen ist. — Dem Erdbeben, welches Valparaiso und Mendoza traf, kam jenes am nächsten, welches Kingston, die Hauptstadt Jamaikas, am 14. Jänner 1907 schwer heimsuchte und ebenfalls — auch durch nachfolgende Brände — großen Schaden anrichtete und viele Menschenleben kostete.

Am 26. September 1906 wurde General Benigno Ferreyra zum Präsidenten von Paraguay und am 1. März 1907 Dr. Claudio Wilkman zum Präsidenten von Uruguay gewählt.

Am 29. Juni 1906 verschied in Turn-Severin der im Jahre 1837 in Griechenland geborene Direktor des berühmten Blindeninstituts in Boston, Michael Anagnos.

Am 9. Juni 1907 wurde in Cleveland (Ohio) das von den deutschen Einwohnern Clevelands der Stadt geschenkte Goethe-Schiller-Denkmal enthüllt. Es ist — ein Werk des Bildhauers F. H. Stühr — eine getreue Nachbildung des Weimarer Denkmals.

Am 2. November 1906 wurde aus New-York gemeldet, daß der Nordpolfahrer Robert Peary auf seinem Expeditionsschiffe „Roosvelt“ die Rückreise angetreten hat, ohne den Nordpol erreicht zu haben. Der Forscher ist bei einer im Februar 1906 nordwärts angetretenen Schlittenexpedition bis 87 Grad 6 Minuten nördlicher Breite vorgebrungen, zum nördlichsten Punkte, der bis dahin von einem Nordpolfahrer erreicht worden ist. Bei einer zweiten Expedition, die nach Osten ging und auf der die ganze Nordküste von Grantland bereist wurde, entdeckte Peary beim 100. Meridian neues Land.



Allgemeiner Wegweiser für Hausbesitzer u. Mietparteien.

Jeder Wohnungsmieter hat bei dem Abschlusse eines Mietvertrages ein Angeld (Drangeld) dem Vermieter vorzugeben.

Falls der Vertrag aus Verschulden der einen oder andern Partei nicht erfüllt werden kann, darf der Vermieter, wenn er schuldlos ist, das Angeld behalten. Der schuldlose Mieter aber hat das Recht das vorausgelegte Angeld im doppelten Betrage zurückzufordern. Der schuldlose Teil kann aber auch auf die Erfüllung des Mietvertrages bestehen und wenn diese nicht mehr möglich ist, den Ersatz des ihm hiedurch erwachsenen nachweisbaren Schadens verlangen. Jene Partei ist schuldlos, welche den Mietvertrag genau so, wie er abgeschlossen wurde, zu erfüllen bereit ist.

Im Gesetze ist die oft ausgesprochene Ansicht, daß man innerhalb 24 Stunden den abgeschlossenen Mietvertrag lösen, das Angeld zurückgeben oder zurücknehmen kann, nicht begründet.

Das Angeld wird stets in den ersten Mietzins eingerechnet.

Der Vermieter hat darauf zu bestehen, daß der erste Mietzins vor dem Einziehen der Partei erlegt wird. Er hat besonders darauf bedacht zu sein, daß die Wohnung nicht für eine dritte Person aufgenommen wird, sondern daß der eigentliche Mieter mit dem Vermieter den Mietvertrag abschließt. Der Vermieter hat zu fragen: Wie der neue Mieter mit dem Vor- und Zunamen heißt, welchen Beruf er ausübt, aus wie viel Personen seine Familie besteht und wo er derzeit wohnt. Um etwaigen späteren Streitigkeiten vorzubeugen, ist von dem Mieter eine Hausordnung, die auch zum größten Teil die Mietbedingungen enthält, gleich bei der Entrichtung des

ersten Zinses unterschreiben zu lassen. (Hausordnungen sowie Zinsbüchel bei Kralik in Marburg erhältlich.) Wir geben hier die wesentlichsten Punkte an, welche in der Hausordnung aufgenommen werden sollen, natürlich kann diese durch weitere Punkte vom Vermieter erweitert werden.

Hausordnung und Mietbedingungen:

1. Der Mietzins, die Zins- und Wasserheller, sowie das Puzgeld sind im Vorhinein zu bezahlen.

2. Die Aufkündigung der vermieteten Wohnung hat immer am Tage der Fälligkeit des Zinses zu geschehen, was sowohl für den Vermieter als für den Mieter gilt, und ist bei monatlicher Zahlung eine monatliche, bei vierteljähriger eine vierteljährige Kündigung festgesetzt. Dem Mieter ist der erlegte Zinsbetrag im eigenen steuerfreien Zinsbüchel zu bestätigen, jedoch ohne Namensfertigung. (Zinsbüchel zu beziehen durch L. Kralik, Marburg.)

3. Nach geschehener Aufkündigung der Mietobjekte ist die Besichtigung derselben in der Zeit von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends zu gestatten. Am dritten Tage nach abgelaufener Kündigungsfrist sind sämtliche Bestandteile derselben in ebenso gutem Zustande, wie sie übernommen wurden, an den Vermieter wieder zurückzuübergeben.

4. Jede Wohnung mit allen dazu gehörigen Bestandteilen wird der Partei in vollkommen brauchbarem und gereinigtem Zustande übergeben. Beim Verlassen der Wohnung sind sämtliche Bestandteile derselben in ebenso gutem Zustande, wie sie übernommen wurden, an den Vermieter wieder zurückzuübergeben.

5. Umstellungen und Veränderungen an den Wohnungsbestandteilen dürfen nur im Einverständnis mit dem Vermieter auf Kosten der Partei vorgenommen werden. Kleinere Reparaturen, welche zur Instandhaltung der Wohnung erforderlich sind, haben die Mieter ebenfalls auf eigene Kosten zu besorgen. Ungewöhnliche Beschädigungen an den Mietobjekten sind separat zu vergüten. Zerbrochene Glastafeln sind stets durch ganze Tafeln von gleicher Qualität unverzüglich wieder herstellen zu lassen, und die Türschlösser und Angeln zur Vermeidung der Verrostung öfters im Jahre gut einzulassen. Die Parketten dürfen nicht gewaschen werden, sondern sind zeitweise mit weißem Wachs einzulassen.

6. Das Verstellen der Vorhallen, des Hofes, der Stiegen und gemeinschaftlichen Gänge durch Geräte, das Verkleinern von Holz oder

Kohlen, sowie das Waschen der großen Wäsche im Innern der Wohnung und auf den Gängen ist nicht gestattet. Zum Waschen und Schwimmen der Wäsche ist die Waschküche zu benützen. Nach jedesmaliger Benützung der Waschküche und des Bügelzimmers sind diese Räume seitens der betreffenden Partei vollkommen zu reinigen und abzuschließen. Zum Trocknen der Wäsche dient gewöhnlich der Bodenraum.

7. Mit der Wasserleitung ist kein Mißbrauch zu treiben. Die Auslaufshähne sind nach Entnahme des Wassers gut zu schließen, die Wassermuscheln rein zu halten und in dieselben kein Unrat zu werfen. Wird infolge des letzteren der Ablauf verstopft oder an der Leitung etwas beschädigt, so hat die schuldtragende Partei die Herstellungskosten zu tragen. Der Fußboden unter den Wasserleitungsbecken ist stets trocken zu erhalten.

8. Auf dem Dachboden darf kein Geflügel gehalten, noch Asche oder Knochen aufbewahrt werden. Zur Nachtzeit dürfen der Dachboden, die Holzlagen, oder sonst feuergefährliche Stellen nur mit einem Laternen-Lichte betreten werden.

9. In die Aborte dürfen weder Kehrriecht noch Asche, Fäzes oder Spülwasser geworfen, bezw. geschüttet werden.

10. Kehrriecht und Asche, letztere im gelöschten Zustande, sind — ohne die Gänge und Stiegen zu verunreinigen — in die Kehrriecht- bezw. Aschengrube im Hofe zu bringen.

11. Blumentöpfe am Fenster sind nicht gestattet. Beim Begießen der Blumen auf Balkonen ist das Überfließen des Wassers zu vermeiden.

12. Öfen und Sparherde sind zur Vermeidung einer Feuergefahr rechtzeitig auszufahren und verschmieren zu lassen.

13. Das Ausklopfen von Teppichen, gepolsterten Möbeln und Bettzeug ist nur im Hofraume, und zwar zwischen 7 Uhr früh und 7 Uhr abends vorzunehmen.

14. Mit Rücksicht auf die Mitbewohner des Hauses ist das Klavierspiel oder das Spielen anderer stark vernehmbarer Instrumente nach 10 Uhr abends zu unterlassen.

15. Besitzer von Hunden haben darauf zu sehen, daß dieselben die Stiegen, Gänge und Torhallen nicht verunreinigen. Etwa entstandene Verunreinigungen sind durch das Dienstpersonale des Hundebesizers beseitigen zu lassen.

16. Mieterparteien dürfen nur mit Einwilligung des Vermieters aufgenommen werden. Deren rechtzeitige An- und Abmeldung obliegt der vermietenden Partei.

17. Das Haustor wird im Sommer von 10 Uhr abends bis 6 Uhr früh geschlossen gehalten. Jede Mietpartei erhält einen Haustor Schlüssel, der jedoch nicht in den Händen des Dienstpersonales zu belassen ist. Der Verlust von Schlüsseln überhaupt, insbesondere aber des Haustor Schlüssels ist dem Hauseigentümer

anzuzeigen und sind auf Kosten der Partei neu herzustellen und vor Benützung dem Hauseigentümer zur Besichtigung vorzulegen.

18. In allen anderen die Mietobjekte betreffenden Angelegenheiten haben sich die Parteien an den Hausbesitzer zu wenden. (Hausordnungen stets vorrätig bei L. Kralik in Marburg.)

Dem Mieter ist die Wohnung rein, im vollkommen brauchbaren Zustande zu übergeben. Alle jene Schäden, welche durch den natürlichen Gebrauch der Wohnung entstanden sind, wie z. B. Nagellöcher, natürliche Abnutzung der Fußböden, der Malerei u. s. w. fallen dem Mieter nicht zur Last. Alle jene Schäden aber, die nicht die natürliche Abnutzung betreffen, hat der Mieter vor dem Verlassen der Wohnung aus eigenem zu bestreiten z. B. Beschädigung der Türstöcke durch Turnapparate, verbrannte Fußböden, oder wenn durch das Herausnehmen der Nägel aus den Wänden, das Mauerwerk, die Malerei bedeutend Schaden erlitten u. s. w.

Alle Veränderungen in der gemieteten Wohnung haben im Einvernehmen mit dem Vermieter zu geschehen. Der neue Mieter braucht dem vorigen Besitzer von dem Aufwande welcher nur zum Vergnügen oder zur Verschönerung der Wohnung gemacht worden ist, nur so viel ersetzen, als die Sache für ihn einen allgemeinen Wert besitzt. Ist der vorige Besitzer damit nicht zufrieden, so steht demselben das Recht zu, es wegzunehmen. Solche Herstellungen aber, welche mit dem Hause erd-, mauer-, niet- und nagelfest verbunden worden sind, dürfen nicht mehr entfernt werden, da sie durch diese Verbindung ein Zubehör des Hauses geworden sind. Es empfiehlt sich daher, daß der Mieter, bevor er sich elektrisches Licht oder Gas einleiten läßt, Verbesserungen an Türen, Fußböden, Fenster vornimmt, falls er auf Ersatz vom Vermieter rechnet, mit demselben vorher eine schriftliche Vereinbarung trifft, da er sonst nicht berechtigt ist, irgend welchen Ersatzanspruch zu stellen.

Der Mieter ist berechtigt, die Wohnung in Atermiete zu geben, wenn es ohne Nachteil des Eigentümers geschehen kann oder wenn es im Vertrage ihm nicht ausdrücklich untersagt worden ist. Das Verhältnis zwischen Vermieter und Hauptmieter erleidet dadurch keine Veränderung. Aufkündigungen, Aufträge, Entschädigungen und Verfügungen, welche das Bestehen oder die Auflösung eines Mietvertrages betreffen, sind auch gegen den Atermieter wirksam und vollstreckbar. Der Mieter haftet für die durch Schuld seiner Familie, Dienstboten, Atermieter und anderen Hausgenossen entstandenen Schäden. Der Hausbesitzer hingegen haftet für die Unfälle, so durch das Herabfallen von Ziegeln, Mauerverputz, Fassadenstücken oder Fensterbalken, durch das Unterlassen der Bestreuung der Bürgersteige bei Schneefall und Glätteis eintreten können.

Wird ein Wohnhaus verkauft, so hat der neue Besitzer das Recht, da der Kauf Mietverträge aufhebt, den Parteien nach den ortsüblichen Terminen zu kündigen, ohne die zwischen den früheren Besitzer und Parteien etwa getroffenen Vereinbarungen über die Kündigungsfrist zu beachten. Mietverträge können sowohl vom Vermieter als auch vom Mieter gerichtlich oder außergerichtlich aufgekündigt werden. Im Falle kein besonderes Übereinkommen (Haus- und Mietordnung) der Parteien über die Frist zur Aufkündigung und Zurückstellung der Wohnung besteht, so ist die ortsübliche Kündigung u. zw. bei monatlicher Miete eine vierzehntägige, bei Vierteljahrmiete eine monatliche Kündigung anzunehmen. Die gerichtliche Kündigung enthält 5 Punkte (Drucksorten hiefür bei Kralik in Marburg erhältlich) und sind in zwei Exemplaren, die Rubrik in einem Exemplar einzureichen. Die Einreichungsstelle ist das jeweilige k. k. Bezirksgericht. Stempelgebühr bei halb- oder viertel-

jähriger Kündigungsfrist je 1 Krone, bei monatlicher je 24 Heller. Die Stempel dürfen nicht überschrieben werden und sind links oben in der Ecke aufzukleben.

Bei dem zuständigen k. k. Bezirksgerichte kann aber auch eine Wohnung mündlich gerichtlich gekündigt werden.

Nach § 500 Z.-P.-O., Absatz 3 kann einem monatlichen Mieter, wenn über die Kündigungsfrist nichts vereinbart wurde, auch achttägig gekündigt werden.

Wenn eine Wohnung leer steht und auch nicht von dem Vermieter benützt wird, so steht dem Hausbesitzer das Recht zu, laut § 12 des Gebäudesteuer-Patentes vom 23. Februar 1820 die Vergütung der Steuer zu beanspruchen. Die Leerstellungsanzeige ist binnen 14 Tagen vom Eintritte der Leerstellung an gerechnet durch die k. k. Bezirkshauptmannschaft dem Steueramt zu überreichen. Der zuletzt erhaltene Zins ist für die Zeit der Leerstellung anzunehmen. Jede Anzeige über Leerstellung oder Wiedervermietung darf nur eine Wohnung enthalten. Die Wiedervermietungsanzeige muß ebenfalls binnen 14 Tagen vom Eintritte der Wiedervermietung an gerechnet durch die k. k. Bezirkshauptmannschaft der Steuerbehörde angezeigt werden. Die Angaben über den Zins müssen mit der abgegebenen Leerstellungsanzeige genau übereinstimmen, da sonst keine Abschreibung erfolgt.

Die Wiedervermietungsanzeigen müssen auch von der neuen Partei mitgefertigt werden. Für eine verspätet eingebrachte Anzeige wird nach Umständen eine Geldstrafe ausgesprochen. Die Unterlassung einer Wiedervermietungs-Anzeige wird aber als Zinsverheimlichung bestraft. (Drucksorten von Leerstellungs- und Wiedervermietungsanzeigen sind bei Kralik in Marburg erhältlich.) Abschließend bringen wir auch die noch heute gültige

Straßenverkehrs- und Reinhaltungs- Ordnung :

§ 1.

Jeder Hauseigentümer, sowie dessen Stellvertreter ist verpflichtet, für die Reinlichkeit in den Haus- und Hofräumen zu sorgen und den Hausbewohnern einen besonderen Platz oder ein bestimmtes Behältnis zur Ablagerung des im Hause sich ansammelnden Unrates anzuweisen.

Der Hofraum eines jeden Hauses muß gepflastert, oder wenigstens derart geebnet sein, daß in demselben keine Pfützen sich bilden.

Schnee und Eis sind nach jedesmaliger Anhäufung aus den Hofräumen sofort auszuführen.

§ 2.

Alle Dünger- und Senkgruben sind aus Steinen oder gutgebrannten Ziegeln mit Zementverband herzustellen und mit gut schließenden Deckeln zu versehen.

§ 3.

Die Räumung der Senkgruben und Aborte, dann die Verführung der Fäkalmassen darf nur von 6 Uhr abends bis 5 Uhr Morgens in gut geschlossenen Fässern stattfinden.

Nur wo sogenannte Fäkal-Apparate bestehen, kann die Verführung der Fäkalmassen auch während anderer Stunden, jedoch mit sorgfältiger Vermeidung jeder Belästigung des Publikums stattfinden.

§ 4.

Die Senk- und Düngergruben sind, wenn sie voll sind, sofort zu räumen und ein Ausfließen der Fauche und jedes anderen Unrates in den Hofraum oder deren Ableitung in die Stadtkanäle sorgfältig zu vermeiden.

§ 5.

Die Verführung von Dünger, Kehrlicht, Schutt und sonstigem Unrat ist nur in solchen Wägen zulässig, welche durch sorgfältigen, auf allen Seiten angebrachten Bretterschutz eine Verunreinigung der Straßen verhindern.

§ 6.

Das Ausgießen oder Auswerfen von unreinem Wasser, Blut, Kehrlicht, Ziegeltrümmern und sonstigem Unrat auf die öffentlichen Straßen und Plätze oder in die Kanalöffnungen ist verboten.

§ 7.

Die Hausbesitzer sind verpflichtet, vor ihren Häusern die Trottoirs aus entsprechendem Stein-, Ziegel- oder Zement-Materiale in der behördlich bestimmten Höhe und Breite zu errichten und dieselben stets in gutem Zustande zu erhalten.

§ 8.

Die Hausbesitzer haben den Raum vor dem Hause bis in die Mitte der Gasse wöchentlich an jedem Mittwoch und Samstag Nachmittags und ebenso an jedem Nachmittags vor einem Feiertage ordentlich kehren und die

Trottoire nach Bedarf öfters reinigen zu lassen. — Entsteht bei einem Hause aus irgend einem besonderen Anlasse eine ungewöhnliche Unreinlichkeit, so hat der Hausbesitzer auch außer der obigen Zeit die unverzügliche Säuberung zu veranlassen, oder den Vorfall dem Stadtrate anzuzeigen.

§ 9.

Jeder Hausbesitzer ist verpflichtet, in den Monaten Mai bis einschließlich Oktober bei trockener Witterung, Morgens um 7 Uhr Mittags um 1 Uhr und Abends um 6 Uhr den Raum vor seinem Besitztume bis in die Mitte der Gasse und auf Plätzen, sowie auch in der Tegetthofstraße bis zu einer Entfernung von vier Metern mit reinem Wasser in ergiebiger Weise bespritzen zu lassen.

Ebenso muß bei trockenem Wetter dem durch § 8 angeordneten Straßenkehren jederzeit eine so ergiebige Bespritzung vorausgehen, daß jede Verbreitung von Staub verhindert wird.

Im Winter haben die Hausbesitzer die Trottoire und Gehwege vom Schnee und Eis vollständig reinigen und bei Glätteis täglich mit Sand, Asche oder Sägespänen öfters bestreuen zu lassen.

§ 10.

Vor den Häusern ist die Aufstellung von Sitzbänken, Vorlegestufen und Verkaufsständen untersagt.

Stech- und Hängeschilder, welche in den Luftraum der Stadtgemeinde hineinragen, müssen einschließlich ihrer Befestigungen und Verzierungen mindestens 2.50 m über Trottoirhöhe angebracht werden und zwar mit einer Ausladung von nicht mehr als 1.50 m über die Bauflucht und einer Höhe von nicht mehr als 0.5 m für Stechschilder und 1 m für Hängeschilder samt Wandarmen und Verzierungen.

Künstlerisch auszuführende Schilder größerer Ausdehnung (für Schlosser, Schmiede, Gasthäuser u. dgl.) bedürfen der Genehmigung des Gemeinderates.

Die Schilder dürfen jedoch in keinem Falle so lang sein, daß sie dem Fahrverkehr hindern könnten; ihre äußerste Ausladung muß deshalb noch um 0.30 m weniger über die Bauflucht vorragen als die äußerste Kante der Fahrbahn.

Auch dürfen sie der Straßenbeleuchtung nicht hinderlich sein.

Die Aufschriften haben nur in deutscher Sprache zu erfolgen.

Jedem Geschäftsinhaber ist es gestattet, in jeder Gassenfalte seines Geschäftes je ein Schild bis zu 1.20 m Ausladung und 0.60 m Höhe einschließlich der Wandarme und Verzierungen ohne Auerkennungsziens, jedoch unter Rücksichtnahme auf alle übrigen Bestimmungen dieser Vorschriften anzubringen.

Für jedes weitere Schild ist ein Auerkennungsziens an die Stadtgemeinde zu bezahlen und zwar für ein Stechschild bis zu 1 m Aus-

ladung jährlich 2 K, für ein solches mit einer Ausladung bis zu 1.5 m sowie für Hängeschilder jährlich 3 K.

Bewegliche Schutzdächer (Sonnenplachen) über den Schaufenstern, Auslagekästen, Portalauslagen u. s. w. müssen samt ihren Befestigungen und Verzierungen mindestens 2.1 m über der Trottoirhöhe angebracht werden.

Ihre Ausladung — keinesfalls über 2 m — darf höchstens so groß sein, daß die äußerste Grenze noch 0.3 m von der äußeren Kante der Fahrbahn gegen die Bauflucht zu sich befindet. Senkrecht herabreichende Flügel sind verboten.

Auslagekästen oder Portalauslagen dürfen bei einer Trottoirbreite von über 1.8 einschließlich des Coteils und der Verzierungen nicht mehr als 0.22 m über die Bauflucht vorstehen, bei einer Trottoirbreite von 1 bis 1.8 m nur 0.15 m; bei einer Trottoirbreite unter 1 m, wo gewöhnlich die Fahrbahn auch eine geringere Breite hat, wird eine Ausladung über die Bauflucht nicht gestattet.

Im übrigen unterliegt ihre Anbringung den Bestimmungen der Bauordnung; es ist daher vorerst eine Kommissionierung vorzunehmen.

Für die Anbringung derartiger Auslagen ist vom Hauseigentümer an die Stadtgemeinde ein Anerkennungszins von jährlich 0.70 K bei einer Ausladung bis zu 0.22 m und von jährlich 0.50 K bei einer Ausdehnung von 0.15 m für den laufenden Meter zu entrichten.

Alle Aufschriften, welche auf Objekten, die in den Gemeindegrenzen hineinragen, angebracht werden, haben nur deutlich zu sein.

Für alle anderweitigen Herstellungen, die in den Luftraum der Stadtgemeinde hineinragen, wie z. B. Balkone, Erker, Vordächer u. dgl. ist unter Zugrundelegung eines Planes bezw. einer Skizze ebenfalls zuerst um die Bewilligung anzufuchen.

Für geschlossene Erker ist ein einmaliger Anerkennungszins von 10 K, für offene Balkone und Vordächer ein ebensolcher von 5 K für die Bewilligungserteilung zu entrichten.

Für Vordächer und ähnliche Herstellungen haben die Bestimmungen unter 2 sinngemäße Anwendung zu finden.

Für die Errichtung von Sitzgärten mit oder ohne Bedachung auf Gemeindegrenzen ist nach deren Genehmigung ein jährlicher Zins von 0.40 K für den m² zu entrichten.

Für vorübergehende Ablagerung von Baum- und Aushubmaterialien, wie auch von Schutt u. dgl. auf Gemeindegrenzen ist nach Genehmigung 10 Heller für den m² und die Woche an die Stadtgemeinde zu entrichten.

§ 11.

Das Befahren der Trottoire, Gehwege und Alleen mit Fahrrädern, Karren oder Handfuhrwerken, dann der Viehtrieb hierauf ist untersagt.

Auch dürfen Lasten, welche den Personenverkehr belästigen, nicht auf den Trottoiren und Fußwegen getragen werden.

§ 12.

Das Aufstellen von Wägen oder Karren, dann das Füttern der Zugtiere in den Gassen und auf öffentlichen Plätzen — mit Ausnahme der Marktzeiten — ist verboten. Das Halten und Herumlaufen von Hühnern und sonstigem Geflügel auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist gleichfalls untersagt.

§ 13.

Die zur Marktzeit oder an sonstigen Tagen benützten Verkaufsplätze haben die betreffenden Verkäufer von allen zurückgebliebenen Abfällen sogleich zu reinigen.

§ 14.

Die eigenmächtige Aufführung oder Aufstellung von Baumaterial oder von Verkaufsgegenständen auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist verboten.

Aufführende haben dafür zu sorgen, daß während der Bauperiode die Aufstellung der vorgeschriebenen Warnungszeichen sowohl bei der Tages- als bei der Nachtzeit nicht unterlassen, und der Bauschutt stets sogleich auf die mit besonderer Kennzeichnung bestimmten Ablagerungsorte verführt werde.

§ 15.

Die Reinigung von Wäsche und sonstigen Gegenständen an den öffentlichen Brunnen und in öffentlichen Anlagen ist strenge verboten.

§ 16.

Das Auskloppen der Staub- und Abwischtücher aus den Fenstern auf die Straßen, sowie das Aushängen von Wäsche und Bettzeug auf die Gassen ist strenge untersagt.

§ 17.

Das schnelle Fahren und Reiten, das Knallen mit der Peitsche und das Beladen der Wagen mit übermäßig schwerer oder breiter Last ist verboten.

An den Straßenecken und Kreuzungen ist im Schritte zu fahren. Fuhrwerke haben links zu fahren und rechts vorzufahren.

§ 18.

Mutwillige Störungen der nächtlichen Ruhe durch lärmende Vorgänge sowohl auf öffentlichen Straßen als auch in den Häusern sind strenge verboten.

§ 19.

Die Übertretungen der vorstehenden Anordnung werden, insofern dabei nicht eine nach den bestehenden Strafgesetzen verbotene Handlung begangen wird, mit Geldstrafen bis zwanzig Kronen oder im Falle der Zahlungsunfähigkeit mit Arrest geahndet.

Ausführliche Bestimmungen über die Gebäudesteuer, die Gesetze über die Steuerfreiheit von Neu- und Zubauten; Besteuerung der Gebäude

nach dem Zinsertrag auf Grund der Bekenntnisse für zwei Jahre; die Abschreibung der Hauszinssteuer und der 5%igen Steuer vom reinen Zinsertrag wegen Uncinbringlichkeit des Mietzins; Bestimmung der Fristen zur Geltendmachung der Rechtsmittel gegen die Entscheidungen und Verfügungen der Organe der Finanzverwaltung; die Verjährung der direkten Steuern, Taxen, Stempel- und unmittelbaren Gebühren, Grundsteuer, Hausklassensteuer, landesfürstliche Steuer, 5%ige Ertragsteuer. Ferner: über die Zinsertragsbekenntnisse, Zinsveränderungen, Wohnungstrennungen, Sommerwoh-

nungen, Elementarereignisse, Umlagen, Steuereinzahlungsstermine, sowie über die Personaleinkommensteuer; Gebühren von Vermögensübertragungen u. s. w., findet man am besten in dem vom Sekretär des Vereines der Hausbesitzer in Graz, Herrn Josef Mahorec herausgegebenen Buche „Der Hausbesitzer“, welches in Marburg durch die Buchhandlungen zu beziehen ist. — Auch werden solche Auskünfte an die Mitglieder des Hausbesitzer-Vereines für Marburg und Umgebung in den Sprechstunden von 9—11 Uhr vormittags in der Vereinskanzlei, Schillerstraße 8, erteilt.



Gemeinnütziges.

Eine Million

Harmonikas und Tausende und Abertausende andere Musikinstrumente werden alljährlich in Klingenthal und Umgebung verfertigt. Wer deshalb Bedarf in Zugharmonikas, Bandonions, Violinen, Zithern, Gitarren u. hat und selbe direkt vom Fabrikationsort kaufen will, dem ist dringend zu empfehlen, sich an die bekannte Firma Meinel & Herold in Klingenthal i. S. zu wenden. Genannte Firma ist im Besitz von über 6000 freiwillig ohne jede Aufforderung eingesandter Dank- und Anerkennungs schreiben, welche ein sicherer Beweis sind, daß trotz der äußerst niedrigen Preise nur wirklich gediegene und brauchbare Waren zum Versand kommen. Niemand versäume daher vor Ankauf eines Instrumentes den neuen Katalog mit vielen Abbildungen umsonst zu verlangen, derselbe wird an Jedermann **gratis versandt**.

Wie kommt man zu einer guten Uhr?

Diese Frage ist leicht beantwortet, man sucht nicht viel herum, sondern man wendet sich gleich an die richtige Quelle. Bevor man Uhren-, Gold- und Silberwaren kauft, unterlasse man es nicht zuerst den reichillustrierten Prachtkatalog des Schweizer Uhren-, Gold- und Silberwaren-Weltverandthauses H. Suttner in Laibach Nr. 31 (Krain) zu verlangen. Schweizer Uhren sind weltberühmt, weil sie gut

und dauerhaft sind. Die Firma H. Suttner wird infolge ihrer billigen Geschäftsgebarung und guter gediegener Ware überall gelobt, was viele aus allen Theilen der Welt eingelaufene Dankbriefe bezeugen. Einen Katalog der Firma H. Suttner in Laibach Nr. 31 sollte jeder im Hause haben.

Vertrauenssache

ist unbedingt der Einkauf von Bettfedern, fertigen Betten und Bettwaren. Wir machen die geehrten Hausfrauen, Anstalten, Hotelbesitzer u. s. w. auf das Bettfedernverandthaus **Josef Blahut in Deschenitz** (Böhmen) besonders aufmerksam. Diese Firma, welche die einzige christliche dieser Gattung am dortigen Orte ist, rechtfertigt das in sie gesetzte Vertrauen aufs glänzendste und kann daher als Bezugsquelle für alle Stände auf das Beste empfohlen werden. Näheres im Inzerate dieses Kalenders.

Jeder Leser dieses Kalenders

lasse sich den neuesten Katalog des Uhrmachers Max Böhnel, Wien, IV., Margarethenstraße 27 kommen, in dem gewiß jeder etwas für sich findet. Die billigen Preise, die reichhaltige Auswahl sichern der Firma den bedeutenden Ruf, den sie sich erworben und sprechen für die Reellität die höchsten Auszeichnungen, Ehrenkreuz, Grand Prix, von Paris, Wien und London.

Trägt der Kunstdünger zur Vermehrung der Unkräuter bei?

Manche Landwirte behaupten, daß durch die Verwendung der verschiedenen künstlichen Düngemittel das Unkraut förmlich gezüchtet werde, weshalb sich auch seit der Anwendung des Kunstdüngers die Unkräuter außerordentlich stark vermehrt haben. Diese Behauptung hat eine gewisse Berechtigung. Streue ich z. B. Superphosphat auf das Weizen-, Korn-, Gerste- oder Haferfeld, so habe ich wohl die Absicht, nur die Körnerfrucht und nicht auch das Unkraut zu düngen. Nun läßt sich das aber nicht vermeiden, daß ich die Unkräuter ausschließe, an dem Vorrat an Phosphorsäure, den das Superphosphat auf das Feld mitgebracht hat, mitzuziehen. Die Ackerunkräuter halten also gerade so gut an der reich besetzten Tafel mit, wie die Körnerfrucht, da sie ja zu ihrem Wachstum gerade dieselben Nährstoffe brauchen, wie die übrigen Kulturpflanzen. Es ist also richtig, daß das Unkraut infolge der künstlichen Düngung üppiger wachsen wird. Es wäre aber gewiß töricht, deshalb die Kunstdüngung zu unterlassen, weil sie auch den Unkräutern zu gute kommt. Der Landwirt hat heute genug Mittel, um das Unkraut von seinen Feldern wegzubringen. Dazu gehört in erster Linie sorgfältige Reinigung des Saatgutes durch den

Trieur, damit nicht schon mit dem Samen das Unkraut gezüchtet werde. Baldiges Stürzen der Stoppelfelder ist ebenfalls ein gutes Mittel, die Unkrautsamen zu vertilgen, besonders wenn man auch Herbstfutter (Erbisen, Widen, Mais) in die Stoppelfrucht baut. Dadurch wird das Unkraut erstickt und der Boden für die Herbstsaat unkrautfrei. Aber auch durch den Stalldünger werden viele Unkrautsamen auf das Feld gebracht, besonders wenn der Stalldünger zu früh verwendet wird. Auch durch Kompost, der nicht genügend abgelegt ist, kann viel Unkrautsamen verschleppt werden. Wenn wir noch bedenken, daß durch den Wind Millionen leichter Samen (Löwenzahn, Distel, Melde usw.) verweht werden, dürfen wir uns über die starke Vermehrung der Unkräuter nicht wundern. Der Kunstdünger trägt aber daran keine Schuld. Im Gegenteil werden sich gutgedüngte Saaten der Unkräuter leichter erwehren und sie durch ihren besseren und kräftigeren Wuchs ersticken können. In Gegenden, wo man den Trieur selten verwendet, sind die Felder voll von Unkraut und Unrat. Die geringe Mähe, welche das Rufen des Saatgutes erfordert, sollte daher kein denkender Landwirt scheuen.

Wirkt der Chilisalpeter einseitig auf Blatt- und Strohherzeugung?

Die Klagen, daß der Chilisalpeter die Blatt- und Strohherzeugung begünstige, wogegen bei der Halmfrucht die Körnerbildungen zurückbleiben, sind gänzlich verstimmt, seit man den Chilisalpeter in Verbindung mit den Nährstoffen Phosphorsäure und Kali anwendet. Sind aber auch die beiden anderen Nährstoffe Kali und Phosphorsäure in genügender Menge im Boden vorhanden, so ist der Chilisalpeter für die Pflanzen kein bloßes Reizmittel, sondern er bewirkt, daß ein vermehrtes Quantum von Phosphorsäure und Kali zum Zwecke besserer Körnerbildung umgesetzt wird. Eine einseitige Chilisalpeterdüngung ist nur dann am Platze, wenn es sich darum handelt, rasch viel Pflanzenmasse zu bilden, z. B. die Erzeugung von frühen Grünfütter im Frühjahr und futterarmen Jahren u. s. w. Sonst wendet man bei jeder Körnerfrucht und insbesondere auch bei Düngung der Hackfrucht den Chilisalpeter im Verein mit den kalii- und phosphorsäurehaltigen Düngemitteln an. Auch auf armen Wiesenböden, die wenig Humus haben, ist die Verwendung des Chilisalpeters im Frühjahr von Vorteil. Man erhält dann den ersten Schnitt viel früher und es werden insbesondere die guten Gräser durch eine solche Düngung gestärkt. Es ist ja bekannt, daß durch Stickstoffdüngung auf die Gräser,

durch die Kaliphosphatdüngung auf die Klee- und wickenartigen Futterkräuter (Schmetterlingsblütler) eingewirkt werden kann. Der Chilisalpeter kann den Pflanzen aber auch gefährlich werden. So können z. B. junge Pflanzen durch zu stark konzentrierte Lösungen von Chilisalpeter vernichtet werden, wenn der Chilisalpeter zu klumpig ausgestreut wird. Auch darf man frisch umgesetzten Pflanzen, die noch nicht gehörig eingewurzelt sind, keinen Chilisalpeter geben. Auch hat das Ausstreuen des Salpeters zu unterbleiben, so lange die Blätter tau- oder regenfeucht sind, da sonst eine ätzende Wirkung zu befürchten ist. Richtig angewendet ist der Chilisalpeter aber eins der am raschesten und verlässlichsten Düngemittel, ein Schnelldünger, dem in dieser Hinsicht weder Stalldünger noch Jauche noch andere stickstoffhaltige Düngemittel gleichkommen. In allen anderen Düngemitteln muß eben der Stickstoff erst in Salpeter umgewandelt werden, worüber nicht nur viel Zeit vergeht, sondern auch größere Verluste entstehen. Deshalb kommt auch in solchen Fällen, wo es sich um rasche Wirkungen handelt, die Stallmistdüngung viel zu spät, abgesehen von den übrigen Stickstoffdüngern wie Blutmehl, schwefelsaures Ammoniak u. s. w.

Die Düngung der Weingärten durch Stalldünger mit Beihilfe von Kunstdünger.

Wenn der Nährstoffbedarf unserer Weingärten ausschließlich durch Stallmist gedeckt werden soll, sind sehr große Gaben erforderlich und es wird dann die Düngung oft sehr kostspielig. Das ist aber für Gebirgsgegenden und überhaupt für Höhenlagen, wohin die Aufbringung des nötigen Stalldüngers viel Zeit, Mühe und Geld erfordert, oft nahezu unmöglich, weshalb man sich in solchen Fällen mit geringeren, alle drei bis vier Jahre sich wiederholenden Stallmistgaben begnügt und zur Ergänzung künstliche Düngemittel verwendet. Der Stallmist soll im Weinbau keineswegs durch den Kunstdünger verdrängt werden, denn der Rebenstock kann die vorzüglichsten physikalischen Eigenschaften des Stallmistes nicht entbehren. Auf Grund der chemischen Untersuchungen braucht ein Weingarten pro ha 130 kg Kali, 140 kg Stickstoff und 50 kg Phosphorsäure. Nächst dem Stickstoff ist also der Bedarf an Kali am größten und es spielt daher dieser Nährstoff eine sehr wichtige Rolle im Ernährungsleben der Reben. Bei der Blattbildung ist das Kali an erster Stelle beteiligt. In der winzigen Zelle wird der Zucker unter der Mitwirkung des Kalis hergestellt und gelangt von dort zur Ablagerung in die Trauben. In gleicher Weise geschieht dies mit den übrigen Stoffen zum Aufbau des Holzes und der neuen Blätter. Nicht nur die reichliche Menge, sondern die gute, gesunde Beschaffenheit sämtlicher Reben- teile und schließlich des aus den Trauben gekelterten Mostes ist vom Kaligehalt wesentlich abhängig. Ein gut gepflegter und gut gedüngter Weingarten wird stets einen zuckerreicheren Most geben als ein nicht mit Kali und Phosphorsäure gedüngter, oder ein solcher, dem nur einseitig Stickstoff zugeführt wird. Je edler eine Rebenorte ist, umso reicher sind deren Teile an Kali und Phosphorsäure. In den besseren Lagen und in günstigen Jahrgängen wird ein Most mit höherem Zuckergehalt und feinerer Qualität gezogen und damit in engem Zusammenhang steht ein steigender Kali- und auch Phosphorsäuregehalt, während geringe Qualität durch größere Blattmasse von hohem Stickstoffgehalt veranlaßt wird. Die Kalimenge, die den Weingärten zugeführt werden muß, richtet sich nach verschiedenen Umständen, wie: Beschaffenheit des Bodens, Stärke der Stallmistdüngung, Sorte und Erziehungsart der Reben usw. Deshalb lassen sich keine allgemein gültigen Vorschriften geben und es erfordert die genaue Ermittlung des Bedarfes entsprechend durchgeführte Düngungsversuche. Die Anstellung von Düngungsversuchen im Weinbau erfordert besondere Aufmerksamkeit und man kann hier nicht so rasch über das Düngungsbedürfnis Aufschluß erhalten, wie dies z. B. bei den Feldbrüchten der Fall ist. In Lehm- und Tonböden genügt z. B. neben mittelstarker Stall-

mistdüngung ein schwächere Kaligabe von 150 bis 200 kg 40%iges Kalidüngesalz für 1 ha und Jahr. Kali- und namentlich Sandböden sind von Natur aus arm an Kali und verlangen daher eine stärkere Gabe von 200 bis 400 kg 40%igem Kalidüngesalz. Soll aber diese Düngung voll und ganz zur Wirkung kommen, soll der Weinstock keinen Mangel an den übrigen Nährstoffen leiden und es müssen ihm also gleichzeitig angemessene Mengen von Phosphorsäure und Stickstoff in leicht aufnehmbarer Form zugeführt werden. Die Höhe der Phosphorsäure- und Stickstoffgaben richtet sich wie beim Kali nach den besonderen örtlichen Verhältnissen. Phosphorsäure gibt man 300 bis 500 kg, Superphosphat oder Knochenmehl 500 bis 700 kg pro ha und Jahr. Stickstoff gibt man 200 bis 400 kg Chilisalpeter. Die Düngung soll in der Zeit vom Laubfall bis zum Wiederaustrieb der Blätter erfolgen. Nur ausnahmsweise soll im Sommer nachgeholfen werden und es ist dann das Austreten der Düngemittel mit großer Vorsicht vorzunehmen, damit nichts auf die Blätter fällt und dieselben beschädigt. Jedenfalls ist es vorteilhaft, Kali und Phosphorsäure, die beiden schwerer beweglichen Nährstoffe, zeitig im Frühjahr in den Weingarten zu bringen und für ein genügend tiefes Eindringen durch Flug oder Hacke zu sorgen. Das Kalisalz und die Phosphate sollen spätestens vor dem Aufräumen im Frühjahr ausgestreut werden. Mit dem Kalisalz und den Phosphaten gibt man zugleich $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ der beabsichtigten Stickstoffgabe und den Rest im Mai. Dies ist notwendig, damit die leichter in den Boden eindringenden Stickstoffverbindungen, namentlich die im Chilisalpeter schon vorhandene Salpetersäure, zeitig genug den Hauptwurzeln zugeführt und von denselben ausgenutzt werden kann. Beim Frühjahrsaustrieb ist der Bedarf an Nährstoffen ein außerordentlich großer. Zu späte Düngung ist zu vermeiden, weil die Kali- und phosphorsäurehaltigen Salze bei trockenem Wetter in den oberen Bodenschichten ungelöst liegen bleiben und nicht zur Wirkung kommen. Tritt dann im August oder im September Regenwetter ein, so wird die nunmehr löslich gewordene Nahrung wohl aufgenommen, aber nicht mehr so nutzbringend verarbeitet, indem die Rebe zu üppiges Holz treibt, das bei eintretendem Frühfrost noch nicht ausgereift ist und infolgedessen sehr stark leidet. Der Unterschied im Holz, Blatt und schließlich in der Traube ist nur auf ganz armen Böden und an sehr kümmerlichen Reben schon im ersten oder zweiten Jahr deutlich zu sehen. Auf besseren Böden kann selbst das Auge des geübten Winzers einen besseren Stand nicht so leicht und schnell mit dem bloßen Auge erkennen. Aber die genaue Wägung der Trauben und das Abmessen des Mostes gibt über den Düngungserfolg desto sichere Auskunft.

WIE ist man wird man bleibt man GESUND?

Die Antwort auf diese Fragen ist, daß man sich die Gesundheit nicht nur wünschen, sondern auch etwas tun soll, um gesund zu sein, werden und bleiben zu können. — Die wichtigste Aufgabe ist den Magen stets gesund zu halten, für die regelmässige Verdauung zu sorgen, denn die meisten Gesundheits-Verstimmungen, die den Lebenslauf so ungünstig beeinflussen, haben im Magen ihren Sitz.

Jeder, der den Magen durch schwerverdauliche, zu heisse oder zu kalte Speisen und Getränke verdorben oder erkältet hat, findet sicher Hilfe in

Germans Magenessenz

mit der Schutzmarke
„Lebens-Essenz“
welche mit grösstem Erfolg angewendet wird bei: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Blähungen, Aufstossen, Sodbrennen, Übelkeiten, Kopfschmerz, Schwindel, Krämpfen, Hartleibigkeit, Verstopfung, Hämorrhoiden (Goldene Ader).

Nach zu reichlichen

Mahlzeiten, besonders nach fetten und schwerverdaulichen Speisen, behebt diese Essenz den Druck und Schmerz und regt den Appetit an, wodurch sie zur Erhaltung und Ernährung des Körpers in hohem Grade beiträgt. Durch Ausscheiden aller verdorbenen Säfte aus dem Körper wirkt sie blutreinigend und hat ferner vor allen ähnlichen Mitteln den Vorzug absoluter Unschädlichkeit auch nach jahrelangem Gebrauch, weil sie aus den feinsten und ausgesucht wirksamen Pflanzensäften bereitet wird und von angenehmen, bitterlich-aromatischem Geschmack ist, so dass sie auch von empfindlichen Personen, Frauen und Kindern gern genommen wird.

Germans Magen-Essenz als wahres Volks- und Hausmittel sollte in keinem Hause fehlen, weil sie sehr oft, wo ärztliche Hilfe nicht gleich zur Hand ist, vor erneuerlicher Krankheit bewahrt. Beim Einkauf verlange man stets **Germans Magen-Essenz** aus der „schwarzen Adler“ Apotheke in Belovar, Platz Nr. 136 weil es noch Mittel gibt mit ähnlichen Namen, aber keines dem an Güte gleichkommt.

Als Zeichen der Echtheit muss jede Flasche, welche in einem grünem Karton steckt, den vollen Namen der Firma: **Apotheke zum „schwarzen Adler“ des K. German in Belovar** Platz Nr. 136 (Kroatien) tragen, wohin auch alle Postaufträge zu richten sind. Preis einer Flasche K 1.40, es müssen aber zumindest 2 Flaschen bestellt werden, welche man per Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages von 2 K 80 H erhält und für Packung sind bloss 40 H und für Porto 60 H zu entrichten. Adressen müssen genau und deutlich geschrieben werden. Auskünfte auf Anfragen, Prospekte und Gebrauchsanweisungen kostenlos.

Viele Tausende Anerkennungsbriefe

bezeugen die rasche und sichere Wirkung dieses erprobten in jeder grösseren Apotheke erhältlichen Hausmittels.





!!! Billige böhmische Bettfedern !!!

5 Kilo neue, gute, geschlissene staubfreie K 12.—, 5 Kilo weisse, daunenweiche, geschlissene K 18.—, 24.—, 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche geschlissene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche, ungeschlissene K 24.—, K 30.—, Daunen (Flaum) graue à K 3.60, weisse à K 4.80, schneeweisse à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versand franko per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse.

Benedikt Sachsel,

== Lobes 516, Post Pilsen, Böhmen. ==

**Für Lungenleidende
ärztlich empfohlen:**

Spitzwegerich-Extrakt

mit Lungenkraut-Sirup.

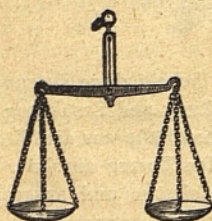
Dieser auf das gewissenhafteste mit Zuhilfenahme der besten Rohprodukte bereite, stets mit gutem Erfolg angewendete Brustsirup wirkt schleimlösend, hustenstillend, anfeuchtend, schweißvermindernd und auf die Lunge wohltuend. Derselbe wirkt auch anregend auf den Appetit, die Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. — **Erhältlich um den Preis von 2 Kronen.** — Bei Voreinsendung von 12 Kronen erfolgt Franko-Zusendung von 6 Flaschen.

Gegründet vor dem
Jahre 1548. == =

Krebs-Apotheke S. Mittelbach, Wien

I. Hoher Markt 8 (Palais Sina).

== = Interurbane
Telephon Nr. 20348.



Fein-, Zeug- und Zirkelschmied

Franz Schnider

Schlachthofgasse Nr. 23.

Nur ich

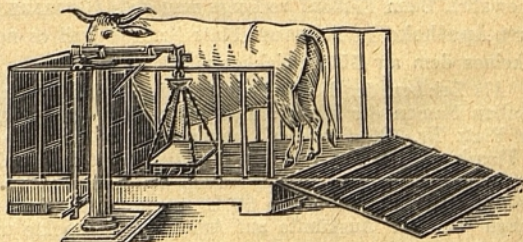
Brückenwagen. ≡

Reparaturen ☒

werden schnell u.

billig ausgeführt. ☒

als einziger Fachmann in Marburg
erzeuge Decimal-, Centimal- und



Gradlergeschäft des Johann Rumesch

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 25

empfiehlt sein reiches Lager in allen Schuhmacher-Werkzeugen und Schuhmacher-Zugehörten, echt amerikanische Holznägel und Stiften, sowie auch Leisten.

Alle Gattungen Schuhoberteile aus bestem ausgesuchten Leder.

Futterleinwand und Filze, Gummizüge und Lasting etc. etc.

Überhaupt alle in dieses Fach einschlägigen Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Erste Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik,
behördlich konzessionierte elektrische Kraft-
übertragung und Beleuchtungs-Zentrale von



FRANZ NEGER

MARBURG a. D.

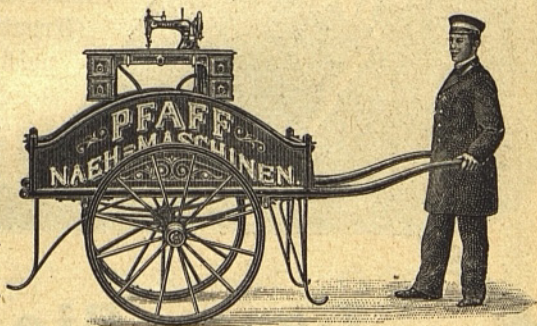
Burggasse 29. Niederlage: Herrengasse 12 Burggasse 29.

Erzeugung der Freilaufäder mit Nabenbremse sowie Motorräder Modell 1908.

Freilaufäder mit automati-
scher Rücktritts-Innenbremse,
Präzision-Kugellager.

Reparaturen auch fremder Fabrikate wer-
den fachmännisch und billigst ausgeführt.

Alleinverkauf der bekannten Pfaff-
Nähmaschinen,
sowie sämtlicher anderen Fabrikate,
Ersatzteile von Nähmaschinen, Fahr-
rädern, Pneumatik, Öle, Nadeln etc.
Vernickelungen sämtlicher Metallgegen-
stände zu den billigsten Preisen.

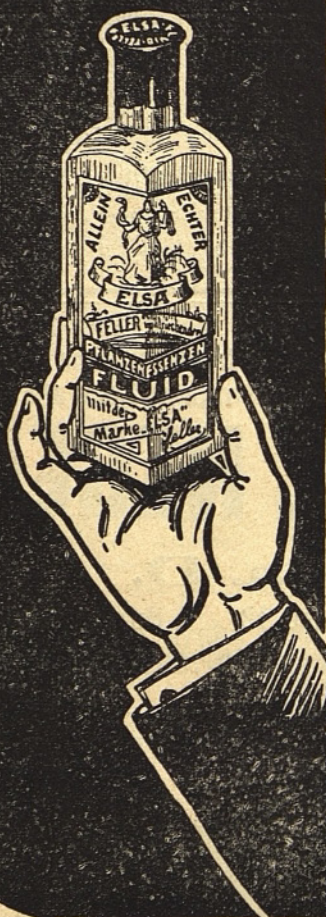


== Ladungen von Akkumulatoren werden zu jeder Tageszeit vorgenommen. ==

Franz Kral's hygienischer Friseursalon für Herren und Damen

Marburg, Herrengasse 34.

Theater-Friseur und Spezialist in allen Haararbeiten.



Wir zeigen hier das ausgezeichnete Feller's Pflanzen-Essenzen-Fluid m. d. M. „Elsafluid“, welches wie wir uns selbst überzeugt haben, schmerzstillend, heilend, erfrischend, die Muskulatur u. Sehnen kräftigend, Gliederschwäche behebend, entzündungswidrig wirkt! Es stillt gichtische, rheumatische, nervöse Schmerzen, Seitenstechen, Kopf-, Zahn-, Rücken- und Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Müdigkeit, Augenschwäche, Migräne, wirkt belebend und macht wiederstandsfähig, sehr vielen Krankheiten vorbeugend, welche wie z. B. Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Halsschmerzen, durch Luftzug, Erkältung zugezogen werden! Echt nur, wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt. Zu beziehen vom Erzeuger Hofapotheke E. V. Feller in Stubica Nr. 435 (Kroatien). 12 kleine oder 6 Doppelflaschen franko 5 K, 24 kleine oder 12 Doppelflaschen 8 K 60 H und 48 kleine oder 24 Doppelfl. 16 K franko.

Lesen Sie nicht dieses Inserat

so ist es zu Ihrem Nachteile! Wir wollen Ihnen nämlich hier sagen, dass Tausende Leute gegen Magenschmerzen, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magendrücken, Brechreiz, Übelkeiten, Aufstossen, Blähungen, Stuhlverstopfung und gegen allerlei Verdauungsstörungen und nervöse fieberhafte Zustände mit besonderem Erfolg benutzen Fellers abführende Rhabarber-Pillen m. d. M. „Elsa-pillen“. — 6 Schachteln 4 K franko und 12 Schachteln 7 K 60 H. —

Man hüte sich aber vor Nachahmungen und adressiere deutlich an

E. V. Feller, Hofapotheke in Stubica Nr. 435 (Kroatien).

Anton Sornara

Marburg, Burggasse 8

empfiehlt sein best sortiertes Lager in

Regen- u. Sonnenschirmen

eigener Erzeugung in nur solider Ausführung zu billigsten Preisen.

Achtung! Schirm-Reparaturen und Überziehen ::
schnell und billig.

Lieferant des Lehrerhaus-Vereines Wien. — Lieferant des k. k.
Staatsbeamtenvereines. — Lieferant des Wirtschaftsverbandes. :: ::

Hl. Dreifaltigkeit-Quelle

natürlicher Sauerling.

Eigentümer: FRANZ SCHÜTZ.

Hl. Dreifaltigkeit W. B.

Nach dem Resultate der chemischen Analyse läßt sich das kohlensäurereiche Quellwasser der Dreifaltigkeits-Quelle in die Gruppe der erdalkalischen Sauerlinge einreihen, da die Kohlensäure zumeist an Kalk und Magnesia gebunden ist. Das Wasser ist sehr rein und zu Trinkzwecken vollkommen verwendbar und eignet sich infolge seines geringen Eisengehaltes hauptsächlich zur Mischung mit Wein.

Landwirtschaftlich-chemische Landes-Versuchs- und Samen-Kontrollstation in Graz
am 14. August 1906.

Dr. Eduard Hotter, Direktor.

Schwerhörigkeit.

Wenn Sie auf zwei Meter Entfernung von Ihrem Ohr das Ticken einer Uhr nicht mehr vernehmen können, so ist etwas in Ihrem Gehör nicht in Ordnung, das Sie auch nicht einen Augenblick länger als nötig vernachlässigen sollten.

Vernehmen Sie gelegentlich Geräusch, wie Klingeln oder Säusen in Ihrem Kopf? Sind Sie nicht an gewissen Tagen beinahe wie taub, namentlich wenn sich das Wetter geändert hat? Bemerken Sie einen Ausfluß aus den Ohren?



Viele Personen sind hoffnungslos taub geworden und dadurch nicht nur wesentlich im Daseinsgenusse beeinträchtigt, sondern auch in außergewöhnlichem Grade Unfall und Gefahren ausgesetzt, und das einzig und allein, weil sie das Leiden nicht kurierten, als sich die ersten Symptome zeigten.

Ich habe soeben eine Neuauflage meines Buches veröffentlicht. Es ist reich an nützlicher Information, und seine Schreibweise ist so klar und einfach, daß ein jeder es verstehen kann. Es predigt eine Botschaft der Hoffnung allen Personen, die taub sind oder an anderen Ohrenbeschwerden leiden. Ihm beigegeschlossen ist eine unvergleichliche Sammlung von Dankschreiben und Abbildungen solcher Personen, die vergeblich eine Heilung ihres Leidens erstrebt hatten, bis mein Buch sie auf den richtigen Weg führte.

20.000 Bücher verschenkt!

Wenn Sie irgend welche Gehörschwierigkeiten haben, oder wenn sie sonst jemand kennen, der nicht gut hört, so bitte ich Sie, sich mein Angebot zunutze zu machen und von mir ein Exemplar meines Buches absolut gratis und franko zu verlangen. Ich versende es in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck meines Namens. Warten Sie nicht bis morgen, sondern senden Sie mir noch heute ihre Bewerbung ein. Eine 10 Heller-Postkarte (nicht Briefkarte) genügt. Geben Sie Ihre vollständige Adresse an und erwähnen Sie, ob Herr, Frau oder Fräulein. Adressieren Sie:

Prof. G. Keith-Harvey, 117 Holborn, London, Dep. 82, England.

Vorsicht beim Einkaufe von Uhren!

Nur echte Schweizer Uhren sind verlässlich, gut und dauerhaft, wer eine solche haben will, suche nicht lange herum, sondern wende sich gleich direkte an die verlässlichste Quelle.

Schweizer Industrie.

Echte Schweizer Uhren, selbe sind die besten.

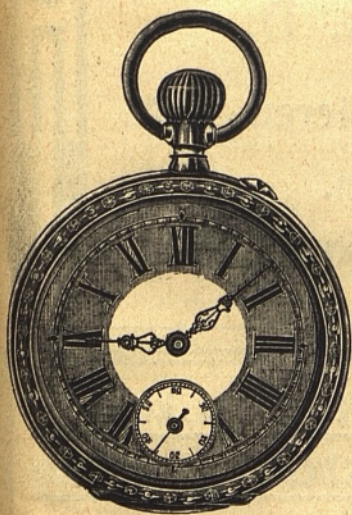


WELT-EXPORT.

Zu beziehen durch das größte Uhrenweltversandhaus

H. Suttner in Laibach, Nr. 31.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen großen Preiskatalog mit gegen 1000 Abbildungen.



Kein Mensch

hat sich in der
gediegenen Ware
dieser Firma ge-
täuscht. Aus allen
Weltteilen, auch
Amerika, laufen
viele tausende
von Dankbriefen
ein, welche dies
bezeugen.



Schweizer Nickel-Remont.	von fl. 2-75 aufwärts
„ echte Silber-Remont.	„ 3-90 „
„ „ „ mit Doppelmantel	„ 5-90 „
Echte Silberketten	„ 1-10 „
„ Goldketten	„ 9-75 „
„ Goldringe	„ 1-90 „

Sie kaufen hier direkt vom Fachmann, nicht von einer marktschreierischen Basarfirma. Reiche Auswahl von Juwelen, Gold- und Silberwaren, alles vom k. k. Münzamt erprobt und punziert. Zum Beweise der Reellität und Solidität dieser Firma wird jede nichtkonvenierende Ware anstandslos umgetauscht oder das Geld zurückerstattet.

5 Heller

kostet Sie eine Korrespondenzkarte. Soviel darf jeder Mensch opfern, um den hochinteressanten reichhaltigen Preiskatalog von **H. Suttner in Laibach Nr. 31** zu erhalten. Will man Uhren, Gold- und Silberwaren kaufen, so verlange man zuerst diesen Katalog.

Dankbar

sind alle Leute, die sich ihren Bedarf an Uhren, Gold- und Silberwaren bei Suttner anschaffen.

Teile Ihnen mit, dass ich bestellte Ware erhalten habe, bin sehr zufrieden, besonders mit der Uhr, welche sehr gut und genau geht. Jedermann werde ich Ihre Firma bestens anempfehlen.

Johann Depeder, Ismailia, **Egypten.**

Für gesandte Ware, besonders gut gehende Uhren, spreche meinen besten Dank aus, bin mit allen sehr zufrieden.

F. Barle Box 172 Mogadore Pa, **Nord-Amerika.**

Gebe Ihnen bekannt, dass ich die bestellte Ware erhalten habe und zufrieden bin. Ich werde noch ferner von Ihnen bestellen.

Johann Klun, Wittfelderstrasse Nr. 2a.
Niederich (Niederheim), **Deutschland.**

Eine Freude

werden Sie haben, wenn Sie von **H. Suttner in Laibach Nr. 31** den reichillustrierten Preiskatalog verlangen. — Sie bekommen ihn gratis und was Sie in diesem Kataloge finden, wird Sie bestimmt interessieren. Verlangen Sie einen solchen unbedingt.

Suttners reichillustrierter Katalog soll in keinem Hause fehlen.

Bierbrauerei Thomas Götz

in Marburg a. D.

Erzeugung von Saßbieren und
Slaſchenbieren.

Jahres-Erzeugung 55.000 Hektol.

Mag. **K. Wolf,** Drogerie u. kosmeti-
pharm. sches Laboratorium

Erzeugung von Likör-Spezialitäten und Fruchtsäften.

Prämiert: Gold. Medaille Wien 1902 und Paris 1902. Lieferant der k. u. k. Hofapotheke Wien.

„Zum schwarzen Adler“, Marburg, Herrengasse 17.

Bitte zu lesen: Bei Einkauf von Waren in meinem Geschäfte bieten sich jedermann nicht zu unterschätzende Vorteile durch Einführung eines neuen **Scheck-Kassen-Systems** mit **Rabattscheinen**, wodurch sichere Kontrolle für die Ausgaben und **Ersparnis** selbst bei **kleinsten** Einkäufen ist. Bei Einkäufen von chirurgischen Behelfen, Verbandstoffen, Drogen, Medizinalweinen, Tee, Rum, Kognak, Parfums, Seifen, Toiletteartikeln, photographischen Apparaten und Bedarfsartikeln, Fruchtsäften, erhält jeder Käufer bei Barzahlung einen von der Kasse automatisch gedruckten **Rabattschein**, der als **Sparmarke** dient. Dieser Schein zeigt folgende **Rabattbewilligung**:



Karl Wolf's Adler-Drogerie

zahlt für diesen Scheck am Jahresschlusse

==== 2^o/_o Rabatt. ====



Selbst bei den **kleinsten** Einkäufen **sparen** Sie und verdienen Geld. Möchten diese Vorteile verbunden mit der Zusicherung streng reeller und aufmerksamer Bedienung Sie bewegen, mir eine treue Kunde zu werden.

Die wichtigsten Jahrmärkte.

Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, Krain, Steiermark, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Triest, Görz und Gradisca, Istrien, Dalmatien.

(Verantwortung ausgeschlossen.)

Abkürzungen. Bl. = Blumenmarkt, Brenn. = Brennmaterialienmarkt, Br. = Brotmart, F. = Fettwarenmarkt, Fa. = Faßmarkt, Fl. = Flachsmarkt, Flsch. = Fleischmarkt, G. = Getreidemarkt, Ga. = Garnmarkt, Gell. = Geflügelmarkt, Ha. = Hafermarkt, Hlz. = Holzmarkt, Holzg. = Holzgeräthmarkt, Hopf. = Hopfenmarkt, Ho. V. = Hornviehmarkt, Kä. = Käsemarkt, Ke. = Kellengeräthkastenmarkt, Ki. = Kirchtagmarkt, Kl. V. = Kleinviehmarkt, Kö. = Körnermarkt, Kr. = Krämermarkt, L. = Landwirthsch. Productenmarkt, Le. = Leinwandmarkt, P. = Pferdemarkt, Pr. = Productenmarkt, R. = Rindermarkt, S. = Sämereienmarkt, Scha. = Schafmarkt, Schw. = Schweinemarkt, T. = Tonwaren, V. = Viehmarkt, Vitt. = Vidualienmarkt, W. = Wollmarkt, Wa. = Warenmarkt, Z. = Ziegenmarkt, a. = auch, T. n. = Tags nachher, T. v. = Tags vorher, j. M. = jeden Monats.

Bemerge Allerhöchster Verordnung sollen an Sonn- und Feiertagen in keinem Orte des österreichisch-ungarischen Kaiserreiches Jahr- und Wochenmärkte gehalten, sondern auf den nächstvorhergehenden oder nachfolgenden Werktag verlegt werden. Diesfällige Anfragen sind an die betreffenden Gemeindevorstellungen zu richten.

Niederösterreich.

Jänner: 7. Hochwolkersdorf (M.), Laa Stadt (T. v. P. R.), Reg. (T. v. P. R. Fa. u. Holzwaren), Thaya (a. R.). **8.** Lafsee (W.). **11.** Pöysdorf (P.). **13.** Pöysdorf. **14.** Weitersfeld (T. v. P. R.). **17.** Weiten. **20.** Geras (M.), Gloggnitz, Raufen, Nieder-Kreuzstetten, Mannersdorf a. d. March, Pernitz. **21.** Horn. **22.** Althartsberg (M.), Karlstein. **23.** Horn (P. R.). **25.** Altenmarkt (Baden), Brein, Buchberg a. Schneeberg, Randegg (W.), Stronsdorf, Waidhofen a. d. Thaya (T. v. Schw.), Wolkersdorf. **26.** Pottenstein. **27.** Frankenfels (M.), Wilfersdorf. **28.** Pultau (T. v. P. R.). **29.** Wang (M.).

Februar: 1. Ernstbrunn, Gannersdorf. **3.** Böhmischkru (P.), Ferschnitz (M.), Herzogenburg, St. Leonhard a. Forst (P. R.), Neuhofen, Weistrach, Wulkersdorf. **4.** Weitersschlag. **5.** Maissau (2 Tg. — a. P. Ho. V. u. Holzg.), Wiener-Neustadt (Gr. V.) **6.** Horn (M.), Ladendorf. **9.** Randegg. **13.** Langenlois. **17.** Mailberg, Groß-Rußbach. **18.** Weitersfeld (T. v. P. R.). **20.** Geras (M.). **24.** Bromberg (M.), Brud a. d. Leitha (a. V.), Gresten (M.), Kirchberg a. Wechsel (M.), Nödling, Oberndorf, Ob. Opponitz (M.), Seitenstetten (M.), Türritz (M.). **26.** Pernegg (a. R.). **27.** Thernberg (a. R.).

März: 1. Langau (T. v. V.). **2.** Aschbach, Boßlitz, Euratsfeld (P. u. M.), Hollenthon (a. R.), Kirchberg a. Wechsel, Groß-Siegharts, Wilhelmsburg (M.). **3.** Kirchberg a. Wagram (T. v. P.). **4.** Krumbach (a. R.), Ober-Kollabrunn (T. v. P.), Opponitz, Zell a. d. Ybbs (M.), Zwetzl. **4.** Wr.-Neustadt (Gr. V.), St. Peter i. d. Au. **5.** Hochwolkersdorf (M.), Horn (M.), Neuhofen (M.). **6.** Bissersdorf (T. v. R.). **7.** Mistelbach (P.), Weiten (M.). **8.** Sollenau. **9.** Mistelbach, Scheibbs (P. R.). **10.** Gmünd, Stadt Hohenburg (M.), Neunkirchen (a. R.), Schreibbs, Waidhofen a. d. Ybbs (M. R.). **11.** Raufen (M.). **12.** Ludweis (T. v. R.), Pultau (T. v. P. R.), Sieghartskirchen, Steinalkirchen a. Forst, Straß. **14.** Erlauf (V.), Vichtenegg. **15.** Tering (M.). **16.** Gunterstorf, Böggstall (M.), Nabelsbad, Steinalkirchen a. Forst. **17.** Amstetten, Kirchberg a. d. Pielach (P. R.), Michelbach (M.), Thaya (M.), Ybbs. **18.** Piersdorf. **19.** Ob.-Alspang, Hohenau (a. P. R. Schw.), Kruman, Ritsenfeld, Lunz, Mant, Maria-Tafel, Neudorf b. Staas, Neumarkt a. d. Ybbs, Ötting, St. Oswald (V.), Payerbach, Buchberg a. Schneeberg, Raabs (a. P. R.), Reg. (T. v. P. R. Fa. u. Holzwaren), Schönbach (a. R.), Stetteldorf a. Wagram, Nieder-Sulz, Tering, Wiesmath (a. R.), Ybbsitz. **20.** Dürnkru (P.), Geras (M.), Seefeld. **22.** Hochneukirchen (V.), Schlatten. **23.** Alparn a. d. Yaya, Dürnkru, Heidenreichstein (a. R.), Korneuburg, Münchreith a. Dstrang (M.), Groß-Schweinbarth. **24.** Alentsteig, Amstetten. **25.** Groß-Gerungs (a. R. u. Schw.), Hainfeld (M.), St. Peter i. d. Au, St. Pölten (3 Tg.), Schrems. **26.** Neustadt a. d. Donau. **28.** Nieder-Felsbrunn. **29.** Berndorf. **30.** Angern, Hadres, Japons (T. v. R.), Pöchlarn. **31.** Eggenburg (T. v. P.), Klein-Zell (M.), Thaya.

April: 1. Wiener-Neustadt (Gr. V.). **2.** Dobersberg (a. R.), Horn (M.), Lafsee (a. V.), Burgstall (M.). **4.** Ober-Stinkenbrunn. **5.** Kirchberg a. d. Pielach. **6.** Gänserndorf, Hausbrunn, Hohenwarth, Weitra (a. R.), Wolkersdorf. **7.** Groß-Haugsdorf, Laa Stadt (T. v. P. R.), Witis (a. R. u. Schw.). **8.** Raufen (M.). **9.** Drosendorf, Kirchberg am Walde, Marchegg (a. V.). **10.** Heiligenfeld, Ober-Sulz. **13.** Feldsberg, Karlstein, Spitz, Stoderau (2 Tg. — a. P.), Wiesmath (a. R.). **14.** Nappersdorf. **16.** Döllersheim, Geras, Nödling, Ottersschlag (T. v. R.), Prottes, Sigendorf, Steinalkirchen a. Forst, Wallsee, Windigsteig (a. R. u. Schw.). **18.** Schwarzaun im Gebirge (M.). **20.** Geras (M.). **21.** Amstetten, Arbesbach, Brand-Laaben (M.), Edlig, Hürn Kammberg (M.), Lunz (M.), Pernitz, Ybbsitz. **23.** Krems (P.), Wieselburg (M.). **24.** Alland (M.), St. Georgen a. d. Klaus, St. Georgen a. Reith, St. Georgen am Ybbsfelde, Groß-Gerungs (M. u. Schw.), Gumpolskirchen, Markt Haag, Horn (a. P. R.), St. Leonhard am Forst (P. R.), Witschan, Nödling, Pfaffendorf, Pitter, Schottwien (a. R.), Tulln, Ulmersfeld (a. P. R.). **25.** Gannersdorf, Kirchschlag (a. R.), Neunkirchen (a. R.), Reinsberg (V.), Wulkersdorf. **26.** Grünau, Gunterstorf, Gutenstein, Kottes, Laimbach, Pottenstein. **27.** Dröbina, Fischamend, Hollenstein (M.), Uner-Waltersdorf. **29.** Neu-Pölla (a. R.). **30.** Alt-Lengbach (M.), Radelbrunn.

Mai: 1. Emmersdorf, Furth, Gaming, Gansbach, Gföhl, Gloggnitz (a. R.), Götting (R.), Hainburg, Kilb (R.), St. Leonhard a. Walde, Lichtenau, Mannersdorf (Bez. Brud. an der Leitha), Magen, Pernitz (R.), Burgstall, Reß (T. v. P. R. Fa. u. Holzw.), Schwachat, Seitenstetten, Tering, St. Valentin, Waidhofen a. d. Thaya (T. v. Schw.), Wilhelmsburg, Ybbs. **2.** Zistersdorf (P. R.). **3.** Altenmarkt (Pöggstall), St. Anton a. d. Fejbnitz (R.), Hohenau (a. P. R. u. Schw.), Voich, Martinsberg, Rottenschachen. **4.** Markt Ardagger, Aschbach, Ober-Alpang, Ebenthal, Groß-Engersdorf, Euratsfeld, Hadres, Hainfeld, Herzogenburg, Ladendorf, Ludweis (T. v. R.), Groß-Mugl, Perfenbeug, Pöggstall, Randegg (R.), Rapottenstein, Speisendorf, Zell a. d. Ybbs, Zistersdorf. **5.** Eggenburg (T. v. P.), Gmünd Stadt, Weiskerschlag. **6.** Groß-Engersdorf. **7.** Wilfersdorf. **9.** St. Marein, Poyzdorf (P.). **10.** Leobersdorf, Mühlhof, Frein, Rabenstein, Wimberg bei Pisching, Zell a. d. Ybbs. **11.** Pottendorf, Poyzdorf, St. Veit a. d. Gölßen, Wiesmath (a. R.). **12.** Kirnberg a. d. Mant. **13.** Raugen (R.). **15.** Mailfau (2 Tg. a. P. Ho. P. u. Holzg.). **16.** Allentsteig, Drosendorf, Frankensfeld (R.), Ottenichlag (T. v. R.), Groß-Bertholz, Pillichsdorf, Weiten. **17.** Erlauf, Hochneukirchen, Nöstach, Schwarzenbach a. d. Pielach. **18.** Böhmischkrut, Hohenrappersdorf, Patterndorf, Traismauer. **20.** Geras (R.), Hirschbach. **21.** Dobersberg (a. R.). **23.** Gaming (R.), Mistelbach (P.). **25.** Brud. an der Leitha (a. R.), Groß-Hajelbach, Kilb, St. Leonhard am Walde (R.), Mistelbach, Pernitz, Prottos. **26.** Ernstbrunn, Mant, Groß-Weiskerschlag. **27.** St. Leonhard am Forst, Groß-Schweinbarth. **28.** Schlatten. **30.** Hainfeld (R.), Mailberg. **31.** Drth, Schwarzau im Gebirge, Wimberg bei Pisching, Wolfsbach.

Juni: 1. Krenstetten, Mitterwasser, Pöchlarn, Spannberg, Stronsdorf, Wilhelmsburg (R.). **2.** Pultau (T. v. P. R.), Zifersdorf (T. v. R.). **3.** Wiener-Neustadt (Gr. V.). **4.** Langenkirchen (R.), Marchegg, Sigendorf, Windigsteig (a. R. Schw.). **7.** Hirtenberg. **8.** Eis, Eschenau, Gresten (R.), Langau (T. v. B.), Unter-Piefting, Wiesmath (a. R.). **9.** Arbesbach, Behamterg, Ernstshofen, Nieder-Fellabrunn, Garz (a. R.), Gresten, Hoch-Wolkersdorf (R.), Kirchberg am Wechsel, Krumbach, Mönichkirchen, Mönichreith am Ostrang, Neuhofen (a. R.), Opponitz, Raab (a. P. R.), Ruprechtshofen, Schrems, Seitenstetten, Sieghartskirchen. **10.** Raugen (R.), Zwettl. **11.** Melf. **14.** Sonntagsberg. **15.** Edlig, Feldsberg, Gföhl, Götting, Gögendorf (a. B.), Kilb, Lichtenau, Mannersdorf, Pottendorf, Puchberg am Schneeberg, Rabensburg, Schönbach, Seitenstetten, Stetteldorf a. Wagram, St. Veit an der Gölßen, Vitis (a. R. u. Schw.), Weiskendorf. **16.** Laa Stadt (T. v. P. R.), Thaya (a. R.). **20.** Geras (R.). **21.** Dorfstetten, Gainsau, Kirchberg an der Pielach, St. Oswald, Purl (Schw.), St. Veit an der Triefling. **22.** Klosterneuburg, Mödling, Pöggstall (R.), Groß-Siegharts. **24.** Altenmarkt (Baden), Behamberg, Groß-Gerungs (a. R. u. Schw.), Haidershofen, Hollenstein, Horn (T. v. P. R.), St. Johann, Jsser, St. Leonhard a. Forst (a. P. R.), Loosdorf, Lunz, St. Martin, Neunkirchen (R.), Neusperg. **25.** Euratsfeld. **26.** St. Leonhard a. Walde, Ludweis (T. v. R.), Nöbisch. **27.** Poyzdorf (P.). **28.** Markt Ardagger, Guttenstein, Burgstall, Rottenschachen. **29.** Dunkelstein, Erla, Kröllendorf, St. Peter am Neumwald, Poyzdorf, Viehdorf. **30.** Dürnkrut.

Juli: 2. Geras, Gutenbrunn, Hohenrappersdorf, Raugen, Laach am Jauerling, Mant, Marchab an der Donau, Mönichkirchen, Pernitz, Pfaffstätten, Weitra (a. R.), Wiesmath (a. R.). **3.** Rabelsbach. **4.** Hauskirchen, Mitterwasser, St. Ulrich. **5.** Alhartsberg, Dorfstetten, Pottenstein, Randegg. **6.** Alparn a. d. Jajna, Karlstein, Pernegg (a. R.), Stoderau (2 Tg. a. P.). **7.** Ober-Hollabrunn (T. v. P. u. B.). **8.** Randegg (R.). **9.** Kirchberg am Walde. **12.** Neu-Pölla (a. R.), Ragendorf. **13.** Ebenfurth, Nieder-Kreuzstetten, Maltorn (B.). **19.** Enzersfeld, Frankensfeld, Daimbach, Mühlhof. **20.** Heidenreichstein. **21.** Hürm. **22.** Furth, Grafenschlag, Lilienfeld, Neudorf b. Staatz, St. Peter in der Au, Scheibbs, Wolkersdorf. **23.** Alhartsberg (R.). **25.** Arbesbach, Guntersdorf, Kirchberg am Wechsel, Kirnberg, Krems, Litichau, Neustadt an der Donau, Nödling, St. Oswald (B.), Ottenichlag (T. v. R.), Payerbach, Schwachat, Seefeld, Wang (R.), Ybbsitz, Zistersdorf (T. v. P. R.). **26.** Altenmarkt (Pöggstall), Annaberg, Urstetten, Ferschnitz, Hochneukirchen (B.), Nöstach, St. Pantaleon, Pöggstall, Ruprechtshofen, Wallsee, Ober-Wolkersdorf. **27.** Eisdorf, Pottendorf. **28.** Kirchberg an der Pielach (P. R.). **29.** Ragendorf. **31.** Ziersdorf.

August: 2. Maria-Engersdorf, Neunkirchen (a. B.), Puchstein. **3.** Amstetten, Ebenthal. **4.** Groß-Rußbach. **5.** Lasse (B.), Lichtenegg (B.), Wiener-Neustadt (Gr. V.). **6.** Erlauf (V.), Tering. **9.** Wiberbach, Böhmischkrut (P.), St. Oswald, Pefenkirchen. **10.** Aschbach, Bodflieh, Böhmischkrut, Haidershofen, Himberg, Raugen, Kornenburg, Lassing, Loosdorf, Mönichreith am Ostrang (R.), Puchberg am Schneeberg, Raabs (a. P. R.), Steinfirchen am Forst (R.), Thernberg (a. R.), Tulln, St. Veit an der Gölßen, Wiesmath (a. R.), Wilhelmsburg, Windigsteig (a. R. u. Schw.), Ybbs. **11.** Gmünd Stadt, Hainfeld (R.), Kirchberg am Wagram. **13.** Dobersberg (a. R.), Langenlois. **16.** Martinsberg, Pernitz, Pottenstein, Rabenstein, Ober-Stinkenbrunn. **17.** Garz (a. R.), Guntersdorf, Japons (T. v. R.), Kirchberg am Wagram (P.), Mannersdorf an der March, Stronsdorf. **18.** Rabensburg. **21.** Dürnkrut (P.). **22.** Zell an der Ybbs (R.). **24.** Unter-Alpang, Brand-Laaben (R.), Ernstshofen, Nieder-Fellabrunn, Gansbach, Gaunersdorf, St. Georgen a. Ybbsfeld, Groß-Gerungs (a. R. u. Schw.), Gföhl, Gresten (R.), Hainburg, Herrenbaumgarten, Hochneukirchen, Hohenau (a. P. R. u. Schw.), Kirchberg am Wechsel (R.), Kirchschlag (a. R.), Lichtenau, Mitterwasser, Ob, St. Pölten (3 Tg.), Tering, Trautmannsdorf, Vitis (a. R. u. Schw.), Weistrach. **25.** Mailberg, Pernegg (a. R.), Reß (T. v. Fa. u. Holzw.), Thaya (a. R.), Weiskerschlag. **26.** Groß-Engersdorf. **27.** Kirchberg am Walde, Lasse. **28.** Dürnkrut,

Edlitz, Perchtoldsdorf. 29. Grünau. 30. Kottes, Kottenbach. 31. Asparn an der Zaya, Gänserndorf, Hoftetten (N.), Kröllendorf, Reg (P. N.), Groß-Siegharts, Unter-Waltersdorf.

September: 1. Krumbach (a. N.), Alt-Lengbach (N.), Mödling, Groß-Weikersdorf (Höls.), Weitersfeld (Z. v. P. N.), Weitra (a. N.). 2. St. Margit a. Neuwalde (N.), Groß-Schweinbarth. 3. Laa Stadt (Z. v. P. N.), Marchegg, Oberhollabrunn (N.). 4. Allentsteig, Hausbrunn, Lادن-
dorf, Röschiß. 5. Kirnberg a. d. Manf, Boysdorf (P.), Wullersdorf. 6. Arbesbach, Gobelburg, Oberndorf. 7. Garing (N.), Ludweis (Z. v. N.), Opponitz (N.), Boysdorf, Reichenau (a. N.), Rohr im Gebirge (N.). 8. Rappersdorf, Groß-Weikersdorf. 9. Gutenstein, Groß-Haugsdorf. 10. Brud a. d. Leitha (a. B.), Pernitz (N.), Wilfersdorf. 12. Michelbach (N.), Buchberg a. Schneeberg (N.), Zistersdorf (P. N.). 13. Schwarza im Gebirge, Ulrichsdorf. 14. Hadres, Hollenthon (a. N.), Mager, St. Veit a. d. Gölsen, Wiesmath (a. N.), Zistersdorf, Zwettl. 15. Kirchberg an der Pielach (P. N.). 16. Klein-Zell (N.), Straß. 17. Schwarza i. Gebirge (N.). 18. Kollmigberg (3 Tg.). 20. Geras (N.), Mönchkirchen (Z. u. N.), Neuhofen, Opponitz, Schlatten. 21. Bromberg (N.), Felsberg, Fischamend, Garing, Hohenrappersdorf, Kirchberg a. Wechsel, Mattern (N.), Neudorf b. Staaz, Ottenschlag (Z. v. N.), Pernitz, Seitenstetten. 22. Pulkau (Z. v. P. N.), Nabelsbach. 23. St. Anton a. d. Fejnit (N.), Hohenberg (N.), Neu-Pölla (a. N.). 24. Auersthal, Oberhollabrunn (Z. v. P.). 25. Gloggnitz (a. N.). 26. Mittelbach (P.). 27. St. Michael a. Brudbach (N. in Tiefenbach), Tiefenbach (N.). 28. Hollenstein (N.), Raugen, Pottenstein (N.). 29. Annaberg, Göffling, Markt Haag (a. P. N.), Jedenspeigen, Judenau, Manf, Mittelbach (Z. v. Ja. Bz. u. Holzgeßir), Orth, Groß-Pertholz, Böggstall, Schönbach, Schott-
mien (a. N.), Spitz, Steinatirchen a. Forst, Ulmerfeld (a. P. N.), Waidhofen an der Thaya (Z. v. Schw.). 30. Oberhollabrunn (N. u. Holzgeßir), Schrems.

Oktober: 1. Stronsdorf. 2. Sigendorf. 3. Lunz (N.), Neunkirchen a. Dftrang. 4. Sonntagsberg. 5. Angern, Scheibbs (a. P. N.), Stoderau (2 Tg. — a. P.), Wiesmath (a. N.). 6. Hainfeld (N.). 7. Langau (Z. v. B.), Wiener-Neustadt (Gr. B.). 8. Döbersberg (a. N.). 10. Neunkirchen a. Dftrang. 12. Göffling (N.), Steinatirchen a. Forst (N.), Wiesmath (a. N.). 13. Gainfarn (N.), Vitschau, Weif, Waidhofen a. d. Ybbs, Wieselburg (N.), Wolfersdorf. 14. Burgstall (N.). 15. Amstetten (N.), Ober-Aspang (a. N.), Böhmischleut, Groß-Gerungs, Gutenbrunn, Lasse (a. B.). St. Leonhart am Forst (P. N.), Weitenburg, Groß-Rußbach, Speisendorf, Windigsteig (a. N. Schw.). 17. Neunkirchen a. Dftrang. 18. Berndorf, Loich. 19. Ebenthal, Garing (N.), Gänserndorf, Nieder-Kreuzstetten, Krumau, Palternsdorf, Pernegg (a. N.), Böggstall (N.), Pottenndorf, Ober-Sulz, Wilhelmsburg (N.). 20. Alland (N.), Allentsteig, Geras (N.), Neulengbach, Zistersdorf (Z. v. N.). 21. Neuhofen (N.). 22. Krems (P.). 25. Granfelfs, Sollenau. 26. Drojina. 27. Raumberg (N.), Reg (Z. v. P. N. Ja. Holz.), Ruprechtshofen (N.). 28. Blindenmarkt, Gögendorf (c. B.), Hirschbach, Ziper, Rib (a. N.), Kirnberg, Krems, Neunkirchen (a. N.), Dbling, Burgstall, Raabs (a. P. N.), Raggendorf, Strengberg, Tulln, Ybbs. 29. Marchegg (a. B.). 30. Türitz (N.). 31. Boysdorf (P.).

November: 2. Kornenburg (2 Tg.), Kottes, Lunz, Boysdorf, Schönbach, Groß-Siegharts, Weiten, Wullersdorf. 3. Eggenburg (Z. v. P.). 4. Drojendorf. 5. Lanzentkirchen, Nadelbrunn (Z. v. N.). 6. Groß-Haugsdorf, St. Leonhard am Walde (a. N.), Perchtoldsdorf, Unter-Pfisting. 7. Röstbach. 9. Asparn a. d. Zaya, Ebenfurth. 11. Aschbach, Ernstbrunn, Grafenichlag, Geriten (N.), Hainburg (a. B.), Groß-Hafelbach, Herzogenburg, Hohenau (a. P. N. Schw.), Horn (a. P. N.), Kirchberg a. d. Pielach, St. Leonhard a. Forst, Mailberg, Mannersdorf (Bez. Brud a. d. Leitha), St. Martin, Martinsberg, Willischdorf, Pitten, Purl (Schw.), Rappottenstein, Seitenstetten (N.). 15. Gumpoldskirchen, Leopoldsdorf, Kottenbach. 16. Felsberg, Weidenreithen, Klosterneuburg, Raiffau (2 Tg. a. P. Ho. B. Holz.), Spannberg, Stein. 17. Weikertschlag, Rissersdorf (Z. v. N.). 19. Hohenwarth, Langenlois, Weitenndorf, Wilfersdorf. 20. Geras (N.). 22. Eichenau, St. Georgen am Reith, Schwarzenbach a. d. Pielach, Sieghartskirchen. 23. Pöchlarn. 24. Gmünd Stadt, Laa Stadt (Z. v. P. N.), Neu-Pölla (a. N.), Weitersfeld (Z. v. P. N.). 25. Althartsberg, Agerbrugg, Brud a. d. Leitha (a. B.), Edlitz, Euratsfeld, Greifen, Kirnberg a. d. Manf, Marbach a. d. Donau, Ober-Marktsdorf, Ottenschlag (Z. v. N.), St. Peter i. d. Au, Rabensburg, Seefeld, Stetteldorf a. Wagram (Z. v. P.), St. Valentin, Wallsee. 28. Mittelbach (P.). 29. Schlatten. 30. St. Andrá vor dem Hagenthale, Ferichnitz, Gammersdorf, Gföhl, Göffling, Hainfeld, Herrnbachgarten, Karlstein, Lichtnau, Ludweis (Z. v. N.), Mittelbach, Oberhollabrunn (Z. v. P.), Oberndorf.

Dezember: 1. Wien (33 Tg. — Nikolai- u. Christmarkt). 2. Wiener-Neustadt (Groß-B.). 4. Dürndorf. 6. Markt Ardagger, Emmersdorf, Hollenstein, Ladendorf, Ober-Marktsdorf, Mödling, Groß-Mugl, Münchreith a. Dftrang, Neuhofen, Neumarkt a. d. Ybbs, Pernitz, Rumpen (N.), Ruprechtshofen, Schwarza i. Gebirge, Speisendorf, Traismann, Groß-Weikersdorf (2 Tg.), Weitra, Wolfsbach, Zistersdorf (Z. v. P. N.). 7. Pulkau (Z. v. P. N.). 9. Pulkau (Z. v. P. N.), Ulrichsdorf. 11. Behamberg. 14. Felsberg, Gänserndorf, Vitschau. 15. Eggenburg (Z. v. P.), Langau (Z. v. B.), Vitis. 17. Kirchberg a. Walde, Sigendorf. 18. Groß-Gerungs. 20. Geras (N.). 21. Arbesbach, Ober-Aspang, Döllersheim, Drojendorf (Z. v. N.), Markt Haag, Groß-Hafelbach, Hohenrappersdorf, Kornenburg, Lilienfeld, Peggentkirchen. 27. Amstetten, Schrems, St. Veit an der Gölsen, Ybbs. 28. Gars (a. N.), St. Leonhard (N.).

Wochenmärkte in Niederösterreich.

Jeden Montag: Gänserndorf, Gars (B. u. R.), Gmünd Stadt (R.), Heidenreichstein (R. u. R.), Langenlois (Schw. u. R.), Mistelbach (Schw.), Stoderau (Schw. u. R.), wenn Feiertag, so T. n.), Zweill (R. — während der günstigen Jahreszeit a. P. R. u. Schw.).

Jeden Dienstag: Drosendorf (R.), Hohenau, Hohenruppersdorf (wenn Feiertag, so T. n.), Krems (R. u. Schw.), Laffer, Leopoldsdau (R.), Melf (Schw.), Scheibbs (R.), Thaya (B. u. R.), Wittis (B. R. mit Beginn des Ostermontags, wenn Feiertag, so T. v.), Waidhofen a. d. Ybbs (R.), Willersdorf (R.).

Jeden Mittwoch: Bruck a. d. Leitha (a. R.), Eggenburg (Schw.), Groß-Enzersdorf (Schw. u. R.), Gloggnitz, Kirchberg a. Walde (a. R.), Mautern (R. von Georgi bis Dezember), Neudorf bei Staats (Schw.), Neulengbach (R.), Spanfinkel u. Jungschw. — wenn Feiertag, am vorhergehenden Wochentag), Neu-Pölla (R. i. d. Fasten), Röschiß (Holz), Schönbach (R.), von Mitte Fasten durch 3—4 Wochen), Weitersfeld (B. — am ersten Mittwoch jeden Monates; ist der ein Feiertag, dann 8 Tage darauf), Wr. Neustadt (Stechvieh).

Jeden Donnerstag: Frischamend, Gannersdorf (Schw.), Gföhl (R. Schw.), Horn (R. jeden Donnerstag im Februar und März), Marchegg, Reß (Schw.), St. Pölten (Schw. u. R.), Deutsch-Wagram (wenn Feiertag, so T. v.), Waidhofen an der Thaya (Schw. während der günstigen Jahreszeit), Weitra (R.).

Jeden Freitag: Allentsteig (B. u. R.), Dürnkrut, Kirchberg a. Wagram (Schw. von März bis Oktober), Kornenburg (Schw. u. R.), Kottes (B. vom Frühjahr bis Herbst), Lilienfeld, Neunkirchen, Loosdorf (Schw.).

Jeden Samstag: Groß-Grünungs (R. u. Schw. von Mittfast., d. i. 23. März an bis zum Winter), Gloggnitz, Gramat-Neusiedl (nachmittags), Hainburg, Krems (R.), Laa Stadt (Schw.), Oberhollabrunn (Schw.), Poitendorf, Pulkau (R. Schw. — ersten Samstag jeden Monates a. R.), Raabs (R., vom Fasching bis Ende Oktober a. R. u. Schw.), Röschiß (Holz), Traismauer (R. u. Spanfinkel), Tulln (Schw.), Waidhofen a. d. Thaya (R.), Wr. Neustadt (Stechvieh), Ybbs, Zistersdorf (Schw.).

Jeden Sonntag: Allentsteig (Schw., Frischlinge u. Festei), Gramat-Neusiedl (vormittags, Ostermontag, Fronleichnam und Weihnachtstage ausgenommen), Horn (Schw. von der Charwoche bis zur kalten Jahreszeit).

Oberösterreich.

Jänner: 8. Helsenberg. 13. Rohrbach. 20. Münzbach, Neunkirchen a. Walde, Neumarkt b. Grieskirchen, Ostermiething (B.), St. Peter a. Wimberg, Schenkenfelden. 25. Frankenburg, Freistadt (1. Tg.), St. Georgen im Attergau, Schwannstadt. 26. Hofkirchen (Mühlkreis). 29. Taizkirchen (B.).

Februar: 2. Laufen, Stenregg, Tragwein. 3. Aigen, Auroszmünster, Frankenmarkt, Mondsee, Peuerbach. 24. Klam, Obernberg (B.), Pabneukirchen, Niedau, Böcklabruck (a. B.), Weizentkirchen. 27. Grieskirchen (B.), Mattighofen (a. B.).

März: 1. Roitham, Alschach a. d. Donau, Gallneukirchen, Mauerkirchen, Rohrbach (B.), Schörfling, Schwertberg. 3. St. Georgen im Attergau, Haag (Bez. Nied). 4. Perg, Schärding. 5. Wels (B.). 9. Gallspach (B.), Lembach, Mauthausen (a. B.), Obernberg (B.). 12. Wartberg b. Kremsmünster (B.). 14. Altmünster (R. Schw.), Schärding (B.). 16. Altheim, Kirchdorf, Ostermiething (B.). 17. Ach-Hochburg (B.), Obernberg (Hauptm.). 18. Braunau. 19. Eferding (a. B.), Enns, St. Georgen i. Attergau, Grein (a. B.), Haag (Bez. Nied, B.), Helsenberg, Lambach, Neukirchen a. Walde, Raab, Winbhaag (Bez. Freistadt), Winbhaag b. Perg (B.). 25. Peuerbach (B.). 23. Ach-Hochburg (2 Tg.), Waldbzell (B.). 24. Grieskirchen (Ho. B.), Neukirchen am Walde (B.), Weizentkirchen (B.). 25. Braunau, Eberschwang (B.), Neumarkt b. Grieskirchen, Obernberg, Perg, Schärding. 26. Weitersfelden (B.). 29. Nied (6 Tg.). 30. Grieskirchen, Kematen b. Wels, Mattighofen (a. B.). 31. Gmunden (B.), Ostermiething (B.).

April: 1. Braunau, Taizkirchen (B.). 6. Lambach (B.). 7. Hofkirchen a. d. Trattnach (B.). 16. Tragwein. 21. Frankenburg, Gallneukirchen, Gallspach (B.), Mattighofen (a. B.), Mondsee, St. Oswald b. Freistadt (B.), Nibau (B.), Weitersfelden. 22. Kremsmünster (B.). 24. Auroszmünster, St. Georgen b. Obernberg, St. Georgen im Attergau, Hofkirchen (Mühlkreis), Kreuzen, Ostermiething, Raab, Waldbhausen. 25. Ursfahr-Linz (8 Tg.), Wirsbach. 27. Freistadt (B.).

Mai: 1. Grein, Kematen b. Wels, Mauerkirchen, Neufelden, Neumarkt b. Grieskirchen, Brägartan, Niedau, Schwertberg, Böcklabruck (a. B.), Windischgarsten (B.). 3. Ach-Hochburg, Ostermiething (B.). 4. Alschach a. d. Donau, Hofkirchen a. d. Trattnach (B.), Mauthausen (a. B.), Neukirchen a. Walde (B.), Pabneukirchen, Schenkenfelden, Schwannstadt. 6. Ischl (2 Tg.). 7. Weitersfelden (B.). 11. Aigen. 16. Altheim. 17. Gramastetten, St. Peter am Wimberg. 18. Peuerbach. 21. Steyr (8 Tg.). 25. Steyregg. 26. Tragwein. 27. Gallspach (B.), Haag (Bez. Nied, B.). 28. Grieskirchen (B.). 30. Wels (3 Tg.). 31. Schärding.

Juni: 1. Münzbach, Böcklabruck (B.), Weizentkirchen. 2. Peuerbach (B.). 6. Weyer (B.). 8. Braunau (3 Tg.). 9. Frankenburg, Freistadt, Gallneukirchen, Grieskirchen, Kremsmünster,

Mattighofen (a. B.), Peilstein, Perg, Feuerbach (B.), Schwanenstadt (B. u. R.), Unterach. **11.** Haag (Bez. Ried, B.). **15.** Haag (Bez. Ried), Krenzen, Schärding (B.), Schwanenstadt, Wels (B.). **16.** Gmunden (B.). **21.** Helfenberg, Dornberg, Wessener. **22.** Ostermiething (B.). **23.** Grieskirchen (Ho. B.). **24.** Eferding (T. n. P.), Enns, Haag (Bez. Ried, B.), Lambach, Mondsee, Neukirchen a. Walde, Raab, Reichenau, Böcklabruck (a. B.), Waldhausen. **28.** Pabneukirchen. **29.** Kirchdorf, Ried (6 Tg.).

Juli: **1.** Eberschwang (B.). **2.** Hofkirchen (Mühlkreis), Klam, Neukirchen a. Walde (B.), Neumarkt b. Grieskirchen, Tragwein. **5.** Leonfelden. **19.** Braunau. **21.** Feuerbach (B.). **22.** Mauerkirchen, Mauthausen (a. P.), Neumarkt b. Grieskirchen, Riedau, Schwanenstadt, Waldhausen, Weitersfelden (a. B.). **25.** Frankenmarkt, Haag (Bez. Ried), Neukirchen a. Walde, Rohrbach, Timmelsamm (a. B.), Windhaag (Bez. Freistadt). **26.** Ach-Hochburg, Oberneukirchen, Windischgarsten.

August: **2.** Schärding. **3.** Ostermiething (B.). **4.** Gosau (B. u. Ho. B.). **10.** Altheim, Enns, Frankenburg, Grieskirchen, Haslach, Münzbach, Ostermiething, Pregarten, Schwertberg. **15.** Laufen. **16.** Gramastetten. **24.** Aurolzmünster, Gallspach (B.), Kremsmünster, Peilstein, Perg (B.), Reichenau, Böcklabruck (a. B.). **27.** Weitersfelden (B.). **30.** Mauerkirchen.

September: **1.** Grein, Ried (6 Tg.). **3.** Altheim (B.). **12.** Wels (3 Tg.). **13.** Schentensfelden. **21.** Hofkirchen, Lambach, Neumarkt b. Grieskirchen. **26.** Altmünster (B. u. Schw.), Neustift (B.). **27.** Leonfelden, Ottensheim. **29.** Eferding, Frankenmarkt, Gall, Haslach, Mondsee (T. v. B.), Perg, Raab, Schwanenstadt (B.), Urfahr-Linz (8 Tg.), Windhaag (Bez. Freistadt), Windhaag b. Perg (B.), Windischgarsten (B. B.).

Oktober: **1.** Enns (B.). **3.** Gaisern (B.), Wels (B.). **5.** Rohrbach, Timmelsamm (a. bedeutender B.). **6.** Gmunden (B.), Weitzkirchen (B.). **7.** Braunau (B.), Neukirchen a. Walde (B.). **8.** Hofkirchen (B.), Steyr (8 Tg.). **12.** Michach a. d. Donau, Lambach (B.), Feuerbach. **15.** Frankenmarkt (a. B.), Mauthausen (a. P.). **16.** Gallneukirchen, Schörfing (a. B.). **17.** Wels (B.). **19.** Ach-Hochburg (B.), Kirchdorf (B.), Losenstein (B.). **20.** Ried (B.). **21.** Kremsmünster (B.). **22.** Eferding (Ho. B.), Steyr (B.). **25.** Ach-Hochburg. **27.** Oberwang (B.). **28.** Aurolzmünster, St. Georgen i. Uttergau (a. B.), Haag (Bez. Ried), Klam, Mattighofen (a. B.), Pabneukirchen, Peilstein, St. Peter a. Wimberg. **31.** St. Wolfgang.

November: **2.** Aigen, Schwertberg. **6.** Altheim, Münzbach, Neumarkt b. Grieskirchen, Raab (B.). **8.** Braunau, Warthberg b. Kremsmünster (B.), Wessener. **11.** Enns, Frankenburg (B. u. Ho. B.), Krenzen, Neufelden, Riedau, Schärding, Tragwein, Weitersfelden (a. B.), Zwettl (a. B.). **15.** Michach a. d. Steyr (B. Schw.). **16.** Grieskirchen, Rohrbach (B.), Timmelsamm (a. B.). **21.** Mauerkirchen. **23.** Ostermiething (B.). **25.** Gallspach (B.), Gall, Neukirchen a. Walde, Dornberg, Perg, Reichenau. **30.** Eferding (T. v. Schw.), Lambach, Pregarten, Schentensfelden, Böcklabruck (a. B.).

Dezember: **6.** Haslach, Ischl (2 Tg.), Mauthausen (a. P.), Ried (6 Tg.), Schwanenstadt. **7.** Frankenmarkt, Kirchdorf. **14.** Altheim (Schw.). **15.** Waiskirchen (a. Schw.). **20.** Ach-Hochburg. **21.** Grein, Haag (Bez. Ried), Mattighofen (a. B.), Unterach. **24.** Böcklabruck (a. B.). **27.** Mauerkirchen, Steyregg, Waldhausen, Windhaag (Bez. Freistadt).

Wochenmärkte in Oberösterreich.

Jeden Montag: Freistadt (Ho. B. von der 1. Fastenwoche bis Allerheiligen), Haag (Bez. Ried), Kirchdorf, Lambach, Oberneukirchen, Rohrbach.

Jeden Dienstag: Michach a. d. Donau, Braunau (B.), Gmunden, Linz, Mauerkirchen, Perg, Ried.

Jeden Mittwoch: Haslach, Kremsmünster, Mauthausen, Ottensheim, Schentensfelden.

Jeden Donnerstag: Eferding, Frankenburg, Leonfelden (a. B., jeden Donnerstag von der Fasten bis 21. Dezember), Schärding (B.), Schwanenstadt, Steyr (wenn Feiertag T. v.).

Jeden Freitag: Timmelsamm, Urfahr bei Linz (a. B.).

Jeden Samstag: Aigen, Linz, Prägarten, Böcklabruck, Wels (a. B.).

Kärnten.

Jänner: **8.** Millstatt (B.). **11.** Gmünd (B.). **13.** Bleiburg, Straßburg (B.), Villach (B.), Winklern (B.). **17.** Gutenstein (B.). **20.** St. Veit (a. P. R.). **25.** Kappel (B.), St. Margarethen i. d. Reichenau (B.), Weitnig (a. B.), Klein-St. Paul, Stift St. Paul (B.). **29.** Taistirchen (B.), Rößbach (B.). **31.** Ober-Drainburg (B.).

Februar: **3.** Döbriach (B.), Friesach (B.), Sachsenburg, Weitensfeld. **5.** Gurk (B.). **17.** Viesing (B.). **18.** Luggau (B.). **22.** Radenthein (B.). **28.** Winklern (B.).

März: **2.** Guttaring (Kr. B.), Moosburg (B.), Paternion (B.), Treffen (B.), St. Veit (B. R.). **3.** Greifenburg (B.). **4.** Villach (B.). **5.** Straßburg (a. B.). **6.** Wolfsberg (B.). **9.** Althofen (B.), Bleiburg (B.). **10.** Gmünd (a. B.). **11.** Villach (B.). **12.** St. Georgen i. Lavantthale (B.), Lavamünd (B.). **13.** Ober-Drainburg (B.). **14.** Gmünd (B. u. Landesprodukte). **15.** Hüttenberg, Luggau (B.). **16.** Althofen (B.), Dobriach (B.), Ober-Jerlach, Mühldorf (B.). **19.** Eberndorf. **20.** Unter-Drainburg (B.). **23.** Althofen (B.), Ober-Vellach (B.), Weizenegg. **25.** Villach (B.). **26.** St. Martin a. Silberberg. **27.** St. Salvator (B.). **28.** Wolfsberg (B.). **30.** Althofen (B.), Spital (B.). **31.** Hüttenberg (B.), Millstatt (B.).

April: 2. Afritz (B.), 4. Tarvis (B.), Wolfsberg (B.). 5. Gutenstein (B.). 6. Markt Griffen (B.), Hermagor (Kr. B.), Pölling i. Lavantthale (B.). 7. Eberstein (B.). 9. Stift St. Paul (B.). 10. St. Andrä (B.), Straßburg (B.), Winklern (B.). 12. Hüttenberg, Röttschach (B.). 14. Ober-Drauburg (B.). 15. Himmelberg (B.). 20. Weitensfeld. 21. Althofen (a. B.), Feld (B.). St. Leonhard i. Ober-Lavantthale (a. P. R.), Paternion, Rennweg (B.). 22. Villach (B.). 23. Egg (B.), Liefing (B.), Millstatt (B.), Steinsfeld (B.). 24. St. Georgen im Lavantthale (B.), Gutenstein (a. B.). 25. Mauthen im Ober-Gailthale, Wolfsberg (B., a. Blumen u. Sämereien). 30. Klagenfurt (B.), Ober-Drauburg (B.).

Mai: 1. Döllach i. Möllthale, Döllach i. Großkirchheim, Eisenkappel (a. B.), Friesach (B.), Radenthein (B.), Sachsenburg. 2. Wolfsberg (B.). 3. St. Andrä (B.). 4. Arnoldstein (B.), Feldkirchen (B.), Lavamünd (B.), Schießling (B.), St. Veit (a. P. R.). 9. Unter-Drauburg (B.). 10. Deutsch-Wleiberg. 11. Schwarzenbach (B.). 16. Waldenstein (B.). 18. Klagenfurt (P. B.), Malborghet, Mauthen i. Ober-Gailthale. 25. Grades (B.), Straßburg (B.). 30. Röttschach (T. v. B.).

Juni: 1. Dobriach (B.), Markt Griffen (B.), Spital (a. B.). 2. Eberstein (B.). 3. Hüttenberg (B.). 4. Stift St. Paul (B.). 8. Paternion (B.), Weitensfeld. 9. Althofen (B.), Eberndorf (B. u. Kr.), Gmünd (a. B.), Hermagor (Kr. B.), St. Leonhard i. Ober-Lavantthale (a. P. R.), Mairtatten (B.), Paternion. 10. Villach (B.). 12. Hermagor (Kr. B.), Winklern (B.). 13. Gmünd (B. u. Landesprodukte), Weißbriach (B.). 14. Hüttenberg. 15. Wleiburg (B.), Ebene Reichenau (B.), Greifenburg (B.), Unter-Drauburg (B.), St. Veit (a. P. R.). 22. Wolfsberg (a. P. B.). 24. Gutenstein (a. B.), Pölling i. Lavantthale (B.), Waldenstein (B.). 27. Greifenburg (B.).

Juli: 2. Eisenkappel (a. B.). 4. Wolfsberg (B.). 6. Reizberg (B.), Tarvis (B.). 10. Winklern (B.). 13. Althofen (B.), St. Andrä (B.). 19. Grades (2 Tg. — a. B.), Ottmanach (B.). 25. Döllach i. Großkirchheim, Reichenfels (B.), Straßburg (B.). 26. Guttaring (Kr. B.), Helenenberg, St. Salvator (Zuchtvieh). 27. Markt Treffen (B.).

August: 1. Wolfsberg (B.). 2. St. Lorenzen i. d. Reichenau (B.), Unter-Drauburg (B.). 5. Gladnitz auf d. Alpe (B.), St. Lorenzen (Bez. Röttschach), Schwarzenbach (B.). 10. St. Leonhard i. Ober-Lavantthale (a. P. R.). 16. Eisenkappel (B.), Hüttenberg (a. B.). 17. Preitenegg (B.), St. Veit (P. R.), Villach (B.). 21. Liefing (B.). 22. Luggau (B.). 24. Feldkirchen (B.), Friesach (B.), Lavamünd (B.). 28. St. Andrä (B.), Ober-Drauburg (B.). 29. Rennweg (B.). 30. Deutsch-Wleiberg, Klein-St. Paul.

September: 4. Winklern (B.). 5. Wolfsberg (B.). 7. Gladnitz auf d. Alpe (B.), Schießling (B.). 8. Pontafel (B. — 3 Tg.). 9. Wleiburg (B.), Liefing (B.). 10. Döllach i. Möllthale. 12. Mühlendorf (B.). 13. Ottmanach (B.). 14. Althofen (B.), Gmünd (B.), Grades (a. B.), Pieferegg (B.), Reichenfels (B.), Reizberg (B.), Treffen (B.). 16. Villach (B.), Völkermarkt (a. P. R.). 17. Rennweg (B.). 18. Mollbrücken b. Sachsenburg (Zuchtvieh). 19. Gmünd (B. u. Landesprodukte). 20. Hüttenberg. 21. Obervellaach (B.), Unter-Drauburg (B.), Weitensfeld. 23. St. Salvator (B.). 26. Mauthen i. Ober-Gailthale. 28. Ober-Drauburg (B.), Radenthein (B.). 29. Eberstein (B.), Greifenburg (B.), Metnitz (B.), Stift St. Paul (B.), Sirnitz (B.), Waldenstein (B.), Weißbriach (B.).

Oktober: 3. Tarvis (B.). 5. Afritz (B.), Friesach b. Paternion (B.), Malestig, St. Veit (a. P. R.). 7. Winklern (B.). 8. Klagenfurt (P.). 9. Hüttenberg (B.), Ober-Drauburg (B.). 10. Egg (B.). 12. Eberndorf (B. u. Scha.), Markt Griffen (B.), Röttschach (B.), St. Veit (a. P. R.). 18. Guttaring (T. n. B.), Luggau (B.), Millstatt (B.). 19. Altenmarkt (B.), Gutenstein (a. B.), Kappel (B.), Reizach (B.), Tarvis (B.), Wolfsberg (a. P. B.). 21. Schwarzenbach (B.). 24. Liefing (B.). 25. Guttaring. 26. Gmünd (a. B.), Klagenfurt (B. B.). 28. Eisenkappel (a. B.), Friesach (B.), Hermagor (Kr. B.), St. Leonhard i. Ober-Lavantthale (a. P. R.), Sachsenburg. 31. Grades (a. B.).

November: 2. Feld (B.). 3. Unter-Drauburg (B.). 4. Winklern (B.). 6. St. Leonhard i. Ober-Lavantthale (a. P. R.), Metnitz. 7. St. Martin am Silberberg. 9. Arnoldstein (B.), Wleiburg (B.), Ebene Reichenau (B.), Malborghet, Paternion (B.), Straßburg (B.). 11. Ober-Ferlach, St. Martin b. Villach, Ober-Vellaach (B.). 16. Althofen (B.), Himmelberg (B.), Spital (a. B.). 22. Ottmanach (B.). 23. St. Andrä (B.). 25. Gmünd (a. B.), Greifenburg (B.), Gutenstein (a. B.). 28. Ober-Drauburg (a. B.). 30. Afritz (B.), Völkermarkt (a. P. R.).

Dezember: 6. Deutsch-Wleiberg, Straßburg (B.). 7. Eisenkappel (a. B.), St. Margareten i. d. Reichenau (B.), St. Veit (P. R.). 9. Dobriach (B.). 14. Paternion (B.). 16. Millstatt (B.), Villach (a. B.). 19. Gmünd (B. u. Landesprodukte). 20. Hüttenberg. 21. Althofen (B.), Gurt (B.). 26. Wolfsberg (B.). 27. Eberstein (B.), Steinsfeld (B.). 28. Friesach b. Paternion (B.), Lavamünd (B.), Metnitz (a. B.), Weitensfeld.

Wochenmärkte in Kärnten.

Jeden Montag: Eisenkappel, St. Leonhard i. Ob.-Lavantthale (R. P. — jed. Mont. i. d. Fast.).

Jeden Dienstag: Wleiburg (während der Fasten und in der 1. Osterwoche).

Jeden Mittwoch: Villach, Völkermarkt.

Jeden Donnerstag: Feldkirchen, Klagenfurt.

Jeden Samstag: Villach, Wolfsberg.

Grain.

Jänner: 1. Gurfeld (B.). 2. Tschernembl (B.). 7. Möttling 8. Laibach (B.). 13. Ober-Gurf. 17. Landstraß. 20. Gottschee, Stein. 21. Rudolfswerth. 27. Laibach (6 Tg.).

Februar: 3. Gurfeld, Seisenberg. 4. Möttling. 6. Tschernembl (B.). 8. Laibach (B.). 27. Töplitz.

März: 2. Gurfeld, Wippach. 8. Laibach (B.). 9. Ober-Laibach. 12. Radmannsdorf, Stein. 17. Tschernembl, Seisenberg. 18. Gurfeld, 20. Gottschee. 24. Möttling. 30. Littai. 31. Nassenfuß.

April: 1. Gurfeld (B.). 6. Landstraß. 8. Laibach (B.). 14. Tschernembl. 16. Neumarkt, Rudolfswerth (Großer Wochenmarkt), Sittich. 21. Ober-Laibach, Rudolfswerth, Wippach. 24. Radmannsdorf (B.), Seisenberg. 25. Krainburg. 27. Jähr.-Feistritz. 28. Möttling.

Mai: 4. Gottschee, Laas, Laibach (6 Tg.), Littai. 7. Tschernembl (B.), Töplitz. 8. Laibach (B.). 16. Idria (8 Tg.), Ober-Gurf. 25. Ober-Laibach. 27. Adelsberg. 29. Seisenberg. 31. Landstraß.

Juni: 3. Gurfeld. 8. Laibach (B.). 9. Möttling, Radmannsdorf, Seisenberg, Stein. 13. Treffen. 15. Gottschee, Ober-Laibach. 16. Tschernembl. 22. Littai. 30. Tschernembl.

Juli: 1. Sittich. 4. Gurfeld. 6. Laibach (6 Tg.). 8. Laibach (B.). 9. Seisenberg. 12. Treffen. 13. Utlag. 14. Möttling. 25. Gottschee, Ober-Laibach. 26. Radmannsdorf. 27. Landstraß. Töplitz.

August: 1. Krainburg. 2. Rudolfswert (Großer Wochenmarkt). 5. Gurfeld, Ober-Gurf. 6. Tschernembl (B.). 8. Laibach (B.). 16. Laas, Treffen. 18. Möttling. 20. Sittich. 22. Nassenfuß. 24. Adelsberg, Gottschee, Stein. 25. Rudolfswerth.

September: 3. Tschernembl (B.). 7. Wippach. 8. Laibach (B.). 14. Laibach (6 Tg.), Seisenberg. 21. Krainburg. 22. Tschernembl.

Oktober: 5. Landstraß, Littai, Ober-Gurf. 6. Möttling. 8. Laibach (B.), Töplitz. 15. Stein. 18. Adelsberg, Gurfeld, Krainburg. 20. Rudolfswerth. 28. Laas, Nassenfuß, Radmannsdorf (B.), Seisenberg, Wippach.

November: 3. Tschernembl, Ober-Laibach. 8. Laibach (B.). 11. Krainburg. 16. Jähr. Feistritz, Laibach (6 Tg.). 17. Möttling. 25. Gurfeld, Sittich. 30. Gottschee, Neumarkt.

Dezember: 1. Rudolfswerth. 2. Gurfeld (B.). 3. Adelsberg. 4. Idria (8 Tg.), Stein. 6. Seisenberg. 7. Littai. 8. Laibach (B.), Möttling. 9. Nassenfuß. 13. Radmannsdorf. 14. Landstraß. 21. Neumarkt. 22. Tschernembl. 27. Ober-Laibach. 31. Gottschee.

Wochenmärkte in Grain.

Jeden Montag: Krainburg, Rudolfswerth (a. Vorsten-B., außerdem am 1. Montag eines jeden Monats B.).

Jeden Mittwoch: Gurfeld (Schw.).

Jeden Donnerstag: Tschernembl.

Jeden Samstag: Neumarkt.

Steiermark.

Jänner: 2. St. Georgen a. d. Südbahn bei Cilli (a. B.). 6. Wetmannstetten (B.). 7. Burgau (a. B.), Knittelfeld (a. B. 2 Tg.), Murau (a. B.). 10. Klein (Kl. B.). 11. Montpreis (a. B.). 13. Marein (Bez. St. Marein — a. B.), Neutkirchen (Bez. Cilli — a. B.). 14. Luttenberg (B.), St. Philipp (a. B.). 15. Arnfels (Kl. B.). 17. Kapellen (Bez. Rann — a. B.), Ober-Rattersburg (a. B.), Petrovitsch (a. B.), Tillmitsch (a. B.). 20. Birkfeld, Blaindorf, Ehrenhausen (a. B.), Fautsch u. Wrenskagora (a. B.), Fohnsdorf, Gschnaidt, St. Hermagoras (a. B.), St. Jakob im Walde (Kr.), Kallwang, Klein-Söding (Kr.), Krieglach (Kr.), St. Leonhard in W.-B. (a. B.), Mahrenberg (a. B.), Obdach (a. B.), St. Ruprecht (a. B.), Schwanberg (a. B.), Stainz (a. B.), Teufenbach (a. B.). 21. Tüchern. 22. Pfaffberg (a. B.), Rijell (a. B.). 25. Artitsch (a. B.), Feldbach (a. B.), Gleinsätten (a. B.), Kopreinitz (a. B.), Leibnitz (a. B.), Studenitz (a. B.), Windisch-Graz (a. B.). 27. Hochenegg. 29. St. Georgen am Tabor (a. B.), Reichenburg (a. B.). 30. Judenburg (a. B.). 31. Dobova (a. B.).

Februar: 1. Gairach (a. B.), Marburg. 3. Admont, Doberna (a. B.), St. Georgen a. d. Stainz (a. B.), Windisch-Partmannsdorf (a. B.), Jahring (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Leibnitz (Kr.), Rettenegg, Schöder (B.), Stainz (Festviehmarkt), Unzmarkt (a. B.), Videm (B.), Wies (Kr. u. B.). 5. St. Peter b. Königsberg (a. B.). 6. Oberburg (a. B.). 9. Gnas (a. B.), Gonobitz (a. B.), Peilenstein (a. B.). 10. St. Georgen a. d. Südbahn bei Cilli (a. B.), Klein (Kl. B.). 11. Luttenberg (B.). 12. Gamlig (a. B.). 14. Birkfeld, Gleisdorf (a. B.), Kranichsfeld (a. B.), Lichtenwald (a. B.), Ponigl (a. B.), Rann (a. B.), Sackensfeld (a. B.), Wetmannstetten (B.). 15. Arnfels (Kl. B.). 16. Fautsch u. Wrenskagora (a. B.), St. Nicolai i. Sausal (a. B.), Podplat (a. B.). 17. Fraßlau (a. B.). Rattersburg (Mitterling — a. B.). 19. Ober-Pulsgau (a. B.), Pischätz (a. B.). 22. Obdachegg (B.), St. Philipp (a. B.), Tüchern (a. B.), St. Veit a. Vogau (B.). 24. Arnfels (a. B.), Drahenburg (a. B.), Gleichenberg (a. B.), Heiligengeist in Loische (a. B.), Knittelfeld (a. B.), Loisch (a. B.), Passail (a. B.), Pischelsdorf (B.), Rohitsch

(a. B.), Tuffer (a. B.), Videm (a. B.), Wildon (a. B.), Windisch-Feistritz (a. B.). **25.** Leibnitz (B.).
27. Schönstein (a. B.).

März: 1. Mahrenberg (B. B.), Montpreis (B.), Wolfsberg (a. B.). 2. Fehring (a. B.), St. Gallen (a. B.), Gams bei Stainz (a. B.), Geistthal (a. B.), Groß-Lobming (a. B.), Haus (a. B.), Ranten. 3. Franz (a. B.), Gröbming (a. B.), Kranichsfeld (B.), Leutschach (a. B.), Miesenbach, Mürzzuschlag, Dploinitz (a. B.). 4. Hartberg (Kr.), Waldbach (B.). 5. Wollarn (a. B.). 6. St. Peter bei Knigsberg (a. B.). 7. Kapfenstein (a. B.), Saldenhofen (a. B.). 8. Feilenstein (a. B.), Wald (Kr.). 9. Brud a. d. Mur (B.). 10. Utschan (B.), Vorkfeld (a. B.), Doll (a. B.), Feidobach (a. B.), Garrach (a. B.), St. Georgen am Tabor (a. B.), Rainach (a. B.), Kapellen (Bez. Rann — a. B.), Klein (Kl. B.), Deutsch-Landsberg (a. B.), Luttenberg (a. B.), Murau (B.), Nußdorf (a. B.), Ober-Kostreinitz (a. B.), Straß (a. B.), Voitsberg (a. B. B.), Wuchern-Mahrenberg (B.). 12. St. Georgen a. d. Südbahn bei Gills (a. B.). St. Lorenzen am Draufelde (a. B.), St. Oswald (Bez. Gitswald — B.). Preding (a. B.), Sauerbrunn (a. B.), Uebelsbach (a. B.), Zellnitz (a. B.). 14. Geistthal (a. B.), Windischgraz (B.). 15. Ansfels (Kl. B.), Liezen (B.), Petrowitsch (a. B.), Pleterje (a. B.), Pölttschach (a. B.). 16. Heil. Dreifaltigkeit (B.), St. Groß-Florian (a. B.), Niz (a. B.), Hölldorf (Bahnhofstation Pölttschach — B.), Strallegg (B.), Borau (B.). 17. Holleneegg (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.), St. Magdalena (in Lemberg), Mühlen (B.), Mured (a. B.), Polstrau (a. B.), Riegersburg, Riez (a. B.), Schäßern, Sinabelfirchen (a. B.), Stubenberg (a. B.), Trisail (a. B.), Wenigzell. 18. Gams (Bez. St. Gallen — B. — Josef-Kirchtag), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Maria-Neustift (a. B.), Schrems (B.), Videm (B.). 19. Rottenberg (St. Maria in der Wüste — Kr.), Schwanberg, Strallegg, Witschein. 20. Ansfels (B.), St. Barbara i. d. Kolos (Kr.), Brunnndorf (B.), St. Johann b. Herberstein (a. B.), Marein (Bez. St. Marein — a. B.), Dploinitz (a. B.), Sibika (a. B.), Unter-Pulsgau (B.). 21. St. Gertraud (a. B.), Sankt Michael (a. B.), Rohitsch (a. B.), Siegersberg (a. B.). 22. Langg (B.). 23. Fürstenfeld (a. B.), Hartberg am Lebing (a. B.), St. Maria am Lebing (B.), Miesenbach (B.), Neumarkt (B.), Schlading (a. B.), St. Stephan (Bez. Leoben — a. B.), Tillmitsch (a. B.), Weiz (B.). 24. Murau (B.). 25. Rottenberg (St. Maria in der Wüste — Kr.), Unzmarkt (a. B.), Weitenstein (a. B.). 26. Dobova (a. B.), Judenburg (a. B.), Leibnitz (B.), Tüchern (a. B.), Wisell (a. B.). 27. Oberwölz (a. B.), Podplat (a. B.). 28. Altenmarkt (a. B.), Gills (a. B. B.), Graz (Kr. u. B. Ho. B.), Windischgraz (B.). 30. St. Anna a. Aigen, Friedberg (a. B.), Gratwein, Lemberg (Bez. Sankt Marein — a. B.), St. Marein im Mürztal, Oberzeiring (a. B.), Stainz (a. B.), Waltersdorf (a. B.). 31. Fehring (a. B.).

April: 2. Trennenberg (B.). 5. Fernitz, Gabersdorf (B.). 6. Anger (a. B.), Dechantskirchen (a. B.), Edelschrott (a. B.), St. Egidii bei Schwarzenstein (a. B.), Felzbach (B.). Heil. Geist in Gottsche (a. B.), Heiligenkreuz (Bez. Luttenberg), Dichtenwald (a. B.), Gottsch (a. B.), Mahrenberg (a. B.), Maria-Rast (a. B.), Teufenbach (a. B.), Wetmannstetten (B.). 9. Winkl (B.). 10. Aussen, Breitenfeld, Ehrenhausen (a. B.), Gitswald (Kr. B.), Fraßlau (a. B.), Friedau (a. B.), Klein (Kl. B.), Kopreinitz (a. B.), Lemberg (Bez. Gonobitz — a. B.), Lemberg (Bez. St. Marein — a. B.), St. Marein (Bez. Graz — Kr.), Semriach (a. B.), Straden (a. B.), Wildalpen, Windisch-Feistritz (a. B.). 11. St. Ägid in Windisch-Büheln (a. B. T. u. Kr.), Arntsch (a. B.), Gleisdorf (a. B.), Windischgraz (B.). 13. Gams (Bez. Marburg — a. B.), Wörtschach (B.). 14. Felzbach (B.), Heiligenkreuz bei Sauerbrunn (a. B. Kr.), Heimschuh (B.), Luttenberg (B.), Pleterje (a. B.). 15. Ansfels (Kl. B.), Fürstenfeld (B.). 16. Groß-Florian (a. B.), Gonobitz (a. B.), Mooskirchen (Kr.), Passail (a. B.), Reichenburg (a. B.), Spielfeld (a. B.), Tuffer (a. B.). 17. Dobl bei Graz, Kapellen (Bez. Rann — a. B.). 18. Allerheiligen-Berg bei Hörberg (a. B.). 20. Sankt Ägen am Turiaf (a. B.). 21. Graden-Viber (a. B.), Gradenorf, Kallwang (a. B.), Kapfenberg (a. B.), Knittelfeld (a. B.), Wind-Landsberg (a. B.), Ligitz (a. B.), Murau (B.), Maria-Neustift (a. B.), St. Oswald (Bez. Oberzeiring), Pinggau (Kr. B.) Schönstein (a. B.), Steinach (a. B. B.), Trofaiach (a. B.), Weiz (a. B.), Wildon (a. B.). 22. Fraumheim (B.). 23. Gitswald (Kr. B.), Frohnleiten (a. B.), St. Georgen a. d. Etiefing (a. B.), St. Georgen (Bez. Murau — a. B.), St. Georgen a. d. Pöfnitz (a. B.), Gnas (a. B.), Hainersdorf b. Fürstenfeld, Rindberg (a. B.), Reutirchen (Bez. Gills — a. B.), Nieder-Wölz (a. B.), St. Oswald in Freiland (a. B.), Pettau (Kr. B.), Pöllau (Kr. B.), St. Ruprecht (a. B.), Seckau (a. B.), Unterkölsch (a. B.), Waldbach, Wörth. 24. St. Georgen a. d. Südbahn bei Gills (a. B.), Kraubath (Kr.), Praxberg (a. B.). 25. Dobje (B.), Dobova (a. B.), Gladnitz (Passail — Kr.), Geistthal (a. B.), St. Georgen a. d. Stainz (a. B.), St. Georgen am Tabor (a. B.), Grottendorf (a. B.), Halbenrain (a. B.), Hörbing (B.), Katharein in Hausstein, Leibnitz (B.), Miesenbach, Oberkostreinitz (a. B.), Pad bei Edelschrott (B. u. Kr.), Puch (a. B.), Saldenhofen (a. B.), Sinabelfirchen (a. B.), St. Stephan in Hofkirchen, St. Ulrich (Bez. Deutsch-Landsberg — a. B.), Wolfsberg (a. B.). 26. Drachenburg (a. B.), Eisbach zu Rein (Kr.), Klösch (Kr.), Nußdorf (a. B.), Pürg (Kr.), Rohitsch (a. B.). 27. Doll (a. B.), Hohenegg (B.), Niz (a. B.), St. Leonhard in Windisch-Büheln (a. B.), St. Stephan im Rosentale (a. B.), Weiskirchen (a. B.). 28. St. Anton in Windisch-Büheln (B.), Gamitz (B.). 29. Franz (a. B.), St. Hermagoras (a. B.).

Mai: 1. Anger (B.), St. Barbara i. d. Kolos (a. B.), Felzbach (a. B.), Haidin (B.), Hohenmauthen (a. B.), Irnding (a. B.), Judenburg (a. B.), Klein (a. B.), Landl (a. B.), Laufen (a. B.), Leibnitz (Kr.), Mooskirchen (a. B.), Ober-Wölz (a. B.), St. Philipp (a. B.), Stadl bei

Murau (a. B.), Trifail (a. B.), Voitsberg (a. B. B.), Wöllan (a. B.). **2.** Burgau (a. B.), Hölldorf (Bahnhofstation Pöltschach — a. B.). **3.** Breitenfeld, Feistritz (a. B.), Frauenberg (Kr.), Gleisdorf (a. B.), Heiligentkruz a. Waasen (a. B.), Heiligentkruz (Bez. Luttengberg), Hitzendorf (a. B.), Hörberg (a. B.), Laak (a. B.), Modriach (a. B.), Maria-Neustift (a. B.), Obblau (a. B.), St. Peter a. Kammerberg (a. B.), Riez (a. B.), Schwanberg (a. B.), Borau (Kr.), Vorderberg (a. B.), Zellnitz (a. B.). **4.** Aussen (a. B.), Birfeld, Heil. Dreifaltigkeit (Kr.), St. Groß-Florian (a. B.), St. Georgen a. d. Südbahn bei Gills (a. B.), Groß-Stübing (a. B.), Haus (a. B.), Kirchberg a. d. R. (Kr.), Krieglach (Kr.), Leoben, Oberburg (a. B.), Mettenegg, Nieggersburg (a. B.), Rottenmann (a. B.), Schöder, Stainz (a. B.), Straden (a. B.), Stübinggraben (a. B.), Videm (B.), Waldbach, Windisch-Feistritz (a. B.), Wittschlein, Wundschuh (Kr.). **5.** Lichtenwald (a. B.), St. Peter a. Dittersbach (a. B.), Warte (a. B.). **6.** Ehrenhausen (a. B.), Felddorf (a. B.), Bodplat (a. B.). **7.** Klein (Kr.-B.), Köschl (B.), Mautern. **8.** Abtstall (a. B.), Marein (Bez. St. Marein — a. B.), Mautern (a. B.), Mann (Bez. Pettau — a. B.), Mann (a. B.). **9.** Gschnaidt, St. Johann i. Saggathale (a. B.), Lemberg (Bez. Gonobitz — a. B.), Lemberg (Bez. St. Marein — a. B.), Luttengberg (B.), St. Marein (Bez. Graz — a. B.), Montpreis (B.), St. Nikolai in Saulau (a. B.), Polstau (a. B.), Windischgratz (a. B.). **10.** Arnfeld (Kr. B.). **11.** St. Agid in W. B. (a. B.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.), Hohenegg, St. Martin (Bez. Deutsch-Landsberg — B.), Neubau (a. B.), Reitenstein (a. B.), Weiz (a. B.), Wiesel (a. B.). **12.** Breitenau (in St. Erhard), Rottenberg (St. Maria i. d. Wüste — Kr.). **13.** Bischeldorf (a. B.), Bonig (a. B.), Studnitz (a. B.). **14.** St. Leonhard i. W. B. (a. B.). **15.** Laak (a. B.), Ollmie (a. B.). **16.** Neuberg. **17.** Arnfeld (a. B.), Eggersdorf (a. B.), Gitswald (Kr. B.), Feldbach (a. B.), Fischbach (B.), Fürstenfeld (a. B.), Jahring (a. B.), Krakaubene (St. Ulrich — a. B.), Leutsch (a. B.), Mured (a. B.), Passail (B.), St. Philipp (a. B.), Rohitsch (a. B.), Schleinitz (a. B.), Stainz (a. B.), Svetina (a. B.), Svetzing (a. B.), Weitenstein (a. B.). **18.** Febring (a. B.), Frauastaden nächst Marburg (B.), St. Georgen i. W. B. (a. B.), St. Lambrecht (a. B.), Lebnitz (B.). **19.** Fraßlau (a. B.), Gonobitz (a. B.), St. Lorenzen am Draufelde (B.), St. Lorenzen i. W. B., Pöls. **20.** Jahring (Kr.). **21.** Pöltschach (a. B.). **22.** Maria-Neustift (a. B.), Obdach (B.), Pinggau (Kr.), Pöllanberg (a. B.). **23.** Gall bei Knittelsfeld (Kr.), Hirschegg-Kein (Kr.).

Juni: 1. Egist (a. B.), St. Lorenzen a. d. Kärntnerbahn (a. B.), Ollmie (a. B.), Preding (a. B.), Reichenburg (a. B.), Wöllan (a. B.). **2.** St. Oswald b. Graz (B.). **3.** Artisch (a. B.), Windisch-Feistritz (a. B.). **4.** Allerheiligenberg bei Hörberg (a. B.), Kranichsfeld (a. B.), Mann (Bez. Pettau — a. B.), Sauerbrunn (a. B.). **5.** Kapellen (Bez. Mann — a. B.). **6.** Gleichenberg (a. B.), Lemberg (Bez. Gonobitz — a. B.), St. Martin b. Windisch-Graz (a. B.), Straß (a. B.), Weiz (B.), Wenigzell, Wundschuh (Kr.). **7.** Bruck a. d. Mur (B.), St. Gallen, Gröbming, Hartberg (a. Kr.), Heiligengeist in Lotzke (a. B.), St. Gemma (Bez. St. Marein — a. B.), Zitz (a. B.), Knittelsfeld (a. B.), Langenwang Leutschach (a. B.), Lotzke (a. B.), Luttengberg (a. B.), Mahrenberg (a. B.), Murau (B.), St. Oswald (Bez. Oberzeiring), Reitenstein (a. B.), Pragerberg (a. B.), St. Rupprecht (a. B.), Semriach, Stainz (a. B.), Trifail (a. B.), Tüffer (a. B.). **8.** Klein (Kr. B.). **9.** St. Helena (a. B.), St. Margarethen a. d. Pöschnitz (a. B.), Schleinitz (B.). **10.** Dreifaltigkeit (a. B.). **11.** St. Andrä i. W. B. (a. B.), Drachenburg (a. B.), Gleinfätten (a. B.), Heil. Geist in Lotzke (a. B.), St. Johann bei Unter-Draufeld (a. B.), Langg (a. B.), Loisch (a. B.), Radmer, Mann (a. B.), Sachsenfeld (a. B.), Siegersberg (a. B.), St. Stephan i. Rosenthal (a. B.), Tragöß. **12.** Heil. Dreifaltigkeit (Kr. — L. n. B.), Miesenbach, Passail (Kr.), Trofaiach (2 Tg., am 2. L. a. B.). **13.** Arnfeld (Kr. B.). **14.** St. Groß-Florian (a. B.), St. Georgen a. d. Südbahn bei Gills (a. B.), Guas (a. B.), Lembach (B.), Maria Hof, Montpreis (B.), Mooskirchen (a. B.), Oberkostreinitz (a. B.), Oplotitz (a. B.), Pöbtsch (a. B.), St. Veit — a. B.), Pöllau (Kr. B.), Pragerberg (a. B.), Schlarning (a. B.). **15.** Radkersburg (Mitterling — a. B.). **16.** Lemberg (Bez. St. Marein — a. B.). **17.** Gabersdorf (a. B.). **18.** Brunndorf (B.), Koracic (a. B.), Piezen (Kr.), Mahrenberg (B. B.), Ruch (a. B.), Rottenberg (St. Maria i. d. Wüste — Kr.), St. Thomas (a. B.), Weitsch, Wundschuh (Kr.). **19.** Hölldorf (Bahnhofstation Pöltschach — B.). **20.** St. Anton in W. B. (B.), St. Georgen a. d. Südbahn bei Gills (a. B.), Gleisdorf (a. B.), Heil. Geist ob. Leutschach (B.), Lichtenwald (a. B.), Marein (Bez. St. Marein — a. B.), Maria Rast (a. B.), Neukirchen (Bez. Gills — a. B.), Schöbau (a. B.), Tinsko (a. B.). **21.** Voitsberg (a. B. B.). **22.** Fürstenfeld (a. B.), Gonobitz (a. B.), Hartberg (a. B.), Lebing (a. B.), Hörberg (a. B.), St. Johann a. Draufelde (a. B.), Kirchbach (a. B.), Louffen (a. B.), St. Leonhard in W. B. (a. B.), St. Maria a. Lebing, Maria-Trost (a. B.), St. Rupprecht (a. B.), Stainz (a. B.), Strallegg, Tüffer (a. B.), Wald (Kr.). **23.** Laak (a. B.), Lebnitz (B.). **24.** Hohenegg (a. B.), Kapfenstein (a. B.), Mured (a. B.), Stallhofen (a. B.), Wies (Kr. B.). **25.** St. Lorenzen a. Draufelde (a. B.), Marburg. **26.** Feldbach (a. B.). **27.** Gamitz, Geistthall (Kr.), St. Johann im Saggathale (a. B.), Mönichwald, St. Peter (Bez. Leoben — Kr.), Reifnitz (a. B.). **28.** Gamitz (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Ober-Radkersburg (a. B.), Ollmie (a. B.), Bischeldorf (a. B.), Ketschach (a. B.), Ternovez (St. Wolfgang — a. B.), Unter-Pöls (a. B.).

Juli: 1. Gairach (a. B.). **2.** Aussen (a. B.), Garach (a. B.), St. Jilgen a. Turiaf (a. B.), St. Marein (Bez. Graz — a. B.), Maria-Neustift (a. B.), Oppenberg (Kr.), Petrovitz (a. B.), Pölschach (Kr. B.), Pustertal (a. B.), Remichnigg (a. B.), Tinsko (a. B.), Widon (a. B.). **3.** Hohenegg (B.), Hörberg (B.), St. Peter a. Dittersbach (a. B.), Bodplat (a. B.), Riez (a. B.),

Saldenhofen (a. B.), Stanz im Mürztale (im unteren Dorfe), St. Ulrich (Bez. Deutsch-Landsberg — a. B.), Videm (B.). 5. Aflen, Eisbach zu Rein (a. B.), Hölldorf (Bahnhstation Pölttschach — B.), Kloster (auf der Hebalpe — Kr.), Lafnitz (T. n. B.), St. Oswald im Freiland (auf der Freiländeralpe). 6. Lemberg (Bez. Gonobitz — a. B.), Lemberg (Bez. St. Maria — a. B.), Ligit (a. B.), Mitterndorf, Oplotnik (a. B.), Spielfeld (B.). 7. Kappel (a. B.). 8. St. Groß-Florian (B.), St. Georgen a. d. Pöbniß (a. B.), Haidin (B.), St. Gemma (Bez. St. Maria — a. B.), Pischäch (a. B.). 10. Klein (Kl. B.). 12. Dobl bei Graz (2 Tg.), Klösch (Kr.), Montpreis (B.), Rohitsch (a. B.), Schönstein (a. B.). 13. St. Georgen a. d. Steiefing (a. B.), Heil. Geist in Lotische (a. B.), Lotisch (a. B.), Rann (Bez. Pettau — a. B.), Riegersburg (a. B.). 14. Luttenberg (B.). 15. Arnfels (Kl.-B.), Dobova (a. B.), Pleterje (a. B.). 16. Dobje (B.). 17. Höhenmauthen (a. B.), Kathrain a. d. Ofeneck (in Brandluden), St. Philipp (a. B.), Stanz (Bez. Mured, St. Anna a. Kriechenberg — B.), Wetmannstetten (B.). 18. St. Lorenzen b. Murau (a. B.), Wöllau (a. B.). 20. Arnfels (a. B.), Friedau (a. B.), St. Lambrecht (B.), St. Margarethen a. Draufelbe (a. B.), St. Margarethen a. d. Pöbniß (a. B.), St. Margarethen a. d. Raab (a. B.), Oplotnik (a. B.), Peggau, Waltersdorf (a. B.), Weitenstein (a. B.), Wenigzell. 21. Jautsch in Brensttagora (a. B.), Mühlen (B.). 22. Eisbischwald (Kr. B.), St. Georgen (Bez. Judenburg — B.), Groß-Steinbach, St. Helena (a. B.), St. Hermagoras (a. B.), Kathrein i. Hausfein, Köflach (Kr. B.), Rußdorf (a. B.), Oberwölz (a. B.), Tragöß, Wildon (a. B.). 23. Raintsch (B.). 24. Gögendorf (a. B.), Tschermossische (2 Tg. — a. B.). 25. Brandluden (Bez. Birkfeld — B.), Drachenburg (a. B.), Friedberg (Kr.), Geistthäl (a. B.), Gleinalbe (a. B.), St. Jakob im Walde (Kr. — 2 Tg.), Jß (a. B.), Kaindorf, Kathrain a. d. Ofeneck (B.), Krieglach (Kr.), Lantowitz (2 Tg.), Lassing (Kr.), Lafnitz (a. B.), Leibnitz (Kr. B.), Leoben, Ligit (a. B.), Maria-Trost (a. B.), Kestelbach (2 Tg.), Wöllau (Gem. St. Maria — B.), Sachsenfeld (a. B.), Windisch-Feistritz (a. B.). 26. St. Anna a. Aigen, Feldbach (a. B.), Fraunheim (a. B.), Groß Stübing (a. B.), Heiligentkrenz (Bez. Luttenberg), Knittelfeld (a. B.), St. Maria i. Mürztale, Neumarkt (Kr.), Preding (a. B.), Rottenberg (St. Maria i. d. Wüste — Kr.), Stanz (Bez. Mured, St. Anna a. Kriechenberg), Stübinggraben, Tüchern (a. B.), Turrach (a. B.), Weiz (a. B.). 27. Heil. Geist ob Leutschach (B.), Klein (a. B.), St. Martin bei Wurmberg (a. B.), Stainz (Fettweis). 28. Scheifling (B.). 30. Ober-Kostreinitz (a. B.). 31. Doll (a. B.), Gonobitz (a. B.), St. Lorenzen in Windisch-Büheln (a. B.), Mahrenberg (a. B.), Sagorje (a. B.).

August: 1. Gamlich (a. B.), Margarethen (Bez. Neumarkt). 2. Brud a. d. Mur (B.), Gleichenberg (a. B.), Graz (Kr.), Jrdning, Lantowitz, St. Leonhard in W.-B. (a. B.), Schwarzenberg (a. B.). 3. Groß St. Florian (a. B.), St. Stephan i. Rosenthal. 4. St. Egid i. Schwarzenstein (a. B.), Heiligenberg ob St. Peter (a. B.), Straßegg i. Breitenau (B.). 5. Gasen, Gnas (a. B.), St. Johann im Eggathale (a. B.), Laak (a. B.), Lemberg (Bez. Gonobitz — a. B.), Lemberg (Bez. St. Maria — a. B.), Maria-Schnee (T. n. B.), St. Nikolai in Sausal (a. B.), St. Oswald bei Graz (a. B.), St. Oswald (Bez. Oberzeiring — a. B.), Pettau (Kr. B.), Puch (a. B.). 6. Fehring (a. B.), Neutichen (Bez. Pettau — B.), Wölling (B.). 9. Graden-Piber, Maria-Schnee. 10. Eisenerz (Kr.), Gleisdorf (a. B.), Grafendorf, Gainersdorf b. Fürstensefeld (Kr.), Judenburg (a. B.), Klein (Kl. B.), Deutsch-Landsberg (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.), Leutschach (a. B.), St. Lorenzen a. Draufelbe (B.), St. Lorenzen i. Mürztale, Mooskirchen (a. B.), Nadersburg (Mitterling — a. B. u. Zwiebeln), Rann (a. B.), Rottenegg (a. B.), Saatzkogel (Kr.), Svetina (a. B.), Uebelbach (a. B.), Windischgraz (a. B.). 11. Blaindorf, Feldbach (B.), Windhartmannsdorf (a. B.), Luttenberg (B.). 12. Stubalpe (B.). 14. Gall b i Knittelfeld (a. B.), Maria-Neustift (a. B.). 15. Arnfels (Kl. B.), Heil. Dreifaltigkeit (Kr.), Frauenberg (Kr.), Jahring (Kr.). 16. Ardnung (Kr.), Frohnleiten (a. B.), Gschnaidt, Högendorf (a. B.), Kloster (B. — auf der Hebalpe), Lembach (B.), Lichtenwald (a. B.), St. Martin (Bez. Deutsch-Landsberg), St. Oswald im Freiland (auf der Freiländeralpe — a. B.), Oswaldgraben (Sottelhaus — B.), Pöbrefsch (St. Peter — a. B.), Praxberg (a. B.), Rottenberg (St. Maria i. d. Wüste — Kr.), Saldenhofen (a. B.), Straden (a. B.), Straß (a. B.), Vordenberg (a. B.). 17. Franktauden nächst Warburg (B.), Gasen (a. B.), Gleisdorf (a. B.), Jahring (a. B.), St. Jakob in Kalobie (a. B.), St. Lorenzen a. d. Kärntnerbahn (a. B.), Maria (Bez. St. Maria — a. B.), Maria Trost (a. B.), Peisenstein (a. B.), Pischelsdorf (a. B.), Preding (a. B.), Tschermossische (a. B.). 19. Hölldorf (Bahnhstation Pölttschach — B.). 20. St. Georgen a. d. Pöbniß (a. B.), Neudau (a. B.). 21. Maria-Zell (B.). 22. Gleinalpe (a. B.). 23. Ober-Feiring (a. B.). 24. Arnfels (a. B.), Birkfeld (a. B.), Donnersbachau (a. B.), Fernitz, Gams b. Stainz (a. B.), Heil. Geist a. Staragora (a. B.), Heiligentkrenz (Bez. Ober-Nadersburg a. B.), Jrdning (B.), Knittelfeld (a. B.), Landl, Mured (a. B.), St. Peter am Kammersberg (B. B.), Pölsfrau (a. B.), Rohitsch (a. B.), Sibitz (a. B.), Sinabelfirchen (a. B.), Stubenberg (a. B.), Teufenbach (a. B.), Tüffer (a. B.), Voitsberg (a. B.), Windisch-Feistritz (a. B.), Wöllau (a. B.). 25. Heimtsch (B.), Leibnitz (B.). 26. Laufen (a. B.), Reichenburg (a. B.). 27. Rann (Bez. Pettau — a. B.). 28. St. Anna a. Aigen, Heil. Dreifaltigkeit (B.), Fürstensefeld (a. B.), St. Johann bei Herberstein (a. B.), Stainz (a. B.), Witschein. 29. Höhenmauthen (a. B.). St. Jgen a. Zuriak (a. B.), Koracič (a. B.), Montpreis (a. B.), Rußdorf (a. B.), St. Peter am Ottersbach (a. B.), St. Philipp (a. B.), Preditz (B. B.), Pusternwald (a. B.), Sachsenfeld (a. B.), St. Thomas (a. B.). 30. St. Egydi i. W.-B. (Kr.), Fernitz, Haidin (B.), Hieselau, Kirchberg a. d. R. (a. B.), Piezen (Kr.), Pölttschach (a. B.). 31. Dechantkirchen (a. B.), Gabersdorf (a. B.), Gams

(Bez. Marburg — a. B.), Heil. Geist ob Leutschach (B.), Rainach (a. B.), St. Lorenzen (Bez. Cilli — a. B.), Tinsko (a. B.).

September: 1. St. Egidi b. Schwarzenstein (a. B. in Arnače), Fischbach (a. B.), Grač (Kr. — 2 Tg., a. B. Ho. B.), Lemberg (Bez. Gonobitz — a. B.), Murau (B.), Obdach (a. B.) St. Oswald (Bez. Eibiswald — B.), Semrad (a. B.). 2. St. Ruprecht (a. B.), Siegersberg (a. B.), Ternoletz (St. Wolfgang — a. B.). 3. Kranichsfeld (B.). 4. Weitenstein (B.), Wuchern-Mahrenberg (B.). 5. St. Äggh in W.-B. (a. B.), St. Anton in W.-B. (B.). 6. Alt-Ansee, Bobresch (St. Veit — a. B.). 7. St. Gertraud (a. B.), Heiligenberg ob St. Peter (a. B.), Hochenegg (B.), Maria Neustift (a. B.), Praxberg (a. B.), Retschach (a. B.), Schleinitz (a. B.), Windischgratz (B.). 8. Frauenberg (Kr.), Gamlich, Oppenberg (Kr.). 9. Abfall (a. B.), Dobje (B.), Gamlich (a. B.), Graden-Piber (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.), Unter-Pulsgau (B.). 10. Klein (Kr. B.). 11. Laaf (a. B.), Laugg. 12. Mautern (B.). 13. Gressenberg (a. B.). 14. Eibiswald (Kr. B.), Fraglau (a. B.), St. Georgen in W.-B. (a. B.), Gnas (a. B.), Heiligenkreuz am Waasen (a. B.), Hirschegg-Rein (a. B.), St. Johann b. Unter-Dranburg (a. B.), Judenburg (B.), Kapfenstein (a. B.), Krafauene (St. Ulrich — a. B.), Marein (Bez. St. Marein — a. B.), Maria-Rast (a. B.), Rann (Bez. Pettau — a. B.), Rohitsch (a. B.), Söckau (a. B.), Spital am Semmering (a. B.), Stanz (Festviehmarkt), Stanz (Bez. Mureck, St. Anna a. Kriechenberg — a. B.), St. Stephan (Bez. Leoben — a. B.), Taubenbach (a. B.), Wald (a. B.), Weiz (a. B.). 15. Allerheiligen (B.), Arnfels (Kr. B.), Breitenau (in St. Jakob — B.), Dobova (a. B.), Köflich (B.), Leoben (B.), Luttenberg (a. B.), Pleterje (a. B.), St. Veit a. Vogau (a. B.). 16. Doberva (a. B.), Kapellen (Bez. Rann — a. B.), Stanz im Mürztale (B.). 17. St. Georgen a. Schwarzenbach (B.), Deblorn (B.). 18. Heil. Dreifaltigkeit (Kr., T. n. B.), Liezen (B.), Oberzeiring (a. B.), Salla. 19. Anger (B.), Fehring (a. B.), Feistritz (a. B.), St. Groß-Florion (a. B.), Fraubheim (B.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.), St. Georgen a. d. Südbahn b. Cilli (a. B.), Gleisdorf (B.), Hartberg a. Lebing (a. B.), Hörberg (a. B.), Ilz (a. B.), Iröding (a. B.), Kindingbörstel (a. B.), Kirchdorf (a. B.), Langenwang (B.), Leutschach (a. B.), Ligit (a. B.), St. Marein (Bez. Graz — a. B.), St. Maria a. Lebing, Murau (a. B.), Ober-Madersburg (a. B.), Tüffer (a. B.), Weiskirchen (a. B.). 20. Frojach (B.), Maria-Zell (B.), Mürzzuschlag (a. B.), Trieben (B. B.). 21. Laßing (a. B. B.). 22. Ehrenhausen (a. B.), Feldbach (a. B.), Fohnsdorf, St. Martin b. Windischgratz (a. B.), Mitterndorf (B.), Modriach (a. B.), Ober-Wölz (a. B.), Renschnigg (a. B.), Trofaiach (a. B.), Windisch-Feistritz (a. B.). 23. Leibnitz (B.). 24. Breitenau (in St. Erhard), Gaishorn, Svetinzen (a. B.). 25. Gratwein. 26. Franz (a. B.), Gleinsfätten (a. B.), Grafendorf, Groß-Loßning (a. B.), Kapfenberg (a. B.), Kathrein in Hauslein (a. B.), St. Lorenzen am Draufelbe (B.), Mahrenberg (a. B.), St. Michael, Miesenbach, Mooskirchen (a. B.), Mureck (a. B. u. Fl.), Passail (a. B.), Peilenstein (a. B.), Pöls, Preditz (a. B.), Riegersburg (a. B.), Rottenmann (a. B.), St. Ruprecht (a. B.), Schöffern, Schönstein (a. B.), Sedau (a. B.), Uebelbach (a. B.), Voitsberg (a. B. B.), Wernsee (a. B.), Wildon (a. B.). 27. Gröbming (B.).

Oktober 1. Hirschegg-Rein (a. B.), Neuberg (a. B.). 2. Pöls (B.). 3. Admont (a. B. B.), St. Lorenzen in W.-B. (a. B.), St. Michael (a. B.), Ober-Kopfreinitz (a. B.), Tilmitsch (a. B.), Tragöß (B.). 4. Asfenz (Kr. 2 Tg.), Artisch (a. B.), Breitenau (in St. Erhard), Gairach (a. B.), St. Jakob i. Walde (Kr.), Lantowitz (a. B.), St. Leonhard i. W.-B. (a. B.), Mautern, Sackensfeld (a. B.), Schwarzenberg (a. B.). 5. Arnfels (a. B.), Doll (a. B.), Feldbach (B.), Friedberg (a. B.), Gonobitz (a. B.), St. Helena (a. B.), St. Kathrein i. d. Laming (B.), Knittelsfeld (a. B.), Krieglach (a. B.), Oplotitz (a. B.), Ranten, Schönborg (B.), Stainz (a. B.), Waltersdorf (a. B.), Windischgratz (B.). 6. Kraubath (a. B.), Mühlen (a. B.), Pischhä (a. B.), Trofaiach (B.). 7. Halbenrain (a. B.), St. Peter Bez. Leoben (a. B.), Teufenbach (a. B.). 8. Gall b. Knittelsfeld (a. B.), Göß (a. B.), Gröbming (B. B.), Maria-Hof (B.). 9. Unzmarkt (a. B.), Wolfsberg (a. B.). 10. Eisenerz (B.), Kammern (a. B.), Klein (Kr. B.), Margarethen Bez. Neumarkt, Neudorf (a. B.), Reichenburg (a. B.), Thurnau (a. B.), Wörschach (B.). 11. Breitenau (i. St. Erhard), Schindl, Kallwang (T. n. B.), Kesselbach, Thurnau (Kr. — T. n. B.). 12. Gamlich (a. B.), Garrach (a. B.), Gnas (a. B.), Gröbming, St. Gemma (Bez. Voitsberg B.), Liezen (a. B.), Niederwölz (a. B.), Tüchern (a. B.). 13. Asfenz (B.), Feldbach (B.), Frauhtauben n. Marburg (B.), Kappel (a. B.), Luttenberg (B.), Trieben (B.). 14. Arnfels (Kr. B.), Burgau (a. B.), St. Gallen (a. B. — 2 Tg.), Heiligengeist in Lötze (a. B.), Heiligentkreuz b. Sauerbrunn (a. Kr. B.), St. Äggen am Tural (a. B.), Kleinföding (Kr.), Kranichsfeld (a. B.), St. Leonhard (Bez. Windischgratz — a. B.), Sankt Lorenzen a. d. Kärntnerbahn (a. B.), Lötze (a. B.), Montpreis (B.), Petrowitsch (a. B.), Preding (a. B.), Weiz (a. B.). 15. St. Philipp (a. B.), Spielfeld (a. B.), Wildalpen (B.). 16. Sankt Gemma (Bez. St. Marein — a. B.), Marburg. 17. Dreifönnig (a. B.), Hochenegg (a. B.), Hörberg (a. B.), Praxberg (a. B.), Trifail (a. B.), Weitsch (2 Tg. Kirchweihfest — a. B.), Widem (B.). 18. Abfall (a. B.), Peggau (a. B.), Pischelsdorf (a. B.), Schöder. 19. Cilli (a. B. B.), Glöckenberg (a. B.), Judenburg (a. B.), Lichtental (a. B.), St. Peter b. Königsberg (a. B.). 20. Edling (B.), Trennenberg (a. B.). 21. Wald (B.), Willan (a. B.). 22. Leibnitz (B.), Lemberg (Bez. St. Marein a. B.), Wisell (a. B.). 23. St. Anna (Bez. Obdach B.), Donnersbachau (a. B.), St. Georgen a. d. Stiefing (a. B.), Haiz (a. B.), Reinfing (a. B.). 24. Anger (B.), Fürstfeld (a. B.), Gaishorn, St. Georgen a. d. Südbahn b. Cilli (a. B.), Gleinsfätten (a. B.), Gleisdorf (a. B.), Windisch-Gartmannsdorf (a. B.), Hohenmauthen (a. B.), Judenburg, Kopfreinitz (a. B.),

Koracić (a. B.), St. Lorenzen i. Mürzthale (a. B.), Mauritzen b. Frohnleiten (a. B.), Mured (a. B.), Oberburg (a. B.), St. Peter a. Kammersberg (a. B.), St. Stephan i. Rosentale (a. B.), St. Thomas (a. B.), Voitsberg (a. P. B.), Wind-Feistritz (a. B.). **31.** Maria-Neustift (a. B.).

November: 1. Allerheiligen, Palsau. **2.** Breitenfeld, Eggersdorf (a. B.), Deutsch-Landsberg (a. B.), Lesično (a. B.), St. Oswald Bez. Ober-Feiring a. B., Straden (a. B.), St. Veit a. Vogau (a. B.), Weitenstein (a. B.). **3.** Friedau (a. B.), Hartberg (a. B.), Lebing — a. B.), St. Maria a. Lebing (B. in Lebing), Pischkätz (a. B.), Wernsee (a. B.). **4.** Stein a. d. Enns (a. B.). **6.** Feldbach (a. B.), Heiligenkreuz (Bez. Lutzenberg), St. Johann im Saggathale (a. B.), Rindberg (a. B.), Knittelfeld, St. Leonhard in W.-B. (a. B.), Ligitz (a. B.), St. Magdalena (in Lemberg a. B.), Murau (a. B.), Neutirchen (Bez. Gills a. B.), Pobresch (St. Veit — a. B.), Rann (a. B.), Riez (a. B.), Stainach (a. P. B.), Wolfsberg (a. B.), Wundschuh (Kr.). **6.** Hölldorf (Bahnhofsstation Pölttschach B.). **7.** Ponigl (a. B.). **8.** St. Groß-Florian (B.), Klösch (Kr.), St. Peter a. Diersbach (a. B.). **9.** Zellnitz (a. B.). **10.** Klein (Kl. B.), Lutzenberg (B.), St. Martin b. Wurmburg (a. B.). **11.** St. Anna a. Migen, Birkfeld, Bruck a. d. Mur (B.), Feistritz (a. B.), Friedau (a. B.), Gleisdorf (a. B.), St. Hermagoras (a. B.), Landl, Leibnitz (Kr.), Mahrenberg (a. B.), St. Martin (Bez. Deutsch-Landsberg), St. Martin a. d. Paß (Kr.), St. Martin b. Windischgratz (a. B.), Oberwölz (a. B.), Oplotnitz (a. B.), Paß b. Edelschrott (B. u. Kr.), Riegersburg, Rottenmann (a. B.), Stromle (a. B.), Stabl b. Murau (a. B.), Stallhofen (a. B.), Tüffer (a. B.), Unter-Rösch (a. B.), Walkersdorf (a. B.). **13.** Polstraun (a. B.). **14.** Altenmarkt (a. B.). **15.** Arnfels (Kl. B.), Franz (a. B.), Friedberg (Kr.), Fürstensefeld (B.), Gamlig, Hollenegg (a. B.), Pöllau (Kr. B.), Pölttschach (a. B.), Radfersburg (Mitterberg — a. B.), Gänse u. Enten, St. Ruprecht (B.). **16.** Kirchberg a. d. R. (a. B.), St. Marein i. Mürzthale (a. B.), Schlading (a. B.). **19.** Eibiswald (Kr. B.), St. Georgen a. d. Pöbnitz (a. B.), Görberg (a. B.), Laufen (a. B.), Maria-Rast (a. B.), Oberpulsgrau (a. B.), Wettmannstetten (B.), Windischgratz (a. B.). **21.** Arnfels (a. B.), St. Georgen a. d. Stainz (a. B.), St. Georgen a. Tabor (a. B.), Windisch-Landsberg (a. B.), Sinabellirchen (a. B.), Svetina (a. B.). **22.** Ehrenhausen (a. B.), Mautern. **23.** Schönstein (a. B.), Semriach (a. B.), Windisch-Feistritz (a. B.). **24.** St. Barbara i. d. Kolos (a. B.), St. Margarethen a. d. Pöbnitz (a. B.). **25.** Dobje (a. B.), Gnas (a. B.), Hartberg (Kr.), Heil. Geist in Löttsche (a. B.), Kathrein in Hausstein, Kathrein a. Ofened (in Brandluden), Leibnitz (B.), Lemberg (Bez. St. Marein a. B.), Lorsch (a. B.), Neumarkt (Kr.), Pettau (Kr. B.), Stainz (a. B.), Stanz i. Mürzthale (im oberen Dorfe), Videm (B.), Weiz (a. B.), Wildon (a. B.). **26.** Szeifling (B.). **30.** St. Andrä i. Saulal (a. B.), St. Andrä in W.-B. (a. B.), Anger (a. B.), Gills (a. P. B.), Eberdorf, Graz (Kr.), Jagerberg (Kr.), Langenwang, Leoben, Neudau, Deblarn, Bischeldorf (a. B.), Rohitsch (a. B.), Stainz (Festviehm.), Straß (a. B.), Weißkirchen (a. B.), Wengzell, Wifell (a. B.), Witschein. **Dezember: 1.** Graz (Kr.). **3.** Geitthal (Kr.), Gonobitz (a. B.), Koracić (a. B.), Montpreis (B.), Pürgg (Kr.), St. Thomas (a. B.). **4.** Gajen, Marein (Bez. St. Marein a. B.), Bordenberg (a. B.), Wies (Kr. B.), Wildalpen. **5.** Graz (Nikolaim. — 2 Tg.). **6.** Döberna (a. B.), Felddorf (a. B.), Frohnleiten (a. B.), Laßnitz (a. B.), Leutschach (a. B.), Lichtenwald (a. B.), Liezen (Kr.), St. Marein (Bez. Graz Kr.), Mured (a. B.), St. Nikolai i. Saulal (a. B.), Ober-Feiring (a. B.), Salbenhofen (a. B.), Stallhofen, Tragöb, Wundschuh (Kr.). **7.** Edelschrott (a. B.), Fürstensefeld (a. B.). **8.** Feldbach (B.). **9.** St. Meghd in W.-B. (a. B.), Dobova (a. B.), Fautsch u. Wrenstagera (a. B.), St. Jakob in Kalobje (a. B.). **10.** Klein (Kl. B.), Voitsberg (a. P. B.). **13.** Gairach (a. B.), Heiligengeist a. Staragara (a. B.), Heiligenkreuz Bez. Ober-Radfersburg (a. B.), St. Lorenzen Bez. Gills (a. B.), St. Peter b. Königsberg (a. B.), Sackenfeld (a. B.), Stubenitz (a. B.). **14.** Neumarkt (B.). **15.** Arnfels (Kl. B.), Lutzenberg (a. B.). **19.** Rann (a. B.), Tüchern (in St. Anna — a. B.). **21.** Feiring (a. B.), St. Groß-Florian (a. B.), Heiligenkreuz a. Waasen, Fz (a. B.), Erdning, Köflach (B.), Passail (Kr.), Pöllau (Kr. B.), Tüffer (a. B.). **23.** Graz (Christmarkt — 2 Tg.). **27.** Kirchbach (a. B.), St. Lambrecht (a. B.), Nußdorf (a. B.), Obdach (a. B.), Weitenstein (a. B.). **28.** Leibnitz (B.), St. Oswald Bez. Oberzeiring, Spielfeld (B.), Straden.

Wochenmärkte in Steiermark.

Jeden Montag: Gills (am 1. Montag jeden Monats P. B.).

Jeden Dienstag: Fürstensefeld (jed. Dienstag im August u. Sept. Hopfenm.), Pöllau (zumeist Getreide aus Ungarn), Radfersburg (Mitterling 1. Dienst. eines jed. Monats B. — falls Feiert. T. v.).

Jeden Mittwoch: Bruck a. d. Mur (am 3. Mittwoch eines jeden Monats B. — falls Feiertag T. v.), Graz (Heu, Stroh, G., Latten, Wein-, Obst- und Gartenfehlungen, Spedmarkt i. d. Fastenzeit, Holz), Leutschach (am 1. Mittwoch eines jeden Monats Kl. B.), Warburg (in der Charwoche nur am Gründonnerstag; jeden zweiten und vierten Mittwoch a. B.), Pettau (an jedem ersten und dritten Mittwoch a. B. u. P. mit Ausnahme des dritten Mittwoch im April und November, sowie des ersten Mittwoch im August. Schweine, jeden Mittwoch), Rann.

Jeden Donnerstag: Gonobitz, Graz (H. B. — am 1. Donnerstag eines jeden Monats a. B.), Lemberg (Bez. St. Marein), Mured, Rann Bez. Pettau (Schw., falls Feiertag so T. v.).

Jeden Freitag: Graz (Fische, Krebse, Froschkenten, Käiser, Schweine u. Schafe), Pettau.

Jeden Samstag: Graz (Heu, Stroh, G., Latten, Wein-, Obst- und Gartenfehlungen, Spedmarkt i. d. Fastenzeit, Holz), Warburg (in der Charwoche nur am Gründonnerstag), Rann, Trisail.

Jeden Sonntag: St. Barbara in der Kolos (auch alle kleinen Feiertage).

Salzburg.

Jänner: 13. Mautendorf (Ho. B.). 17. Hallein (Ho. B.). 20. Oberndorf (B.).
23. Mitterfill (B.). 28. St. Johann i. Pongau (B.).

Februar: 3. Uttendorf (Mauerkirchen). 24. Anthering (Ho. B.). 27. Ruchl (Ho. B.).

März: 6. Taxenbach (T. v. P.). 9. Oberndorf (B.). 11. Mitterfill. 13. Zell a. See.
14. Oberndorf (B.). 16. Saalfelden. 17. Altenmarkt b. Radstadt (a. Ho. B. u. P.), Lofer.
19. Thalgaun. 22. Mattsee (Ho. B.). 23. Mautendorf (Ho. B.). 28. Straßwalchen. 30. Oberndorf (a. B.).

April: 13. Magglaun b. Salzburg, St. Veit. 15. Hüttau (Ho. u. Kl. B.). 21. Oberalm b. Hallein (a. B.). 23. Neumarkt b. Salzburg (Ho. B.). 24. Goldegg (Ho. B.). 27. Ebenau (a. B.).

Mai: 1. Neufkirchen (a. P. Ho. u. Kl. B.), Saalfelden (P. Ho. B.), Seelkirchen, Wagrain (a. Ho. u. Kl. B.). 3. Abtenau, Zell am See (Ho. B.). 4. Ebenau, Golling (Ho. B.), Oberndorf (B.), Schwarzach, Straßwalchen, Strobl. 7. Bischofshofen (a. Ho. u. Kl. B.). 9. Salzburg (P.). 11. Radstadt, Seeham. 17. Werfen (P.). 18. Puch b. Hallein, Schleedorf, Tamsweg (8 Tg.). 25. St. Johann i. Pongau (B.), Mattsee (Ho. B.). 31. Berndorf.

Juni: 1. Magglaun b. Salzburg (a. B.). 3. Hüttau (Ho. u. Kl. B.). 11. St. Michael. 15. St. Veit. 21. Bischofshofen (a. P. Ho. u. Kl. B.), St. Gilgen. 25. St. Johann a. Berg. 29. Filzmoos b. Radstadt, Seckirchen.

Juli: 4. Großarl. 5. Eugendorf b. Salzburg. 6. Hof, Oberndorf (a. B.). 20. Mautendorf (Ho. B.). 25. Feisteneu b. Salzburg (Ho. B.), Hallein (Ho. B.), Mauritz, Unken. 26. Annaberg, Hintersee.

August: 2. St. Gilgen. 4. Dienten, St. Johann i. Pongau (Rößelmarkt). 5. Mariae pfarr. 6. Abtenau (P. u. Fohlen). 9. Anthering. 10. Mariaplain (a. B.). 12. Embach. 16. Berndorf. 17. Feisteneu b. Salzburg (Ho. B.). 20. Oberndorf. 21. Wagrain (a. Ho. u. Kl. B.). 24. Seelkirchen. 29. Dorfbauern. 30. St. Gilgen, Schleedorf, Straßwalchen. 31. Hintersee, Mautendorf (P. R.). Niedernfill.

September: 2. Radstadt (Rößelmarkt). 4. Bischofshofen (Ho. u. Kl. B.). 7. Lend, St. Leonhard b. Salzburg (a. Ho. B.). 12. Uttendorf (Pongau — P. u. Ho. B.). 13. Lofer (B.). 14. St. Martin b. Radstadt, Ramingstein (a. B.), Saalfelden (B.). 15. Ruchl (Jährlin smarkt). 18. Mitterfill (Jährlingsmarkt). 19. Strobl. 20. Annaberg. 21. Hof-Gastein, Oberndorf. 22. Saalfelden (Jährlingsmarkt). 23. Saalbach (B.). 27. Mattsee (Ho. B.). 28. Salzburg (P.). 29. St. Johann i. Pongau, Mitterfill (B.), Straßwalchen (B.), Uttendorf (Mauerkirchen).

Oktober: 1. Ruchl. 2. Zell am See (Ho. B.). 5. Taxenbach (B.). 6. Filzmoos b. Radstadt (Ho. u. Kl. B.), Neumarkt bei Salzburg (Ho. B.). 7. St. Johann i. Pongau (B. — 2 Tg.). 8. St. Johann i. Pongau. 10. Abtenau. 11. Salzburg (Ho. B.). 12. Unken (B.). 13. Thalgaun (B.). 14. Saalfelden (B.). 15. Saalfelden. 17. Werfen (P. — T. n. Ho. B.). 18. St. Michael. 19. Adnet, Radstadt. 21. Ebenau (a. B.). 26. Großarl, Mattsee (Ho. B.), Mühlabach (a. B.), Thalgaun (B.). 27. Wagrain (a. Ho. u. Kl. B. — 2 Tg.). 28. Mitterfill (a. B.), Oberndorf (2 Tg.). 29. Oberndorf (B.). 30. Goldegg (Ho. B.).

November: 1. Straßwalchen. 4. Golling (a. B.). 7. Werfen (2 Tg.). 9. Werfen (Ho. B.). 11. St. Michael, Thalgaun. 16. Eugendorf b. Salzburg (Ho. B.), St. Martin b. Radstadt. 17. Neumarkt b. Salzburg (Ho. B.). 18. Salzburg (Ho. B.). 21. Oberndorf. 23. St. Veit. 30. Salzburg (Ho. B.), Tamsweg (8 Tg.), Taxenbach.

Dezember: 2. Bramberg (B.). 6. Dienten, Saalbach (B.), Uttendorf (Mauerkirchen). 21. Salzburg (Ho. B.).

Festtage in Salzburg.

Jeden Montag: Tamsweg (B. jeden Montag von Michaeli bis Johann der Täufer).

Jeden Dienstag: Salzburg (Ruhvieh, wenn Feiertag T. v.).

Jeden Freitag: Salzburg (Schlachtvieh, wenn Feiertag T. v.).

Jeden Samstag: St. Johann im Pongau (B. jeden dritten Samstag im Monat, wenn Feiertag T. v.), Zell am See (jeden ersten Samstag der Monate November bis April Zuchtvielmart).

Tirol.

Jänner: 2. Sillian. 3. Bruneck, St. Ulrich. 4. Gurns. 6. St. Johann (B.). 7. Vill. 8. Amras-Pradl, Feldthurns. 13. Bozen, Kollmann. 15. Nurns, Schlanders. 16. Abfalterbach. 17. Gries (Steinach), Schöna. 19. Kiens. 20. Mühslau, Neumarkt. 21. Rißbüchel, Bahrn. 24. St. Pauls. 25. Vans, Schwarz, Unterinn. 27. Angedaler, Kastelruth, Kurlatsch. 30. Obermais.

Februar: 1. Rienz, St. Lorenzen, Vill. 3. Brigen (Brigen), Gögens, Gries (Bozen), Imst, St. Johann (B.), Sillian, Sterzing. 5. Mühlabach, Wattens, Wilten. 8. Kaltern. 11. Böran. 12. Mosenstein. 14. Schönberg, Tamin. 15. Abtei. 16. Mats. 18. Abfalterbach, Rißbüchel. 21. Bruneck, Schluderns. 24. Amras-Pradl, Barwies, Hopfgarten, Klausen, Kollach, Meran, Straß, Sterzing, Wamp. 25. Muer. 27. Weer. 29. Amras.

März: 2. Elbigenalp, St. Johann (B.). 4. Neumarkt, Sarntal, Böls. 5. St. Michael. 7. St. Johann, Meran. 8. Hötting, Joien. 9. Ritzbühel, Trient, Rams. 14. Ruffstein. 15. Brigglegg, St. Ottilia. 16. St. Gertrud, Hall, Mals, Willand, Ried, Schwaz. 17. Goldrain, Innsbruck, Ritzbühel, Silz. 19. Jenefien, Salurn, Trient. 20. Burgfrieden, Reutte, Steinach, Töfens. 21. Tifens. 23. Aams, Bozen, Telfs. 25. Tartsch. 26. Brigen (Brigen), Schlanders. 27. Enneberg. 30. Ange daier, Bozen, Sillian. 31. Bruneck.

April: 1. Inzing. 3. Margreid. 6. St. Johann (B.), Stams, Thaur. 8. St. Lorenzen (2 Tg.). 11. Feldthurns. 12. Welsberg. 13. St. Johann (B.). 14. Leifers. 15. Lienz. 18. Lienz. 20. Fieberbrunn, Mals. 21. Amras-Pradl, Jenbach, Imst, Ritzbühel, Naturns, Pfunds, Riffian, Sillian, Will, Wörgl. 22. Vahrn. 23. Deutschnojen, Zwischenwasser. 24. Kastellruth, Kematen, Sand, Sterzing, Telfs, Terlan, Wattens, Windisch-Matrei, Rams. 25. Auer, Mals, Rattenberg. 29. Brigen (Brigen), Zell. 30. Brigen (Hopfgarten), Kirchdorf.

Mai: 1. Bozen, Hopfgarten, Laas, Lienz, Matrei, Prug, Schwaz, Silz. 2. Branzoll. 3. Klausen, Sillian, Söll, Trient. 4. Bozen, Ebbs, Elbigenalp, Girsan, Kirchberg, Mühlan, Rotholz, Toblach, Zierl. 5. Weer. 6. Oberndorf, St. Johann (B.). 7. St. Martin (Passier). 8. Innsbruck, Partschins. 10. Gries (Bozen). 11. Bruneck, Hall, Ritzbühel, Zwischenwasser. 16. Fügen, Weichenstein. 17. Wolfenstein. 18. Brigen (Brigen), Sarntal, Witten. 20. Tramin. 21. Sengen. 22. Innichen, Innsbruck. 25. Mals, Sand, Windisch-Matrei. 28. Pedraa. 30. Kurtatsch, Schluderns.

Juni: 1. Gofensaß, Imst, Kundl, Meran. 2. St. Christiana, Niederlana. 3. Steinach. 5. St. Leonhard. 6. Bozen, St. Martin (Enneberg). 8. Villnöß. 9. Ange daier, Meran, Sillian. 10. Mühlsbach. 11. Latzch. 12. Niedervintl, Sterzing. 13. Hopfgarten, Marling, Nauders. 14. Brigen (Brigen — 2 Tg.), Graun, Ruffstein (B. u. Kr. — 2 Tg.). 15. Barmies, Kaltern, Klausen, Mölten, Reith, Tartsch, Volders, Waidring, Zell. 18. Bozen. 23. Salurn, Toblach, Zwischenwasser. 24. Bergmoos, Lienz, Reutte, Trient. 25. Bruneck. 26. Klausen, Trient. 27. Mittelera. 29. St. Pauls.

Juli: 2. Trient. 4. Sillian, Tramin b. St. Ulrich. 7. Neumarkt. 11. Prug. 12. Albeins, Welsberg. 20. Untermais, Untermt. 22. Bruneck. 25. Hopfgarten, Innsbruck, Lienz. 26. Brigen (Brigen), Windisch-Matrei. 27. St. Ulrich.

August: 4. Ritzbühel, Niederdorf. 9. Bruneck (9 Tg.). 10. Trient, Wiltzn. 16. Mals. 17. Spital (St. Johann P. B.). 18. Latzch. 20. Schöenna. 24. Mühlan, Niederrasen, Sterzing, Trient. 26. Bozen, Wolfenstein. 29. Lienz. 31. Albeins.

September: 3. Latzch. 4. Steinach. 5. Bauernkirchen, Lienz, Reichen, Tartsch. 7. Imst, Sarntal. 8. Tux. 9. Bozen, Nassereith. 10. Reutte (2 Tg.), Vulpmes. 11. Kurtatsch, Zell. 12. Bruneck, Montan, Sterzing, Böls. 14. Kastellbell, Klausen, Sellrain. 16. Laas, Schlanders. 17. Ischgl, St. Walburg. 18. Almund. 19. Corvara, Tux. 20. Inzing, Oberlana, Stumm. 21. Holzgau, Ruffstein (B. u. Kr.), Montan, Telfs, Trient, St. Ulrich, St. Vigil, Wils, Wattens, Windisch-Matrei. 22. Kupfwies. 23. Bozen, Glurns, Sengen. 24. Längenfeld, Toblach, Zierl. 26. Gofensaß, Nauders, Priffian, Strengen, Weichenbach. 27. Vech, Nid. 28. Imst (3 Tg.), St. Johann (a. B.), Vermoos, St. Martin (Enneberg), Mühlsbach, Sand, Tramin. 29. Ebs, Hopfgarten, St. Leonhard, Lienz, St. Michael, Neustift, Trient, Beerberg. 30. Brigen (Brigen), Meran, Will, Zell.

Oktober: 1. Schlanders. 3. Schluderns. 4. Abtei, Steeg. 5. Ange daier, Burgfrieden, Going, Kurtatsch, Kolsaß, Latzch, Tannheim, Boldepp. 6. Reit. 7. Gries (Bozen), Hötting, Ritzbühel, Kundl. 8. Auer, Innsbruck (2 Tg.), Niedervintl. 9. Brigen (Brigen), Graun, Matrei. 10. Pfunds, Venas. 11. Sarntal. 12. Aams, Faggen (2 Tg.), Kaltern, Kössen, Schwaz, St. Ulrich. 13. Reutte. 14. Brigglegg, St. Jodof, Tannheim. 15. Stasslach. 16. Innichen, Mals, Sterzing, Welschnofen, Wiltzn. 17. Bichlbach, Hopfgarten, St. Pantray. 18. Gargazon. 19. Branzoll, Fieberbrunn, Fügen, Kirchberg, Naturns, Nauders, Silz, Söll, Volders, Bomp, Rams. 20. Hopfgarten. 21. Windisch-Matrei, Wörgl. 24. Aboltersbach, Aurach, Laas. 26. Kematen, Kirchdorf, Marling, Deß, Prug. 27. Stegen (2 Tg.). 28. Aldrans, Klausen, Nauders, Neumarkt, Pettinau, Sarntal. 30. Innsbruck.

November: 1. Kolsaß. 2. Glurns, Hall, Nid. 3. Bozen, Sillian. 5. Imst, Lienz. 6. Oberndorf (B.). 7. Latzch, St. Leonhard, Töfens. 8. Leifers. 9. St. Martin (Enneberg). Oberlana. 10. St. Martin (Bruneck). 11. Brigen (Brigen 2 Tg.), Brigen (Hopfgarten), Girsan, Jenbach (a. Fl.), Vech, Mals, St. Martin (Taufers), Meran, Stams. 13. Innsbruck. 15. Innichen. 16. Ange daier, Niederdorf, Niederndorf. 17. St. Martin (Passier). 18. Bruneck, Trient. 19. Innichen. 20. Sterzing. 22. Schluderns. 23. Göggen, Kastellruth. 25. Amras-Pradl, Aurach, Barmies, Klausen, Vermoos, Mühlen, Rattenberg, Telfs, Tramin, Wattens, Welsberg. 26. Meran (2 T.), Mühlsbach, Trient. 29. Auer, Lienz. 30. Bozen, Ritzbühel, Matrei, Salurn, Straß.

Dezember: 1. Bozen, Matrei. 4. Fieberbrunn. 5. Bruneck. 6. Imst, Kaltern, Waidring, Westendorf, Windisch-Matrei. 7. St. Johann (B.). 8. Naturns. 9. Brigen (Brigen). 13. Trient. 14. St. Christiana. 15. Ritzbühel, Sand. 16. Mals, Prug. 17. Glurns, Rattenberg. 18. Innsbruck. 20. Bozen, Sterzing. 21. Brigen (Brigen — Fl.), Fügen, Hopfgarten, Laas, Lienz, Meran, Tannheim. 27. Joien. 28. Kastellruth, Kiens, Telfs, Volders. 30. Klobenstein.

Wochenmärkte in Tirol.

Jeden Montag: Trient (nach dem dritten Sonntag jeden Monats).

Jeden Donnerstag: Rattenberg.

Vorarlberg.

Jänner: 20. Garfchurn. 21. St. Gallentkirch.
Februar: 5. Rantweil. 10. Lauterach. 11. Dornbirn. 17. Bludenz (B.). 19. Rantweil.
März: 2. Alberschwende (a. B.). 7. Bezau. 9. Lauterach. 10. Dornbirn. 11. Gögis, Rantweil. 16. Bludenz (B.). 17. Doren. 20. Lauterach. 25. Rantweil. 26. Schruns.
April: 1. Rantweil. 2. Alberschwende (a. B.). Schruns. 11. Krumbach. 13. Hohenems. 15. Rantweil. 20. Bludenz (B.). 21. Dornbirn. 22. Lingenau. 27. Gögis. 30. Au.
Mai: 1. Bludenz. 4. Alberschwende (a. B.). 6. Rantweil. 8. Bezau, Lauterach. 12. Dornbirn. 13. Hohenems, Lingenau. 20. Rantweil.
Juni: 3. Rantweil. 9. Dornbirn. 17. Rantweil. 22. Feldkirch.
August: 8. Schwarzenberg.
September: 9. Rantweil. 12. Mittelberg. 15. Au. 17. Schwarzenberg. 19. Dalaas, Bich. 21. Schruns. 22. Dornbirn, Riezlern. 23. Rantweil. 28. Feldkirch, Hohenems.
Oktober: 2. Bludenz (a. B.). 3. Schoppernau. 6. Dornbirn, Riefensberg. 7. Gögis. 10. Krumbach. 13. Alberschwende (B.). 14. Rantweil, Riezern. 16. Bludenz (a. B.). 17. Bregenz. 19. Gögis. 20. Dornbirn, St. Gallentkirch (a. B.). 21. Bezau, Hohenems. 28. Rantweil. 30. Bludenz (B.). 31. Dalaas.
November: 2. Gögis. 11. Schruns. 13. Bludenz (a. B.). 16. Gögis. 17. Dornbirn, Reuthe. 18. Rantweil. 25. Au. 27. Bludenz (a. B.).
Dezember: 2. Rantweil. 5. Bregenz. 6. Dornbirn. 11. Bludenz (a. B.). 14. Feldkirch. 17. Schruns. 24. Bludenz.

Wochenmärkte in Vorarlberg.

Jeden Montag: Lingenau (vom 2. Montag nach Matthäus jeden Montag bis Katharina).

Triest.

Jänner: 5. Servolo. 19. Dpčina. 20. Basovizza.
Februar: 5. Servolo. 19. Dpčina.
März: 5. Servolo. 19. Dpčina. 20. Basovizza.
April: 5. Servolo. 19. Dpčina.
Mai: 3. Santa Croce. 5. Servolo. 15. Santa Croce. 19. Dpčina. 20. Basovizza.
Juni: 5. Servolo. 19. Dpčina. 22. Santa Croce.
Juli: 5. Servolo. 19. Dpčina. 20. Basovizza.
August: 5. Servolo. 19. und 24. Dpčina.
September: 5. Servolo. 14. Santa Croce. 19. Dpčina. 20. Basovizza.
Oktober: 5. Servolo. 19. Dpčina.
November: 5. Servolo. 19. Dpčina. 20. Basovizza.
Dezember: 5. Servolo. 19. Dpčina.

Görz und Gradiska.

Jänner: 7. S. Daniele. 12. Sessana. 20. Gradiska. 30. S. Daniele.
Februar: 3. Aquileja (B.). 12. Sessana. 14. St. Lucia (Tolmein). 29. Canale.
März: 12. Sessana. 15. Reisenberg. 16. Görz. 20. Monfalcone (2 Tg.). 27. Aquileja (3 Tg.).
April: 5. Nabresina. 6. Gradiska (2 Tg.). 12. Sessana. 21. St. Lucia (Tolmein).
23. Tolmein. 27. Gradiska (2 Tage).
Mai: 3. Sessana. 12. Sessana.
Juni: 9. St. Lucia (Tolmein). 12. Sessana. 14. Reisenberg. 15. Sessana. 21. Tolmein.
25. Cormons (3 Tg.).
Juli: 4. Reisenberg. 12. Aquileja (3 Tg.), Sessana. 25. St. Lucia (Tolmein. — 2 Tg.).
August: 12. Sessana. 16. Aquileja (B.). 24. Görz.
September: 1. Sutta di Comen. 7. Cormons. 11. Sessana (B.). 12. Sessana. 17. Nabresina.
18. Sessana. 20. Reisenberg. 21. Tolmein. 24. Sessana (B.). 29. Monfalcone.
Oktober: 5. Görz (Michaelim.). 7. Sutta di Comen. 12. Sessana. 27. Nabresina.
November: 1. St. Lucia (Tolmein). 2. Görz (Andreasmart — 15 Tg.). 4. Ajello (3 Tg.).
9. Canale. 12. Sessana. 14. Sessana. 21. St. Lucia (Tolmein).
Dezember: 6. Monfalcone (2 Tg.). 12. Sessana. 13. St. Lucia (Tolmein). 20. Ajello (3 Tg.), Reisenberg.

Wochenmärkte in Görz und Gradiska.

Jeden Montag: Ajello (S. Schw. Fühner; außerdem am dritten Montag eines jeden Monates Wochenmarkt).

Jeden Mittwoch: Monfalcone (dritter Mittwoch eines jeden Monates. B.).

Jeden Donnerstag: Görz (zweiter und letzter Donnerstag eines jeden Monates).

Istrien.

- Jänner:** 17. Chersano di Fianona, Lussinggrande, Rozzo. 19. Bisignano. 20. Castua.
Februar: 2. Vogliuno. 3. Dignano, Grisignana. 13. Gimino. 14. Canfanaro. 24. Castua.
März: 9. Buje. 15. Albona. Buje. 25. Ceppich di Fianona.
April: 12. Berteneglio. 23. Sta. Fosca bei Gimino. 24. Lovrana, Pirano (2 Tg.).
Mai: 3. Vogliuno, Berteneglio. 10. Ceppich di Fianona, Lovrana. 16. Dolina. 22. Castua.
31. Rozzo.
Juni: 8. St. Spirito (Pinguente). 9. Fasana. 13. Canfanaro, Pola. 14. Albona, Buje. 15. Pinguente. 19. Capodistria. 24. Lussinggrande, Sanvincti. 28. Portole. Pola. 29. Albona, Lussinggrande.
Juli: 4. Dolina. 7. Lussinggrande. 12. Portole. 15. Barbana. 17. Lussinggrande. 19. Vogliuno.
25. Canfanaro, Chersano di Fianona. 26. Abbazia, Lussinggrande, St. Spirito (Pinguente), Bisignano.
August: 3. Pisino, Umago. 5. Cherso (3 Tg.). 10. Beglia (3 Tg.). 15. Buje, Lussinggrande, Bistnada. 16. Semich di Rozzo, Bolosca. 24. Gimino. 28. Cittanova (3 Tg.). 29. Portole.
September: 1. Pisino. 6. Lovrana, Rovigno. 7. Isola (Hlg.). 8. Buje, Ceppich di Fianona, Bistnada. 13. Lovrana, Pinguente. 15. Pirano (2 Tg.). 20. Albona, Buje, Lovrana.
21. Buje, Castua. 27. Fasana, Lovrana. 29. Marzana di Dignano. 30. Bistnada.
Oktober: 4. Castua. 5. Pisino. 7. Albona. 11. Rozzo. 12. Bisignano. 21. Capodistria, Portole.
November: 3. Pisino. 11. Dolina, Gimino, Rovigno. 21. Vogliuno, Parenzo.
Dezember: 1. Pisino. 6. Lussinggrande. 8. Vogliuno. 13. Castua, Dignano, Portole.
20. Albona, Buje. 31. Pola.

Dalmatien.

- Jänner:** 18. Novaglia. 26. Savina.
Februar: 3. Cattaro. 13. Ragusa.
März: 19. Obrovazzo, Vassegrande.
April: 27. Krtole. 28. Glarin.
Mai: 2. St. Pietro di Brazza. 4. Trau. 7. Spalato. 10. Runa, Lesina. 16. Almissa.
20. Krtole (2 Tg.). 24. Rona (2 Tg.). 26. Stretto.
Juni: 3. Knin. 7. Stretto, Trau, Jarabecchia. 13. Castel Vitturi, Derniz, Novaglia, Teodo, Trau. 18. Trau. 29. Macarsca, St. Pietro di Brazza, Sale, Trau.
Juli: 2. Trau. 9. Cittavecchia. 16. Castel Cambio, Milna, Trau. 25. Arbe (3 Tg.), Sebenico (3 Tg.). 26. Curzola (S. Teodoromarkt), Promina, Savina, Teodo.
August: 2. Almissa, Imoski, Lesina, Trau, Jasstrog. 4. Castel Vitturi. 5. Castel Cambio, Fort Opuz, Ragusavecchia. 8. Promina. 10. Macarsca. 13. Knin. 15. S. Giovanni (2 Tg.), Imoski (2 Tg.), Runa (2 Tg.), Vissa (2 Tg.), Pago, Ragusavecchia, (2 Tg.), Sale (2 Tg.). 16. Cittavecchia, Lastua, Sinj (2 Tg.), Glarin. 27. Derniz, Savina. 29. Castelvecchio di Trau.
September: 8. Lastua, Obrovazzo, Pago, Bvojan. 20. Derniz. 29. Castel Cambio, Promina, Sinj. 30. Castelnuovo di Cattaro.
Oktober: 4. Castelvecchio di Trau, Verlicca. 8. Derniz, Zara (S. Simeonemarkt).
13. Knin. 16. Milna. 26. Derniz.
November: 11. Promina, Stretto. 14. Trau. 21. Derniz, Macarsca.

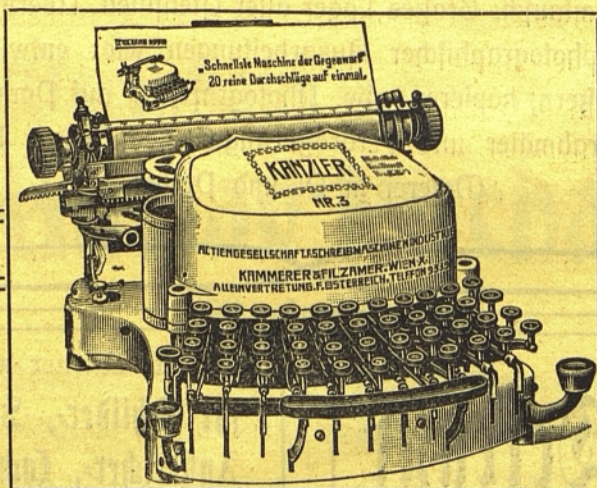
Vorzüglichste Messen und Märkte des Auslandes.

- Annaberg (Sachsen), Jahm:** 1. am ersten Mont. nach Lätare (29. März); 2. am ersten Mont. nach Anna (26. Juli). Viehm.: 1. Mont. nach Judica (5. Apr.); 2. Mittw. nach Kreuzerhöf. (14. Sept.).
— Augsburg, 1. Sonnt. nach Ostern (19. Apr.); 2. an Ulrich (4. Juli); 3. an Michaeli (29. Sept.).
Berlin, 1. an Lätare (29. März); 2. an Philipp und Jakob (1. Mai); 3. 8 Tage nach Fronleichnam (18. Juni); 4. an Laurentius (10. Aug.); 5. an Allerheil. (1. Nov.), Wollm. 20. bis 24. Juni.
Chemnitz (Sachsen), 1. am Anfange der Woche, in welche Jakob (25. Juli) fällt; 2. am ersten Sonnt. nach Allerheil. (1. Nov.). Jeder der Märkte dauert von Sonnt. mittags bis Mittw. abends.
Dresden, 1. Montag nach Lätare (29. März); 2. Johann Baptist (24. Juni). Wollmarkt im Juni, Montag, Dienstag, Mittwoch in der Woche nach dem Breslauer und vor dem Berliner Wollmarkt.
Frankfurt a. M., 1. Osterdienst. (21. Apr.); 2. Mar. Geb. (8. Sept. — dauert 3 Wochen u. 4 Zahlt.).
Glas, 1. am 11., 12., 13. März Krammarkt, Viehmarkt den 13. März; 2. am 21., 22., 23. October Krammarkt, Viehmarkt den 23. October.
Hirschberg (Preuß.-Schlesien), Viehmarkt: 6. März. Jahrmärkte: 19. und 20. Mai. 18. und 19. August, 18. und 19. November. An jedem zweiten Tage außerdem noch Viehmarkt.
Königsstein (Sachsen), 1. am Donnerstag nach oder mit Jakob (25. Juli); 2. Montag nach dem ersten Adventsonntag (29. November).
Leipzig (3 berühmte Messen), 1. zu Neujahr (1. Jänner); 2. an Jubilate (10. Mai); 3. Sonntag nach Michaeli (29. September. Fällt Michaeli auf Sonntag, so ist die Messe 8 Tage darauf). Jede dauert 14 Tage. In der lezt. Woche 4 Zahltage. Wollm. lezt. Dienstag im Mai u. durch 8 folg. Tage.
Mürnberg, 1. an 3. König (6. Jänner); 2. Mittwoch nach Ostern (19. April); 3. nach Regidi (1. September). Wollmarkt ersten Montag im Juli (6. Juli), dauert 8 Tage.



Kanzler-Schnellschreibmaschine.

Das Phänomen an Schnelligkeit
und 20 Durchschläge auf einmal schreibend.



1. Preis.

1. Preis.

DIE SIEGERIN
beim grössten Wetschreiben Österreichs.

I. Preis unter 30 Konkurrenten.

General-Vertretung für Österreich

KAMMERER & FILZAMER

— Wien, X., Erlachgasse 149. —

Unerreicht an Schnelligkeit.

Unerreicht an Durchschlagskraft.





C. Th. Meyer



:: Maler, Photograph, Marburg ::

Obere Herrengasse 39, Schillerstraße.

o o o o

Gelegenheitskäufe in photographischen Apparaten. Kauf und Umtausch. Großes Lager aller Utensilien. Übernahme aller photographischer Ausarbeitungen wie: entwickeln, vergrößern, kopieren usw. Photographien auf Porzellan für Grabmäler und Vergrößerungen nach jedem Bilde. Malerei in Öl und Pastell.

Th. Dereani

Bivil- und Militär-
:: Kleidermacher ::

Marburg a/D.

Pfarrhofgasse 1

gegenüber der Gemeinde-Sparkassa

Lager in- u. ausländ.
Herren-Modestoffe.

Die erste Wiener art. Anstalt
für Schilder-, Schriften-,
Anstreicher-, Lackierer- u.
Vergolder-Arbeiten des

Gust. Philipp

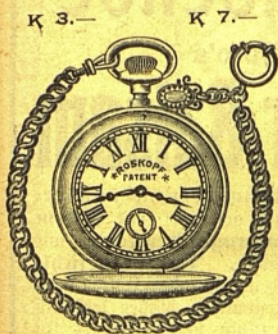
Marburg

Viktringhofgasse 12

empfiehlt sich zur Ausführung aller
einschlägigen Arbeiten unter Zu-
sicherung feinsten Ausführung zu
mäßigen Preisen.

Betreffs meiner Leistungsfähigkeit steht
mein Mustersalon jedermann zur
Besichtigung frei.

Kaufen Sie keine Uhr ehe Sie nicht meinen großen Preis-
Kurant gesehen haben. Sie erhalten:



Nickel-Rostopf-Uhren . . .	K 3.—	14 karat. Goldbringe . . .	K 4.—
Silber-Rostopf-Uhren . . .	" 6.—	Penbeluhren, 70 cm . . .	" 7.—
Mit Doppelmantel . . .	" 8.—	Mit Turmglöckenschlag . . .	" 10.—
Mit 3 Silbermantei . . .	" 10.—	Mit Musikwerk . . .	" 12.—
Flache Stahluhren . . .	" 7.—	Kuckuckuhren . . .	" 5.—
Echt Eisenbahn-Rostopf . . .	" 7.—	Küchenuhren, 8 Tage gehend . . .	" 6.—
Echt „Omega“ . . .	" 17.—	Bedeckuhren, 1 Glocke . . .	" 2:40
Silber-Panzerketten . . .	" 2.—	Mit Doppelglöcken . . .	" 3.—
14 karat. Golduhren . . .	" 19.—	Mit leuchtendem Zifferblatt . . .	" 3.—
14 karat. Goldketten . . .	" 20.—	Turmglöckenwecker m. Schlagw. . .	" 6.—

3 Jahre schriftl. Garantie. Nichtpassendes Geld retour. Versandt per Nachnahme.

Max Böhnelt, Wien, IV., Margarethenstr. 27

gerichtlich beedeter Schätzmeister und Sachverständiger.

Uhren-, Silber- und Goldwaren-Niederlage.

Gegründet 1840. Verlangen Sie meinen 5000 Bilder-Katalog umsonst.

Warenhaus en gros, en detail

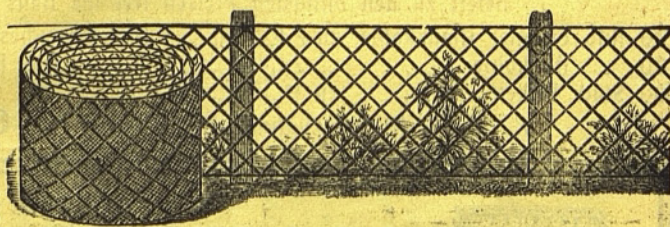
Gustav Pirchan

Marburg a/D.

Manufaktur-, Wäsche- und Kurzwaren-Lager

:: Watta-, Deckenwoll- und Bettdecken-Fabrik. ::

**Hübsche und billige
Abfriedungsgitter
Maschinendraht-
geflechte**



für Wald-, Wiesen-, Park- und Garten-Einzäunungen, Einfahrtstore, Eingangstüren, Grab- und Gruftengitter, Rasen- und Blumenbett-Einfassungsgitter, Funkenfänger, Sand- und Schotter-Wurfgitter, verzinkte Eisen- und Messing-Drahtgewebe, Fliegengitter, Fensterdrahtgitter usw.

Eigene Erzeugung. Für schnelle und solide Ausführung wird strenge gesorgt.

Josef Antloga, vorm. F. Kostjak's Wtw.

Korb-, Sieb- u. Drahtgitter-Erzeugung, Marburg, Domgasse 6.

Hilfe für Magenleidende

bringt Apotheker Franz Moro's

Magenstärkender Balsam



der als ältestes und schon lange im vorigen Jahrhundert als unübertroffenes Volksheilmittel (früher Kriegler-Balsam genannt) mit bestem Erfolge angewendet wurde und zwar gegen Verdauungsstörungen, wie Appetitlosigkeit, Blähungen, Magenschwäche, Vollseingefühl, Übelkeit etc., ebenso auch als Appetit anregendes, mild abführendes Hausmittel.

Es ist deshalb erklärlich, daß sich dieser Magenbalsam bisher lediglich durch Weiterempfehlung meiner Abnehmer überallhin verbreitete. — Zu beziehen durch den alleinigen Erzeuger:

Franz Moro, Apotheker in Rottenmann (Steierm.)

Haupt-Depot für Wien:

Apotheke zur Mariahilf, VI, Mariahilferstraße Nr. 55.

Beim Ankauf in Apotheken verlange man ausdrücklich nur

„Moro's Magenstärkenden Balsam“

mit nebenstehender gesetzlich geschützter allbekannter Engel-Schutzmarke und lasse sich nichts anderes aufreden. — Preis per Flaschen 30 h, bei Abnahme von 1 Duzend 2 K 40 h. 5 Duzend auf einmal franko 12 K 12 h. — Versand nur gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages. Echtheit nur, wenn jedes Fläschchen, wie neben abgebildet, die allbekannte, behördlich protokollierte Engel-Schutzmarke trägt. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Achtung!

Marburg

Achtung!

**Elisabeth Winter, Holz- u. Kohlen-
verschleiß**

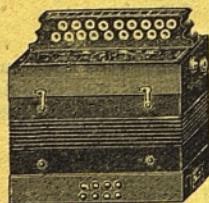
Marburg, Reiserstraße Nr. 3 im alten Gefangenhaus

liefert zu den billigsten Preisen frei ins Haus gestellt

100 Kilo Trifailer Glanzkohle zu 2 K 40 h		1 Meter weiches Holz . . . zu 2 K 60 h
100 „ Nußkohle „ 2 „ „		1 „ hartes Holz „ 2 „ 80 „
100 Stück Brikett zu 1 „ 20 „		

Mit vorzüglicher Hochachtung

Elisabeth Winter.



Wer eine

HARMONIKA

zu kaufen versteht, kauft dieselbe nur beim Erzeuger

FRANZ HOCHHOLZER

WIEN, XIV., Herklotzgasse 44. (Kein Gassenladen.)

Vorzügliche Unterrichtsschulen K 1-50. Reich illustrierte Preiskurante umsonst.

KARL JÄGER

Anstreicher, Lackierer und Schriftenmaler

KASERNGASSE 6, nächst der Draubücke

empfiehlt sich zur

Ausführung sämtlicher Facharbeiten in bester und
solider Arbeit zu mäßigen Preisen.

Anton Mally's Nachfolger

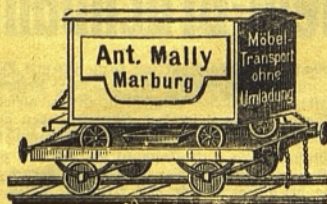
:: Speditions-Geschäft ::

Möbel-Transport-Geschäft

Marburg, Mellingerstrasse 14

Übernahme

aller Art Güter zur
Expedition nach allen
Richtungen, wie zur
Einlagerung u. Verpackung.



Vertreter

des

Paket-Eilgut-Sammel-Dienstes

C. Hirsch & Co.

Wien-Marburg.

I. Marburger chem. Wasch-Anstalt und Färberei mit Dampfbetrieb

Ludwig Zinthauer

Annahme und Verkaufsstelle nur: **Freihausgasse 1** (neuer Platz)

Werkstätten: **Lederergasse 21.**

Übernahme von **Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Leinen, Teppiche** etc. zum
chem. reinigen und überfärben. — **Vorhang-Appretur, Dekatur und Blaufärberei.**

Telephon Nr. 14 — Begründet 1852.

J. Strohschneiders Wurmzeltl

Santonin-Tabletten

gegen Eingeweidewürmer der Kinder und Erwachsenen. Mit Gebrauchsanweisung 40 Heller.

Kropfgeist zur Vertreibung von Kropf- und Blähhs, die so oft die Veranlassung zu Atembeschwerden sind. 1 Fläschchen 50 Heller. (Versand mit Nachnahme.) Weniger als 3 Fläschchen werden per Post nicht versandt.

J. Strohschneiders abführender Kräutertee

früher **Blutreinigungstee** genannt, wirkt leicht abführend, daher blutreinigend, den Appetit anregend und die Verdauung befördernd. 1 Paket mit Gebrauchsanw. 1 Krone. Dieselbe Wirkung erzielt man auch mit den

21 Kreuzer-Abführpillen 6 Schachteln Kronen 2:10

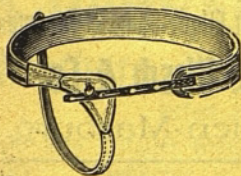
sowie **Hölzertinktur** früher **Blutreinigungstinktur** genannt, 1 Fl. 80 H.

Mohren-Apotheke, Graz

Murplatz.



K. k. priv. Patent-Bruchband ohne Leibfeder, mit drehbarer Pelottenfeder



Diese ganz neue Konstruktion kann ich mit Beruhigung jedem Bruchleidenden, der auch mit dem größten und ältesten Leiden behaftet und mit schwerer Arbeit beschäftigt ist, bestens empfehlen, indem dieses Bruchband ohne Beschwerlichkeit Tag und Nacht getragen werden kann und den sichersten Erfolg bietet. Lobende schriftliche Anerkennungen von ärztlichen Autoritäten liegen jedermann zur Einsicht vor.

Nachangabe: 1. Umfang in cm um den Körper in der Richtung der Bruchstelle gemessen. 2. Auf welcher Seite der Bruch ist, ob rechts, links oder beiderseitig. 3. Die beiläufige Größe des Bruches, z. B. Hüfnerlei, Gänselei oder Faustgroß u.

☞ Einseitig per Stück 11 Kronen. ☞ Doppelseitig per Stück 20 Kronen. ☞

Illustrierte Gebrauchsanweisung auf Verlangen gratis.

O. Neuperts Nachf., Bandagenfabrik, Wien, I., Graben Nr. 29a (im Hofe).

Versand prompt per Nachnahme.

Karl Dumler's Witwe Herren-u. Damen-Friseur Marburg, Schulgasse 3

empfehlen sich als Spezialist im Kopfwaschen mit den neuesten Apparaten.

Separierte Damen-Frisierstube Eingang Schulgasse Nr. 3 im Hofe parterre rechts, die erste Tür.

Anfertigung von Perücken, Toupets, Scheiteln und sehr haltbaren Stirn-Frisetten, sowie anderen Kunst-Haararbeiten auch von ausgegangenen Haaren. Dieselben werden antiseptisch gereinigt.

Eisen-, Handels- und Industrie-
Aktiengesellschaft Greinitz

Graz

Technische Abteilung.

Bureau: V., Graz, Grieskai Nr. 10

Verkaufslokal und Musterlager:

Griesgasse Nr. 11 und Tegetthoffgasse Nr. 1.

**Pumpen für alle Zwecke, Klosetts,
Badezimmereinrichtungen**

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung
in modernem Stil.

Hydraulische Widder

zur selbsttätigen Wasserbeförderung.

Großes Lager

in Wasserleitungs-Röhren,
Sassons, [Armaturen] für

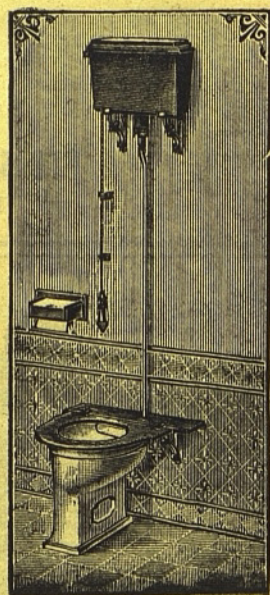
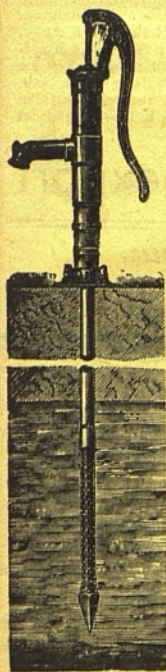
Wasser-, Gas- und Dampfleitungen,

Haut- und Gummischläuchen, Wandbrunnen,
Küchenausgüssen, Badeöfen für Kohlen- und
Gasheizung, Badewannen in allen Größen und
Ausführungen, Gasheizöfen in allen Stilarten,
Gasherde und Gaskocher neuester Konstruktion.

Preisbücher, Kostenvoranschläge und Zeichnungen
stehen jederzeit zur Verfügung.

Gegründet 1818.

Telephon Nr. 145.



Billige Bettfedern und Daunen!



1 Kilo graue geschlissene K 2.—, bessere K 2.40, halbweiße K 2.80. **Weisse** K 4.—, prima daunenweiche K 6.—, allerfeinster silberweißer Schleiß K 8.—, **Ungeschlissene** weiße flaumige K 4.40, prima K 5.20, hochprima K 6.—, graue prima K 3.60, Halbdaunen K 4.50, **Daunen**, graue K 6.—, hochprima K 7.—, **Weisse** K 10.—, allerfeinster Brustflaum K 12.—, von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus prima dichtfädigem rot, blau, gelb oder weissen Inletstoff (Nanking), **1 Tuchent** 170 cm lang, 116 cm breit **samt 2 Kopfpolster**, diese 80 cm lang, 58 cm breit, genügend gefüllt, mit neuen, gereinigten, flaumigen, dauerhaften, grauen Bettfedern K 16.—, **Halbdaunen** K 20.—, **Daunen** K 24.—, **Tuchent allein** K 12.—, K 14.—, K 16.—, **Kopfpolster** K 3.—, K 3.50, K 4.—, **Zweispännige**: 1 Tuchent 180 cm lang, 140 cm breit K 15.—, K 18.—, K 20.—, 1 Kopfpolster 90 cm lang, 70 cm breit K 4.50, K 5.—, K 5.50, **Untertuchent** aus prima rotblau gestreiftem Bettgradl 180 cm lang, 116 cm breit K 13.—, K 15.— versendet gegen Nachnahme von 10 Kronen an franko:

MAX BERGER, Bettfedernexport

in Deschenitz, Böhmerwald Nr. 16.

Nichtpassendes wird umgetauscht oder Geld rückerstattet.

Fertige Betten werden auf Wunsch in jeder Größe und Füllungssorte angefertigt und billigst berechnet.

Aromatisches Pflaster.

Gichtische und rheumatische Schmerzen lindernd. Anzuwenden bei allen schmerzhaften Zuständen, die infolge von Zugluft, Erkältungen, Nässe, Zerrungen der Sehnen, Prellungen, Überanstrengung der Muskeln zc. zc. auftreten. Die Wirkung ist wegen seiner aromatischen Substanzen wohltuend und schmerzstillend. — **Preis einer Schachtel 2 Kronen.**

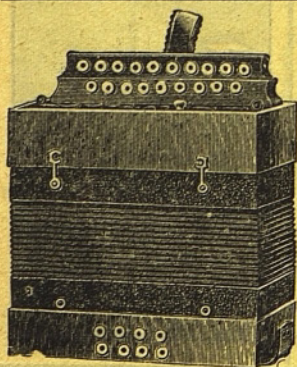
Bei Voreinsendung von 12 Kronen erfolgt Franko-Zusendung von 6 Schachteln.

Gegründet vor
dem
Jahre 1548.

Krebs-Apotheke S. Mittelbach, Wien

I. Hoher Markt 8 (Palais Sina).

Interurbanes
Telephon Nr.
20348.



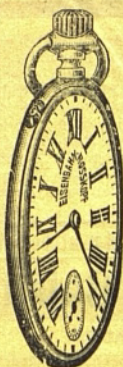
Weltberühmt! sind die anerkannt besten

Hand-Harmonikas

mit Metall- und Stahlstimmen von

**Joh. N. Trimmel, Wien, VII/3,
Kaiserstrasse 74.**

Kataloge gratis und franko. Auch wird jede Harmonika nach Bestellung angefertigt.



Meine Original „Eisenbahn-Roskopf“-Anker-Remontoir-Uhr hat 32stünd., glasgedecktes Ankerwerk in Rubinsteinen laufend, Emailzifferblatt, staubdicht schließendes, echtes Nickelgehäuse mit Charnierdeckel zu öffnen, Patentaufzug zum Überschnappen der Uhrfeder und ist ein Überreißer dadurch ausgeschlossen. Jede Uhr hat Kompaßregulierung und hält die Zeit bei jeder Witterung auf die Minute genau ein. Bereits über 10.000 Stück an die k. k. Staatsbahnen zur besten Zufriedenheit geliefert. Ohne Sekundenzeiger K 7.—, mit Sekundenzeiger K 8.— pr. St. Drei Jahre schriftliche Garantie. — Versandt per Nachnahme.

Max Böhnelt, Wien

IV., Margarethenstrasse 27.

Gerichtlich beedeter Schätzmeister und Sachverständiger.

Verlangen Sie Preisliste mit 5000 Abbildungen umsonst und portofrei.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse Nr. 27 — Telephon Nr. 39

empfehlte sein reichsortiertes Lager von Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Mettlacherplatten, Gipsdielen und Spreutafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc. — Ferners empfiehlt er seine

Asphalt-Unternehmung

zur Übernahme von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung feuchter Mauern.

Franz Zechner jun.

Harmonika-Fabrikant

:: :: Musik- und Instrumentenhandlung :: ::

Graz, Jakominigasse 30

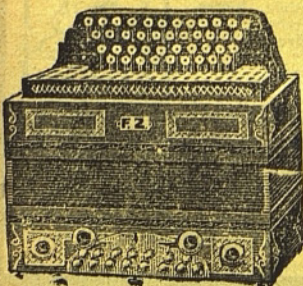
empfiehlt seine besten

HARMONIKAS

mit sehr lauten Bombardonbässen.

Preiskurante gratis u. franko.

Fertige Harmonikas sind stets am Lager.



Warnung! Vor dem Ankauf, Bestellen und insbesondere vor dem Wiederverkauf von Fälschungen, wertlosen anderen Surrogaten und Nachahmungen meiner allein echten, gesetzlich geschützten Präparate. Laut Strafgesetz §§ 23 und 25 setzt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner Fabrik stammenden, also einen anderen als meinen allein echten, mit der grünen Nonnenschutzmarke gesetzlich geschützten **Thierry's Balsam** sowie Nachahmungen meiner allein echten Centifoliensalbe und meiner anderen Präparate bestellt, ankauft, führt und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtlichen, unnachsichtlichen und schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu K 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre und Geldstrafe bis zu K 4000 aus. Ebenso durch das Bestellen, Ankaufen oder Verkaufen von behördlich nicht bewilligten, in aufdringlicher, marktschreierischer Weise aufgedrungenen, mit anderen Namen belegten Surrogaten, welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Verkehr gesetzt werden.



Allein echter Balsam
aus der Schutzengel-Apotheke
des

A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt u. altberühmt.

Apotheker A. Thierry's Balsam

allbekannt und allseits anerkannt.

Wirksamst bei schlechter Verdauung mit ihren Nebenerscheinungen, wie Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühle von Völsein, Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Katarrh etc., Wirkt krampf- und schmerzstillend, hustenlindernd, schleimlösend, reinigend. — Derselbe dient auch in vielen Fällen ausserlich wunderreinigend und schmerzstillend. — Mindestversand per Post 12 kleine oder 6 grosse Flakons K 5.—, 60 kleine oder 30 grosse Flakons K 18.—.

Man achte auf die einzig und allein gesetzlich verkehrsberechtigte grüne Nonnenschutzmarke: „Ich Dien“. Allein echt. — Nachahmungen dieser Marke und Vertrieb sowie Wiederverkauf anderer gesetzlich nicht bewilligter, daher nicht verkehrsberechtigter Balsame wird strafgerichtlich verfolgt.

Apotheker Adolf Thierry, Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Schutzengel-Apotheke



des A. THIERRY in
PREGRADA

Apotheker A. Thierry's

Echte Centifolien-Heilsalbe.

Die kräftigste Heilsalbe von höchst entzündung-widriger Wirkung. Übt durch gründliche Reinigung und Erweichung sofort eine schmerzstillende und rasch heilende Wirkung. Ist für Touristen, Radfahrer und Reiter unentbehrlich. Bei Höhr-Augen, Frostbeulen, Schwielen und Verhärtungen jeder Art bestens zu empfehlen.

Mindestpostversand 2 Tiegel franko K 3'60.

Bei direktem Bezuge adressiere man: An die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Apotheker A. Thierry's Balsam und Centifoliensalbe. Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegenteile, je älter, desto wertvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher in jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe. Selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei wert- und wirkungslosen, in schwindelhafter und gesetzwidriger Weise vielfach angepriesenen und aufdringlich angebotenen anderen Mitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten reellen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach direkte und adressiere: An die Schutzengel-Apotheke des Adolf Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn, Austria.



Vor der Anwendung.

absolut frei von allen schädlichen oder verbotenen Stoffen. Verhindert das vorzeitige Ausfallen und Ergrauen der Kopf- und Barthaare, dunkelt ergraute Haare nach, befördert das Wachstum derselben und verhindert jede Schuppenbildung. — Ein Tiegel franko 4 Kronen. — Zahlreiche Atteste liegen im Originale auf. Man adressiere an Apotheker Thierry Adolf, Balsam-Fabrik in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Apotheker A. Thierry's echte englische Hautschutzpomade u. Boraxseife

absolut frei von allen schädlichen und verbotenen Stoffen, die beste Salbe gegen Hautunreinheiten jeder Art. Beseitigt Sommersprossen, Gesichtspikeln, Wimpern, Mitesser, Ausschläge, Pusteln, Blüten, macht die Gesichtshaut und Hände zart und rein.

Ein Tiegel mit einer Boraxseife franko 4 Kronen.

Apotheker A. Thierry's echt englische

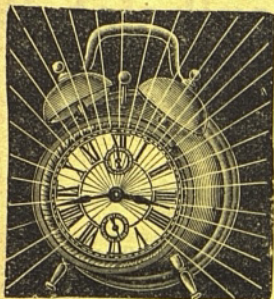
Haar-Restorer (Tannochinin-Pomade)



Nach Anwendung von

6 Tiegeln u. Seifen.

Erhältlich in allen grösseren Apotheken.



= Wecker-Uhr. =

Mit 1 Glocke . . . K 2.40	Eisenbahn-Wecker K 5.—
Mit 2 Glocken . . . „ 3.—	Turm-glockenweck.
Nacht-leuchtend . . „ 3.20	mit Schlagwerk K 6.—
Marke J. Prima . . „ 4.—	Wecker m. Musik „ 10.—

3 Jahre schriftliche Garantie. — Für Nichtpassendes Geld
retour. — Versandt per Nachnahme.

Max Böhnelt, Wien, IV., Margarethenstrasse 27.

Verlangen Sie meinen 5000 Bilder-Katalog umsonst und
portofrei.

Anton Bendl Marburg

Maschinenbauanstalt, Eisen- u. Metallgießerei

empfehl*u*t sich zur Anfertigung sämtlicher Eisen- und Metall-
guß-Waren (roh sowie appretiert) im Maschinen- und Bauguß,
vollständigen Transmissionsanlagen, Sägewerks- und Mühlen-
bestandteilen, Kellereiartikeln u. dgl. Übernahme aller ein-
schlägigen Arbeiten.   Eigene Modelltischlerei.

Einkauf von Altmaterialien.

Philipp Neustein*s* verzu*f*erte abfu*h*rende Pillen, früher Elisabeth- Pillen genannt,



welche seit Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als leicht abfu*h*rendes, lösendes Mittel
empfohlen werden, stören nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzu*f*erten Form
wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. — Eine Schachtel, 15 Pillen ent-
haltend, kostet 30 H., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 R.
Bei Voreinsendung des Betrages von 2.45 R. erfolgt francozusendung einer Rolle.

Man verlange „Philipp Neustein*s* abfu*h*rende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel auf
der Rückseite mit unserer geistlich protokollierten Schutzmarke „heil. Leopold“
in rot-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen
müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheke“ enthalten.

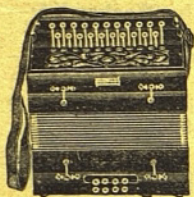
Erhältlich in allen Apotheken.

Philipp Neustein*s* Apotheke „zum heil. Leopold“

Wien, I., Plankengasse Nr. 6.

Meinel & Herold, Harmonikafabrik

Klingenthal (Sachsen) Nr. 849.



versenden unter Garantie direkt an die Spieler per Nachnahme ihre vorzüglichen **Band-Harmonikas** mit prächtigem Orgelton, offener Klaviatur, **verbesserter Stahlfederung**, Doppelbäßen, Doppelbaß mit **Metall-Schutzdecken**.

10	Tasten, 2	chörig		Kronen 5-30,	7- ,	10- ,	14- ,	20- ,	24-75
10	"	3	"	"	7- ,	10- ,	14-40,	15-70,	17-30, 19-70
21	"	2	"	"	"	13-20,	16- ,	18-25,	24-45, 32- , 53-

Erlernschule und Holzstifte umsonst hierzu.

2, 3, 4, 6, 8 chörige, 2 und 3 reihige Harmonikas in 140 verschiedenen Nummern. Nach **Wiener Art** gearbeitete, mit Bässen an der Seite, **Messingplatten** und **Stahlstimmen** in großer Auswahl billigst. Primzithern von Kr. 10- . Konzert-

zithern von Kr. 13-20 an, Mundharmonikas, Gitarren, Musikwerke, Drehorgeln etc. Garantie: Rücknahme und Geld retour. **Über 6000 Dankschreiben.** Zoll- und Portogebühren sind nach Österreich-Ungarn sehr niedrig. Preisbuch 120 Seiten stark mit vielen Abbildungen an Jedermann portofrei.

I. untersteirische Tonöfen- u. Kunst-Terrakottawarenerzeugung

mit Motorbetrieb des

Paul Heritschko,

Marburg

Freihausgasse 14

empfehlst sein Lager von

**Rachelöfen, Salonöfen,
Kamine und Sparherde,**

**Porzellan-Badewannen
u. Klosettverkleidungen**

wie auch künstlerisch ausgeführte

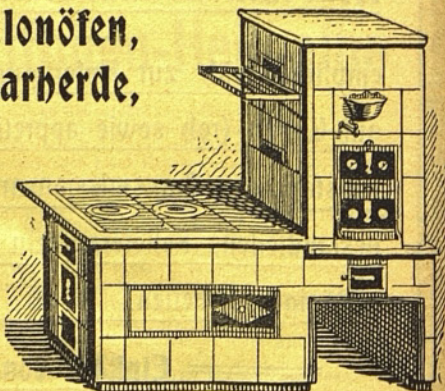
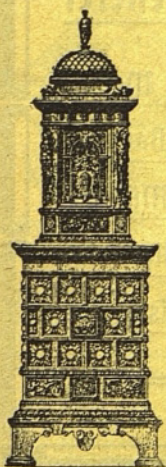
Gnomen, Vasen etc. etc.

Annahme aller Repara-

turen. — Illustrierte Preis-

kurante zur Verfügung.

Kostenvoranschläge erteile bereitwilligst und kostenlos.



Johann Pelikan,

Konditor und I. Marburger Zuckerwarenerzeugung

Herrengasse 25 (vorm. Reichmeyer) und Burgplatz 2

empfiehlt die feinsten Bäckereien, Torten, Bonbons, Gefrorenes, erzeugt die feinsten Teebäckereien und Zwiebacke.

Bestellungen nach auswärts werden bestens ausgeführt.

Lager von Kanditen, Fruchtsäften und Marmeladen.

Marburger Molkerei

Zentrale für hygienische Milchversorgung
Gesellschaft m. b. H.

Größtes Molkerei-

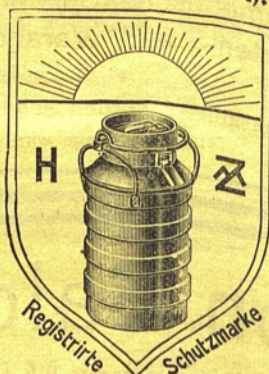
unternehmen ::

Untersteiermarks.

Nur garantiert ::

reine und unver-

fälschte Waren.



Ein- und Verkauf

von Vollmilch, ::

Rahm und Butter

von und nach

allen Plätzen.



C. HAUBNER'S Engel-Apotheke

Telephon 20.176.

WIEN, I., Bognergasse Nr. 9.

Telephon 20.176.

Abführende Pillen verzuckerte, wirken gelinde auflösend, erzeugen eine kräftige und gesunde Verdauung. 1 große Schachtel 70 h, 1 kleine Schachtel 36 h, 1 Rolle große Schachteln (8 Sch.) 4 K 80 h, 1 Rolle kleine Schachteln (8 Sch.) 2 K 40 h.

Bronchialtee schleimlösend u. hustenstillend. 1 Schachtel 1 K.

Magentropfen wirken magenstärkend, Verdauung anregend, erwärmend und verhindern, regelmäßig genommen, Magenkrämpfe und Appetitlosigkeit. 1 Flasche 84 h.

Speisepulver gegen Sodbrennen und Verdauungsbeschwerden. 1 Schachtel 1 K.

Spitzwegerichssaft wirkt hustenstillend, schleimlösend u. reizmildernd. 1 Flasche 1 K.

Postversand täglich gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.

Haargeist zur Stärkung des Haarbodens und Verhinderung des Haarausfallens. 1 Flasche 1 K 20 h und 2 K.

Hautcrème vorzügliches Mittel zur Verbesserung des Teints gegen Hautunreinigkeiten, aufgesprungene Hände und Lippen. 1 Tiegel 70 h.

Hühneraugentinktur vertreibt in 3 bis 4 Tagen sicher jedes Hühnerauge, welches gleich nach dem ersten Betupfen aufhört zu schmerzen und in einigen Tagen ganz wegfällt. 1 Flakon mit Pinsel 80 h.

Warzentinktur zur Entfernung von Warzen. 1 Flakon 1 K.

Klettenwurzelessenz altbewährtes Haarwuchsmittel. 1 Flakon 1 K 80 h.

Andreas Prach, Marburg

Tegetthoffstrasse Nr. 21

empfiehlt sein



Großes Lager von Korbwaren eigener Erzeugung, Reisekörbe, Kinderwägen, Blumentische, Serviertische, Papierkörbe, Garten- und Veranda-Möbeln u. s. w.

zu sehr billigen Preisen.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Jede Anfrage wird sofort beantwortet.

Anton Saloker

Kunst- und Möbeltischler, Marburg a. d. Drau

Tegetthoffplatz Nr. 3

Absolvent des Meister-Kurses am k. k. techn. Gewerbe-Museum in Wien

empfiehlt sich dem hohen Adel und P. T. Publikum zur Anfertigung von Kunst- und Möbeltischler-Arbeiten, Geschäfts-Einrichtungen etc. etc. in allen Stilarten von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Derselbe wird stets bestrebt sein, seine geehrten Kunden durch solide Arbeit und möglichst billige Preise bestens zufrieden zu stellen.

Zeichnungen und Voranschläge stehen stets zur Verfügung.

Sternitschiefer

das beste Dach der Gegenwart

Feuer- u. Sturmsicher, Reparaturlos, leicht, vornehm u. billig

bei

Rudolf Blum & Sohn

Dachdeckungs- und Spenglergeschäft in Marburg.

II. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt

Friedrich Wolf's Ww.

Tegetthoffstrasse 18 MARBURG Blumengasse 12 u. 14

Telephon Nr. 48.

Telephon Nr. 48.

Übernahme von Leichenbegängnissen

Übertührungen per Achse und Bahn

sowie Besorgung

aller auf das Leichenwesen bezüglichen Vorkommnisse

in und ausserhalb Marburg zu den billigsten Tarifsätzen.

Größtes und billigstes Lager von Metall- und Holzsärge

in allen Dimensionen samt den dazu passenden **Sargeinrichtungen**.

Grosses Lager von Kunstblumenkränze u. Kranzschleifen

mit beliebigen Widmungen in jeder Ausführung zu den billigsten Preisen.

Schmückung, Beleuchtung und Bewachung von Gräbern zu Allerheiligen.

— Besorgung von Naturblumen-Kränzen. —

Einzigste billigste Bezugsquelle für die Landbevölkerung

von

HOLZ-SÄRGEN

in grösster Auswahl zu nachstehenden Preisen:

Grosse angestrichene von K 7.— an
„ lackierte oder tapezierte von K 12.— an
„ reich verzierte lackierte oder tapezierte von K 20.— an

Kinder-Särge von K 1.40 angefangen.

Schutzmarke: „Anker“

Schutzmarke: „Anker“

Richter's

Linimentum Capsici compos.

Ersatz für

Anker-Pain-Expeller

ist ein zuverlässiges, schmerzstillendes Mittel, das vermöge seiner eigenartigen Bereitungsweise und infolge sorgfältigster Auslese der verwendeten Stoffe, selbst von empfindlichen Personen mit Nutzen zu Einreibungen gebraucht werden kann.

Dieses vielfach bewährte Hausmittel wird mit den besten Erfolgen sowohl als ableitende und vorbeugende, wie namentlich als schmerzstillende Einreibung angewendet. Es ist insbesondere solchen Leuten angelegentlichst zu empfehlen, die sich viel im Freien aufhalten, öfterem Wetterwechsel und daher leicht Erkältungen ausgesetzt sind, z. B. Ökonomen, Förster, Jäger, Landleute, Fischer, Bergleute, Seefahrer, Auswanderer usw., so auch Touristen vor und nach aufstrengenden Touren und überhaupt allen Reisenden, da es ihnen, wenn kein Arzt zur Hand ist, bei etwaigen Unfällen und Unpäßlichkeiten in den meisten Fällen schnelle und sichere Hilfe bringt.

Ein großer Vorzug des Liniment.

Capsici comp. mit „Anker“, das mit vollem Recht als ein zuverlässiges Vorbeugungsmittel gilt, besteht in seiner einfachen Anwendungsweise. Man reibt ein- oder mehrmals des Tages die schmerzhaften, erkälteten, geschwächten oder gelähmten Körperteile damit ein und sehr bald nach der Einreibung wird sich ein angenehmes Wärmegefühl mit Schmerzlinderung einstellen.

Ein weiterer Vorzug des Liniment. Capsici comp. mit „Anker“ ist sein billiger Preis von 80 h., K 1.40 und K 2.— die Flasche, es ist daher allen Personen leicht zugänglich und sollte niemand veräumen, bei Erkältungen einen Versuch mit diesem schmerzstillenden Liniment zu machen.



Warnung! Das vorbezeichnete Hausmittel wird in der sorgfältigsten Weise hergestellt: jede Flasche befindet sich in einer Schachtel, die oben und unten mit rotem Anker als Erkennungszeichen verschlossen ist, (lose wird das Anker-Liniment nicht abgegeben). Beim Einkauf sei man daher recht vorsichtig und lasse sich keinerlei Nachahmung aufdrängen! Wer also das Original-Erzeugnis zu haben wünscht, der sehe genau danach, ob auch auf der Verpackung der für uns als Schutzmarke behördlich eingetragene Anker deutlich sichtbar ist. Wo der Anker fehlt, hat man es stets mit einer Nachahmung zu tun.

— Zu haben in den Apotheken. —

Sollte man das Richtersche Original-Erzeugnis am Platze nicht erhalten, dann wende man sich direkt an

Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag,

Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Versand täglich.

Warum
:: :: sind

Richters Anker-Steinbaukasten

noch immer der Kinder liebstes Spiel?

Weil es den Kindern stets von Neuem großes Vergnügen bereitet, mit den farbigen Steinen die herrlichen Bauvorlagen nachzubauen, und weil sie wissen, daß sie nach Erhalt eines Ergänzungssatzes immer grössere und schönere Bauten auszuführen vermögen. Jeder Anker-Steinbaukasten kann nämlich durch Einkauf von Ergänzungskasten oder Anker-Brückenkasten planmäßig vergrößert werden, was bei keinem andern Spiel möglich ist: sie sind deshalb nicht nur das geduldigste, sondern auf die Dauer auch das billigste Spiel. Nur echt mit Anker! Vorrätig zum Preise von K — 85, 1.75, 2.—, 3.50, 4.—, 5.— u. höher. Am sichersten u. besten wählt man nach der reichillustrierten Baukastenpreislifte die gern gratis und franco zugeandt wird.

Wer Musik liebt, der verlange auch die Preislifte über die berühmten Imperator-Musikwerke und Sprech-Apparate.

F. Ad. Richter & Cie., kgl. Hof- u. Kammerlieferanten, Wien, I. Operngasse 16, Hietzing, Rudolfsbad, Nürnberg, Leipzig, Oltten, Rotterdam. St. Petersburg, New York, 215 Pearl Street.



Herbabnys Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 38 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung; insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche K 2:50, per Post 40 h mehr für Packung.

Herbabnys Verstärkter, zusammengesetzter

SARSAPARILLA-SIRUP.

Seit 33 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.

Preis einer Flasche K 1:70, per Post 40 h mehr für Packung.

Herbabnys Aromatische Essenz.

Seit 33 Jahren ärztlich erprobte und empfohlene schmerzstillende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln, sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche K 1:70, per Post 40 h mehr für Packung.

Dr. Lancés Magen - Liqueur.

Bewährt seit Jahrzehnten als diätetisches Heilmittel bei Appetitlosigkeit, Magenübeln, Verdauungsschwäche, sowie als vorzügliches Mittel zur Erhaltung einer steten gesunden Tätigkeit der Verdauungs-Organen.

Preis einer Flasche K 2, per Post 40 h mehr für Packung.



Warnung. Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unseren Original-Präparaten ganz verschiedenen Nachahmungen unserer seit mehr als 30 Jahren erprobten und bestens bewährten Erzeugnisse, bitten deshalb, stets darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke, sowie die unten angeführte Erzeugungsstelle sich auf der Emballage und Etikette jeder Flasche befinden.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle:

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“, Wien, VII./1,
Kaiserstr. 73—75

Depots in allen grösseren Apotheken.

MATTONI'S

GIESSHÜBLER

**natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN**

wird mit sehr gutem Erfolge angewendet bei

Erkrankungen der Luftwege:

Katarrhe des Rachens und der Bronchien, Spitzen-Katarrhe und beginnende Infiltrationen, bei Lungen- und Brustfell-Entzündungen (in solchen Fällen wird das Wasser häufig in Mischung mit heißer Milch verordnet); bei

Krankheiten der Verdauungsorgane

Säurebildung des Magens, Magenkatarrh, Appetitlosigkeit, bei

Nieren- und Blasenleiden.

Ferner ist derselbe vorzüglich geeignet als Unterstützungsmittel bei Kuren in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Teplitz usw. und endlich ist dessen Gebrauch sehr angezeigt bei

auftretenden Epidemien

wo es darauf ankommt, sich durch den Genuß eines absolut reinen Trinkwassers gegen die Gefahren der Ansteckung zu schützen.

Bei Kinderkrankheiten

haben bedeutende Kinderärzte, wie die Prof. Löschner, Mauthner, Epstein, Ganghofer u. a. das Gießhübler Wasser stets bevorzugt.

Als Erfrischungs- u. Tischgetränk

zeichnet sich das Wasser besonders aus durch seine außerordentliche

Reinheit des Geschmacks, perlende Kohlensäure,

leichte Verdaulichkeit,

belebende Wirkung auf den ganzen Organismus,

Förderung der Verdauungstätigkeit.

Der Versand erstreckt sich nach allen Weltgegenden.

Niederlag
den größere

Bestehen überall in den Mineralwasserhandlungen und Apotheken. Ferner findet man das Wasser in Hotels, Cafés und Restaurants vorrätig.